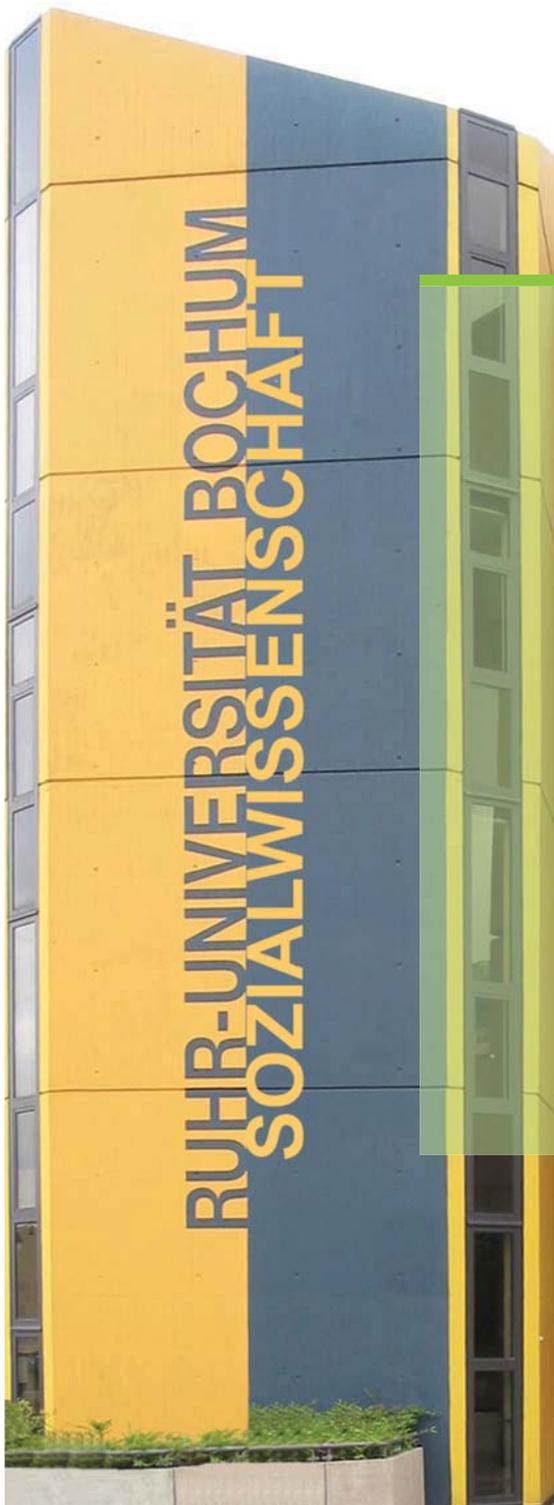


FAKULTÄT FÜR SOZIALWISSENSCHAFT

SOWI-INFO



Informationen zu den  
Lehrveranstaltungen,  
den Modulen  
und den Studiengängen

Wintersemester  
2016/17

Liebe Studierende,

dieses Sowi-Info ist Modulhandbuch, kommentiertes Vorlesungsverzeichnis und Infoquelle zur Fakultät in einem. Nach allgemeinen und modulübergreifenden Informationen zur Fakultät und zum Studium finden Sie zunächst alle Modulbeschreibungen und Veranstaltungen der Bachelormodule, dann die der Mastermodule und schließlich Überblicke über die Exams- und Promotionskolloquien. Die genannten Modulverantwortlichen sind Ansprechpartner für alle Fragen um die Module, z.B. bei der Zuordnung von Veranstaltung.

**Bitte beachten Sie, dass es ab 2012 Änderungen in der Modulstruktur und im Jahr 2013 neue Prüfungsordnungen gegeben hat (für den M.Ed. ab WS 2015). Eine Zuordnung von neuen zu alten Modulen finden Sie in den Äquivalenztafeln im Anschluss an die Modulstruktur-Übersichten. Im Kapitel „Aktuelle Informationen zu den Studiengängen“ sind außerdem wichtige Informationen und Neuregelungen zum Studium zusammengefasst.**

Als Suchhilfe sind im Verzeichnis der Lehrenden für jede(n) Dozenten/Dozentin die Seiten angegeben, auf denen Sie seine/ihre Veranstaltungen finden. Die Zugehörigkeit der Veranstaltungen zu einem Modul ist zusätzlich durch die Aufnahme des Modulkürzels in den Titel gekennzeichnet.

**Bei allen Veranstaltungen ist – falls nicht explizit anders angegeben – eine Anmeldung mittels Chipkarte über CampusOffice erforderlich.** Einheitlicher **Start der Anmeldungen ist der 22.08.2016 um 8.00 Uhr.** Die Anmeldung ist notwendig, um über das System Noten und Leistungsnachweise zu vergeben. Außerdem bekommen Sie automatische Infos per Mail über Raum-änderungen, ausfallende Termine etc. für die von Ihnen gewählten Kurse und können den jeweils aktuellen Stand aller Veranstaltungsankündigungen abrufen. Sie können den aktuellen Stand aber auch (z.B. wenn Sie keine Chipkarte haben) unter der Adresse <https://vspl-campus.ruhr-uni-bochum.de> im Internet einsehen oder an den Aushängen im Stauraum GC 04 erfahren. Studierende, die keine Chipkarte haben, können Sie sich direkt bei den Dozenten/Dozentinnen anmelden.

Teilnahmebegrenzungen für Veranstaltungen sollen so umgesetzt werden, dass die Studierenden keinen Zeitverlust in ihrem Studium erleiden. Bei diesbezüglichen Problemen wenden Sie sich bitte an die Studienberater.

Eine letzte Bitte: Sollten Sie Verbesserungsvorschläge für die Gestaltung des Sowi-Infos haben, geben Sie diese bitte an das Dekanat weiter.

# Inhaltsverzeichnis

## Überblick

Modulüberblick für die Bachelorphase .....	2
Modulüberblick für die Masterphase.....	3

## Wissenswertes über die Fakultät für Sozialwissenschaft

Lehrende .....	4
Dekanat.....	8
Bibliothek.....	8
Prüfungsämter .....	9
Fachschaftsrat.....	10
Gleichstellungsbeauftragte.....	11
SOPRA	
Verein zur Förderung sozialwissenschaftlicher Praxis an der Ruhr-Universität Bochum e.V.....	12

## Informationen zum Studium

Studienberatung.....	13
Aktuelle Informationen zu den Studiengängen .....	15
Ersti-Tage für StudienanfängerInnen .....	17
Erstsemesterbegrüßung .....	17
Studieren im Ausland.....	18
IT-Unterstützung bei der Veranstaltungsplanung .....	19
Cafeteria-System Methodenbausteine .....	20

## Das Veranstaltungsangebot der Fakultät

Veranstaltungen ohne Modulzuordnung.....	21
Lehrangebot für die Bachelorphase .....	25
Lehrangebot für die Masterphase .....	160
Abschluss- und Doktoranden-Kolloquien .....	321

# Modulüberblick für die Bachelorphase

	Kürzel	Betreuer	Seite
<b>Systemskizzen der Module</b>			
Studiengang Sozialwissenschaft.....			26
Studienfach Politik, Wirtschaft und Gesellschaft.....			27
Studienfach Kultur, Individuum und Gesellschaft.....			28
Äquivalenztafel: Module ab SoSe 2012 und bis WiSe 2011/12 .....			29
Disziplinzuordnung der Bachelormodule.....			31
<b>Basisbereich</b>			
Einführungsmodul.....	Einf .....	Henkel.....	32
Basismodul Grundlagen der Sozialökonomik .....	GrundSozök.....	Werding .....	35
Basismodul Grundlagen der Soziologie (BA Sowi).....	GrundSoz .....	Fauser .....	38
Basismodul Soziologie (PWG und KIG) .....	Soz .....	Fauser .....	41
Basismodul Grundlagen der Politikwissenschaft (BA Sowi).....	GrundPol.....	Bogumil .....	45
Basismodul Politikwissenschaft (PWG und KIG) .....	PolWiss .....	Bogumil .....	48
Basismodul Grundlagen der Kulturpsychologie und Sozialanthropologie .....	GrundSopsy.....	Straub .....	51
Methodenmodul Sozialwissenschaftliche Statistik .....	MethStat .....	Weins .....	55
<b>Aufbaubereich</b>			
Methodenmodul Methoden der empirischen Sozialforschung.....	MethEmp .....	Schräpler .....	57
Aufbaumodul Theoretische Grundlagen der Wirtschafts- und Sozialpolitik.....	TheWiSo.....	Werding .....	59
Aufbaumodul Sozialstruktur und sozialer Wandel .....	SozStrukt.....	Kahlert.....	62
Aufbaumodul Politisches System Deutschlands .....	PolSys.....	Rehder .....	67
Aufbaumodul Sozial- und Kulturtheorie .....	SozThe.....	Straub .....	73
<b>Praxis- und Empiriebereich</b>			
Empiriemodul .....	Emp .....	Henkel.....	80
Praxismodul Bachelor.....	Praxis .....	Hoppmann.....	87
<b>Wahlpflichtbereich</b>			
Aufbaumodul Öffentliche Finanzen und staatliches Handeln .....	ÖfFin.....	Ott .....	89
Aufbaumodul Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationssoziologie .....	AWOrg .....	Heinze .....	91
Aufbaumodul Vergleichende Politikwissenschaft.....	VePoWi .....	Eising.....	96
Aufbaumodul Sozial- und Kulturpsychologie .....	SozKult.....	Straub .....	100
Aufbaumodul Arbeit .....	Arb .....	Werding .....	107
Aufbaumodul Internationalisierung und Vergesellschaftung im Vergleich.....	InterVerg .....	Gerharz.....	111
Aufbaumodul Internationale Beziehungen .....	IntBez.....	Schirm .....	115
Aufbaumodul Sozial- und Kulturanthropologie .....	SozAnth.....	Haller .....	121
Aufbaumodul Politisches System und Wirtschaftspolitik .....	PoWiPo .....	Werding .....	126
Aufbaumodul Stadt- und Regionalentwicklung .....	StadtReg .....	Bogumil .....	131
Aufbaumodul Internationale Strukturen und Prozesse .....	IntStrukt.....	Gerharz.....	133
Aufbaumodul Kultureller Wandel und Migration .....	KuWaMi.....	Haller .....	140
Aufbaumodul Methoden der Datenerhebung und -analyse .....	DatAn.....	Weins .....	146
Aufbaumodul Europäische Union.....	EurUn.....	Eising.....	148
Aufbaumodul Grundlagen der sozialwissenschaftlichen Bildung.....	SozBild .....	Nelles.....	152
Fakultätsfremdes Aufbaumodul .....	Fremd .....	Henkel.....	155

## Modulüberblick für die Masterphase

	Kürzel	Betreuer	Seite
<b>Systemskizzen der Module und Äquivalenztafeln</b>			
Master-Studiengang Sozialwissenschaft.....			161
Studienfach Sozialwissenschaft im Master of Education .....			164
Studienfach Sozialwissenschaft im Zwei-Fächer-Master .....			165
<b>Master Sowi: Erweiterung, Vertiefung und Ergänzung</b>			
Mastermodul Sozialwissenschaftliche Theorien.....	ST	Straub.....	167
Mastermodul Qualitative Methoden der Sozialforschung .....	QMS	Pflüger .....	171
Fakultätsfremdes und Freies Ergänzungsmodul .....	FEG	Henkel.....	176
<b>Master Sowi: Methoden, Praxis und Forschung</b>			
Mastermodul Forschungsmethoden und Statistik .....	F&S	Schräpler... ..	183
Forschungsmodul (Verantwortlich: jeweiliger Studienprogrammbetreuer) .....	FOR	Studienpr .....	185
Praxismodul Master .....	PX	Hoppmann ..	195
<b>Studienprogramm Management und Regulierung von Arbeit, Wirtschaft und Organisation</b>			
Mastermodul Arbeit und Organisation .....	A&O	Fauser .....	198
Mastermodul Erwerbsregulierung und Partizipation .....	E&P	Fauser .....	204
Mastermodul Wirtschaftsstandorte und Dienstleistungssektoren .....	W&D	Heinze .....	208
<b>Studienprogramm Gesundheitssysteme und Gesundheitswirtschaft</b>			
Mastermodul Grundlagen der Gesundheitsökonomie und Gesundheitspolitik .....	GÖP	Ott .....	213
Mastermodul Gesundheit und Gesellschaft .....	G&G	Ott .....	216
Mastermodul Spezielle und aktuelle Bereiche des Gesundheitswesens.....	SAG	Ott .....	220
<b>Studienprogramm Stadt- und Regionalentwicklung</b>			
Mastermodul Stadt und Regionalforschung .....	S&R	Bogumil.....	224
Mastermodul Lokale und regionale Politik.....	LRP	Bogumil.....	227
Mastermodul Raum und Entwicklung .....	R&E	Bogumil.....	232
<b>Studienprogramm Globalisierung, Transnationalisierung und Governance</b>			
Mastermodul Internationalisierung und Transnationalisierung.....	IT	Gerharz .....	235
Mastermodul Internationale Institutionen und Prozesse .....	IIP	Schirm.....	239
Mastermodul Europäisierung, Demokratie und Governance .....	EDG	Eising .....	243
<b>Studienprogramm Kultur und Person</b>			
Mastermodul Kulturpsychologie, Kultur- und Sozialtheorie .....	KPKS	Straub.....	248
Mastermodul Kultur und Geschlecht.....	K&G	Kahlert ..	254
Mastermodul Interkulturalität.....	IK	Straub.....	261
<b>Studienprogramm Methoden der Sozialforschung</b>			
Mastermodul Fortgeschrittene Verfahren der sozialwiss. Datenanalyse.....	VSD	Schräpler... ..	265
Mastermodul Ausgewählte Methoden der empirischen Sozialforschung .....	AMS	Weins .....	267
Mastermodul Methodologische Aspekte der Analyse sozialwiss. Daten.....	MAD	Weins .....	270
<b>Master of Education, Studienfach Sozialwissenschaft</b>			
Mastermodul Fachdidaktische Theorie, Evaluation und Unterrichtsforschung.....	FD	Nelles .....	273
Mastermodul Zentrale Inhalts- und Problemfelder des sozialwiss. Unterrichts... ..	FW	Henkel .....	276
Mastermodul Fachdidaktische Transformation ausgewählter fachwiss. Inhalte ..	Koop	Nelles .....	290
Begleitmodul zum Praxissemester.....	PraxMEd	Nelles .....	292
<b>Master-Studienfach Sozialwissenschaft (Zwei-Fächer-Modell)</b>			
Mastermodul Qualitative und quantitative Forschungsmethoden (alle StR) .....	FM	Schräpler... ..	294
Praxismodul Zwei-Fächer-Master (alle Studienrichtungen).....	PX2	Hoppmann ..	299
<b>Studienrichtung Soziologie</b>			
Mastermodul Arbeit und Organisation .....	A&O	Fauser .....	198
Mastermodul Geschlecht und Gesellschaft.....	GEGE	Kahlert .....	302
Mastermodul Raum und Entwicklung .....	R&E	Bogumil.....	232
<b>Studienrichtung Politikwissenschaft</b>			
Mastermodul Interessenvermittlung .....	IV	Rehder.....	307
Mastermodul Politikfeldanalyse.....	PFA	Eising .....	312
Mastermodul Lokale und regionale Politik.....	LRP	Bogumil.....	227
<b>Studienrichtung Sozialtheorie und Kulturpsychologie</b>			
Mastermodul Kulturpsychologie, Kultur- und Sozialtheorie .....	KPKS	Straub.....	248
Mastermodul Interkulturalität.....	IK	Straub.....	261
Mastermodul Praktische Kulturpsychologie und Kulturanthropologie .....	PKK	Chakkarath... ..	316
<b>Angebot der Fakultät für das Master-Fach „Gender Studies“ .....</b>			<b>319</b>

## Lehrende der Fakultät für Sozialwissenschaft

<i>Name, Funktion</i>	<i>Raum</i>	<i>Sprechstunden</i>	<i>Telefon (32-.....)</i>	<i>Veranstaltung siehe Seite/n</i>
Ahlzweig, Wiss. Mitarb. <a href="mailto:gesine.ahlzweig@rub.de">gesine.ahlzweig@rub.de</a>	GC 04/44	n. V.	22782	39, 40, 43, 66, 169, 202, 256, 319
Bala, Dr., Lehrbeauftragter <a href="mailto:christian.bala@rub.de">christian.bala@rub.de</a>	GCFW 05/703	n. V.	29165	228, 245, 313
Balandis, Wiss. Mitarb. <a href="mailto:oswald.balandis@rub.de">oswald.balandis@rub.de</a>	GB 04/144	n.V.	25165	101
Beckmann, Wiss. Mitarb. <a href="mailto:fabian.beckmann@rub.de">fabian.beckmann@rub.de</a>	GCFW 04/711	Di 11-12 h	25461	93
Beil, Wiss. Mitarb. <a href="mailto:sebastian.beil@rub.de">sebastian.beil@rub.de</a>	FNO 02/39	Mo 14-15 h	27791	22, 147
Berchem, Dr. Lecturer <a href="mailto:david.berchem-w89@rub.de">david.berchem-w89@rub.de</a>	GB 04/146	Mi 14-16 h	25416	84, 122, 142
Bersick, Prof. Dr. <a href="mailto:sebastian.berseck@rub.de">sebastian.berseck@rub.de</a>	AKAFÖ 2/27	Mi 14-16 h, Anm. per Mail	21852	242
Biese, Lehrbeauftragter <a href="mailto:rcbiese@web.de">rcbiese@web.de</a>	GCFW 04/307	n. V.	28971	221
Blume, Honorarprof. Dr. <a href="mailto:andreas.blume@hruc.de">andreas.blume@hruc.de</a>	GCFW 04/307	n. V.	0234/9 711299	221
Böhm, Prof. Dr. <a href="mailto:katharina.boehm@rub.de">katharina.boehm@rub.de</a>	GCFW 05/506	n.V. per Mail	22168	214, 217
Bogumil, Prof. Dr. <a href="mailto:joerg.bogumil@rub.de">joerg.bogumil@rub.de</a>	GCFW 05/707	Di 12-13 h	27805	68, 186, 199, 225, 277
Bovermann, Apl.-Prof. Dr. <a href="mailto:rainer.bovermann@rub.de">rainer.bovermann@rub.de</a>	GCFW 05/703	n. V. per Mail	29165	228, 308
Brand, Wiss. Mitarb. <a href="mailto:maximiliane.brand@rub.de">maximiliane.brand@rub.de</a>	GC 04/160	Di 9-11 h	26646	182, 186, 255, 303, 319, 320
Chakkarath, Dr., Wiss. Mitarb. <a href="mailto:pradeep.chakkarath@rub.de">pradeep.chakkarath@rub.de</a>	GB 03/41	Mo 14-15 h	29238	33, 52, 53, 249
Diekmann, Wiss. Hilfsk. <a href="mailto:daniel.diekmann@rub.de">daniel.diekmann@rub.de</a>	GC 04/44	n. V.	22782	40
Dijkzeul, Prof. Dr. <a href="mailto:dennis.dijkzeul@rub.de">dennis.dijkzeul@rub.de</a>	Bochumer Fenster 4/09	Fr 13-14 h	27932	134, 323
Dziatlouskaya, Wiss. Mitarb. <a href="mailto:kseniya.dziatlouskaya@rub.de">kseniya.dziatlouskaya@rub.de</a>	GCFW 04/701	Di 14-15 h	25415	116
Eichener, PD Dr. <a href="mailto:volker.eichener@t-online.de">volker.eichener@t-online.de</a>		n. V.		
Eising, Prof. Dr. <a href="mailto:rainer.eising@rub.de">rainer.eising@rub.de</a>	GC 04/146	Di 11-12 h	25172	149, 151, 230, 246, 277, 310
Fauser, Dr., Lehrstuhlvertretung <a href="mailto:margit.fauser@rub.de">margit.fauser@rub.de</a>	GB 04/43	Di 10-11 h	25429	181, 192, 199, 207, 226, 236, 284, 285
Feltes, Prof. Dr. <a href="mailto:thomas.feltes@rub.de">thomas.feltes@rub.de</a>	GC 5/145	n. V.	28245	158, 177
Fereidooni, Prof. Dr. <a href="mailto:karim.fereidooni@rub.de">karim.fereidooni@rub.de</a>	GC 04/59	Mo 11-13 h nach Anm. per Mail	28808	274
Franke, Wiss. Mitarb. <a href="mailto:michael.franke@rub.de">michael.franke@rub.de</a>	GCFW 04/707	Di 14-15 h	27447	136
Freye, Dr., Wiss. Mitarb. <a href="mailto:saskia.freye@rub.de">saskia.freye@rub.de</a>	GC 04/142	n. V.	22978	128, 200
Galanova Dr., Lehrbeauftragte <a href="mailto:olga.galanova@uni-bielefeld.de">olga.galanova@uni-bielefeld.de</a>	GB 04/149	Do 12-14	22987	205
Gansbergen, Wiss. Mitarb. <a href="mailto:anna.gansbergen@rub.de">anna.gansbergen@rub.de</a>	GB 04/46	Do 12-13 h	24067	189, 201
Garbuszus, Wiss. Mitarb. <a href="mailto:jan.garbuszus@rub.de">jan.garbuszus@rub.de</a>	GCFW 04/305	Mo 14-16 h	22151	85, 209
Garske, Wiss. Mitarb. <a href="mailto:benjamin.garske@rub.de">benjamin.garske@rub.de</a>	GCFW 05/704	n. V.	22398	69
Gehne, Dr., Wiss. Mitarb. <a href="mailto:david.gehne@rub.de">david.gehne@rub.de</a>	LOTA 38	n. V. u. nach den Veranstaltungen	28056	81

<i>Name, Funktion</i>	<i>Raum</i>	<i>Sprechstunden</i>	<i>Telefon (32-.....)</i>	<i>Veranstaltung siehe Seite/n</i>
<b>Gerharz, Prof. Dr.</b> <a href="mailto:eva.gerharz@rub.de">eva.gerharz@rub.de</a>	GC 04/161	Mo 12-14 h	25411	39, 42, 86, 114, 181, 237, 286, 319, 323
<b>Gerhartz, Wiss. Mitarb.</b> <a href="mailto:sebastian.gerhartz@rub.de">sebastian.gerhartz@rub.de</a>	FNO 02/39	n. V.	28480	56, 184
<b>Goch, Apl.-Prof. Dr.</b> <a href="mailto:stefan.goch@rub.de">stefan.goch@rub.de</a>	GCFW 05/703	n. V. per Mail	29165	70, 228, 278
<b>Gottwald, Prof. Dr.</b> <a href="mailto:politik-ostasiens@rub.de">politik-ostasiens@rub.de</a>	AKAFÖ 2/15	n. V.	28746	242
<b>Greschner, Wiss. Hilfskr.</b> <a href="mailto:jonas.greschner@rub.de">jonas.greschner@rub.de</a>	GB 04/144	n. V.	25165	74, 102
<b>Gries Dr., Lehrbeauftragte</b> <a href="mailto:s.g.taurus@web.de">s.g.taurus@web.de</a>	GCFW 05/511	Di 10-12 h	28133	63
<b>Gudehus, Dr. Wiss. Mitarb.</b> <a href="mailto:Christian.Gudehus@rub.de">Christian.Gudehus@rub.de</a>	GB 04/146	n.V.	25416	249, 320
<b>Gukelberger, Dr. Wiss. Mitarb.</b> <a href="mailto:sandrine.gukelberger@rub.de">sandrine.gukelberger@rub.de</a>	GB 03/140	Di 11-12 h	27450	86, 112, 113, 135, 206, 234, 236, 285, 319
<b>Haller, Prof. Dr.</b> <a href="mailto:dieter.haller@rub.de">dieter.haller@rub.de</a>	GB 04/147	Do 10-12 h	27690	52, 53, 81, 102, 122, 125, 168, 262, 318, 319, 322, 323
<b>Heinemann, Lehrbeauftragter</b> <a href="mailto:ulrich.heinemann@msw.nrw.de">ulrich.heinemann@msw.nrw.de</a>		n. V.		64, 153
<b>Heins, Apl.-Prof. Dr.,</b> <a href="mailto:volker.heins@kwi-nrw.de">volker.heins@kwi-nrw.de</a>		n. V., Anmeldung per Mail		137
<b>Heinze, Prof. Dr.</b> <a href="mailto:rolf.g.heinze@rub.de">rolf.g.heinze@rub.de</a>	GCFW 04/509	n. V.	22981	65, 95, 209, 210, 211, 217, 286, 287
<b>Henke, PD Dr.</b> <a href="mailto:henke@efh-bochum.de">henke@efh-bochum.de</a>	GC 04/44	n. V.	22782	
<b>Henkel, A. Wiss.Mitarb.</b> <a href="mailto:achim.henkel@rub.de">achim.henkel@rub.de</a>	GCFW 04/306	Di 10-12 h	22474	33, 190
<b>Hessel, Wiss.Mitarb.</b> <a href="mailto:Florian.Hessel@rub.de">Florian.Hessel@rub.de</a>	GB 04/143	n.V.	28167	103
<b>Hilbert, Prof. Dr.</b> <a href="mailto:hilbert@iat.eu">hilbert@iat.eu</a>		n. V.		219
<b>Holz, Wiss. Mitarb.</b> <a href="mailto:anna-lisa.holz@rub.de">anna-lisa.holz@rub.de</a>	GCFW 04/507	n. V.	27152	75, 320
<b>Hoose, Wiss. Mitarb.</b> <a href="mailto:fabian.hoose@rub.de">fabian.hoose@rub.de</a>	GCFW 04/708	Di 16-17 h	25422	94
<b>Hoppmann, Dr., Wiss. Mitarb.</b> <a href="mailto:heike.hoppmann@rub.de">heike.hoppmann@rub.de</a>	GC 03/326	Di 9-10 h	22990	21, 88, 196, 300
<b>Hubain, Dr. Lehrbeauftragter</b> <a href="mailto:claude.hubain@rub.de">claude.hubain@rub.de</a>	GB 04/148	n. V.	25167	205, 319
<b>Ihde, Wiss. Hilfskraft</b> <a href="mailto:anna.ihde@rub.de">anna.ihde@rub.de</a>	GB 04/144	n. V.	25165	53
<b>Jäger, Lecturer</b> <a href="mailto:sozanth@rub.de">sozanth@rub.de</a>	GB 04/146	Mi 12-14 h	25416	123, 124, 143, 174, 297
<b>Jeworutzki, Wiss. Mitarb.</b> <a href="mailto:sebastian.jeworutzki@rub.de">sebastian.jeworutzki@rub.de</a>	FNO 02/36	Do 11-12 h	22006	56, 266, 271
<b>Kahlert, Prof. Dr.</b> <a href="mailto:heike.kahlert@rub.de">heike.kahlert@rub.de</a>	Unistr. 134 Raum 3/3.14	Di 11-12 h	28413	42, 62, 65, 257, 258, 304, 305, 319, 321
<b>Kaulertz, Wiss. Hilfskraft</b> <a href="mailto:monique.kaulertz@rub.de">monique.kaulertz@rub.de</a>	Lennershof 21	n. V.	25165	76, 144, 145
<b>Koch, Lehrbeauftragte</b> <a href="mailto:julia.koch@rub.de">julia.koch@rub.de</a>	GB 04/146	Fr 13-15 h	25416	141
<b>Kochinka, Dr., Lecturer.</b> <a href="mailto:alexander.kochinka@rub.de">alexander.kochinka@rub.de</a>	GCFW 04/507	Di 12.30-13.00 und n.V.	27152	77, 101, 104, 106, 174, 297
<b>König, Prof. Dr.</b> <a href="mailto:h.d.koenig@web.de">h.d.koenig@web.de</a>	GB 04/143	n. V.	28167	172, 250, 295
<b>Krebs, Lehrbeauftragter</b> <a href="mailto:stefan.krebs@rub.de">stefan.krebs@rub.de</a>		nach Veranstalt. oder per Mail		34
<b>Kreimeier, Prof. Dr.</b> <a href="mailto:kreimeier@lps.rub.de">kreimeier@lps.rub.de</a>		n. V.	26309	189

<i>Name, Funktion</i>	<i>Raum</i>	<i>Sprechstunden</i>	<i>Telefon (32-.....)</i>	<i>Veranstaltung siehe Seite/n</i>
<b>Kubitzek</b> , Wiss. Hilfskr. <a href="mailto:eva.kubitzek@rub.de">eva.kubitzek@rub.de</a>	GB 04/144	n. V.	25165	53
<b>Lacher</b> , Lehrbeauftragter <a href="mailto:michael.lacher@rub.de">michael.lacher@rub.de</a>	GC 04/143	n. V.	28167	172, 250, 295
<b>Lammert, Honoraprof. Dr.</b> <a href="mailto:norbert.lammert@rub.de">norbert.lammert@rub.de</a>		n. V. per Mail		230, 246, 278, 308
<b>Luy</b> , Wiss. Hilfskr. <a href="mailto:mischa.luy@rub.de">mischa.luy@rub.de</a>	GB 04/144	n. V.	25165	77, 79
<b>Mann</b> , Wiss. Mitarb. <a href="mailto:holger.mann@rub.de">holger.mann@rub.de</a>	FNO 02/80	n. V.	21301	58
<b>Melzer</b> , Wiss. Mitarb. <a href="mailto:benjamin.melzer@rub.de">benjamin.melzer@rub.de</a>	GB 04/44	Do 13 – 14 h und n.V.	22796	112, 141, 319
<b>Meyer</b> <a href="mailto:andreas.meyer@folkwang-uni.de">andreas.meyer@folkwang-uni.de</a>				124, 263, 317
<b>Minssen, Prof. Dr.</b> <a href="mailto:heiner.minssen@rub.de">heiner.minssen@rub.de</a>	NB 1/29	n. V., Anmel- dung per Mail	27730	
<b>Mojescik</b> , Lehrbeauftragte <a href="mailto:katharina.mojescik@rub.de">katharina.mojescik@rub.de</a>	NB 1/57	n. V.	26766	92
<b>Mühlhoff</b> , Lehrbeauftragter <a href="mailto:friedrich.muehlhoff@rub.de">friedrich.muehlhoff@rub.de</a>	GC 04/60	Do 13-14 h	28151	153
<b>Nelles, Dr.</b> abgeord. Lehrkraft <a href="mailto:dieter.nelles@rub.de">dieter.nelles@rub.de</a>	GC 04/60	Mo 10-12 h	28151	291, 293
<b>Niebel</b> , Wiss. Hilskraft <a href="mailto:viktoria.niebel@rub.de">viktoria.niebel@rub.de</a>		Di 9-10 h		78, 320
<b>Niewerth</b> , Lehrbeauftragte <a href="mailto:Claudia.niewerth@helex-institut.de">Claudia.niewerth@helex-institut.de</a>	GC 04/307	n. V.	28971	108
<b>Novak</b> , Lehrbeauftragter <a href="mailto:roman.novak@rub.de">roman.novak@rub.de</a>	GCFW 04/701	n. V.	25415	117, 137
<b>Öz</b> , Lehrbeauftragter <a href="mailto:oez@iat.eu">oez@iat.eu</a>		n. V.		21
<b>Ott, Prof. Dr.</b> <a href="mailto:sozpol@sowi.rub.de">sozpol@sowi.rub.de</a>	GCFW 04/308	n. V.	28971	36, 60, 61, 82, 90, 218
<b>Paetzel, Dr.</b> , Lehrbeauftragter <a href="mailto:u.paetzel@herten.de">u.paetzel@herten.de</a>	GB 04/42	n. V., Anmel- dung per Mail	02366/ 303-382	170, 288, 319
<b>Pehle</b> , Wiss. Mitarb. <a href="mailto:sebastian.pehle@rub.de">sebastian.pehle@rub.de</a>	GCFW 04/305	Di 10-12 h	22970	109, 127
<b>Petermann, Prof. Dr.</b> <a href="mailto:soeren.petermann@rub.de">soeren.petermann@rub.de</a>	GCFW 05/709	n. V.	23706	113, 132, 225, 233, 234
<b>Pflüger, Prof. Dr.</b> <a href="mailto:jessica.pflueger@rub.de">jessica.pflueger@rub.de</a>	FNO 02/43	Mi 11-12 h	29176	147, 172, 295
<b>Plontke</b> , Wiss. Mitarb. <a href="mailto:sandra.plontke@rub.de">sandra.plontke@rub.de</a>	GB 04/143	n. V.	28167	263
<b>Pötter, PD Dr.</b> , <a href="mailto:poetter@dji.de">poetter@dji.de</a>	FNO 02/33	n. V., Anmel- dung per Mail	22004	268
<b>Potthoff</b> , Lecturer <a href="mailto:sarah.potthoff@rub.de">sarah.potthoff@rub.de</a>	FNO 02/038	Do 11 -12 h	23213	173, 271, 296
<b>Pries, Prof. Dr.</b> <a href="mailto:ludger.pries@rub.de">ludger.pries@rub.de</a>	GB 04/42	n. V., beurlaubt	28429	
<b>Rasch</b> , Wiss. Mitarb. <a href="mailto:daniel.rasch@rub.de">daniel.rasch@rub.de</a>	GCFW 05/508	n. V.	29984	97
<b>Rascher</b> , Lehrbeauftragter <a href="mailto:rascher@imo-institut.de">rascher@imo-institut.de</a>	GCFW 04/508	n. V.	22981	94
<b>Rehder, Prof. Dr.</b> <a href="mailto:britta.rehder@rub.de">britta.rehder@rub.de</a>	GC 04/145	Di 14-15 h	28975	49, 50, 68, 71, 72, 129, 200, 279
<b>Rehfeld, PD Dr.</b> <a href="mailto:rehfeld@iat.eu">rehfeld@iat.eu</a>	GCFW 04/709	Mo11-12 h	27707	233
<b>Roppel</b> , Lehrbeauftragter <a href="mailto:ulrich.roppe@gmx.de">ulrich.roppe@gmx.de</a>	GCFW 04/307	n. V.	28971	222, 288
<b>Ruppel</b> , Wiss. Mitarb. <a href="mailto:sebastian.ruppel.@rub.de">sebastian.ruppel.@rub.de</a>	GC 04/148	Mi 11-12 h, Anm. per Mail	25167	169, 192, 251

<i>Name, Funktion</i>	<i>Raum</i>	<i>Sprechstunden</i>	<i>Telefon (32-.....)</i>	<i>Veranstaltung siehe Seite/n</i>
<b>Sabisch, Prof. Dr.</b> <a href="mailto:katja.sabisch@rub.de">katja.sabisch@rub.de</a>	GC 04/159	n. V.	22988	186, 255, 257, 259, 303, 306, 319, 320, 321
<b>Salzmann, Wiss. Hilfskr.</b> <a href="mailto:sebastian.salzmann@rub.de">sebastian.salzmann@rub.de</a>	GB 04/144	n. V.	25165	106
<b>Schedler, Wiss. Mitarb.</b> <a href="mailto:jan.schedler@rub.de">jan.schedler@rub.de</a>	GC 04/141	Mo 13-14 h	27133	71
<b>Schirm, Prof. Dr.</b> <a href="mailto:stefan.schirm@rub.de">stefan.schirm@rub.de</a>	GCFW 04/706	Di 14.30-15.30 h	23016	116, 119, 191, 240, 241, 279, 280, 309, 313
<b>Schmidt, Wiss. Mitarb.</b> <a href="mailto:bjoern-jan.schmidt@rub.de">bjoern-jan.schmidt@rub.de</a>	FNO 02/35	n. V.	23731	58
<b>Schmitz, Lehrbeauftragter</b> <a href="mailto:karsten.schmitz@rub.de">karsten.schmitz@rub.de</a>	GCFW 03/319	n. V., Anmeldung per Mail		97, 244, 281, 310
<b>Schönauer, Wiss. Mitarb.</b> <a href="mailto:anna-lena.schoenauer@rub.de">anna-lena.schoenauer@rub.de</a>	GCFW 04/708	n. V.	25421	212, 289
<b>Schräpler, Prof. Dr.</b> <a href="mailto:joerg-peter.schraepler@rub.de">joerg-peter.schraepler@rub.de</a>	FNO 02/37	Mi 11-12 h	29835	58, 268
<b>Schütte-Bestek, Dr., Lehrb.</b> <a href="mailto:patricia.schuette@rub.de">patricia.schuette@rub.de</a>	NB 1/31	n. V.	24370	202
<b>Seuberlich, Wiss. Mitarb.</b> <a href="mailto:marc.seuberlich@rub.de">marc.seuberlich@rub.de</a>	GCFW 05/702	n. V.	27029	82
<b>Siebeck, Wiss. Mitarb.</b> <a href="mailto:cornelia.siebeck@rub.de">cornelia.siebeck@rub.de</a>	GB 04/143	n. V.	28167	187, 251
<b>Sieben, Dr. Wiss. Mitarb.</b> <a href="mailto:anna.sieben@rub.de">anna.sieben@rub.de</a>	GB 04/145	Mo 13.30-14.30 h	25164	74, 78, 104, 252, 317, 319
<b>Simonich, Dr., Lecturer</b> <a href="mailto:karolina.simonich@rub.de">karolina.simonich@rub.de</a>	GCFW 04/310	Mi 12-13 h	22963	36, 37, 110, 127, 128, 130, 149, 150
<b>Sörensen, Prof. Dr.</b> <a href="mailto:estrid.sorensen@rub.de">estrid.sorensen@rub.de</a>	FNO 02/15	Mi 11-12 h	27947	188, 322, 323
<b>Spohr, Wiss. Mitarb.</b> <a href="mailto:florian.spohr@rub.de">florian.spohr@rub.de</a>	GC 04/149	Mi 14-15 h, Anm. per Mail	25417	98, 244, 281, 314
<b>Straub, Prof. Dr.</b> <a href="mailto:juergen.straub@rub.de">juergen.straub@rub.de</a>	GB 04/142	Mi 8.30-10 h	25171	52, 74, 79, 249, 252, 264, 320, 322
<b>Terbach, Lehrbeauftragter</b> <a href="mailto:Markus.Terbach@gmx.de">Markus.Terbach@gmx.de</a>	GC 03 / 324	n. V.	25160	211
<b>Teupen, Wiss. Mitarb.</b> <a href="mailto:sonja.teupen@rub.de">sonja.teupen@rub.de</a>	GB 04/143	n. V.	28167	83, 320
<b>Thieme, Dr., Lehrbeauftragter</b> <a href="mailto:frank.thieme@rub.de">frank.thieme@rub.de</a>	GCFW 05/511	Mo 10-11h und n. V.	28133	39, 168
<b>Van Elten, Wiss. Mitarb.</b> <a href="mailto:katharina.vanelten@rub.de">katharina.vanelten@rub.de</a>	GC 04/142	n. V.	22978	71
<b>Van Loon, Wiss. Mitarb.</b> <a href="mailto:aukje.vanloon@rub.de">aukje.vanloon@rub.de</a>	GCFW 04/707	Mi 10-11 h (ab 8.12.) oder n.V.	22956	118
<b>Waas, Prof. Dr.</b> <a href="mailto:lothar.waas@rub.de">lothar.waas@rub.de</a>	GCFW 05/703	Do 11-12 h	29165	46, 47, 49, 119, 129, 138, 150, 168, 240, 282, 283
<b>Wannöffel, Honorarpof. Dr.,</b> <a href="mailto:manfred.wannoeffel@rub.de">manfred.wannoeffel@rub.de</a>	Konrad-Zuse-Str. 16	n. V.	26899	92, 108, 189
<b>Weins, Prof. Dr.</b> <a href="mailto:cornelia.weins@rub.de">cornelia.weins@rub.de</a>	FNO 02/41	Di 10-11 h, Anm. <a href="https://uaruhr.doodle.com/poll/v3bmtwvdds68ntzd">https://uaruhr.doodle.com/poll/v3bmtwvdds68ntzd</a>	25808	56, 184
<b>Weller, Wiss. Hilfskr.</b> <a href="mailto:daniel.weller@rub.de">daniel.weller@rub.de</a>	FNO 02/80			22
<b>Werding, Prof. Dr.</b> <a href="mailto:sozpol@sowi.rub.de">sozpol@sowi.rub.de</a>	GCFW 04/312	Di 14-15 h	28971	60, 90, 206, 214, 283
<b>Weskott, Wiss. Hilfskr.</b> <a href="mailto:benedict.weskott@rub.de">benedict.weskott@rub.de</a>	GC 04/144	n. V.	25165	74, 102
<b>Yilmaz, wiss. Hilfskr.</b> <a href="mailto:irina.yilmaz@rub.de">irina.yilmaz@rub.de</a>	GB 04/146	n. V.	25416	145
<b>Zajak, Prof. Dr.</b> <a href="mailto:Sabrina.zajak@rub.de">Sabrina.zajak@rub.de</a>	GB 04/149	Di 9-10 h Mo 17-18 ISB	22555	135, 181, 194, 321

## **Dekanat der Fakultät für Sozialwissenschaft**

### **Dekan**

Prof. Dr. Jörg-Peter Schräpler  
Email: joerg-peter.schraepler@rub.de  
Sprechstunden:  
Anmeldung:

Raum: FNO 02/37  
Telefon: 32-29835  
n. V.  
Raum: GC 04/47-48

### **Prodekan**

Prof. Dr. Stefan Schirm  
Email: stefan.schirm@rub.de  
Sprechstunden:  
Anmeldung:

Raum: GCFW 04/706  
Telefon: 32-23016  
n. V.  
Raum: GC 04/47-48

### **Studiendekan**

Achim Henkel  
Email: achim.henkel@rub.de  
Sprechstunden:

Raum: GCFW 04/306  
Telefon: 32-22474  
Dienstag 10.00 – 12.00 Uhr

### **Geschäftszimmer**

Gerlinde Roskam  
Email: gerlinde.roskam@rub.de  
Sprechstunden:

Raum: GC 04/47  
Telefon: 32-22967  
Dienstag 9.30 - 11.30 Uhr

Mechthild Bauernschmidt  
Email: mechthild.bauernschmidt@rub.de  
Sprechstunden:

Raum: GC 04/48  
Telefon: 32-22984  
Montag - Donnerstag 10.00 - 12.00 Uhr

### **Koordination Qualität der Lehre**

Jan Schedler  
Email: jan.schedler@rub.de  
Sprechstunden:

Raum: GC 04/141  
Telefon: 32-27133  
Montag 10.00 – 12.00 Uhr und  
Montag 13.00 – 14.00 Uhr

## **Bibliothek der Fakultät für Sozialwissenschaft**

Raum  
Telefon  
Öffnungszeiten:

GCFW 03/Nord  
32-22989  
Montag bis Freitag 8.00 – 20.00 Uhr

Weitere Informationen in der Bibliothek  
sowie auf der Homepage: <http://www.sowi.rub.de/fakultaet/bibliothek/>

## Prüfungsämter

### Prüfungsausschuss der Fakultät für Sozialwissenschaft

Vorsitzende: Prof. Dr. Notburga Ott  
Prof. Dr. Dieter Haller, Prof. Dr. Katja Sabisch, Prof. Dr. Cornelia Weins  
Vertreter der Wissenschaftlichen MitarbeiterInnen: Achim Henkel,  
VertreterIn und StellvertreterIn der Studierenden: Nadine Zebisch, Julia Demming

### Prüfungsamt der Fakultät für Sozialwissenschaft

Dorothea Kuttler	Raum:	GC 04/42
Email: dorothea.kuttler@rub.de	Telefon:	32-28412
Monika Karwacki	Raum:	GC 04/43
Email: monika.karwacki@rub.de	Telefon:	32-25412
Sprechstunden:	Dienstag bis Donnerstag 10.00 - 12.00 Uhr zusätzlich nach Vereinbarung	

Im Prüfungsamt werden vorgenommen:

- Klärungen aller prüfungstechnischen Fragen
- Anmeldung zur BA- und zur MA-Prüfung
- Ausstellung des Formblatts 5 nach § 48 Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAFÖG)  
Dies übernehmen sind z.T. auch die Studienberater\*innen (siehe S. 14).

### Gemeinsamer Prüfungsausschuss für das Bachelor/Master Zwei-Fächer-Modell

Prof. Joachim Wiemeyer, Vorsitzender	Raum	GA 7/135
Email: joachim.wiemeyer@ruhr-uni-bochum.de	Telefon	32-22615
Sarah Wittmers, Geschäftsstelle	Raum	GBCF 04/609
Email: Koordination-BAMA@rub.de	Telefon	32-29225

### Gemeinsamer Prüfungsausschuss für den Master of Education

Prof. Joachim Wiemeyer, Vorsitzender	Raum	GA 7/135
Email: joachim.wiemeyer@ruhr-uni-bochum.de	Telefon	32-22615
Birgit Poch, Geschäftsstelle	Raum	UV 1/156
Email: birgit.poch@uv.ruhr-uni-bochum.de	Telefon	32-26883

### Landesprüfungsamt für Lehrämter an Schulen

Die Außenstelle Bochum ist aufgelöst, zuständig ist nunmehr die Außenstelle Dortmund

Leitung: Herr Reg.SchD. Peter Meurel	Standort	Emil-Figge-Str. 68, 44221 Dortmund
Email: poststelle-dortmund@pa.nrw.de	Telefon	0231 755 4165
Präsenzsprechzeiten:	Montag 13.00 -1 5.00 Uhr Donnerstag, 10 – 12 Uhr	

Das Landesprüfungsamt hat u.a. die folgenden Aufgaben:

- Anrechnung von Studien- und Prüfungsleistungen aus Lehramts- und nicht lehramtsbezogenen Studiengängen
- Zertifizierung des Zeugnisses „Master of Education“ als Zeugnis über die Erste Staatsprüfung für Lehrämter an Schulen

## **Fachschaftsrat**

### **Was ist der FSR Sowi?**

Der Fachschaftsrat Sozialwissenschaft (FSR Sowi) ist die Interessenvertretung der Studierenden der Fakultät für Sozialwissenschaft. Wir sind ein freiwilliger Zusammenschluss aus Sowi-Studierenden, die sich ehrenamtlich für die Belange der Studierenden engagieren. Interessierte sind jederzeit willkommen.

Wir setzen uns u.a. für ein breites, qualitativ hochwertiges Veranstaltungsangebot, gute Lehre und klar verständliche Studienordnungen ein. Ein weiteres Anliegen ist es uns, die Studienbedingungen an unserer Fakultät zu verbessern und für eine gute Studierbarkeit Sorge zu tragen. Wichtig hierbei ist zum einem, dass ein Abschluss innerhalb der Regelstudienzeit möglich ist, da viele Studierende auf Bafög oder die finanzielle Unterstützung ihrer Eltern angewiesen sind. Zu anderen sollte es ein möglichst breites Studienangebot geben, das allen Studierenden der Fakultät die Möglichkeit gibt, ihr Studium nach ihren Interessenschwerpunkten zu orientieren.

Innerhalb der Fakultät vertritt der FSR Sowi die Studierenden in verschiedenen Gremien der Fakultät und setzt sich dort für ihre Interessen ein. Darüber hinaus halten wir Engagement auf gesellschaftlicher Ebene für wichtig und setzen uns daher für freie Bildung, emanzipatorische Projekte und die Beendigung von Ausbeutungsverhältnissen.

### **Was machen wir konkret?**

Während unserer Öffnungszeiten bieten wir eine ausführliche Studienberatung an und stellen Altklausuren zur Verfügung oder ihr kommt einfach auf ein nettes Gespräch vorbei. Auch an den Ersti-Tagen beteiligen wir uns, organisieren jedes Semester unsere legendäre Sowi-Party, eine Ersti-Fahrt und weitere Projekte und Veranstaltungen.

In den verschiedenen Gremien der Fakultät wie zum Beispiel dem Fakultätsrat und den Sektionssitzungen setzen wir uns trotz unserer Minderheitsposition gegenüber den anderen Statusgruppen (z.B. Professor\_innen, wissenschaftliche Mitarbeiter\_innen usw.) für die Interessen der Studierenden ein, beispielsweise für die Abschaffung von Anwesenheitspflichten und Zulassungsbeschränkungen. Außerdem engagieren wir uns für eine generelle Verbesserung der Studienbedingungen, den Erhalt des Übergangsemesters und die unbegrenzte Wiederholbarkeit von Prüfungsleistungen.

Sowohl bei unserer Gremienarbeit als auch bei konkreten Problemen von einzelner Studierenden – der Fachschaftsrat stellt das Bindeglied zwischen der Fakultät und Studierenden dar. Wir haben immer ein offenes Ohr für die kleinen und großen Probleme der Studierenden und stehen euch gern mit Rat und Tat zu Seite.

### **Wie kann man mitmachen?**

Zu Beginn eines jeden Semesters wird der Fachschaftsrat auf der Vollversammlung (VV) für ein Semester gewählt. Hierfür können sich alle Studierenden der Fakultät für Sozialwissenschaft aufstellen lassen, Interessierte können aber jederzeit in die Fachschaftsarbeit einsteigen oder auch erstmal nur „reinschnuppern“. Am besten kommt ihr einfach mal bei der wöchentlichen FSR- Sitzung vorbei, die mittwochs 12-14Uhr c.t. in GC 04/150 (oder siehe Aushang an der Tür) stattfindet. Wir freuen uns auf euch!

### **Wie sind wir erreichbar?**

Wir sind per E-Mail an [fr-sowi-intern@lists.ruhr-uni-bochum.de](mailto:fr-sowi-intern@lists.ruhr-uni-bochum.de) jederzeit erreichbar, außerdem könnt ihr gern zu den Sprechzeiten im FSR-Raum GC 04/150 kommen, auch wenn ihr nur einen Gratis-Kaffee abstauben wollt. Darüber hinaus findet ihr alle Informationen auf unserer Webseite unter <http://www.sowi.rub.de/fsr/>. Dort könnt ihr euch auch für unseren Newsletter eintragen, über den ihr in regelmäßigen Abständen Informationen zu aktuellen interessanten Themen, Veranstaltungen und Aktionen bekommt.

## **Gleichstellungsbeauftragte**

Die Gleichstellungsbeauftragten an der Fakultät für Sozialwissenschaft sind die Stellvertreterinnen der zentralen Gleichstellungsbeauftragten der RUB. Sie vertreten die Interessen der Frauen\* der jeweiligen Statusgruppen, d.h. der Studierenden, der Mitarbeiterinnen aus Technik und Verwaltung (MTV), der wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und der Professorinnen.

Die Gleichstellungsbeauftragten wirken bei allen Angelegenheiten, die die Gleichstellung von Männern\* und Frauen\* betreffen, mit. Beispielsweise nehmen sie an Sitzungen, Gremien und Berufungsverfahren der Fakultät als beratendes Mitglied teil. Zudem wird die Umsetzung des Gleichstellungsplans an der Fakultät von den Gleichstellungsbeauftragten begleitet und kontrolliert.

Ein weiterer wichtiger Aufgabenbereich ist die Verbesserung der Studienbedingungen für Studierende mit Kindern. Da Studierende mit Kindern sich in einer besonderen Situation befinden, benötigen sie flexiblere, auf ihre Situation angepasste Studienstrukturen. Um eine Vernetzung von studierenden Eltern zu ermöglichen und zu fördern, findet an der Fakultät für Sozialwissenschaft ein Mal im Semester ein Eltern-Treffen statt. Der Termin für das Eltern-Treffen im Sommersemester 2013 wird auf der Homepage der Fakultät bekannt gegeben.

Neben dem Elterntreffen veranstalten die studentischen Gleichstellungsbeauftragten auch Workshops, Vorträge oder Filmabende um einen Raum zu schaffen, aktuelle Probleme zu thematisieren, sich selbst zu reflektieren oder politische Themenfelder zu diskutieren. Termine hierzu werden auf der Homepage bekannt gegeben.

Jedes Semester findet eine Frauenvollversammlung statt. Auch hier können aktuelle Probleme angesprochen und diskutiert werden. Einmal im Jahr wird auf der Frauenvollversammlung auch die Gleichstellungsbeauftragte der Studierenden gewählt. Zeit und Ort für diese Vollversammlung finden sich ebenfalls auf der Homepage der Fakultät.

Die Gleichstellungsbeauftragte der Studierenden bietet regelmäßig eine Sprechstunde an. Dort können individuelle Probleme sowie Diskriminierungsvorfälle besprochen werden. Auch Anregungen oder Projektideen zum Thema Gleichstellung sind immer willkommen.

## **Gleichstellungsbeauftragte der Fakultät für Sozialwissenschaft**

### **für Studierende**

Anne-Carina Lischewski

GC 04/150

Email: gleichstellung-sowi@web.de

Stellvertreterinnen:

Katharina Flisikowski

Mara Hasenjürgen

### **für MTV-Mitarbeiterinnen:**

Susanne Axt-Sokolowski

GB 04/42

Tel.: 0234/32-28429

Email: susanne.axt-sokolowski@rub.de

### **für wissenschaftliche Mitarbeiterinnen:**

Maximiliane Brand

GC 04/160

Tel.: 0234/32-26646

Email: maximiliane.brand@rub.de

## **SOPRA**

### **Verein zur Förderung sozialwissenschaftlicher Praxis an der Ruhr-Universität Bochum e.V.**

Zum „Verein zur Förderung sozialwissenschaftlicher Praxis an der Ruhr- Universität Bochum e.V.“ (SOPRA) haben sich im Mai 1995 Absolventinnen und Absolventen, Lehrende und Studierende der Fakultät für Sozialwissenschaften zusammengeschlossen.

SOPRA hat sich zum Ziel gesetzt, den Informationsfluss zwischen der beruflichen Praxis sowie akademischer Forschung und Lehre auszubauen. Mit Hilfe ehemaliger Studierender stellt der Verein einen kontinuierlichen Kontakt zu den vielfältigen Berufsfeldern her, in denen Sozialwissenschaftlerinnen und Sozialwissenschaftler tätig sind, dazu gehören insbesondere Personalführung, Planung und Verwaltung, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Forschung, Erwachsenenbildung oder parlamentarische Arbeit. Auf diese Weise will SOPRA auch intensivere fächerübergreifende Zusammenarbeit und eine stärkere Anbindung von Lehrveranstaltungen an die Praxis ermöglichen.

Schwerpunkte der Vereinsarbeit sind:

- Förderung von privaten und beruflichen Kontakten
- Kommunikationsplattform online und bei Veranstaltungen
- Förderung der Integration der Alumni in den Arbeitsmarkt
- Hilfestellung bei Berufsfindung und Bewerbung
- Förderung der akademischen Arbeit an der Fakultät
- Workshops und Gastvorträge zu fachspezifische Themen
- Zugriff auf Wissensressourcen
- Schnittstelle von Theorie und

#### **Kontakt:**

Geschäftsführung:

Susanne Stachowitz

Email: [susanne.stachowitz@rub.de](mailto:susanne.stachowitz@rub.de)

Vorsitzender:

Prof. Dr. Rolf G. Heinze

Ruhr- Universität Bochum

Fakultät für Sozialwissenschaft

44780 Bochum

**SOPRA<sub>e.v.</sub>**

## Studienberatung an der Fakultät für Sozialwissenschaft

### Allgemeine Studienberatung

Bitte für alle speziellen Fragen die weiter unten aufgelisteten Beraterinnen und Berater für die einzelnen Studiengänge und Fächer kontaktieren!!!

#### **Jan Schedler**

Raum GC 04/141, Telefon: (0234) 32-27133, Email: Jan.Schedler@rub.de, Sprechstunden: Mo 10.00-12.00 Uhr (Terminliste an der Tür), Mo 13.00-14.00 Uhr (Offene Sprechstunde)

Erstkontakt z.B. zum Stundenplan, Prüfungsvorbereitungen u.a.:

#### **SoWi-Tutorium**

Raum GC 04/503, Telefon: (0234) 32-22192, Email: sowi-tutorium@rub.de, Sprechstunden: Mo-Do 10-16 Uhr, Fr 10-15 Uhr

Praktikumsbetreuung:

#### **Dr. Heike Hoppmann**

Raum GC 03/326, Telefon: (0234) 32-22990, Email: heike.hoppmann@rub.de, Sprechstunden: Dienstag 09.00 – 10.00 Uhr

Ansprechpartner für ein Auslandsstudium

#### **Ines Kammeier**

Raum GC 03/325, Telefon: (0234) 32-22966, Email: international-services@sowi.rub.de, Sprechstunden: Dienstag 09.00 – 11.00 Uhr

Ansprechpartnerin für Fragen zu eCampus (CampusOffice):

#### **Inga Bienert**

Raum GBCF 04/610, Tel: (0234) 32-29226, E-Mail: bienert-optionalbereich@rub.de, bei Angabe einer Telefonnummer per Mail wird auch zurückgerufen.

### BA-Studiengänge und -fächer

Allgemeine Fragen (Erstkontakt z.B. zum Stundenplan, Prüfungsvorbereitungen u.a.):

#### **SoWi-Tutorium**

Raum GC 04/503, Telefon: (0234) 32-22192, Email: sowi-tutorium@rub.de, Sprechstunden: Mo, Di, Do 10-16 Uhr, Mi, Fr 10-14 Uhr; in den Semesterferien: Mi 10-14 Uhr

BA Sozialwissenschaft

#### **Jan Schedler**

Raum GC 04/141, Telefon: (0234) 32-27133, Email: Jan.Schedler@rub.de, Sprechstunden: Mo 10.00-12.00 Uhr (Terminliste an der Tür), Mo 13.00-14.00 Uhr (offene Sprechstunde)

BA-Fach Politik, Wirtschaft und Gesellschaft (PWG):

#### **Achim Henkel**

Raum GC 04/306, Telefon: (0234) 32-22474, Email: Achim.Henkel@rub.de, Sprechstunden: Di 10.00-12.00 Uhr

BA-Fach Kultur, Individuum und Gesellschaft (KIG):

#### **Gesine Ahlzeit**

Raum GC 04/44, Telefon: (0234) 32-22782, Email: gesine.ahlzeit@rub.de, Sprechstunden: Di 10.00-12.00 Uhr

Optionalbereich:

#### **Inga Bienert**

Raum GBCF 04/610, Tel: (0234) 32-29226, E-Mail: bienert-optionalbereich@rub.de, bei Angabe einer Telefonnummer per Mail wird auch zurückgerufen.

## **MA-Studiengänge und - fächer**

Allgemeine Fragen zum Masterstudiengang:

**Alina Windzio**

Raum GC 03/325 (in der Sowi-Bib), Telefon: (0234) 32-22966, Email: masterberatung@sowi.rub.de, Sprechstunden: Mo 13.00-15.00 Uhr (offen), Do 14.00-16.00 telefonisch,

MA Sozialwissenschaft, Studienprogramm MARAWO:

**Ludger Pries und Benjamin Melzer**

Raum GB 04/44, Telefon: (0234) 32-22796, Email: benjamin.melzer@rub.de, Sprechstunden: Do 13.00-14.00 Uhr

MA Sozialwissenschaft, Studienprogramm Stadt- und Regionalentwicklung:

**Prof. Dr. Jörg Bogumil**

Raum GC 05/707, Telefon: (0234) 32-27805, Email: Joerg.Bogumil@rub.de, Sprechstunden: Di 12.00-13.00 Uhr

MA Sozialwissenschaft, Studienprogramm Kultur und Person:

**Prof. Dr. Jürgen Straub**

Raum: GB 04 / 142, Tel.: (0234) 32-25171, E-Mail: juergen.straub@rub.de, Sprechstunden: Mi 08.30 - 10.00 h

MA Sozialwissenschaft, Studienprogramm Globalisierung, Transnationalisierung und Governance:

**Prof. Dr. Stefan A. Schirm**

Raum GC 04/706, Telefon: (0234) 32-23016, Email: Stefan.Schirm@rub.de, Sprechstunden: Di 14.30-15.30 Uhr

MA Sozialwissenschaft, Studienprogramm Gesundheitssysteme und Gesundheitswirtschaft:

**Prof. Dr. Notburga Ott**

Raum GC 04/308, Telefon: (0234) 32-28971, Email: sozpol@sowi.rub.de, Sprechstunden: n. V.

MA Sozialwissenschaft, Studienprogramm Methoden der Sozialforschung

**Sebastian Jeworutzki**

Raum GB 1/133, Telefon: (0234) 32-22006, Email: Sebastian.Jeworutzki@rub.de, Sprechstunden: Do 11.00-12.00 Uhr

MA-Fach Sozialwissenschaft, Studienrichtung Soziologie:

**Gesine Ahlzweig**

Raum GC 04/44, Telefon: (0234) 32-22782, Email: gesine.ahlzweig@rub.de, Sprechstunden: Di 10.00-12.00 Uhr

MA-Fach Sozialwissenschaft, Studienrichtung Politikwissenschaft:

**Prof. Dr. Rainer Eising**

Raum GC 04/146, Telefon: (0234) 32-25172, Email: Rainer.Eising@rub.de, Sprechstunden: Di 11.00-12.00 Uhr

MA-Fach Sozialwissenschaft, Studienrichtung Sozialtheorie und Kulturpsychologie:

**Rike Müller**

Raum GB 04/145, Telefon: (0234) 32-25167, Email: Rike.Muelle@rub.de, Sprechstunden: Di 16.00-18.00 Uhr

Master of Education

**Dr. Dieter Nelles**

Raum GC 04/60, Telefon: (0234) 32-28151, Email: Dieter.Nelles@rub.de, Sprechstunden: Mo 10.00-12.00 Uhr

## Aktuelle Informationen zu den Studiengängen

### NC-Verfahren für den Master Sozialwissenschaft (Ein-Fach)

Der Zugang zum Studium des Master Sozialwissenschaft im Ein-Fach-Modell erfolgt über ein NC-Verfahren. Für das Sommersemester 2017 muss man sich bis zum **15.1.2016** online bewerben (<https://bewerbung.uv.ruhr-uni-bochum.de>). **Bei dieser Frist handelt es sich um eine Ausschlussfrist, d.h. wer sich bis zum 15.1.2016 nicht bewirbt, bekommt im SS 2017 keinen Studienplatz.**

Im Anschluss an die Bewerbung erhält man per Mail ein Kontrollblatt, auf dem mitgeteilt wird, bis wann Unterlagen nachgereicht werden können. Bis zu dieser Nachreichfrist muss entweder das benotete Bachelorzeugnis oder eine vom Prüfungsamt bestätigte Note für Bachelor-Studienleistungen im Umfang von mindestens 150 CP vorliegen; mit dieser Note geht man in das Auswahlverfahren. Hat man einen Platz erhalten, müssen zur Einschreibung das Bachelorzeugnis und eine Bescheinigung über das obligatorische Beratungsgespräch vorliegen. Wichtig ist es also, den Bachelorabschluss so zu planen, dass diese Fristen eingehalten werden können.

Genauere und aktuelle Infos gibt es auf der Homepage der Fakultät ([www.sowi.rub.de](http://www.sowi.rub.de)).

### Änderungen für den BA Sowi, KIG und PWG durch die Prüfungsordnungen vom WS 2013/14

Nach dem erfolgreichen Abschluss des Reakkreditierungsverfahrens sind zum Wintersemester 2013/14 eine neue Prüfungsordnung für das Ein-Fach-Studium Sozialwissenschaft und neue fachspezifische Bestimmungen für das Zwei-Fächer-Studium (Bachelor PWG und KIG, Master Sozialwissenschaft) in Kraft getreten. Sie gelten für alle, die das Studium ab dem WS 2013/14 begonnen haben. Studierende, die ihr Studium vorher aufgenommen haben, können sich unter gewissen Voraussetzungen umschreiben (dazu weiter unten mehr). Gegenüber den alten Regelungen hat es folgende Änderungen gegeben:

- Die für die Module vergebenen Kreditpunkte sind wie folgt neu berechnet worden:
  - Einführungsmodul: Erhöhung von 3 auf 4 ECTS-Punkte,
  - Basismodule: Erhöhung von 8 auf 9 ECTS-Punkte,
  - Methodenmodule: Erhöhung von 7 auf 8 ECTS-Punkte,
  - Praxismodul Bachelor: Erhöhung von 12 auf 13 ECTS-Punkte,
  - Forschungsmodul (ersetzt die Integrativen Kolloquien): Erhöhung von 10 auf 12 ECTS-Punkte,
  - Mastermodul Forschungsmethoden und Statistik: Reduktion von 14 auf 12 ECTS-Punkte,
  - Praxismodul Zwei-Fächer-Master: Korrektur auf 6 ECTS-Punkte.

Für die Bewertung der Module gilt dabei folgende Stichtagsregelung: Module, in die ausschließlich Leistungen aus Veranstaltungen eingehen, die bis einschließlich zum SS 2013 stattfanden, werden nach alter Regelung kreditiert, Module, in die auch Leistungen aus einer Veranstaltung eingehen, die im WS 2013/14 oder später stattfand, werden nach neuer Regelung kreditiert. Für den Vergleich alter und neuer Module sind in diesem Info Äquivalenztafeln enthalten.

- Die Studierenden sollen unterschiedliche Prüfungsformen für ihre Leistungsnachweise absolvieren. Zum Studienabschluss sind mindestens eine mündliche Modulprüfung (im Master ist dies eine gesonderte mündliche Modulabschlussprüfung) sowie eine je nach Studiengang unterschiedliche Zahl von Hausarbeiten vorzuweisen:
  - Ein-Fach-Bachelor: drei Hausarbeiten,
  - Zwei-Fächer Bachelor (PWG und KIG): eine Hausarbeit,
  - Ein-Fach-Master: zwei Hausarbeiten,
  - Zwei-Fächer-Master: zwei Hausarbeiten.
- Im Ein-Fach-Bachelor Sozialwissenschaft müssen fünf statt früher sechs Wahlpflichtmodule im Aufbaubereich absolviert werden. Andererseits wurde die Anzahl der prüfungsrelevanten Module von sechs auf 11 erhöht.
- Für die Zwei-Fächer-Bachelor „Politik, Wirtschaft und Gesellschaft“ und „Kultur, Individuum und Gesellschaft“ ist die mündliche Fachprüfung entfallen, dafür gehen vier statt zwei Module als prüfungsrelevante Module in die Endnote ein.

- Für die Ein-Fach-Studiengänge (Bachelor und Master) wurde die Verpflichtung eingeführt, dass zum Abschluss des Studiums zumindest ein Studiennachweis aus einer fremdsprachigen Veranstaltung (in der Regel Englisch) vorgelegt wird. Auch Sprachkurse (nur im Bachelor: Optionalbereich) und Auslandsstudien sind dabei anrechenbar.
- Die Möglichkeit von Nachstudien für Master-Bewerber, denen fachliche Voraussetzungen fehlen, wurde begrenzt. Genaue Informationen dazu ergeben sich aus § 4 Abs. 4 der Prüfungsordnung Sozialwissenschaft.
- Die Anzahl der prüfungsrelevanten Module für den Ein-Fach-Master wurde von vier auf fünf erhöht.

Studierende, die vor dem WS 2013/14 begonnen haben und sich in die neuen Ordnungen umschreiben wollen, benötigen eine „Einstufungsbescheinigung“ des jeweiligen Bachelor-Studienfachberaters (B.A. Sozialwissenschaft: Jan Schedler, B.A. KIG: Fabian Hoose, B.A. PWG: Achim Henkel) bzw. der allgemeinen Masterberatung (Alina Windzio). Bachelor-Studierende müssen dabei die durch die geringere Kreditierung der alten Module fehlenden Kreditpunkte nachstudieren. Dafür können sie auch Einzelveranstaltungen belegen. Studierende des Zwei-Fächer-Bachelors müssen sich auch im zweiten Fach in die entsprechende aktuellste Ordnung umschreiben.

### **Änderungen für den Master of Education durch die Prüfungsordnung 2013**

Mit der Prüfungsordnung 2013 (<http://www.uv.ruhr-uni-bochum.de/dezernat1/amtliche/ab950.pdf>), die für Studierende ab dem Wintersemester 2015/16 gilt, wurde ein Praxissemester eingeführt. Die Gewichtung der Modulnoten für die Fachnote hat sich verändert und es gibt Änderungen bei den Modulprüfungen. Einzelheiten finden sich in den Modulbeschreibungen und im Überblick über die Modulstruktur (Systemskizze der Module und Äquivalenztafel) in diesem Info.

### **Anmeldung zu Modulleistungen**

Die Prüfungsordnungen sehen vor, dass man sich für alle modulbezogenen Prüfungsleistungen (Studiennachweise, Modulprüfungen und Modulabschlussprüfungen) bei den Veranstaltern oder Modulbetreuern anmelden muss, in der Regel über CampusOffice. Insbesondere gilt dies für Klausuren. Bis zu einer Woche vor dem Termin für die Erbringung der Leistung darf man zurücktreten, in der letzten Woche nur mit einer hinreichenden Begründung (z.B. Krankheit oder Pflegebedarf für Angehörige). Meldet man sich nicht ab, gilt die Studienleistung als „Nicht-Bestanden“.

### **Wiederholbarkeit von Modulprüfungen**

Seit dem 3.12.2012 gilt eine Prüfungsordnung für die Zwei-Fächer-Studierenden (siehe <http://www.uv.ruhr-uni-bochum.de/dezernat1/amtliche/ab943.pdf>), nach der Modulprüfungen und Moduleilprüfungen bei „nicht ausreichender“ Leistung nur zwei Mal wiederholt werden können. Diese Vorschrift erfasst alle PWG- und KIG-Studierenden, die ab dem WS 2012/13 ihr Studium aufgenommen haben und alle Zwei-Fächer-Masterstudierenden, die ab dem SS 2013 ihr Studium aufnehmen. Es gibt aber Ausnahmen in Härtefällen, die vom Prüfungsausschuss entschieden werden.

Im Ein-Fach-Bereich ist nach dreimaligem Nichtbestehen ein Beratungsgespräch vorgesehen. Nach der Prüfungsordnung vom WS 13/14 kann im Beratungsgespräch festgestellt werden, dass das Studium beendet werden muss, dagegen kann man allerdings beim Prüfungsausschuss Widerspruch einlegen.

### **Übergangsemester**

Studierende, die sich in der Endphase ihres Bachelor-Studiums befinden, können unter der Voraussetzungen Masterveranstaltungen besuchen und sich die erworbenen Leistungen in ihrem späteren Masterstudium anrechnen, dass der/die Studienfachberater/in des Bachelorstudienganges eine Bestätigung ausstellt. Diese wird erteilt, wenn absehbar ist, dass die Studierenden im dem betreffenden Semester ihren Bachelorabschluss erlangen und die Teilnahme an Masterveranstaltungen den Studienfortschritt befördert. Einschränkend gilt, dass solche Masterleistungen nur dann anerkannt werden, wenn sie sich auf Veranstaltungen beziehen, die in dem Semester unmittelbar vor dem ersten Mastersemester stattfanden. Außerdem erwächst aus dem Besuch von Masterveranstaltungen kein Anspruch auf einen Studienplatz.

## „Ersti-Tage“ für StudienanfängerInnen

Um eine ausführliche Beratung aller Neuanfängerinnen und Neuanfänger zu gewährleisten, haben sich auch in diesem Semester die Studienberatung, die Fachschaft und das Tutorienprogramm der Fakultät zusammengetan und bieten die sogenannten Erstitage an. Die Beratung dauert zwei Tage. Es werden kleine Gruppen, bezogen auf die jeweiligen Studienfächer und die jeweiligen Studienprogramme eingerichtet. Explizit sind dabei auch M.A.-Starter angesprochen, für sie wird es eine besondere Gruppe geben.

Die Ersti-Tage finden vor Beginn des Semesters statt, und zwar am

Mittwoch, den 05. Oktober 2016 ab 15 Uhr und am

Donnerstag, den 06. Oktober 2016 ab 12 Uhr.

Treffpunkt: jeweils Stauraum GC 04 vor dem Dekanat

Am **Mittwoch, den 05.10.16** möchten die TutorInnen abends mit den Erstsemestern einen Streifzug durch das Bermudadreieck unternehmen. Der Kneipenabend bietet die Möglichkeit, den Tag gemeinsam ausklingen zu lassen, dabei mit anderen netten Menschen zu quatschen und Erfahrungen auszutauschen.

Am **Donnerstag, den 06.10.16** sind um 12 Uhr alle wieder ausgeschlafen, es gibt ein spätes Frühstück.

### Was bieten die Ersti-Tage?

Die Erstsemester-Tage sollen zugleich informativ und orientierend sowie gemütlich und ungezwungen sein. Es gibt

- ein (kostenloses) Frühstücksbuffet mit frischen Brötchen (bitte Kaffeetasse mitbringen),
- eine Führung durch Universität und Fakultät,
- Informationen zur Fakultät, zum Lehrangebot und zur Studienorganisation,
- Anleitung und Hilfe zur Erstellung eines Stundenplanes,
- Hilfe bei der Erstellung einer längerfristigen Vorausplanung des Studiums,
- und nicht zuletzt die Möglichkeit, andere Studierende kennen zu lernen.

### Zwei wichtige Hinweise:

- Bitte vorher die Studienanfängerbroschüren der Fakultät lesen. Diese Info-Hefte stehen auf der Homepage der Fakultät ([www.rub.de/sowi](http://www.rub.de/sowi), Studium > Studienangebote). In Papierform kann man sie sich bis zur Ersti-Woche im Tutorenraum (GC 04/503), im Raum des Fachschaftsrates (GC 04/150) oder bei der allgemeinen Studienberatung (GC 04/44) abholen.
- Bei allen Fragen, auch kleineren und ‚nebensächlichen‘, sollten die Ersti-Tage genutzt werden. Bitte diese Fragen nicht auf die Erstsemesterbegrüßung (siehe unten) verschieben. Eine Beratung braucht Zeit und davon gibt es mehr während der Ersti-Tage (oder außerhalb der Ersti-Tage im Tutorienraum GC 04/503)!

## Erstsemesterbegrüßung am 19. Oktober 2016

**13:15 Uhr Willkommen**

**HGB 10** Der Dekan der Fakultät für Sozialwissenschaft begrüßt die „Erstsemester“ und stellt Hochschullehrer und Funktionen der Fakultät vor. Der Fachschaftsrat stellt sich vor.

**14.00 Uhr Podiumsdiskussion**

**HGB 10** Zum Start der Einführungsvorlesung diskutieren Vertreter der sozialwissenschaftlichen Sektionen: Soziologie, Politikwissenschaft, Sozialökonomik und Sozialpolitik, Methodenlehre und Sozialpsychologie/Sozialanthropologie

**15:15 Uhr Sektempfang und Präsentation der Sektionen**

**Ebene 03 vor HGB** Gelegenheit zur weiteren Diskussion an Ständen der Sektionen und Studieneinheiten

**16:00 Uhr Einführungsveranstaltung in das wissenschaftliche Studium**

**HGB 10** Vorbesprechung des Einführungsmoduls, Aufteilung in Tutoriengruppen  
Aufteilung für den Kurs „PowerPoint und Word für Präsentation und Hausarbeit“

## Studieren im Ausland

### Internationaler Studienaustausch an der Fakultät für Sozialwissenschaft

Ein Semester in Madrid studieren, in Helsinki, Breslau oder Basel? Europa aus einer anderen Perspektive kennenlernen und erforschen - dabei wertvolle Sprachkenntnisse gewinnen und einzigartige, unvergessliche Erfahrungen machen! Die Sowi-Fakultät ermuntert ihre Studierenden ausdrücklich, die Chance, im Ausland zu studieren, wahrzunehmen und informiert, berät und unterstützt sie während der gesamten Planung und Vorbereitung.

#### Sowi-Partneruniversitäten

- University of Antwerp (BE)
- Université de Liège (BE)
- Université du Luxembourg (LUX)
- Universität Basel (CH)
- Universität Zagreb (HR)
- Università degli Studi di Padova (I)
- Università di Bologna (I)
- Università degli Studi di Urbino „Carlo Bo“ (I)
- Università degli Studi di Teramo (I)
- Plovdiv University Paisii Hilendarski (BUL)
- Uniwersytet Jagiellonski (PL)
- Uniwersytet Wrocławski (PL)
- Universidad de Oviedo (E)
- Universidad Complutense de Madrid (E)
- Tallinn University (EE)
- University of Helsinki (FIN)
- Istanbul University (T)
- Akdeniz University Antalya (T)
- Université François Rabelais de Tours (FR)
- Univerzita Karlova (CZ)

Die EU fördert den innereuropäischen Austausch im gesamten Bildungsbereich. ERASMUS+ ist das Teilprogramm, das speziell im Hochschulbereich mit einem Netzwerk aus Hochschul-Partnerschaften und finanzieller Unterstützung in Form von Stipendien ein Auslandsstudium erleichtert und fördert.

#### ERASMUS+-Paket

- ein vereinfachtes Bewerbungsverfahren,
- eine *Befreiung von Studiengebühren* an der Partneruniversität,
- finanzielle Unterstützung durch ein *ERASMUS+-Stipendium* der EU,
- kostenlose *Orientierungs- und/oder Sprachkurse* an der Partnerhochschule,
- eine sehr gute, organisatorische *Betreuung an der Sowi-Fakultät und der Partnerhochschule im Ausland*, inklusive Unterstützung bei der Wohnungssuche,
- Betreuung vor Ort durch „*Erasmus Student Network*“ (ESN),
- Mehrfachförderung ist möglich.

### Bewerbung, Beratung und Information

#### ERASMUS+/ EU Programme

Fakultät für Sozialwissenschaft  
Ines Kammeier  
Tel. 32-22966, Raum GC 03/325 (in der Sowi-Bib.)  
international-services@sowi.rub.de  
[www.sowi.rub.de/studium/auslandsstudium](http://www.sowi.rub.de/studium/auslandsstudium)

#### Nicht-EU Programme

International Office (Studierendenhaus)  
Anika Odenbach/Jonna Haensel-Neumann  
Tel. 32-29814 u. 28913, Raum SSC 1/224  
veronika.fuckel@rub.de  
[www.international.rub.de/auslandsstudium](http://www.international.rub.de/auslandsstudium)

#### Planen Sie Ihr Auslandsstudium rechtzeitig, am besten bereits zu Beginn ihres Studiums!

- Info-Veranstaltung mit Erfahrungsberichten zu Auslandsstudium, Auslandspraktika und Abschlussarbeiten im Ausland am 28.11.2016, 16-18 Uhr in GC 03/33.
- Eine Bewerbung für ERASMUS+-Auslandsstudium im akademischen Jahr 2017/2018 endet am 31. Januar 2017.

## IT-Unterstützung bei der Veranstaltungsplanung: CampusOffice

### Was ist CampusOffice?

Der eCampus der RUB umfasst ein Online-System zur Verwaltung von Studien- und Prüfungsleistungen, das bei der Organisation des Studiums helfen soll. Für die Studierenden wird dies verbunden mit einigen Komfortfunktionen (Kalender) und heißt dann CampusOffice. Über dieses Programm kann über das Vorlesungsverzeichnis hinaus auf die eigenen Leistungsnachweise und Noten zugegriffen sowie ein persönlicher Stundenplan generiert werden.

Grundsätzlich erfolgen sämtliche Kursanmeldungen an der Fakultät für Sozialwissenschaft über dieses System. Dabei soll es jedoch keine ausschließenden Anmeldeverfahren geben. D.h. es wird sichergestellt, dass die Studierenden die für ihren Studienverlauf notwendigen Module besuchen können, auch wenn dies nicht immer die Wunschveranstaltungen sind. Die Anmeldeverfahren dienen damit vor allem dazu, dass die Teilnehmer sich in der Veranstaltung registrieren und dadurch Noten und Leistungsnachweise von den Dozenten eingepflegt werden können.

### Wie erhält man Zugang zu CampusOffice?

Der Zugang ist über zahlreiche Rechner in der RUB möglich, z. B. in der Universitätsbibliothek, im Foyer der Universitätsverwaltung und in der Bibliothek der Fakultät für Sozialwissenschaft. Voraussetzung für die Nutzung des Systems ist der Studierendenausweis in Form einer Chipkarte und die zugehörige PIN. Beides erhalten alle Studierenden bei der Immatrikulation. Die Chipkarte ist in den Chipkartenleser (meist an der Tastatur) einzustecken und der Browser RUBIcon zu starten. Nach der Eingabe der PIN öffnet sich das CampusOffice-Angebot. Mit einem Chipkartenlesegerät kann CampusOffice auch vom eigenen Laptop oder von zu Hause aus genutzt werden. Entsprechende Geräte gibt es in jedem Computerladen oder für 20 Euro am Infopoint in der Universitätsverwaltung.

Nach dem Datenschutzgesetz NRW ist die Benutzung einer Chipkarte freiwillig. Wer aus diesem Grund einen Studierendenausweis ohne Chip hat, wendet sich an den Dozenten (persönlich, in der ersten Sitzung oder per Mail) und wird dann von dort aus in die jeweilige Veranstaltung eingetragen. Die Komfortfunktionen von CampusOffice sind dann aber nicht nutzbar.

### Wer hilft bei Problemen?

Auf Universitätsebene finden sich Schulungsvideos, eine FAQ-Liste und vieles mehr auf der Seite <http://www2.uv.ruhr-uni-bochum.de/dezernat6/abteilung2/ecampus/studierende/campusoffice>. Im Internetangebot der Fakultät für Sozialwissenschaft gibt es darüber hinaus eine fachspezifische CampusOffice-Seite mit eigenen FAQs (<http://www.sowi.rub.de/studium/campus.html.de>). Die allgemeine Beratung für Studierende sozialwissenschaftlicher Fächer auch für CampusOffice-Fragen übernimmt das Tutorienprogramm (GC 04/503).

Für die Lösung technischer Probleme ist ein „Helpdesk“ eingerichtet worden, dort beschreibt man kurz sein Problem und bekommt Antwort von der jeweils zuständigen Stelle. Das Helpdesk findet sich unter <http://www2.uv.ruhr-uni-bochum.de/dezernat6/abteilung2/ecampus/helpdesk>, alternativ kann auch eine E-Mail gesendet werden an: [l-support@rub.de](mailto:l-support@rub.de).

Für alle fakultätsspezifischen Fragen, für Anerkennungen und Nacherfassungen von Leistungen steht Frau Inga Bienert zur Verfügung, Raum GBCF 04/509, Tel: (0234) 32-29226, E-Mail: [bienert-optionalbereich@rub.de](mailto:bienert-optionalbereich@rub.de) (bei Angabe einer Telefonnummer per Mail wird auch zurückgerufen). Bitte wenden Sie sich immer zuerst an Frau Bienert, da von den universitätszentralen Stellen häufig Fachspezifika nicht ausreichend berücksichtigt werden.

Ansprechpartner für strittige Fragen der Kurszuteilung und bei Problemen mit ausschließenden Anmeldungen ist Studiendekan Achim Henkel (GC 04/306).

## **Cafeteria-System Methodenbausteine**

### **Was ist das?**

Im Rahmen des „Cafeteria-System Methodenbausteine“ werden Veranstaltungen über verschiedene Ansätze und Verfahren der qualitativen und quantitativen Sozialforschung angeboten. Bei den einzelnen Veranstaltungen („Methodenbausteinen“) handelt es sich um kurze Lehrelemente, in welchen in kompakter Form theoretische und methodologische Grundlagen, zentrale Merkmale einzelner Erhebungs- und Auswertungsmethoden und konkrete Anwendungsmöglichkeiten präsentiert werden. Die Veranstaltungen haben einführenden Charakter. Sie zielen zum Einen darauf ab, in Ergänzung zu den regulären Methodenkursen bzw. zum Empiriemodul einen Überblick über ausgewählte Forschungsmethoden zu geben. Zum Anderen bieten sie eine Orientierungshilfe für die Wahl der geeigneten Methode für Abschlussarbeiten und erleichtern damit den Einstieg in die eigene Forschungsarbeit.

Die Bausteine umfassen in der Regel einen Zeitrahmen von drei bis vier Stunden und sind voneinander unabhängig konzipiert, so dass der Besuch auch nur ausgewählter Bausteine möglich ist.

### **Für wen?**

Das Cafeteria-System Methodenbausteine richtet sich in erster Linie an Bachelorstudierende, die Teilnahme an den Veranstaltungen steht aber allen Interessierten offen. Vor allem im Rahmen der Empiriemodule können auch Lehrende für ihre Studierenden eine Teilnahme empfehlen. Deshalb ist das Cafeteria-System bei der Darstellung der Veranstaltungen für dieses Modul noch einmal aufgeführt.

Bitte beachten Sie, dass Sie sich – wie bei allen anderen Veranstaltungen – per CampusOffice anmelden müssen. Mögliche Raumänderungen oder ausfallende Veranstaltungen werden dann per E-Mail gesendet. Die zugrunde liegende Literatur finden Sie im Blackboard. Das Passwort können sie unter [cafeteria-system@sowi.rub.de](mailto:cafeteria-system@sowi.rub.de) im Vorfeld erfragen. In den Veranstaltungen können keine Teilnahme- oder Leistungsnachweise erworben werden, auf Wunsch kann aber ein Zertifikat über die Teilnahme erstellt werden.

Das aktuelle Semesterprogramm finden Sie auch online unter:  
[www.sowi.rub.de/cafeteria-system](http://www.sowi.rub.de/cafeteria-system)

### **Themen**

Das Themenspektrum umfasst:

- Theoretische und methodologische Grundlagen qualitativer Forschung
- Forschungsprozess und Forschungsdesign in der empirischen Sozialforschung
- Online-Erhebungen
- ExpertInneninterviews
- Case Studies
- Auswertung qualitativer Daten
- Teilnehmende Beobachtung
- Fragebogenkonstruktion
- SPSS

Den aktuellen Stand des Semesterprogramms finden Sie online unter:  
[www.sowi.rub.de/cafeteria-system](http://www.sowi.rub.de/cafeteria-system)

## Veranstaltungen ohne Modulzuordnung

080 601	Quo Vadis - SozialwissenschaftlerInnen berichten aus der Praxis 2st., Einzeltermine mittwochs 16.00 – 18.00, GBCF 04/414	Hoppmann
---------	---	----------

### Voraussetzungen:

keine. Anmeldung über CampusOffice ab 22.08.2016

### Kommentar:

Termine und Themen werden auf der Homepage der Fakultät für Sozialwissenschaft unter „Änderungen“ veröffentlicht.

Die Veranstaltung richtet sich an alle interessierten Studierenden, die sich über mögliche Berufsfelder nach dem Studium der Sozialwissenschaft informieren wollen. Besonders geeignet für die Studierenden der `Praktikumsbegleitenden Kurse´ im M.A. und B.A..

### Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

In der Veranstaltung können keine Leistungsnachweise erworben werden.

### Literatur:

Basistext: Habenicht, Karin/ Ortenburger, Andreas/ Tegethoff, Hans Georg (2003). BISS – Berufsfeldorientierung im Sozialwissenschaftlichen Studium. Ein Leuchtturmprojekt an der Fakultät für Sozialwissenschaft, Material und Diskussionspapiere zur Studienreform 6 ISSN 1616-9891

Literatur für Berufsfelder: Blackboard und Sowi-Bibliothek vor dem Raum GC03/326,

080 602	S SPSS - Einführung 2st., Blockveranstaltung Fr, 11.11., 10.00-17.00, GCFW 05/506 CIP-Insel Sa, 12.11. 10.00-17.00, GCFW 05/506 CIP-Insel	Öz
---------	--	----

### Voraussetzungen:

Der Kurs wendet sich an Studierende, die Kenntnisse im Umgang mit der Statistiksoftware SPSS erwerben wollen. Statistische Grundkenntnisse sind wünschenswert, aber nicht zwingend erforderlich. Anmeldung ab dem 22.08.2016 über CampusOffice.

Um möglichst vielen Studierenden die Gelegenheit zu bieten den Umgang mit SPSS kennenzulernen, bitten wir von Mehrfachanmeldungen in zusätzlichen SPSS-Kursen abzusehen.

### Kommentar:

SPSS ist eine weit verbreitete Statistiksoftware, die in weiten Teilen der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften verwendet wird (z.B. Meinungsumfragen, Markt- oder Wahlforschung). Sie ermöglicht es, empirische Daten direkt und schnell auszuwerten. Der Umgang mit SPSS bildet eine wichtige Schlüsselqualifikation, die im Berufsleben von Sozial- und Wirtschaftswissenschaftlern immer mehr gefragt wird. Das Seminar bietet Teilnehmern einen Einstieg in die statistische Datenanalyse und vermittelt wichtige Funktionalitäten von SPSS. Die Teilnehmer werden den Aufbau der Datenmaske, die Dateneingabe, Datenmodifikation und verschiedene Analysemethoden erlernen. Grundlegende Analysemethoden und auch die graphische Darstellung der Ergebnisse werden an konkreten Beispielen erläutert und geübt. Auf Wunsch sind das Programm und die Jahreslizenz für die Studierenden zu einem geringen Preis beim Rechenzentrum erhältlich.

### Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Die Teilnahme wird über eCampus im transcript of records ausgewiesen.

### Literatur:

Brosius, F. „SPSS 19“, mitp Verlag, 2011.

080 603	S Einführung in Stata 2st., Blockveranstaltung 22./23.10.16, FNO 02/74	<i>Beil</i>
---------	---	-------------

**Voraussetzungen:**

Gewünscht ist der Abschluss des Methodenmoduls sozialwissenschaftliche Statistik oder einer äquivalenten Statistikvorlesung. Teilnehmende sollten die zentralen Konzepte des Moduls kennen und verstanden haben. Bitte beachten Sie, dass aufgrund der nur begrenzt zur Verfügung stehenden Arbeitsplätze die Teilnehmendenzahl auf 20 begrenzt ist. Eine Anmeldung über eCampus ab dem 22.8.2016 ist daher erforderlich.

**Kommentar:**

Die Veranstaltung soll in das Datenmanagement, die Datenanalyse und die Visualisierung statistischer Daten mit der Statistiksoftware Stata einführen. Stata ist ein sehr leistungsfähiges Statistikprogramm, das nicht nur im akademischen Bereich weit verbreitet ist. Stata ist für alle gängigen Betriebssysteme verfügbar, kann individuell programmiert und um neue Verfahren erweitert werden. Im Kurs wird der Schwerpunkt auf der verständlichen Programmiersprache liegen, die es den NutzerInnen ermöglicht Aufgaben schnell, übersichtlich und reproduzierbar zu bewerkstelligen.

**Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:**

Auf Anfrage können Studiennachweise ausgestellt werden. Dies setzt aktive Mitarbeit voraus.

**Literatur:**

Acock, Alan C. (2014): A gentle introduction to Stata. 4. Aufl. College Station Tex: Stata Press.  
Kohler, Ulrich; Kreuter, Frauke (2012): Datenanalyse mit Stata. Allgemeine Konzepte der Datenanalyse und ihre praktische Anwendung. , 4. Auflage. München: Oldenbourg.

080 604	S Statistik-Software. Einführungen des Methodenzentrums 2st., Termine siehe unter Kommentar	<i>Weller</i>
---------	--	---------------

**Voraussetzungen:**

Die inStatistics-Module behandeln die praktische Umsetzung von einfachen Verfahren der Datenanalyse, so dass die Inhalte aus dem Methodenmodul „Sozialwissenschaftliche Statistik“ oder einer vergleichbaren Veranstaltung vorausgesetzt werden. Der vorherige Besuch des Methodenmoduls „Methoden der empirischen Sozialforschung“ oder einer äquivalenten Veranstaltung zur Erhebung von empirischen Daten ist empfehlenswert, aber nicht verpflichtend.

**Kommentar:**

Grundlegende Kenntnisse in der Analyse quantitativer Daten sind eine zunehmend wichtiger werdende Kompetenz für Studierende der Sozialwissenschaft. Insbesondere der Umgang mit Statistikprogrammen wie SPSS, Stata oder R stellt eine wichtige Schlüsselqualifikation für viele Tätigkeitsbereiche dar, weil diese Programme nicht nur in weiten Teilen der akademischen Forschung verbreitet sind, sondern auch in vielen Betrieben und Unternehmen Verwendung finden.

In vier Modulen, die jeweils für den Optionalbereich anrechenbar sind, werden die Grundlagen im Umgang mit der jeweiligen Software vermittelt, wobei der Schwerpunkt auf den Programmiersprachen sowie der Nutzung von Syntax-Dateien liegt. Dabei werden die Bereiche der Datenaufbereitung und -analyse sowie der Visualisierung von Auswertungen behandelt.

Termine für Module:

SPSS (Kurs A) 20.02. bis 24.02.2017 - 10 bis 18 Uhr (Raum)

Stata 20.02. bis 24.02.2017 - 10 bis 18 Uhr (Raum)

SPSS (Kurs B) 27.02. bis 03.03.2017 - 10 bis 18 Uhr (Raum)

R 27.02. bis 03.03.2017 - 10 bis 18 Uhr (Raum)

**Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:**

Eine aktive, regelmäßige Teilnahme wird vorausgesetzt (Studiennachweis). Ein Modulabschluss für den Optionalbereich im Umfang von 5 KP setzt darüber hinaus eine schriftliche Projektarbeit zu einer quantitativen Fragestellung voraus.

080 605	W Wissen schaffen – Karriere in der Wissenschaft – Balance zwischen Forschung, Lehre, Drittmitteln und Familie Do 10.11.16, 12.00-14.00 Uhr, Ort wird noch bekannt gegeben	<i>Wilkesmann</i>
---------	---	-------------------

**Voraussetzungen:**

Die Anmeldung zu diesem Workshop erfolgt ab 22.8. bis zum 3.11.2016 für eingeschriebene Studierende über CampusOffice und für Alumni bitte per E-Mail an [sowi-alumni@rub.de](mailto:sowi-alumni@rub.de).

**Kommentar:**

Erst den Studienabschluss und dann ... die Promotion? Wie kann man eine Karriere in der Wissenschaft planen? Was muss man bei der Erwerbung von sogenannten Drittmitteln beachten? Wie schafft man den Spagat zwischen der Gestaltung von Lehrveranstaltung und der eigenen Forschung? Wie lassen sich Familie und Beruf in Einklang bringen?

Juniorprofessorin Dr. Maximiliane Wilkesmann vom Lehrstuhl für Wirtschafts- und Industriesoziologie an der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät der Technischen Universität Dortmund möchte diese Fragen beantworten und wertvolle Tipps geben. Sie berichtet von ihren Erfahrungen und wie man eine akademische Karriere planen kann.

**Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:**

In dieser Veranstaltung können keine Studiennachweise oder Modulprüfungen erworben werden.

**Literatur:**

Keine. Eine spezielle Vorbereitung ist nicht nötig.

080 606	W Sozialwissenschaftler/-innen und die Bewerbungsphase für den ersten Job – Tipps für die Planung der Jobsuche, Bewerbungsmappen und Vorstellungsgespräche Fr, 18.11.2016, 14.00-17.00 Uhr, GBCF 04/611	<i>Zaitoonie</i>
---------	--	------------------

**Voraussetzungen:**

Die Anmeldung zu diesem Workshop erfolgt ab 22.8. bis zum 11.11.2016 für eingeschriebene Studierende über CampusOffice und für Alumni bitte per E-Mail an [sowi-alumni@rub.de](mailto:sowi-alumni@rub.de).

**Kommentar:**

Sozialwissenschaftler/innen stehen aufgrund ihrer nicht-berufswissenschaftlichen Ausbildung oftmals unter Legitimationsdruck, ob ihre Qualifikationen die erforderlichen Kompetenzen zur Ausübung eines angestrebten Berufsfeldes mit sich bringt. Auf der anderen Seite sind präzise Vorstellungen über konkrete Berufsbereiche bei vielen Studierenden immer noch nicht gefestigt. Doch Arbeitgeber suchen nicht nur lange gediente Berufsspezialisten, sondern junge Menschen, die fachliche Zugänge schnell erfassen, einen „Blick für das Globale“ besitzen und sich bei ihnen auf lange Sicht entwickeln. Die persönliche Identifikation mit beruflichen Anforderungen spielt dabei eine wichtige Rolle für den Berufsstart und das Hineinwachsen in eine Erfolg versprechende Berufslaufbahn.

Ziel dieser Veranstaltung ist die Beleuchtung fachlicher Stärken einer sozialwissenschaftlichen Ausbildung mit besonderem Bezug auf die Bewerbungsphase sowie damit verbundene Hürden, denen sich Absolventinnen und Absolventen auf dem Weg ins Berufsleben stellen müssen. Es werden berufliche Planungsszenarien, das Anfertigen von Bewerbungen und die Herausforderungen des Vor-

stellungsgesprächs anhand von praktischen Beispielen, Gruppenarbeiten und Gesprächssimulationen besprochen und mit den Studierenden diskutiert.

Der Ablaufplan wird am Anfang der Veranstaltung vorgestellt. Er beinhaltet feste Abschnitte, soll allerdings kontinuierliche weiterentwickelt werden und richtet sich daher auch nach den Interessen der Studierenden, welche u.a. in einer gemeinsamen Vorstellungsrunde zu Beginn der Veranstaltung angesprochen werden.

**Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:**

In dieser Veranstaltung können keine Studiennachweise oder Modulprüfungen erworben werden.

**Literatur:**

Keine. Eine spezielle Vorbereitung ist nicht nötig.

080 607	W SOPRA blickt hinter die Kulissen: Vodafone Der Termin wird auf der Homepage von SOPRA bekannt gegeben	<i>Stachowitz</i>
---------	--	-------------------

**Voraussetzungen:**

Die Anmeldung zu diesem Workshop erfolgt ab 22.8. bis zum 17.10.2016 für eingeschriebene Studierende über CampusOffice und für Alumni bitte per E-Mail an [sowi-alumni@rub.de](mailto:sowi-alumni@rub.de).

**Kommentar:**

Wie funktioniert ein Mobilfunknetz? Auf welchem Server landet eine SMS? Welche neuen technischen Entwicklungen gibt es? Wie arbeitet man in einem der modernsten Büro-Komplexe Europas? Wir lernen neue Arbeitskonzepte kennen und erhalten exklusive Einblicke hinter die Kulissen der Unternehmenszentrale der Vodafone GmbH.

Treffpunkt vor Ort am Vodafone Campus Düsseldorf.

Der Termin wird auf der Homepage von SOPRA bekannt gegeben. <http://www.sowi.rub.de/sopra>

**Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:**

In dieser Veranstaltung können keine Studiennachweise oder Modulprüfungen erworben werden.

**Literatur:**

Keine. Eine spezielle Vorbereitung ist nicht nötig.

# Modulüberblick für die Bachelorphase

	Kürzel	Betreuer	Seite
<b>Systemskizzen der Module</b>			
Studiengang Sozialwissenschaft.....			26
Studienfach Politik, Wirtschaft und Gesellschaft.....			27
Studienfach Kultur, Individuum und Gesellschaft.....			28
Äquivalenztafel: Module ab SoSe 2012 und bis WiSe 2011/12.....			29
Disziplinuordnung der Bachelormodule.....			31
<b>Basisbereich</b>			
Einführungsmodul .....	Einf .....	Henkel .....	32
Basismodul Grundlagen der Sozialökonomik.....	GrundSozök.....	Werding .....	35
Basismodul Grundlagen der Soziologie (BA Sowi).....	GrundSoz.....	Fauser.....	38
Basismodul Soziologie (PWG und KIG) .....	Soz.....	Fauser.....	41
Basismodul Grundlagen der Politikwissenschaft (BA Sowi).....	GrundPol.....	Bogumil.....	45
Basismodul Politikwissenschaft (PWG und KIG) .....	PolWiss .....	Bogumil.....	48
Basismodul Grundlagen der Kulturpsychologie und Sozialanthropologie .....	GrundSopsy..	Straub.....	51
Methodenmodul Sozialwissenschaftliche Statistik .....	MethStat.....	Weins .....	55
<b>Aufbaubereich</b>			
Methodenmodul Methodenl der empirischen Sozialforschung .....	MethEmp .....	Schräpler .....	57
Aufbaumodul Theoretische Grundlagen der Wirtschafts- und Sozialpolitik .....	TheWiSo.....	Werding .....	59
Aufbaumodul Sozialstruktur und sozialer Wandel .....	SozStrukt.....	Kahlert.....	62
Aufbaumodul Politisches System Deutschlands .....	PolSys.....	Rehder .....	67
Aufbaumodul Sozial- und Kulturtheorie .....	SozThe .....	Straub.....	73
<b>Praxis- und Empiriebereich</b>			
Empiriemodul .....	Emp .....	Henkel .....	80
Praxismodul Bachelor .....	Praxis.....	Hopmann.....	87
<b>Wahlpflichtbereich</b>			
Aufbaumodul Öffentliche Finanzen und staatliches Handeln .....	ÖfFin.....	Ott.....	89
Aufbaumodul Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationssoziologie.....	AWOrg .....	Heinze .....	91
Aufbaumodul Vergleichende Politikwissenschaft.....	VePoWi .....	Eising .....	96
Aufbaumodul Sozial- und Kulturpsychologie .....	SozKult.....	Straub.....	100
Aufbaumodul Arbeit.....	Arb.....	Werding.....	107
Aufbaumodul Internationalisierung und Vergesellschaftung im Vergleich.....	InterVerg.....	Gerharz.....	111
Aufbaumodul Internationale Beziehungen .....	IntBez.....	Schirm .....	115
Aufbaumodul Sozial- und Kulturanthropologie .....	SozAnth.....	Haller .....	121
Aufbaumodul Politisches System und Wirtschaftspolitik .....	PoWiPo.....	Werding.....	126
Aufbaumodul Stadt- und Regionalentwicklung .....	StadtReg.....	Bogumil.....	131
Aufbaumodul Internationale Strukturen und Prozesse.....	IntStrukt.....	Gerharz.....	133
Aufbaumodul Kultureller Wandel und Migration .....	KuWaMi.....	Haller .....	140
Aufbaumodul Methoden der Datenerhebung und -analyse .....	DatAn.....	Weins .....	146
Aufbaumodul Europäische Union.....	EurUn.....	Eising .....	148
Aufbaumodul Grundlagen der sozialwissenschaftlichen Bildung.....	SozBild .....	Nelles.....	152
Fakultätsfremdes Aufbaumodul .....	Fremd .....	Henkel .....	155

# Bachelor-Studiengang Sozialwissenschaft: Systemskizze der Module

Zusammensetzung der Endnote PO 2007		25 %	15 %	60 %	---	
Zusammensetzung der Endnote PO 2013		20 %	10 %	---	70 %	
<b>Abschlussprüfung</b>		B.A.-Arbeit	Prüfungsgespräch über die Arbeit unter Einbezug angrenzender Themengebiete	Einbezug der Noten von sechs Modulen: drei Wahlpflichtmodule, alle Bereiche, alle Disziplinen. (nur PO 2007)	Einbezug der Noten von Empiriemodul, 3 Basis-, 3 Aufbau-, 4 Wahlpflichtmodulen, alle Disziplinen. (nur Po 20013)	2 Mon. 30 Min. 20 CP
		2 Mon., 12 CP	30 Min., 8 CP	(nur PO 2007)	(nur Po 20013)	
<b>Wahlpflichtbereich</b> Von diesen sechzehn Modulen sind fünf zu wählen		Aufbaumodul Politisches System und Wirtschaftspolitik	Aufbaumodul Stadt- und Regionalentwicklung	Aufbaumodul Europäische Union	Aufbaumodul Kultureller Wandel und Migration	Aufbaumodul Internationale Strukturen und Prozesse
		5 SWS, 8 CP	5 SWS, 8 CP	5 SWS, 8 CP	5 SWS, 8 CP	5 SWS, 8 CP
	Fakultätsfremdes Aufbaumodul	Aufbaumodul Arbeit	Aufbaumodul Internationalisierung und Vergesellschaftung im Vergleich	Aufbaumodul Internationale Beziehungen	Aufbaumodul Sozial- und Kulturanthropologie	Aufbaumodul Grundlagen der sozialwissenschaftlichen Bildung
	5 SWS, 8 CP	5 SWS, 8 CP	5 SWS, 8 CP	5 SWS, 8 CP	5 SWS, 8 CP	5 SWS, 8 CP
		Aufbaumodul Öffentliche Finanzen und staatliches Handeln	Aufbaumodul Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationssoziologie	Aufbaumodul Vergleichende Politikwissenschaft	Aufbaumodul Sozial- und Kulturpsychologie	Aufbaumodul Methoden der Datenerhebung und -analyse
	5 SWS, 8 CP	5 SWS, 8 CP	5 SWS, 8 CP	5 SWS, 8 CP	5 SWS, 8 CP	
<b>Praxis- und Empiriebereich</b>		Empiriemodul (ggf. auf Praktikumsinhalte bezogen)		Praxismodul (Praktikum, Vor- und Nachbereitung)	Modul des Optionalbereiches	6 Wo. 12 SWS 32 CP
		6 SWS, 14 CP		2 SWS 8 Wo., 13 CP	4SWS, 5CP	
<b>Aufbaubereich</b>		Aufbaumodul Theoretische Grundlagen der Wirtschafts- und Sozialpolitik	Aufbaumodul Sozialstruktur und sozialer Wandel	Aufbaumodul Politisches System Deutschlands	Aufbaumodul Sozial- und Kulturtheorie	Methodenmodul Methoden der empirischen Sozialforschung
		5 SWS, 8 CP	5 SWS, 8 CP	5 SWS, 8 CP	5 SWS, 8 CP	4 SWS, 8 CP
<b>Basisbereich</b>	Einführungsmodul	Basismodul Grundlagen der Sozialökonomik	Basismodul Grundlagen der Soziologie	Basismodul Grundlagen der Politikwissenschaft	Basismodul Grundlagen der Kulturpsychologie und Sozialanthropologie	Methodenmodul sozialwissenschaftliche Statistik
	4 SWS, 4 CP	5 SWS, 9 CP	5 SWS, 9 CP	5 SWS, 9 CP	5 SWS, 9 CP	4 SWS, 8 CP
6 Semester a 30 CP pro Semester ergibt ein auszufüllendes Volumen von 180 CP.						88 SWS
88 SWS ergeben weniger als 8 Veranstaltungen pro Semester (incl. freiwilliger Strukturierter Betreuungen).						180 CP

# Bachelor-Studienfach „Politik, Wirtschaft und Gesellschaft“ Systemskizze der Module

		Anteile für die Endnote PO 2007	15 %	17,5 %	17,5 %	---	
		Anteile für die Endnote PO 2013	20 %	---	---	35 %	
<b>Abschlussprüfung</b>			B.A.-Arbeit 6 Wo., 8 CP	Mündliche B.A.-Prüfung 30 Min, 6 CP (nur PO 2007)	Einbezug der Noten von zwei Modulen, davon 1 Aufbaumodul (nur PO 2007)	Einbezug der Noten von vier Modulen, davon 1 Methoden- und 2 Aufbaumodule (nur PO 2013)	6 Wo., 8 CP
		Aufbaumodul Politisches System und Wirtschaftspolitik 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Stadt- und Regionalentwicklung 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Europäische Union 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Kultureller Wandel und Migration 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Internationale Strukturen und Prozesse 5 SWS, 8 CP	
<b>Aufbaubereich</b>	Fakultätsfremdes Aufbaumodul 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Arbeit 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Internationalisierung und Vergesellschaftung im Vergleich 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Internationale Beziehungen 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Sozial- und Kulturanthropologie 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Grundlagen der sozialwissenschaftlichen Bildung 5 SWS, 8 CP	
		Aufbaumodul Öffentliche Finanzen und staatliches Handeln 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationssoziologie 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Vergleichende Politikwissenschaft 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Sozial- und Kulturpsychologie 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Methoden der Datenerhebung und -analyse 5 SWS, 8 CP	19 SWS 32 CP
			Empiriemodul (ggf. auf Praktikumsinhalte bezogen) 6 SWS, 14 CP	Praxismodul (Praktikum, Vor- und Nachbereitung) 2 SWS 8 Wo., 12 CP	Modul des Optionalbereiches 4SWS, 5CP		
		Aufbaumodul Theoretische Grundlagen der Wirtschafts- und Sozialpolitik 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Sozialstruktur und sozialer Wandel 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Politisches System Deutschlands 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Sozial- und Kulturtheorie 5 SWS, 8 CP	Methodenmodul Methoden der empirischen Sozialforschung 4 SWS, 8 CP	
<b>Basisbereich</b>	Einführungsmodul 4 SWS, 4 CP	Basismodul Grundlagen der Sozialökonomik 5 SWS, 9 CP	Basismodul Soziologie 5 SWS, 9 CP	Basismodul Politikwissenschaft 5 SWS, 9 CP	Basismodul Grundlagen der Kulturpsychologie und Sozialanthropologie 5 SWS, 9 CP	Methodenmodul sozialwissenschaftliche Statistik 4 SWS, 8 CP	22 SWS 39 CP
	Wird die Arbeit im Fach PWG abgelegt, sieht die GemPO ein Volumen von 79 CP vor. 41 SWS ergeben ca. 3,5 Fach-Veranstaltungen pro Semester (incl. freiwilliger Strukturierter Betreuungen).						41 SWS 79 CP

# Bachelor-Studienfach „Kultur, Individuum und Gesellschaft“ Systemskizze der Module

		Anteile für die Endnote PO 2007	15 %	17,5 %	17,5 %	---	
		Anteile für die Endnote PO 2013	20 %	---	---	35 %	
<b>Abschlussprüfung</b>			B.A.-Arbeit 6 Wo., 8 CP	Mündliche B.A.-Prüfung 30 Min, 6 CP (nur PO 2007)	Einbezug der Noten von zwei Modulen, davon 1 Aufbaumodul (nur PO 2007)	Einbezug der Noten von vier Modulen, davon 1 Methoden- und 2 Aufbaumodule (nur PO 2013)	6 Wo., 8 CP
		Aufbaumodul Politisches System und Wirtschaftspolitik 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Stadt- und Regionalentwicklung 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Europäische Union 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Kultureller Wandel und Migration 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Internationale Strukturen und Prozesse 5 SWS, 8 CP	
<b>Aufbaubereich</b> Es sind drei Module und das Methodenmodul zu wählen	Fakultätsfremdes Aufbaumodul 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Arbeit 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Internationalisierung und Vergesellschaftung im Vergleich 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Internationale Beziehungen 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Sozial- und Kulturanthropologie 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Grundlagen der sozialwissenschaftlichen Bildung 5 SWS, 8 CP	
	Aufbaumodul Öffentliche Finanzen und staatliches Handeln 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationssoziologie 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Vergleichende Politikwissenschaft 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Sozial- und Kulturpsychologie 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Methoden der Datenerhebung und -analyse 5 SWS, 8 CP		19 SWS 32 CP
			Empiriemodul (ggf. auf Praktikumsinhalte bezogen) 6 SWS, 14 CP	Praxismodul (Praktikum, Vor- und Nachbereitung) 2 SWS 8 Wo., 12 CP	Modul des Optionalbereiches 4 SWS, 5 CP		
	Aufbaumodul Theoretische Grundlagen der Wirtschafts- und Sozialpolitik 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Sozialstruktur und sozialer Wandel 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Politisches System Deutschlands 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Sozial- und Kulturtheorie 5 SWS, 8 CP	Methodenmodul Methoden der empirischen Sozialforschung 4 SWS, 8 CP		
<b>Basisbereich</b>	Einführungsmodul 4 SWS, 4 CP	Basismodul Grundlagen der Sozialökonomik 5 SWS, 9 CP	Basismodul Soziologie 5 SWS, 9 CP	Basismodul Politikwissenschaft 5 SWS, 9 CP	Basismodul Grundlagen der Kulturpsychologie und Sozialanthropologie 5 SWS, 9 CP	Methodenmodul sozialwissenschaftliche Statistik 4 SWS, 8 CP	22 SWS 39 CP
	<p>Wird die Arbeit im Fach PWG abgelegt, sieht die GemPO ein Volumen von 79 CP vor.</p> <p>41 SWS ergeben ca. 3,5 Fach-Veranstaltungen pro Semester (incl. freiwilliger Strukturierter Betreuungen).</p>						41 SWS 79 CP

## Bachelor-Module: Äquivalenztafel

Modul ab SS 2012	CP	Modul bis WS 2011/12	CP	Anmerkungen
<b>Basisbereich</b>				
Einführungsmodul (Einf), Sowi, PWG, KIG	4	Einführungsmodul (Einf), Sowi, PWG, KIG	3	Anpassung des CP-Wertes (ab WS 2013/14)
Basismodul Grundlagen der Sozialökonomik (GrundSozök), Sowi, PWG	9	Basismodul Grundlagen der Sozialökonomik (GrundSozök), Sowi, PWG	8	Anpassung des CP-Wertes (ab WS 2013/14)
Basismodul Grundlagen der Soziologie (GrundSoz), Sowi	9	Basismodul Grundlagen der Soziologie (GrundSoz), Sowi, PWG, KIG	8	Das neue Modul für Ein-Fach-Studierende umfasst neben Soziologie I einen Lektürekurs. Neuer CP-Wert ab WS 2013/14.
Basismodul Soziologie (Soz), PWG, KIG	9			Das PWG/KIG-Modul umfasst wie das bisherige Basismodul und Soziologie I und II. Neuer CP-Wert ab WS 2013/14.
Basismodul Grundlagen der Politikwissenschaft (GrundPol), Sowi	9	Basismodul Grundlagen der Politikwissenschaft (GrundPol), Sowi	8	Anpassung des CP-Wertes (ab WS 2013/14)
Basismodul Politikwissenschaft (PolWiss), PWG, KIG	9	Basismodul Politikwissenschaft (PolWiss), PWG, KIG	8	Anpassung des CP-Wertes (ab WS 2013/14)
Basismodul Grundlagen der Kulturpsychologie und Sozialanthropologie (GrundSopsy), Sowi, KIG	9	Basismodul Grundlagen der Sozialpsychologie und Sozialanthropologie (GrundSopsy), Sowi, KIG	8	CP- Anpassung (ab WS 2013/14) und Namensänderung zur treffenden Bezeichnung des Moduls
Methodenmodul sozialwissenschaftliche Statistik (MethStat), Sowi, PWG, KIG	8	Methodenmodul Statistik (MethStat), Sowi, PWG, KIG	7	Anpassung des CP-Wertes (ab WS 2013/14)
<b>Aufbaubereich</b>				
Methodenmodul Methoden der empirischen Sozialforschung (MethEmp), Sowi, PWG, KIG	8	Methodenmodul Datengewinnung (MethDat), Sowi, PWG, KIG	7	CP- Anpassung (ab WS 2013/14), auch qualitative Forschung wird zukünftig einbezogen
Aufbaumodul Theoretische Grundlagen der Wirtschafts- und Sozialpolitik (TheWiSo), Sowi	8	Aufbaumodul Theoretische Grundlagen der Wirtschafts- und Sozialpolitik (TheWiSo), Sowi	8	
Aufbaumodul Sozialstruktur und sozialer Wandel (Sozstrukt), Sowi	8	Aufbaumodul Soziologische Theorien (Soziol), Sowi	8	Bisher Soziologie III, nunmehr Soziologie II (jeweils Vorlesung und Seminar)
Aufbaumodul Politisches System Deutschlands (PolSys), Sowi	8	Aufbaumodul Politisches System Deutschlands (PolSys), Sowi	8	
Aufbaumodul Sozial- und Kulturtheorie (SozThe), Sowi	8	Aufbaumodul Sozialtheorie (SozThe), Sowi	8	Umfasst die Inhaltsbereiche von Soziologie III
<b>Praxis- und Empiriebereich</b>				
Empiriemodul (Emp), Sowi	14	Empiriemodul (Emp), Sowi	14	
Praxismodul Bachelor (Praxis), umfasst 8 Wochen Praktikum, Sowi	13	Praxismodul Bachelor (Praxis), umfasst 6 Wochen Praktikum, Sowi	12	Anpassung des CP-Wertes ab WS 2013/14. Für Studierende nach alter PO wird weiterhin ein 6-wöchiges Praktikum akzeptiert

Modul ab SS 2012	CP	Modul bis WS 2011/12	CP	Anmerkungen
<b>Wahlpflichtbereich</b>				
Aufbaumodul Öffentliche Finanzen und staatliches Handeln (ÖfFin), Sowi, PWG	8	Aufbaumodul Angewandte Sozialökonomik (AnSozök), Sowi	8	Umbenennung mit dem Ziel inhaltlicher Schärfung, Öffnung für PWG
Aufbaumodul Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationssoziologie (AWOrg), Sowi, KIG	8	Aufbaumodul Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationssoziologie (AWOrg), Sowi, KIG	8	
Aufbaumodul Vergleichende Politikwissenschaft (VePoWi), Sowi, PWG	8	Aufbaumodul Vergleichende Regierungslehre (VeReLe), Sowi	8	Umbenennung mit dem Ziel inhaltlicher Schärfung, Öffnung für PWG
Aufbaumodul Sozial- und Kulturpsychologie (SozKult), Sowi, KIG	8	Aufbaumodul Sozialpsychologische Aspekte der Dienstleistungsgesellschaft (SozialDienst); Sowi, KIG	8	Umbenennung aufgrund inhaltlicher Änderungen
Aufbaumodul Arbeit (Arb), Sowi, PWG	8	Aufbaumodul Arbeit (Arb), Sowi, PWG	8	
Aufbaumodul Internationalisierung und Vergesellschaftung im Vergleich (InterVerg), Sowi, KIG	8	Aufbaumodul Internationalisierung und Vergesellschaftung im Vergleich (InterVerg), Sowi, KIG	8	
Aufbaumodul Internationale Beziehungen (IntBez), Sowi	8	Aufbaumodul Internationale Beziehungen (IntBez), Sowi	8	
Aufbaumodul Sozial- und Kulturanthropologie (SozAnth), Sowi, KIG	8	Aufbaumodul Sozialanthropologie (SozAnth), Sowi, KIG	8	Umbenennung mit dem Ziel inhaltlicher Schärfung
Aufbaumodul Politisches System und Wirtschaftspolitik (PoWiPo) Sowi, PWG	8	Aufbaumodul Politisches System und Wirtschaftspolitik (PoWiPo) Sowi, PWG	8	
Aufbaumodul Stadt- und Regionalentwicklung (StadtReg), Sowi, KIG	8	Aufbaumodul Stadt- und Regionalentwicklung ((StadtReg), Sowi, KIG	8	
Aufbaumodul Internationale Strukturen und Prozesse (IntStrukt), Sowi, PWG	8	Aufbaumodul Internationale Strukturen und Prozesse (IntStrukt), Sowi, PWG	8	
Aufbaumodul Kultureller Wandel und Migration (KuWaMi), Sowi, KIG	8	Aufbaumodul Kultureller Wandel und Migration (KuWaMi), Sowi, KIG	8	
Aufbaumodul Methoden der Datenerhebung und -analyse (DantAn), Sowi	8			neues Modul, kann auch von Sozialwissenschaft-Studierenden nach alter PO besucht werden.
Aufbaumodul Europäische Union (EurUn), Sowi	8			neues Modul, kann auch von Sozialwissenschaft-Studierenden nach alter PO besucht werden.
Aufbaumodul Grundlagen der sozialwissenschaftlichen Bildung (SozBild), Sowi, PWG	8			neues Modul, kann auch von Sowi- und PWG-Studierenden nach alter PO besucht werden.
Fakultätsfremdes Aufbaumodul (Fremd), Sowi	8	Fakultätsfremdes Aufbaumodul (Fremd), Sowi	8	

## Bachelor-Module: Disziplinzuordnung

Bei der Wahl der prüfungsrelevanten Module im Bachelor Sozialwissenschaft müssen alle von den Sektionen vertretenen Disziplinen abgedeckt werden. Dafür gilt folgende Zuordnung (bei Mehrfachzuordnung muss die Modulprüfung in der gewählten Disziplin erbracht worden sein). In Zweifelsfällen wenden Sie sich bitte an Ihren Studienfachberater.

Basismodul Grundlagen der Sozialökonomik	Sozialpolitik und Sozialökonomik
Basismodul Grundlagen der Soziologie	Soziologie
Basismodul Grundlagen der Politikwissenschaft	Politikwissenschaft
Basismodul Grundlagen der Kulturpsychologie und Sozialanthropologie	Sozialpsychologie
Methodenmodul Sozialwissenschaftliche Statistik	Methodenlehre
Methodenmodul Methoden der empirischen Sozialforschung (früher: Datengewinnung)	Methodenlehre
Aufbaumodul Theoretische Grundlagen der Wirtschafts- und Sozialpolitik	Sozialpolitik und Sozialökonomik
Aufbaumodul Sozialstruktur und sozialer Wandel (früher: Soziologische Theorien)	Soziologie
Aufbaumodul Politisches System Deutschlands	Politikwissenschaft
Aufbaumodul Sozial- und Kulturtheorie (früher: Sozialtheorie)	Sozialpsychologie
Empiriemodul	Methodenlehre, alternativ je nach Sektionszugehörigkeit des Dozenten/der Dozentin
Aufbaumodul Öffentliche Finanzen und staatliches Handeln (früher: Angewandte Sozialökonomik)	Sozialpolitik und Sozialökonomik
Aufbaumodul Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationssoziologie	Soziologie
Aufbaumodul Vergleichende Politikwissenschaft (früher: Vergleichende Regierungslehre)	Politikwissenschaft
Aufbaumodul Sozial- und Kulturpsychologie (früher: Sozialpsychologische Aspekte der Dienstleistungsgesellschaft)	Sozialpsychologie
Aufbaumodul Arbeit	Sozialpolitik und Sozialökonomik, Soziologie
Aufbaumodul Internationalisierung und Vergesellschaftung im Vergleich	Soziologie
Aufbaumodul Internationale Beziehungen	Politikwissenschaft
Aufbaumodul Sozial- und Kulturanthropologie (früher: Sozialanthropologie)	Sozialpsychologie
Aufbaumodul Politisches System und Wirtschaftspolitik	Sozialpolitik und Sozialökonomik, Politikwissenschaft
Aufbaumodul Stadt- und Regionalentwicklung	Soziologie, Politikwissenschaft
Aufbaumodul Internationale Strukturen und Prozesse	Politikwissenschaft, Soziologie
Aufbaumodul Kultureller Wandel und Migration	Sozialpsychologie, Soziologie
Aufbaumodul Methoden der Datenerhebung und -analyse	Methodenlehre
Aufbaumodul Europäische Union	Politikwissenschaft, Soziologie
Aufbaumodul Grundlagen der sozialwissenschaftlichen Bildung	Politikwissenschaft, Soziologie, Sozialpolitik und Sozialökonomik

<b>Modulname</b>			Modulkürzel			
<b>Einführungsmodul</b>			Einf			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft; B.A.-Fach Politik, Wirtschaft und Gesellschaft, B.A.-Fach Kultur, Individuum und Gesellschaft			Achim Henkel			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
Studienbeginn	1 Semester	4 (120 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
			Turnus: semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 16/17	SS 17	WS 17/18	SS 18
I	Vorlesung Einführung in die Sozialwissenschaft	2	X	X	X	X
II	Tutorium Einführung in das Studium der Sozialwissenschaft und die Techniken wissenschaftlichen Arbeitens	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◦ kennen Fragestellungen und Orientierungen der Wissenschaft im Allgemeinen und der Sozialwissenschaft im Speziellen,</li> <li>◦ besitzen grundlegende Kenntnisse über wissenschaftliche Arbeitstechniken sowie über Ansätze interdisziplinärer wissenschaftlicher Arbeit,</li> <li>◦ besitzen erste Fähigkeiten, wissenschaftliche Texte zu verfassen und wissenschaftliche Erkenntnisse zu präsentieren,</li> <li>◦ können eigene Erwartungen an das Studium und persönliche Interessenschwerpunkte artikulieren und gezielt verfolgen.</li> </ul>						
Inhalte						
<p>Das Einführungsmodul vereint fachliche, orientierende und soziale Funktionen. Zu den fachlichen Inhalten der Lehre gehören der interdisziplinäre Ansatz der Sozialwissenschaft, die Techniken des Umganges mit Texten und Literatur, der Abfassung eigener Studienarbeiten sowie die Präsentation eigener Studienergebnisse. Das Modul bietet eine orientierende Einführung in das Studium sowie die Fakultät insgesamt.</p>						
Literatur						
<p>Franck, Norbert (2009): Die Technik wissenschaftlichen Arbeitens: Eine praktische Anleitung, 15. Auflage, Stuttgart.</p> <p>Eco, Umberto (2010): Wie man eine wissenschaftliche AbschlußAufb schreibt, 13. Auflage, Wien.</p>						
Prüfungen						
<p>Das Modul wird als Propädeutikum nicht benotet. Es wird abgeschlossen durch den Erwerb je eines unbenoteten Studiennachweises in Vorlesung und Tutorium.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>In den Tutorien stehen praktische Übungen zu wissenschaftlichen Arbeitstechniken im Vordergrund, weshalb in dieser Veranstaltung nach § 64 (2a) HG die Anwesenheit verpflichtend ist. Die Tutorien werden von Studierenden höherer Semester geleitet. Für ihre Tätigkeit erhalten diese Tutorinnen und Tutoren eine einführende Schulung und nehmen während des Semesters an begleitenden qualitätssichernden Veranstaltungen teil.</p> <p>Als freiwilliges Zusatzangebot ist dem Einführungsmodul eine Veranstaltung zum rechnergestützten wissenschaftlichen Arbeiten zugeordnet; für das Studium sozialwissenschaftlicher Fächer sind Kenntnisse über Office-Software unabdingbar.</p>						

080 001	V Einführung in die Sozialwissenschaft (Einf, Teil I) 2st., Mi 14.00-16.00, HGC 10	Chakkarath Henkel
---------	---	----------------------

**Voraussetzungen:**

Keine. Die Veranstaltung richtet sich speziell an Studienanfänger. Anmeldung über CampusOffice ab dem 22.08.2016

**Kommentar:**

Die Vorlesung wird in wissenschaftstheoretische Fragestellungen und Orientierungen einführen und dabei auch wissenschaftsgeschichtliche und wissenschaftssoziologische Themen berühren. Ziel ist es, den Zusammenhang zwischen wissenschaftstheoretischen Grundlagen und wissenschaftlicher Praxis aufzuzeigen. Damit erfolgt eine Einführung in die Wissenschaft im Allgemeinen und in die Sozialwissenschaft im Speziellen. Ergänzt werden die Vorlesungen zur Wissenschaftstheorie durch die Vorstellung exemplarischer Forschungsprojekte, wie sie an der Fakultät durchgeführt werden.

**Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:**

Am Ende jeder Sitzung findet ein ca. 15minütiger Kurztest statt. Alternativ zur Teilnahme an den Kurztests kann eine abschließende unbenotete Klausur am Semesterende gewählt werden. Es wird ein unbenoteter Studiennachweis ausgestellt.

**Literatur:**

Zur Vorbereitung:

Lehner, F. (2010): Sozialwissenschaft. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Weitere Literatur wird im Blackboard zur Vorlesung bekannt gegeben.

080 101a	Ü Einführung in das Studium der Sozialwissenschaft und die Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens (Einf, Teil II) 2st., Anmeldung und Vorbesprechung am 19.10.16, 16-17 Uhr	Tutor(inn)en
----------	--	--------------

**Voraussetzungen:**

Bereitschaft zur Mitarbeit, Übernahme eines Referates und Verfassen einer schriftlichen Arbeit. Die Veranstaltung richtet sich speziell an Studienanfänger.

**Kommentar:**

Die Teilnehmer/innen verteilen sich auf verschiedene Gruppen, die sich wöchentlich einmal treffen. Jede Gruppe wird von einer Tutorin oder einem Tutor (Studierende höheren Semesters) geleitet. Das Konzept des Tutoriums besteht aus zentralen Bestandteilen, die den Übergang zum Studium erleichtern sollen:

- Arbeit in Kleingruppen (d. h. ca. 15 Personen)
- „learning by doing“, d. h. es geht weniger um Vorträge der die Tutor/innen, sondern es werden verschiedene Aufgaben gestellt und durchgearbeitet.
- Vermittlung praktischer Arbeitstechniken, die sich an den Notwendigkeiten des Studiums orientieren
- Raum für individuelle und auch persönliche Fragen, um Orientierung In Universität und Studium zu verbessern.

Inhaltlich werden folgende Themenschwerpunkte behandelt:

- Das Bibliothekssystem der Ruhr-Universität inkl. Führung durch die Sowi-Bibliothek
- Systematische Literaturrecherche
- Wege systematischer Texterschließung
- Erstellung und Einsatz logischer Bilder
- Referate thematisch erarbeiten, planen und durchführen
- Präsentationen erstellen und sinnvoll einsetzen
- Thesenpapiere und Handouts anfertigen
- Kriterien für das Zitieren und Belegen sowie für die Erstellung eines Literaturverzeichnisses

- Entwicklung von Fragestellungen für wissenschaftliche Arbeiten
- Aufbau, Struktur und formale Aspekte einer Hausarbeit

Die Aufteilung in die Tutoriengruppen findet in der obligatorischen Vorbesprechung am Mittwoch, dem 19.10.2016, um 16:00 Uhr in HGC 10 statt. Dort werden die endgültigen Termine und Räume festgelegt. Die Gruppengrößen sind begrenzt, wer an der Vorbesprechung nicht teilnehmen kann, wendet sich bitte per Mail (sowi-tutorium@rub.de) an die TutorInnen. Alternativ kann auch unsere Sprechstunde (siehe Homepage) im Tutorienbüro (GC 04/503) aufgesucht werden.

**Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:**

Für den Besuch von Vorlesung und Tutorium werden unbenotete Studiennachweise ausgestellt.

**Literatur:**

Wird in Form einer Materialsammlung zur Verfügung gestellt.

080 131	Ü PowerPoint und Word für Präsentation und Hausarbeit (Einf) 2st., Anmeldung am 19.10.2016, 16.00 Uhr	<i>Krebs</i>
---------	---	--------------

**Voraussetzungen:**

Keine.

Die Veranstaltung kann auch im Rahmen des Optionalbereichs besucht werden. In diesem Fall müssen die Studierenden, um diese Übung besuchen zu können, den ersten Modulteil des Moduls „MS-Office (2010) - Von den Grundlagen zur wissenschaftlichen Arbeit“ besucht und erfolgreich abgeschlossen haben.

**Kommentar:**

Es werden folgende Themen behandelt:

- Benutzung der CIP Mikorechner-Räume im Gebäude GC (Login, Freischaltung)
- Umgang mit dem Betriebssystem MS-Windows (Desktop, Arbeitsplatz, Datenstrukturen)
- Umgang mit dem Web-Browser Microsoft Internet Explorer
- Nutzung des E-Learning Systems BLACKBOARD
- Nutzung des E-Mail Accounts am Rechenzentrum der Ruhr-Universität Bochum
- Grundlagen der Textverarbeitung mit MS-Word
- Dokumentenvorlagen und Formatvorlagen
- Erstellung von Inhaltsverzeichnisse, Tabellen- und Abbildungsverzeichnissen
- Tabellen und Grafiken in MS-Word
- Gestaltung von Haus- und Diplomarbeiten mit MS-Word
- Erstellung einer einfachen Präsentation mit Hilfe von MS-PowerPoint

Die Themen werden anhand der Bearbeitung einer ca. 30 Seiten umfassenden Hausarbeit gemeinsam erarbeitet. Die Hausarbeit wird von den Teilnehmern bis zur Druckreife bearbeitet und schließlich zur Beurteilung abgegeben. Eine regelmäßige Teilnahme ist daher notwendig. Die von den Teilnehmern individuell erstellte PowerPoint-Präsentation soll ebenfalls zur Beurteilung abgegeben werden.

Sprechstunden finden an den Veranstaltungstagen jeweils vor oder nach der jeweiligen Veranstaltung im Raum GC 3/33 statt. Fragen können auch jederzeit per E-Mail (stefan.krebs@rub.de) an den Dozenten gerichtet werden.

**Literatur:**

Die Teilnehmer erhalten eine Materialsammlung auf CD-ROM. Weitere Literaturhinweise erfolgen in der Veranstaltung und sind über BLACKBOARD abrufbar.

<b>Modulname</b>			Modulkürzel			
<b>Basismodul Grundlagen der Sozialökonomik</b>			GrundSozök			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft; B.A.-Fach Politik, Wirtschaft und Gesellschaft			Prof. Dr. Werding			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. Studienjahr	1 - 2 Semester	9 (270 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Kenntnisse über wissenschaftliche Arbeitstechniken						
		Turnus: semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 16/17	SS 17	WS 17/18	SS 18
I	Vorlesung Einführung in die Volkswirtschaftslehre	2	X	X	X	X
II	Vorlesung Einführung in die Wirtschafts- und Sozialpolitik	2	X	X	X	X
III	Vertiefende Übung (Strukturierte Betreuung)	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◦ besitzen die Fähigkeiten zur Analyse ökonomischer Grundprobleme,</li> <li>◦ können ökonomische Methodik auf der Basis einfacher mikro- und makroökonomischer Modellsätze anwenden,</li> <li>◦ kennen die Ausgestaltung der Wirtschafts- und Sozialordnung der Bundesrepublik.</li> </ul>						
Inhalte						
Das Basismodul „Grundlagen der Sozialökonomik“ führt in das ökonomische Denken ein und gibt einen institutionell orientierten Überblick über die Wirtschafts- und Sozialpolitik.						
Literatur						
<p>Samuelson, Paul A./ Nordhaus, William D. (2005): Volkswirtschaftslehre, 18. Auflage, Landsberg am Lech.</p> <p>Bofinger, Peter (2006): Grundzüge der Volkswirtschaftslehre: Eine Einführung in die Wissenschaft von Märkten, 2. Auflage, München.</p> <p>Lampert, Heinz/ Althammer, Jörg (2007): Lehrbuch der Sozialpolitik, 8. Auflage, Berlin.</p> <p>Poser, Günter (2001): Wirtschaftspolitik: Eine Einführung, 6. Auflage, Stuttgart.</p>						
Prüfungen						
Die Modulprüfung besteht aus einer Klausur über den Stoff beider Vorlesungen.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
Die strukturierte Betreuung dient der Nachbereitung der Vorlesungen, der Einübung wissenschaftlichen Arbeitens sowie der Vorbereitung auf die Modulabschlussklausur. Sie kann als einstündige wöchentliche Veranstaltung oder als Blockveranstaltung durchgeführt werden.						

080 002	V Einführung in die Volkswirtschaftslehre (GrundSozök, Teil I) 2st., Di 12.00-14.00, HGC 10	Simonc
---------	--	--------

**Voraussetzungen:**

Keine.

Anmeldung über CampusOffice ab 22.08.2016.

**Kommentar:**

Die Veranstaltung führt ein in Grundlagen und Methoden der Ökonomie mit einem Schwerpunkt auf mikroökonomischen Aspekten. Behandelt werden die Prinzipien der arbeitsteiligen Wirtschaft, die Grundlagen von Angebot und Nachfrage, die Eigenschaften eines Marktgleichgewichts und des allgemeinen Gleichgewichts einer Volkswirtschaft, die Ursachen für etwaiges Marktversagen sowie die Auswirkungen von Unsicherheit, Informationsproblemen und Transaktionskosten auf das Funktionieren der Märkte.

**Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:**

Die Vorlesung dient der Vorbereitung auf die Modulabschlussklausur am Ende des Semesters. Alle Informationen und die Termine finden Sie unter [www.sowi.rub.de/sozialpolitik](http://www.sowi.rub.de/sozialpolitik).

**Literatur:**

Mankiw, G., M. Taylor (2012), Grundzüge der Volkswirtschaftslehre, 5. Aufl. Schäffer-Poeschel: Stuttgart.

Samuelson, P.A., W. Nordhaus (2010), Volkswirtschaftslehre, 4. Aufl. (Übersetzung der 18. Aufl. der Originalausgabe), Fachverlag moderne industrie: Landsberg am Lech

Siebert, H., O. Lorz (2007), Einführung in die Volkswirtschaftslehre, 15. Aufl., Kohlhammer: Stuttgart

080 003	V Einführung in die Wirtschafts- und Sozialpolitik (GrundSozök, Teil II) 2st., Mo 10.00-12.00, HGC 10	Ott
---------	--	-----

**Voraussetzungen:**

Keine. Grundkenntnisse der Volkswirtschaftslehre (GrundSozÖk Teil I) sind jedoch wünschenswert. Anmeldung über CampusOffice ab 22.08.2016.

Die Veranstaltung kann auch im Rahmen des Optionalbereichs besucht werden. Die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und eventuelle Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung des Optionalbereichs unter [www.rub.de/optionalbereich](http://www.rub.de/optionalbereich).

**Kommentar:**

Die Veranstaltung führt die einführenden Inhalte der Vorlesung „Einführung in die Volkswirtschaftslehre“ weiter, ergänzt sie um Grundlagen der Makroökonomie und vertieft sie im Hinblick auf politische Eingriffe in das Wirtschaftsgeschehen. Dabei wird u. a. ein Überblick über die Entwicklung der Wirtschafts- und Sozialordnung in der Bundesrepublik Deutschland gegeben. Ferner werden ausgewählte Einzelbereiche der Wirtschaftspolitik (Wettbewerbspolitik, Konjunkturpolitik, Wachstumspolitik, Arbeitsmarkt- und Tarifpolitik) behandelt.

**Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:**

Die Vorlesung dient der Vorbereitung auf die Modulabschlussklausur am Ende des Semesters. Alle Informationen und Termine finden Sie unter [www.sowi.rub.de/Sozialpolitik](http://www.sowi.rub.de/Sozialpolitik)

**Literatur:**

Mankiw, N.G. und M.P. Taylor (2008), Grundzüge der Volkswirtschaftslehre, 4. Aufl., Schäffer-Poeschel: Stuttgart

Krugman, P. und R. Wells (2010), Volkswirtschaftslehre, Schäffer-Poeschel: Stuttgart.

Samuelson, P. A., W.D. Nordhaus (2010), Volkswirtschaftslehre, 4. Aufl. (=Übers. d. 19 engl. Aufl.) Verlag Moderne Industrie: Landsberg.

080 102	Ü Strukturierte Betreuung (GrundSozök, Teil III) 1st., Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben, 5 Gruppen	<i>Simonio</i>
---------	--	----------------

**Voraussetzungen:**

Besuch der Vorlesung „Einführung in die Wirtschafts- und Sozialpolitik“. Anmeldung über CampusOffice ab 22.08.2016.

Für Studierende des Optionalbereichs wird eine gesonderte Gruppe ausgewiesen; der Besuch ist verpflichtend. Die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und eventuelle Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung des Optionalbereichs unter [www.rub.de/optionalbereich](http://www.rub.de/optionalbereich).

**Kommentar:**

In der Veranstaltung werden die Inhalte des Moduls, insbesondere Themen aus der „Einführung in die Wirtschafts- und Sozialpolitik“ diskutiert, Fragen beantwortet und die Klausur zum Modulabschluss vorbereitet. Die strukturierte Betreuung beginnt in der 2. Vorlesungswoche.

**Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:**

Die Veranstaltung dient zur Vorbereitung auf die Modulabschlussklausur. Alle Informationen und Termine finden sich unter [www.sowi.rub.de/sozialpolitik](http://www.sowi.rub.de/sozialpolitik)

**Literatur:**

siehe Literaturliste zu den Einzelveranstaltungen des Moduls

080 103	Ü E-Tutorium / Onlinetutorium (GrundSozök, Teil III) 1st., n.V.	<i>Simonio</i>
---------	--	----------------

**Voraussetzungen:**

Besuch der Vorlesung „Einführung in die Volkswirtschaftslehre“. Anmeldung über CampusOffice ab 22.08.2016.

**Kommentar:**

Es handelt sich um eine freiwillige, die Vorlesung „Einführung in die Volkswirtschaftslehre“ begleitende „blended-learning-Veranstaltung“.

**Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:**

Bei regelmäßiger Teilnahme am Blackboard-Kurs kann ein zusätzlicher Studiennachweis erstellt werden, der auch im Transcript of Records zusätzlich angegeben wird.

**Literatur:**

Die Literatur wird im Kurs bekannt gegeben.

<b>Modulname</b>			Modulkürzel			
<b>Basismodul Grundlagen der Soziologie</b>			GrundSoz			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft			Prof. Dr. Pries			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. Studienjahr	1 - 2 Semester	9 (270 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
			Turnus: semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 16/17	SS 17	WS 17/18	SS 18
I	Vorlesung Grundfragen und Hauptbegriffe der Soziologie	2	X	X	X	X
II	Lektürekurs zu ausgewählten Grundfragen und Hauptbegriffen	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◦ kennen die wichtigsten soziologischen Schlüsselbegriffe und sind fähig, sie aufeinander zu beziehen,</li> <li>◦ haben Grundkenntnisse über die Entstehungs- und Fachgeschichte der Soziologie und wissen diese von anderen Disziplinen abzugrenzen,</li> <li>◦ haben die Fähigkeit zur selbständigen Lektüre und kritischen Einordnung soziologischer Fachtexte,</li> <li>◦ sind fähig zur mündlichen und schriftlichen Wiedergabe soziologischer Fachliteratur,</li> <li>◦ sind in der Lage, eigene soziologische Fragestellungen herauszuarbeiten.</li> </ul>						
Inhalte						
<p>Das Modul betrachtet Gesellschaft und Soziales aus soziologischer Perspektive. Es informiert über die Entstehungsphase der Soziologie als Disziplin, deren Abgrenzung zu anderen Fächern und vermittelt Kenntnisse über Fachbegriffe und klassische sowie moderne Theoriebestände. Teil II verfolgt auf der zuvor geschaffenen Grundlage einzelne Fragestellungen in vertiefter Form, wobei die Studierenden die eigenständige Lektüre und kritische Einordnung soziologischer Texte, sowie deren zusammenfassende Darstellung in mündlicher und schriftlicher Form erlernen.</p>						
Literatur						
<p>Abels, Heinz (2009): Einführung in die Soziologie, Bd. 1 und 2, 4. Aufl., Wiesbaden.  Pries, Ludger (2014) Soziologie. Schlüsselbegriffe, Herangehensweisen, Perspektiven. Weinheim/Basel: Belz/Juventa.  Joas, Hans (Hg.) (2007): Lehrbuch der Soziologie, 3. überarbeitete und erweiterte Auflage, Frankfurt/M.  Hillmann, Karl-Heinz (2007): Wörterbuch der Soziologie. 5. überarbeitete und ergänzte Auflage, Stuttgart.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung besteht aus einer Klausur in der Einführungsvorlesung (Modulteil I). Im Lektürekurs (Modulteil II) ist ein unbenoteter Studiennachweis zur erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Im Modulteil II wird über ein Tutoriumskonzept die Arbeit an Texten ins Zentrum gestellt. Dieser Modulteil ergänzt insofern das Einführungsmodul.</p>						

080 004	V Grundfragen und Hauptbegriffe der Soziologie (GrundSoz, Teil I; Soz, Teil I) 2st., Fr 10.00-12.00, HGC 10	Gerharz
---------	--	---------

**Voraussetzungen:**

Anmeldung über CampusOffice ab 22.08.2016.

Die Veranstaltung kann auch im Rahmen des Optionalbereichs besucht werden. Die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und eventuelle Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung des Optionalbereichs unter [www.rub.de/optionalbereich](http://www.rub.de/optionalbereich).

**Kommentar:**

Die Vorlesung bietet eine Einführung in die soziologischen Denk- und Betrachtungsweisen. Neben der Frage nach dem Erkenntnisinteresse der Soziologie sowie klassischer und neuerer Gesellschaftsbegriffe widmet sich die Vorlesung den grundlegenden Aspekten soziologischer Analyse und Theoriebildung. Außerdem werden die wichtigsten Grundbegriffe vorgestellt und hinsichtlich ihrer Bedeutung für die Analyse von Ordnung und Wandel der Gesellschaft diskutiert. Ziel der Vorlesung ist es, eine Grundorientierung über das Fach und seiner Bedeutung als sozialwissenschaftliche Disziplin zu geben.

**Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:**

Basismodul Grundlagen der Soziologie: Modulprüfung durch Klausur über die Inhalte der Vorlesung

Basismodul Soziologie: Modulabschlussklausur über die Inhalte beider Vorlesungen „Grundfragen und Hauptbegriffe“ und „Sozialstruktur und sozialer Wandel“

**Literatur:**

Pries, Ludger 2014: Soziologie. Schlüsselbegriffe, Herangehensweisen und Perspektiven. Weinheim: Beltz-Juventa.

Elias, Norbert 2009: Was ist Soziologie? Weinheim: Beltz-Juventa.

Neckel, Sighard et al. (Hg.) 2010: Sternstunden der Soziologie. Wegweisende Theoriemodelle des soziologischen Denkens, Campus: Frankfurt a.M.

080 133	S Lektürekurs I (GrundSoz, Teil II) 2st., Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben	N.N. Ahlzweig
080 134	S Lektürekurs II (GrundSoz, Teil II) 2st., Di 12.00-14.00, GBCF 05/606	Thieme
080 135	S Lektürekurs III (GrundSoz, Teil II) 2st., Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben	N.N. Ahlzweig
080 136	S Lektürekurs IV (GrundSoz, Teil II) 2st., Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben	N.N. Ahlzweig

**Voraussetzungen:**

Paralleler Besuch der Vorlesung Grundfragen und Hauptbegriffe der Soziologie. Regelmäßige Teilnahme wird erwartet. Anmeldung ab 22.08.2016 über CamupusOffice.

**Kommentar:**

Das Seminar vertieft in überschaubaren Gruppen die Inhalte der Vorlesung anhand von klassischen und Einführungstexten. Es werden je Sitzung ein bis zwei Referate gehalten, die über die Biographie wichtiger Theoretiker sowie einen entsprechenden Text berichten. Die Texte befinden sich im Blackboard zur Vorlesung. Sie sind von allen Teilnehmern vor den jeweiligen Sitzungen zu lesen. Beachten Sie bitte auch die anderen Lektürekurse. Sie können einen der Kurse frei wählen.

**Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:**

Studiennachweis durch Referat oder Essay (bitte nachfragen).

**Literatur:**

Die angegebenen Texte sind die Grundlage der Referate, bzw. ersatzweise zu schreibender Essays (bitte nachfragen). Als ergänzende Vorbereitung werden Einführungsbücher empfohlen (s. Handapparat in der Sowi-Bib).

080 104 a-d	Ü Strukturierte Betreuung (GrundSoz, Teil III; Soz, Teil III) 1st., Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben, 4 Gruppen Mi 12.00 – 14.00, GBCF 04/611 Do 8.30 – 10.00, GBCF 04/611 Ort und Zeit von zwei weiteren Gruppen wird noch bekannt gegeben	<i>Ahlzweig Diekmann N.N</i>
----------------	--	--------------------------------------

**Voraussetzungen:**

Paralleler Besuch der Vorlesung „Grundfragen und Hauptbegriffe der Soziologie“. Anmeldung über CampusOffice ab 22.08.2016, für den Besuch der Gruppen ist ein Verteilungsverfahren eingerichtet. Diese Veranstaltung ist für Studierende des Optionalbereichs verpflichtend. Die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und eventuelle Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung des Optionalbereichs unter [www.rub.de/optionalbereich](http://www.rub.de/optionalbereich).

**Kommentar:**

Der Besuch der Veranstaltung ist für Studierende im 1-Fach-BA Sozialwissenschaft und für Studierende in den Fächern KIG und PWG freiwillig. Ziel ist es, in Kleingruppen, die von LehrassistentInnen geleitet werden, die Inhalte der Vorlesung „Grundfragen und Hauptbegriffe der Soziologie“ zu vertiefen und so auf die Modulabschlussklausuren vorzubereiten. Die erste Sitzung der strukturierten Betreuung findet erst nach der ersten Vorlesung statt.

**Leistungsnachweise:**

Können nicht erworben werden.

**Literatur:**

Vgl. die Angaben zu den jeweiligen Vorlesungen

<b>Modulname</b>			Modulkürzel			
<b>Basismodul Soziologie</b>			Soz			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A.-Fach Politik, Wirtschaft und Gesellschaft, B.A.-Fach Kultur, Individuum und Gesellschaft			Prof. Dr. Pries			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. Studienjahr	1 - 2 Semester	9 (270 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
		Turnus: semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 16/17	SS 17	WS 17/18	SS 18
I	Vorlesung Grundfragen und Hauptbegriffe der Soziologie	2	X	X	X	X
II	Vorlesung Sozialstruktur und sozialer Wandel	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◦ verfügen über grundlegende Kenntnisse über Institutionen, Funktionsweisen und Probleme des Gesellschaftssystems,</li> <li>◦ kennen die Grundlagen wichtiger klassischer und moderner soziologischer Theorien und die Fachbegriffe der Soziologie,</li> <li>◦ verfügen über aktuelle empirische Erkenntnisse über soziale Strukturen und Prozesse,</li> <li>◦ haben soziologisches Problembewusstsein und können fachspezifische Perspektiven einnehmen,</li> <li>◦ verfügen über methodologische Grundkenntnisse und Analysefähigkeit im Bereich der Sozialstrukturforschung.</li> </ul>						
Inhalte						
<p>Das Modul betrachtet Gesellschaft und Soziales aus soziologischer Perspektive, informiert über grundlegende Konzepte, Begriffe und Theoriebestände des Faches und gibt einen Überblick zur empirischen Forschung über Sozialstruktur und sozialen Wandel in Deutschland. <i>Modulteil I:</i> Einführung in grundlegende Fragestellungen der Soziologie; Abgrenzung des Forschungsgegenstandes; Hauptbegriffe; bedeutende soziologische Ansätze; wissenschaftstheoretische und -soziologische Fragestellungen; gesellschaftliche Entwicklungstrends. <i>Modulteil II:</i> Theorie und Empirie sozialer (Ungleichheits-)Strukturen und (Wandlungs-)Prozesse (Bevölkerungsentwicklung und Migration; Erwerbsstrukturen; Beschäftigung und Bildung; Familie und Individualisierungsprozesse; soziale Ungleichheit und Geschlecht; Schichten, Klassen und soziale Milieus; Armuts- und Reichtumsentwicklung, Wohlfahrtsstaaten, Internationalisierung).</p>						
Literatur						
<p>Abels, Heinz (2009): Einführung in die Soziologie, Band. 1 und 2, 4. Auflage, Wiesbaden.  Giddens, Anthony (2009): Sociology, 6. Auflage, Cambridge (relevante Kapitel).  Pries, Ludger (2014): Soziologie. Schlüsselbegriffe, Herangehensweisen, Perspektiven. Weinheim/Basel: Beltz/Juventa.  Geißler, Rainer (2010): Die Sozialstruktur Deutschlands, Bonn.  Rössel, Jörg (2009): Sozialstrukturanalyse: Eine kompakte Einführung, Wiesbaden.</p>						
Prüfungen						
Die Modulprüfung besteht aus einer Klausur über den Stoff beider Vorlesungen.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
Die strukturierte Betreuung dient der Nachbereitung der Vorlesungen, der Einübung wissenschaftlichen Arbeitens sowie der Vorbereitung auf die Modulabschlussklausur.						

080 004	V Grundfragen und Hauptbegriffe der Soziologie (GrundSoz, Teil I; Soz, Teil I) 2st., Fr 10.00-12.00, HGC 10	Gerharz
---------	--	---------

**Voraussetzungen:**

Anmeldung über CampusOffice ab 22.08.2016.

Die Veranstaltung kann auch im Rahmen des Optionalbereichs besucht werden. Die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und eventuelle Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung des Optionalbereichs unter [www.rub.de/optionalbereich](http://www.rub.de/optionalbereich).

**Kommentar:**

Die Vorlesung bietet eine Einführung in die soziologischen Denk- und Betrachtungsweisen. Neben der Frage nach dem Erkenntnisinteresse der Soziologie sowie klassischer und neuerer Gesellschaftsbegriffe widmet sich die Vorlesung den grundlegenden Aspekten soziologischer Analyse und Theoriebildung. Außerdem werden die wichtigsten Grundbegriffe vorgestellt und hinsichtlich ihrer Bedeutung für die Analyse von Ordnung und Wandel der Gesellschaft diskutiert. Ziel der Vorlesung ist es, eine Grundorientierung über das Fach und seiner Bedeutung als sozialwissenschaftliche Disziplin zu geben.

**Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:**

Basismodul Grundlagen der Soziologie: Modulprüfung durch Klausur über die Inhalte der Vorlesung

Basismodul Soziologie: Modulabschlussklausur über die Inhalte beider Vorlesungen „Grundfragen und Hauptbegriffe“ und „Sozialstruktur und sozialer Wandel“

**Literatur:**

Pries, Ludger 2014: Soziologie. Schlüsselbegriffe, Herangehensweisen und Perspektiven. Weinheim: Beltz-Juventa.

Elias, Norbert 2009: Was ist Soziologie? Weinheim: Beltz-Juventa.

Neckel, Sighard et al. (Hg.) 2010: Sternstunden der Soziologie. Wegweisende Theoriemodelle des soziologischen Denkens, Campus: Frankfurt a.M.

080 005	V Sozialstruktur und sozialer Wandel (Soz, Teil II; SozStrukt, Teil I) 2st., Di 16.00-18.00, UFO 0/11	Kahlert
---------	--	---------

**Voraussetzungen:**

Interesse an gesellschaftlichen Fragestellungen und deren soziologischer Analyse, Anmeldung über CampusOffice ab 22.08.2016

Die Veranstaltung kann auch im Rahmen des Optionalbereichs besucht werden. Die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und eventuelle Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung des Optionalbereichs unter [www.rub.de/optionalbereich](http://www.rub.de/optionalbereich).

**Kommentar:**

In der Vorlesung wird ein einführender Überblick in die Grundbegriffe, Theorien und Empirie der Sozialstruktur und des sozialen Wandels am Beispiel Deutschlands gegeben. Behandelt werden u.a. folgende Themenbereiche: Fragestellungen, Vorgehensweisen und Datenquellen der Sozialstrukturforschung; Kategorien der Ungleichheitsforschung und ihre Wechselwirkungen; Geschichte und Entwicklungstendenzen der deutschen Sozialstruktur: Struktur und Entwicklung der Bevölkerung; Familie und Lebensformen; Armut und Reichtum; Beschäftigung und Arbeitsmarkt; Bildungssystem und Bildungsexpansion; Globalisierung und Transnationalisierung.

Alle Themen werden in der strukturierten Betreuung (Modulteil III) durch Lektüre und Vorstellung entsprechender Texte ergänzt und vertieft.

**Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:**

Basismodul Soziologie: Modulabschlussklausur über den Stoff beider Vorlesungen „Grundfragen und Hauptbegriffe“ und „Sozialstruktur und sozialer Wandel“.

Aufbaumodul Sozialstruktur und sozialer Wandel: Modulprüfung durch Klausur über den Stoff der Vorlesung.

**Literatur:**

Burzan, Nicole (2012): Soziale Ungleichheit. Eine Einführung in die zentralen Theorien. 4. Auflage. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Geißler, Rainer (2014): Die Sozialstruktur Deutschlands. 7. Auflage. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Rössel, Jörg (2009): Sozialstrukturanalyse. Eine kompakte Einführung. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Schäfers, Bernhard (2012): Sozialstruktur und sozialer Wandel in Deutschland. 9. Auflage. Stuttgart: Lucius & Lucius.

080 104	Ü Strukturierte Betreuung (GrundSoz, Teil III; Soz, Teil III) 1st., Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben, 4 Gruppen	N.N. Ahlzweig
---------	---	------------------

**Voraussetzungen:**

Paralleler Besuch der Vorlesung „Grundfragen und Hauptbegriffe der Soziologie“. Anmeldung über CampusOffice ab 22.08.2016, für den Besuch der Gruppen ist ein Verteilungsverfahren eingerichtet.

Diese Veranstaltung ist für Studierende des Optionalbereichs verpflichtend. Die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und eventuelle Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung des Optionalbereichs unter [www.rub.de/optionalbereich](http://www.rub.de/optionalbereich).

**Kommentar:**

Der Besuch der Veranstaltung ist für Studierende im 1-Fach-BA Sozialwissenschaft und für Studierende in den Fächern KIG und PWG freiwillig. Ziel ist es, in Kleingruppen, die von LehrassistentInnen geleitet werden, die Inhalte der Vorlesung „Grundfragen und Hauptbegriffe der Soziologie“ zu vertiefen und so auf die Modulabschlussklausuren vorzubereiten. Die erste Sitzung der strukturierten Betreuung findet erst nach der ersten Vorlesung statt.

**Leistungsnachweise:**

Können nicht erworben werden.

**Literatur:**

Vgl. die Angaben zu den jeweiligen Vorlesungen

080 105 a-d	Ü Strukturierte Betreuung (Soz, Teil III; SozStrukt, Teil III) 1st., Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben, 4 Gruppen	N.N. Ahlzweig
----------------	--	------------------

**Voraussetzungen:**

Paralleler Besuch der Vorlesung „Sozialstruktur und sozialer Wandel“. Anmeldung über CampusOffice ab 22.08.2016, für den Besuch der Gruppen ist ein Verteilungsverfahren eingerichtet.

Diese Veranstaltung ist für Studierende des Optionalbereichs verpflichtend. Die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und eventuelle Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung des Optionalbereichs unter [www.rub.de/optionalbereich](http://www.rub.de/optionalbereich).

**Kommentar:**

Der Besuch der Veranstaltung ist für Studierende im 1-Fach-BA Sozialwissenschaft und für Studierende in den Fächern KIG und PWG freiwillig. Ziel ist es, in Kleingruppen, die von LehrassistentInnen geleitet werden, die Inhalte der Vorlesung „Sozialstruktur und sozialer Wandel“ zu vertiefen und so auf die Modulabschlussklausuren vorzubereiten. Die erste Sitzung der strukturierten Betreuung findet erst nach der ersten Vorlesung statt.

**Leistungsnachweise:**

Können nicht erworben werden.

**Literatur:**

Vgl. die Angaben zu den jeweiligen Vorlesungen

<b>Modulname</b>			Modulkürzel			
<b>Basismodul Grundlagen der Politikwissenschaft</b>			GrundPol			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft			Prof. Dr. Bogumil			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
Studienbeginn	1 - 2 Semester	9 (270 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
			Turnus: Teil I jedes Semester			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 16/17	SS 17	WS 17/18	SS 18
I	Vorlesung Einführung in die Politikwissenschaft	2	X	X	X	X
II	Vorlesung Entwicklung, Gebiete und Methoden der Politikwissenschaft	2	X		X	
III	Strukturierte Betreuung	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◦ haben einen Überblick über die politische Ideengeschichte,</li> <li>◦ kennen den Aufbau und Funktionsweise des politischen Systems der Bundesrepublik Deutschland und in Grundzügen der DDR (z.B. Parlament, Regierung, Verwaltung, Rechtssystem),</li> <li>◦ können unterschiedliche politische Systeme vergleichend analysieren.</li> </ul>						
Inhalte						
<p>Das Basismodul führt in die politische Ideengeschichte von der Antike bis in die Gegenwart unter besonderer Berücksichtigung der Herausbildung moderner Demokratien ein und gibt einen Überblick über die institutionelle Entwicklung der Politikwissenschaft, die Ausdifferenzierung ihrer Forschungsgebiete und ihre methodischen Zugänge.</p>						
Literatur						
<p>Hartmann, Jürgen (2003): Geschichte der Politikwissenschaft: Grundzüge der Fachentwicklung in den USA und Europa, Opladen.          Basistexte zur Vorlesung „Einführung in die Politikwissenschaft“ finden sich im einschlägigen Blackboard-Angebot (Kursunterlagen).</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung besteht aus einer Klausur in der Einführungsvorlesung (Modulteil I). In der Methodenvorlesung (Modulteil II) ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Die strukturierte Betreuung dient der Klausurvorbereitung, vertiefender Diskussion des Vorlesungsstoffs und der Hausarbeitsbetreuung.          Die Einführungsvorlesung soll im ersten Semester besucht werden.</p>						

080 006	V Einführung in die Politikwissenschaft (GrundPol, Teil I; Pol-Wiss, Teil I) 2st., Do 14.00-16.00, HGC 10	Waas
---------	--	------

**Voraussetzungen:**

Keine. Anmeldung über CampusOffice ab 22.08.2016.

**Kommentar:**

Bei dieser Vorlesung handelt es sich um eine Einführung in die Politikwissenschaft in dem Sinne, dass hier ein Überblick über die Geschichte des politischen Denkens von ihren Anfängen bei den Griechen bis in die Gegenwart gegeben wird. Ein besonderes Augenmerk wird dabei auf diejenigen ideengeschichtlichen Aspekte gelegt, die in einem besonderen entstehungsgeschichtlichen und begründungstheoretischen Zusammenhang mit der Herausbildung des modernen, freiheitlich-demokratischen Verfassungsstaates stehen. Vor dem Hintergrund einer generellen Unterscheidung zwischen einem klassischen und einem modernen politischen Denken betrifft dies vor allem die Frage der Legitimation staatlicher Gewalt sowie die Fragen, die sich im Hinblick auf Genese und Geltung der Menschenrechte, der Gewaltenteilung, des demokratischen Repräsentations- und Mehrheitsprinzips und des Gemeinwohlbegriffs stellen.

Das konkrete Vorlesungsprogramm und sonstige wichtige Informationen sind mit Beginn des Semesters den einschlägigen Kursinformationen im Blackboard zu entnehmen. Anhand von ausgewählten Texten, die nach und nach ebenfalls ins Blackboard (Kursunterlagen) eingestellt werden, ist der Vorlesungsstoff durch häusliche Lektüre und (optional) in einem Tutorium vor- und nachzubereiten.

Die Termine zu den Tutorien (Strukturierte Betreuung), die erst nach der 1. Vorlesung beginnen und deren Besuch nicht verpflichtend ist, werden in der 1. Vorlesung bekanntgegeben. Eine Anmeldung zu den Tutorien ist nicht erforderlich.

**Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:**

Es werden zwei Halbzeitklausuren angeboten (Näheres zu den Terminen dieser Klausuren siehe unter „Programm“ in den Blackboard-Kursinformationen zur Veranstaltung). Die Klausuren fungieren für das Basismodul „Grundlagen der Politikwissenschaft“ als Modulprüfung. Im Basismodul „Politikwissenschaft“ bilden sie zusammen mit der Klausur im zweiten Modulteil die Modulprüfung.

**Literatur:**

Geschichte des politischen Denkens, hrsg. von M. Brocker, Frankfurt/M. 2007; Klassiker des politischen Denkens, hrsg. von H. Maier und H. Denzer, 2 Bde., München 2001; Hauptwerke der politischen Theorie, hrsg. von Th. Stammen, G. Riescher und W. Hofmann, Stuttgart 1997. Henning Ottmann, Geschichte des politischen Denkens, 5 Bde., Stuttgart 2001 ff.

080 007	V Gebiete, Methoden und Theorien der Politikwissenschaft (GrundPol, Teil II) 2st., Do 10.00-12.00, HGC 10	Waas
---------	--	------

**Voraussetzungen:**

Keine.

Anmeldung über CampusOffice ab 22.08.2016.

**Kommentar:**

In der gemeinsamen Vorlesung der politikwissenschaftlichen Professuren geht es um die institutionelle und historische Entwicklung der Politikwissenschaft, die Ausdifferenzierung ihrer Forschungsgebiete und ihre methodischen Zugänge.

**Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:**

Es kann ein Studiennachweis erworben werden. Dafür muss eine Klausur erfolgreich absolviert werden.

**Literatur:**

Hartmann, Jürgen 2003: Geschichte der Politikwissenschaft. Grundzüge der Fachentwicklung in den USA und Europa, Opladen

080 106	Ü Strukturierte Betreuung (GrundPol, Teil III; PolWiss, Teil III) 1st., Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben 4 Gruppen	<i>Waas</i>
---------	--	-------------

**Voraussetzungen:**

Besuch der Vorlesung „Einführung in die Politikwissenschaft“. Anmeldung über CampusOffice ab 22.08.2016.

**Kommentar:**

Im Rahmen der strukturierten Betreuung werden vorlesungsbegleitende Tutorien angeboten, die Hilfestellung bei der Lektüre der Basistexte geben und wahlweise besucht werden können. Näheres zu den Terminen findet sich im Blackboard zur Vorlesung bzw. wird zu Beginn der Vorlesung bekannt gegeben.

<b>Modulname</b>			Modulkürzel			
<b>Basismodul Politikwissenschaft</b>			PolWiss			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A.-Fach Politik, Wirtschaft und Gesellschaft, B.A.-Fach Kultur, Individuum und Gesellschaft			Prof. Dr. Bogumil			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. Studienjahr	1 - 2 Semester	9 (270 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
		Turnus: semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 16/17	SS 17	WS 17/18	SS 18
I	Vorlesung Einführung in die Politikwissenschaft	2	X	X	X	X
II	Vorlesung Einführung in das politische System Deutschlands	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◦ verfügen über einen Überblick über die Geschichte des politischen Denkens von ihren Anfängen bei den Griechen bis in die Gegenwart,</li> <li>◦ kennen den Aufbau und die Funktionsweise des politischen Systems Deutschlands.</li> </ul>						
Inhalte						
Das Basismodul führt in die politische Ideengeschichte von der Antike bis in die Gegenwart unter besonderer Berücksichtigung der Herausbildung moderner Demokratien ein und gibt einen Überblick über die Funktionsweise des politisch-administrativen Systems in Deutschland.						
Literatur						
<p>Bogumil, Jörg/ Jann, Werner (2009): Verwaltung und Verwaltungswissenschaft in Deutschland: Einführung in die Verwaltungswissenschaft (Reihe Grundwissen Politik, Band 36), 2. Auflage, Wiesbaden.</p> <p>Rudzio, Wolfgang (2011): Das politische System der Bundesrepublik Deutschland, 8. Auflage, Wiesbaden.</p> <p>Basistexte zur Vorlesung „Einführung in die Politikwissenschaft finden sich im einschlägigen Blackboard-Angebot (Kursunterlagen).</p>						
Prüfungen						
Die Modulprüfung besteht aus einer Klausur über den Stoff beider Vorlesungen. Die Klausur kann auch in Teilklausuren angeboten werden, die Modulnote ergibt sich dann aus dem arithmetischen Mittel der Teilklausuren.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Die strukturierte Betreuung dient der Klausurvorbereitung, vertiefender Diskussion des Vorlesungsstoffs und der Hausarbeitsbetreuung.</p> <p>Die Einführungsvorlesung soll im ersten Semester besucht werden.</p>						

080 006	V Einführung in die Politikwissenschaft (GrundPol, Teil I; PolWiss, Teil I) 2st., Do 14.00-16.00, HGC 10	Waas
---------	---	------

**Voraussetzungen:**

Keine. Anmeldung über CampusOffice ab 22.08.2016.

**Kommentar:**

Bei dieser Vorlesung handelt es sich um eine Einführung in die Politikwissenschaft in dem Sinne, dass hier ein Überblick über die Geschichte des politischen Denkens von ihren Anfängen bei den Griechen bis in die Gegenwart gegeben wird. Ein besonderes Augenmerk wird dabei auf diejenigen ideengeschichtlichen Aspekte gelegt, die in einem besonderen entstehungsgeschichtlichen und begründungstheoretischen Zusammenhang mit der Herausbildung des modernen, freiheitlich-demokratischen Verfassungsstaates stehen. Vor dem Hintergrund einer generellen Unterscheidung zwischen einem klassischen und einem modernen politischen Denken betrifft dies vor allem die Frage der Legitimation staatlicher Gewalt sowie die Fragen, die sich im Hinblick auf Genese und Geltung der Menschenrechte, der Gewaltenteilung, des demokratischen Repräsentations- und Mehrheitsprinzips und des Gemeinwohlbegriffs stellen.

Das konkrete Vorlesungsprogramm und sonstige wichtige Informationen sind mit Beginn des Semesters den einschlägigen Kursinformationen im Blackboard zu entnehmen. Anhand von ausgewählten Texten, die nach und nach ebenfalls ins Blackboard (Kursunterlagen) eingestellt werden, ist der Vorlesungsstoff durch häusliche Lektüre und (optional) in einem Tutorium vor- und nachzubereiten.

Die Termine zu den Tutorien (Strukturierte Betreuung), die erst nach der 1. Vorlesung beginnen und deren Besuch nicht verpflichtend ist, werden in der 1. Vorlesung bekanntgegeben. Eine Anmeldung zu den Tutorien ist nicht erforderlich.

**Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:**

Es werden zwei Halbzeitklausuren angeboten (Näheres zu den Terminen dieser Klausuren, siehe das „Programm“ in den Blackboard-Kursinformationen zur Veranstaltung). Die Klausuren fungieren für das Basismodul „Grundlagen der Politikwissenschaft“ als Modulprüfung. Im Basismodul „Politikwissenschaft“ bilden sie zusammen mit der Klausur im zweiten Modulteil die Modulprüfung.

**Literatur:**

Geschichte des politischen Denkens, hrsg. von M. Brocker, Frankfurt/M. 2007; Klassiker des politischen Denkens, hrsg. von H. Maier und H. Denzer, 2 Bde., München 2001; Hauptwerke der politischen Theorie, hrsg. von Th. Stammen, G. Riescher und W. Hofmann, Stuttgart 1997. Henning Ottmann, Geschichte des politischen Denkens, 5 Bde., Stuttgart 2001 ff.

080 014	V Einführung in das Politische System Deutschlands (PolWiss, Teil II, PolSys, Teil I) 2st., Mo 12.00-14.00, HGC 10	Rehder
---------	---	--------

**Voraussetzungen:**

Keine. Anmeldung über CampusOffice bis zum 30. September 2016. Anmeldestart: 22. August 2016. Die Lehrveranstaltung beginnt in der 2. Vorlesungswoche am 24. Oktober 2016.

Die Veranstaltung kann auch im Rahmen des Optionalbereichs besucht werden. Die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und eventuelle Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung des Optionalbereichs unter [www.rub.de/optionalbereich](http://www.rub.de/optionalbereich).

**Kommentar:**

In der Vorlesung werden zentrale Aspekte des politischen Systems der Bundesrepublik Deutschland behandelt. Im Mittelpunkt steht dabei die Frage nach den Folgen der europäischen Integration für die Institutionen, Akteure und Funktionsmechanismen nationaler Politik. Behandelt werden die

folgenden Aspekte: Verfassungsordnung; Verhältnis von Gemeinschaftsrecht und nationalem Recht; Institutionen und Akteure (Parlamentarisches Regierungssystem, Bundestag, Bundesrat, Bundesregierung und Ministerialverwaltung, Bundesverfassungsgericht; kooperativer Föderalismus; Wahlsystem und gesellschaftliche Konfliktlinien; Parteiendemokratie; organisierte Interessen und soziale Bewegungen).

**Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:**

Es wird eine Klausur angeboten, die im Basismodul „Politikwissenschaft“ zusammen mit der Klausur zum zweiten Modulteil die Modulprüfung bildet. Im Aufbaumodul „Politisches System Deutschlands“ kann die Klausur als Modulprüfung gewählt werden, alternativ kann ein Studiennachweis durch das erfolgreiche Bestehen einer Teil-Klausur erworben werden.

**Literatur:**

Beyme, Klaus von (2010): Das politische System der Bundesrepublik Deutschland - eine Einführung, 11. vollst. überarb. Aufl. Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften.  
 Rudzio, Wolfgang (2011): Das politische System der Bundesrepublik Deutschland. 8. akt. u. erw. Aufl. Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften.  
 Schmidt, Manfred G. (2007): Das politische System Deutschlands. Institutionen, Willensbildung und Politikfelder. München: Beck.

080 106	Ü Strukturierte Betreuung (GrundPol, Teil III; PolWiss, Teil III) 1st., Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben	Waas
---------	---	------

**Voraussetzungen:**

Besuch der Vorlesung „Einführung in die Politikwissenschaft“. Anmeldung über CampusOffice ab 22.08.2016.

**Kommentar:**

Im Rahmen der strukturierten Betreuung werden vorlesungsbegleitende Tutorien angeboten, die Hilfestellung bei der Lektüre der Basistexte geben und wahlweise besucht werden können. Näheres zu den Terminen findet sich im Blackboard bzw. wird zu Beginn der Vorlesungen bekannt gegeben.

080 114	Ü Strukturierte Betreuung (PolWiss, Teil III; PolSys, Teil III) 1st., 2 Gruppen Mi, 12.00-14.00, GBCF 05/606 Do 14.00-16.00, GC 03/33	Rehder
---------	--	--------

**Voraussetzungen:**

Anmeldung über CampusOffice ab dem 22.8.2016.

Diese Veranstaltung ist für Studierende des Optionalbereichs verpflichtend. Die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und evtl. Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung des Optionalbereichs unter [ww.rub.de/optionalbereich](http://ww.rub.de/optionalbereich).

**Kommentar:**

Die Strukturierte Betreuung begleitet die Vorlesung „Einführung in das politische System Deutschlands“ und dient der Klausurvorbereitung. Dazu werden die Inhalte der einzelnen Vorlesungen besprochen und vertieft, in manchen Fällen – je nach den Bedürfnissen der Studierenden – auch ergänzt. Fragen und Probleme der Studierenden werden innerhalb der Veranstaltung aufgegriffen, es werden Übungsfragen und –aufgaben bearbeitet und ggf. wissenschaftliche Recherchen vorgenommen. Dabei ist eine Arbeit in Kleingruppen angestrebt.

<b>Modulname</b>			Modulkürzel			
<b>Basismodul Grundlagen der Kulturpsychologie und Sozialanthropologie</b>			GrundSopsy			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft; B.A.-Fach Kultur, Individuum und Gesellschaft			Prof. Dr. Straub			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. Studienjahr	1 - 2 Semester	9 (270 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
		Turnus: semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 16/17	SS 17	WS 17/18	SS 18
I	Vorlesung Einführung in die Sozial- und Kulturpsychologie	2	X	X	X	X
II	Vorlesung Einführung in die Sozial- und Kulturanthropologie	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> <li>◦ verfügen über theoretische und empirische Grundkenntnisse aus der Sozial- und Kulturpsychologie sowie der Sozial- und Kulturanthropologie,</li> <li>◦ besitzen die Fähigkeit zur methodenkritischen Reflexion empirischer Untersuchungen in den behandelten Themenfeldern,</li> <li>◦ können Theorien, Methoden und empirische Befunde unter Gesichtspunkten des Kulturvergleichs und der Kulturspezifik psychologischer und anthropologischer Forschungen analysieren und beurteilen.</li> </ul>						
Inhalte						
Das Modul behandelt vor allem folgende Themen: Stereotype und Vorurteile; soziale Gefühle; Stigmatisierung und Diskriminierung; soziale Exklusion und Integration; personale und kollektive Identität sowie andere Formen des kulturellen Selbst; Konformität und Gehorsam; Aggression und Gewalt; Empathie und Hilfeverhalten; kulturelle Orientierungs- und Überzeugungssysteme sowie Praktiken (z. B. religiöser Glaube); Alterität und Fremdheit; Ethnozentrismus; Methodologie des Kulturvergleichs; kulturelle Differenz, interkulturelle Kommunikation und Kompetenz; interkulturelles Training.						
Literatur						
Jonas, Klaus/ Stroebe, Wolfgang/ Hewstone, Miles (unter Mitarbeit von C. Leberherz) (2007) (Hg.): Sozialpsychologie, 5., vollständig überarbeitete Auflage, Heidelberg.						
Straub, Jürgen/ Weidemann, Arne/Weidemann, Doris (Hg.) (2007): Handbuch Interkulturelle Kommunikation und Kompetenz, Stuttgart.						
Valsiner, Jaan (Hg.) (2011): Oxford Handbook of Culture and Psychology, New York.						
Haller, Dieter (2005): dtv-Atlas Ethnologie, München.						
Streck, Bernhard (Hg.) (2000): Wörterbuch der Ethnologie, Wuppertal.						
Prüfungen						
Die Modulprüfung besteht aus einer Klausur über den Stoff beider Vorlesungen. Die Klausur kann auch in Teilklausuren angeboten werden, die Modulnote ergibt sich dann aus dem arithmetischen Mittel der Teilklausuren.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
Die strukturierte Betreuung dient der Nachbereitung der Vorlesungen, der Einübung wissenschaftlichen Arbeitens sowie der Vorbereitung auf die Modulabschlussklausur.						

080 008	V Einführung in die Sozial- und Kulturpsychologie (GrundSopsy, Teil I) 2st., Mo 16.00-18.00, HGC 10	Chakkarath Straub
---------	--	----------------------

**Voraussetzungen:**

Keine. Anmeldung über CampusOffice ab dem 22.08.2016

Die Veranstaltung kann auch im Rahmen des Optionalbereichs besucht werden. Die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und eventuelle Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung des Optionalbereichs unter [www.rub.de/optionalbereich](http://www.rub.de/optionalbereich).

**Kommentar:**

Vermittelt werden elementare Kenntnisse der Sozial- und Kulturpsychologie. Neben historischen Entwicklungslinien werden wichtige Themen, Ziele, Ergebnisse sowie methodologische Prinzipien einer sozial- und kulturwissenschaftlich ausgerichteten Psychologie behandelt.

Im Mittelpunkt der Einführung in die Sozialpsychologie stehen: Soziale Wahrnehmung, Stereotypen, Vorurteilsbildung und Diskriminierung, Attribution, Aggression, Hilfeverhalten, Attraktivität und enge Beziehungen und Theorien zu Selbst und sozialer Identität. Vorgestellt werden u.a. berühmte Untersuchungen wie Milgrams, Aschs und Zimbardos Experimente zu Autorität, Gehorsam und Konformität, Sherifs Studien zu Gruppenbildung, Intergruppenkonflikten und Vorurteilsabbau, wie auch Tajfels Theorie der sozialen Identität.

Die Einführung in die Kulturpsychologie wird das Spektrum der klassischen Sozialpsychologie erweitern. Exemplarisch rücken dabei folgende Fragen in den Mittelpunkt: Welcher Art ist die Beziehung zwischen Mensch und Kultur? Inwiefern beeinflusst Kultur auch sozialpsychologische Forschung? Was kann man aus indigenen Traditionen der Psychologie lernen? Welche psychosozialen Funktionen erfüllen Weltanschauungen? Welchen psychologischen Gewinn bringt der Einsatz interpretativer Verfahren?

**Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:**

Als Modulteil-Prüfung wird eine 60minütige Klausur angeboten; zusammen mit der Klausur zum Teil II wird das Modul abgeschlossen.

**Literatur:**

Zur Sozialpsychologie:

Jonas, K., Stroebe, W. & Hewstone, M. (unter Mitarbeit von C. Leberherz) (2007) (Hrsg.): Sozialpsychologie (5., vollständig überarbeitete Auflage). Heidelberg: Springer.

Aronson, E., Wilson, T. D., & Akert, R. M. (2009): Sozialpsychologie (6. aktual. Aufl.). München: Pearson Studium.

Zur Kulturpsychologie:

Boesch, E. E. & Straub, J. (2006): Kulturpsychologie. Prinzipien, Orientierungen, Konzeptionen. In G. Trommsdorff & H.-J. Kornadt (Hrsg.): Kulturvergleichende Psychologie. Enzyklopädie der Psychologie. Serie VII. Themenbereich C „Theorie und Forschung“. Göttingen: Hogrefe.

Bruner, J. (1990): Acts of meaning. Cambridge: Harvard University Press.

Chakkarath, P. (2012): The role of indigenous psychologies in the building of basic cultural psychology. In: J. Valsiner (Ed.): The Oxford Handbook of Culture and Psychology. New York: Oxford University Press.

Weitere Literatur sowie eine ausführliche Literaturliste werden im Blackboard zur Verfügung gestellt.

080 009	V Einführung in die Sozial- und Kulturanthropologie (GrundSopsy, Teil II) 2st., Di 16.00-18.00, HGC 10	Haller
---------	---	--------

**Voraussetzungen:**

Anmeldung über CampusOffice ab 22.08.2016

Die Veranstaltung kann auch im Rahmen des Optionalbereichs besucht werden. Die genauen Voraussetzungen entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung des Optionalbereichs unter [www.rub.de/optionalbereich](http://www.rub.de/optionalbereich).

raussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und eventuelle Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung des Optionalbereichs unter [www.rub.de/optionalbereich](http://www.rub.de/optionalbereich).

**Kommentar:**

Die „Einführung in die Sozialpsychologie & Sozialanthropologie II“ vermittelt Kenntnisse der Grundlagen der ethnologisch orientierten Sozial- und Kulturanthropologie (Theorien, Gegenstände, Perspektiven, Methoden). Ziele:

Die Studenten sollen:

- zur Entwicklung eines Verständnisses von Kultur als einem dynamischen Prozess befähigt werden;
- Fremdverstehen durch Aufzeigen der Dimensionen und Auswirkungen der Kulturbedingtheit von Wahrnehmung und Handeln entwickeln;
- dazu befähigt werden, ethnozentrische Perspektiven zu hinterfragen; sich kritisch mit der kulturellen und gesellschaftlichen Bedingtheit der eigenen, europäischen Lebens- und Denkweisen auseinandersetzen und dadurch einen wichtigen Beitrag zum interkulturellen Verstehen zu leisten.

**Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:**

Lektüre und inhaltliche Auseinandersetzung mit der Sekundärliteratur. Klausur als Modulteilprüfung, zusammen mit der Klausur zum Teil I wird das Modul abgeschlossen.

**Literatur:**

Haller, Dieter: DTV-Atlas Ethnologie. München 2010.  
 Heidemann, Frank: Ethnologie. Eine Einführung. Göttingen 2011.  
 Reader (Blackboard)

080 108	Ü Strukturierte Betreuung (GrundSopsy, Teil III) 1st., Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben	<i>Ihde Kubitzek Chakkarath</i>
---------	--	---

**Voraussetzungen:**

Besuch der Vorlesung „Einführung in die Sozial- und Kulturpsychologie“

Diese Veranstaltung ist für Studierende des Optionalbereichs verpflichtend. Die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und evtl. Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung des Optionalbereichs unter [ww.rub.de/optionalbereich](http://ww.rub.de/optionalbereich).

**Kommentar:**

In dieser Veranstaltung werden die Inhalte der gleichnamigen Vorlesung besprochen und vertieft, in manchen Fällen - je nach den Bedürfnissen der Studierenden - auch ergänzt. Erklärungen zu den Fachbegriffen, Fragen und Diskussionen wird viel Raum gegeben. Im späteren Verlauf dient die strukturierte Betreuung auch der Vorbereitung auf die Klausur.

**Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:**

Keine (Vorbereitung auf die Klausur zur Vorlesung)

**Literatur:**

wird in der Veranstaltung bekannt gegeben (s. Vorlesung)

080 109 a+b	Ü Strukturierte Betreuung (GrundSopsy, Teil III) 1st., Do 16.00-18.00, GBCF 04/611 zusätzliche Blockveranstaltung am 28.01.2016, 10.00-17.00, GBCF 04/611	<i>Warneke Haller</i>
----------------	---	---------------------------

**Voraussetzungen:**

Teilnahme an der Vorlesung „Einführung in die Sozial- und Kulturanthropologie“. Anmeldung über CampusOffice ab dem 22.08.2016.

Diese Veranstaltung ist für Studierende des Optionalbereichs verpflichtend. Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und eventuelle Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung des Optionalbereichs unter [www.rub.de/optionalbereich](http://www.rub.de/optionalbereich).

**Kommentar:**

In dieser Veranstaltung werden die Inhalte der gleichnamigen Vorlesung besprochen und vertieft. Im späteren Verlauf dient die strukturierte Betreuung auch der Vorbereitung auf die Klausur.

**Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:**

Keine (Vorbereitung auf die Klausur zur Vorlesung)

**Literatur:**

siehe Vorlesung

<b>Modulname</b>			Modulkürzel			
<b>Methodenmodul sozialwissenschaftliche Statistik</b>			MethStat			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft; B.A.-Fach Politik, Wirtschaft und Gesellschaft, B.A.-Fach Kultur, Individuum und Gesellschaft			Prof. Dr. Weins			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. Studienjahr	1 Semester	8 (240 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
		Turnus: semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 16/17	SS 17	WS 17/18	SS 18
I	Vorlesung sozialwissenschaftliche Statistik	2	X	X	X	X
II	Übung zur sozialwissenschaftlichen Statistik	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◦ besitzen ein Verständnis grundlegender statistischer Konzepte und Verfahren,</li> <li>◦ sind in der Lage, eigene kleinere Forschungsfragen mit Hilfe statistischer Methoden zu bearbeiten,</li> <li>◦ vermögen empirische Analysen in wissenschaftlichen Aufsätzen nachzuvollziehen und zu beurteilen.</li> </ul>						
Inhalte						
<p>Das Modul Statistik beinhaltet eine Einführung in die deskriptive und schließende Statistik anhand sozialwissenschaftlicher Beispiele und Daten. Behandelt werden uni- und bivariate Verteilungen, Lage- und Streuungsmaße, Wahrscheinlichkeitsverteilungen, Schätzen und Testen, Gruppenunterschiede und Zusammenhangsmaße und lineare Regression. Die notwendigen statistischen Kompetenzen werden in Übungen vertieft.</p>						
Literatur						
<p>Agresti, Alan/ Finlay, Barbara (2009): Statistical Methods for the Social Sciences, 4. Auflage, New Jersey.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung besteht aus einer Klausur über den Stoff des Moduls.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 010	V Sozialwissenschaftliche Statistik (MethStat, Teil I) 2st., Mi 10.00-12.00, HGC 10	Weins
---------	--	-------

**Voraussetzungen:**

Keine. Anmeldung über CampusOffice ab dem 22.08.2016

**Kommentar:**

Welche Partei hat die größten Chancen gewählt zu werden? Lehnt eine Mehrheit der Bundesdeutschen das von der schwarz-gelben Koalition eingeführte Betreuungsgeld ab? Existiert ein Zusammenhang zwischen Migrationshintergrund und Bildungserfolg? Mit Hilfe statistischer Methoden können vorhandene Daten quantitativ beschrieben und auf Basis von Zufallsstichproben, z.B. Wahlumfragen, Aussagen über eine größere Gesamtheit, alle Wähler/innen, getroffen werden. Die Vorlesung beinhaltet eine Einführung in die deskriptive und schließende Statistik mit sozialwissenschaftlichen Daten und Beispielen. Statistik-Kenntnisse gehören zu den Kernkompetenzen von Sozialwissenschaftlern und stellen eine Schlüsselqualifikation für den Arbeitsmarkt dar. Zum Erwerb dieser Kompetenzen ist die eigenständige Bearbeitung von Aufgaben in einer Statistik-Übung notwendig. Zusätzlich zu den Präsenz-Übungen werden Online-Übungsaufgaben zur Verfügung gestellt.

**Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:**

Klausur am Ende des Wintersemesters 2016/2017. Gegenstand: Inhalt der Vorlesung und der Übung

**Literatur:**

Agresti, Alan und Barbara Finlay (2008): Statistical Methods for the Social Sciences. (International Edition.) Prentice Hall. 4. Auflage.

Gehring, Uwe und Cornelia Weins (2009): Grundkurs Statistik für Politologen und Soziologen. Wiesbaden: VS Verlag. 5. Auflage.

Kühnel, Steffen und Dagmar Krebs (2012): Statistik für die Sozialwissenschaften. Reinbek bei Hamburg. 5. Auflage.

080 140a	Ü Sozialwissenschaftliche Statistik (MethStat, Teil II) 2st., Mo 14.00-16.00, GC 03/149	Weins
080 140b	Ü Sozialwissenschaftliche Statistik (MethStat, Teil II) 2st., Do 12.00-14.00, GBCF 04/614	Gerhartz
080 140c	Ü Sozialwissenschaftliche Statistik (MethStat, Teil II) 2st., Di 14.00-16.00, GC 03/149	Gerhartz
080 140d	Ü Sozialwissenschaftliche Statistik (MethStat, Teil II) 2st., Do 10.00-12.00, GC 03/149	Jeworutzki
080 140e	Ü Sozialwissenschaftliche Statistik (MethStat, Teil II) 2st., Do 16.00-18.00, GC 03/149	Jeworutzki

**Voraussetzungen:**

Siehe Ankündigung zur Vorlesung.

**Kommentar:**

Siehe Ankündigung zur Vorlesung.

**Literatur:**

Siehe Ankündigung zur Vorlesung.

<b>Modulname</b>			Modulkürzel			
<b>Methodenmodul Methoden der empirischen Sozialforschung</b>			MethEmp			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft; B.A.-Fach Politik, Wirtschaft und Gesellschaft, B.A.-Fach Kultur, Individuum und Gesellschaft			Prof. Dr. Schröpfer			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. Studienjahr	1 Semester	8 (240 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Kenntnisse über wissenschaftliche Arbeitstechniken						
			Turnus: semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 16/17	SS 17	WS 17/18	SS 18
I	Vorlesung Methoden der empirischen Sozialforschung	2	X	X	X	X
II	Übung zu Methoden der empirischen Sozialforschung	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◦ verfügen über elementares Wissen über die erkenntnistheoretischen Grundlagen sozialwissenschaftlicher Forschung,</li> <li>◦ besitzen Kenntnisse über den angemessenen Einsatz unterschiedlicher Forschungsdesigns, Erhebungsmethoden und -instrumente und können diese anwenden,</li> <li>◦ vermögen die Qualität sozialwissenschaftlicher Daten zu beurteilen und zwischen korrelativen und kausalen Zusammenhängen zu unterscheiden.</li> </ul>						
Inhalte						
<p>Behandelt werden die wissenschaftstheoretischen Grundlagen der Sozialforschung, der Ablauf eines Forschungsprozesses, Konstruktion und Gütekriterien von Messinstrumenten, experimentelle und nicht-experimentelle Designs, Quer- und Längsschnittdesigns, sampling und non-sampling errors und die Grundlagen verschiedener Befragungsformen aus quantitativer, aber auch qualitativer Perspektive.</p>						
Literatur						
<p>Diekmann, Andreas (2005): Empirische Sozialforschung: Grundlagen, Methoden, Anwendungen, 13. Auflage, Reinbeck bei Hamburg.</p> <p>Przyborski, Aglaja/ Wohlrab-Sahr, Monika (2009): Qualitative Sozialforschung: Ein Arbeitsbuch, 2. Auflage, München.</p> <p>Schnell, Rainer/ Hill, Paul/ Esser, Elke (2008): Methoden der empirischen Sozialforschung, 8. Auflage, München.</p>						
Prüfungen						
Die Modulprüfung besteht aus einer Klausur über den Stoff des Moduls.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 011	V Methoden der empirischen Sozialforschung (MethEmp, Teil I) 2st., Mi 08.30-10.00, HGC 10	<i>Schräpler</i>
---------	--	------------------

**Voraussetzungen:**

Keine besonderen Voraussetzungen. Anmeldung über CampusOffice ab 22.08.2016

**Kommentar:**

1. Grundlagen (wissenschaftstheoretische Grundlagen und Grundbegriffe)
2. Messen, Skalen, Indizes
3. Kausalität und Forschungsdesign
4. Auswahlverfahren
5. Standardisierte Befragung (Befragungsmethoden, Fragetypen, Situation Interview, Verzerrungsformen)
6. Qualitative Sozialforschung (Datenerhebung und -auswertung)

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulabschlussprüfungen:

Der Leistungs- bzw. Modulnachweis kann durch erfolgreiche Teilnahme an einer Abschlussklausur erworben werden.

**Literatur:**

Diekmann, Andreas (2005): Empirische Sozialforschung: Grundlagen, Methoden, Anwendungen. 13.

Auflage, Reinbeck bei Hamburg: Rowohlt.

Przyborski, Aglaja/Wohlrab-Sahr, Monika (2009): Qualitative Sozialforschung: Ein Arbeitsbuch. 2. Auflage, München.

Schnell, Rainer/Hill, Paul/Esser, Elke (2011): Methoden der empirischen Sozialforschung. 9. Auflage. München.

080 141a	Ü Methoden der empirischen Sozialforschung (MethEmp, Teil I) 2st., Do 14.00-16.00, GC 03/149	<i>Schmidt</i>
080 141b	Ü Methoden der empirischen Sozialforschung (MethEmp, Teil I) 2st., Di 08.30-10.00, GC 03/149	<i>Mann</i>
080 141c	Ü Methoden der empirischen Sozialforschung (MethEmp, Teil I) 2st., Di 10.00-12.00, GC 03/149	<i>Mann</i>
080 141d	Ü Methoden der empirischen Sozialforschung (MethEmp, Teil I) 2st., Mo 08.30-10.00, GC 03/149	<i>Mann</i>

**Voraussetzungen:**

Siehe Ankündigung zur Vorlesung.

**Kommentar:**

Siehe Ankündigung zur Vorlesung.

**Literatur:**

Siehe Ankündigung zur Vorlesung.

<b>Modulname</b>			<b>Modulkürzel</b>			
<b>Aufbaumodul Theoretische Grundlagen der Wirtschafts- und Sozialpolitik</b>			TheWiSo			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft			Prof. Dr. Werding			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2. Studienjahr	2 Semester	8 (240 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Abschluss des Basismoduls Grundlagen der Sozialökonomik						
			Turnus: semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 16/17	SS 17	WS 17/18	SS 18
I	Vorlesung Theorie der Wirtschaftspolitik	2	X	X	X	X
II	Vorlesung Theorie der Sozialpolitik	2	X	X	X	X
III	Vertiefende Übung (Strukturierte Betreuung)	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> <li>◦ wenden ökonomische Theorien zur Analyse in wirtschafts- und sozialpolitischen Problemfeldern an,</li> <li>◦ kennen Wirkungsweisen institutioneller Regelungen sowie grundlegende Lösungsansätze.</li> </ul>						
Inhalte						
Gegenstand des Moduls ist eine theoriegeleitete Beschäftigung mit Handlungsbereichen der Wirtschafts- und Sozialpolitik und die Diskussion spezifischer Lösungsansätze.						
Literatur						
<p>Lampert, Heinz/ Althammer, Jörg (2007): Lehrbuch der Sozialpolitik, 8. Auflage, Berlin.</p> <p>Ott, Notburga (2007): Sozialpolitik, in: Vahlens Kompendium der Wirtschaftstheorie und Wirtschaftspolitik, Band. 2, 9. Auflage, München, S. 557-614.</p> <p>Berg, Hartmut/ Cassel, Dieter/ Hartwig, Karl-Hans (2007): Theorie der Wirtschaftspolitik, in: Vahlens Kompendium der Wirtschaftstheorie und Wirtschaftspolitik, Band. 2, 9. Auflage, München, S. 243-368.</p>						
Prüfungen						
Die Modulprüfung besteht aus einer Klausur über den Stoff beider Vorlesungen.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
Die strukturierte Betreuung dient der Nachbereitung der Vorlesungen, der Einübung wissenschaftlichen Arbeitens sowie der Vorbereitung auf die Modulabschlussklausur. Sie kann als einstündige wöchentliche Veranstaltung oder als Blockveranstaltung durchgeführt werden.						

080 012	V Theorie der Wirtschaftspolitik (TheWiSo, Teil I) 2st., Mo 14.00-16.00, HGC 30	Ott
---------	--	-----

**Voraussetzungen:**

Kenntnis aus dem Basismodul „Grundlagen der Sozialökonomik“. Anmeldung über CampusOffice ab dem 22.08.2016

**Kommentar:**

Anknüpfend an ökonomische Begründungen staatlicher Aufgaben zur Erreichung allokativer und distributiver Ziele werden in der Veranstaltung die theoretischen Grundlagen der Wirtschaftspolitik im Rahmen einer marktwirtschaftlichen Ordnung vertieft. Dabei werden u. a. Grundlagen der Ordnungspolitik behandelt, Prozesse der wirtschaftspolitischen Willensbildung aus ökonomischer Sicht analysiert sowie wirtschaftspolitische Maßnahmen in ausgewählten Handlungsfeldern der Allokations- und Stabilitätspolitik behandelt.

**Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:**

Die Vorlesung dient der Vorbereitung auf die Modulabschlussklausur am Ende des Semesters. Alle Informationen und Termine finden Sie unter [www.sowi.rub.de/sozialpolitik](http://www.sowi.rub.de/sozialpolitik).

**Literatur:**

Berg, H., D. Cassel und K.-H. Hartwig (2007), „Theorie der Wirtschaftspolitik“, in Vahlens Kompendium der Wirtschaftstheorie und Wirtschaftspolitik, Bd. 2, 9. Auflage, Vahlen: München, S. 243-368  
Breyer, F. und M. Kolmar (2014), Grundlagen der Wirtschaftspolitik, 4. Auflage, Mohr-Siebeck: Tübingen.

080 013	V Theorie der Sozialpolitik (TheWiSo, Teil II) 2st., Mi 08.30-10.00, HGC 30	Werding
---------	--	---------

**Voraussetzungen:**

Erfolgreiche Teilnahme am Basismodul „Grundlagen der Sozialökonomie“. Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit. Anmeldung über CampusOffice ab 22.08.2016.

**Kommentar:**

Anknüpfend an ökonomische Begründungen staatlicher Aufgaben zur Erreichung allokativer und distributiver Ziele werden in der Veranstaltung die theoretischen Grundlagen der Sozialpolitik im Rahmen einer marktwirtschaftlichen Ordnung behandelt, die geschichtliche Entwicklung und die Konzeption der Sozialpolitik in der Bundesrepublik Deutschland nachgezeichnet sowie sozialpolitische Maßnahmen in ausgewählten Handlungsfeldern dargestellt und aus ökonomischer Sicht analysiert.

**Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:**

Die Vorlesung dient der Vorbereitung auf die Klausur zum Abschluss des Moduls. Alle Informationen und Termine finden Sie unter [www.sowi.rub.de/sozialpolitik](http://www.sowi.rub.de/sozialpolitik).

**Literatur:**

Althammer, J. W., H. Lampert (2014), Lehrbuch der Sozialpolitik, 9. Aufl., Springer Gabler: Berlin, Heidelberg.  
Ott, N. (2007), Sozialpolitik, in: Vahlens Kompendium der Wirtschaftstheorie und Wirtschaftspolitik, Bd. 2, 9. Aufl., Vahlen: München, S. 557-614.  
Werding, M. (2009), „Sozialpolitik in der Marktwirtschaft“, in: Gabler Wirtschaftslexikon, 17. Aufl., Gabler: Wiesbaden, S. 2771-2774 (regelmäßig aktualisiert und frei zugänglich auch in: Gabler Wirtschaftslexikon Online, <http://wirtschaftslexikon.gabler.de>).

080 113	Ü Strukturierte Betreuung (TheWiSo, Teil III) 1st., Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben	Ott
---------	---	-----

**Voraussetzungen:**

Besuch der Vorlesungen „Theorie der Wirtschaftspolitik“ und „Theorie der Sozialpolitik“, Anmeldung über CampusOffice ab 22.08.2016.

**Kommentar:**

In der Veranstaltung können die Inhalte des Moduls diskutiert, Fragen beantwortet und die Modulabschlussklausur vorbereitet werden. Die Strukturierte Betreuung beginnt in der 2. Vorlesungswoche. Alle Informationen und Termine finden Sie unter [www.sowi.rub.de/sozialpolitik](http://www.sowi.rub.de/sozialpolitik).

**Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:**

In der Veranstaltung können keine Studiennachweise oder Modulprüfungen erzielt werden.

**Literatur:**

siehe Modulbeschreibung.

<b>Modulname</b>			Modulkürzel			
<b>Aufbaumodul Sozialstruktur und sozialer Wandel</b>			SozStrukt			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft			Prof. Dr. Kahlert			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. - 2. Studienjahr	1 - 2 Semester	8 (240 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
			Turnus: semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 16/17	SS 17	WS 17/18	SS 18
I	Vorlesung Sozialstruktur und sozialer Wandel	2	X	X	X	X
II	Seminar zu ausgewählten Fragestellungen der Sozialstrukturforschung	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◦ kennen die Grundbegriffe und wesentlichen klassischen und aktuellen Theorien der Sozialstrukturforschung und des sozialen Wandels,</li> <li>◦ verfügen über Kenntnisse der Methoden der Sozialstrukturforschung,</li> <li>◦ haben einen umfassenden Überblick über empirischen Daten der zentralen Bereiche der Sozialstruktur moderner Gesellschaften,</li> <li>◦ sind fähig, Methoden- und Datenkompetenz in Forschungsfragen und -konzepte umzusetzen.</li> </ul>						
Inhalte						
<p>Das Modul behandelt grundlegende Theorien, Begriffe und Konzepte zur Forschung über Sozialstruktur und sozialen Wandel. Weiterhin gibt es einen Überblick zur empirischen Forschung zur Sozialstruktur und zum sozialen Wandel in modernen Gesellschaften. Behandelt werden folgende Themen: Ungleichheiten und Differenzen; Demographie; Familie und Lebensformen; Bildung und Beschäftigung; Arbeitsmarkt und Erwerbsstrukturen; Armuts- und Reichtumsentwicklung; Wohlfahrtstaatlichkeit; Internationalisierung und Globalisierung. Im Teil II des Moduls werden ausgewählte Fragestellungen auf der Grundlage der relevanten Forschungsliteratur untersucht.</p>						
Literatur						
<p>Geißler, Rainer (2014): Die Sozialstruktur Deutschlands 7. grundlegend überarbeitete Auflage, Wiesbaden.</p> <p>Hradil, Stefan; Steuerwald, Christian (2015): Die Sozialstruktur Deutschlands im internationalen Vergleich, 3. überarbeitete Auflage, Wiesbaden.</p> <p>Hradil, Stefan (2013): Deutsche Verhältnisse. Eine Sozialkunde, Frankfurt/New York.</p> <p>Mau, Steffen; Schöneck, Nadine M. (Hg.) (2013): Handwörterbuch zur Gesellschaft Deutschlands. Band 1 &amp; 2, Wiesbaden</p> <p>Rössel, Jörg (2009): Sozialstrukturanalyse: Eine kompakte Einführung, Wiesbaden.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung besteht aus einer Klausur in der Vorlesung (Modulteil I). Im Seminar (Modulteil II) wird ein unbenoteter Studiennachweis erworben.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Die strukturierte Betreuung dient der Nachbereitung der Vorlesungen, der Einübung wissenschaftlichen Arbeitens sowie der Vorbereitung auf die Modulabschlussklausur. Sie kann als einstündige wöchentliche Veranstaltung oder als Blockveranstaltung durchgeführt werden.</p>						

080 005	V Sozialstruktur und sozialer Wandel (Soz, Teil II; SozStrukt, Teil I) 2st., Di 16.00-18.00, UFO 0/11	Kahlert
---------	--	---------

**Voraussetzungen:**

Interesse an gesellschaftlichen Fragestellungen und deren soziologischer Analyse. Anmeldung über CampusOffice ab dem 22.08.2016.

Die Veranstaltung kann auch im Rahmen des Optionalbereichs besucht werden. Die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und eventuelle Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung des Optionalbereichs unter [www.rub.de/optionalbereich](http://www.rub.de/optionalbereich).

**Kommentar:**

In der Vorlesung wird ein einführender Überblick in die Grundbegriffe, Theorien und Empirie der Sozialstruktur und des sozialen Wandels am Beispiel Deutschlands gegeben. Behandelt werden u.a. folgende Themenbereiche: Fragestellungen, Vorgehensweisen und Datenquellen der Sozialstrukturforschung; Kategorien der Ungleichheitsforschung und ihre Wechselwirkungen; Geschichte und Entwicklungstendenzen der deutschen Sozialstruktur: Struktur und Entwicklung der Bevölkerung; Familie und Lebensformen; Armut und Reichtum; Beschäftigung und Arbeitsmarkt; Bildungssystem und Bildungsexpansion; Globalisierung und Transnationalisierung.

Alle Themen werden in der strukturierten Betreuung (Modulteil III) durch Lektüre und Vorstellung entsprechender Texte ergänzt und vertieft.

**Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:**

Basismodul Soziologie: Modulabschlussklausur über den Stoff beider Vorlesungen „Grundfragen und Hauptbegriffe“ und „Sozialstruktur und sozialer Wandel“.

Aufbaumodul Sozialstruktur und sozialer Wandel: Modulprüfung durch Klausur über den Stoff der Vorlesung.

**Literatur:**

Burzan, Nicole (2012): Soziale Ungleichheit. Eine Einführung in die zentralen Theorien. 4. Auflage. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Geißler, Rainer (2014): Die Sozialstruktur Deutschlands. 7. Auflage. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Rössel, Jörg (2009): Sozialstrukturanalyse. Eine kompakte Einführung. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Schäfers, Bernhard (2012): Sozialstruktur und sozialer Wandel in Deutschland. 9. Auflage. Stuttgart: Lucius & Lucius.

080 203	S Einführung in die Familiensoziologie (SozStrukt, Teil II) 2st., Mo 10.00-12.00, GC 03/146	Gries
---------	--	-------

**Voraussetzungen:**

Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben. Anmeldung über CampusOffice ab dem 22.08.2016.

**Kommentar:**

Kindheit in Mittelalter und Früher Neuzeit

Die bürgerliche Familie und ihre Erfolgsgeschichte

Familie und Diktatur I: Nationalsozialismus

Familie und Diktatur II: DDR

Das Verschwinden der Kindheit? Neue Thesen zum Wandel der Gesellschaft

Familie und Staat I: Die Familie als Keimzelle der Gesellschaft

Familie und Staat II: Der Staat als Erzieher

Gescheiterte Familienbeziehungen I: Scheidungen

Gescheiterte Familienbeziehungen II: Kindesmisshandlung

Gewandelte Familienvorstellungen: Alleinerziehende Eltern, Patchwork- und Regenbogenfamilien  
 Kindheit und Armut einst und jetzt  
 Kinder in Ersatzfamilien: Heime, Pflegefamilien, Adoption  
 Kinder und ihre Medien - vom Bilderbuch bis zum Internet  
 Kinderbilder - Das Kinderbild der Medien

**Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:**

Studiennachweis: Übernahme eines Referats

**Literatur:**

Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben

080 282	S Soziale Herkunft und Bildungschancen (SozBild, Teil II; Soz-Strukt, Teil II) 2st., Mi 10.00-12.00, GBCF 05/606	<i>Heinemann</i>
---------	---	------------------

**Voraussetzungen:**

Abgeschlossenes Basismodul Soziologie, Bereitschaft zur regelmäßigen und aktiven Mitarbeit. Anmeldung über CampusOffice ab 22.08.2016 bis zum Semesterbeginn.

Die Teilnehmer\_innenzahl ist auf 30 Personen begrenzt.

**Kommentar:**

Die Bundesrepublik Deutschland, ein Land, das breiten Schichten den sozialen Aufstieg durch Bildung ermöglicht, das war jahrzehntelang eine der gängigen Annahmen in Öffentlichkeit, Medien und Politik hierzulande. Sinnbildlich dafür stand die erste bundesrepublikanische Bildungsreform der 60er und 70er Jahre, die das „katholische Arbeitermädchen vom Lande“ zum Abitur und an die Hochschulen gebracht habe. PISA I, der internationale Schul-Leistungsvergleich des Jahres 2000, widerlegte diesen Mythos. Schockartig wurde deutlich, dass in keinem vergleichbaren Land die soziale Herkunft Bildungsbiographie und Bildungserfolg von Schülerinnen und Schülern und Studierenden so stark prägt wie in Deutschland.

Das Seminar geht anhand von historisch - sozialwissenschaftlichen Befunden -(schichtenspezifisch differenziert) den Öffnungs- und Schließungswellen des bundesrepublikanischen Bildungswesens seit den 50er Jahren nach und beachtet dabei geschlechtsspezifische Unterschiede. Für die Gegenwart werden primäre und sekundäre Effekte der sozialen Herkunft auf den Bildungserfolg analysiert. Neben dem Bildungsabschluss der Eltern, ihrer Schichtzugehörigkeit und den materiellen Lebensverhältnissen werden vor allem die differentiellen kommunikativen und kulturellen Praxen sowie die sozialen Beziehungsformen von und in Familien als bedeutsame Einflussgrößen für Bildungserwerb und Bildungserfolg herausgestellt. Am Schluss des Seminars steht eine kritische Diskussion der sozial- und bildungspolitischen Möglichkeiten des Ausgleichs von Bildungsungleichheit in der Bundesrepublik Deutschland.

**Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:**

Studiennachweis: regelmäßige und aktive Teilnahme, Referat sowie seminarbegleitende Anfertigung von 2 Rezensionen und/oder Essays. Für das Modul SozBild wird auch eine Modulprüfung angeboten.

**Literatur:**

Helmut Fend: Bildungslaufbahnen von Generationen: Befunde der Life-Studie zur Interaktion von Elternhaus und Schule, in: Zeitschrift für Erziehungswissenschaft, 17, 2014, S. 37-72.

Hartmut Ditton: Wer geht auf die Hauptschule? Primäre und sekundäre Effekte der sozialen Herkunft vom Übergang nach der Grundschule, in: Zeitschrift für Erziehungswissenschaft, 16, 2013, S. 731-749.

Michael Hartmann: Deutsche Eliten: Die wahre Parallelgesellschaft, in: Aus Politik und Zeitgeschichte, 15, 2014, S. 3-8. Hans-Ulrich Wehler: Deutsche Gesellschaftsgeschichte: Bd. 5: Von der Gründung der beiden deutschen Staaten bis zur Vereinigung 1949 bis 1990, München 2008.

Ders.: Die neue Umverteilung. Soziale Ungleichheit in Deutschland, München 2013

080 202	S Sozialstruktureller Wandel am Beispiel des Ruhrgebiets (Soz-Strukt, Teil II) 2st., Do 12.00-14.00, GC 03/146	Heinze
---------	---	--------

**Voraussetzungen:**

Grundkenntnisse der Allgemeinen Soziologie, aktive Mitarbeit sowie regelmäßige Teilnahme. Anmeldung über CampusOffice ab dem 22.08.2016 bis Seminarbeginn.

**Kommentar:**

Das Ruhrgebiet kann als eine Pionierregion des industriellen Wandels bezeichnet werden, in der exemplarisch beobachtet werden kann, wie sich der sozioökonomische Wandel vollzieht und wie schwierig eine ökonomische Revitalisierung zu meistern ist. Es ist schon relativ einzigartig, wie es dieser Region gelungen ist, den Strukturwandel sozialverträglich zu gestalten, allerdings auch weiterhin mit vielen sozialen Problemlagen konfrontiert ist. Zum anderen ist unverkennbar, dass sich das Ruhrgebiet inzwischen zu einem modernen Dienstleistungs- und Wissenschaftszentrum gewandelt hat. So weist die Region hohe Beschäftigtenanteile im Dienstleistungssektor auf, es sind zahlreiche Wachstumsbranchen jenseits der industriellen Kernbereiche entstanden und die Region verfügt über eine der dichtesten Hochschullandschaften Europas mit inzwischen rund 260.000 Studenten. Im Seminar soll nach einem historischen Abriss die gegenwärtige sozioökonomische und soziale Situation diskutiert und zugleich Perspektiven erörtert werden. Damit das Ruhrgebiet sich weiterhin im Wettbewerb der Regionen behaupten kann, gilt es, die zentralen Herausforderungen für die Zukunft zu erkennen und Antworten hierauf zu finden (bspw. auf die Digitalisierung, mehr Energieeffizienz und die verstärkte Zuwanderung). Aber auch auf die gewachsenen sozialen Problemlagen gilt es aktiv zu reagieren (z.B. die Dauerarbeitslosen und marginal Beschäftigten, Segregationstendenzen).

**Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:**

Studiennachweise: Referat, Thesenpapier und Powerpoint-Präsentation

**Literatur:**

- Bogumil, J. et al, 2012: Viel erreicht - wenig gewonnen, Essen
- Bogumil, J./Heinze, R.G. (Hg.), 2015: Auf dem Weg zur Wissenschaftsregion Ruhr, Essen
- El-Mafaalani et al (Hg.), 2015: Auf die Adresse kommt es an..., Weinheim/Basel
- Lehner, F./Noll, H.-P., 2016: Ruhr: Das Zukunftsprojekt. Von der eingebildeten zur wirklichen Metropole, Essen
- RAG Stiftung (Hg.), 2016: Zukunftsstudie RAG-Stiftung. Impulse für die Zukunft des Ruhrgebiets, Essen

080 200	S Soziologie der Lebensformen (SozStrukt, Teil II) 2st., Di 14.15-15.45, GC 03/146	Kahlert
---------	---	---------

**Voraussetzungen:**

Abgeschlossenes Basismodul Soziologie, Bereitschaft zur regelmäßigen und aktiven Mitarbeit, Anmeldung über CampusOffice ab dem 22.08.2016 bis zum Semesterbeginn.  
Die Teilnehmer\_innenzahl ist auf 30 Personen begrenzt.

**Kommentar:**

Lebensformen können als relativ stabile Beziehungsmuster im privaten Bereich verstanden werden. Sie können Formen des Alleinlebens oder Zusammenlebens (mit und ohne Kinder) umfassen. Damit spiegeln sie die Organisationsmuster des alltäglichen Zusammenlebens wider. In den Sozialwissenschaften wird seit geraumer Zeit eine Pluralisierung der Lebensformen konstatiert und danach gefragt, inwiefern die moderne - bürgerliche, zweigeschlechtliche - Familie als Leitbild, aber auch dominante Lebenspraxis an Bedeutung verliert und durch so genannte neue Lebensformen ergänzt oder gar ersetzt wird. Im Seminar soll diese Diskussion anhand von theoretischen Reflexionen und empirischen Studien nachvollzogen werden. Neben dem vermeintlichen Wandel der Familie wird

dabei besonderes Augenmerk auf Lebensformen jenseits der traditionellen Familie gerichtet.

**Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:**

Studiennachweis: regelmäßige und aktive Teilnahme, Referat sowie seminarbegleitende Anfertigung von einer Rezension oder einem Essay

**Literatur:**

Beck-Gernsheim, Elisabeth (2010): Was kommt nach der Familie? Alte Leitbilder und neue Lebensformen. München: Beck.

Burkart, Günter (Hg.) (2009): Zukunft der Familien. Prognosen und Szenarien. Opladen, Farmington Hills/MI: Verlag Barbara Budrich.

Cornelißen, Waltraud/Rusconi, Alessandra/Becker, Ruth (Hg.) (2011): Berufliche Karrieren von Frauen: Hürdenläufe in Partnerschaft und Arbeitswelt. Wiesbaden: VS.

Jurczyk, Karin/Lange, Andreas/Thiessen, Barbara (Hg.) (2014): Doing Family. Warum Familienleben heute nicht mehr selbstverständlich ist. Weinheim, Basel: Beltz Juventa.

Lenz, Karl (2009): Soziologie der Zweierbeziehung. Eine Einführung. 4. Aufl. Wiesbaden: VS.

Peuckert, Rüdiger (2012): Familienformen im sozialen Wandel. 8. Aufl., Wiesbaden: Springer VS.

080 201	S Seminar zu Sozialstruktur und sozialer Wandel (SozStrukt, Teil II) 2st., Di 10-12 Uhr	N.N. (Kordinatorin Marie-Jahoda)
---------	--	----------------------------------

**Voraussetzungen:**

Anmeldung über CampusOffice ab dem 22.08.2016

**Kommentar:**

wird durch Aushang und auf der Homepage bekannt gegeben.

**Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:**

siehe Modulbeschreibung. Konkrete Absprachen zu Beginn des Seminars.

**Literatur:**

siehe Modulbeschreibung

080 105a	Ü Strukturierte Betreuung (Soz, Teil III; SozStrukt, Teil III) 1st., Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben, 4 Gruppen	N.N. Ahlzweig
----------	--	------------------

**Voraussetzungen:**

Paralleler Besuch der Vorlesung „Sozialstruktur und sozialer Wandel“. Anmeldung über CampusOffice ab 22.08.2016, für den Besuch der Gruppen ist ein Verteilungsverfahren eingerichtet.

Diese Veranstaltung ist für Studierende des Optionalbereichs verpflichtend. Die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und eventuelle Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung des Optionalbereichs unter [www.rub.de/optionalbereich](http://www.rub.de/optionalbereich).

**Kommentar:**

Der Besuch der Veranstaltung ist für Studierende im 1-Fach-BA Sozialwissenschaft und für Studierende in den Fächern KIG und PWG freiwillig. Ziel ist es, in Kleingruppen, die von LehrassistentInnen geleitet werden, die Inhalte der Vorlesung „Sozialstruktur und sozialer Wandel“ zu vertiefen und so auf die Modulabschlussklausuren vorzubereiten. Die erste Sitzung der strukturierten Betreuung findet erst nach der ersten Vorlesung statt.

**Leistungsnachweise:**

Können nicht erworben werden.

<b>Modulname</b>			<b>Modulkürzel</b>			
<b>Aufbaumodul Politisches System Deutschlands</b>			PolSys			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft			Prof. Dr. Rehder			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2. Semester	2 Semester	8 (240 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Erfolgreicher Abschluss des Basismoduls Grundlagen der Politikwissenschaft						
		Turnus: semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 16/17	SS 17	WS 17/18	SS 18
I	Vorlesung Einführung in das Politische System Deutschlands	2	X	X	X	X
II	Seminar aus dem Bereich Politisches System Deutschlands	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◦ erwerben Kenntnisse über den Aufbau und die Funktionsweise des politischen Systems,</li> <li>◦ besitzen die Fähigkeit, das theoretisch Erlernte selbständig auf empirische Fragestellungen anzuwenden,</li> <li>◦ können Texte und Daten auswerten bzw. deuten und zu inhaltsspezifischen Problemen qualifiziert Stellung beziehen.</li> </ul>						
Inhalte						
<p>ypDie Vorlesung vermittelt einen Überblick in das politische System Deutschlands. Dabei werden die politischen Institutionen und Akteure (Parlamente, Regierungen, öffentliche Verwaltung, Gerichte) ebenso behandelt wie die verschiedenen Formen der Interessenorganisation (Parteien, Verbände, soziale Bewegungen) und ausgewählte Politikfelder. Im Seminar werden spezifische Aspekte des politischen Systems vertiefend behandelt.</p>						
Literatur						
<p>Bogumil, Jörg/ Jann, Werner (2009): Verwaltung und Verwaltungswissenschaft in Deutschland: Einführung in die Verwaltungswissenschaft, 2. völlig überarbeitete Auflage, Wiesbaden.  Rudzio, Wolfgang (2011): Das politische System der Bundesrepublik Deutschland, 8. Auflage, Wiesbaden.  Schmidt, Manfred G. (2007): Das politische System Deutschlands: Institutionen, Willensbildung und Politikfelder, München.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in der Vorlesung (Modulteil I) oder dem Seminar (Modulteil II) abgelegt werden. Sie besteht im Modulteil I in der Regel aus einer Klausur, im Modulteil II in der Regel aus Referat und Hausarbeit. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Die strukturierte Betreuung dient der Klausurvorbereitung, der vertiefenden Diskussion des Vorlesungsstoffs und der Hausarbeitsbetreuung.</p>						

080 014	V Einführung in das Politische System Deutschlands (PolWiss, Teil II, PolSys, Teil I) 2st., Mo 12.00-14.00, HGC 10	<i>Rehder</i>
---------	---	---------------

**Voraussetzungen:**

Keine.

Anmeldung über CampusOffice bis zum 30. September 2016. Anmeldestart: 22. August 2016.

Die Lehrveranstaltung beginnt in der 2. Vorlesungswoche am 24. Oktober 2016.

Die Veranstaltung kann auch im Rahmen des Optionalbereichs besucht werden. Die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und eventuelle Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung des Optionalbereichs unter [www.rub.de/optionalbereich](http://www.rub.de/optionalbereich).

**Kommentar:**

Die Veranstaltung ist eine von drei Vorlesungen zur Einführung in die politikwissenschaftlichen Teilgebiete und Module. In ihr werden zentrale Aspekte des politischen Systems der Bundesrepublik Deutschland behandelt. Im Mittelpunkt steht dabei die Frage nach den Folgen der europäischen Integration für die Institutionen, Akteure und Funktionsmechanismen nationaler Politik. Behandelt werden die folgenden Aspekte: Verfassungsordnung; Verhältnis von Gemeinschaftsrecht und nationalem Recht; Institutionen und Akteure (Parlamentarisches Regierungssystem, Bundestag, Bundesrat, Bundesregierung und Ministerialverwaltung, Bundesverfassungsgericht; kooperativer Föderalismus; Wahlsystem und gesellschaftliche Konfliktlinien; Parteiendemokratie; organisierte Interessen und soziale Bewegungen).

**Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:**

Es wird eine Klausur angeboten, die im Basismodul „Politikwissenschaft“ zusammen mit der Klausur zum zweiten Modulteil die Modulprüfung bildet. Im Aufbaumodul „Politisches System Deutschlands“ kann die Klausur als Modulprüfung gewählt werden, alternativ kann ein Studiennachweis durch das erfolgreiche Bestehen einer Teil-Klausur erworben werden.

**Literatur:**

Beyme, Klaus von (2010): Das politische System der Bundesrepublik Deutschland - eine Einführung, 11. vollst. überarb. Aufl. Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften.

Rudzio, Wolfgang (2011): Das politische System der Bundesrepublik Deutschland. 8. akt. u. erw. Aufl. Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften.

Schmidt, Manfred G. (2007): Das politische System Deutschlands. Institutionen, Willensbildung und Politikfelder. München: Beck.

080 210	S Verwaltung und Verwaltungswissenschaft (PolSys, Teil II) 2st., Di 10.00-12.00, GBCF 05/606	<i>Bogumil</i>
---------	---	----------------

**Voraussetzungen:**

Anmeldung über CampusOffice ab 22.08.2016.

**Kommentar:**

Das Seminar bietet einen Überblick über die öffentliche Verwaltung in Deutschland, ihr Zusammenspiel mit der Politik und die sie betreffende wissenschaftliche Forschung. Ausgehend von den Erkenntnisinteressen der Verwaltungswissenschaft(en) werden allgemeine Grundlagen öffentlichen Verwaltens wie die Entwicklung von Staatsaufgaben, Bürokratiekritik und die politische Rolle von Verwaltungen diskutiert. Anschließend wird der Verwaltungsaufbau auf den unterschiedlichen föderalen Ebenen (Kommunen, Länder, Bund) dargestellt. Im Mittelpunkt stehen dabei der Aufgabenbestand, die Organisationsstrukturen, die Verfahrensweisen und die Personalstrukturen. Im letzten Drittel des Seminars stehen aktuelle Veränderungstendenzen und insbesondere die Reform der öffentlichen Verwaltung im Fokus.

**Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:**

Modulprüfung: Regelmäßige Lektüre, aktive Teilnahme im Seminar, Referat und schriftliche Hausarbeit oder mündliche Prüfung.

Studiennachweis: Regelmäßige Lektüre, aktive Teilnahme im Seminar, Referat.

**Literatur:**

Bogumil, Jörg/Jann, Werner, 2009: Verwaltung und Verwaltungswissenschaft in Deutschland. Einführung in die Verwaltungswissenschaft. 2. Auflage. Wiesbaden.

080 205	S Kommunalpolitik in Deutschland (PolSys, Teil II) 2st., Di 14.00-16.00, GBCF 05/606	Garske
---------	---	--------

**Voraussetzungen:**

Die Vorlesung „Einführung in das politische System Deutschlands“ sollte zumindest parallel besucht werden. Anmeldung über CampusOffice ab 22.08.2016.

**Kommentar:**

Ausgehend von der historischen Entwicklung der kommunalen Selbstverwaltung in Deutschland werden die institutionellen Rahmenbedingungen kommunalen Handelns (bspw. föderalstaatliche Einbettung, Aufgaben, Finanzen, Kommunalverfassung), die zentralen Akteure der Entscheidungsprozesse, ihr Zusammenwirken sowie Modernisierungstrends (Direktwahl (O)BM, Bürgerbeteiligung und Bürgerengagement, Privatisierung und Liberalisierung, etc.) dargelegt und analysiert.

**Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:**

Modulprüfung: Lektüre der Pflichtliteratur, aktive Teilnahme, Kurzvortrag und Hausarbeit.

Studiennachweis: Lektüre der Pflichtliteratur, aktive Teilnahme und Referat.

**Literatur:**

Bogumil, Jörg/Holtkamp, Lars 2013: Kommunalpolitik und Kommunalverwaltung. Eine praxisorientierte Einführung. Bpb. Schriftenreihe (Bd. 1329).

Wird als grundlegende Literatur zur Anschaffung empfohlen.

Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

080 206	S Öffentliche Finanzen (PolSys, Teil II) 2st., Di 16.00-18.00, GBCF 05/606	Garske
---------	---	--------

**Voraussetzungen:**

Die Vorlesung „Einführung in das politische System Deutschlands“ sollte zumindest parallel besucht werden. Anmeldung über CampusOffice ab 22.08.2016.

**Kommentar:**

Wer ist schuld an der Verschuldung? In Zeiten des nationalen wie internationalen Standortwettbewerbs, der steigenden Anforderungen durch den demographischen Wandel und der zunehmenden Bedeutung einzelner Aufgabenkomplexe (Jugend- und Sozialhilfe) stehen insbesondere die kommunalen Haushalte vor enormen Herausforderungen. Flankiert von zusätzlichen Aufgaben- und Kostenübertragungen durch den Bund und die Länder sind vielerorts, vor allem in strukturschwachen Regionen, ausgeglichene Haushalte nicht mehr aufzustellen.

Ziel ist es, einen Blick auf zentrale Akteure und Aspekte der öffentlichen Aufgaben, deren Erfüllung und des kommunalen Handelns im Allgemeinen zu werfen, etwaige Entscheidungsprozesse im Lichte der öffentlichen (kommunalen) Finanzen zu analysieren, und schlussendlich die Varianz der kommunalen Haushaltverschuldung/ Haushaltslage in Deutschland offen zu legen und zu begründen.

**Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:**

Modulprüfung: Lektüre der Pflichtliteratur, aktive Teilnahme, Kurzvortrag und Hausarbeit.  
 Studiennachweis: Lektüre der Pflichtliteratur, aktive Teilnahme und Referat.

**Literatur:**

Holtkamp, Lars (2010): Kommunale Haushaltspolitik bei leeren Kassen. Bestandsaufnahme, Konsolidierungsstrategien, Handlungsoptionen. Schriftenreihe Modernisierung des öffentlichen Sektors, Bd. 33. Berlin: edition sigma.

Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

080 208	S Sozialstruktur und Parteiensystem: Milieus, Lager, Bewegungen, Parteien (PolSys, Teil II) 2st., Mo 16.00-18.00, GC 03/146	<i>Goch</i>
---------	--	-------------

**Voraussetzungen:**

Vgl. Modulbeschreibung, Bereitschaft zum Lesen! Anmeldung über CampusOffice ab 22.08.2016.

**Kommentar:**

Das Industriezeitalter brachte eine vollständige Umgestaltung des überlieferten wirtschaftlichen und sozialen Gefüges mit sich. Schrittweise bildete sich auch ein industriegesellschaftliches politisches System heraus. Es entstand aus der gesellschaftlichen Differenzierung und Gruppenbildung entlang verschiedener Konfliktlinien und aus der politischen Artikulation und Organisation dieser Gruppen in einem Verbände- und Parteiensystem. Für den Zusammenhang zwischen Parteiensystem und spezifischen Sozialgruppen, deren Lebensweise, deren Überzeugungen, Werte, Verhaltensmuster, Handlungsweisen und deren lebensgeschichtlichen Erfahrungen wird nach Rainer M. Lepsius der Begriff des (Sozial-)Milieus verwendet. Milieus gelten als soziale Einheiten, die durch die „Koinzidenz mehrerer Strukturdimensionen wie Religion, regionale Tradition, wirtschaftliche Lage, kulturelle Orientierung, schichtspezifische Zusammensetzung der intermediären Gruppen“ konstituiert werden. Auf der Ebene (partei)politischen Verhaltens bzw. politischer Grundorientierungen bildeten zumeist mehrere Milieus oder Gruppenkulturen mit ähnlichen Überzeugungen und Wertvorstellungen ein übergreifendes politisches Lager. Über die Milieus, die Lagerbildung und das Schaffen komplexer Organisationsnetze erfolgt so politische Organisation, Bindung und Mobilisierung. Das Parteiensystem bzw. seine spezifischen Ausgestaltung ist Ausdruck dieser Milieustrukturen, die auf zentrale strukturelle Konflikte zurückzuführen sind.

Angesichts der rasanten Veränderungen im Parteiensystem bei Wahlen und sozialen Bewegungen fragt sich, wie sich der Zusammenhang zwischen Sozialstrukturen Parteiensystem verändert hat. Diese Frage wird in der Veranstaltung aus der Perspektive des sozialen Wandlungen und der Veränderung des Parteiensystems angegangen.

**Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:**

Studiennachweis und Modulprüfung gemäß Modulbeschreibung.

**Literatur:**

Einführende Literatur:

Bitzegeio, Ursula, Mittag, Jürgen, Winterberg, Lars (Hrsg.), Der politische Mensch, Akteure gesellschaftlicher Partizipation im Übergang zum 21. Jahrhundert, Bonn 2015

Decker, Frank, Neu, Viola (Hrsg.), Handbuch der deutschen Parteien, Wiesbaden 2007

Lepsius, M. Rainer, Parteiensystem und Sozialstruktur, Zum Problem der Demokratisierung der deutschen Gesellschaft, in: Ritter, Gerhard, A. (Hrsg.), Deutsche Parteien vor 1918, Köln 1973, S. 56-80

Rohe, Karl, Wahlen und Wählertraditionen in Deutschland. Kulturelle Grundlagen deutscher Parteien und Parteiensysteme im 19. und 20. Jahrhundert, Frankfurt a.M. 1992.

080 209	S „Ziegenficker“ in der „Lügenpresse“. Politik, Ökonomie und Medien in Deutschland (PolSys, Teil II) 2st., Di 08.30-10.00, GC 03/146	<i>Rehder</i>
---------	---	---------------

**Voraussetzungen:**

Anmeldung bis zum 30. September 2016 über CampusOffice. Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Personen begrenzt. Anmeldestart: 22. August 2016. Das Seminar beginnt in der 2. Vorlesungswoche am 25.10.2016.

**Kommentar:**

Das Verhältnis von Politik und Medien ist ein derzeit kontrovers diskutiertes Thema. Das Seminar nimmt dies zum Anlass, um die Interaktionsbeziehungen zwischen Politik, Ökonomie und Medien von verschiedenen Seiten näher in den Blick zu nehmen. Das Seminar gliedert sich in zwei Abschnitte. Im ersten Teil werden theoretisch die rechtlichen, politischen und ökonomischen Handlungsbedingungen der Medien in Deutschland geklärt. Anschließend sollen die Studierenden in Projektgruppen aktuelle Streitfragen anhand eigener medienbezogener Untersuchungen bearbeiten.

**Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:**

Studiennachweis: regelmäßige und aktive Teilnahme, Mitarbeit in Projektgruppe.

Modulprüfung: regelmäßige und aktive Teilnahme, Mitarbeit in Projektgruppe und Hausarbeit.

**Literatur:**

Lesen Sie regelmäßig die Zeitung! Der Rest findet sich im Seminar.

080 207	S Einführung in die Verbändeforschung (PolSys, Teil II) 2st., Mo 14.00-16.00, GC 03/146	<i>van Elten</i>
---------	--	------------------

**Voraussetzungen:**

Siehe Modulbeschreibung. Anmeldung über CampusOffice ab 22.08.2016.

**Kommentar:**

Gibt es eine Herrschaft der Verbände? Welches Verhältnis haben Verbände zum Staat - sind sie Teil eines demokratischen Diskurses oder begünstigen sie ressourcenstarke Akteure? Kann sich jede Gruppe gleich organisieren? Welche Funktionen übernehmen Verbände, welche Eigenlogiken weisen sie auf? In diesem Seminar werden die mannigfaltigen Funktionen und der Stellenwert von Verbänden in Politik und Gesellschaft untersucht. Ihre ungemaine Vielfalt - von Wirtschaftslobbyisten, über karitative Einrichtungen bis zu Sportverbänden - haben Interessenverbände fachübergreifend zum Objekt unterschiedlichster erkenntnisleitender Interessen und Forschungsansätze gemacht. Im Seminar werden die grundlegenden theoretischen Perspektiven (etwa Pluralismus, Politische Ökonomie, Korporatismus bis zur Organisationssoziologie) vermittelt und diskutiert.

**Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:**

Studiennachweis: Lektüre der Pflichtliteratur, aktive Teilnahme, Referat.

Modulprüfung: Lektüre der Pflichtliteratur, aktive Teilnahme, Referat/Hausarbeit oder mündliche Prüfung.

**Literatur:**

Martin Sebaldt/Alexander Straßner (Hrsg.): Klassiker der Verbändeforschung, Wiesbaden.

080 229	S Abgrenzung, Ausgrenzung, Abwertung: Diskriminierungsformen, Akteure und Präventionsmöglichkeiten (PolSys, Teil II) 2st., Blockveranstaltung Oktober / Dezember 2016 Vorbesprechung am 17.10.2017 10.00-12.00, GCFW 04/703	<i>Schedler</i>
---------	---	-----------------

**Voraussetzungen:**

Besuch der Vorlesung "Einführung in das politische System Deutschlands". Von allen Teilnehme-

rinnen und Teilnehmern wird eine intensive Lektüre der Literatur ebenso erwartet wie eine aktive und kontinuierliche Mitarbeit. Verbindliche Anmeldung über CampusOffice ab 22.08. bis 12.10.2016. Teilnahmebeschränkung: 15 Studierende.

Es handelt sich um eine Kooperationsveranstaltung mit der Landeszentrale für politische Bildung NRW und der DGB-Jugend NRW, die als Blockveranstaltung in der DGB-Jugendbildungsstätte Hattingen stattfindet. Termine: 12./13.11.2016 und 2./3./4.12.2016 und 10./11.12.2016 (insgesamt 7 Seminartage incl. Übernachtungen).

**Kommentar:**

Wie empirische Untersuchungen zeigen, sind abwertende Einstellungen etwa auf Grund von Herkunft weit verbreitet. Hier knüpfen verschiedene Akteure der extremen Rechten an. Wer in der schulischen oder außerschulischen Bildungsarbeit tätig ist, der wird früher oder später damit konfrontiert werden. Das Seminar richtet sich deshalb insbesondere an Studierende, die sich in diesem Themenfeld qualifizieren möchten. Im Rahmen des Blockseminars wird jedoch nicht nur auf einzelne Ideologieelemente, Erscheinungsformen und Strategien der extremen Rechten eingegangen, sondern ebenso werden Präventionsmöglichkeiten zum Gegenstand gemacht. In Workshops stellen anerkannte Expertinnen und Experten nicht nur auf Wissensvermittlung, sondern auf kritisch-reflexive Auseinandersetzung mit den einzelnen Inhaltsfeldern ab. Die Teilnahme externer Multiplikator\*innen, die das Seminar als Weiterbildungsmaßnahme besuchen, bringt Perspektiven aus der beruflichen Praxis ein und kann unter Umständen Einblicke in mögliche Berufsfelder bieten. Auch alle studierenden Teilnehmer\*innen erhalten ein Zertifikat der Kooperationspartner über den erfolgreichen Abschluss der Weiterbildungsmaßnahme.

**Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:**

Modulprüfung: Aktive Beteiligung und Lesen der Pflichtlektüre, Gruppenaufgaben sowie schriftliche Ausarbeitung (Hausarbeit) oder mündliche Prüfung.

Studiennachweis: Aktive Beteiligung und Lesen der Pflichtlektüre, Gruppenaufgaben.

**Literatur:**

Virchow, Fabian/Häusler, Alexander/Langebach, Martin (Hrsg.): Handbuch Rechtsextremismus, Bd. 1, Wiesbaden 2016.

Gerster, Martin/Geisler, Alexander/ Braun, Stefan (Hrsg.): Strategien der extremen Rechten, 2. aktualisierte Auflage, Wiesbaden 2015.

Salzborn, Samuel (2015): Rechtsextremismus. Erscheinungsformen und Erklärungsansätze, 2. aktualisierte Auflage, Baden-Baden.

080 114	Ü Strukturierte Betreuung (PolSys, Teil III; PolWiss, Teil III) 1st., 2 Gruppen Mi 12.00-14.00, GBCF 05/606 Do 14.00-16.00, GC 03/33	Rehder
---------	---	--------

**Voraussetzungen:**

Anmeldung über CampusOffice ab 22.08.2016.

Diese Veranstaltung ist für Studierende des Optionalbereichs verpflichtend. Die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und evtl. Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung des Optionalbereichs unter [ww.rub.de/optionalbereich](http://ww.rub.de/optionalbereich).

**Kommentar:**

Die Strukturierte Betreuung begleitet die Vorlesung „Einführung in das politische System Deutschlands“ und dient der Klausurvorbereitung. Dazu werden die Inhalte der einzelnen Vorlesungen besprochen und vertieft, in manchen Fällen - je nach den Bedürfnissen der Studierenden - auch ergänzt. Fragen und Probleme der Studierenden werden innerhalb der Veranstaltung aufgegriffen, es werden Übungsfragen und -aufgaben bearbeitet und ggf. wissenschaftliche Recherchen vorgenommen. Dabei ist eine Arbeit in Kleingruppen angestrebt.

<b>Modulname</b>			Modulkürzel			
<b>Aufbaumodul Sozial- und Kulturtheorie</b>			SozThe			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft			Prof. Dr. Straub			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. Studienjahr	1 - 2 Semester	8 (240 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Abschluss des Basismoduls Grundlagen der Sozialpsychologie und Sozialanthropologie						
		Turnus: semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 16/17	SS 17	WS 17/18	SS 18
I	Vorlesung Sozial- und Kulturtheorie	2	X	X	X	X
II	Seminar aus Sozial- und Kulturtheorie	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> <li>◦ erwerben Grundkenntnisse über wichtige Sozial- und Kulturtheorien (insb. aus den Disziplinen Soziologie, Ethnologie, Psychologie/Psychoanalyse, Philosophie),</li> <li>◦ besitzen die Fähigkeit, Beziehungen zwischen Theorien aus verschiedenen disziplinären Ansätzen zu erkennen,</li> <li>◦ erkennen inter- und transdisziplinäre Zusammenhänge und können selbst entsprechende Perspektiven einnehmen.</li> </ul>						
Inhalte						
<p>In der Vorlesung werden nach einer Erörterung des Begriffs „Theorie“ und seiner Funktionen für die Sozial- und Kulturwissenschaften wichtige Ansätze vorgestellt. Neben Handlungs-, Interaktions-, Struktur- und Systemtheorien werden speziellere Varianten wie hermeneutische, poststrukturalistische und sozialkonstruktivistische Strömungen, feministische und postkoloniale Sozial- und Kulturtheorien oder Konzepte einer kulturpsychologisch bzw. psychoanalytisch ausgerichteten Sozialforschung und Kulturanalyse diskutiert. Der elementare Überblick in der Vorlesung wird ergänzt durch Seminare, die sich Themen widmen wie z. B.: Identitätstheorien; Religion und Weltanschauung; Menschenbilder im Kulturvergleich; interkulturelle Kommunikation / Kompetenz; soziologische, sozial- und kulturpsychologische Zeitdiagnosen.</p>						
Literatur						
<p>Castro Varela, Maria do Mar/ Dhawan, Nikita (2005): Postkoloniale Theorie: Eine kritische Einführung. Bielefeld.</p> <p>Hofmann, Martin Ludwig/ Korta, Tobias F./ Niekisch, Sibylle (Hg.) (2004/2006): Culture Club: Klassiker der Kulturtheorie, Bd. I u. II, Frankfurt am Main.</p> <p>Joas, Hans/ Knöbl, Wolfgang (2004): Sozialtheorie: Zwanzig einführende Vorlesungen, Frankfurt/M.</p> <p>Kaesler, Dirk (Hg.) (2005): Aktuelle Theorien der Soziologie: Von Shmuel Eisenstadt bis zur Postmoderne, München.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Die strukturierte Betreuung dient der Klausurvorbereitung, der vertiefenden Diskussion des Vorlesungsstoffs und der Hausarbeitsbetreuung.</p>						

080 015	V Einführung in die Sozial- und Kulturtheorie. Positionen und Entwicklungen im 20. und 21. Jahrhundert (SozThe, Teil I) 2st., Mi 10.00-12.00, UFO 0/10	Sieben Straub
---------	---	------------------

**Voraussetzungen:**

Die Vorlesung ist für Studierende des 3. Semesters gedacht. Anmeldung über CampusOffice ab dem 22.08.2016.

Die Veranstaltung kann auch im Rahmen des Optionalbereichs besucht werden. Die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und eventuelle Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung des Optionalbereichs unter [www.rub.de/optionalbereich](http://www.rub.de/optionalbereich).

**Kommentar:**

Nach einer ans Thema heranführenden Vorlesung über die vielschichtige Frage, was denn „Theorien“ eigentlich sind, wozu wir sie brauchen und wie wir sie - zumal in sozial- und kulturwissenschaftlichen Kontexten - in methodisch kontrollierter Weise bilden und prüfen, werden ausgewählte Sozial- und Kulturtheorien vor allem aus jüngerer Zeit vorgestellt (obwohl auch manche Klassiker berücksichtigt werden). Die Unterscheidung zwischen Sozial- und Kulturtheorien wird dabei eher als eine akzentuierende denn als eine logisch disjunkte Abgrenzung zweier Theoriegruppen aufgefasst.

Die elementaren Vorlesungen sind nicht chronologisch aufgebaut sondern nach sachlichen Gesichtspunkten geordnet oder an einzelnen AutorInnen und deren Ansätzen orientiert. Die Studierenden werden auf diese Weise z.B. mit zentralen Prinzipien und konkreten Varianten der Handlungs- und Interaktionstheorie oder mit wichtigen Theorien der personalen und der kollektiven Identität vertraut gemacht. Der Symbolische Interaktionismus und die Ethnomethodologie, Strömungen aus dem Feld der Hermeneutik und der Psychoanalyse, des Poststrukturalismus und der Postmoderne oder auch des Feminismus werden ebenso vorgestellt wie ausgewählte Aspekte des Denkens von Jürgen Habermas, Pierre Bourdieu, Michel Foucault und Judith Butler, Charles Taylor oder Paul Ricœur, Jerome Bruner, Ernst Boesch oder Alfred Lorenzer.

Die Auswahl der behandelten Strömungen und Ansätze vermeidet Überschneidungen mit Theorievorlesungen aus der Sektion für Soziologie ebenso wie Angebote aus dem Bereich der Sozial- und Kulturanthropologie. Die Vorlesungen haben einführenden Charakter. Für Erstsemester ist diese Veranstaltung aus dem Aufbaumodul Sozialtheorie dennoch (eher) nicht geeignet.

**Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:**

Modulprüfung durch Abschlussklausur, Studiennachweise nach Absprache

**Literatur:**

Joas, H. & Knöbl, W. (2004): Sozialtheorie. Zwanzig einführende Vorlesungen. Frankfurt: Suhrkamp.

Kaesler, D. (1999) (Hg.): Klassiker der Soziologie. Band 2: Von Talcott Parsons bis Pierre Bourdieu. München: Beck.

Reckwitz, A. (2000): Die Transformation der Kulturtheorien. Zur Entwicklung eines Theorieprogramms. Weilerswist: Velbrück (Studienausgabe 2006).

Hinweis: Zum Kennenlernen einzelner Autoren und ihrer Ansätze bieten sich z.B. viele der bei Junius oder Campus erschienenen Einführungen an.

080 212	S Kulturpsychologische Lektüren (SozThe, Teil II; SozKult, Teil II) 2st., 14 tägl. Mi 10.00-14.00, UFO 01/03	Greschner Weskott
---------	---	----------------------

**Voraussetzungen:**

Bereitschaft zur kontinuierlichen Lektüre.

Anmeldung über CampusOffice ab 22.08.2016.

**Kommentar:**

Die Veranstaltung dient der intensiven Lektüre und Diskussion ausgewählter kulturpsychologischer Texte. Als Grundlagentext dient zunächst das herausragende Büchlein eines der bedeutendsten Psychologen des 20. Jahrhunderts, nämlich Jerome S. Bruners „Acts of Meaning“ (das auch in deutscher Übersetzung vorliegt).

In den ersten Sitzungen geht es also, Kapitel für Kapitel, um so spannende Themen wie etwa die Alltagspsychologie und ihre Rolle für die wissenschaftliche Psychologie, die soziokulturelle Konstruktion von Bedeutung oder aber die Autobiographie und das narrative Selbst. Bruners Buch ist ein brillant geschriebenes, weit über die Fachgrenzen hinaus informiertes, subtil argumentierendes Statement für eine sozial- und kulturwissenschaftliche, hermeneutische Psychologie, für die sich seit ein paar Jahrzehnten der Name „Kulturpsychologie“ eingebürgert hat. Nach der Aneignung dieses Buches werden einzelne Themen vertieft, andere theoretische Perspektiven einbezogen (etwa von Ernst E. Boesch) oder auch beispielhafte empirische Studien erörtert.

Im ganzen Seminar sollen kooperative Formen des Peer Learning etabliert werden: Master-Studierende geben ihre Expertise an Bachelor-Studierende weiter und vermitteln bei der gemeinsamen Erarbeitung wichtiger Texte aus der internationalen Kulturpsychologie theoretische und methodische Kompetenzen sowie empirische Kenntnisse in ausgewählten Untersuchungsfeldern.

**Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:**

Siehe Modulbeschreibung. Konkrete Absprachen zu Beginn des Seminars.

**Literatur:**

Jerome S. Bruner: Acts of Meaning. Cambridge/Mass.: Harvard University Press (dt. Übersetzung).

Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben

080 215	S Rassismustheorie - Ausgewählte Theorien der Psychologie und Sozialwissenschaft (SozThe, Teil II) 2st., Fr 21.10.16, 16.00-18.00, GBCF 05/606 Fr 11.11.16, 16.00-18.00, GBCF 05/606 Sa 03.12.16, 10.00-16.00, GBCF 05/606 Sa 21.01.17, 10.00-16.00, GBCF 05/606 Sa 18.02.17, 10.00-16.00, GBCF 05/606 So 19.02.17, 10.00-15.00, GBCF 05/606	Holz
---------	--	------

**Voraussetzungen:**

Keine. Bitte beachten Sie den von der Fakultät bzw. der Sektion festgelegten Anmeldezeitraum über CampusOffice ab 22.08.16

**Kommentar:**

Rassismus kann als gesellschaftliches Gegenwartsphänomen und -problem gelten, das in seinen Erscheinungsformen (z.B. als Alltagsrassismus oder institutioneller Rassismus) vielfältig ist und einem soziohistorischen Wandel unterliegt. Verschiedene wissenschaftliche Disziplinen haben Theorien zur Erklärung rassistischer Phänomene erarbeitet, die von der Betrachtung individueller Vorurteile, über die Darstellung biologistischer Annahmen bis zur Analyse gesellschaftlich verbreiteter Diskurse und historisch spezifischer Rassismen reichen.

Ziel des Seminars ist es, wichtige Definitionen und Erklärungsansätze im Themenfeld „Rassismus“ kennenzulernen und vergleichend zu betrachten. Anschließend werden die betrachteten Theorien zur Analyse von konkreten Beispielen herangezogen, um die Reichweiten dieser Theorien zu prüfen.

**Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:**

Eine Modulprüfung kann u.a. durch eine Hausarbeit erworben werden. Möglichkeiten des Erwerbs eines Studiennachweises werden bei der Vorbesprechung zum Blockseminar erläutert.

**Literatur:**

Auswahl:

Arndt, Susan (2012): Die 101 wichtigsten Fragen: Rassismus, München.

Hall, Stuart (1989): „Rassismus als ideologischer Diskurs,“ in: Das Argument, Nr. 178, Heft 6, November / Dezember, S. 913-921.

Mecheril, Paul / Scherschel, Karin (2007): „Rassismus,“ in: Straub, Jürgen / Weidemann, Arne / Weidemann, Doris (Hg.): Handbuch interkulturelle Kommunikation und Kompetenz. Grundbegriffe - Theorien - Anwendungsfelder, Weimar / Stuttgart, S. 551-728.

Rommelspacher, Birgit (2009): „Was ist eigentlich Rassismus?“ in: Melter, Claus / Mecheril, Paul (Hg.): Rassismuskritik, Rassismustheorie und -forschung, Schwalbach, S. 25-38.

Walgenbach, Katharina (2009): „›Weißsein‹ und ›Deutschsein‹ - Historische Interdependenzen,“ in: Eggers, Maureen Maisha / Kilomba, Grada / Piesche, Peggy / Arndt, Susan (Hg.) (2009): Mythen, Masken und Subjekte. Kritische Weißseinsforschung in Deutschland, 2. überarbeitete Aufl., Münster, S. 377-393.

Zick, Andreas / Küpper, Beate (2008): „Rassismus“, in: Petersen, Lars Eric / Six, Bernd (Hg.): Stereotype, Vorurteile und soziale Diskriminierung. Theorien, Befunde und Interventionen, Weinheim / Basel, S. 111-120.

Weitere Literatur und Literaturhinweise werden im Blackboardkurs der Veranstaltung bereitgestellt.

080 276	S Einführung in die kritische Migrations- und Grenzregimeforschung (KuWaMi, Teil II; SozThe, Teil II) 2st., Do 12.00-14.00, GBCF 04/611	Kaulertz
---------	--	----------

**Voraussetzungen:**

Bereitschaft zur Lektüre und Diskussion der Seminarliteratur. Anmeldung über CampusOffice ab 22.08.2016

**Kommentar:**

Seit einigen Jahren gibt es seitens verschiedener Akteure aus wissenschaftlichen, künstlerischen und politischen Kontexten Bestrebungen, klassische Sichtweisen der Migrationsforschung kritisch zu reflektieren. Dabei werden etablierte Perspektiven der Forschung als Teil eines Machtverhältnisses analysiert, in welchem Migration und Migrant\*innen als das „Fremde“, „Außergewöhnliche“ und „Problematische“ dargestellt und dementsprechend „behandelt“ werden. Ausgehend davon fordert die kritische Migrationsforschung eine Forschungspraxis, in welcher etwa Vorurteile und Rassismus, Konstruktionen des „Fremden“, Vorstellungen über Integration, Zugehörigkeit und kulturelle bzw. nationale „Identitäten“ sowie institutionelle Mechanismen der Ausgrenzung stärker untersucht bzw. differenziert betrachtet werden. Dies gilt sowohl in Bezug auf die Forscher\*innen selbst und ihren Blick auf „Forschungsobjekte“ als auch bezüglich der Analyse von bestehenden Paradigmen, Methoden und Theorien. Dabei versteht sich die kritische Migrationsforschung bzw. Grenzregimeforschung durchaus auch als politische Praxis, da sie Forschung und Migrationspolitik als zwangsläufig miteinander verbunden sieht. Diese Verknüpfungen möchte sie mit einem emanzipatorischen Anspruch produktiv nutzen und sichtbar machen.

In diesem Seminar werden wir die Grundlagen, Thesen und Perspektiven der relativ jungen kritischen Migrationsforschung kennenlernen. Dem Thema soll sich beispielhaft über eine Diskussion der Forschung zu und Positionen von Menschen mit Fluchterfahrungen angenähert werden.

**Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:**

Verschiedene Möglichkeiten, einen Studiennachweis zu erlangen oder eine Modulprüfung abzulegen (u.a. Essays, mündliche Prüfung, Hausarbeit), werden im Seminar besprochen.

**Literatur:**

Castro Varela, M. (2013). Die diskursive Stille unterbrechen. Kritische Migrationsforschung und politische Intervention. In B. Hünersdorf & J. Hartmann (Hrsg.), Was ist und wozu betreiben wir Kritik in der Sozialen Arbeit? Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, S. 317-332.

Mecheril, P. et al. (Hrsg.) (2013a). Migrationsforschung als Kritik?: Konturen einer Forschungsperspektive. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.  
 Mecheril, P. et al. (Hrsg.) (2013b). Migrationsforschung als Kritik?: Spielräume kritischer Migrationsforschung. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.  
 Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

080 213	S Emotionstheorien (SozThe, Teil II; SozKult, Teil II) 2st., Di 10.00-12.00, GC 03/146	<i>Kochinka</i>
---------	---	-----------------

**Voraussetzungen:**

Keine. Anmeldung über CampusOffice ab 22.08.2016

**Kommentar:**

Emotionen sind psychische Phänomene, die jede und jeder aus der eigenen Erfahrung kennt. „Fühlen“ gehört zu den Grundbegriffen der Psychologie, neben Denken und Wollen - auch wenn mittlerweile häufiger von Emotionen, Kognitionen und Motivationen die Rede ist. Umso erstaunlicher ist, dass Emotionen in manchen Phasen der Psychologiegeschichte kaum Gegenstand der Untersuchung wurden - und dass sich die seit Beginn der akademischen Psychologie vorgelegten theoretischen Entwürfe über Gefühle ausgesprochen stark voneinander unterscheiden. Das Seminar führt in das Feld der Emotionstheorien ein und geht auch den möglichen Gründen für solche Unterschiede nach. Dazu wird einleitend der Begriff der Emotion problematisiert (also differenziert und gegen andere Begriffe wie „Stimmung“ abgegrenzt). Dann steht eine Reihe von - teils sehr prominenten - Gefühlstheorien auf dem Programm (etwa von Darwin, Wundt, James/Lange, Schachter und Singer, Kemper u.a.), mit denen wir uns ausführlich auseinandersetzen wollen.

**Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:**

Modulprüfung: Referat plus schriftliche Hausarbeit oder mündliche Prüfung nach Absprache.  
 Studiennachweise nach Absprache.

**Literatur:**

wird in der Veranstaltung bekannt gegeben

080 216	S / Ü Sozial- und Kulturtheorie. Ausgewählte Lektüre (SozThe, Teil II) 2st., Mi 14.00-16.00, GBCF 05/608	<i>Luy</i>
---------	---	------------

**Voraussetzungen:**

Anmeldung über CampusOffice ab 22.08.2016.

**Kommentar:**

Die als Lektürekurs angelegte Veranstaltung soll ausgewählte Klassiker und aktuelle Repräsentanten sozial- und kulturtheoretischen Denkens vertiefend behandeln. Das Seminar ergänzt die einführende Vorlesung. Dabei soll der Fokus auf der Bearbeitung und Besprechung von Originaltexten liegen, um die in der Vorlesung eingeführten Theorien stärker zu durchdringen und kritisch reflektieren zu können. Gelesen und diskutiert werden klassische Texte, aber auch brandaktuelle TheoretikerInnen, deren Arbeiten ein hohes zeitdiagnostisches Potential nachgesagt wird.

**Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:**

Studiennachweis: Referat  
 Modulprüfung: Referat und schriftliche Seminararbeit

**Literatur:**

wird in der Veranstaltung bekannt gegeben

080 214	S Theorien der Anerkennung (SozThe, Teil II) 2st., Einführung 21.10., 16-18 Uhr, 12.11., 10.12., 14.01., jeweils 10-16 Uhr, GBCF 05/608	Niebel
---------	---	--------

**Voraussetzungen:**

Die Bereitschaft zur Lektüre wird vorausgesetzt.

Obligatorisch ist die Teilnahme an der Vorbesprechung des Blockseminars am 21.10.2016 um 16h c.t. Anmeldung über CampusOffice ab 22.08.2016

**Kommentar:**

Der Begriff der Anerkennung bedeutet einiges: Würdigung, Lob, Achtung und Respektierung. Er ist verbunden mit Akzeptanz und Tolerierung, mit Wertschätzung und Gutheißung. Sexarbeiter\_innen kämpfen um Anerkennung, Homosexuelle ebenfalls. Auch Bildungsabschlüsse, die im Ausland erworben wurden, müssen anerkannt werden – um nur ein paar Beispiele zu nennen. Dann ist da noch die persönliche Anerkennung: „Soziale Anerkennung wirkt wie eine Droge“, liest man in einem Zeit-Artikel. Wir seien süchtig nach dieser und täten, bis hin zur Selbstaufgabe, alles für sie. Doch woran ist Anerkennung geknüpft? Wer kann Anerkennung erteilen? Wie kann sie eingefordert werden? An welche Voraussetzungen, an was für ein Verständnis von Individuum und Gemeinschaft/Gesellschaft ist Anerkennung geknüpft? Und was hat Anerkennung mit einem weiteren schillernden Begriff zu tun – dem der Freiheit?

Diesen Fragen wollen wir in den Seminarsitzung nachgehen und uns in das „Abenteuer des Zusammenlebens“ (Todorov) stürzen. Dabei werden wir sowohl auf philosophische Referenztheorien (Butler, Honneth) zurückgreifen als uns auch mit Jessica Benjamins psychoanalytischen Konzeption der Intersubjektivität befassen.

**Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:**

Studiennachweis: Lektüre der angegebenen Texte sowie Protokolle, Textzusammenfassungen oder Referate.

Modulprüfung: Zusätzlich schriftliche Hausarbeit oder gleichwertige Leistung (individuell aushandelbar)

**Literatur:**

Literatur (Auswahl):

Benjamin, Jessica (1988): Die Fesseln der Liebe, Frankfurt a.M.

Butler, Judith (2003): Kritik der ethischen Gewalt. Adorno-Vorlesungen 2002, Frankfurt a.M.

Honneth, Axel (1993): Kampf um Anerkennung. Zur moralischen Grammatik sozialer Konflikte.

Todorov, Tzvetan (2015): Abenteuer des Zusammenlebens. Versuch einer allgemeinen Anthropologie. Mit einem Nachwort zur Neuauflage von Jürgen Straub, Gießen.

080 211	S Klassische Theorien der Psychologie (SozThe, Teil II; SozKult, Teil II) 2st., Mo 10.00-11.30, GC 03/149	Sieben
---------	--	--------

**Voraussetzungen:**

Bereitschaft zur Lektüre (auch englischsprachiger Texte) und Diskussion. Anmeldung über CampusOffice ab dem 22.08.2016

**Kommentar:**

Dieses Seminar bietet einen Überblick über die Entwicklung der modernen, westlichen Psychologie seit Beginn des 20. Jahrhunderts. Nach einer allgemeinen Einführung in Fragen und Probleme der Wissenschaftsgeschichte werden u.a. folgende Theorieströmungen vorgestellt:

- Psychoanalyse
- Behaviorismus
- Persönlichkeitstheorien

- Evolutionspsychologie
- Kognitivismus
- Humanistische Psychologie
- Handlungspsychologie
- Kulturpsychologie

Die Studierenden lernen diese Theorien anhand von Originaltexten kennen. Es wird dementsprechend die Bereitschaft zur Lektüre und anschließenden Diskussion vorausgesetzt. Ergänzend wird den Studierenden durch die Dozentin in Form einer „Kurzvorlesung“ ein Überblick über die jeweilige Theorie, eine theoriegeschichtliche Einbettung und zentrale empirische Befunde vermittelt.

Diese Veranstaltung ist als Grundlagenveranstaltung vor allem denjenigen zu empfehlen, die sich in ihrem weiteren Studium verstärkt mit Perspektiven der Sozial- und Kulturpsychologie auseinandersetzen möchten.

**Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:**

Studiennachweis: Lektüre der angegebenen Texte und schriftliche „Hausaufgaben“ zur Hälfte der Texte

Modulprüfung: Zusätzlich schriftliche Hausarbeit

**Literatur:**

Lück, Helmut E. (2010): Geschichte der Psychologie. Strömungen, Schulen, Entwicklungen. 4. Aufl., Stuttgart: Kohlhammer.

Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekanntgegeben.

080 115	Ü Strukturierte Betreuung (SozThe, Teil III) 1st., Mi 14-16 Uhr, GBCF 05/608	Straub Luy
---------	---	---------------

**Voraussetzungen:**

Anmeldung über CampusOffice aba 22.08.2016.

Diese Veranstaltung ist für Studierende des Optionalbereichs verpflichtend. Die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und evtl. Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung des Optionalbereichs unter [www.rub.de/optionalbereich](http://www.rub.de/optionalbereich)

**Kommentar:**

In dieser Veranstaltung werden die Inhalte der Vorlesung „Einführung in die Sozial- und Kulturtheorie“ besprochen und vertieft, in manchen Fällen – je nach den Bedürfnissen der Studierenden – auch ergänzt. Erklärungen zu den Fachbegriffen und Diskussionen wird viel Raum gegeben. Im späteren Verlauf dient die strukturierte Betreuung auch der Vorbereitung auf die Klausur.

**Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:**

Keine.

**Literatur:**

wird in der Veranstaltung bekannt gegeben

<b>Modulname</b>			Modulkürzel			
<b>Empiriemodul</b>			Emp			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft			Achim Henkel			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2. Studienjahr	2 Semester	14 (420 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Abschluss der Module des Basisbereiches und eines Modul des Aufbaubereichs derjenigen Disziplin, dem das Empiriemodul zuzuordnen ist.						
		Turnus: semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 16/17	SS	SS 17	WS 17/18
I	Forschungsseminar Teil I	4 (2)	X	X	X	X
II	Forschungsseminar Teil II	2 (4)	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◦ kennen ausgewählte Methoden und Techniken empirischer Sozialforschung,</li> <li>◦ können die erworbenen Kenntnisse anwenden, also kleinere (quantitative oder qualitative) empirische Untersuchungen planen, durchführen und reflektieren,</li> <li>◦ sind fähig, (ihre) Forschungsergebnisse kritisch zu beurteilen, im Forschungsbericht darzustellen und öffentlich zu präsentieren.</li> </ul>						
Inhalte						
<p>Das Empiriemodul ermöglicht es den Studierenden, den empirischen Forschungsprozess im Rahmen eines intensiv betreuten Lehrforschungsprojekts von Anfang bis Ende kennenzulernen. Alle für die Bearbeitung des Untersuchungsthemas notwendigen Methoden und Techniken werden erörtert (z. B. Kontaktaufnahme mit Interviewpartnern, die Anwendung qualitativer und quantitativer Verfahren der Datenerhebung und Datenauswertung; Schreiben des Projektberichts; Vortrags- und Präsentationstechniken). Die empirischen Daten werden entweder selbst erhoben oder in Form von Datensätzen zur sekundäranalytischen Auswertung zur Verfügung gestellt. Die inhaltlichen Fragestellungen variieren von Projekt zu Projekt und entstammen dem gesamten Spektrum der Sozialwissenschaft: Soziologie, Politikwissenschaft, Sozialökonomik, Sozialpolitik, Sozial- und Kulturpsychologie sowie und Sozial- und Kulturanthropologie.</p>						
Literatur						
<p>Diekmann, Andreas (2010): Empirische Sozialforschung: Grundlagen, Methoden, Anwendungen, 4. Auflage, Reinbek bei Hamburg.</p> <p>Mey, Günter/ Mruck, Katja (Hg.) (2010): Handbuch Qualitative Forschung in der Psychologie, Wiesbaden.</p> <p>Schnell, Rainer/ Hill, Paul/ Esser, Elke(2008): Methoden der empirischen Sozialforschung, 8. Auflage, München.</p> <p>Strauss, Anselm L./ Corbin, Juliet M. (1996): Grundlagen qualitativer Sozialforschung, Weinheim.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) basiert auf einer Projektdurchführung und -ausarbeitung. Ergänzend können unbenotete Teilleistungen verlangt werden.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Die Lehrforschungsprojekte des Empiriemoduls bilden als zentraler Bestandteil der forschungsorientierten Lehre in der B.A.-Phase Grundlagen für empirische B.A.-Arbeiten und für weiterführende Masterstudien. Sie vermitteln eine integrative wissenschaftliche Schlüsselkompetenz, indem sie die Studierenden an die eigenständige Durchführung von theoretisch fundierten und methodisch kontrollierten empirischen Projekten in forschungs- oder anwendungsorientierten Untersuchungsfeldern heranzuführen. Die Anwesenheit in diesen Veranstaltungen ist insofern nach § 64 (2a) HG verpflichtend.</p> <p>Beide Modulteile werden in der Regel als Einheit angeboten. Sie sind so gestaltet, dass das Modul innerhalb von zwei Semestern abgeschlossen werden kann.</p>						

080 220	S Lokale Querschnittspolitiken (Emp, Teil I) 2st., Mi 16.00-18.00, GBCF 05/606	Gehne
---------	---	-------

**Voraussetzungen:**

Abschluss der Module des Basisbereiches und eines Modul des Aufbaubereichs derjenigen Disziplin, dem das Empiriemodul zuzuordnen ist. Anmeldung über CampusOffice ab 22.08.16. Grundkenntnisse in Kommunalpolitik und Kommunalverwaltung sind hilfreich.

**Kommentar:**

Lokale Querschnittspolitiken gewinnen in den letzten Jahren zunehmend an Bedeutung. Aber ist ihr ressortübergreifender Charakter nicht zugleich ein Hindernis für nachhaltige Implementation neuer Politik in einer arbeitsteilig organisierten Verwaltung? Ziel der Veranstaltung ist, durch den Vergleich verschiedener Querschnittspolitiken (z.B. Lokale Agenda 21, Bürgerkommune, Soziale Stadt, Kein Kind zurücklassen etc.) zum einen Merkmale und Unterschiede dieser Ansätze herauszuarbeiten und zum anderen Bedingungen einer nachhaltigen Implementation dieser Politiken zu ermitteln. Im Wintersemester wird das Feld erschlossen, im Sommersemester folgt die Erhebungs- und Auswertungsphase des Empiriemoduls. Die Studierenden werden in Arbeitsgruppen Fallstudien zu den Querschnittspolitiken erarbeiten, im Empiriemodul präsentieren und gemeinsam eine Hausarbeit schreiben.

**Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:**

Die Modulprüfung basiert auf einer Projektdurchführung und -ausarbeitung. Ergänzend können unbenotete Teilleistungen verlangt werden.

**Literatur:**

Bogumil, Jörg (2001): Modernisierung lokaler Politik: Kommunale Entscheidungsprozesse zwischen Parteienwettbewerb, Verhandlungszwängen und Ökonomisierung, Baden-Baden.  
 Bogumil, Jörg/Seuberlich, Mars (2015): Gestalten statt verwalten. Ressortübergreifende Präventionspolitik, Gütersloh  
 Wunderlich, Holger (2010): Kommunalverwaltung und Familienpolitik in Nordrhein-Westfalen. ZEFIR-Materialien Bd.1, Bochum.  
 Heinelt, Hubert/Mühlich, Eberhard Hrsg. (2000): Lokale „Agenda 21“-Prozesse, Opladen.

080 217	S Wenn Geister reisen: Die Beforschung eines Museumsumzuges (Emp, Teil I) 2st., Mi 10.00-12.00, GBCF 05/608	Haller
---------	--	--------

**Voraussetzungen:**

Anmeldung über CampusOffice ab dem 22.08.2016, Teilnehmerbegrenzung 20 Personen

**Kommentar:**

Das von dem Ethnologen Henning Christoph geleitete Voodoo-Museum „Soul of Africa“ ist seit Jahren in beengten Verhältnissen in der Essener Innenstadt untergebracht. Es ist ein einzigartiger Ort, an dem nicht nur Besuchern die fremden Geistwelten der Westafrikaner (und anderer Gruppen) vermittelt wird, die Objekte selbst sind von Priestern geweiht und die Räumlichkeiten werden von Gläubigen besucht. Nun soll das Museum in größere Räumlichkeiten umziehen, die Geister begehen sich gewissermaßen auf Reisen. Was muss beim Umzug eines solch musealen und gleichsam spirituellen Ensembles bedacht werden? Was geschieht mit den Objekten, was mit den alten und neuen Lokalitäten? Welche Interessen müssen beim Umzug bedacht werden? Das Empiriemodul begleitet den Umzug und untersucht im Laufe von zwei Semestern diese und andere Fragen. Im ersten Semester werden hauptsächlich die theoretischen Inhalte ver-, sowie einzelne studentische Projekte ermittelt; im zweiten Semester werden die Projekte durchgeführt und analysiert.

**Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:**

Referat, Projektarbeit, Textvorbereitung

**Literatur:**

Pierre, Roland 1977 The Voodoo Case. Sociological Analysis, Vol. 38, No. 1 (Spring, 1977), pp. 25-36  
 Fichte, Hubert (1976). Xango. Die afroamerikanischen Religionen II.  
 Bahia. Haiti. Trinidad. Frankfurt am Main: Fischer. S. 117-217  
 Webseite: <http://www.soul-of-africa.com/>

080 218	S Die Situation der Kommunal Finanzen: Defizite, Schulden und dennoch Gestaltungspotenziale? (Emp, Teil I) 2st., Do 10.00-12.00, GBCF 05/606	<i>Seuberlich</i>
---------	---	-------------------

**Voraussetzungen:**

Anmeldung über CampusOffice ab dem 22.08.2016.

**Kommentar:**

In Zeiten des nationalen wie internationalen Standortwettbewerbs, der steigenden Anforderungen durch den demographischen Wandel und der zunehmenden Bedeutung einzelner Aufgabenkomplexe (Jugend- und Sozialhilfe) stehen die kommunalen Haushalte vor enormen Herausforderungen. Flankiert von zusätzlichen Aufgaben- und Kostenübertragungen durch den Bund und die Länder sind vielerorts, vor allem in strukturschwachen Regionen, ausgeglichene Haushalte nicht mehr aufzustellen.

In diesem Empirieseminar sollen die Studierenden selbstständig nach Antworten auf die schwierige Haushaltslage vieler Kommunen suchen. Hierfür ist vorgesehen, dass die Studierenden unter Anleitung des Dozenten eigene (Online-)Umfragen zu eigens zu wählenden Themen wie „Ursachen kommunaler Haushaltsdefizite“, „Haushaltskonsolidierung“ oder „Gestaltungspotenziale bei knappen Kassen“ durchführen und auswerten. Im Wintersemester werden dafür gemeinsam Fragebögen konzipiert, die Umsetzung geplant und die Befragung durchgeführt. Im Sommersemester 2017 erfolgt die gemeinsame Auswertung der Umfrageergebnisse. Die hierfür notwendigen methodischen Kenntnisse werden im Seminar vermittelt, jedoch sind Vorkenntnisse und ein besonderes Interesse an empirischer Forschung vorteilhaft.

Parallel zur eigenen Forschungsarbeit werden im ersten Teil des Seminars die grundlegenden Begriffe der öffentlichen Finanzpolitik erarbeitet, die gegenwärtige finanzielle Situation der Kommunen beleuchtet sowie gängige Reformkonzepte diskutiert. Vorkenntnisse in diesem Thema sind daher nicht notwendig.

**Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:**

Studiennachweis: Vorbereitung und Durchführung einer empirischen Forschungsübung.

Modulprüfung: Auswertung und Verschriftlichung der Ergebnisse aus der Forschungsübung.

**Literatur:**

Zur Vorbereitung und Einführung

Bogumil, Jörg/Holtkamp, Lars 2013: Kommunalpolitik und Kommunalverwaltung, S. 20-22 & 60-67.

Bogumil, Jörg/Holtkamp, Lars/Junkernheinrich, Martin/Wagschal, Uwe 2014: Ursachen kommunaler Haushaltsdefizite, in: PVS 4/2014: 614-646.

Schwarting, Gunnar 2010: Haushaltskonsolidierung in Kommunen.

080 219	S Gesundheit und gesundheitliche Versorgung von Flüchtlingen (Emp, Teil I / II) 2st., verpflichtende Plenumstermine: Fr 21.10.16, 4.11.16, 11.11.16, 9.12.16 und 3.2.16 jeweils zwischen 16:00 und 19:00 Raum wird noch bekannt gegeben.	<i>Ott Schäfer</i>
---------	--	------------------------

**Voraussetzungen:**

Erfolgreicher Abschluss des Methodenmoduls „Sozialwissenschaftliche Statistik“. Darüber hinaus wird von den Teilnehmenden Interesse am Thema der Veranstaltung, sowie Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit, eigenverantwortlichem Arbeiten und Teamfähigkeit erwartet. Neben den Plenumsterminen steht für weitere Arbeitsgruppentermine ein Raum am Freitagnachmittag zur Verfügung. Anmeldungen über CampusOffice ab 22.08.2016

**Kommentar:**

Der Umgang mit der gewachsenen Anzahl an Flüchtlingen, die einer angemessenen gesundheitlichen Versorgung bedürfen, ist aktuell von hoher sozialpolitischer Brisanz und stellt auch Länder und Kommunen vor große Herausforderungen.

Im Rahmen des Universitätsprogramms „Forschendes Lernen“ gestalten die sozialwissenschaftliche und die medizinische Fakultät in enger Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsamt der Stadt Bochum ein Lehrforschungsprojekt, welches den Gesundheitszustand und die Struktur der medizinischen Versorgung von Flüchtlingen im Lokalraum Bochum untersucht.

Das Projekt zeichnet sich sowohl durch die Interprofessionalität in Form der Zusammenarbeit mit Studierenden der Medizin als auch durch seinen Aufbau in Form verschiedener Veranstaltungsformate aus. Es finden insgesamt sechs inhaltliche Sitzungen bzw. Treffen im Plenum statt. Darüber hinaus erfolgt die Arbeit selbstständig in Kleingruppen, die durch ein Tutorentandem, welches aus einem Masterstudierenden der Sozialwissenschaft und einem Studierenden aus der Medizin besteht, intensiv betreut werden und bei der Bearbeitung einer konkreten Forschungsfrage unterstützt werden. Je nach Fragestellung wird qualitativ oder (seltener) quantitativ geforscht und mit speziellen Institutionen wie Flüchtlingsunterkünften und -Beratungsstellen zusammengearbeitet.

Inhaltliches Ziel des Projektes ist es, vor dem Hintergrund der verschiedenen gruppenspezifischen Fragestellungen ein Forschungsfeld zu erschließen, um mögliche Rückschlüsse für die Praxis zu liefern. Die Erhebungsphase ist für den Januar/Februar 2017 geplant. Die Forschungsergebnisse sollen im April 2017 öffentlich präsentiert werden, außerdem ist die Veröffentlichung eines Abschlussberichtes vorgesehen.

**Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:**

Aktive Teilnahme, Präsentation des aktuellen Forschungsstands, Mitarbeit an den Evaluationen im Rahmen des Lehrforschungsprojektes und am schriftlichen Abschlussbericht, öffentliche Präsentation der Projektergebnisse.

**Literatur:**

Nohl, Arnd-Michael (2012): „Interview und dokumentarische Methode-Anleitung für die Forschungspraxis“. Wiesbaden, VS-Verlag (Reihe Qualitative Sozialforschung), 4. Auflage.

Mateen; Farrah J; u.a.: Medical conditions among Iraqi refugees in Jordan: data from the United Nations Refugee Assistance Information System, in Bull World Health Organ 90 (2012); S. 444-451

Weitere Literatur in der Veranstaltung

080 222	S Identität in Armut: Empirische Erkundungen von Selbst- und Weltverhältnissen (Emp, Teil I) 2st., Mi 14.00-16.00, GBCF 05/606	<i>Teupen</i>
---------	---	---------------

**Voraussetzungen:**

Kenntnisse aus dem Basismodul „Grundlagen der Kulturpsychologie und Sozialanthropologie“, dem Methodenmodul „Methoden der empirischen Sozialforschung“ sowie dem Aufbaumodul „Sozial- und Kulturtheorie“ sind von Vorteil. Anmeldung über CampusOffice ab 22.08.2016

**Kommentar:**

„Armut hat viele Gesichter“ - an diesem geflügelten Wort ist etwas dran. Nicht nur sind die Lebenslagen, die sich in Deutschland mit dem Begriff „Armut“ fassen lassen, plural, sondern auch die individuellen Biografien, Lebensgeschichten und subjektiven Sichtweisen der „in Armut“ Lebenden sind

vielfältig. Dieses Seminar richtet den Blick auf personale Identität, verstanden als Selbst- und Weltverhältnis, welches zum einen sozial, kulturell und lebensgeschichtlich verankert ist, zum anderen in der Interaktion dargestellt, hergestellt und ausgehandelt wird. So lassen sich aus dieser Perspektive Deutungen des eigenen Lebens rekonstruieren, aber auch Positionierungen gegenüber mit Armut verbundenen Vorurteilen und Idealisierungen.

Zu Beginn des Semesters machen die Studierenden sich mit verschiedenen Facetten des Phänomens Armut vertraut, wobei soziologische sowie sozial- und kulturpsychologische Perspektiven leitend sind. Parallel dazu erfolgt eine Einführung in die qualitative Sozialforschung. Von da ausgehend werden die Technik des narrativen Interviews und die Methode der Rekonstruktion narrativer Identität vertiefend erarbeitet und die Studierenden entwickeln eigene thematische Forschungsinteressen. Der übrige Teil des Wintersemesters dient der Konzeption der Lehrforschungsprojekte und bereitet die Studierenden anhand praktischer Übungen auf die für die vorlesungsfreie Zeit geplante Datenerhebung und -aufbereitung vor.

In dieser über zwei Semester angesetzten Veranstaltung lernen die Studierenden den gesamten Prozess einer qualitativen empirischen Sozialforschung kennen. Im Rahmen eigener Lehrforschungsprojekte entwickeln sie eine Fragestellung, konzipieren ein Forschungsdesign, erheben empirische Daten, analysieren diese und erstellen einen abschließenden Forschungsbericht.

**Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:**

Aktive Mitarbeit; semesterbegleitende Leistungen; Konzeption und Durchführung einer Forschungsarbeit; Erstellen eines Forschungsberichts.

**Literatur:**

Wird im Seminar bekannt gegeben.

080 221	S Heimat Bochum. Kulturelle Formen der Beheimatung im Zeitalter der Globalisierung (Emp, Teil II) 2st., Do 14.00-16.00, UFO 0/05	<i>Berchem</i>
---------	---	----------------

**Voraussetzungen:**

Teilnahme an Teil I im SS 2016. Anmeldung über CampusOffice ab 22.08.2016

**Kommentar:**

Das in Kooperation mit dem LWL-Industriemuseum Zeche Hannover durchgeführte Forschungsseminar geht von der Grundüberzeugung aus, dass die im August 2014 in der Süddeutschen Zeitung als das „Lugano vom Revier“ bezeichnete Ruhrgebietsmetropole mehr ist als Opel, Currywurst, VfL, Bergbau-Museum, Döner Kebab und Herbert Grönemeyer. Über Heimat(en) verfügen, symbolische Ortsbezogenheit konstruieren und territoriale Satisfaktion erleben, kann als anthropologische Grundkonstante bzw. als soziales Totalphänomen charakterisiert werden. Die Produktion bzw. die Konstruktion von lokalen kulturellen Traditionen in vertrauten sozialen Situationen an mit Wiedererkennungswert versehenen geografischen Örtlichkeiten, die in besonderer Weise das Potenzial besitzen, dem menschlichen Bedürfnis nach kulturell normierter Ordnung und Orientierung zu entsprechen, gehört auch im Zeitalter nach dem mobility turn zu den universellen Konstanten gesellschaftlichen Daseins. Der soziale Nahraum ist somit eine zentrale Größe für die Konstruktion der Alltagskultur. Im Mittelpunkt der Auseinandersetzung steht die Suche nach den vielschichtigen Imaginationen, Sinndomänen, Symbolen und Referenzsystemen des Polysystems Heimat, das von den in Bochum lebenden Menschen im Zuge von kulturell codierten Praktiken der Beheimatung identitätsgenerierend hergestellt wird. Das zweisemestrige Projektseminar möchte unter Verwendung eines ethnografisch-qualitativen Methodenrepertoires die mit dem historischen und diskursiven Konzept „Heimat“ einhergehenden Wissensordnungen erforschen.

Im Fokus der von den Seminarteilnehmer/-innen in Eigenregie durchgeführten empirischen Erhebungen stehen die multiplen wie alltagsweltlichen Praxen der Beheimatung, die sich im Zeitalter der Globalisierung und Transnationalisierung nicht nur innerhalb der Stadtgrenzen abspielen, sondern auch grenzüberschreitende und imaginative Vernetzungen erkennen lassen. Diese auf lokaler und

transnationalen Ebene stattfindenden Beheimatungsprozesse gewähren Einsichten in die aktive und kulturelle Bedürfnisse befriedigende Aneignung von symbolischen und mit Bedeutungen aufgeladenen Räumen. Die Stadt Bochum bietet mit ihren zahlreichen und anhaltenden strukturellen sowie sozialen Transformationsprozessen (Stichwort: „This is not Detroit“) ein ideales Untersuchungsfeld, um ein nuancenreiches, multiples, kontextsensibles und facettenreiches Verständnis von Heimat jenseits der ideologischen Aufladung sowie einer sentimentalischen Semantik zu entwickeln. In Kooperation mit dem LWL-Industriemuseum Zeche Hannover werden die während der ersten Phase des Projektseminars zusammengetragenen empirischen Ergebnisse im Wintersemester 2016/2017 zu einer Sonderausstellung zum Thema „Heimat Bochum“ konzipiert, die in den Räumlichkeiten der kulturpolitischen Institution einer interessierten Öffentlichkeit präsentiert wird. Die Studierenden erlangen somit gleich auf mehreren Ebenen signifikante Kernkompetenzen. Im Zuge der zweistufigen Veranstaltung erwerben sie zunächst methodische Schlüsselqualifikationen im Bereich der sozial- und kulturanthropologischen Erhebungsmethoden sowie der hermeneutischen Auswertung und Analyse von ethnografisch generierten Quellenmaterialien. Mittels der Überführung dieser empirischen Wissensressourcen in Arrangements, Exponate, Artefakte und andere Formen der kulturellen Repräsentationen in den musealen Welten erlangen die Teilnehmer/-innen des Weiteren praktische und belastbare Erfahrungen im Berufsfeld Kulturmanagement. Das Projektseminar erfordert von den Teilnehmer/-innen ein hohes Maß an Engagement sowie Arbeits- und Zeitaufwand.

#### **Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:**

Lektüre der Sekundärliteratur, Aktive Teilnahme, Durchführung einer eigenen Feldstudie, Referat bzw. Ergebnispräsentation, Aktive Mitarbeit bei der Konzeption der Sonderausstellung, Erstellung eines Abschlussberichts.

#### **Literatur:**

- Bausinger, Hermann: Heimat und Globalisierung. In: Österreichische Zeitschrift für Volkskunde 104 (2001), S. 121-135.
- Bendix, Regina: In Search of Authenticity. The Formation of Folklore Studies. Madison, WI. 1997.
- Berking, Helmuth: Raumtheoretische Paradoxien im Globalisierungsdiskurs. In: DERS. (Hg.): Die Macht des Lokalen in einer Welt ohne Grenzen. Frankfurt a. M./New York 2006, S. 7-22.
- Binder, Beate: Heimat als Begriff der Gegenwartsanalyse? Gefühle der Zugehörigkeit und sozialen Imagination in der Auseinandersetzung um Einwanderung. In: Zeitschrift für Volkskunde 104 (2008), S. 1-17.
- Daxelmüller, Christoph: „Heimat“. Volkskundliche Anmerkungen zu einem umstrittenen Begriff. In: Bayrische Blätter für Volkskunde 18/4 (1991), S. 223-241.
- Daxelmüller, Christoph: Zwischen Biergarten und Internet. Heimat in einer globalisierten Welt. In: Bayrische Blätter für Volkskunde NF 3/2 (2003), S. 143-156.
- Egger, Simone: Heimat. Wie wir unseren Sehnsuchtsort immer wieder neu erfinden. München 2014.
- Eriksen, Thomas Hylland: Globalization. The Key Concepts. Second Edition. Oxford u. a. 2014.
- Gebhard, Gunther (Hg.): Heimat. Konturen und Konjunktoren eines Konzepts. Bielefeld 2007.
- Greverus, Ina-Maria: Der territoriale Mensch. Ein literaturanthropologischer Versuch zum Heimatphänomen. Frankfurt a. M. 1972.
- Greverus, Ina-Maria: Auf der Suche nach Heimat. München 1979.
- Hannerz, Ulf: Transnational Connections. Culture, People, Places. London/New York 1999.
- Lindner, Rolf (Hg.): Die Wiederkehr des Regionalen. Über neue Formen kultureller Identität. Frankfurt am Main 1994.
- Moosmann, Elisabeth (Hg.): Heimat. Sehnsucht nach Identität. Berlin 1980.
- Schilling, Heinz: Heimat und Globalisierung. In: Alzheimer, Heidrun u. a. (Hg.): Bilder - Sachen - Mentalitäten. Arbeitsfelder historischer Kulturwissenschaft. Wolfgang Brückner zum 80. Geburtstag. Regensburg 2010, S. 589-606.
- Seifert, Manfred (Hg.): Zwischen Emotion und Kalkül. ‚Heimat‘ als Argument im Prozess der Moderne. Leipzig 2010

080 223	S Empirical Labor Market Research (Emp, Teil II) 2st., Di 12.00-14.00, GCFW 04/304	<i>Garbuszus</i>
---------	---	------------------

**Voraussetzungen:**

Vorheriger Besuch der Veranstaltung im Sommersemester.  
Anmeldung über CampusOffice ab 22.08.2016

**Kommentar:**

This is part two of the two-part seminar. Enrollments of students that did not participate in part one during the summer semester are not possible.  
Cours language (written and spoken) is English.

**Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:**

Aktive Teilnahme inklusive selbstständiger Auswertungen. Verfassen einer Abschlussarbeit und Präsentation von Zwischenergebnissen.

**Literatur:**

Wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

080 224	S „Flüchtlingskrise“ (Emp, Teil II) 2st., Di 12.00-14.00, GBCF 04/614	<i>Gerharz Gukelberger</i>
---------	--	--------------------------------

**Voraussetzungen:**

Besuch des ersten Teils der Veranstaltung im SS 2016  
Bereitschaft zur regelmäßigen Teilnahme und zur Lektüre auch englischsprachiger Texte. Anmeldung über CampusOffice ab 22.08.2016

**Kommentar:**

Schaffen wir das, oder nicht? Eine Welle der moralischen Entrüstung hat den öffentlichen politischen Diskurs in 2015 geprägt - und wird auch in den kommenden Jahren immer wieder das Geschehen mitbestimmen. Semantiken der „Krise“ dienen der Manifestation von Bedrohungsszenarien, leisten aber auch einer Welle der Hilfsbereitschaft Vorschub. In dem zweiten Teil des Empiriemoduls werden die Studierenden die in der vorlesungsfreien Zeit erhobenen Daten auswerten und einen Forschungsbericht verfassen.

**Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:**

Besuch des ersten und zweiten Teils, eigene Erhebung sowie Datenanalyse, Abfassen eines Forschungsberichts.

**Literatur:**

Flick, Uwe, et al. 2013: Qualitative Forschung. Ein Handbuch. Reinbek: Rowohlt  
Friese, Heidrun 2014: Grenzen der Gastfreundschaft. Die Bootsflüchtlinge von Lampedusa und die europäische Frage, Bielefeld: transcript  
Mecheril. Paul 2003: Politik der Unreinheit, Wien: Passagen Verlag

<b>Modulname</b>			Modulkürzel			
<b>Praxismodul Bachelor</b>			Praxis			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft			Dr. Hoppmann			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. - 2. Studienjahr	8 Wochen	13 (390 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Abschluss aller Basismodule						
		Turnus: semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 16/17	SS 17	WS 17/18	SS 18
I	Praktikumssuche, Bewerbung, Vorbereitung		Zeitplanung durch die Studierenden, in der Regel in der vorlesungsfreien Zeit			
II	Praktikum (8 Wochen)					
III	begleitender Kurs; Praktikumsbericht und Präsentation des Berichtes	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◦ haben ein Praktikum absolviert,</li> <li>◦ haben ihre Erfahrungen und Erkenntnisse in einem Praktikumsbericht unter Bezugnahme auf relevante Studieninhalte dokumentiert und reflektiert,</li> <li>◦ verfügen durch die Teilnahme am begleitenden Kurs über berufsqualifizierender Kenntnisse und Kompetenzen,</li> <li>◦ können ihre praktischen Erfahrungen im Hinblick auf eine mögliche spätere Berufstätigkeit bilanzieren.</li> </ul>						
Inhalte						
<p>Das Modul beinhaltet die Suche und Vorbereitung des Praktikums, seine Durchführung und Auswertung in Form eines Berichts, der in einem begleitenden Kurs zur Vermittlung von berufsfeldbezogenen Kenntnissen und Schlüsselqualifikationen in sozialwissenschaftlich einschlägigen Berufsfeldern vorgestellt werden soll. In der intensiven Vor- und Nachbereitung des Praktikums wird den Beziehungen zwischen theoretischen Studieninhalten und speziellen Berufsfeldern besondere Aufmerksamkeit geschenkt, so dass das Praktikum als integraler Bestandteil des wissenschaftlichen Studiums reflektiert werden kann.</p>						
Literatur						
<p>Habenicht, Karin/ Ortenburger, Andreas/ Tegethoff, Hans Georg (2003): BISS - Berufsfeldorientierung im Sozialwissenschaftlichen Studium: Ein Leuchtturmprojekt an der Fakultät für Sozialwissenschaft, Materialien und Diskussionspapiere zur Studienreform.</p>						
Prüfungen						
<p>Der Modulabschluss erfolgt durch die Abfassung eines Praktikumsberichts und den Erwerb eines unbenoteten Studiennachweises aus der begleitenden Veranstaltung (Modulteil III). Eine Modulnote wird nicht erteilt.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Das Praktikum soll möglichst in der vorlesungsfreien Zeit stattfinden; die Zeitplanung erfolgt durch die Studierenden.</p>						

080 226	S Praktikumsbegleitendes Seminar (Praxis) 2st., Mo 12.00-14.00, GBCF 04/611	<i>Hoppmann</i>
080 227	S Praktikumsbegleitendes Seminar (Praxis) 2st., Mo 10.00-12.00, GBCF 04/611	<i>Hoppmann</i>

### **Voraussetzungen:**

Der Praktikumsbegleitende Kurs richtet sich an alle Studierenden des Studiengangs B.A. Sozialwissenschaft. Die Teilnahme entweder vor oder nach dem Praktikum ist Voraussetzung für den Abschluss des Praxismoduls.

Anmeldung über CampusOffice ab dem 22.08.2016. Die Teilnehmerzahl ist auf 30 begrenzt (Zuteilungsverfahren)

### **Kommentar:**

In der Veranstaltung soll einerseits der Studienbezug der Praktika in verschiedenen Berufsfeldern reflektiert werden, andererseits sollen zentrale Qualifikationen für Bewerbungen eingeübt werden, die sowohl bei der Praktikumsuche als auch bei Berufseinstieg nötig sind. Daher wird mit dem Career -Service der Ruhr-Universität zusammengearbeitet. Der Kurs besteht aus folgenden Teilen:

1. Info-Tag (verpflichtend für alle TN): Mo. 17.10.2016, 10-12 und 12-14 Uhr GBCF04/611.  
Organisation, Blackboard, Verteilung der Arbeitsaufgaben, Hinweis Praktikumsbericht, Hinweise zu Bewerbungen
2. Reflektionsphase: jeweils GBCF04/611 - einzelne Termine mit Themenverteilung im Semester werden in der ersten Sitzung am 17.10.2016 bekannt gegeben  
Studierende, die noch kein Praktikum absolviert haben, stellen ein potenzielles Berufsfeld vor. Studierende nach Abschluss des Praktikums präsentieren ihren Praktikumsbericht. Im Format peer-learning wird ein Austausch mit praxiserfahrenen MA-Studierenden angeboten.  
Mögliche weitere Elemente dieser Phase sind: Bewerbungstraining zusammen mit dem Career Service, Simulation von Bewerbungsgesprächen, Erörterung von Anforderungen an Bewerbungsunterlagen.

Im Rahmen des Praxismoduls sind auch die Veranstaltung „Quo Vadis - SozialwissenschaftlerInnen berichten aus der Praxis“ und die Workshops von Alumni der Fakultät für Sozialwissenschaft von Bedeutung. Termine dazu werden im Kurs bekannt gegeben.

### **Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:**

Regelmäßige aktive Teilnahme, Erstellen einer aktuellen Bewerbungsmappe, Präsentation des Praktikums oder Berufsfeldes, Erstellen eines Stundenprotokolls, eines Essays oder eines Flyers bei großer Teilnehmerzahl.

### **Literatur:**

Zur Vorbereitung von Bewerbungsunterlagen finden sich Informationen am Selbstinformationszentrum des Career Service in GC 1/41 oder in der Sowi-Bibliothek vor dem Praktikumsbüro. Literatur für Berufsfelder wird im Blackboard und im Handapparat zur Verfügung gestellt.

<b>Modulname</b>			<b>Modulkürzel</b>			
<b>Aufbaumodul Öffentliche Finanzen und staatliches Handeln</b>			ÖfFin			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft; B.A.-Fach Politik, Wirtschaft und Gesellschaft			Prof. Dr. Ott			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2. – 3. Studienjahr	2 Semester	8 (240 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Abschluss des Basismoduls Grundlagen der Sozialökonomik						
		Turnus: mindestens alle zwei Semester				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 16/17	SS 17	WS 17/18	SS 18
I	Seminar zur Finanzwissenschaft	2	X	X		X
II	Seminar zur ökonomischen Analyse der Staatstätigkeit	2	X		X	
III	Strukturierte Betreuung	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◦ kennen Institutionen, Funktionsweisen und Probleme des Wirtschaftssystems,</li> <li>◦ besitzen vertiefte Kenntnisse über institutionelle Regelungen und Wirkungsweisen der Wirtschafts- und Sozialpolitik,</li> <li>◦ haben grundlegende Fähigkeiten darin, ökonomische Lösungsansätze zu beurteilen und zu entwickeln.</li> </ul>						
Inhalte						
Neben der Beschäftigung mit Struktur und Wirkungen der Einnahmen und Ausgaben des Staates werden anhand beispielhaft ausgewählter Bereiche der Sozialpolitik (Gesundheitswesen, Familienpolitik etc.) ökonomische Analysen der Staatstätigkeit vorgenommen.						
Literatur						
<p>Blankart, Charles (2008): Öffentliche Finanzen in der Demokratie, 7. Auflage, München.          Brümmerhoff, Dieter (2007): Finanzwissenschaft, 9. Auflage, München.          Wigger, Berthold(2006): Grundzüge der Finanzwissenschaft, 2. Auflage, Berlin.</p>						
Prüfungen						
Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
Die strukturierte Betreuung hat die Form eines Kolloquiums zur Hausarbeitenanfertigung.						

080 228	S Grundlagen der Finanzwissenschaft (ÖfFin, Teil I) 2st., Di 12.00-14.00, GC 03/46	Werding
---------	---	---------

**Voraussetzungen:**

Erfolgreiche Teilnahme am Basismodul „Grundlagen der Sozialökonomik“. Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit. Anmeldung über CampusOffice ab 22.08.2016.

**Kommentar:**

In der Veranstaltung werden Grundlagen der Finanzwissenschaft, insb. die Theorie und Politik öffentlicher Einnahmen, behandelt. In den ersten drei Sitzungen werden grundlegende Konzepte in einem einführenden Vorlesungsteil dargestellt. Im Rahmen des Seminars werden u. a. folgende Themen behandelt:

- Öffentliche Einnahmen und finanzwissenschaftliche Steuerwirkungslehre
- verschiedene Steuerarten (Einkommenssteuer, Umsatzsteuer, Körperschaftssteuer u.ä.)
- Steuerinzidenz
- Staatsbudget und öffentliche Verschuldung

**Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:**

Studiennachweise können bei regelmäßiger, aktiver Teilnahme und Kenntnis der Pflichtlektüre in der Regel durch ein Referat/eine Sitzungsgestaltung erworben werden. Für Modulprüfungen muss zusätzlich ein Poster präsentiert werden.

**Literatur:**

Brümmerhoff, Dieter (2011), Finanzwissenschaft, 10. Auflage, Oldenbourg: München/Wien.  
Blankart, Charles B. (2011), Öffentliche Finanzen in der Demokratie, 8.Auflage, Vahlen: München.  
Spezielle Literatur zu den einzelnen Themen wird in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

080 116	Ü Strukturierte Betreuung (ÖfFin, Teil III) 1st., Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben	Ott
---------	---	-----

**Voraussetzungen:**

Anmeldung über CampusOffice ab 22.08.2016, Teilnahme an einer Veranstaltung des Moduls

**Kommentar:**

Die Veranstaltung dient der Unterstützung bei der Erstellung von Referaten und Hausarbeiten für die laufenden Seminare im Modul. Fallweise werden die Inhalte der Seminare vertiefend diskutiert und auf aktuelle Fragen angewandt.

**Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:**

Keine.

**Literatur:**

siehe Angaben zur den Einzelveranstaltungen des Moduls.

<b>Modulname</b>			Modulkürzel			
<b>Aufbaumodul Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationssoziologie</b>			AWOrg			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft; B.A.-Fach Kultur, Individuum und Gesellschaft			Prof. Dr. Heinze			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2. – 3. Studienjahr	2 Semester	8 (240 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Kenntnisse über wissenschaftliche Arbeitstechniken, Abschluss des Basismoduls Grundlagen der Soziologie						
		Turnus: semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 16/17	SS 17	WS 17/18	SS 18
I	Seminar/Vorlesung Einführung in die Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationssoziologie	2	X	X	X	X
II	Ein für das Modul ausgewiesenes Seminar	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> <li>◦ verfügen über grundlegende Kenntnisse von Theorien und Methoden der Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationssoziologie,</li> <li>◦ können empirische Befunde bewerten und einordnen,</li> <li>◦ sind geschult in Reflexions- und Urteilsfähigkeit in Bezug auf Entwicklungsprozesse in modernen Arbeitsgesellschaften und Wirtschaftssystemen und deren Organisationen und Institutionen.</li> </ul>						
Inhalte						
Das Aufbaumodul analysiert Arbeit, Wirtschaft und Organisation aus soziologischer Perspektive. Anhand ausgewählter Gegenstandsbereiche (z.B. Wirtschaftssektoren und –standorte, Arbeit und Personal, Erwerbsregulierung und Partizipation, Profit- und Non-Profit-Organisationen) werden grundlegende Theorien und empirische Entwicklungen erörtert. Schwerpunkte liegen auf der Regulierung der Erwerbsbedingungen, dem Strukturwandel zur Dienstleistungsgesellschaft, dem Wandel von Arbeit und Erwerbstätigkeit und der Organisationsforschung.						
Literatur						
<p>Böhle, Fritz / Voß, G. Günter / Wachtler, Günther (Hrsg.) (2010): Handbuch Arbeitssoziologie. Wiesbaden: VS Verlag</p> <p>Hirsch-Kreinsen, Hartmut (2009): Wirtschafts- und Industriesoziologie: Grundlagen, Fragestellungen, Themenbereiche, 2., aktualisierte Auflage, Weinheim.</p> <p>Kieser, Alfred/ Walgenbach, Peter (2010): Organisation. 6. Auflage, Stuttgart.</p> <p>Minssen, Heiner (2012): Arbeit in der modernen Gesellschaft. Eine Einführung, Wiesbaden.</p>						
Prüfungen						
Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einen Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
Die strukturierte Betreuung dient der Nachbereitung von Vorlesung und Seminar und der Vertiefung ausgewählter methodischer und theoretischer Fragestellungen.						

080 230	S Einführung in die Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationssoziologie (AWOrg, Teil I) 2st., Di 12.00-14.00, GC 03/149	Mojescik
---------	---	----------

**Voraussetzungen:**

Grundkenntnisse in der Allgemeinen Soziologie. Das Seminar ist auf 40 Plätze beschränkt. Aktive Mitarbeit in Form von Lektüre der Seminarliteratur, Diskussion sowie Bereitschaft für neue Lernmethoden werden vorausgesetzt. Anmeldung über CampusOffice ab 22.08.2016.

Die Veranstaltung kann auch im Rahmen des Optionalbereichs besucht werden. Die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und eventuelle Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung des Optionalbereichs unter [www.rub.de/optionalbereich](http://www.rub.de/optionalbereich).

**Kommentar:**

Die Veranstaltung dient als Einführung in das Fach der Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationssoziologie. Neben begrifflichen Klärungen zur Rolle und Struktur von Arbeit in modernen Gesellschaften sollen auch Wandlungsprozesse in der Wirtschaft thematisiert werden: Welche Probleme und Chancen sind mit dem Strukturwandel und der zunehmenden globalen Vernetzung von Ökonomien verknüpft, welche zukünftigen Entwicklungen sind absehbar und was bedeutet dies für wirtschaftliche und politische Akteure?

**Voraussetzungen für Studienachweise / Modulprüfungen:**

Für einen Studiennachweis: Aktive Mitarbeit, inhaltliche Ausarbeitung und didaktische Gestaltung einer Sitzung, sowie Begriffsklärung für einen Glossar

Modulprüfung: wie Studiennachweis plus Hausarbeit oder mündliche Prüfung

**Literatur:**

Minssen, Heiner (2006): Arbeits- und Industriesoziologie. Eine Einführung, Frankfurt a.M./New York, Campus

Minssen, Heiner (2012): Arbeit in der modernen Gesellschaft, Wiesbaden, VS Verlag für Sozialwissenschaften

Zur Anschaffung empfohlen:

Hirsch-Kreinsen, Hartmut; Minssen, Heiner (Hrsg.): Lexikon Arbeits- und Industriesoziologie, Berlin, Ed. Sigma

080 231	S Einführung in die Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationssoziologie (AWOrg, Teil I) 2st., Do 14.00-16.00, GBCF 04/614	N.N. Wannöffel
---------	---	-------------------

**Voraussetzungen:**

Anmeldung über CampusOffice ab 22.08.2016.

Grundkenntnisse der allgemeinen Soziologie, aktive Mitarbeit sowie regelmäßige Teilnahme.

Die Veranstaltung kann auch im Rahmen des Optionalbereichs besucht werden. Die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und eventuelle Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung des Optionalbereichs unter [www.rub.de/optionalbereich](http://www.rub.de/optionalbereich).

**Kommentar:**

Die Veranstaltung dient als Einführung in die Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationssoziologie. Der grundlegende Überblick über die Themenbereiche und Erklärungsansätze wird in der Veranstaltung durch aktuelle Frage- und Problemstellungen der wissenschaftlichen Diskussion um Arbeit, Wirtschaft und Organisationen ergänzt. Neben begrifflichen Klärungen zur Rolle und Struktur der Arbeit in modernen Gesellschaften werden so auch Wandlungsprozesse in der Wirtschaft thematisiert: Welche Probleme und Chancen sind mit dem Strukturwandel und der zunehmenden globalen

Vernetzung von Ökonomien verknüpft, welche zukünftigen Entwicklungen sind absehbar und was bedeutet dies für wirtschaftliche und politische Akteure?

**Voraussetzungen für Studienachweise / Modulprüfungen:**

Generell: Regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit;

Studiennachweis: Referat und Thesenpapier;

Modulprüfung: Wie Studiennachweis sowie zusätzlich Hausarbeit

**Literatur:**

Hirsch-Kreinsen (2008): Wirtschafts- und Industriesoziologie. Grundlagen, Fragestellungen, Themenbereiche. 2. Auflage. Weinheim und München: Juventa.

Minssen, Heiner (2012): Arbeit in der modernen Gesellschaft. Eine Einführung. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Hirsch-Kreinsen, Hartmut / Minssen, Heiner (Hrsg.) (2013): Lexikon der Arbeits- und Industriesoziologie, Berlin: edition sigma.

Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

080 234	S Flexibilierung von Arbeit und Beschäftigung (AWOrg, Teil II) 2st., Di 12.00-14.00, GC 03/146	Beckmann
---------	---	----------

**Voraussetzungen:**

Anmeldung über CampusOffice ab 22.08.2016 bis Vorlesungsbeginn.

**Kommentar:**

Erwerbsarbeit nimmt im deutschen Wirtschafts- und Wohlfahrtsstaatsmodell eine zentrale Rolle für die Verteilung von Wohlstand und gesellschaftliche Teilhabe ein. War die Partizipation am Erwerbsleben lange Zeit Garant für gesellschaftliche Inklusion und soziale Absicherung, so mehren sich in letzter Zeit Stimmen, die von einer zunehmenden Fragmentierung von Arbeitsmärkten und der Erwerbsarbeit sprechen. Hiermit wird zum einen auf quantitative, strukturelle Verschiebungen auf Arbeitsmärkten abgezielt - etwa die Zunahme von atypischen Beschäftigungsverhältnissen (Befristungen, Minijobs, Teilzeitarbeit etc.) mitsamt ihrer sozialpolitischen Folgen; zum anderen richtet sich der Fokus aber auch auf die qualitativen Wandlungsprozesse von Erwerbsarbeit - häufig diskutiert unter Schlagwörtern wie Intensivierung, Entgrenzung und Subjektivierung. Zusammenfassend konstatieren all diese arbeitssoziologischen Gegenwartsdiagnosen eine zunehmende Flexibilisierung von Arbeit und Beschäftigung, die folglich auch neue Herausforderungen für Beschäftigte, Arbeitgeber und eine moderne Arbeitsmarktpolitik beinhalten.

Im Seminar werden diese Wandlungsprozesse moderner Arbeitsgesellschaften behandelt. Zunächst werden die veränderten Rahmenbedingungen (u.a. Globalisierung, Digitalisierung, Individualisierung, aktivierende Arbeitsmarktpolitik) moderner Arbeitsgesellschaften beleuchtet. Hierauf aufbauend werden die quantitativen und qualitativen Veränderungsprozessen von Arbeit und Beschäftigung mitsamt ihrer Folgen für Beschäftigte und Arbeitgeber und das Beschäftigungssystem insgesamt in den Blick genommen. Die Betrachtung internationaler Vergleichsbeispiele ordnen die Entwicklungen auf dem deutschen Arbeitsmarkt zudem in einen europäischen/ globalen Kontext ein. Abschließend werden zudem die aktuellen Diskurse um die „Qualität von Arbeit“ beleuchtet und mögliche Zukünfte von Arbeit und Beschäftigung sowie arbeitsmarkt- und sozialpolitische Reformoptionen diskutiert.

**Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:**

Studiennachweis: Referat und Handout

Modulprüfung: wie Studiennachweis sowie zusätzlich Hausarbeit

**Literatur:**

Böhle, Fritz; Voß, G. Günter; Wachtler, Günther (Hg.) (2010): Handbuch Arbeitssoziologie. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Hoffmann, Reiner; Bogedan, Claudia (Hg.) (2015): Arbeit der Zukunft. Möglichkeiten nutzen -

Grenzen setzen. Frankfurt am Main: Campus.

Munoz de Bustillo, Rafael; Fernandez-Macias, Enrique; Anton, Jose-Ignacio; Esteve, Fernando (2011): Measuring More than Money. The Social Economics of Job Quality. Cheltenham u.a.: Edward Elgar Publishing.

080 232	S Digitalisierung von Arbeit (AWOrg, Teil II) 2st., Di 10.00-12.00, GBCF 04/614	<i>Hoose</i>
---------	--	--------------

**Voraussetzungen:**

Anmeldung über CampusOffice ab 22.08.2016 bis Veranstaltungsbeginn

**Kommentar:**

Wieder einmal steht Arbeit vor gravierenden Veränderungsprozessen: Die voranschreitende Digitalisierung verändert u.a. Organisation, Verteilung und Qualifikationsanforderungen. Einige Beobachter machen gar einen Strukturbruch aus, welcher durch die Einführungen digitaler Technologien im Feld der Erwerbsarbeit erfolge. Die zukünftige gesellschaftliche Organisation von Arbeit kann dabei einerseits positiv gewertet werden: Die entstehenden neuen Formen von Arbeit beinhaltet ein Mehr an Gestaltungsfreiheit und Flexibilität für Beschäftigte. Andererseits wird befürchtet, dass durch den vermehrten Rückgriff auf digitale Technologien Rationalisierungsprozesse in Gang gesetzt werden und Arbeitnehmer stärker überwacht werden können. Im Seminar werden die Reichweite, die gesellschaftlichen Auswirkungen und auch vorliegende Forschungsergebnisse zu bisherigen Veränderungsprozessen der Arbeit diskutiert.

**Voraussetzungen für Studienachweise / Modulprüfungen:**

Für einen Studiennachweis: Referat und Handout

Modulprüfung: wie Studiennachweis sowie zusätzlich Hausarbeit oder mündliche Prüfung am Ende des Seminars

**Literatur:**

Aus Politik und Zeitgeschichte (2016): Arbeit und Digitalisierung. 66 Jg. (Heft 18-19).

Bundesministerium für Arbeit und Soziales, Abteilung Grundsatzfragen des Sozialstaats, der Arbeitswelt und der sozialen Marktwirtschaft (Hg.) (2015): Grünbuch. Arbeit weiter denken. Arbeiten 4.0. Berlin

Hoffmann, Reiner; Bodegan, Claudia (Hg.) (2015): Arbeit der Zukunft. Möglichkeiten nutzen - Grenzen setzen. Frankfurt am Main: Campus.

080 233	S Wissensmanagement in Organisationen (AWOrg, Teil II) 2st., Do 08.30-10.00, GC 03/146	<i>Rascher</i>
---------	---	----------------

**Voraussetzungen:**

Anmeldung über CampusOffice ab 22.08.2016, max. Teilnehmerzahl: 40 Personen

Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit und Übernahme eines Referates

**Kommentar:**

Zur Steigerung der Qualität von Prozessen und zur Verbesserung der Innovationsfähigkeit müssen Unternehmen das hierfür notwendige interne wie externe Wissen identifizieren und integrieren. Innerbetrieblich gilt es, implizites Wissen und Erfahrungswerte zu dokumentieren, bereitzustellen als auch verfügbar zu machen. Das Seminar behandelt aktuelle Konzepte und Befunde in Wissenschaft und Praxis. Erfolgskriterien der Implementation von Wissensmanagementsystemen im Schwerpunkt Gesundheitsorganisationen stehen bei den Anwendungen aus der Praxis im Mittelpunkt. Im Vertiefungsteil stellen Experten aus Wissenschaft und Wirtschaft ausgewählte Praxisanwendungen vor.

**Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:**

Regelmäßige Teilnahme, zusätzlich für einen Teilnahmenachweis: Referat, Thesenpapier und PowerPoint-Präsentation; Modulprüfung in der Regel durch Klausur.

**Literatur:**

Es wird ein Blackboard-Kurs eingerichtet. Eine ausführliche Literaturliste wird zu Beginn der Veranstaltung verteilt

080 117	Ü Strukturierte Betreuung (AWOrg, Teil III) 1st., Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben	<i>Heinze</i>
---------	---	---------------

**Voraussetzungen:**

Anmeldung über CampusOffice ab 22.08.2016.

Diese Veranstaltung ist für Studierende des Optionalbereichs verpflichtend. Die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und evtl. Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung des Optionalbereichs unter [ww.rub.de/optionalbereich](http://ww.rub.de/optionalbereich).

**Kommentar:**

Im Rahmen der strukturierten Betreuung sollen die Bezüge zwischen den Veranstaltungen des Moduls AWOrg verdeutlicht und die jeweiligen Themen in den Gesamtzusammenhang der Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationssoziologie eingebettet werden. Darüber hinaus sollen die Studierenden konkrete Hinweise zur Qualität ihrer schriftlichen und mündlichen Leistungen erhalten und gemeinsam mit dem Dozenten und den anderen Teilnehmern Vorschläge zur Optimierung erarbeiten.

**Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:**

Für Studierende der Fakultät für Sozialwissenschaft ist die Teilnahme freiwillig, es können weder Studiennachweise noch Modulprüfungen erworben werden. Alle Teilnehmer müssen aber zu einem frei wählbaren Thema ein schriftliches Essay verfassen, das in der strukturierten Betreuung vorgestellt und diskutiert wird.

<b>Modulname</b>			Modulkürzel			
<b>Aufbaumodul Vergleichende Politikwissenschaft</b>			VePoWi			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft; B.A.-Fach Politik, Wirtschaft und Gesellschaft			Prof. Dr. Eising			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2. – 3. Studienjahr	2 Semester	8 (240 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Erfolgreicher Abschluss des Basismoduls (Grundlagen der) Politikwissenschaft sowie des ersten Teils des Aufbaumoduls Politisches System Deutschlands						
			Turnus: Teil I jährlich, Teil II semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 16/17	SS 17	WS 17/18	SS 18
I	Vorlesung Einführung in die Vergleichende Politikwissenschaft	2		X		X
II	Seminar zur vergleichenden Politikwissenschaft	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◦ verstehen wesentliche Konzepte, Typologien und Theorieansätze der Vergleichenden Politikwissenschaft,</li> <li>◦ kennen methodische Vorgehensweisen der vergleichenden Forschung in ihren Grundzügen,</li> <li>◦ haben Kenntnisse aus der Vorlesung in den Seminaren zu ausgewählten Aspekten der Vergleichenden Politikwissenschaft vertieft,</li> <li>◦ besitzen Fähigkeiten, politische Sachverhalte mit Hilfe von Konzepten, Modellen und Theorien der Vergleichenden Politikwissenschaft zu analysieren.</li> </ul>						
Inhalte						
<p>Das Modul führt in die Vergleichende Politikwissenschaft ein. Die folgenden Inhalte bilden den Mittelpunkt der Vorlesung, die Seminare vertiefen und erweitern diese Themen: Was ist Vergleichende Politikwissenschaft? – Grundlagen: Staat, Regime, Demokratie, Verfassung – Parlamentarische und präsidentielle Demokratie, Mehrheits- und Verhandlungsdemokratie – Ausgewählte Aspekte von Polity, Politics und Policy – Methodik der Vergleichenden Politikwissenschaft – Europäisierung und Globalisierung von Politik.</p>						
Literatur						
<p>Caramani, Daniele (Hg.) (2011): Comparative Politics, Oxford University Press, 2. Auflage, New York.</p> <p>Lauth, Hans-Joachim (Hg.) (2010): Vergleichende Regierungslehre: Eine Einführung, 3. Auflage, Wiesbaden.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in der Vorlesung (Modulteil I) oder dem Seminar (Modulteil II) abgelegt werden. Sie besteht im Modulteil I in der Regel aus einer Klausur, im Modulteil II in der Regel aus Referat und Hausarbeit. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Die Vorlesung findet in der Regel im Sommersemester statt. Sie sollte vor dem Besuch des Seminars erfolgreich abgeschlossen worden sein.</p> <p>Wenn die Vorlesung angeboten wird, dient die strukturierte Betreuung vor allem der vertiefenden Diskussion des Vorlesungsstoffs und der Klausurvorbereitung. In den Semestern ohne Vorlesung wird in der strukturierten Betreuung Beratung zu Hausarbeitsanfertigung angeboten.</p>						

080 237	S Lobbyismus in Vergleichender Perspektive (VePoWi, Teil II) 2st., Di 10.00-12.00, UFO 01/01	Rasch
---------	---	-------

**Voraussetzungen:**

Interesse an politischen Themen; gute Englisch Kenntnisse. Anmeldung über CampusOffice ab 22.08.2016.

**Kommentar:**

Was ist eigentlich Lobbyismus? Wie wird er identifiziert und welche Folge für die Demokratie hat der Einfluss von Lobbyisten?

Das Seminar schaut in vergleichender Perspektive auf die Rolle von Lobbyismus in verschiedenen Ländern (z.B. USA, Deutschland, Schweden, Großbritannien) und der EU.

Ziel ist es, Lobbyismus und die Funktionen von Interessengruppen im nationalen und internationalen Kontext zu analysieren, Kanäle und Strategien der Akteure zu identifizieren und selbstverständlich auch ihren Einfluss. Auch die Kontrollfunktionen der Öffentlichkeit und der Institutionen selbst, wie zum Beispiel [www.lobbycontrol.de](http://www.lobbycontrol.de) oder freiwillige und obligatorische Register, werden beleuchtet.

**Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:**

Übernahme eines Referates (Studiennachweis) und das erfolgreiche Abschließen mit einer Hausarbeit (Modulprüfung).

**Literatur:**

Eising, Rainer (2004) 'Multi-level governance and business interests in the European Union', Governance. An International Journal of Policy, Administration and Institutions 17(2), pp. 211-246.

Eising, Rainer (2009): The political economy of state-business relations in Europe. Interest mediation, capitalism, and EU policy-making. New York: Routledge/UACES Contemporary European Studies.

Dür, Andreas and De Bièvre, Dirk (2007): Inclusion without Influence? NGOs in European Trade Policy, in: Journal of Public Policy, 27(1), pp. 79-101.

Dür, Andreas (2008): Measuring Interest Group Influence in the EU: A Note on Methodology, in: European Union Politics, 9(4), pp. 559-576.

080 236	S Parlamente im Vergleich (VePoWi, Teil II) 2st., Do 14.00-16.00, GC 03/146	Schmitz
---------	--	---------

**Voraussetzungen:**

Anmeldung per E-Mail an [Karsten.Schmitz@rub.de](mailto:Karsten.Schmitz@rub.de) unter Angabe von Studiengang und Matrikelnummer bis zum 30. September 2016, eine Anmeldung nur über CampusOffice reicht nicht aus (bitte zuerst per Mail anmelden und erst dann über CampusOffice). Eine Anmeldung zu einem späteren Zeitpunkt ist nur möglich, wenn die Teilnehmerzahl noch nicht zu hoch ist. Es wird empfohlen bei der Anmeldung ein Parlament zu nennen, mit dem man sich im Seminar am liebsten schwerpunktmäßig beschäftigen möchte. Das Seminar kann nach Absprache mit dem Dozenten auch vor dem Besuch der Vorlesung belegt werden.

**Kommentar:**

Ziel der Veranstaltung ist der Vergleich von verschiedenen Parlamenten mit unterschiedlichen Regierungssystemen in verschiedenen Teilen der Welt (z. B. USA, Brasilien, Großbritannien, Schweiz, Frankreich, BRD, EU, Russland, Polen, Italien, Dänemark, Südafrika, Japan, Südkorea, Taiwan). Auf Vorschlag der Seminarteilnehmer können weitere hier nicht genannte nationale Parlamente in den Vergleich einbezogen werden.

Zunächst sollen theoretische Grundlagen zur Arbeit in den Parlamenten vermittelt werden. Danach sollen die Parlamente anhand verschiedener Punkte (z. B. Parlamentsfunktionen, Arbeitsweise, Gesetzgebungskompetenzen, Wahl, organisatorischer Aufbau, Ausschüsse, Interessenvermittlung) in

Bezug auf ihre Arbeitsweise und ihren Einfluss miteinander verglichen werden.  
Anstelle von Referaten soll ein bereits in anderen Seminaren erfolgreich erprobtes Seminarsystem gewählt werden, in dem sich die Studierenden auf jeweils ein Parlament spezialisieren, zu dem für die einzelnen Sitzungen kurze Papers erarbeitet werden sollen, auf deren Grundlage die Parlamente im Seminar dann miteinander verglichen werden.

**Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:**

Regelmäßige aktive Teilnahme, kurze Begriffsvorstellung und schwerpunktmäßige Auseinandersetzung mit einem Parlament anhand von kurzen Papers zu dessen Ausprägungen, zusätzlich entweder Essay (ca. 5 Seiten) für Studiennachweis oder Hausarbeit (ca. 15 Seiten) für Modulprüfung.

**Literatur:**

Zur Einführung:

Stefan Marschall: Parlamentarismus: Eine Einführung; Baden-Baden 2005

Ein ausführliches Literaturangebot wird rechtzeitig zu Semesterbeginn erstellt.

080 238	S Vergleichende Staatstätigkeitsforschung (VePoWi, Teil II) 2st., Do 10.00-12.00, GCFW 04/703	<i>Spohr</i>
---------	--	--------------

**Voraussetzungen:**

Anmeldung über CampusOffice ab 22.08.2016.

**Kommentar:**

Die vergleichende Staatstätigkeitsforschung widmet sich der Analyse und Erklärung staatlicher Politik. Die Ansätze divergieren entlang verschiedener Theorieschulen, die in dem Seminar behandelt werden: (1) Sozioökonomische Theorien postulieren deterministische Auswirkungen nationaler Ressourcen und Bedarfslagen; (2) Machtressourcentheorien betrachten dagegen die gesellschaftliche Machtverteilung als zentrale Variable; ähnlich sehen (3) parteienzentrierte Theorien die Zusammensetzung der Regierung als zentrale Einflussgröße. (4) Institutionalistische Theorien konzentrieren sich auf die Auswirkungen von Institutionen auf Strategien und Handlungsspielräume von Akteuren, während (5) Pfadabhängigkeitstheorien das Politikerbe als zentrale Einflussgröße betrachten. (6) Internationalisierungstheorien erklären nationalstaatliches Handeln als Reaktion auf Europäisierung und Globalisierung.

Die Staatstätigkeitsforschung wird in dem Seminar anhand der Arbeitsmarktpolitik betrachtet. Arbeitsmarkt- und Beschäftigungspolitik ist seit den 1990er Jahren in vielen europäischen Ländern aufgrund zunehmender Langzeit-, Sockel- und Massenarbeitslosigkeit zum Feld ständiger Reformbemühungen geworden. Die Arbeitsmarktpolitik sowie deren Reformen in ausgewählten europäischen Ländern werden miteinander verglichen. Zudem wird auf Auswirkungen der Europäisierung des Arbeitsmarktes und europäischen Arbeitsmarktpolitiken eingegangen. Obwohl die Zuständigkeiten der EU in dem Politikfeld begrenzt sind, gibt es vielfältige, oft indirekte Einwirkungen supranationaler Gesetzgebung auf die nationalen Politiken und auch vermehrte Koordinierungsbemühungen zwischen den verschiedenen Ebenen und Mitgliedsstaaten der EU.

Die leitenden Fragen des Seminars sind: Gelingt es den jeweiligen Ländern, das Problem der Arbeitslosigkeit zu lösen? Auf welche Reformen setzen sie hierfür? Und kommt es zu einer Harmonisierung der verschiedenen europäischen Arbeitsmarkt- und Beschäftigungspolitiken? Ziel des Seminars ist, dass die Seminarteilnehmer sich ein Basiswissen über die theoretischen Bestimmungsfaktoren der Arbeitsmarktpolitik aneignen. Die behandelten theoretischen Ansätzen eignen sich zudem gut, um Variablen und Forschungsfragen für eigene empirische Arbeiten zu identifizieren und zu formulieren.

**Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:**

Ein Studiennachweis kann durch Referat und Literaturberichte erworben werden.

Für eine Modulprüfung ist zusätzlich eine Hausarbeit oder eine mündliche Prüfung zu bestehen.

**Literatur:**

Schmidt, Manfred G. et al. 2007: Der Wohlfahrtsstaat. Eine Einführung in den historischen und internationalen Vergleich, Wiesbaden: VS.

Schmid, Josef 2010: Arbeitslosenversicherung: Regelungen und Leistungen, in: ebd.: Wohlfahrtsstaaten im Vergleich, 3. Aufl., VS, 261-272.

Zohlhöfer, Reimut 2007: Politische Steuerung von Arbeitslosigkeit und Beschäftigung?, in:

Schmidt, Manfred et al. (Hg.): Der Wohlfahrtsstaat. Eine Einführung in den historischen und internationalen Vergleich, Wiesbaden, 353-371.

<b>Modulname</b>			Modulkürzel			
<b>Aufbaumodul Sozial- und Kulturpsychologie</b>			SozKult			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft; B.A.-Fach Kultur, Individuum und Gesellschaft			Prof. Dr. Straub			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2. Studienjahr	1 - 2 Semester	8 (240 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
		Turnus: semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 16/17	SS 17	WS 17/18	SS 18
I	Vorlesung / Seminar Theoretische und methodische Grundlagen	2	X	X	X	X
II	Seminar zu ausgewählten Fragestellungen aus verschiedenen Forschungs-, Anwendungs- und Praxisfeldern	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◦ besitzen vertiefte Kenntnisse sozial- und kulturpsychologischer Theorien, empirischer Forschungsmethoden (z. B. im Feld des Kulturvergleichs) und ausgewählter praxisrelevanter Befunde aus verschiedenen Themenbereichen,</li> <li>◦ sind fähig, die angeeigneten Theorien zu analysieren und zu vergleichen, empirische Ergebnisse auch methodenkritisch zu reflektieren, aufeinander zu beziehen und zu integrieren (mit dem Ziel einer individuellen inhaltlichen Spezialisierung),</li> <li>◦ kennen Arbeits- und Berufsfelder im Bereich der interkulturellen Psychologie.</li> </ul>						
Inhalte						
<p>Theorien und Modelle des Handelns und der Kultur, des Kulturkontakts und Kulturvergleichs, der Interaktion und Kommunikation sowie der Entwicklung von Kompetenz (insbesondere <i>interkultureller</i> Kommunikation und Kompetenz). Bezogen auf diese Theorien und Modelle werden empirische Befunde aus verschiedenen Forschungsfeldern der Sozial- und Kulturpsychologie sowie der Kulturvergleichenden und Interkulturellen Psychologie behandelt. Einen wichtigen Schwerpunkt bilden auf spezielle Praxis- und Berufsfelder bezogene Untersuchungen.</p>						
Literatur						
<p>Jäger, Friedrich/ Straub, Jürgen (Hg.) (2004): Handbuch der Kulturwissenschaften: Paradigmen und Disziplinen, Band 2, Stuttgart.</p> <p>Straub, Jürgen/ Weidemann, Arne/ Weidemann, Doris (Hg.) (2007): Handbuch Interkulturelle Kommunikation und Kompetenz, Stuttgart.</p> <p>Thomas, Alexander/ Kinast, Eva-Ulrike/ Schroll-Machl, Sylvia (2003): Handbuch Interkulturelle Kommunikation und Kooperation (2. Bde.), Göttingen. Trommsdorff, Gisela/ Kornadt, Hans-Joachim (Hg.) (2007): Kulturvergleichende Psychologie, 3. Band, Göttingen.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einen Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Die strukturierte Betreuung dient der Nachbereitung von Vorlesung und Seminar und der Vertiefung ausgewählter methodischer und theoretischer Fragestellungen.</p>						

080 018	V Theorie und Methoden der Kulturpsychologie (SozKult, Teil I) 2st., Mo 14.00-16.00, HGC 20	<i>Kochinka</i>
---------	--	-----------------

**Voraussetzungen:**

Keine. Anmeldung über CampusOffice ab 22.08.2016

**Kommentar:**

Kultur spielt in der Psychologie in dreierlei Hinsicht eine wichtige Rolle: erstens als Forschungsgegenstand, wenn die Psychologie „kulturelle Objekte“ untersucht (z. B. in Musik-, Literatur- oder Medienpsychologie). Zweitens beschäftigt sich die „kulturvergleichende Psychologie“ mit psychischen Leistungen und Fähigkeiten (z. B. Emotionen oder dem Selbstbild) von Angehörigen unterschiedlicher Kulturen und versucht, ermittelte Unterschiede mit Besonderheiten dieser Kulturen in Verbindung zu bringen. Interkulturelle Kommunikation und interkulturelle Kompetenz sind Schlagworte, die für diese Facette der Kulturpsychologie stehen. Drittens schließlich begreift die „Kulturpsychologie“ Kultur als notwendige und unhintergehbare Voraussetzung des Menschseins, „Kulturation“ als Menschwerdung. Diese Position fordert, auch Gegenstände der Allgemeinen Psychologie wie Gedächtnis, Motivation oder Lernen stets auf einem kulturellen Hintergrund zu konzipieren - sie formuliert Theorien über den wechselseitigen Zusammenhang von kultureller, bedeutungshaltiger Umwelt und menschlicher Psyche.

Die Vorlesung bietet einen Überblick über ausgewählte Felder der Kulturpsychologie (wobei schwerpunktmäßig die zweite und dritte einleitend skizzierte Lesart behandelt werden). Es wird der (keineswegs unkomplizierte) Kulturbegriff diskutiert, sodann werden mögliche Felder einer „Psychologie kultureller Objektivationen“ skizziert. Die kulturvergleichende Psychologie wird mit einflussreichen Modellen (Hofstede, Hall u.a.) und wichtigen Anwendungsfeldern (z.B. Kommunikation, Mediation, Gesundheit) behandelt. Die Anliegen der Kulturpsychologie werden verdeutlicht, indem historische Vorläufer (u.a. Steinthal, Lazarus oder Wundt), aber auch aktuelle Ansätze (Boesch) zum Thema gemacht werden.

**Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:**

Unbenotete oder benotete Klausur.

**Literatur:**

wird in der Veranstaltung bekannt gegeben

080 241	S Selbstoptimierung (SozKult, Teil II) 2st., Di 12.00-14.00, GC 03/33	<i>Balandis</i>
---------	--	-----------------

**Voraussetzungen:**

Bereitschaft zur gründlichen Lektüre und aktiven Diskussion von deutsch- und englischsprachigen Texten. Anmeldung über CampusOffice ab 22.08.2016

**Kommentar:**

Dass Menschen besser werden wollen, ist nichts Neues. Jedoch scheint gegenwärtig der in vielen Praktiken des ‚Besserwerdens‘ zutage tretende Wunsch nach einem besseren Selbst, einem besseren Körper, mit gesellschaftlichen Anforderungen in eins zu fallen: effizienter zu schlafen, um produktiver zu arbeiten; gesünder zu essen, um fokussierter zu leisten; flexibler zu sein, um Ansprüchen und Anforderungen zu genügen; Ausgeglichenheit und Wohlbefinden anzustreben, um gegen Stress anzukämpfen. Unmengen an Beratungsliteratur, gezielte psychotherapeutische Angebote, mittlerweile unüberschaubar viele Gadgets und Apps geizen nicht mit Verheißungen und Versprechungen: kein Vorgang, der nicht noch effizienter gestaltet, kein Bereich des Lebens, der nicht noch weiter optimiert werden, keine Minute, die nicht noch produktiver genutzt werden könnte.

In dem Seminar sollen die soziokulturellen Aspekte von Selbstoptimierung und -normierung untersucht werden. Ausgehend von Begriffen wie ‚Optimierung‘ ‚Normierung‘ und einigen theoretischen

Grundlagen, werden u.a. Psychotechniken und Psychotherapien, der Umgang mit Stress und Burn-out, Körper und Sport, ‚Self-Tracking‘ und ‚Lifelogging‘ thematisiert.

**Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:**

Für einen Studiennachweis: Einzel- oder Gruppenreferat (ca. 30 Minuten) oder eine mündliche Prüfung (15 Minuten) zu einem der Seminarthemen; für einen benoteten Leistungsnachweis: Referatsleistung plus einer schriftlichen 15- bis 20 seitigen Hausarbeit.

**Literatur:**

Sieben, A.; Sabisch, K.; Straub, J. (Hg.) (2012): Menschen machen. Die hellen und die dunklen Seiten humanwissenschaftlicher Optimierungsprogramme. Bielefeld: transcript.  
 Maasen, S.; Elberfeld, J.; Eitler, P.; Tändler, P. (Hg.) (2011): Das beratene Selbst. Zur Genealogie der Therapeutisierung in den ›langen‹ Siebzigern. Bielefeld: transcript.

080 212	S Kulturpsychologische Lektüren (SozThe, Teil II; SozKult, Teil II) 2st., 14 tägl. Mi 10.00-14.00, UFO 01/03	Greschner Weskott
---------	---	----------------------

**Voraussetzungen:**

Bereitschaft zur kontinuierlichen Lektüre. Anmeldung über CampusOffice ab 22.08.2016.

**Kommentar:**

Die Veranstaltung dient der intensiven Lektüre und Diskussion ausgewählter kulturpsychologischer Texte. Als Grundlagentext dient zunächst das herausragende Büchlein eines der bedeutendsten Psychologen des 20. Jahrhunderts, nämlich Jerome S. Bruners „Acts of Meaning“ (das auch in deutscher Übersetzung vorliegt).

In den ersten Sitzungen geht es also, Kapitel für Kapitel, um so spannende Themen wie etwa die Alltagspsychologie und ihre Rolle für die wissenschaftliche Psychologie, die soziokulturelle Konstruktion von Bedeutung oder aber die Autobiographie und das narrative Selbst. Bruners Buch ist ein brillant geschriebenes, weit über die Fachgrenzen hinaus informiertes, subtil argumentierendes Statement für eine sozial- und kulturwissenschaftliche, hermeneutische Psychologie, für die sich seit ein paar Jahrzehnten der Name „Kulturpsychologie“ eingebürgert hat. Nach der Aneignung dieses Buches werden einzelne Themen vertieft, andere theoretische Perspektiven einbezogen (etwa von Ernst E. Boesch) oder auch beispielhafte empirische Studien erörtert.

Im ganzen Seminar sollen kooperative Formen des Peer Learning etabliert werden: Master-Studierende geben ihre Expertise an Bachelor-Studierende weiter und vermitteln bei der gemeinsamen Erarbeitung wichtiger Texte aus der internationalen Kulturpsychologie theoretische und methodische Kompetenzen sowie empirische Kenntnisse in ausgewählten Untersuchungsfeldern.

**Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:**

Siehe Modulbeschreibung. Konkrete Absprachen zu Beginn des Seminars.

**Literatur:**

Jerome S. Bruner: Acts of Meaning. Cambridge/Mass.: Harvard University Press (dt. Übersetzung). Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben

080 242	S Trance und Ekstase - Heilung im euro-afrikanischen Raum (SozKult, Teil II) 2st., Di 12.00-14.00, GCFW 04/703	Haller
---------	---	--------

**Voraussetzungen:**

Teilnahme an der Vorlesung „Einführung in die Sozial- und Kulturanthropologie“. Anmeldung über CampusOffice ab dem 22.08.2016.

**Kommentar:**

Voodoo, Trance und Hexerei sind klassische Forschungsthemen der Ethnologie - sie eignen sich besonders, um zentrale kosmologische, soziale und psychologische Ordnungsmuster von Kulturen und Gesellschaften zu erkennen, zu beforschen und zu analysieren. In diesem Semester wenden wir uns diesen Themen zu, die in den europäischen Gesellschaften eher vor dem Hintergrund individueller Erfahrbarkeit einen Reiz ausüben, in anderen Kulturen jedoch gesellschaftliche Ordnung strukturieren. Eine besondere Bedeutung kommt dort den Geisterwesen und ihren Welten zu, die mit denen der Menschen aufs Engste verknüpft sind.

**Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:**

Referat, Hausarbeit, Textvorbereitung.

**Literatur:**

Saler, B. 1977 Supernatural as a Western category. In: Ethos 5(1):31-52.

Haller, Dieter 2016: Tanger - der Hafen, die Geister, die Lust. darin.:

Kapitel „Über Dschinnen, Hunde, Wahn und Wirklichkeit“. transcript, Bielefeld  
 Gluckman, Max 1968 Psychological, Sociological and Anthropological Explanations of Witchcraft and Gossip: A Clarification. Man, New Series, Vol. 3, No. 1. (Mar., 1968), pp. 20-34

080 240	S Einführung in die Politische Psychologie (SozKult, Teil II) 2st., Einführung am 20.10., 14.00-16.00, GCFW 04/304; Blockveranstaltung Fr 18.11., 12.00-18.00, Sa 19.11., 10.00-18.00, Fr 02.12., 12.00-18.00, Sa 03.12., 10.00-18.00, GC 03/149	<i>Hessel</i>
---------	---	---------------

**Voraussetzungen:**

Aktive Mitarbeit. Anmeldung über CampusOffice ab 22.08.2016

**Kommentar:**

„Politische Psychologie,“ so schrieb Klaus Horn 1969, „ist der Versuch, die politisch wirksame und bewirkte Irrationalität der Subjekte mit antagonistischen gesellschaftlichen Widersprüchen in Zusammenhang zu bringen.“ Diesen gesellschaftlichen Zusammenhang und seine Formen (Autoritarismus, Vorurteile, Geschlechterverhältnis, Sexualität, Erziehung, u.a.) will politische Psychologie analysieren, kritisieren und letztlich so „auf höhere Stufen menschlichen Zusammenlebens hinarbeiten“ (Horn).

Sie schließt direkt an Arbeiten an, wie sie insbesondere durch Sigmund Freud, Otto Fenichel und Theodor W. Adorno, Alexander und Margarete Mitscherlich vorgelegt wurden. Ihre Fragestellung erscheint nach einem Blick auf die politischen Verhältnisse aktueller und notwendiger denn je, doch sie fristet am Beginn des 21. Jahrhunderts ein Nischendasein. Das Blockseminar wird sich anhand relevanter Texte und Studien dem Begründungszusammenhang, den Gegenständen, Gehalten und (gegenwärtigen) Potentialen der politischen Psychologie widmen.

**Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:**

Studiennachweis mit Kurzpräsentation oder adäquater Leistung; Modulprüfung mit zusätzlicher Seminararbeit oder adäquater Leistung.

**Literatur:**

Horn, Klaus (1969/1989). „Politische Psychologie: Erkenntnisinteresse, Themen, Materialien“. In Ders. Politische Psychologie. Schriften zur kritischen Theorie des Subjekts I. Hrsg. von Hans-Joachim Busch. Frankfurt am Main: Nexus, 19-55.

Jacoby, Russell (1990). Die Verdrängung der Psychoanalyse oder Der Triumph des Konformismus. Frankfurt am Main: Fischer.

Brunner, Markus, u.a. (Hrsg.) (2012). Politische Psychologie heute? Themen, Theorien und Perspektiven der psychoanalytischen Sozialforschung. Gießen: Psychosozial.

080 213	S Emotionstheorien (SozThe, Teil II; SozKult, Teil II) 2st., Di 10.00-12.00, GC 03/146	<i>Kochinka</i>
---------	---	-----------------

**Voraussetzungen:**

Keine. Anmeldung über CampusOffice ab 22.08.2016

**Kommentar:**

Emotionen sind psychische Phänomene, die jede und jeder aus der eigenen Erfahrung kennt. „Fühlen“ gehört zu den Grundbegriffen der Psychologie, neben Denken und Wollen - auch wenn mittlerweile häufiger von Emotionen, Kognitionen und Motivationen die Rede ist. Umso erstaunlicher ist, dass Emotionen in manchen Phasen der Psychologiegeschichte kaum Gegenstand der Untersuchung wurden - und dass sich die seit Beginn der akademischen Psychologie vorgelegten theoretischen Entwürfe über Gefühle ausgesprochen stark voneinander unterscheiden. Das Seminar führt in das Feld der Emotionstheorien ein und geht auch den möglichen Gründen für solche Unterschiede nach. Dazu wird einleitend der Begriff der Emotion problematisiert (also differenziert und gegen andere Begriffe wie „Stimmung“ abgegrenzt). Dann steht eine Reihe von - teils sehr prominenten - Gefühlstheorien auf dem Programm (etwa von Darwin, Wundt, James/Lange, Schachter und Singer, Kemper u.a.), mit denen wir uns ausführlich auseinandersetzen wollen.

**Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:**

Modulprüfung: Referat plus schriftliche Hausarbeit oder mündliche Prüfung nach Absprache.  
Studiennachweise nach Absprache.

**Literatur:**

wird in der Veranstaltung bekannt gegeben

080 211	S Klassische Theorien der Psychologie (SozThe, Teil II; SozKult, Teil II) 2st., Mo 10.00-11.30, GC 03/149	<i>Sieben</i>
---------	--	---------------

**Voraussetzungen:**

Bereitschaft zur Lektüre (auch englischsprachiger Texte) und Diskussion. Anmeldung über CampusOffice ab 22.08.2016.

**Kommentar:**

Dieses Seminar bietet einen Überblick über die Entwicklung der modernen, westlichen Psychologie seit Beginn des 20. Jahrhunderts. Nach einer allgemeinen Einführung in Fragen und Probleme der Wissenschaftsgeschichte werden u.a. folgende Theorieströmungen vorgestellt:

- Psychoanalyse
- Behaviorismus
- Persönlichkeitstheorien
- Evolutionspsychologie
- Kognitivismus
- Humanistische Psychologie
- Handlungspsychologie
- Kulturpsychologie

Die Studierenden lernen diese Theorien anhand von Originaltexten kennen. Es wird dementsprechend die Bereitschaft zur Lektüre und anschließenden Diskussion vorausgesetzt. Ergänzend wird den Studierenden durch die Dozentin in Form einer „Kurzvorlesung“ ein Überblick über die jeweilige Theorie, eine theoriegeschichtliche Einbettung und zentrale empirische Befunde vermittelt. Diese Veranstaltung ist als Grundlagenveranstaltung vor allem denjenigen zu empfehlen, die sich in ihrem weiteren Studium verstärkt mit Perspektiven der Sozial- und Kulturpsychologie auseinandersetzen möchten.

**Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:**

Studiennachweis: Lektüre der angegebenen Texte und schriftliche „Hausaufgaben“ zur Hälfte der Texte

Modulprüfung: Zusätzlich schriftliche Hausarbeit

**Literatur:**

Lück, Helmut E. (2010): Geschichte der Psychologie. Strömungen, Schulen, Entwicklungen. 4. Aufl., Stuttgart: Kohlhammer.

Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekanntgegeben.

080	S Facing Genocide – Die Zukunft der Gewalt (SozKult, Teil II) Summer School 3. bis 8. 10. 2016: Intensiv-Workshop 8. bis 10. 12. 2016.: Vorstellung und Diskussion der Ergebnisse	Platt
-----	--	-------

**Voraussetzungen:**

Studierende ab dem 3. Semester. Es sind insgesamt 10 Plätze für die Sozialwissenschaft reserviert. Anmeldung über CampusOffice ab 22.8.2016

**Kommentar:**

Die einen sehen kaum noch hin, wenn uns in den Nachrichten Bilder von Konflikten und Krieg begegnen. Andere müssen erfahren, dass es für ihre Erzählungen von Verfolgung und Gewalt keinen Raum gibt. Lassen sich WissenschaftlerInnen mit aktuellem Gewaltgeschehen überhaupt konfrontieren? Welche Begriffe und Modelle bieten Forschungen über kollektive Gewalt für die Analyse historischer und gegenwärtiger Verfolgungen und Völkermord an? Welche Erklärungsansätze haben sich durchgesetzt?

Während in der politischen Öffentlichkeit vor allem von „Krisen“ und „Konflikten“ die Rede ist, möchte die Summer School fragen: Ist Gewalt eine allgemeine Ressource menschlicher Gesellschaften?

Gibt es eine spezifische politische Gewalt, die dem modernen Staat inhärent ist? Hat die globalisierte Weltgesellschaft zu Marginalisierungen geführt, die in gewaltvolle Eskalationen hineinführte? Hat politische Gewalt eigene Dynamiken? Können wir diese Aspekte erörtern, ohne zu fragen: Wie kann überhaupt über Gewalt geforscht, wie erzählt werden? Wer kann, wer darf über Gewalt reden?

Im Rahmen der Summer School werden Annäherungen angeboten aus der Perspektive der Friedens- und Konfliktforschung, der Gewaltforschung und Genozidforschung, den Geschichts-, Sozial- und Literaturwissenschaften, der Philosophie und Theologie.

Die Summer School bietet Seminarsitzungen, Lectures, Evening Lectures, Arbeitsgruppen und Projektgruppen an. Sie wird geleitet von DozentInnen aus dem In- und Ausland. Die im Rahmen des Projekts inSTUDIES realisierte „Summer School in Autumn“ beinhaltet drei Arbeitsphasen:

- (a) den Intensiv-Workshop vom 3. bis 8. Oktober 2016
- (b) eine über ein Online-Tutorial begleitete Projektarbeitsphase
- (c) ein Seminartreffen zur Vorstellung und gemeinsamen Diskussion der Projektergebnisse vom 8.-10. Dezember 2016.

Die forschungsorientierte Summer School möchte neben der intensiven Auseinandersetzung mit dem Thema Gelegenheit dazu geben, Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens zu vertiefen, Methoden transdisziplinären Arbeitens kennenzulernen, kritische Auseinandersetzungen in wissenschaftliche Strategien umzusetzen. Im Rahmen der eng betreuten Arbeitseinheiten können auch eigene Forschungsinteressen diskutiert und weiterentwickelt werden.

**Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:**

Präsentation eines Projektergebnisses. Die genauen Kriterien für einen Studiennachweis und eine Modulprüfung werden im Seminar besprochen.

**Literatur:**

Wird gestellt bzw. online zur Verfügung aufbereitet.

080 118	Ü Strukturierte Betreuung (SozKult, Teil III) 1st., Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben	<i>Kochinka Salzmann</i>
---------	---	------------------------------

**Voraussetzungen:**

Besuch der Vorlesung „Theorie und Methoden der Kulturpsychologie“. Anmeldung über Campus-Office ab 22.08.2016.

Diese Veranstaltung ist für Studierende des Optionalbereichs verpflichtend. Die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und evtl. Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung des Optionalbereichs unter [www.rub.de/optionalbereich](http://www.rub.de/optionalbereich)

**Kommentar:**

In dieser Veranstaltung werden die Inhalte der Vorlesung besprochen und vertieft, in manchen Fällen - je nach den Bedürfnissen der Studierenden - auch ergänzt. Erklärungen zu den Fachbegriffen und Diskussionen wird viel Raum gegeben. Im späteren Verlauf dient die strukturierte Betreuung auch der Vorbereitung auf die Klausur.

**Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:**

Keine.

**Literatur:**

wird in der Veranstaltung bekannt gegeben

<b>Modulname</b>			Modulkürzel			
<b>Aufbaumodul Arbeit</b>			Arb			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft, BA-Fach Politik, Wirtschaft und Gesellschaft			Prof. Dr. Werding			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2. - 3. Studienjahr	1 - 2 Semester	8 (240 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Erfolgreicher Abschluss der Basismodule (Grundlagen der) Soziologie und Grundlagen der Sozialökonomik.						
		Turnus: semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 16/17	SS 17	WS 17/18	SS 18
I	Ein Seminar aus der Disziplin Soziologie	2	X	X	X	X
II	Ein Seminar aus der Disziplin Sozialökonomik	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> <li>◦ sind fähig, Arbeitsmarktprozesse als Basis für die marktbasierende Erwerbsgesellschaft zu analysieren,</li> <li>◦ können Arbeitsmarktpolitiken (exemplarisch und international) aus ökonomischer, soziologischer und politikwissenschaftlicher Perspektive beurteilen,</li> <li>◦ können aus ökonomischer und soziologischer Perspektive einzelne Problembereiche des Arbeitsmarktes in didaktischer Reduktion erläutern.</li> </ul>						
Inhalte						
Das integrierte Aufbaumodul „Arbeit“ beschäftigt sich mit dem Wirtschaftssystem und der Erwerbsgesellschaft aus organisations- und wirtschaftssoziologischer sowie ökonomischer Sicht.						
Literatur						
<p>Apolte, Thomas (2007): Arbeitsmarktökonomik, in: Vahlens Kompendium der Wirtschaftstheorie und Wirtschaftspolitik, Band. 2, 9. Auflage, München, S. 141-193.</p> <p>Minssen, Heiner (2006): Arbeits- und Industriesoziologie: Eine Einführung, Frankfurt am Main.</p> <p>Böhle, Fritz; Voß, G. Günter; Wachtler, Günther (Hrsg.) (2010): Handbuch Arbeitssoziologie. Wiesbaden.</p>						
Prüfungen						
Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einen Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen. Um den Modulzusammenhang zu stärken, ist darüber hinaus die Teilnahme an dem veranstaltungsübergreifendes Kolloquium (Modulteil III, strukturierte Betreuung) Voraussetzung für den Abschluss des Moduls.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
Die strukturierte Betreuung wird in diesem interdisziplinären Modul als abschließendes veranstaltungsübergreifendes Kolloquium durchgeführt.						

080 245	S Einführung in die Arbeitssoziologie (Arb, Teil I) 2st., Di 16.00-18.00, GBCF 04/614	Wannöffel
---------	--	-----------

**Voraussetzungen:**

Anmeldung über CampusOffice ab 22.08.2016.

Grundkenntnisse der allgemeinen Soziologie, aktive Mitarbeit sowie regelmäßige Teilnahme.

**Kommentar:**

Das Seminar bietet eine Einführung in die Soziologie der Arbeit und Organisation.

Zentrale Themenstellungen der Lehrveranstaltung sind Akteure, Institutionen der Erwerbsarbeit sowie Ausprägungen und Wandel von Formen der betrieblichen Organisation.

**Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:**

Generell: Regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit;

Studiennachweis: Referat und Seminarzusammenfassung;

Für eine Modulprüfung: Wie Studiennachweis sowie zusätzlich Hausarbeit

**Literatur:**

Böhle, Fritz u.a. (Hrsg.) (2010): Handbuch Arbeitssoziologie, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Hirsch-Kreinsen, Hartmut / Minssen, Heiner (Hrsg.) (2013): Lexikon der Arbeits- und Industriesoziologie, Berlin: edition sigma.

Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

080 244	S Einführung in die Arbeitssoziologie (Arb, Teil I) 2st., Do 12.00-14.00, GC 03/149	N.N. Wannöffel
---------	--	-------------------

**Voraussetzungen:**

Anmeldung über CampusOffice ab 22.08.2016. Grundkenntnisse der allgemeinen Soziologie, aktive Mitarbeit sowie regelmäßige Teilnahme.

**Kommentar:**

Das Seminar bietet eine Einführung in die Soziologie der Arbeit und Organisation.

Zentrale Themenstellungen der Lehrveranstaltung sind Akteure, Institutionen der Erwerbsarbeit sowie Ausprägungen und Wandel von Formen der betrieblichen Organisation.

**Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:**

Generell: Regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit;

Studiennachweis: Referat und Seminarzusammenfassung;

Für eine Modulprüfung: Wie Studiennachweis sowie zusätzlich Hausarbeit

**Literatur:**

Böhle, Fritz u.a. (Hrsg.) (2010): Handbuch Arbeitssoziologie, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Hirsch-Kreinsen, Hartmut / Minssen, Heiner (Hrsg.) (2013): Lexikon der Arbeits- und Industriesoziologie, Berlin: edition sigma.

Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

080 246	S Entgelt und Eingruppierung (Arb, Teil II) 2st., Do 16.00-18.00, GBCF 05/606	Niewerth
---------	--	----------

**Voraussetzungen:**

Grundkenntnisse der Tarifpolitik. Aktive Mitarbeit und regelmäßige Teilnahme. Anmeldung über CampusOffice ab 22.08.2016

**Kommentar:**

Das Seminar befasst sich mit der Debatte um das Verhältnis von Arbeit, Entgelt und Leistung. Im ersten Teil des Seminars werden Grundlagen für die Gestaltung von Leistung und Entgelt im Betrieb diskutiert. Der zweite Teil erlaubt einen Blick in zwei Tarifverträge: die betriebliche Entgeltfindung gemäß des Entgeltrahmenabkommens der Metall- und Elektroindustrie sowie die Eingruppierungsprinzipien im Öffentlichen Dienst nach TV-L. Abschließend wird die Rolle von Betriebsräten und Personalräten in diesem Kontext diskutiert.

**Schwerpunkte:**

- Der Konflikt um Lohn und Leistung: Wie werden Lohn- und Leistungsbedingungen gestaltet? Grundlagen betrieblicher Entgeltregelungen: Arbeitsbewertung und Entgeltdifferenzierung; Entgeltmethoden (Akkord, Prämie, Kennzahlen, Zielvereinbarungen) im Betrieb, Methoden der Datenermittlung für das Leistungsentgelt; Instrumente zur Ermittlung und zum Ausgleich von Belastungen am Arbeitsplatz.
- Die Eingruppierung nach ERA-TV der Metall- und Elektroindustrie: Grundentgeltfindung durch Arbeitsbewertung, Einstufung und Eingruppierung; ERA-Leistungsentgelt; Herausforderungen an die betrieblichen Akteure bei der Einführung von ERA.
- Die Eingruppierung im Öffentlichen Dienst: Entgelt und Eingruppierung nach TV-L und TVöD.
- Betriebliche Entgeltgestaltung und die Mitbestimmung des Betriebsrates nach § 87.1.10/3 87.1.11 BetrVG; die Rolle der Betriebsräte bei der Entgeltfindung.

Im Rahmen des Seminars ist ein Impulsreferat eines Betriebsrates/Betriebsrätin als Gastreferent zur Arbeit von Betriebsräten geplant.

**Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:**

Studiennachweis: Referat und Thesenpapier

Modulprüfung: Referat, Thesenpapier und Hausarbeit

**Literatur:**

Meine, Ohl, Rohnert (Hrsg.) (2014): Handbuch Arbeit - Entgelt - Leistung. 6. Auflage. Bund-Verlag.

Oechsler, W. A. (2010). Personal und Arbeit: Grundlagen des Human Resource Management und der Arbeitgeber-Arbeitnehmer-Beziehungen. Oldenbourg Verlag.

Richter, A.; Gamisch, A. (2013): Grundlagen der Eingruppierung TVöD und TV-L, Das aktuelle und künftige Eingruppierungsrecht im öffentlichen Dienst. Walhalla Fachverlag

Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

080 247	S Arbeitsmarktökonomik (Arb, Teil II) 2st., Mo 10.00-12.00, GCFW 04/304	<i>Pehle</i>
---------	--	--------------

**Voraussetzungen:**

Abgeschlossenes Basismodul „Grundlagen der Sozialökonomik“. Anmeldung über CampusOffice ab 22.08.2016

**Kommentar:**

Im Seminar werden die theoretischen Grundlagen zur Analyse von Arbeitsmärkten und den darauf agierenden Akteuren erarbeitet. Dabei werden alle zentralen Themenbereiche behandelt: Arbeitsangebot und Arbeitsnachfrage, Lohnbildung und Lohnunterschiede, sowie Mobilität von Arbeitnehmern und Erklärungsfaktoren der Arbeitslosigkeit.

**Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:**

Studiennachweis: Aktive und regelmäßige Teilnahme, Referat

Modulprüfung: Aktive und regelmäßige Teilnahme, Referat, Hausarbeit

**Literatur:**

Wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

080 248	S Personalökonomik (Arb, Teil II) 2st., Do 14.00-15.30, GBCF 05/608	Simonc
---------	--	--------

**Voraussetzungen:**

Erfolgreiche Teilnahme am Basismodul „Grundlagen der Sozialökonomie“, Bereitschaft zur aktiven und regelmäßigen Teilnahme.

Anmeldung über CampusOffice ab 22.08.2016

**Kommentar:**

Ziel der Veranstaltung ist es, zentrale Konzepte der Personalökonomie anhand theoretischer Modelle und empirischer Studien sowie auf der Basis von Fallbeispielen zu diskutieren. Die Personalökonomik ist ein Spezialgebiet zwischen Betriebs- und Volkswirtschaftslehre. Inhaltlich stehen Fragen der Einstellung, Fortbildung, Entlohnung und Motivation von Mitarbeitern in Unternehmen im Mittelpunkt des Forschungsinteresses. Diese Aspekte werden mit mikroökonomischen und ökonomischen Methoden theoretisch und empirisch analysiert. Ziel ist es auch, personalpolitische Empfehlungen abzuleiten. Dabei stehen die optimale Allokation von Ressourcen sowie die Ausgestaltung von Anreizen innerhalb von Organisationen und Unternehmen im Vordergrund. Darüber hinaus wird auch die Rolle von Vertrauen, Loyalität und Fairness in Beschäftigungsverhältnissen berücksichtigt.

**Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:**

Studiennachweis: aktive und regelmäßige Teilnahme, Kenntnis der Pflichtliteratur, Sitzungsgestaltung

Modulprüfung: aktive und regelmäßige Teilnahme, Kenntnis der Pflichtliteratur, Sitzungsgestaltung und Klausur. Alternativ zur Klausur besteht auch die Möglichkeit zur mündlichen Prüfung.

**Literatur:**

Die Literatur- und Themenübersicht wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

080 119	Ü Abschlusskolloquium (Arb, Teil III) 1st., Infoveranstaltung: 09.11., 14.00-15.00, GBCF 04/611 Blocktermin 03.02.17, 14.00-18.00, GBCF 04/611	Simonc
---------	--	--------

**Voraussetzungen:**

Teilnahme an zwei Seminaren des Aufbaumoduls „Arbeit“. Der erfolgreiche Abschluss dieser Seminare muss zum abschließenden Kolloquium noch nicht bescheinigt worden sein.

Anmeldung über CampusOffice ab 22.08.2016

**Kommentar:**

Die Veranstaltung besteht aus einer Informationsveranstaltung am Mittwoch, 02.11.2016 (Beginn: 14 Uhr s.t.) und dem Abschlusskolloquium am Freitag, 27.01.2017 von 14 Uhr s.t. bis 18 Uhr. Der Ort der Veranstaltung wird noch bekannt gegeben.

Die Teilnahme an der Informationsveranstaltung ist nicht verpflichtend. Alle Informationen werden auch zeitnah zur Infoveranstaltung auf der Homepage der Sektion „Sozialpolitik und Sozialökonomie“ veröffentlicht.

**Voraussetzung für Studiennachweise/Modulprüfungen:**

1. Schriftlicher Beitrag (Essay 1,5 Seiten, zu einem frei gewählten Thema, das Bezug zum Oberthema des Moduls hat).
2. Mündlicher Beitrag im Rahmen der Präsenzveranstaltung in Form einer Präsentation/Diskussionsbeitrag.

<b>Modulname</b>			<b>Modulkürzel</b>			
<b>Aufbaumodul Internationalisierung und Vergesellschaftung im Vergleich</b>			InterVerg			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft; B.A.-Fach Kultur, Individuum und Gesellschaft			Prof. Dr. Gerharz			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2. - 3. Studienjahr	1 - 2 Semester	8 (240 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Kenntnisse über wissenschaftliche Arbeitstechniken, Abschluss des Basismoduls Grundlagen der Soziologie						
		Turnus: semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 16/17	SS 17	WS 17/18	SS 18
I	Seminar zu Internationalisierung und Entwicklung/ Internationalisierung und Migration	2	X	X	X	X
II	Seminar zu Internationalisierung und Gesellschaftsvergleich	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> <li>◦ besitzen grundlegende Kenntnisse der Theorien und ausgewählter empirischer Befunde im Themenfeld „Internationalisierung und Vergesellschaftung im Vergleich“,</li> <li>◦ verfügen über eigenständige Reflexionsfähigkeit und einen Zugang zur internationalen soziologischen Debatte.</li> </ul>						
Inhalte						
Das Aufbaumodul „Internationalisierung und Vergesellschaftung im Vergleich“ behandelt (a) ausgewählte klassische Theorien der Vergesellschaftung auf der nationalgesellschaftlichen und der weltgesellschaftlichen Ebene, (b) wichtige neuere Theorien zu grenzüberschreitenden multidimensionalen und Mehrebenen-Vergesellschaftungsprozessen, (c) systematische methodologische Aspekte der vergleichenden Methode in der Sozialwissenschaft (Gesellschaften und andere Sozial-einheiten) und vermittelt (d) Kenntnisse empirischer Forschung am Beispiel ausgewählter Themenfelder (z. B. Gesellschaftsvergleich auf Meso- oder Makroebene, Entwicklungsfragen, Transnationalisierung).						
Literatur						
Cohen, Robin/ Kennedy, Paul (2000): Global Sociology, New York. Goetze, Dieter (2002): Entwicklungssoziologie: Eine Einführung, Weinheim. Pries, Ludger (2008): Die Transnationalisierung der sozialen Welt, Frankfurt. Faist, Thomas (2000): The Volume and Dynamics of International Migration and Trans-national Social Spaces, Oxford. Held, David/ McGrew, Anthony/ Goldblatt, David/ Perraton, Jonathan (2003): The Global Transformations Reader, Cambridge.						
Prüfungen						
Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einen Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
Die strukturierte Betreuung dient insbesondere der Hausarbeitsbetreuung.						

080 252	S Einführung in die Soziologie der Entwicklung und Internationalisierung (InterVerg, Teil I) 2st., Do 10.00-12.00, GBCF 04/411	<i>Gukelberger</i>
---------	---	--------------------

**Voraussetzungen:**

Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Texte. Anmeldung über CampusOffice ab 22.08.2016

**Kommentar:**

Die Einführung in die Soziologie der Entwicklung und Internationalisierung befasst sich mit grundlegenden Fragen zur Steuerung von Entwicklung als gesellschaftlichem Prozess und sozialem Wandel im globalen Süden. Ziel ist es einen Überblick über die wichtigsten Theorienkomplexe zu verschaffen - angefangen bei den Klassikern der Modernisierungs- und Dependenztheorie, Capability-Approach bis hin zum Post-Development Shift, einschließlich neuerer Ansätze der Critical Development Studies.

**Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:**

Studiennachweis: Aktive und regelmäßige Teilnahme, Lektüre der Pflichtliteratur, Textbesprechungen, Referate und Ausarbeitungen

Modulprüfung: wie Studiennachweis plus Hausarbeit, mündliche Prüfung

**Literatur:**

Goetze, Dieter (Hg.) (2002): 1. Entwicklungssoziologie und die Veränderungen in der allgemeinen Soziologie & 2. Theoriedebatten in der Entwicklungssoziologie. In: Entwicklungssoziologie. Eine Einführung. Juventa Verlag Weinheim und München, S. 9-56.

Nederveen Pieterse, Jan (2010): Development Theory. London.

Fischer, Karin, Gerald Hödl und Wiebke Sievers (Hg.) (2008): Klassiker der Entwicklungstheorie. Von Modernisierung bis Post-Development, Wien: Mandelbaum Verlag.

080 250	S Einführung in die Migrationssoziologie (InterVerg, Teil I; Ku-WaMi, Teil I) 2st., Do 10.00-12.00, GC 03/146	<i>Melzer</i>
---------	--	---------------

**Voraussetzungen:**

Regelmäßige und aktive Teilnahme. Anmeldung über CampusOffice ab 22.8.2016.

**Kommentar:**

Im Seminar „Einführung in die Migrationssoziologie“ werden wir uns multiperspektivisch der Disziplin Migrationssoziologie annähern.

Im ersten Block des Seminars werden wir uns mit der (Entstehungs-)Geschichte der Disziplin beschäftigen. Im Fokus stehen hier sozialwissenschaftliche Theorien zu internationaler Migration und ihre Einbettung in unterschiedliche Entstehungskontexte. Im darauf folgenden Block werden wir intensiv und anhand von Fallbeispielen erarbeiten, welche Theorien auf welche Migrationsphänomene fokussieren und eine kritische Einordnung vornehmen. Abgeschlossen wird das Seminar mit einem Block zur spezifischen Entwicklung und Aktualität der Disziplin in Deutschland sowie den Herausforderungen an selbige im nationalen und internationalen Kontext.

Regelmäßige Anwesenheit, Bereitschaft zur aktiven Beteiligung an der Diskussion und Kenntnis der Pflichtlektüre sind allgemeine Teilnahmevoraussetzungen.

**Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:**

Studiennachweis: Referat und Gruppenposter

Modulprüfung: Referat und Gruppenposter, Hausarbeit oder äquivalente Leistung

**Literatur:**

Castles (et. al.) (2014), The Age of Migration - International Population Movements in the Modern World. Fifth Edition. New York: Guilford Press.

Han, Petrus (2010): Soziologie der Migration. Stuttgart: UTB.

Pries, Ludger (2012): Migration und Integration in Deutschland - Lebenslügen, Stereotype und wissenschaftliche Befunde, in: Andreas Heinz/ Ulrike Kluge (Hg): Einwanderung - Bedrohung oder Zukunft? Mythen und Fakten zur Integration. S. 213-233.

Pries, Ludger (2010): Soziologie der Migration, in: Georg Kneer/ Markus Schroer, (Hg): Handbuch Spezielle Soziologien. S. 475-490.

Pries, Ludger (Hg) (2010): Transnationalisierung: Theorie und Empirie grenzüberschreitender Vergesellschaftung. Wiesbaden: VS Verlag.

Pries, Ludger (2001): Internationale Migration. Bielefeld: transcript.

080 251	S Urbanes Zusammenleben in vielfältigen Gesellschaften (InterVerg, Teil I) 2st., Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben	N.N. (Petermann)
---------	--	---------------------

**Voraussetzungen:**

Abgeschlossenes B.A.-Basismodul „Grundlagen der Soziologie“. Anmeldung über CampusOffice ab 22.08.2016.

**Kommentar:**

Vielfalt oder Diversität bezeichnet ein gegenwärtig häufig zu beobachtendes soziales Phänomen: die Komplexitätssteigerung sozialer Strukturen. Internationale Migration schafft migrationsbezogene bzw. ethnische Vielfalt, d.h. eine stärkere Differenzierung der Bevölkerungsstruktur hinsichtlich Migrationsstatus, Migrationshintergrund, Ethnizität oder auch hinsichtlich Sprachgruppen und religiöser Zugehörigkeit. Diese Veränderungen der Sozialstrukturen haben vielseitige Auswirkungen, zum Beispiel auf Einstellungen gegenüber Fremden, auf soziale Teilhabe, auf persönliche Netzwerkbeziehungen, auf Bildungs- und Arbeitsmarktchancen. Im Seminar werden unterschiedliche Folgen migrationsbezogener vor allem urbaner Vielfalt diskutiert.

**Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:**

Studiennachweis: Referat

Leistungsnachweis: Referat und Hausarbeit

**Literatur:**

Portes, Alejandro und Erik Vickström, 2011 Diversity, Social Capital and Cohesion, Annual Review of Sociology 37: 461-479.

Van der Meer, Tom und Jochem Tolsma, 2014: Ethnic Diversity and Social Cohesion, Annual Review of Sociology 40: 459-478.

080 255	S Internationale Arbeitsmigration von Frauen (InterVerg, Teil II) 2st., Do 12.00-14.00, GC 03/46	Gukelberger
---------	---	-------------

**Voraussetzungen:**

Anmeldung über CampusOffice ab 22.08.2016

**Kommentar:**

Das Seminar befasst sich in historischen Rückblicken und anhand aktueller Beispiele mit Fragen des Verhältnisses von Arbeit und Migration aus einer geschlechtsspezifischen Perspektive. Seit den 1980er und v.a. 1990er Jahren wird die internationale Arbeitsmigration von Frauen verstärkt thematisiert und in der Migrationsforschung zur Kenntnis genommen. Dabei werden als spezifische Formen von Arbeitsmigration von Frauen insbesondere migrantische Haushaltshilfen, Pflegekräfte, Au Pairs, Fabrik- und Saisonarbeiterinnen, und Prostituierte untersucht. Im Seminar werden auf der Grundlage von klassischen Migrationstheorien und deren implizite Geschlechterordnungen die Entwicklungen in der Migrationsforschung aufgezeigt sowie Studien zu den Formen von internationaler Frauenmigration vergleichend analysiert. Es stehen Fragen nach der Rolle von Geschlecht ne-

ben anderen sozialstrukturellen Kategorien wie Schichtzugehörigkeit im Migrationsprozess im Vordergrund sowie ob und welche geschlechtsspezifischen Migrationsformen es gibt und was ein Einbezug von Geschlecht als analytische Kategorie für die Migrationsforschung bedeutet.

**Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:**

Studiennachweis: Aktive und regelmäßige Teilnahme, Lektüre der Pflichtliteratur, Textbesprechungen, Referate und Ausarbeitungen

Modulprüfung: wie Studiennachweis plus Hausarbeit

**Literatur:**

siehe Modulbeschreibung

080 256	S Seminar zu Internationalisierung und Gesellschaftsvergleich (InterVerg, Teil II) 2st., Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben	N.N. (Lecturer Soziologie)
---------	--	-------------------------------

**Voraussetzungen:**

Anmeldung über CampusOffice ab 22.08.2016.

**Kommentar:**

Wird durch Aushang und auf der Homepage bekannt gegeben.

**Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:**

wird in der 1. Sitzung besprochen

**Literatur:**

siehe Modulbeschreibung

080 254	S Seminar zu Internationalisierung und Gesellschaftsvergleich (InterVerg, Teil II) 2st., Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben	N.N. (Kordinatorin Marie-Jahoda)
---------	--	-------------------------------------

**Voraussetzungen:**

Anmeldung über CampusOffice ab 22.08.2016

**Kommentar:**

wird durch Aushang und auf der Homepage bekannt gegeben

**Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:**

wird in der 1. Sitzung besprochen

**Literatur:**

siehe Modulbeschreibung

080 125	Ü Strukturierte Betreuung (InterVerg, Teil III) 1st., Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben	Gerharz
---------	---	---------

**Voraussetzungen:**

Teilnahme an einer Veranstaltung des Moduls „Internationalisierung und Vergesellschaftung im Vergleich“.

**Kommentar:**

Programm und Gliederung nach Vereinbarung

<b>Modulname</b>			<b>Modulkürzel</b>			
<b>Aufbaumodul Internationale Beziehungen</b>			<b>IntBez</b>			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft			Prof. Dr. Schirm			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2. – 3. Studienjahr	2 Semester	8 (240 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Erfolgreicher Abschluss des Basismoduls Grundlagen der Politikwissenschaft						
		Turnus: Teil I alle zwei Semester				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 16/17	SS 17	WS 17/18	SS 18
I	Vorlesung Einführung in die Internationalen Beziehungen	2	X	X		X
II	Seminar aus dem Bereich Internationale Beziehungen	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◦ kennen die wichtigsten Theorien der Internationalen Beziehungen,</li> <li>◦ haben einen Überblick über die Politikfelder der Internationalen Politik,</li> <li>◦ haben die in der Vorlesung gewonnenen Erkenntnisse im Seminar vertieft,</li> <li>◦ entwickeln die Fähigkeit, wissenschaftliche Texte zu analysieren und eigene Einschätzungen zu präsentieren.</li> </ul>						
Inhalte						
<p>Das Aufbaumodul umfasst eine Vorlesung und ein Seminar zum politikwissenschaftlichen Teilgebiet Internationale Beziehungen. In der Vorlesung werden die wichtigsten Theorien der internationalen Beziehungen und Politikfelder (z. B. Außen- und Sicherheitspolitik Deutschlands und der USA, Globalisierung, Global Governance, Entwicklung, Europäische Union) vorgestellt.</p>						
Literatur						
<p>Schirm, Stefan A. (2013): Internationale Politische Ökonomie, 3. Auflage, Baden-Baden-Nomos. Reader zur Vorlesung (erhältlich im Druckzentrum).</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung kann in der Vorlesung (Modulteil I) oder dem Seminar (Modulteil II) abgelegt werden. Sie besteht im Modulteil I in der Regel aus einer Klausur, im Modulteil II in der Regel aus Referat und Hausarbeit. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Die strukturierte Betreuung dient zur Klausurvorbereitung und Hausarbeitsbetreuung. Die Vorlesung soll vor dem Besuch des Seminars erfolgreich abgeschlossen worden sein.</p>						

080 019	V Einführung in die Internationalen Beziehungen (IntBez, Teil I) 2st., Mi 10.00-12.00, HGC 30	Schirm
---------	--	--------

**Voraussetzungen:**

Bereitschaft zur intensiven Lektüre eines am Druckzentrum erhältlichen Readers sowie des Lehrbuchs „Internationale Politische Ökonomie“ (s. u.). Anmeldung per CampusOffice ab 22.08.2016.

Die Veranstaltung kann auch im Rahmen des Optionalbereichs besucht werden. Die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und eventuelle Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung des Optionalbereichs unter [www.rub.de/optionalbereich](http://www.rub.de/optionalbereich).

**Kommentar:**

Die Vorlesung zur politikwissenschaftlichen Disziplin „Internationale Beziehungen“ (IB) führt in die wichtigsten Theorien und Politikfelder ein. Ziel ist es, zentrale Erklärungsansätze und empirische Bereiche der IB und der Internationalen Politischen Ökonomie (IPÖ) zu erläutern und die Theorien auf empirische Fragestellungen der IB/IPÖ anzuwenden. Zu den Theorien gehören: Neorealismus, Institutionalismus, Konstruktivismus, SocietalApproach/Liberalismus, Integrationstheorien und Theorien der Internationalen Politischen Ökonomie. Die Politikfelder sind: Finanzmarktkrise, Sicherheitspolitik, Globalisierung, Nord-Süd-Konflikt, Außenpolitik Deutschlands, Außenpolitik der USA, Europäische Union und Global Governance.

**Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:**

Modulprüfung durch Klausur am Ende des Semesters. Studiennachweise nach Absprache.

**Literatur:**

Stefan A. Schirm (2013): Internationale Politische Ökonomie - Eine Einführung, Baden-Baden: Nomos UTB, 3. aktualisierte und erweiterte Auflage.

Reader (erhältlich im Druckzentrum).

080 260	S Neue und alte Mächte in Verhandlungen über Global Governance (IntBez, Teil II) 2st., Di 12.00-14.00, GC 02/120	Dziatlouskaya
---------	---	---------------

**Voraussetzungen:**

Teilnahme an der Vorlesung „Einführung in die Internationalen Beziehungen“, Anmeldung per CampusOffice ab 22.08.2016, Anfertigung von Literaturberichten (eine Seite Zusammenfassung pro Text) zu den unten stehenden Texten bis zur dritten und vierten Sitzung, ausreichende Kenntnisse der englischen Sprache.

**Kommentar:**

In den letzten zwei Dekaden vollzieht sich eine markante Machtverschiebung in der Global Governance. Während nach dem Kalten Krieg die USA eine Vormachtstellung im internationalen System genossen und die alte, liberale Ordnung dominierten, gewinnen seit einigen Jahren sogenannte Emerging Powers wie China, Indien, Brasilien und Deutschland an zunehmender globaler Bedeutung in den etablierten Organisationen der Global Governance wie dem IWF, der WTO, der G20 und der UNO. Das Auftreten dieser „neuen“ Mächte, die oft globale Führungsrollen beanspruchen, hat verschiedene Konflikt- und Kooperationsmöglichkeiten mit den „alten“ etablierten Mächten zur Folge. Welche Positionen vertreten die einzelnen Akteure in den Verhandlungen über Global Governance, und warum? Über welche Verhandlungsmacht verfügen sie und welche Koalitionen bilden sie? Welchen Einfluss haben diese Faktoren auf die Ergebnisse der Verhandlungen und die Fähigkeit der Emerging Powers und der etablierten Mächte, Global Governance zu gestalten? Diese und weitere Fragen werden im Seminar mithilfe der IB- und IPÖ-Theorien am Beispiel der Global Economic und Financial Governance (IWF, WTO, G20), aber auch anderer Bereiche wie der Global Governance der Sicherheits- und Umweltpolitik behandelt.

**Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:**

Studiennachweis: aktive Teilnahme an der wöchentlichen Diskussion, Literaturberichte (eine Seite pro Text; insgesamt sechs Seiten) in der 3. und 4. Sitzung, Referat mit Thesenpapier.

Modulprüfung: wie Studiennachweis inklusive Hausarbeit.

**Literatur:**

Schörnig, Niklas (2003): Neorealismus, in: Schieder, Siegfried/Spindler, Manuela (Hrsg.): Theorien der Internationalen Beziehungen, Opladen, S. 61-87.

Keohane, Robert O. (1988): International Institutions: Two Approaches, in: International Studies Quarterly 32, S. 379-396.

Schirm (2013): Global Politics are Domestic Politics. A Societal Approach to Divergence in the G20, in: Review of International Studies 39: 3, S. 685-706.

Kahler, Miles (2013): Rising powers and Global Governance: Negotiating change in a resilient status quo, in: International Affairs, Special Issue: Negotiating the rise of new powers, 89:3, S. 711-729.

Schirm, Stefan A. (2010): „Leaders in Need of Followers: Emerging Powers in Global Governance“, in: European Journal of International Relations 16: 2, S. 197-221.

Mahrenbach, Laura C. (2016): Emerging Powers, Domestic Politics, and WTO Dispute Settlement Reform, in: International Negotiation 21, S. 233-266.

080 258	S Central and Middle European Countries in the EU: Eurozone, Immigration, and Russia (IntBez, Teil II; IntStrukt, Teil II) 2st., Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben.	Novak
---------	---	-------

**Voraussetzungen:**

Teilnahme an der Vorlesung „Einführung in die Internationalen Beziehungen“, Anmeldung per CampusOffice ab 22.08.2016, Anfertigung von Literaturberichte (eine Seite Zusammenfassung pro Text) zu den unten stehenden Texten, ausreichende Grundkenntnisse der englischen Sprache.

**Kommentar:**

The 2004 European Union (EU) enlargement was a key political process for the EU with far-reaching implications for its political shape, but also for its institutional set up and its policy-making. Equally, the Eastern and Middle European countries have been affected by EU politics and decision-making. This seminar will focus on the latter countries and Germany and employs three particular cases of policy-making in which the EU is currently facing difficulties: the Eurozone crisis, immigration, and Russia. In order to explain EU politics as well as the politics of Eastern and Middle European countries' towards the EU, their domestic politics and decision-making process, three IR theories (neorealism, neofunctionalism, and societal approach/liberalism) will be applied. Students are made familiar with these theories with regard to: (1) the role of distribution of power, institutions and intergovernmental bargaining among and between countries' governments and EU institutions, (2) and the role of domestic societal ideas and interest groups for governmental preference formation towards the EU. This theoretical knowledge will guide the analysis of the empirical evidence in the case studies on EU member states policies and EU institutions policies towards the Eurozone, migration, and the relations with Russia.

**Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:**

Studiennachweis: aktive Teilnahme an der wöchentlichen Diskussion der jeweiligen Referate, Literaturberichte, Referat und Thesenpapier.

Modulprüfung: wie Studiennachweis inklusive Hausarbeit oder mündliche Prüfung nach Absprache.

**Literatur:**

Dandashly, A./Verdun, A. (2010) The Slow Trip to the East: The Domestic Politics of Euro Adoption in the Czech Republic, Hungary and Poland, Paper 8th Biennial Conference, European Community Studies Association-Canada (ECSA-C) Victoria BC, April 29-May 1.

Haukkala, Hiski (2015). From Cooperative to Contested Europe? The Conflict in Ukraine as a Culmination of a Long-Term Crisis in EU-Russia Relations, in: Journal of Contemporary European

Studies 23 (1), 25-40.

Jensen, Carsten Stroy (2013): Neo-Functionalism, in: Cini, Michelle and Perez-Solorzano Borrigan, Nieves (eds.): European Union Politics, 4th ed., Oxford: OUP, pp. 59-70.

Menz, G. (2011) Stopping, Shaping and Moulding Europe: Two-Level Games, Non-State Actors and the Europeanization of Migration Policies, in: Journal of Common Market Studies, 49 (2), 437-462.

Moravcsik, A. (1993) Preferences and Power in the European Community: A Liberal Intergovernmentalist Approach, in: Journal of Common Market Studies 31(4), 473-524.

Schirm, S.A. (2015): Societal Foundations of European Policy Divergence in Financial Governance, European University Institute (EUI), RSCAS working paper 2015/21, GGP 162, Florence.

080 257	S Actors and Developments in EU Trade Policy: An Examination of EU Free Trade Agreements' (IntBez, Teil II; IntStrukt, Teil II) 2st., ab 08.12., Do 16 s.t. bis 19 s.t., GBCF 05/608	<i>van Loon</i>
---------	--	-----------------

### **Voraussetzungen:**

Teilnahme an der Vorlesung „Einführung in die Internationalen Beziehungen“, Anmeldung per E-Mail an aukje.vanloon@rub.de und per eCampus ab 22.08.2016 bis zum 24.11.2016, Anfertigung von Literaturberichten (eine Seite Zusammenfassung pro Text) zu den unten stehenden Texten, ausreichende Grundkenntnisse der englischen Sprache.

### **Kommentar:**

Since the stalemate of WTO trade negotiations, the EU has increasingly negotiated bilateral free trade agreements. While negotiations with Mexico and South Korea gained little public attention, the negotiations with Canada (CETA) and the United States (TTIP) attracted significant interest and an increase in public debate about the objectives, content and negotiation procedures of EU bilateral agreements. This seminar provides students with an overview on the development of EU trade policy and thereby examines the various issues and actors shaping bilateral agreements (i.e. EU Commission, EU member governments, business interests, trade unions and civil society). Following questions will be discussed: How did EU trade policy evolve? What are its strategies and contents of free trade agreements both in the past and now? Which traditional and new trade actors shape trade negotiations and why do their positions diverge/converge? Students are introduced to some of the key IR theories (i.e. neorealism, liberalism, constructivism and institutionalism) in order to highlight their characterisations and limitations. They will then have the opportunity to apply this theoretical knowledge into empirical evidence through case study presentations of trade policy preferences of the various actors mentioned above in EU bilateral free trade agreements (i.e. Mexico, South Korea, Singapore, CETA and TTIP).

### **Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:**

Studiennachweis: aktive Teilnahme an der wöchentlichen Diskussion der jeweiligen Referate, Literaturberichte, Referat und Thesenpapier.

Modulprüfung: wie Studiennachweis inklusive Hausarbeit oder mündliche Prüfung nach Absprache.

### **Literatur:**

Da Conceicao-Heldt, E. (2013). Two-level games and trade cooperation: What do we know? International Politics, 50 (4), 579-599.

Moravcsik, A. (1997) Taking Preferences Seriously. A Liberal Theory of International Politics. International Organization 51 (4), 513-553.

Poletti, A. and De Bièvre, D. (2013) The political science of European trade policy: A literature review with a research outlook. Comparative European Politics, 12, 101-119.

Siles-Brügge, G. (2011) Resisting Protectionism after the Crisis: Strategic Economic Discourse and the EU-Korea Free Trade Agreement. New Political Economy, 16 (5), 627-653.

Van Loon, A. (2013) Domestic Politics in EU External Economic Relations: US-EU Competition in Trade, in: A. Boening, J-F. Kremer and A. van Loon (eds.) Global Power Europe - Vol. 1 Theoretical and Institutional Approaches to the EU's External Relations, 219-234.

Young, A. (2016) Not your parents' trade politics: the Transatlantic Trade and Investment Partnership negotiations, in: Review of International Political Economy, <http://dx.doi.org/10.1080/09692290.2016.1150316>

080 259	S Föderalismus in der EU: Union, Staaten, Regionen (IntBez, Teil II; EurUn, Teil II) 2st., Di 14.00-16.00, GBCF 05/608	Waas
---------	---	------

**Voraussetzungen:**

Anmeldung über CampusOffice ab 22.08.2016.

**Kommentar:**

Das Seminar befasst sich mit der Frage, um welche Art von politischem System es sich bei der Europäischen Union aufgrund des Verhältnisses zwischen der Union und ihren Mitgliedsstaaten sowie deren Regionen rechtlich wie faktisch handelt und finalistisch handeln könnte, wenn der europäische Integrationsprozess eines Tages abgeschlossen sein sollte. Es stellt sich damit die Frage nach der politischen Souveränität und demokratischen Legitimität im europäischen Mehrebenensystem, bei der die europäischen Institutionen und Kompetenzen in ihrer supranationalen wie intergouvernementalen Ausrichtung in den Blick genommen werden müssen und unter besonderer Berücksichtigung der BRD und der Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts zum Vertrag von Lissabon zu beurteilen sind. Das Seminar rekapituliert dabei zugleich die Geschichte der Europäischen Union von ihren Anfängen bis in die Gegenwart.

**Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:**

Eine Modulprüfung oder ein Studiennachweis kann auf der Basis regelmäßiger Teilnahme und der Erbringung der dafür jeweiligen Erfordernisse (Referat und Hausarbeit bzw. Essay) erworben werden.

**Literatur:**

Handbuch Föderalismus, hrsg. von Ines Härtel, Berlin 2011; Bieber, Roland/Epiney, Astrid/Haag, Marcel, Die Europäische Union. Europarecht und Politik, Baden-Baden 2010; Jürgen Dieringer/R. Sturm (Hg.), Regional Governance in EU-Staaten, Opladen 2009; Hix, Simon/ Hoyland, Bjorn, The Political System of the European Union, New York 2011. Holzinger, Katharina/Knill, Christoph/Peters, Dirk/Rittberger, Volker/ Schimmelfennig, Frank/Wagner, Wolfgang, Die Europäische Union. Theorien und Analysekonzepte, Paderborn 2005. Jachtenfuchs, Marcus (Hg.), Europäische Integration, Wiesbaden 2006. Kristoferitsch, Hans, Vom Staatenbund zum Bundesstaat? Die Europäische Union im Vergleich mit den USA, Deutschland und der Schweiz, Wien 2007. Schmidt, Siegmund/Schünemann, Wolf J., Europäische Union: Eine Einführung, Baden-Baden 2009; Tömmel, Ingeborg, Das politische System der EU, München 2008. Weidenfeld, Werner (Hg.), Die Europäische Union. Politisches System und Politikbereiche. Berlin 2004. Weidenfeld, Werner/Wessels, Wolfgang (Hg.), Europa von A bis Z. Taschenbuch der europäischen Integration. Berlin 2011; u. a. m.

080 120 a+b	Ü Stukturierte Betreuung (IntBez, Teil III) 1st., 2 Gruppen Mi 12.00-14.00, GCFW 04/703 Do 12.00-14.00, GCFW 04/304	Schirm
----------------	--	--------

**Voraussetzungen:**

Besuch der Vorlesung „Einführung in die Internationalen Beziehungen“. Anmeldung über CampusOffice ab 22.08.2016.

Diese Veranstaltung ist für Studierende des Optionalbereichs verpflichtend. Die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und eventuelle Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der

Modulbeschreibung des Optionalbereichs unter [www.rub.de/optionalbereich](http://www.rub.de/optionalbereich).

**Kommentar:**

Die Veranstaltung wird begleitend zur Vorlesung „Einführung in die Internationalen Beziehungen“ in mehreren Tutorien abgehalten.

**Literatur:**

Basisliteratur aus der Vorlesung.

<b>Modulname</b>			<b>Modulkürzel</b>			
<b>Aufbaumodul Sozial- und Kulturanthropologie</b>			<b>SozAnth</b>			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft; BA-Fach Kultur, Individuum und Gesellschaft			Prof. Dr. Haller			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. - 3. Studienjahr	1 - 2 Semester	8 (240 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Erfolgreicher Abschluss des Basismoduls Grundlagen der Sozialpsychologie und Sozialanthropologie						
		Turnus: semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 16/17	SS 17	WS 17/18	SS 18
I	Ein für das Modul ausgewiesenes Seminar	2	X	X	X	X
II	Ein für das Modul ausgewiesenes Seminar	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> <li>◦ verstehen Kultur als einen dynamischen Prozess,</li> <li>◦ verfügen über die Fähigkeit des Fremdverstehens und können Dimensionen und Auswirkungen der Kulturbedingtheit von Wahrnehmung und Handeln analysieren,</li> <li>◦ sind fähig, ethnozentrische Perspektiven zu hinterfragen,</li> <li>◦ können sich kritisch mit der kulturellen und gesellschaftlichen Bedingtheit den eigenen, europäischen Lebens- und Denkweisen auseinandersetzen und leisten dadurch einen wichtigen Beitrag zum interkulturellen Verstehen.</li> </ul>						
Inhalte						
<p>Das Aufbaumodul „Sozial- und Kulturanthropologie“ vermittelt Kenntnisse der ethnologisch orientierten Anthropologie. Behandelt werden sowohl die Grundlagen dieser Disziplin (Gegenstände, Perspektiven, Methoden) als auch speziellere Erkenntnisse anhand ausgewählter Forschungsschwerpunkte der Gegenwart.</p> <p>Die konkreten Gegenstandsbereiche des Moduls variieren von Semester zu Semester. Es ist vorgesehen, dass die Studierenden zwischen einem regional- und einem themenbezogenen Forschungsschwerpunkt wählen können.</p>						
Literatur						
<p>Feest, Christian/ Kohl, Karl-Heinz (Hg.) (2001): Hauptwerke der Ethnologie, Stuttgart.</p> <p>Fischer, Hans/ Beer, Bettina (Hg.) (2003): Ethnologie: Einführung und Überblick, 5. Auflage, Berlin.</p> <p>Heidemann, Frank (2011): Ethnologie. Göttingen: UTB basic, Vandenhoeck &amp; Ruprecht.</p> <p>Reader des Lehrstuhls für Sozialanthropologie.</p>						
Prüfungen						
Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einen Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
Die strukturierte Betreuung dient der Vertiefung ausgewählter methodischer und theoretischer Fragestellungen.						

080 021	V Vorlesungsreihe: Ethnologie im Ruhrgebiet (SozAnth, Teil I / II) 2st., Vorbesprechung 20.10., 10.00-12.00, GBCF 04/611 Termine werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben	Haller
---------	---	--------

**Voraussetzungen:**

Anmeldung über CampusOffice ab dem 22.08.2016. Die Teilnahme an der Vorbesprechung ist verpflichtend für den Besuch der Veranstaltung

**Kommentar:**

In diesem Semester werden Vorträge gehalten und ein Kolloquium zum Thema „Feldforschung“ durchgeführt. Die Veranstaltungen finden in der Folkwang Hochschule der Künste, Klemensborn 39, 45239 Essen statt, die Termine werden am Anfang des Semesters auf der Webseite des Lehrstuhls <http://www.sowi.rub.de/sozanth> bekanntgegeben.

**Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:**

In dieser Veranstaltungsreihe kann lediglich ein Studiennachweis erworben werden. Dafür sind neben der Teilnahme die Vorbereitung durch entsprechende Lektüre, Beteiligung an der Diskussion und die Anfertigung von jeweils einem Paper pro Termin (Abgabe vor den Terminen), sowie ein Abschlussbericht erforderlich.

**Literatur:**

siehe Blackboard

080 253	S Mobile Culture Studies: Metamorphosen und Paradoxien der mobilen Weltgesellschaft (SozAnth, Teil I / II; KuWaMi, Teil I / II) 2st., Mo 10.00-12.00, UFO 0/05	Berchem
---------	---	---------

**Voraussetzungen:**

Siehe Modulbeschreibung. Anmeldung über CampusOffice ab 22.08.2016

**Kommentar:**

Der Mensch ist im Zeitalter globaler Verflechtungen und transnationaler Verortungen mehr denn je durch Mobilität und polydirektionale Bewegungen zwischen unterschiedlichen Lokalitäten der kulturellen Identifikation geprägt. Die Mobilitätsprotagonist/-innen einer fluiden und hybriden Postmoderne führen heutzutage angesichts zahlreicher Novationen im Kommunikations-, Verkehrs- und Transportsektor ein Leben im Transit und on the move. Weltläufigkeit, kosmopolitische Attitüden und interkulturelle Kompetenzen gelten in der heutigen Arbeitswelt als Gütesiegel und Schlüsselqualifikationen zugleich. Mobilität fungiert heute als eine kommodifizierte Ressource, mit der strategiewirksam symbolisches Kapital generiert und gegenüber anderen Menschen distinktiv in Stellung gebracht wird. Die Omnipräsenz jener makellosen und mustergültigen Paradelebensläufe, die wir in einer postfordistischen Hochleistungsgesellschaft alltäglich vorgegaukelt bekommen, ist ein Beispiel für diesen Trend. Umgekehrt kann der gesellschaftliche Zwang, Mobilität in die eigene Biografie zu integrieren, zu prekären Lebenswirklichkeiten führen und auf der individuellen Ebene eine Entgrenzung von familiären Kontexten nach sich ziehen. Hier offenbaren sich die Schattenseiten einer rastlosen und ortsungebundenen Gesellschaft, da emotionale, symbolische und affektive Bezugspunkte zu lokalen Ordnungsmustern und kulturellen Orientierungssystemen fehlen. Zu diesen „neuen Nomaden“ der planetaren Zirkulation gehören sowohl marginalisierte Flüchtlinge und Arbeitsmigrant/-innen als auch privilegierte Globetrotter, Expatriats international operierender Konzerne sowie die so genannten globals, die angesichts ihrer monetären, sozialen und kulturellen Ressourcen einem Kulturtyp ähneln, den der schwedische Ethnologe Ulf Hannerz in seinem Buch Cultural Complexity. Studies in the Social Organization of Meaning mit dem Terminus footloose bezeichnet hat.

Aus der unverkennbar zunehmenden Mobilisierung der menschlichen Alltagskultur erwachsen

gleichzeitig umfassende Transformationen der Erfahrungskategorien Raum, Kultur und Zeit (spatial turn), denen die Vertreter/-innen der Ethnowissenschaften mit einem innovativen ethnografischen Methodeninstrumentarium und mit der Entwicklung eines neuen theoretischen Vokabulars beizukommen versuchen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Lehrveranstaltung erlangen fundiertes und belastbares Wissen über die fachgeschichtlichen, methodischen und theoretischen Grundüberzeugungen der Mobile Culture Studies. Im Fokus steht hierbei zunächst die Entwicklung eines Verständnisses für die Genese sowie die Entwicklungslinien der theoretischen Konzepte, Termini und Hypothesen. Gesamtgesellschaftliche und akademische Wandlungsprozesse, die im Zuge des mobility turn sowohl eine Neubewertung der Untersuchungsgegenstände hervorriefen als auch eine Revision der theoretischen Überzeugungen und der methodischen Instrumente bedingten, stehen ebenfalls im Zentrum der Auseinandersetzung. Ausgewählte empirische Fallstudien, die auf der Grundlage eines mikroskopischen, alltagsnahen, akteurszentrierten, kontextsensiblen und empathiegeleiteten Ansatzes wichtige ethnografische Wissensressourcen zur Verfügung stellen, ergänzen die Diskussion über die Metamorphosen und Paradoxien mobiler Lebenswirklichkeiten.

**Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:**

Grundsätzlich: aktive Beteiligung an der Diskussion.

Für Studiennachweise: Ergebnispräsentation, Referat, Podiumsdiskussion.

Zusätzlich für Modulprüfungen: schriftliche Hausarbeit.

**Literatur:**

Bauman, Zygmunt: Flaneure, Spieler und Touristen. Essays zu postmodernen Lebensformen. Hamburg 1997.  
 Binder, Jana: Globality. Eine Ethnographie über Backpacker. Münster 2005.  
 Clifford, James: Routes. Travel and Translation in the late Twentieth Century. Cambridge 1997.  
 Elliott, Anthony/Urry, John: Mobile Lives. London/New York 2010.  
 Eriksen, Thomas Hylland: Globalization. The Key Concepts. Second Edition. London u. a. 2014.  
 Greverus, Ina-Maria: Anthropologisch reisen. Münster u. a. 2002.  
 Greverus, Ina-Maria (Hg.): Shifting Grounds. Experiments in Doing Ethnography. Anthropological Journal on European Cultures, Volume 11. Münster u. a. 2003.  
 Hannerz, Ulf: Being There ... and There ... and There! Reflections on Multi-Site Ethnography. In: Ethnography 4/2 (2003), S. 201-216.  
 Hoffmann, Beatrix/Dilger, Hansjörg (Hg.): Räume durch Bewegung. Ethnographische Perspektiven auf eine vernetzte Welt. Berliner Blätter. Ethnographische und ethnologische Beiträge, Band 60. Berlin 2012  
 Jöhler, Reinhard/Matter, Max/Zinn-Thomas, Sabine (Hg.): Mobilitäten. Europa in Bewegung als Herausforderung kulturanalytischer Forschung. 37. Kongress der deutschen Gesellschaft für Volkskunde im Freiburg im Breisgau vom 27. bis 30. September 2009. Münster u. a. 2011.  
 Keller, Johanna: Neue Nomaden? Zur Theorie und Realität aktueller Migrationsbewegungen in Berlin. Münster 2005.  
 Lenz, Ramona: Mobilität im Fokus - Modeerscheinung oder Paradigmenwechsel? Überlegungen zum so genannten mobility turn. In: Zeitschrift für Volkskunde 107 (2011), S. 1-19.  
 Löfgren, Orvar: On Holiday. A History of Vacationing. Berkeley 1999.  
 Marcus, George/Faubion, James (Hg.): Fieldwork is not What it Used to be. Learning Anthropology's Method in a Time of Transition. Ithaca/London 2009.  
 Rolshoven, Johanna/Maierhofer, Maria (Hg.): Das Figurativ der Vagabondage. Kulturanalysen mobiler Lebenswelten. Bielefeld 2012.  
 Tsing, Anna Lowenhaupt: Friction. An Ethnography of Global Connection. Princeton/Oxford 2005.

080 261	S Einführung in die Arbeitsgebiete der Sozialanthropologie (Soz Anth, Teil I / II) 2st., Di 14.00-16.00, UFO 01/06	Jäger
---------	---	-------

**Voraussetzungen:**

Abschluss des Basismoduls GrundSopsy. Anmeldung über CampusOffice ab dem 22.08.2016.

**Kommentar:**

Nachdem Sie im Basismodul die Grundlagen des Faches kennengelernt haben, wollen wir die Thematik nun anhand der wichtigsten Arbeitsgebiete vertiefen. Dabei handelt es sich um Gegenstände, die auch im Mittelpunkt anderer Disziplinen stehen: Gesellschaft, Politik, Religion und Wirtschaft. Wir wollen die spezifisch ethnologische Zugangsweise zu diesen Gegenständen herausarbeiten.

**Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:**

Hausarbeit und Referat, Studiennachweise nach Absprache.

**Literatur:**

Grundlagenliteratur (selbst anzuschaffen)

Haller, Dieter: dtv-Atlas Ethnologie. München 2010.

Heidemann, Frank: Ethnologie. Eine Einführung. Göttingen 2011

Reader (auf Blackboard)

080 262	S Von Flucht bis ‚Lifestyle Migration‘-Sozialanthropologische Perspektiven (SozAnth, Teil I / II; KuWaMi, Teil II) 2st., Mi 10.00-12.00, GC 03/33	Jäger
---------	--	-------

**Voraussetzungen:**

Anmeldung über CampusOffice ab dem 22.08.2016.

**Kommentar:**

In diesem Seminar werden unterschiedliche Formen der Migration, von gezwungener Migration und Flucht bis hin zu Formen der privilegierten, freiwilligen Suche nach einem besseren Leben, diskutiert. Neben diesen unterschiedlichen Formen von Migration sollen thematische Schlüsselkonzepte wie Identität, Hybridität, Transnationalität und Diaspora vorgestellt und an ethnographischen Beispielen analysiert werden.

**Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:**

Hausarbeit und Referat, Studiennachweise nach Absprache.

**Literatur:**

Colson, E. (2003): Forced Migration and the Anthropological Response. Journal of Refugee Studies 16 (1): 1-18.

Sharma, A. & A. Gupta (2006): The Anthropology of the State. A reader. Blackwell: Oxford.

Six-Hohenbalken, M. & J. Toši? (2009): Anthropologische Migration. Theoretische Grundlagen und interdisziplinäre Aspekte. Facultas: Wien.

080 271	S Strukturen und Interaktionsformen afrikanischer Musik (Soz-Anth, Teil I / II) 2st., Mo 16-18 Uhr, Hörsaal Folkwang, Universität der Künste, Essen	Meyer
---------	--	-------

**Voraussetzungen:**

Im Rahmen einer Kooperation mit der Folkwang Universität Essen gibt es für sozialwissenschaftliche Studierende der RUB einige freie Plätze. Anmeldung über CampusOffice ab dem 22.08.2016.

**Kommentar:**

Das Seminar vermittelt Grundlagen der Musikausübung in Afrika (südlich der Sahara). Ziel ist es, Funktionsweisen nachzuvollziehen und Verständnis und Gefühl für die Musik zu entwickeln. Des Weiteren sollen Wandel und Stabilität musikalischer Genres untersucht werden, wobei ästhetische und soziale Faktoren unter kolonialen und postkolonialen Bedingungen eine Rolle spielen.

**Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:**

Siehe Modulbeschreibung. Konkrete Absprachen zu Beginn des Seminars.

**Literatur:**

zur Einführung:

Gerhard Kubik: Theory of African Music. Volume (Preface). The University of Chicago Press. 2010.

080 121	Ü Strukturierte Betreuung (SozAnth, Teil III) 1st., Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben	<i>Haller</i>
---------	---	---------------

**Voraussetzungen:**

Teilnahme an einer Veranstaltung des Moduls „Sozial- und Kulturanthropologie“.

**Kommentar:**

Programm und Gliederung nach Vereinbarung

<b>Modulname</b>			Modulkürzel			
<b>Aufbaumodul Politisches System und Wirtschaftspolitik</b>			PoWiPo			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft, BA-Fach Politik, Wirtschaft und Gesellschaft			Prof. Dr. Werding			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. - 3. Studienjahr	1 - 2 Semester	8 (240 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Erfolgreicher Abschluss der Basismodule (Grundlagen der) Soziologie und (Grundlagen der) Politikwissenschaft.						
			Turnus: semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 16/17	SS 17	WS 17/18	SS 18
I	Ein Seminar aus der Disziplin Sozialökonomik	2	X	X	X	X
II	Ein Seminar aus der Disziplin Politikwissenschaft	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> <li>◦ sind fähig, Wirtschaftspolitik im Kontext des politischen Systems zu analysieren,</li> <li>◦ können aus ökonomischer und politikwissenschaftlicher Perspektive einzelne Problembereiche des Wirtschaftssystems in didaktischer Reduktion erläutern.</li> </ul>						
Inhalte						
Das integrierte Aufbaumodul „Politisches System und Wirtschaftspolitik“ behandelt vertiefend einzelne wirtschaftspolitische Teilbereiche aus ökonomischer und politikwissenschaftlicher Perspektive.						
Literatur						
Blankart, Charles (2008): Öffentliche Finanzen in der Demokratie, 7. Auflage, München, Kap. 3, 7, 9 und 23.						
Obinger, Herbert/ Wagschal, Uwe/ Kittel, Bernhard (2006): Politische Ökonomie: Demokratie und wirtschaftliche Leistungsfähigkeit, Wiesbaden.						
Prüfungen						
Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einen Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen. Um den Modulzusammenhang zu stärken, ist darüber hinaus die Teilnahme an dem veranstaltungsübergreifenden Kolloquium (Modulteil III, strukturierte Betreuung) Voraussetzung für den Abschluss des Moduls.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
Die strukturierte Betreuung wird in diesem interdisziplinären Modul als abschließendes veranstaltungsübergreifendes Kolloquium durchgeführt.						

080 264	S Sozial- und Wirtschaftsindikatoren (PoWiPo, Teil I) 2st., Mo 14.00-16.00, GCFW 04/304	<i>Pehle</i>
---------	--	--------------

**Voraussetzungen:**

Abgeschlossenes Basismodul „Grundlagen der Sozialökonomik“. Anmeldung über CampusOffice ab 22.08.2016

**Kommentar:**

In einer komplexen Welt müssen Entscheider den Überblick behalten. Die vereinfachte Darstellung großer Zusammenhänge ist dabei unabdingbar. Mittel zum Zweck der Informationsreduktion für Politik, Wirtschaft und Gesellschaft stellen zu einem großen Teil soziale und wirtschaftliche Indikatoren dar. In einer immer stärker durch Zahlen beherrschten Welt sind sie - gerade auch in den Sozialwissenschaften - zu einem selbstverständlichen und allgegenwärtigen Handwerkszeug geworden. Aus medialem wie wissenschaftlichen Diskurs kaum mehr wegzudenken, sind Indikatoren die wesentlichen Entscheidungshilfen, die unser Handeln in und das Verständnis von vielschichtigen Vorgängen prägen. Regionale Betrachtung anhand von Arbeitslosen- und Erwerbstätigenstatistik oder Geburts- und Sterberaten sind ebenso ein Teilgebiet wie internationale Vergleiche anhand von Bruttoinlandsprodukt und Bruttonationaleinkommen oder dem Human-Development-Index. Das Feld der Indikatoren erstreckt sich umfassen über die Felder von Soziologie, Politik- und Wirtschaftswissenschaften. Und doch birgt die Informationsreduktion vieler einzelner Informationen auf einen Indikator nicht nur Vorteile. Vielmehr verlangt sie neben einer umfangreichen kritischen Würdigung ein tiefgreifendes Verständnis um Einsatzbereiche und Grenzen.

So ergibt sich der Inhalt dieser Veranstaltung als die Frage, was Indikatoren leisten sollen, wie sie ermittelt werden können und schließlich, welche Möglichkeiten und Grenzen sich bei der Informationserfassung durch Indikatoren auftun.

Hierzu werden auf dem umfangreichen Fundus von Indikatoren im wöchentlichen Rhythmus sowohl objektive als auch subjektive Indikatoren aus verschiedenen Bereichen präsentiert. Hierbei soll ein besonderer Fokus auf den häufig nur am Rande betrachteten Sozialindikatoren liegen und den Teilnehmenden das Lesen und der Umgang dieses so wichtigen Handlungswerkzeuges vermittelt werden.

**Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:**

Studiennachweis: Aktive und regelmäßige Teilnahme, Referat

Modulprüfung: Aktive und regelmäßige Teilnahme, Referat, Hausarbeit

**Literatur:**

Forschungsverbund Sozioökonomische Berichterstattung (2012): Berichterstattung zur sozioökonomischen Entwicklung in Deutschland. Wiesbaden.

Frey, Bruno S. & Steiner, Lasse (2012): Glücksforschung: Eine empirische Analyse. In: AStA Wirtschafts- und Sozialstatistisches Archiv (2012), Vol. 6. S. 9-25. Heidelberg.

Noll, Heinz-Herbert (2013): Sozialstatistik und Sozialberichterstattung. In: Mau, Steffen & Schöneck, Nadine M. (Hrsg.) (2013): Handwörterbuch zur Gesellschaft Deutschlands. Wiesbaden.

Oppenländer, Karl Heinrich (1995): Konjunkturindikatoren. München.

Schupp, Jürgen (1998): Arbeitsmarktstatistik zwischen Realität und Fiktion. Berlin.

Winker, Peter (2010): Empirische Wirtschaftsforschung und Ökonometrie. Wiesbaden.

Zapf, Wolfgang (1997): Wohlfahrtsentwicklung im vereinten Deutschland. Berlin.

080 263	S Europäische Wirtschafts- und Geldpolitik (PoWiPo, Teil I; EurUn, Teil II) 2st., Mo 12.00-14.00, GC 03/146	<i>Simonis</i>
---------	--	----------------

**Voraussetzungen:**

Abgeschlossenes Basismodul „Grundlagen der Sozialökonomik“, Aktive und regelmäßige Mitarbeit, ausreichende Kenntnisse der englischen Sprache (teilweise englische Pflichtliteratur). Anmeldung über CampusOffice ab 22.08.2016.

**Kommentar:**

Im Rahmen der Veranstaltung werden grundsätzliche und aktuelle Frage der europäischen Wirtschaftspolitik, insbesondere der Geldpolitik, behandelt. Die Themen werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

**Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:**

Studiennachweise: aktive Teilnahme, Kenntnis der Pflichtliteratur, Sitzungsgestaltung.

Modulprüfung: aktive Teilnahme, Kenntnisse der Pflichtliteratur, Sitzungsgestaltung/Referat und Posterpräsentation. Alternativ zur Posterpräsentation kann auch eine mündliche Prüfung abgelegt werden. Die genauen Anforderungen an eine „aktive Teilnahme“ werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

**Literatur:**

Die Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

080 265	S Ökonomische Aspekte der Bildungspolitik (PoWiPo, Teil I; Eur Un, Teil II) 2st., Do 10.00-12.00, GCFW 04/304	<i>Simonc</i>
---------	--	---------------

**Voraussetzungen:**

Erfolgreiche Teilnahme am Basismodul „Grundlagen der Sozialökonomie“, Bereitschaft zur aktiven und regelmäßigen Teilnahme. Anmeldung über CampusOffice ab 22.08.2016

**Kommentar:**

Im Rahmen des Seminars sollen vertieft Fragen aus dem Bereich „Bildungsökonomie und Bildungspolitik“ behandelt werden. Diskutiert werden sollen u. a. Fragen wie „Öffentliche vs. private Finanzierung von Bildung“ und „Öffentliche vs. private Bereitstellung von Bildung“. Eine Themenliste wird in der ersten Veranstaltung bekannt gegeben.

**Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:**

Studiennachweise: aktive und regelmäßige Teilnahme, Kenntnis der Pflichtliteratur, Sitzungsgestaltung.

Modulprüfung: aktive und regelmäßige Teilnahme, Kenntnis der Pflichtliteratur, Sitzungsgestaltung und Hausarbeit. Alternativ zur Hausarbeit besteht auch die Möglichkeit einer mündlichen Prüfung.

**Literatur:**

Eine Literaturliste wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

080 266	S Gesellschaft zwischen Markt und Staat (PoWiPo, Teil II) 2st., Di 14.00-16.00, GBCF 04/614	<i>Freye</i>
---------	--	--------------

**Voraussetzungen:**

Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Texte.

Anmeldung über CampusOffice bis zum 30. September 2016. Anmeldestart ist der 22.08.2016. Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Personen begrenzt.

**Kommentar:**

Der Markt ist ein besonders effizienter Koordinations- und Verteilungsmechanismus, der für gesellschaftlichen Wohlstand sorgt. Wettbewerbliche Märkte sind allerdings nicht in der Lage, sich ihre eigenen Voraussetzungen zu schaffen. Um seine volle Wirkung entfalten zu können, ist der Marktmechanismus daher auf politische und staatliche Intervention angewiesen. Aber auch nach der Setzung allgemeiner Rahmenbedingungen gibt es Situationen, in denen der Markt als Koordinationsmechanismus versagt. Zudem produziert die Ausweitung und Verbreitung der Marktlogik gesellschaftliche Nebeneffekte.

Politische und staatliche Eingriffe können Situationen von Marktversagen auflösen und negative Auswirkungen von Märkten abmildern. Zugleich ist die Gestaltungs- und Handlungsfähigkeit politischer und staatlicher Akteure begrenzt und politische Eingriffe erzielen nicht immer die gewünschte Wirkung.

Das Seminar diskutiert Effekte, Möglichkeiten und Herausforderungen moderner Gesellschaften in diesem Spannungsfeld zwischen Markt und Staat. Dabei werden auch aktuelle Beispiele gesellschaftliche Auseinandersetzungen aufgegriffen.

Ein Teil der Lektüre ist in englischer Sprache.

**Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:**

Studiennachweis durch aktive Teilnahme und Referat; Modulprüfung durch aktive Teilnahme, Referat und Hausarbeit oder mündliche Prüfung.

**Literatur:**

Berger, Johannes, 2009: Der diskrete Charme des Marktes. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Crouch, Colin, 2011: Das befremdliche Überleben des Neoliberalismus. Berlin: Suhrkamp.

Fritsch, Michael/Wein, Thomas/Ewers, Hans-Jürgen, 2007: Marktversagen und Wirtschaftspolitik. München: Franz Vahlen.

Polanyi, Karl, 1978 [1944]: The Great Transformation. Politische und ökonomische Ursprünge von Gesellschaften und Wirtschaftssystemen. Frankfurt am Main: Suhrkamp Taschenbuch Wissenschaft.

080 267	S Interessengruppen in der Wirtschaft (PoWiPo, Teil II) 2st., Mo 16.00-18.00, GCFW 04/703	Rehder
---------	--	--------

**Voraussetzungen:**

Anmeldung bis zum 30. September 2016 über CampusOffice. Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Personen begrenzt. Anmeldestart: 22. August 2016.

Das Seminar beginnt in der 2. Vorlesungswoche am 24.10.2016.

**Kommentar:**

Interessengruppen sind in Wirtschaft und Politik allgegenwärtig. Das Seminar untersucht ihre Rolle in Theorie und Praxis, vor allem mit Bezug zu wirtschaftsnahen Politikfeldern. Das Seminar gliedert sich in drei Abschnitte: im ersten Teil werden theoretische Texte diskutiert. Zudem entwickeln die Seminarteilnehmer/innen ein analytisches Instrumentarium, das sie anschließend in Projektgruppen auf empirische Fälle der Interessenpolitik anwenden. Abschließend werden die Projektergebnisse präsentiert und diskutiert.

**Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:**

Studiennachweis: regelmäßige und aktive Teilnahme, Mitarbeit in Projektgruppe mit Präsentation.

Modulprüfung: regelmäßige und aktive Teilnahme, Mitarbeit in Projektgruppe mit Präsentation und Hausarbeit.

**Literatur:**

Rehder, Britta / von Winter, Thomas / Willems, Ulrich (Hg.)(2009): Interessenvermittlung in Politikfeldern. Vergleichende Befunde der Policy- und Verbändeforschung. Wiesbaden: VS Verlag.

080 268	S Die BRD als Rechts- und Sozialstaat (PoWiPo, Teil II) 2st., Di 10.30-12.00, GCFW 04/304	Waas
---------	--	------

**Voraussetzungen:**

Abgeschlossenes Basismodul Politikwissenschaft. Anmeldung über CampusOffice ab 22.08.2016.

**Kommentar:**

Der moderne, freiheitlich-demokratische Verfassungsstaat ist ein Staat mit gleichsam zwei Seelen in seiner Brust: einer demokratischen und einer freiheitlichen bzw. rechts- und sozialstaatlichen. Das rechts- und sozialstaatliche Verfassungsprinzip, der zumeist eher Domäne der Rechtswissenschaft und weniger der Politikwissenschaft ist, näher kennenzulernen und begrifflich und entwicklungsge- schichtlich klar vom demokratischen abzugrenzen, wird Gegenstand dieses Seminars sein. Dass dabei diejenigen Teile des Grundgesetzes im Mittelpunkt des Interesses stehen, die sowohl die Grundrechte enthalten als auch von den Institutionen und deren Kompetenzen sprechen, die das Grundgesetz zur Auslegung und zum Schutz der Grundrechte vorsieht (Verfassungsgerichtsbarkeit u. ä. m.), versteht sich von selbst. Von Bedeutung wird dabei allerdings auch die generelle Frage sein, inwiefern ein möglicher Vorrang des Rechts vor der Demokratie den Richterstaat impliziert und inwiefern es sich dabei um einen weiteren Aspekt jenes Prozesses der Entparlamentarisierung handelt, der der modernen Demokratie ohnedies nachgesagt wird.

**Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:**

Eine Modulprüfung oder ein Studiennachweis kann auf der Basis regelmäßiger Teilnahme und der Erbringung der dafür maßgeblichen Anforderungen (Referat und Hausarbeit bzw. Essay) erworben werden.

**Literatur:**

Joachim Jens Hesse, Recht und Rechtsprechung: Der Rechtsstaat im Wandel, in: ders., Das Regierungssystem der Bundesrepublik Deutschland, 10. vollst. neu bearb. Auflage, Baden-Baden 2012, Kap. IV; Konrad Hesse, Grundzüge des Verfassungsrechts der Bundesrepublik Deutschland, Heidelberg 1995; Katharina von Schlieffen, Das Prinzip Rechtsstaat, Tübingen 1997; Ferdinand Kirchhof (Hg.), Rechtsstaat und Grundrechte, Heidelberg 2007; Christoph Menke/Arnd Pollmann, Philosophie der Menschenrechte zur Einführung, Hamburg 2007; Friedhelm Boll (Hg.), Der Sozialstaat in der Krise, Bonn 2008; Georg Lohmann, Soziale Menschenrechte und die Grenzen des Sozialstaats, in: Wolfgang Kersting (Hg.): Politische Philosophie des Sozialstaats, Weilerwist 2000, S. 351-371; Stefan Gosepath, Zu Begründungen sozialer Menschenrechte, in: ders./G. Lohmann (Hg.): Philosophie der Menschenrechte, Frankfurt/M. 1998. S. 146-187; sowie weitere spezielle Literatur.

080 122	Ü Abschlusskolloquium (PoWiPo, Teil III) 1st., Infoveranstaltung 09.11., 14.00-15.00, Blocktermin: 27.01.17, 14.00-18.00, jeweils GBCF 04/611	<i>Simon</i>
---------	---	--------------

**Voraussetzungen:**

Teilnahme an zwei Seminaren des Aufbaumoduls „Politisches System und Wirtschaftspolitik“. Der erfolgreiche Abschluss dieser Seminare muss bis zum abschließenden Kolloquium noch nicht be- scheinigt worden sein. Anmeldung über CampusOffice ab 22.08.2016

**Kommentar:**

Die Teilnahme an der Informationsveranstaltung ist nicht verpflichtend. Alle Informationen werden auch zeitnah zur Informationsveranstaltung auf der Homepage der Sektion „Sozialpolitik und Sozi- alökonomie“ veröffentlicht.

**Voraussetzung für Studiennachweise/Modulprüfungen:**

1. Schriftlicher Beitrag (Essay 1,5 Seiten, zu einem frei gewählten Thema, das Bezug zum Oberthema des Moduls hat).
2. Mündlicher Beitrag im Rahmen der Präsenzveranstaltung in Form einer Präsentation/ Diskussionsbeitrag.

<b>Modulname</b>			<b>Modulkürzel</b>			
<b>Aufbaumodul Stadt- und Regionalentwicklung</b>			<b>StadtReg</b>			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft, B.A.-Fach Kultur, Individuum und Gesellschaft			Prof. Dr. Bogumil			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2. - 3. Studienjahr	2 Semester	8 (240 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Erfolgreicher Abschluss der Basismodule (Grundlagen der) Soziologie und (Grundlagen der) Politikwissenschaft.						
		Turnus: jährlich				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 16/17	SS 17	WS 17/18	SS 18
I	Vorlesung Kommunalpolitik und Kommunalverwaltung	2		X		X
II	Vorlesung zur soziologischen Stadtforschung	2	X		X	
III	Strukturierte Betreuung	1		X		X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> <li>◦ kennen den Aufbau und die Funktionsweise des kommunalpolitischen Systems in Deutschland grundlegend,</li> <li>◦ kennen wesentliche Grundelemente der Stadtsoziologie und ihre Beiträge für andere spezielle Soziologien.</li> </ul>						
Inhalte						
Das Aufbaumodul behandelt zum einen die historischen Grundlagen, die institutionellen Rahmenbedingungen und die Besonderheiten des kommunalpolitischen Entscheidungssystems in Deutschland und im europäischen Vergleich. Zum anderen werden die theoretischen Perspektiven und die Klassiker der Stadtforschung sowie die aktuellen Herausforderungen an die postindustrielle Stadt behandelt.						
Literatur						
Bogumil, Jörg/ Holtkamp, Lars (2006): Kommunalpolitik und Kommunalverwaltung: Eine policyorientierte Einführung, (Reihe Grundwissen Politik), Wiesbaden.						
Häussermann, Hartmut/ Siebel, Walter (2004): Stadtsoziologie: Eine Einführung, Frankfurt.						
Prüfungen						
Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einen Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
Die strukturierte Betreuung dient zur Klausurvorbereitung und zur vertiefenden Diskussion des Vorlesungsstoffes.						

080 022	V Einführung in die soziologische Stadtforschung (StadtReg, Teil II) 2st., Mi 12.00-14.00, HGC 30	<i>Petermann</i>
---------	--	------------------

**Voraussetzungen:**

Erfolgreicher Abschluss der Basismodule Grundlagen der Soziologie und Grundlagen der Politikwissenschaft. Anmeldung über CampusOffice ab 22.08.2016

**Kommentar:**

Die Vorlesung gibt einen Überblick über Forschungsthemen und Ergebnisse der Stadtsoziologie.

- Begriff, Verstädterung, Urbanisierung
- Städtisches Sozialleben
- Humanökologie der Chicagoer Schule
- Sozialraumanalyse
- Suburbanisierung
- Segregation
- Von der lokalen Gemeinschaft zu personal communities
- Nachbarschaft und Quartier
- Wohnen und Mobilität

**Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:**

Unbenotete (Studiennachweis) oder benotete (Modulprüfung) Klausur.

**Literatur:**

Eckhardt, Frank (Hrsg.), 2012: Handbuch Stadtsoziologie. Wiesbaden: Springer VS.

Häußermann, Hartmut und Walter Siebel, 2004: Stadtsoziologie: Eine Einführung. Frankfurt: Campus.

<b>Modulname</b>			<b>Modulkürzel</b>			
<b>Aufbaumodul Internationale Strukturen und Prozesse</b>			<b>IntStrukt</b>			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft, BA-Fach Politik, Wirtschaft und Gesellschaft			Prof. Dr. Gerharz			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2. - 3. Studienjahr	1 - 2 Semester	8 (240 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Erfolgreicher Abschluss der Basismodule (Grundlagen der) Soziologie und (Grundlagen der) Politikwissenschaft.						
		Turnus: jährlich				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 16/17	SS 17	WS 17/18	SS 18
I	Ein Seminar aus der Disziplin Soziologie	2	X	X	X	X
II	Ein Seminar aus der Disziplin Politikwissenschaft	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung	1		X		X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> <li>◦ können Prozesse des sozialen Wandels im internationalen Kontext analysieren,</li> <li>◦ kennen die zentralen politikwissenschaftlichen sowie soziologischen Theorien im Bereich der Internationalisierung und Entwicklung sowie der internationalen Beziehungen in spezifischen Problemfeldern,</li> <li>◦ können den aktuellen wissenschaftlichen Diskurs innerhalb des Themenfeldes kritisch einordnen und das angeeignete theoretische Wissen auf konkrete Probleme beziehen.</li> </ul>						
Inhalte						
In dem integrierten Modul setzen sich die Studierenden intensiv mit Theorien und ausgewählten Themenfeldern der Internationalisierung auseinander. Es umfasst je ein Seminar aus der Disziplin Soziologie sowie ein Seminar aus dem Teilgebiet Internationale Beziehungen.						
Literatur						
Goetze, Dieter (2002): Entwicklungssoziologie: Eine Einführung, Weinheim. Nederveen Pieterse, Jan (2010): Development Theory, London. Schirm, Stefan A. (2004): Internationale Politische Ökonomie: Eine Einführung, Baden-Baden.						
Prüfungen						
Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen. Darüber hinaus ist die Teilnahme an der Vorlesung „Einführung in die Internationalen Beziehungen“ (Modulteil III, strukturierte Betreuung) Voraussetzung für den Abschluss des Moduls.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
Um den inhaltlichen Rahmen dieses interdisziplinären Moduls zu festigen, wird die strukturierte Betreuung durch den Besuch der ersten Hälfte (Theorien der Internationalen Beziehungen) der Vorlesung „Einführung in die Internationalen Beziehungen“ (Aufbaumodul Internationale Beziehungen Teil I) abgeholten.						

080 917	Introduction to Humanitarian Action (lecture) (IntStrukt, Teil I) 2st., Mi 10.00-12.00, GC 02/120	Dijkzeul
---------	--	----------

### **Voraussetzungen:**

This course is open to students with a strong interest in interdisciplinary themes from all schools or faculties at Ruhr University Bochum. Requirements for participation: minimum 2nd semester, good knowledge of the English language (module is entirely taught in English), and a high degree of interest in international humanitarian action. Students from specific assignments dealing with humanitarian issues, such as medical, civil engineering, law, environmental technology, business management, and theology, etc. are also welcome to participate. Registration in CampusOffice starting at 23.2.2015.

### **Kommentar:**

The lecture addresses the ideas behind and practices of humanitarian action, in particular the politics and management of humanitarian organizations and crises. In this vein, the lecture also discusses the main critiques of humanitarian action and possible alternatives to it. It is based on the idea that humanitarian aid should be provided from a long-term perspective, otherwise it can either reinforce conflict and exclusion, and neglect the root causes of (complex) crises, or hinder access at a later stage of the crisis or during other crises.

The course consists of three interrelated sections:

1. Context and Legal Basics
2. Actors and organizations
3. Challenges and Cross-cutting issues.

### **Leistungsnachweise:**

For a proof of performance (Modulprüfung or Studiennachweis) students have to participate in all classes and hold a presentation on the lecture and its required literature (Referat with a 1-page handout). Towards the end of the course, they also have to complete a written assignment (Final Exam, only for the Modulprüfung).

### **Literatur:**

Required Books:

Yanacopulos, Helen, Hanlon, J. (2005) *Civil War, Civil Peace*, James Currey, Oxford, Ohio University Press, Open University UK, Milton Keynes.

Walker, P. and Maxwell, D.G., (2009) *Shaping the Humanitarian World*, Routledge, Milton Park, Abingdon, New York.

Required Readings on Web Resources:

Barnett, M. (2005) *Humanitarianism Transformed*, *Perspectives on Politics* 3(4): 723-740.

Cosgrave, J. (2013) *Humanitarian standards - too much of a good thing?* ALNAP. Available at: [www.alnap.org/.../humanitarian-standards-john-cosgrave-feb-2013.pdf](http://www.alnap.org/.../humanitarian-standards-john-cosgrave-feb-2013.pdf)

Cosgrave, J. (2014). *Standards: A stick to beat us with?* Available at:

<http://www.sphereproject.org/silo/files/ufiles/events/753/other-512b3ba140a38.pdf>

Dijkzeul, D. and M. Moke, (2005) *'Public Communication Strategies of International Humanitarian Organizations'*, *International Review of the Red Cross*, 860, December 2005, pp. 673-691, available at <http://www.icrc.org/eng/resources/documents/article/review/review-860-p673.htm>

Dixon, Martin, „*International Law*“, Seventh Edition, 2013, Oxford, Oxford University Press, Chapter 12 (Human Rights).

Hanlon/ Yanacopulos, *Civil War, Civil Peace*.

Harrel - Bond, B. (1999) *The Experience of Refugees as Recipients of Aid*, pp.136-168 in Ager, A. (ed.) (1999) *Refugees: Perspectives on the Experience of Forced Migration*, Cassel, London and New York (33).

Heintze H. J. (2010) *Humanitarian Aid - A Tool to Build A Functioning State?*, SEF-Policy Paper 32.

Hoare, Joanna; Smyth, Ines; Sweetman, Caroline (2012): *Gender Mainstreaming & Humanitarian Action*, in: *Gender & Development*, Volume 20, Issue 2, Special Issue: Post-disaster Humanitarian Work, 205-217.

Metcalfe, Victoria, Simone Haysom, Stuart Gordon (2012), *Trends and challenges in humanitarian civil-military coordination: A review of the literature*, HPG Working Paper, May. Available at:

<http://www.odi.org/sites/odi.org.uk/files/odi-assets/publications-opinion-files/7679.pdf>

080 269	S Einführung in die Globalisierungs- und Transnationalisierungstheorien (IntStrukt, Teil I) 2st., Fr 10.00-12.00, GBCF 04/611	Gukelberger
---------	--	-------------

**Voraussetzungen:**

Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Texte  
Anmeldung über CampusOffice ab 22.08.2016

**Kommentar:**

Ziel der Einführung ist es, einen Überblick über Globalisierungs- und Transnationalisierungstheorien zu vermitteln. Dabei werden verschiedene Ansätze besprochen, die sich mit grenzüberschreitenden Prozessen und globalen Aktivitäten von wirtschaftlichen, staatlichen und nicht-staatlichen Institutionen und Akteuren beschäftigen. Insbesondere wird die Rolle von klassischen soziologischen Grundbegriffen und begriffsverwandten Konzepten wie Vergemeinschaftung und Vergesellschaftung, Inklusion und Exklusion, Homogenität und Heterogenität, Tradition und Moderne und deren Anwendung in den aktuellen gesellschaftstheoretischen Debatten zu globalen und transnationalen Verflechtungen herausgearbeitet. Die Relevanz der theoretischen Ansätze wird anhand von Fallbeispielen z.B. im Kontext von profit- und non-profit Organisationen und sozialen Bewegungen erörtert.

**Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:**

Studiennachweis: Aktive und regelmäßige Teilnahme, Lektüre der Pflichtliteratur, Textbesprechungen, Referate und Ausarbeitungen

Modulprüfung: wie Studiennachweis plus Hausarbeit, mündliche Prüfung

**Literatur:**

Held, David und Anthony McGrew (2000): The Great Globalization Debate: An Introduction, in: Held, David (Hg.) The Global Transformations Reader: An Introduction to the Globalization Debate, Oxford: Blackwell Publishing, S.1-50.

Pries, Ludger (2008): Die Transnationalisierung der sozialen Welt, Frankfurt: Suhrkamp.

080 278	S Lokale Praktiken globalen Wandels (IntStrukt, Teil I) 2st., Di 10.00-12.00, UFO 0/05	Zajak
---------	---	-------

**Voraussetzungen:**

Anmeldung über CampusOffice ab 22.08.2016.

**Kommentar:**

Ziel des Seminars ist es, verschiedene Praktiken individuellen und kollektiven Handelns, über den globaler Wandel vorangetrieben werden soll, zu beleuchten und vergleichend zu untersuchen. Bisher wird Wandel internationaler Strukturen und Prozesse überwiegend aus der dem Handeln politischer oder ökonomischer Eliten erklärt, die Globalisierungsprozesse vorantreiben und dabei neue Strukturen und Institutionen schaffen. Zivilgesellschaft und Bürgerinnen und Bürger sind nur indirekt an deren Gestaltung über demokratische Partizipationswege oder Mobilisierungsprozesse beteiligt. Dieses Seminar wendet sich hingegen alternativen Handlungsformen und Praktiken der Produktion, Organisation und Konsumption zu. Diese zielen darauf ab, Werte wie Gerechtigkeit, Gleichheit und Nachhaltigkeit zu verwirklichen und damit breiteren Wandel anzustoßen, indem der Handelnde dabei selber „präfigurativ“ zum Träger und Umsetzer alternativer Wissensbestände wird. Dazu wird in dem Seminar zunächst in zentrale Praxistheorien von Bourdieu, Giddens und Elias sowie deren Adaption in den internationalen Beziehungen eingeführt und diese zu neueren Theorieansätzen präfigurativer Praktiken in Bezug gesetzt. Anschließend werden verschiedene Fallbeispiele solcher Praktiken in Hinblick auf die Wechselwirkungen globaler Strukturen und lokales Handeln diskutiert. Dazu zählt u.a. Kooperativen und Ökodorfer, Guerilla gardening, die De-growth Bewegung, nachhaltige Produktion und Konsumption oder Sozialentrepreneure. Es wird diskutiert, über welche Mechanismen und Prozesse individuelles Verhalten in „globalen“ Wandel übersetzt

werden können. Dazu zählen u.a. Diffusionsprozesse, Wissenstransfer, Einbettung in verschiedene Netzwerke oder Mobilisierungsdynamiken. Darüber hinaus soll den Studierenden die Möglichkeit zum empirischen Arbeiten über Interviews gegeben werden.

**Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:**

Aktive Partizipation, Vortrag, kleine empirische Erhebung, Hausarbeit für die Modulprüfung.

**Literatur:**

Bürger, Christian/Gadinger, Frank 2008: Praktisch gedacht! Praxistheoretischer Konstruktivismus in den Internationalen Beziehungen in: Zeitschrift für Internationale Beziehungen 15: 2, 273-302.

Adler, Emanuel/Pouliot, Vincent 2011: International Practices in: International Theory 3: 1, 1-36

Yates, Luke (2015): Rethinking prefiguration: Alternatives, micropolitics and goals in social movements. In: Social Movement Studies 14 (1), S. 1-21.

Reckwitz, Andreas. „Grundelemente einer Theorie sozialer Praktiken: Eine sozialtheoretische Perspektive/Basic Elements of a Theory of Social Practices: A Perspective in Social Theory.“ Zeitschrift für Soziologie (2003): 282-301.

080 272	S Macht, Interessen und Ideen in der international vergleichenden Kapitalismusforschung (IntStrukt, Teil II) 2st., Do 14.00-16.00, GC 02/130	Franko
---------	---	--------

**Voraussetzungen:**

Teilnahme an der Vorlesung „Einführung in die Internationalen Beziehungen“, Anmeldung per CampusOffice ab 22.08.2016, Literaturberichte zu den unten stehenden Texten (eine Seite Zusammenfassung pro Text), ausreichende Grundkenntnisse der englischen Sprache.

**Kommentar:**

In diesem Seminar wird aus der Perspektive der international vergleichenden Kapitalismusforschung untersucht, wie sich Globalisierung auf die Wirtschafts- und Sozialsysteme einzelner Länder auswirkt und wie diese auf die damit verbundenen Effekte reagieren. Konkret wird dabei folgenden Fragen nachgegangen werden: Haben sich die Wirtschafts- und Sozialsysteme im Zuge der Globalisierung verändert bzw. angepasst? Falls ja: Wie sah dieser Wandel aus und wie ist er zu erklären? Warum unterscheiden sich die Antworten zwischen den untersuchten Ländern? Den theoretischen Schwerpunkt zur Klärung dieser Fragen bilden dabei die Annahmen des „Varieties of Capitalism“-Ansatzes, außerdem werden macht-, interessen- und ideenbezogene Anätze hinzugezogen. Im empirischen Vergleich werden schließlich Länder berücksichtigt, die sich aus der VoC-Perspektive in liberale, koordinierte sowie gemischte bzw. staatszentrierte Marktwirtschaften einordnen lassen. Die untersuchten Policy-Felder umfassen u.a. die Finanzpolitik, Arbeitsmarktpolitik, Berufsausbildung und Industriepolitik. Ein besonderer Fokus wird auf die Entwicklungen seit dem Ausbruch der Weltfinanzkrise von 2008 gelegt.

**Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:**

Studiennachweis: aktive Teilnahme an der wöchentlichen Diskussion der jeweiligen Referate, Literaturberichte, Referat und Thesenpapier.

Modulprüfungen: wie Studiennachweis inklusive Hausarbeit bzw. mündlicher Prüfung.

**Literatur:**

Fulcher, James 2004: Capitalism: A Very Short Introduction. Oxford: Oxford University Press. [lesen und zusammenfassen Kap. 1, S. 1-18]

Coates, David 2013: Paradigmen der Vergleichenden Kapitalismusforschung: Neoklassik, neuer Institutionalismus und Marxismus. In: Ian Bruff et al. (Hg.) Vergleichende Kapitalismusforschung: Stand, Perspektiven, Kritik. Münster: Verlag Westfälisches Dampfboot, S. 22-36.

Schirm, Stefan A. 2013: Internationale Politische Ökonomie - Eine Einführung. Baden-Baden: Nomos. [lesen und zusammenfassen Kap. A.5, S. 57-72]

Hall, Peter A./Soskice, David 2001: An Introduction to Varieties of Capitalism. In: Peter A. Hall &

David Soskice (Hg.): Varieties of Capitalism. The Institutional Foundations of Comparative Advantage. Oxford: Oxford University Press, S. 1-68. [lesen und zusammenfassen Kap. 1, S. 1-33]  
 Busch, Andreas 2005: Globalisation and national varieties of capitalism: The contested viability of the „german model“. In: German Politics, 14/2, S. 125-139.  
 Beyer, Jürgen 2009: Varietät verspielt? Zur Nivellierung der nationalen Differenzen des Kapitalismus durch globale Finanzmärkte. In: Jens Beckert & Christoph Deutschmann (Hg.) Wirtschaftssoziologie (Sonderheft der Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie 49), Wiesbaden: VS Verlag, 305-325.

080 274	S Migration in Political Theory (IntStrukt, Teil II) 2st., Do 14tgl. 16.00-20.00, GCFW 04/703	<i>Heins</i>
---------	--	--------------

**Voraussetzungen:**

Open to MA students. Please register through CampusOffice starting August 22th 2016.

**Kommentar:**

The seminar addresses themes on the subject of migration. We discuss the question of whether we should recognize a human right to immigrate, or whether it might be legitimate to restrict not only immigration, but also emigration. We examine criteria for selecting would-be migrants, and for acquiring citizenship, discuss tensions between the claims of immigrants and existing residents, and tackle questions of migrant worker exploitation and responsibility for refugees.

**Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:**

Active participation, one essay (Studiennachweis), one in-class exam (Modulprüfung).

**Literatur:**

Joseph Carens, The Ethics of Immigration (New York: Oxford University Press, 2013).

080 258	S Central and Middle European Countries in the EU: Eurozone, Immigration, and Russia (IntBez, Teil II; IntStrukt, Teil II) 2st., Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben.	<i>Novak</i>
---------	---	--------------

**Voraussetzungen:**

Teilnahme an der Vorlesung „Einführung in die Internationalen Beziehungen“, Anmeldung per CampusOffice ab 22.08.2016, Anfertigung von Literaturberichte (eine Seite Zusammenfassung pro Text) zu den unten stehenden Texten, ausreichende Grundkenntnisse der englischen Sprache.

**Kommentar:**

The 2004 European Union (EU) enlargement was a key political process for the EU with far-reaching implications for its political shape, but also for its institutional set up and its policy-making. Equally, the Eastern and Middle European countries have been affected by EU politics and decision-making. This seminar will focus on the latter countries and Germany and employs three particular cases of policy-making in which the EU is currently facing difficulties: the Eurozone crisis, immigration, and Russia. In order to explain EU politics as well as the politics of Eastern and Middle European countries' towards the EU, their domestic politics and decision-making process, three IR theories (neorealism, neofunctionalism, and societal approach/liberalism) will be applied. Students are made familiar with these theories with regard to: (1) the role of distribution of power, institutions and intergovernmental bargaining among and between countries' governments and EU institutions, (2) and the role of domestic societal ideas and interest groups for governmental preference formation towards the EU. This theoretical knowledge will guide the analysis of the empirical evidence in the case studies on EU member states policies and EU institutions policies towards the Eurozone, migration, and the relations with Russia.

**Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:**

Studiennachweis: aktive Teilnahme an der wöchentlichen Diskussion der jeweiligen Referate, Literaturberichte, Referat und Thesenpapier.

Modulprüfung: wie Studiennachweis inklusive Hausarbeit oder mündliche Prüfung nach Absprache.

**Literatur:**

Dandashly, A./Verdun, A. (2010) The Slow Trip to the East: The Domestic Politics of Euro Adoption in the Czech Republic, Hungary and Poland, Paper 8th Biennial Conference, European Community Studies Association-Canada (ECSA-C) Victoria BC, April 29-May 1.

Haukkala, Hiski (2015). From Cooperative to Contested Europe? The Conflict in Ukraine as a Culmination of a Long-Term Crisis in EU-Russia Relations, in: Journal of Contemporary European Studies 23 (1), 25-40.

Jensen, Carsten Strobj (2013): Neo-Functionalism, in: Cini, Michelle and Perez-Solorzano Borrigan, Nieves (eds.): European Union Politics, 4th ed., Oxford: OUP, pp. 59-70.

Menz, G. (2011) Stopping, Shaping and Moulding Europe: Two-Level Games, Non-State Actors and the Europeanization of Migration Policies, in: Journal of Common Market Studies, 49 (2), 437-462.

Moravcsik, A. (1993) Preferences and Power in the European Community: A Liberal Intergovernmentalist Approach, in: Journal of Common Market Studies 31(4), 473-524.

Schirm, S.A. (2015): Societal Foundations of European Policy Divergence in Financial Governance, European University Institute (EUI), RSCAS working paper 2015/21, GGP 162, Florence.

080 273	S Die Vereinten Nationen - Möglichkeiten und Grenzen einer internationalen Organisation (IntStrukt, Teil II) 2st., Di 16.00-18.00, GC 02/130	Waas
---------	---	------

**Voraussetzungen:**

Anmeldung über CampusOffice ab 22.08.2016.

**Kommentar:**

Als die Vereinten Nationen gegründet wurden, fielen starke Worte. „Wir, die Völker der Vereinten Nationen, fest entschlossen, künftige Geschlechter vor der Geißel des Krieges zu bewahren...“, heißt es in der Präambel zur UN-Charta, die vor mehr als 60 Jahren in Kraft trat. Heute, nach zahlenlosen Kriegen und bewaffneten Konflikten - klassischen Staatenkriegen, innerstaatlichen Kriegen und sog. „neuen Kriegen“ - ist diesen starken Worten längst Ernüchterung gewichen und von den Vereinten Nationen nicht selten nur noch als dem „Zentrum der Ohnmacht“ die Rede. Waren die Erwartungen zu hoch? Ist die UNO im Prinzip gescheitert? Welcher Reformen bedürfte es, um zu einer größeren Effektivität zu kommen?

Neben der unerlässlichen Institutionenkunde (Gründungsgeschichte, Struktur und Kompetenzen der UNO), wird es in dem Seminar um die Erörterung von Anspruch und Wirklichkeit, der Möglichkeiten und der Grenzen der Vereinten Nationen und ihrer Teilorganisationen vor dem Hintergrund der Herausforderungen gehen, die sich immer wieder neu stellen. Schwergewichtig soll dies im Hinblick auf das zentrale Handlungsfeld „Friedenssicherung“ erfolgen, aber auch die Themen „Menschenrechtsschutz“ und „Wirtschaft, Entwicklung und Umwelt“ sollen dabei nicht zu kurz kommen.

**Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:**

Eine Modulprüfung oder ein Studiennachweis kann auf der Basis regelmäßiger Teilnahme und der Erbringung der dafür maßgeblichen Erfordernisse (Referat und Hausarbeit bzw. Essay) erworben werden.

**Literatur:**

Gareis, Sven-Bernhard/Varwick, Johannes, Die Vereinten Nationen. Aufgaben, Instrumente und Reformen, 4. aktual. u. erw. Auflage, Paderborn (UTB) 2006; Horn, Albrecht, Vereinte Nationen: Akteure und Entscheidungsprozesse, Berlin (Frank & Timme) 2006; Kennedy, Paul M., Parlament der Menschheit. Die Vereinten Nationen und der Weg zur Weltregierung, München (C. H. Beck)

2007; Rittberger, Volker/ Mogler, Martin/Zange, Bernhard, Vereinte Nationen und Weltordnung. Zivilisierung der internationalen Politik?, Wiesbaden (Verlag für Sozialwissenschaften) 1997; Unser, Günther, Die UNO. Aufgaben, Strukturen, Politik, 7. neu bearb. und erw. Auflage, München (dtv) 2004; Wolf, Klaus Dieter, Die UNO: Geschichte, Aufgaben, Perspektiven, München (C. H. Beck) 2005; sowie weitere Spezialliteratur.

<b>Modulname</b>			<b>Modulkürzel</b>			
<b>Aufbaumodul Kultureller Wandel und Migration</b>			KuWaMi			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft; BA-Fach Kultur, Individuum und Gesellschaft			Prof. Dr. Haller			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. - 3. Studienjahr	2 Semester	8 (240 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Abschluss der Basismodule Grundlagen der Kulturpsychologie und Sozialanthropologie sowie (Grundlagen der) Soziologie						
		Turnus: mindestens jährlich				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 16/17	SS 17	WS 17/18	SS 18
I	Einführungsveranstaltung	2	X	X	X	X
II	Vertiefendes Seminar aus den Bereich Kultureller Wandel und/oder Migration	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> <li>◦ kennen Theorien, empirische Befunde und Methoden aus der Forschung zum kulturellen Wandel, zur Interkulturalität und zur Migration,</li> <li>◦ verfügen über ein dynamisches Verständnis von Kultur,</li> <li>◦ können Zusammenhänge zwischen Migration, gesellschaftlichem und kulturellem Wandel analysieren,</li> <li>◦ können gesellschaftliche Gegenwartsphänomene im Spannungsfeld von Migration und/oder Kulturwandel verorten.</li> </ul>						
Inhalte						
<p><i>Teil I:</i> Theorien des Kulturwandels, Migrationstheorien (aus unterschiedlichen Disziplinen), Erarbeitung des Zusammenhangs von Migration und Kulturwandel an empirischen Beispielen, ausgewählte Problemfelder der Forschungsbereiche kultureller Wandel und Migration.</p> <p><i>Teil II:</i> Vertiefung theoretischer und/oder empirischer und/oder methodischer Aspekte eines ausgewählten Schwerpunktes (Migration oder Kulturwandel)</p>						
Literatur						
<p>Brettell, Caroline/ Hollifield, James F. (Hg.) (2000): Migration Theory: Talking Across Disciplines. New York.</p> <p>Lewellen, Ted C. (2002): The Anthropology of Globalization: Cultural Anthropology Enters the 21st Century, Westport. Greenwood.</p> <p>Pries, Ludger (2000): Internationale Migration, Bielefeld.</p> <p>Han, Petrus (2006): Theorien zur internationalen Migration, Stuttgart.</p>						
Prüfungen						
Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
Die strukturierte Betreuung dient der Vertiefung ausgewählter methodischer und theoretischer Fragestellungen.						

080 275	S Xenophobia in the Rainbow Nation? Contemporary Migration Issues in South Africa (KuWaMi, Teil I) 2st., Vorbesprechung 19.10., 17.00 Uhr, GBCF 05/608; Blocktermine: 4.11., 10-16, 05.11., 10-18, 25.11., 10-16, 26.11., 10-18; GBCF 05/608; 10.12., 10-16, 11.12., 10-18, GBCF 05/606	Koch
---------	---	------

**Voraussetzungen:**

Anmeldung über CampusOffice ab 22.08.2016

**Kommentar:**

South Africa is one of the main countries of immigration in the world. After the end of the political Apartheid in the 1990s between 4 and 6 million people moved in there. In this seminar we are going to read mainly English texts discussing recent phenomena of immigration and ‚xenophobic‘ violence in South Africa under the leading question of how to approach ‚difference‘ and ‚Fremdheit‘. In the case studies at hand special attention will be paid to Congolese, Somalian and South Asian immigration.

Firstly we will deal with the historical background of immigration to South Africa and the processes of colonization/de-colonization in the 20th century. In the second section we will focus on ethnographies of the state. In the third section we will discuss specific methods of inquiry and particularly life history approaches in social anthropology with regards to the topic.

On demand the seminar will be held in German.

**Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:**

Siehe Modulbeschreibung. Konkrete Absprachen zu Beginn des Seminars.

**Literatur:**

Hansen, Thomas B. „We are Arabs from Gujarat!“: The Purification of Muslim Identity in Contemporary South Africa.“ RAU Sociology Seminar Series, no. 14 (2003): 1-35.

Hansen, Thomas B. Melancholia of freedom: Social life in an Indian township in South Africa. Princeton: Princeton University Press, 2012.

Hansen, Thomas B., Caroline Jeannerat, and Samadia Sadouni. „Introduction: Portable Spirits and Itinerant People: Religion and Migration South Africa a. Comparative Perspective.“ African Studies 68, no. 2 (2009): 187-196.

Hart, Keith & V. P. „Indian Business in South Africa after Apartheid: New and Old Trajectories.“ Comparative Studies in Society and History, no. 42 (2000): 683-712.

Marx, Christoph. Südafrika: Geschichte und Gegenwart. Stuttgart: Kohlhammer, 2012.

Worby, Eric; Shireen Hassim, Tawana Kupe (2008): Go Home or Die Here. Violence, Xenophobia and the Reinvention of Difference in South Africa. Johannesburg: Wits University Press

080 250	S Einführung in die Migrationssoziologie (InterVerg, Teil I; Ku-WaMi, Teil I) 2st., Do 10.00-12.00, GC 03/146	Melzer
---------	--	--------

**Voraussetzungen:**

Regelmäßige und aktive Teilnahme. Anmeldung über CampusOffice ab 22.8.2016.

**Kommentar:**

Im Seminar „Einführung in die Migrationssoziologie“ werden wir uns multiperspektivisch der Disziplin Migrationssoziologie annähern.

Im ersten Block des Seminars werden wir uns mit der (Entstehungs-)Geschichte der Disziplin beschäftigen. Im Fokus stehen hier sozialwissenschaftliche Theorien zu internationaler Migration und ihre Einbettung in unterschiedliche Entstehungskontexte. Im darauf folgenden Block werden wir intensiv und anhand von Fallbeispielen erarbeiten, welche Theorien auf welche Migrationsphäno-

mene fokussieren und eine kritische Einordnung vornehmen. Abgeschlossen wird das Seminar mit einem Block zur spezifischen Entwicklung und Aktualität der Disziplin in Deutschland sowie den Herausforderungen an selbige im nationalen und internationalen Kontext. Regelmäßige Anwesenheit, Bereitschaft zur aktiven Beteiligung an der Diskussion und Kenntnis der Pflichtlektüre sind allgemeine Teilnahmevoraussetzungen.

**Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:**

Studiennachweis: Referat und Gruppenposter

Modulprüfung: Referat und Gruppenposter, Hausarbeit oder äquivalente Leistung

**Literatur:**

Castles (et. al.) (2014), The Age of Migration - International Population Movements in the Modern World. Fifth Edition. New York: Guilford Press.

Han, Petrus (2010): Soziologie der Migration. Stuttgart: UTB.

Pries, Ludger (2012): Migration und Integration in Deutschland - Lebenslügen, Stereotype und wissenschaftliche Befunde, in: Andreas Heinz/ Ulrike Kluge (Hg): Einwanderung - Bedrohung oder Zukunft? Mythen und Fakten zur Integration. S. 213-233.

Pries, Ludger (2010): Soziologie der Migration, in: Georg Kneer/ Markus Schroer, (Hg): Handbuch Spezielle Soziologien. S. 475-490.

Pries, Ludger (Hg) (2010): Transnationalisierung: Theorie und Empirie grenzüberschreitender Vergesellschaftung. Wiesbaden: VS Verlag.

Pries, Ludger (2001): Internationale Migration. Bielefeld: transcript.

080 253	S Mobile Culture Studies: Metamorphosen und Paradoxien der mobilen Weltgesellschaft (SozAnth, Teil I / II; KuWaMi, Teil I / II) 2st., Mo 10.00-12.00, UFO 0/05	<i>Berchem</i>
---------	---	----------------

**Voraussetzungen:**

Siehe Modulbeschreibung. Anmeldung über CampusOffice ab 22.08.2016

**Kommentar:**

Der Mensch ist im Zeitalter globaler Verflechtungen und transnationaler Verortungen mehr denn je durch Mobilität und polydirektionale Bewegungen zwischen unterschiedlichen Lokalitäten der kulturellen Identifikation geprägt. Die Mobilitätsprotagonist/-innen einer fluiden und hybriden Postmoderne führen heutzutage angesichts zahlreicher Novationen im Kommunikations-, Verkehrs- und Transportsektor ein Leben im Transit und on the move. Weltläufigkeit, kosmopolitische Attitüden und interkulturelle Kompetenzen gelten in der heutigen Arbeitswelt als Gütesiegel und Schlüsselqualifikationen zugleich. Mobilität fungiert heute als eine kommodifizierte Ressource, mit der strategiewirksam symbolisches Kapital generiert und gegenüber anderen Menschen distinktiv in Stellung gebracht wird. Die Omnipräsenz jener makellosen und mustergültigen Paradelebensläufe, die wir in einer postfordistischen Hochleistungsgesellschaft alltäglich vorgegaukelt bekommen, ist ein Beispiel für diesen Trend. Umgekehrt kann der gesellschaftliche Zwang, Mobilität in die eigene Biografie zu integrieren, zu prekären Lebenswirklichkeiten führen und auf der individuellen Ebene eine Entgrenzung von familiären Kontexten nach sich ziehen. Hier offenbaren sich die Schattenseiten einer rastlosen und ortsungebundenen Gesellschaft, da emotionale, symbolische und affektive Bezugspunkte zu lokalen Ordnungsmustern und kulturellen Orientierungssystemen fehlen.

Zu diesen „neuen Nomaden“ der planetaren Zirkulation gehören sowohl marginalisierte Flüchtlinge und Arbeitsmigrant/-innen als auch privilegierte Globetrotter, Expatriats international operierender Konzerne sowie die so genannten globals, die angesichts ihrer monetären, sozialen und kulturellen Ressourcen einem Kulturtyp ähneln, den der schwedische Ethnologe Ulf Hannerz in seinem Buch Cultural Complexity. Studies in the Social Organization of Meaning mit dem Terminus footloose bezeichnet hat. Aus der unverkennbar zunehmenden Mobilisierung der menschlichen Alltagskultur erwachsen gleichzeitig umfassende Transformationen der Erfahrungskategorien Raum, Kultur und Zeit

(spatial turn), denen die Vertreter/-innen der Ethnowissenschaften mit einem innovativen ethnografischen Methodeninstrumentarium und mit der Entwicklung eines neuen theoretischen Vokabulars beizukommen versuchen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Lehrveranstaltung erlangen fundiertes und belastbares Wissen über die fachgeschichtlichen, methodischen und theoretischen Grundüberzeugungen der Mobile Culture Studies. Im Fokus steht hierbei zunächst die Entwicklung eines Verständnisses für die Genese sowie die Entwicklungslinien der theoretischen Konzepte, Termini und Hypothesen. Gesamtgesellschaftliche und akademische Wandlungsprozesse, die im Zuge des mobility turn sowohl eine Neubewertung der Untersuchungsgegenstände hervorriefen als auch eine Revision der theoretischen Überzeugungen und der methodischen Instrumente bedingten, stehen ebenfalls im Zentrum der Auseinandersetzung. Ausgewählte empirische Fallstudien, die auf der Grundlage eines mikroskopischen, alltagsnahen, akteurszentrierten, kontextsensiblen und empathiegeleiteten Ansatzes wichtige ethnografische Wissensressourcen zur Verfügung stellen, ergänzen die Diskussion über die Metamorphosen und Paradoxien mobiler Lebenswirklichkeiten.

### Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Grundsätzlich: aktive Beteiligung an der Diskussion.

Für Studiennachweise: Ergebnispräsentation, Referat, Podiumsdiskussion.

Zusätzlich für Modulprüfungen: schriftliche Hausarbeit.

### Literatur:

Bauman, Zygmunt: Flaneure, Spieler und Touristen. Essays zu postmodernen Lebensformen. Hamburg 1997.

Binder, Jana: Globality. Eine Ethnographie über Backpacker. Münster 2005.

Clifford, James: Routes. Travel and Translation in the late Twentieth Century. Cambridge 1997.

Elliott, Anthony/Urry, John: Mobile Lives. London/New York 2010.

Eriksen, Thomas Hylland: Globalization. The Key Concepts. Second Edition. London u. a. 2014.

Greverus, Ina-Maria: Anthropologisch reisen. Münster u. a. 2002.

Greverus, Ina-Maria (Hg.): Shifting Grounds. Experiments in Doing Ethnography. Anthropological Journal on European Cultures, Volume 11. Münster u. a. 2003.

Hannerz, Ulf: Being There ... and There ... and There! Reflections on Multi-Site Ethnography. In: Ethnography 4/2 (2003), S. 201-216.

Hoffmann, Beatrix/Dilger, Hansjörg (Hg.): Räume durch Bewegung. Ethnographische Perspektiven auf eine vernetzte Welt. Berliner Blätter. Ethnographische und ethnologische Beiträge, Band 60. Berlin 2012

Johler, Reinhard/Matter, Max/Zinn-Thomas, Sabine (Hg.): Mobilitäten. Europa in Bewegung als Herausforderung kulturanalytischer Forschung. 37. Kongress der deutschen Gesellschaft für Volkskunde im Freiburg im Breisgau vom 27. bis 30. September 2009. Münster u. a. 2011.

Keller, Johanna: Neue Nomaden? Zur Theorie und Realität aktueller Migrationsbewegungen in Berlin. Münster 2005.

Lenz, Ramona: Mobilität im Fokus - Modeerscheinung oder Paradigmenwechsel? Überlegungen zum so genannten mobility turn. In: Zeitschrift für Volkskunde 107 (2011), S. 1-19.

Löfgren, Orvar: On Holiday. A History of Vacationing. Berkeley 1999.

Marcus, George/Faubion, James (Hg.): Fieldwork is not What it Used to be. Learning Anthropology's Method in a Time of Transition. Ithaca/London 2009.

Rolshoven, Johanna/Maierhofer, Maria (Hg.): Das Figurativ der Vagabondage. Kulturanalysen mobiler Lebenswelten. Bielefeld 2012.

Tsing, Anna Lowenhaupt: Friction. An Ethnography of Global Connection. Princeton/Oxford 2005.

080 262	S Von Flucht bis ‚Lifestyle Migration‘-Sozialanthropologische Perspektiven (SozAnth, Teil I / II; KuWaMi, Teil II) 2st., Mi 10.00-12.00, GC 03/33	Jäger
---------	--	-------

### Voraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 22.08.2016.

**Kommentar:**

In diesem Seminar werden unterschiedliche Formen der Migration, von gezwungener Migration und Flucht bis hin zu Formen der privilegierten, freiwilligen Suche nach einem besseren Leben, diskutiert. Neben diesen unterschiedlichen Formen von Migration sollen thematische Schlüsselkonzepte wie Identität, Hybridität, Transnationalität und Diaspora vorgestellt und an ethnographischen Beispielen analysiert werden.

**Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:**

Modulprüfung: Hausarbeit und Referat. Studiennachweise nach Absprache.

**Literatur:**

Colson, E. (2003): Forced Migration and the Anthropological Response. *Journal of Refugee Studies* 16 (1): 1-18.

Sharma, A. & A. Gupta (2006): *The Anthropology of the State. A reader.* Blackwell: Oxford.

Six-Hohenbalken, M. & J. Tošić (2009): *Anthropologische Migration. Theoretische Grundlagen und interdisziplinäre Aspekte.* Facultas: Wien.

080 276	S Einführung in die kritische Migrations- und Grenzregimeforschung (KuWaMi, Teil II; SozThe, Teil II) 2st., Do 12.00-14.00, GBCF 04/611	<i>Kaulertz</i>
---------	--	-----------------

**Voraussetzungen:**

Bereitschaft zur Lektüre und Diskussion der Seminarliteratur. Anmeldung über CampusOffice ab 22.08.2016

**Kommentar:**

Seit einigen Jahren gibt es seitens verschiedener Akteure aus wissenschaftlichen, künstlerischen und politischen Kontexten Bestrebungen, klassische Sichtweisen der Migrationsforschung kritisch zu reflektieren. Dabei werden etablierte Perspektiven der Forschung als Teil eines Machtverhältnisses analysiert, in welchem Migration und Migrant\*innen als das „Fremde“, „Außergewöhnliche“ und „Problematische“ dargestellt und dementsprechend „behandelt“ werden. Ausgehend davon fordert die kritische Migrationsforschung eine Forschungspraxis, in welcher etwa Vorurteile und Rassismus, Konstruktionen des „Fremden“, Vorstellungen über Integration, Zugehörigkeit und kulturelle bzw. nationale „Identitäten“ sowie institutionelle Mechanismen der Ausgrenzung stärker untersucht bzw. differenziert betrachtet werden. Dies gilt sowohl in Bezug auf die Forscher\*innen selbst und ihren Blick auf „Forschungsobjekte“ als auch bezüglich der Analyse von bestehenden Paradigmen, Methoden und Theorien. Dabei versteht sich die kritische Migrationsforschung bzw. Grenzregimeforschung durchaus auch als politische Praxis, da sie Forschung und Migrationspolitik als zwangsläufig miteinander verbunden sieht. Diese Verknüpfungen möchte sie mit einem emanzipatorischen Anspruch produktiv nutzen und sichtbar machen.

In diesem Seminar werden wir die Grundlagen, Thesen und Perspektiven der relativ jungen kritischen Migrationsforschung kennenlernen. Dem Thema soll sich beispielhaft über eine Diskussion der Forschung zu und Positionen von Menschen mit Fluchterfahrungen angenähert werden.

**Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:**

Verschiedene Möglichkeiten, einen Studiennachweis zu erlangen oder eine Modulprüfung abzulegen (u.a. Essays, mündliche Prüfung, Hausarbeit), werden im Seminar besprochen.

**Literatur:**

Castro Varela, M. (2013). Die diskursive Stille unterbrechen. Kritische Migrationsforschung und politische Intervention. In B. Hünersdorf & J. Hartmann (Hrsg.), *Was ist und wozu betreiben wir Kritik in der Sozialen Arbeit?* Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, S. 317-332.

Mecheril, P. et al. (Hrsg.) (2013a). *Migrationsforschung als Kritik?: Konturen einer Forschungsperspektive.* Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Mecheril, P. et al. (Hrsg.) (2013b). *Migrationsforschung als Kritik?: Spielräume kritischer Migrati-*

onsforschung. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.  
 Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

080 277	S Waka Waka - so is this Africa? Ethnologische Forschungen zum sub-saharischen Afrika (KuWaMi, Teil II) 2st., Blockveranstaltung 21.01., 10.00-17.00, 04.02., und 11.02., 10.00-18.00, jeweils GC 03/146	Yilmaz
---------	---	--------

**Voraussetzungen:**

Besuch der Vorlesung „Einführung in die Sozial- und Kulturanthropologie“  
 Anmeldung über CampusOffice ab dem 22.08.2016.

**Kommentar:**

Das Seminar behandelt verschiedene Formen der ethnologischen Forschung, die sich auf den Sub-Sahara Raum des afrikanischen Kontinentes beziehen. Seit der Konstituierung des Faches der Ethnologie stellt Afrika ein populäres Forschungsfeld dar. Klassiker der Ethnologie beschäftigen sich etwa u.a. mit DEN Nuer des Südsudan, exotisch anmutenden Ritualen oder fremden Kosmologien. Zeitgenössische Afrikaforschung versucht eher gesellschaftliche Phänomene wie u.a. den Umgang mit HIV/AIDS, Albinismus, Identitätsprozessen bei Menschen in Flüchtlingslagern oder das Phänomen der Verbreitung des afrikanischen Hip Hops ethnografisch einzufangen und differenziert darzustellen. Ziel des Seminars soll es sein einen Einblick in aktuelle Forschungsgegenstände der Ethnologie in Bezug auf den afrikanischen Kontinent zu gewähren und diese kritische zu reflektieren.

**Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:**

Studiennachweise: regelmäßige Teilnahme und Referat

**Literatur:**

Malkki, Liisa (1995): Purity and Exile. Violence, Memory, and National Cosmology among Hutu Refugees in Tanzania.  
 Dilger, Hansjörg (2005): Leben mit Aids. Krankheit, Tod und soziale Beziehungen in Afrika. Eine Ethnographie. Frankfurt / New York: Campus.

080 123	Ü Strukturierte Betreuung (KuWaMi, Teil III) 1st., Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben	Kaulertz
---------	--	----------

**Voraussetzungen:**

Teilnahme an einer Veranstaltung des Moduls „Kultureller Wandel und Migration“.

**Kommentar:**

Programm und Gliederung nach Vereinbarung

<b>Modulname</b>			Modulkürzel			
<b>Aufbaumodul Methoden der Datenerhebung und -analyse</b>			DatAn			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft			Prof. Dr. Weins			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2. - 3. Studienjahr	2 Semester	8 (240 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Abschluss beider Methodenmodule						
			Turnus: jährlich			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 16/17	SS 17	WS 17/18	SS 18
I	Seminar zur Datenerhebung	2		X		X
II	Seminar zur Datenanalyse	2	X		X	
III	Strukturierte Betreuung	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◦ besitzen die Fähigkeit, ein Erhebungsinstrument selbstständig zu entwickeln und anzuwenden,</li> <li>◦ können die Qualität von Erhebungsinstrumenten, die in der Sozialforschung eingesetzt werden, beurteilen,</li> <li>◦ vermögen quantitative Daten mit einer Software zu analysieren oder verfügen über Kenntnisse in Verfahren der Auswertung nicht-standardisierter Daten.</li> </ul>						
Inhalte						
<p>Im Bereich Datenerhebung werden die im Modul „Methoden der empirischen Sozialforschung“ (ehemals „Datengewinnung“) erworbenen Kenntnisse zu standardisierten oder offenen Interviews praxisorientiert vertieft. Im Bereich Datenanalyse wird aufbauend auf dem Basismodul „Sozialwissenschaftliche Statistik“ eine Einführung in Regressionsanalysen bzw. das allgemeine lineare Modell mit einer Software, z. B. SPSS oder Stata, angeboten. Alternativ können auch Methoden der qualitativen Datenanalyse zum Einsatz kommen, z. B. die dokumentarische Methode oder Verfahren im Rahmen des Grounded Theory-Ansatzes.</p>						
Literatur						
<p>Kühnel, Steffen/ Krebs, Dagmar (2008): Statistik für Sozialwissenschaftler, 4. Auflage, Reinbek bei Hamburg.</p> <p>Przyborski, Aglaja/ Wohlrab-Sahr, Monika (2009): Qualitative Sozialforschung, 2.Auflage, München.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 280	Regressionsmodelle mit Stata (DatAn, Teil II) 2st., Mo 16.00-18.00, FNO 02/074 CIP-Raum	Beil
---------	--	------

**Voraussetzungen:**

Erfolgreicher Abschluss des Methodenmoduls sozialwissenschaftliche Statistik (MethStat). Bitte beachten Sie, dass aufgrund der nur begrenzt zur Verfügung stehenden Arbeitsplätze die Teilnehmendenzahl auf 20 begrenzt ist. Eine Anmeldung über eCampus ab dem 22.8.2016 ist daher erforderlich.

**Kommentar:**

Regressionsanalysen sind die in den Sozialwissenschaften wohl am weitesten verbreiteten statistischen Verfahren. Im Seminar werden die erforderlichen statistischen und Software-Kenntnisse des allgemeinen linearen Modells vermittelt und praktisch mit Stata umgesetzt. Es werden bi- und multivariate Modelle, Modellannahmen und Inferenzstatistik sowie Interaktionseffekte und Verfahren bei dichotomen abhängigen Variablen besprochen.

**Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:**

Sie haben im Seminar die Möglichkeit, durch folgende Leistungen einen Studiennachweis (SN) zu erwerben oder eine Modulprüfung (MP) abzulegen:

Lektüre der (englischsprachigen) Literatur und regelmäßige (unbenotete) Lektürequizze (MP + SN), regelmäßige Abgabe von Übungsaufgaben (MP: benotet), aktive Mitarbeit (MP + SN), erläuternder Kurzvortrag eines Themas, Posterpräsentation oder Gestaltung einer Unterrichtseinheit (MP).

**Literatur:**

Agresti, Alan; Finlay, Barbara (2009): Statistical methods for the social sciences. 4. Aufl. Upper Saddle River, NJ: Pearson Education.

Kohler, Ulrich; Kreuter, Frauke (2012): Datenanalyse mit Stata. Allgemeine Konzepte der Datenanalyse und ihre praktische Anwendung. , 4. Auflage. München: Oldenbourg.

Weitere Literatur wird über Blackboard zur Verfügung gestellt.

080 281	S Qualitative Auswertungsverfahren (DatAn, Teil II) 2st., Di 16.00-18.00, GCFW 05/506 CIP-Insel Di 16.00-18.00, GC 03/146	Pflüger
---------	---	---------

**Voraussetzungen:**

Anmeldung über eCampus am 22.08.2016.

**Kommentar:**

In der Veranstaltung wird zunächst in zentrale Kennzeichen und Prinzipien qualitativer Sozialforschung eingeführt. Im Mittelpunkt des Seminars steht die Auswertung qualitativer Daten. Es werden verschiedene Verfahren vorgestellt (z.B. Narrationsanalyse, Grounded Theory, Objektive Hermeneutik), in ihren Chancen und Grenzen diskutiert und anhand von praktischen Übungen kennengelernt. Erörtert werden dabei auch theoretisch-methodologische Fragen wie etwa jene nach Generalisierungsmöglichkeiten und Gütekriterien qualitativer Sozialforschung.

**Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:**

Studiennachweis: Aktive Mitarbeit, schriftliche Übungsaufgaben

Modulprüfung: Zusätzlich Hausarbeit oder gleichwertige Leistung

**Literatur:**

Kleemann, F.; Krähnke, U.; Matuschek, I. (2013): Interpretative Sozialforschung: Eine Einführung in die Praxis des Interpretierens. Wiesbaden: Springer

Przyborski, A.; Wohlrab-Sahr, M. (2014): Qualitative Sozialforschung. Ein Arbeitsbuch. 4. Auflage. München, Oldenbourg.

<b>Modulname</b>			<b>Modulkürzel</b>			
<b>Aufbaumodul Europäische Union</b>			EurUn			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft			Prof. Dr. Eising			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2. - 3. Studienjahr	2 Semester	8 (240 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Abschluss der Module des Basis- und des Aufbaubereichs. Zusätzlich sollte der erste Teil des Wahlpflichtmoduls Vergleichende Politikwissenschaft vor Belegung des Moduls absolviert sein.						
			Turnus: Teil I jährlich, Teil II semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 16/17	SS 17	WS 17/18	SS 18
I	Vorlesung Politisches System der EU/ The Political System of the EU	2	X		X	
II	Seminar zu Politik, Gesellschaft und Ökonomie in der Europäischen Union	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◦ haben grundlegende Kenntnisse über die Europäische Union und den europäischen Integrationsprozess aus Sicht der Politikwissenschaft, Sozialökonomie, Soziologie, Sozialpsychologie und -anthropologie,</li> <li>◦ kennen kulturelle Dimensionen sozialer und politischer Prozesse in der EU,</li> <li>◦ können die o. g. disziplinären Perspektiven integrieren,</li> <li>◦ sind in der Lage, theoretische Perspektiven auf die EU zu reflektieren und in eigene Analysen umzusetzen.</li> </ul>						
Inhalte						
<p>Die Vorlesung findet i.d.R. auf Englisch statt. Sie bietet einen Überblick über das politische System der EU (Institutionen, Entscheidungsprozesse, Policies), Europäisierungsprozesse sowie transnationale gesellschaftliche Strukturen und Prozesse. Sie stellt wichtige politikwissenschaftliche und soziologische Analyseansätze der EU-Forschung vor. Die Seminare behandeln spezifische Aspekte der EU. Dazu gehören: ihre Geschichte und Gegenwart, ihre Verflechtungen mit den Mitgliedstaaten, ihre Wirkung auf Identitäten, Verhalten und Lebensweisen von Akteuren und Gruppen innerhalb und außerhalb der EU. Auch die Rolle der EU in den internationalen und transnationalen Beziehungen kann in solchen Zusammenhängen thematisiert werden.</p>						
Literatur						
<p>Baldwin, Richard/ Wyplosz, Charles (2009): The Economics of European Integration, 3. Auflage, New York.</p> <p>Hix, Simon/ Hoyland, Björn (2011): The Political System of the European Union, 3. Auflage, New York.</p> <p>Mau, Steffen/ Verwiebe, Roland (2009): Die Sozialstruktur Europas, Stuttgart.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in der Vorlesung (Modulteil I) oder dem Seminar (Modulteil II) abgelegt werden. Sie besteht im Modulteil I in der Regel aus einer Klausur, im Modulteil II in der Regel aus Referat und Hausarbeit. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Die Vorlesung findet in der Regel im Wintersemester statt. Sie sollte vor dem Besuch des Seminars erfolgreich abgeschlossen worden sein.</p>						

080 024	V Politisches System der EU (EurUn, Teil I) 2st., Mo 10.00-12.00, HGC 30	<i>Eising</i>
---------	---	---------------

**Voraussetzungen:**

Inscription through CampusOffice starting August 22th 2016.

Required: All basic modules („Basismodule“) must be completed. Recommended: The lectures in the modules ‚Einführung in das politische System der Bundesrepublik Deutschland‘ and ‚Einführung in die Vergleichende Politikwissenschaft‘ should be completed.]

**Kommentar:**

The lecture gives an introduction to the study of EU political system. The emphasis is on approaches that are rooted in political science. We will analyze the structure, functions, and activities of the main EU institutions (European Commission, European Parliament, Court of Justice, EU Council and European Council) as well as major policy-making areas of the European Union (single market, economic and monetary union, etc.). Furthermore, we will study how the European Union impacts on its member states and how EU policies are being implemented. Students will also be introduced to important approaches, theories, and models that have been used to study European politics.

**Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:**

Modulprüfungen (module exam) and Studiennachweise can be obtained when passing the corresponding written exams.

**Literatur:**

Michelle Cini Nieves Pérez-Solórzano Borragán (Eds.): European Union Politics, Oxford: Oxford University Press 2013, 4th edition.

Simon Hix and Bjorn Hoyland: The political System of the European Union, Basingstoke: Palgrave MacMillan 2011, 3rd edition.

080 263	S Europäische Wirtschafts- und Geldpolitik (PoWiPo, Teil I; Eur Un, Teil II) 2st., Mo 12.00-14.00, GC 03/146	<i>Simonis</i>
---------	---	----------------

**Voraussetzungen:**

Abgeschlossenes Basismodul „Grundlagen der Sozialökonomik“, Aktive und regelmäßige Mitarbeit, ausreichende Kenntnisse der englischen Sprache (teilweise englische Pflichtliteratur). Anmeldung über CampusOffice ab 22.08.2016

**Kommentar:**

Im Rahmen der Veranstaltung werden grundsätzliche und aktuelle Frage der europäischen Wirtschaftspolitik, insbesondere der Geldpolitik, behandelt. Die Themen werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

**Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:**

Studiennachweise: aktive Teilnahme, Kenntnis der Pflichtliteratur, Sitzungsgestaltung.

Modulprüfung: aktive Teilnahme, Kenntnisse der Pflichtliteratur, Sitzungsgestaltung/Referat und Posterpräsentation. Alternativ zur Posterpräsentation kann auch eine mündliche Prüfung abgelegt werden.

Die genauen Anforderungen an eine „aktive Teilnahme“ werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

**Literatur:**

Die Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

080 265	S Ökonomische Aspekte der Bildungspolitik (PoWiPo, Teil I; Eur Un, Teil II) 2st., Do 10.00-12.00, GCFW 04/304	<i>Simonis</i>
---------	--	----------------

**Voraussetzungen:**

Erfolgreiche Teilnahme am Basismodul „Grundlagen der Sozialökonomie“, Bereitschaft zur aktiven und regelmäßigen Teilnahme.

Anmeldung über CampusOffice ab 22.08.2016

**Kommentar:**

Im Rahmen des Seminars sollen vertieft Fragen aus dem Bereich „Bildungsökonomie und Bildungspolitik“ behandelt werden. Diskutiert werden sollen u. a. Fragen wie „Öffentliche vs. private Finanzierung von Bildung“ und „Öffentliche vs. private Bereitstellung von Bildung“. Eine Themenliste wird in der ersten Veranstaltung bekannt gegeben.

**Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:**

Studiennachweise: aktive und regelmäßige Teilnahme, Kenntnis der Pflichtliteratur, Sitzungsgestaltung.

Modulprüfung: aktive und regelmäßige Teilnahme, Kenntnis der Pflichtliteratur, Sitzungsgestaltung und Hausarbeit. Alternativ zur Hausarbeit besteht auch die Möglichkeit einer mündlichen Prüfung.

**Literatur:**

Eine Literaturliste wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

080 259	S Föderalismus in der EU: Union, Staaten, Regionen (IntBez, Teil II; EurUn, Teil II) 2st., Di 14.00-16.00, GBCF 05/608	<i>Waas</i>
---------	---	-------------

**Voraussetzungen:**

Anmeldung über CampusOffice ab 22.08.2016.

**Kommentar:**

Das Seminar befasst sich mit der Frage, um welche Art von politischem System es sich bei der Europäischen Union aufgrund des Verhältnisses zwischen der Union und ihren Mitgliedsstaaten sowie deren Regionen rechtlich wie faktisch handelt und finalistisch handeln könnte, wenn der europäische Integrationsprozess eines Tages abgeschlossen sein sollte. Es stellt sich damit die Frage nach der politischen Souveränität und demokratischen Legitimität im europäischen Mehrebenensystem, bei der die europäischen Institutionen und Kompetenzen in ihrer supranationalen wie intergouvernementalen Ausrichtung in den Blick genommen werden müssen und unter besonderer Berücksichtigung der BRD und der Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts zum Vertrag von Lissabon zu beurteilen sind. Das Seminar rekapituliert dabei zugleich die Geschichte der Europäischen Union von ihren Anfängen bis in die Gegenwart.

**Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:**

Eine Modulprüfung oder ein Studiennachweis kann auf der Basis regelmäßiger Teilnahme und der Erbringung der dafür jeweiligen Erfordernisse (Referat und Hausarbeit bzw. Essay) erworben werden.

**Literatur:**

Handbuch Föderalismus, hrsg. von Ines Härtel, Berlin 2011; Bieber, Roland/Epiney, Astrid/Haag, Marcel, Die Europäische Union. Europarecht und Politik, Baden-Baden 2010; Jürgen Dieringer/R. Sturm (Hg.), Regional Governance in EU-Staaten, Opladen 2009; Hix, Simon/ Hoyland, Bjorn, The Political System of the European Union, New York 2011. Holzinger, Katharina/Knill, Christoph/Peters, Dirk/Rittberger, Volker/ Schimmelfennig, Frank/Wagner, Wolfgang, Die Europäische Union. Theorien und Analysekonzepte, Paderborn 2005. Jachtenfuchs, Marcus (Hg.), Europäische

Integration, Wiesbaden 2006. Kristoferitsch, Hans, Vom Staatenbund zum Bundesstaat? Die Europäische Union im Vergleich mit den USA, Deutschland und der Schweiz, Wien 2007. Schmidt, Siegmund/Schünemann, Wolf J., Europäische Union: Eine Einführung, Baden-Baden 2009; Tömmel, Ingeborg, Das politische System der EU, München 2008. Weidenfeld, Werner (Hg.), Die Europäische Union. Politisches System und Politikbereiche. Berlin 2004. Weidenfeld, Werner/Wessels, Wolfgang (Hg.), Europa von A bis Z. Taschenbuch der europäischen Integration. Berlin 2011; u. a. m.

080 124	Ü Strukturierte Betreuung (EurUn, Teil III) 1st., Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben	<i>Eising</i>
---------	---	---------------

**Voraussetzungen:**

Anmeldung über CampusOffice ab 22.08.2016, Teilnahme an einer Veranstaltung des Moduls.

**Kommentar:**

Programm und Gliederung nach Vereinbarung.

**Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:**

Keine.

**Literatur:**

siehe Angaben zur den Einzelveranstaltungen des Moduls.

<b>Modulname</b>			Modulkürzel			
<b>Aufbaumodul Grundlagen der sozialwissenschaftlichen Bildung</b>			SozBild			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft, B.A.-Fach Politik, Wirtschaft und Gesellschaft			Dieter Nelles			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2. - 3. Studienjahr	2 Semester	8 (240 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Abschluss der Basismodule						
		Turnus: jährlich				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 16/17	SS 17	WS 17/18	SS 18
I	Seminar zu den theoretischen Grundlagen der sozialwissenschaftlichen Bildung	2		X		X
II	Seminar zu Unterrichts- und Seminar- methoden in der sozialwissenschaftlichen Bildung	2	X		X	
III	Strukturierte Betreuung	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◦ verfügen über anschlussfähiges fachdidaktisches Orientierungswissen über Konzepte, Methoden und Befunde zur Entwicklung der gesellschaftlichen Bildung,</li> <li>◦ können Ziele, Konzepte, Bedingungen, Abläufe und Ergebnisse von Lehr-Lernprozessen in der gesellschaftlichen Bildung analysieren und reflektieren,</li> <li>◦ kennen zentrale Lehrmethoden der Jugend- und Erwachsenenbildung und können diese kategorial beurteilen,</li> <li>◦ können ihre Rolle als Lehrende in der sozialwissenschaftlichen Fächergruppe reflektieren.</li> </ul>						
Inhalte						
<p>Viele Absolventen der sozialwissenschaftlichen Studiengänge arbeiten im Bereich der Bildungsarbeit, als Moderatoren oder im Journalismus. Fachdidaktische Qualifikationen sind in diesen Berufsfeldern von grundlegender Bedeutung. Im Rahmen des Modulteils I sollen grundlegende fachdidaktische Theorieansätze, zielgruppen- und fachspezifische Grundlagen der Lern- und Kognitionspsychologie sowie Planungsmethoden erarbeitet, erprobt und reflektiert werden. Im Modulteil II werden fachspezifische Lehrmethoden thematisiert, wobei ein Schwerpunkt auf Makromethoden gelegt werden soll. Diese finden derzeit nicht nur Einsatz in der schulischen und außerschulischen politischen Bildungsarbeit, sondern werden zunehmend auch im Rahmen der Einbindung von Bürgerinnen und Bürgern in (kommunale) politische Planungs- und Entscheidungsprozesse eingesetzt.</p>						
Literatur						
<p>Ahlheim, Klaus/ Heger, Bardo (2006): Wirklichkeit und Wirkung politischer Erwachsenenbildung, Schwalbach/Ts.</p> <p>Reinhardt, Sibylle (2005): Politik-Didaktik: Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II, Berlin.</p> <p>Scherb, Armin (2007): Der Beutelsbacher Konsens, in: Lange, Dirk (Hg.): Strategien der politischen Bildung, Baltmannsweiler, S. 31-39.</p> <p>Quilling, Eike/ Nicolini, Hans J. (2009): Erfolgreiche Seminargestaltung: Strategien und Methoden in der Erwachsenenbildung, Wiesbaden.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einen Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 282	S Soziale Herkunft und Bildungschancen (SozBild, Teil II; Soz-Strukt, Teil II) 2st., Mi 10.00-12.00, GBCF 05/606	Heinemann
---------	---	-----------

**Voraussetzungen:**

Abgeschlossenes Basismodul Soziologie, Bereitschaft zur regelmäßigen und aktiven Mitarbeit. Anmeldung über CampusOffice ab 22.08.2016 bis zum Semesterbeginn.

Die Teilnehmer\_innenzahl ist auf 30 Personen begrenzt.

**Kommentar:**

Die Bundesrepublik Deutschland, ein Land, das breiten Schichten den sozialen Aufstieg durch Bildung ermöglicht, das war jahrzehntelang eine der gängigen Annahmen in Öffentlichkeit, Medien und Politik hierzulande. Sinnbildlich dafür stand die erste bundesrepublikanische Bildungsreform der 60er und 70er Jahre, die das „katholische Arbeitermädchen vom Lande“ zum Abitur und an die Hochschulen gebracht habe. PISA I, der internationale Schul-Leistungsvergleich des Jahres 2000, widerlegte diesen Mythos. Schockartig wurde deutlich, dass in keinem vergleichbaren Land die soziale Herkunft Bildungsbiographie und Bildungserfolg von Schülerinnen und Schülern und Studierenden so stark prägt wie in Deutschland.

Das Seminar geht anhand von historisch - sozialwissenschaftlichen Befunden -(schichtenspezifisch differenziert) den Öffnungs- und Schließungswellen des bundesrepublikanischen Bildungswesens seit den 50er Jahren nach und beachtet dabei geschlechtsspezifische Unterschiede. Für die Gegenwart werden primäre und sekundäre Effekte der sozialen Herkunft auf den Bildungserfolg analysiert. Neben dem Bildungsabschluss der Eltern, ihrer Schichtzugehörigkeit und den materiellen Lebensverhältnissen werden vor allem die differentiellen kommunikativen und kulturellen Praxen sowie die sozialen Beziehungsformen von und in Familien als bedeutsame Einflussgrößen für Bildungserwerb und Bildungserfolg herausgestellt. Am Schluss des Seminars steht eine kritische Diskussion der sozial- und bildungspolitischen Möglichkeiten des Ausgleichs von Bildungsungleichheit in der Bundesrepublik Deutschland.

**Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:**

Studiennachweis: regelmäßige und aktive Teilnahme, Referat sowie seminarbegleitende Anfertigung von 2 Rezensionen und/oder Essays. Für das Modul SozBild wird auch eine Modulprüfung angeboten.

**Literatur:**

Helmut Fend: Bildungslaufbahnen von Generationen: Befunde der Life-Studie zur Interaktion von Elternhaus und Schule, in: Zeitschrift für Erziehungswissenschaft, 17, 2014, S. 37-72.

Hartmut Ditton: Wer geht auf die Hauptschule? Primäre und sekundäre Effekte der sozialen Herkunft vom Übergang nach der Grundschule, in: Zeitschrift für Erziehungswissenschaft, 16, 2013, S. 731-749.

Michael Hartmann: Deutsche Eliten: Die wahre Parallelgesellschaft, in: Aus Politik und Zeitgeschichte, 15, 2014, S. 3-8.

Hans-Ulrich Wehler: Deutsche Gesellschaftsgeschichte: Bd. 5: Von der Gründung der beiden deutschen Staaten bis zur Vereinigung 1949 bis 1990, München 2008.

Ders.: Die neue Umverteilung. Soziale Ungleichheit in Deutschland, München 2013

080 283	S Unterrichts- und Seminarverfahren in der sozialwissenschaftlichen Bildung (SozBild, Teil II) 2st., Do 14.00-16.00, GCFW 04/703	Mühlhoff
---------	---	----------

**Voraussetzungen:**

Abschluss der Basismodule

Anmeldung über CampusOffice ab dem 22.08.2016.

**Kommentar:**

Viele Absolventen der sozialwissenschaftlichen Studiengänge werden im Berufsleben im Bereich der Bildungsarbeit, als Moderatoren, im Journalismus oder bei Verbänden arbeiten. Fachdidaktische Qualifikationen sind in diesen Berufsfeldern von grundlegender Bedeutung. Im Seminar werden grundlegende fachdidaktische Theorieansätze, zielgruppen- und fachspezifische Grundlagen der Lern- und Kognitionspsychologie sowie Planungsmethoden erarbeitet, erprobt und reflektiert. Methodisch werden die Inhalte mit Einsatz aktivierender Lehrmethoden erarbeitet.

**Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:**

Modulprüfung: Aktive Mitarbeit, Übernahme und Ausarbeitung einer Präsentation. Studiennachweise nach Absprache

**Literatur:**

Ahlheim, Klaus/Heger, Bodo: Wirklichkeit und Wirkung politischer Erwachsenenbildung. Schwalbach/Ts 2006.

Reinhardt, Sibylle: Politik-Didaktik: Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II. Berlin 2005.

Quilling, Eike/Nicolini, Hans J.: Erfolgreiche Seminargestaltung: Strategien und Methoden in der Erwachsenenbildung. Wiesbaden 2009.

<b>Modulname</b>			<b>Modulkürzel</b>			
<b>Fakultätsfremdes Aufbaumodul</b>			Fremd			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft			Achim Henkel			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
Studienmitte	1 - 2 Semester	8 (240 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
		Turnus: je nach Angebot				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 16/17	SS 17	WS 17/18	SS 18
I	Veranstaltung je nach Angebot	2	Vorausplanungen sind ggf. fachspezifisch erhältlich			
II	Veranstaltung je nach Angebot	2				
III	Gegebenenfalls Abschlussprüfung	1				
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◦ haben ihre wissenschaftliche Expertise durch das Studium in einem Fach außerhalb der Sozialwissenschaft erweitert,</li> <li>◦ kennen Themen, Theorien, Methoden und/oder anwendungsorientierte Problemlösungsverfahren anderer Disziplinen in Ergänzung von und Abgrenzung zu sozialwissenschaftlichen Analysemethoden,</li> <li>◦ vermögen deren Stärken und Schwächen zu erkennen und zu beurteilen.</li> </ul>						
Inhalte						
<p>Die Studierenden sind grundsätzlich frei in der Wahl der Disziplin für das fakultätsfremde Aufbaumodul. Die ausgewählten Kurse sind zu einem Modul zusammenzufassen, das in Umfang und Niveau einem sozialwissenschaftlichen Aufbaumodul gleicht. Darüber hinaus muss das fakultätsfremde Aufbaumodul einen inhaltlichen Bezug zu sozialwissenschaftlichen Gegenstandsbereichen aufweisen, weshalb beispielsweise Sprachkurse nicht gewählt werden können. Die konkrete Wahl muss dem Prüfungsamt angezeigt und von diesem genehmigt werden.</p>						
Literatur						
Prüfungen						
Nach den Vorgaben des jeweiligen Faches						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Für die Genehmigung beim Prüfungsamt kann man sich auch an den Modulverantwortlichen wenden. Für nachstehend aufgelisteten Optionen, die auf institutionellen Kooperationen mit den entsprechenden Fächern beruhen, ist eine Anmeldung nicht nötig, diese Module können unmittelbar von der CampusOffice-Beauftragten, Frau Poloczek, zusammengefasst werden.</p>						

Im Folgenden werden Optionen für das fakultätsfremde Modul aufgelistet, die mit den jeweiligen Einrichtungen abgesprochen sind. Für diese Module wird keine Genehmigung durch das Prüfungsamt benötigt. Selbstverständlich können auch andere, selbstgewählte Disziplinen und Fächer studiert werden. Bei Fragen wenden Sie sich an den Modulbeauftragten.

### Option: Fakultätsfremdes Aufbaumodul Diaspora- und Genozidforschung

Bei diesem Modul des Instituts für Diaspora- und Genozidforschung der Fakultät für Geschichtswissenschaft, bestehend aus einer Ringvorlesung und einer Summer School (in Autoumn), handelt es sich zunächst um ein einmaliges Angebot im WS 2016/17. Die Summer School kann auch im Aufbaumodul Sozial- und Kulturpsychologie verortet werden.

040 017	V Politische Gewalt im 21. Jahrhundert: Begriffe, Ordnungen, Verletzungen 2st., Mi, 16:00 - 18:00, GA 03/142. Beginn: 26.10.2016	<i>Dabagh</i>
---------	---	---------------

#### Voraussetzungen:

Studierende ab dem 3. Semester.

#### Kommentar:

Mit dieser Ringvorlesung möchten wir uns den Herausforderungen der vielfältigen Formen aktueller Gewalt widmen: Internationaler Terror, nicht-staatliche Kriege, Cyber War, ethnische und religiöse Gewalt, konkurrierende (Welt)Ordnungsvorstellungen, die nach einer gewaltsamen Verwirklichung streben, sollen hinsichtlich ihrer politischen wie auch historischen Dimensionen diskutiert werden. Gerne möchten wir dabei die neue Qualität von Gewaltpraktiken, Gewalterfahrungen sowie die Veränderung von Räumen und Regionen thematisieren. Zugleich möchten wir eine kritische Reflektion anregen hinsichtlich der Antworten, die in einschlägigen wissenschaftlichen Disziplinen auf diese Herausforderungen formuliert werden.

Zu Beiträgen eingeladen haben wir bisher folgende Personen: Prof. Dr. Marie-Janine Calic (München); Prof. Dr. Constantin Goschler (Bochum); Prof. Dr. Cord Jakobeit (Hamburg); Prof. Dr. Achim Landwehr (Düsseldorf); Prof. Dr. Jürgen Martschukat (Erfurt); Prof. Dr. Andreas Mehler (Freiburg); Prof. Dr. Markus-Michael Müller (Berlin); Prof. Dr. Peter Neumann (London); Prof. Dr. Thomas Rid (London); Prof. Dr. Stefan Rosiny (Hamburg); Prof. Dr. Stefan A. Schirm (Bochum); Prof. Dr. Klaus Schlichte (Bremen); Prof. Dr. Philipp Ther (Wien)

#### Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Ein Studiennachweis kann erworben werden

080 xxx	S Facing Genocide – Die Zukunft der Gewalt (SozKult, Teil II) Summer School 3. bis 8. 10. 2016: Intensiv-Workshop 8. bis 10. 12. 2016.: Vorstellung und Diskussion der Ergebnisse	<i>Platt</i>
---------	--	--------------

#### Voraussetzungen:

Studierende ab dem 3. Semester. Es sind insgesamt 10 Plätze für die Sozialwissenschaft reserviert. Anmeldung über CampusOffice ab 22.8.2016

#### Kommentar:

Die einen sehen kaum noch hin, wenn uns in den Nachrichten Bilder von Konflikten und Krieg begegnen. Andere müssen erfahren, dass es für ihre Erzählungen von Verfolgung und Gewalt keinen Raum gibt. Lassen sich WissenschaftlerInnen mit aktuellem Gewaltgeschehen überhaupt konfrontieren? Welche Begriffe und Modelle bieten Forschungen über kollektive Gewalt für die Analyse historischer und gegenwärtiger Verfolgungen und Völkermord an? Welche Erklärungsansätze haben

sich durchgesetzt?

Während in der politischen Öffentlichkeit vor allem von „Krisen“ und „Konflikten“ die Rede ist, möchte die Summer School fragen: Ist Gewalt eine allgemeine Ressource menschlicher Gesellschaften? Gibt es eine spezifische politische Gewalt, die dem modernen Staat inhärent ist? Hat die globalisierte Weltgesellschaft zu Marginalisierungen geführt, die in gewaltvolle Eskalationen hineinführte? Hat politische Gewalt eigene Dynamiken? Können wir diese Aspekte erörtern, ohne zu fragen: Wie kann überhaupt über Gewalt geforscht, wie erzählt werden? Wer kann, wer darf über Gewalt reden?

Im Rahmen der Summer School werden Annäherungen angeboten aus der Perspektive der Friedens- und Konfliktforschung, der Gewaltforschung und Genozidforschung, den Geschichts-, Sozial- und Literaturwissenschaften, der Philosophie und Theologie.

Die Summer School bietet Seminarsitzungen, Lectures, Evening Lectures, Arbeitsgruppen und Projektgruppen an. Sie wird geleitet von DozentInnen aus dem In- und Ausland. Die im Rahmen des Projekts inSTUDIES realisierte „Summer School in Autumn“ beinhaltet drei Arbeitsphasen:

- (a) den Intensiv-Workshop vom 3. bis 8. Oktober 2016
- (b) eine über ein Online-Tutorial begleitete Projektarbeitsphase
- (c) ein Seminartreffen zur Vorstellung und gemeinsamen Diskussion der Projektergebnisse vom 8.-10. Dezember 2016.

Die forschungsorientierte Summer School möchte neben der intensiven Auseinandersetzung mit dem Thema Gelegenheit dazu geben, Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens zu vertiefen, Methoden transdisziplinären Arbeitens kennenzulernen, kritische Auseinandersetzungen in wissenschaftliche Strategien umzusetzen. Im Rahmen der eng betreuten Arbeitseinheiten können auch eigene Forschungsinteressen diskutiert und weiterentwickelt werden.

#### **Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:**

Präsentation eines Projektergebnisses. Die genauen Kriterien für einen Studiennachweis und eine Modulprüfung werden im Seminar besprochen.

#### **Literatur:**

Wird gestellt bzw. online zur Verfügung aufbereitet.

#### **Option: Fakultätsfremdes Aufbaumodul Demokratietheorien**

Demokratietheorien (E-Learning-Seminar) Präsenzveranstaltungen Di 18.10.2016, Di 6.12.2016 und Di 31.1.2017 jeweils 10.00-14.00 oder 14.00-18.00, Campus Essen	<i>Hagemann</i>
---	-----------------

#### **Voraussetzungen:**

Das Seminar wird bis auf drei Präsenzsitzungen am Campus Duisburg ausschließlich webbasiert auf der Lernplattform Moodle stattfinden und richtet sich an Studierende der Technischen Universität Dortmund, der Ruhr-Universität Bochum sowie der Universität Duisburg-Essen. Es handelt sich um eine Veranstaltung im Rahmen des RuhrCampusOnline-Projekts der Universitätsallianz Metrople Ruhr (UAMR).

Anmeldungen mit Angabe von Name, Vorname, Universität, Studiengang, Semesterzahl, Matrikelnummer bitte bis zum 30. September 2016 senden an: [ingmar.hagemann@uni-due.de](mailto:ingmar.hagemann@uni-due.de)  
Sollten mehr Anmeldungen eingehen als Plätze verfügbar sind, wird die zeitliche Reihenfolge der Anmeldungen berücksichtigt.

#### **Kommentar:**

In der deutschsprachigen Politikwissenschaft lässt sich gegenwärtig eine neue Konjunktur der Rückbesinnung auf ihren professionellen Kern als „Demokratiewissenschaft“ feststellen. Zwar gilt der Terminus „Demokratie“ mittlerweile als politische Hochwertevokabel schlechthin, doch die

Schwierigkeiten einer angemessenen Begriffs- und Standortbestimmung von Demokratie sind unverkennbar. Nehmen die einen Demokratie lediglich als eine mögliche Regierungsform unter vielen wahr, postulieren andere eine „Demokratisierung aller Lebensbereiche“ und adeln die Demokratie so als umfassende Form des Zusammenlebens. Obwohl aktuell ein Trend zur Outputorientierung der Demokratie zu konstatieren ist, werden immer wieder Stimmen laut, welche Demokratie auch vom Zustandekommen von Entscheidungen – also von der Inputseite – her definieren. Demokratie scheint also für verschiedene Akteure unterschiedliches zu bedeuten. Im Seminar geht es um diese Begriffsbestimmung aus der Sicht unterschiedlicher politiktheoretischer Ansätze.

Die Veranstaltung gliedert sich in zwei Phasen: Auf der Basis von digital bereitgestellten Medienmaterial soll zunächst ein Spektrum von Konzeptualisierungen der Demokratie in der Alltags- und Medienwelt erarbeitet werden. Das dadurch erzielte Verständnis von Demokratie wird sodann mit den Ansätzen klassischer Autoren konfrontiert und abgeglichen.

**Leistungsnachweise:**

Die Veranstaltung kann als fakultätsfremdes Modul im B.A. Sozialwissenschaft anerkannt werden. Grundlage für die Anerkennung ist eine Modulprüfung durch erweiterte schriftliche Online-Übungen, Präsentation sowie die Teilnahme an den drei Präsenzveranstaltungen. Bitte darauf hinweisen, dass 8 CP erworben werden müssen.

**Literatur:**

online auf moodle.

**Option: Fakultätsfremdes Aufbaumodul Kriminologie**

Die Betreuung dieses Moduls liegt beim Lehrstuhl für Kriminologie, Kriminalpolitik und Polizeiwissenschaft der juristischen Fakultät (Professor Dr. Thomas Feltes M.A.). Bei Fragen wenden Sie sich an Dr. Andreas Ruch [andreas.ruch@rub.de].

Das Modul besteht aus den Vorlesungen Kriminologie I (jeweils im Wintersemester) und Kriminologie II (Vertiefung, jeweils im Sommersemester). Beide Modulteile schließen mit einer Klausur ab. Der erfolgreiche Abschluss beider Klausuren wird für Bachelor-Studierende der Sozialwissenschaft als fakultätsfremdes Modul mit 8 CP anerkannt.

Vorlesung im Wintersemester:

060 073	Kriminologie I 2st., Do 14.00-16.00, HZO 10	<i>Feltes</i>
---------	--	---------------

**Option: Fakultätsfremdes Aufbaumodul Wirtschaftswissenschaft**

Die Betreuung dieses Moduls liegt beim Zentrum für ökonomische Bildung (ZföB) der Fakultät für Wirtschaftswissenschaft an der RUB (GC 1/34; zfoeb@rub.de).

Das Modul besteht im Bachelor-Studium aus zwei der folgenden Veranstaltungen, wobei in einem Modulteil ein Leistungsnachweis (i.d.R. durch eine Klausur) und im anderen ein Studiennachweis (unbenotet) zu erwerben ist:

- BWL für NichtökonomInnen
- Einführung in das Rechnungswesen/Controlling
- Grundlagen der Existenzgründung
- Grundlagen der Businessplanerstellung
- Finanzierung und Investition
- Jahresabschluss
- Kostenrechnung
- Marktorientierte Unternehmensführung

- Märkte und Unternehmungen
- Wertorientierte Unternehmensführung

Die Termine und weiteren Veranstaltungsinformationen sind recherchierbar über das universitätsweite Vorlesungsverzeichnis und/oder CampusOffice.

Weitere Lehrveranstaltungen der Fakultät für Wirtschaftswissenschaft können nur nach Absprache mit dem ZföB (GC 1/34) von Studierenden der Fakultät für Sozialwissenschaft im Einzelfall belegt werden.

Folgende Lehrveranstaltungen dürfen aufgrund inhaltlicher Überschneidungen nicht beide belegt werden:

- „BWL für NichtökonomInnen“ und „Märkte und Unternehmungen“
- „Einführung Rechnungswesen/Controlling“ und „Kostenrechnung“

Eine Anmeldung beim Prüfungsamt der Fakultät für Sozialwissenschaft ist nicht nötig. Bitte bringen Sie nach Abschluss der Veranstaltungen die entsprechenden Bescheinigungen (CampusOffice oder Papier) zu Frau Poloczek (GBCF 04/610), um das Modul in CampusOffice eintragen zu lassen.

### Option: Fakultätsfremdes Aufbaumodul Recht

Die Betreuung dieses Moduls liegt beim Qualifikationszentrums Recht: <http://zrsweb.zrs.rub.de/qzr/>.

Jeweils im Wintersemester wird eine Vorlesung „Grundlagen des Öffentlichen Rechts (für Nichtjuristen)“ als erster Modulbestandteil angeboten. Als zweiter Modulteil ist eine weitere Veranstaltung zu wählen.

Das Modul wird in der Regel am Ende des Semesters mit einer gemeinsamen Prüfung (Klausur) über beide Modulteile abgeschlossen, wobei für Modulteil I eine einstündige Klausur und für Modulteil II eine zehnminütige Zusatzaufgabe zu bearbeiten ist. Die beiden Modulteile können aber auch in verschiedenen Semestern absolviert werden. Bitte beachten Sie: der zweite Modulteil kann grundsätzlich *nicht* vor dem ersten Modulteil belegt werden.

Bitte geben Sie dem Qualifikationszentrum Recht ([ruth.koersgen@rub.de](mailto:ruth.koersgen@rub.de)) den von Ihnen gewählten zweiten Modulbestandteil rechtzeitig bekannt.

#### Modulteil I

060 006	Grundlagen des Öffentlichen Rechts (für Nichtjuristen) 4st, Fr 10.00-14.00, HGC 30 Blockveranstaltung; Termine siehe Homepage des QZR	<i>Kaltenborn</i>
---------	---	-------------------

#### Modulteil II

060 080	Staatsrecht I (Grundrechte) 4st, Mo 12.00-13.30, BF EG/17 Mo 12.00-13.30, BF EG/22 Do 12.00-13.30, BF EG/17 Do 12.00-13.30, BF EG/22 (Alternativtermine)	<i>Ennuschat</i>
060 082	Staatsrecht II (Staatsorganisationsrecht) 4st, Mo 15.45-17.15, BF EG/22 Mi 11.30-13.00, BF EG/22 (Alternativtermine)	<i>Kaltenborn</i>

## Modulüberblick für die Masterphase

Kürzel Betreuer Seite

### **Systemskizzen der Module und Äquivalenztafeln**

Master-Studiengang Sozialwissenschaft.....		161
Studienfach Sozialwissenschaft im Master of Education .....		164
Studienfach Sozialwissenschaft im Zwei-Fächer-Master.....		165

### **Master Sowi: Erweiterung, Vertiefung und Ergänzung**

Mastermodul Sozialwissenschaftliche Theorien.....	ST .....	Straub.....	167
Mastermodul Qualitative Methoden der Sozialforschung .....	QMS .....	Pflüger .....	171
Fakultätsfremdes und Freies Ergänzungsmodul .....	FEG .....	Henkel.....	176

### **Master Sowi: Methoden, Praxis und Forschung**

Mastermodul Forschungsmethoden und Statistik .....	F&S.....	Schräpler....	183
Forschungsmodul (Verantwortlich: jeweiliger Studienprogrammbetreuer) .....	FOR .....	Studienpr .....	185
Praxismodul Master .....	PX .....	Hoppmann...	195

### **Studienprogramm Management und Regulierung von Arbeit, Wirtschaft und Organisation**

Mastermodul Arbeit und Organisation .....	A&O .....	Fauser .....	198
Mastermodul Erwerbsregulierung und Partizipation .....	E&P.....	Fauser .....	204
Mastermodul Wirtschaftsstandorte und Dienstleistungssektoren .....	W&D .....	Heinze.....	208

### **Studienprogramm Gesundheitssysteme und Gesundheitswirtschaft**

Mastermodul Grundlagen der Gesundheitsökonomie und Gesundheitspolitik.....	GÖP.....	Ott.....	213
Mastermodul Gesundheit und Gesellschaft.....	G&G .....	Ott.....	216
Mastermodul Spezielle und aktuelle Bereiche des Gesundheitswesens.....	SAG.....	Ott.....	220

### **Studienprogramm Stadt- und Regionalentwicklung**

Mastermodul Stadt und Regionalforschung .....	S&R.....	Bogumil.....	224
Mastermodul Lokale und regionale Politik.....	LRP .....	Bogumil.....	227
Mastermodul Raum und Entwicklung.....	R&E.....	Bogumil.....	232

### **Studienprogramm Globalisierung, Transnationalisierung und Governance**

Mastermodul Internationalisierung und Transnationalisierung.....	IT .....	Gerharz .....	235
Mastermodul Internationale Institutionen und Prozesse .....	IIP.....	Schirm.....	239
Mastermodul Europäisierung, Demokratie und Governance .....	EDG.....	Eising .....	243

### **Studienprogramm Kultur und Person**

Mastermodul Kulturpsychologie, Kultur- und Sozialtheorie.....	KPKS ...	Straub.....	248
Mastermodul Kultur und Geschlecht.....	K&G .....	Kahlert ..	254
Mastermodul Interkulturalität.....	IK .....	Straub.....	261

### **Studienprogramm Methoden der Sozialforschung**

Mastermodul Fortgeschrittene Verfahren der sozialwiss. Datenanalyse.....	VSD .....	Schräpler....	265
Mastermodul Ausgewählte Methoden der empirischen Sozialforschung.....	AMS .....	Weins.....	267
Mastermodul Methodologische Aspekte der Analyse sozialwiss. Daten.....	MAD.....	Weins.....	270

### **Master of Education, Studienfach Sozialwissenschaft**

Mastermodul Fachdidaktische Theorie, Evaluation und Unterrichtsforschung.....	FD .....	Nelles .....	273
Mastermodul Zentrale Inhalts- und Problemfelder des sozialwiss. Unterrichts....	FW .....	Henkel.....	276
Mastermodul Fachdidaktische Transformation ausgewählter fachwiss. Inhalte ..	Koop.....	Nelles .....	290
Begleitmodul zum Praxissemester.....	PraxMEd.	Nelles .....	292

### **Master-Studienfach Sozialwissenschaft (Zwei-Fächer-Modell)**

Mastermodul Qualitative und quantitative Forschungsmethoden (alle StR).....	FM .....	Schräpler....	294
Praxismodul Zwei-Fächer-Master (alle Studienrichtungen).....	PX2.....	Hoppmann...	299

#### *Studienrichtung Soziologie*

Mastermodul Arbeit und Organisation .....	A&O .....	Fauser .....	198
Mastermodul Geschlecht und Gesellschaft.....	GEGE ...	Kahlert .....	302
Mastermodul Raum und Entwicklung.....	R&E.....	Bogumil.....	232

#### *Studienrichtung Politikwissenschaft*

Mastermodul Interessenvermittlung .....	IV.....	Rehder.....	307
Mastermodul Politikfeldanalyse.....	PFA .....	Eising .....	312
Mastermodul Lokale und regionale Politik.....	LRP .....	Bogumil.....	227

#### *Studienrichtung Sozialtheorie und Kulturpsychologie*

Mastermodul Kulturpsychologie, Kultur- und Sozialtheorie.....	KPKS ...	Straub.....	248
Mastermodul Interkulturalität.....	IK .....	Straub.....	261
Mastermodul Praktische Kulturpsychologie und Kulturanthropologie .....	PKK .....	Chakkarath..	316

<b>Angebot der Fakultät für das Master-Fach „Gender Studies“ .....</b>			<b>319</b>
--	--	--	------------

# Master-Studiengang Sozialwissenschaft: Systemskizze der Module

		Zusammensetzung der Endnote	PO 2007 PO 2013	40 % 35 %	20 % 15 %	40 % ---	---	50 %	
<b>Abschluss- prüfung</b>		M.A.-Arbeit	Prüfungs- kolloquium	Noten von vier Modulen (drei Module des Stu- dienprogramms und ein weite- res)	Noten von fünf Modulen (3 Stu- dienprogramm, 1 Methoden/ For- schung, 1 Erwei- terung/Vertie- fung/Ergänzung)				4 Mon 45 Min 28 CP
		4 Mon, 20 CP	45 Min, 8 CP						
<b>Studienprogramm</b> Von den sechs Studienprogrammen ist bei der Aufnahme des Studiums eines zu wählen	<b>Studienprogramm Methoden der Sozial- forschung</b>	Mastermodul Fortge- schrittene Verfahren der sozialwissenschaftlichen Datenanalyse	Mastermodul Ausge- wählte Methoden der empirischen Sozialfor- schung	Mastermodul Metho- dologische Aspekte der Analyse sozialwissen- schaftlicher Daten					
		4 SWS, 9 CP	4 SWS, 9 CP	4 SWS, 9 CP					
	<b>Studienprogramm Kultur und Person</b>	Mastermodul Kulturpsychologie, Kul- tur- und Sozialtheorie	Mastermodul Kultur und Geschlecht	Mastermodul Interkulturalität					
		4 SWS, 9 CP	4 SWS, 9 CP	4 SWS, 9 CP					
	<b>Studienprogramm Globalisierung, Trans- nationalisierung und Governance</b>	Mastermodul Internationalisierung u. Transnationalisierung	Mastermodul Internationale Institu- tionen und Prozesse	Mastermodul Europäisierung, Demo- kratie und Governance					
		4 SWS, 9 CP	4 SWS, 9 CP	4 SWS, 9 CP					
	<b>Studienprogramm Stadt- und Regionalentwicklung</b>	Mastermodul Stadt- und Regional- forschung	Mastermodul Lokale und regionale Politik	Mastermodul Raum und Entwicklung					
		4 SWS, 9 CP	4 SWS, 9 CP	4 SWS, 9 CP					
	<b>Studienprogramm Gesundheitssysteme und Gesundheitswirtschaft</b>	Mastermodul Gesundheitsökonomie und Gesundheitspolitik	Mastermodul Gesundheit und Gesellschaft	Mastermodul Spezielle und aktuelle Bereiche des Gesundheitswesens					
		4 SWS, 9 CP	4 SWS, 9 CP	4 SWS, 9 CP					
	<b>Studienprogramm Management und Regu- lierung von Arbeit, Wirt- schaft und Organisation</b>	Mastermodul Arbeit und Organisation	Mastermodul Erwerbsregulierung und Partizipation	Mastermodul Wirt- schaftsstandorte und Dienstleistungssektoren					
		4 SWS, 9 CP	4 SWS, 9 CP	4 SWS, 9 CP					
<b>Methoden, Forschung und Praxis</b>		Forschungsmodul	Mastermodul Forschungsmethoden und Statistik	Praxismodul (Praktikum, Vor- und Nachbereitung)					8 Wo 14 SWS 38 CP
		4 SWS, 12 CP	8 SWS, 12 CP	2 SWS, 8 Wo, 14 CP					
<b>Erweiterung, Ver- tiefung und Ergän- zung</b>	Aus allen aufgeführten Modulen sind <b>drei</b> zu wäh- len: <b>Zwei</b> als Erweiterungs- und Vertiefungsmodule <b>Eins</b> als Ergänzungsmodul	Mastermodul Qualitative Methoden der Sozial- forschung	Mastermodul Sozialwissen- schaftliche Theorien	Alle Module aus nicht gewählten Studienpro- grammen	Ein BA-Modul (nur Erwei- terung/Vertie- fung, nur wenn Auflage)	Fakultäts- fremdes oder freies Modul (nur Ergänz- ungsmodul)			12 SWS 27 CP
		4 SWS, 9 CP	4 SWS, 9 CP	4 SWS, 9 CP	4 SWS, 9 CP	4 SWS, 9 CP			
4 Semester a 30 CP pro Semester ergibt ein auszufüllendes Volumen von ca. 120 CP.									38 SWS
38 SWS ergeben weniger als 5 Veranstaltungen pro Semester.									120 CP

## Master-Studiengang Sozialwissenschaft: Äquivalenztafel

Modul ab SS 2012	CP	Modul bis WS 2011/12	CP	Anmerkungen
------------------	----	----------------------	----	-------------

### Erweiterung, Vertiefung und Ergänzung

Mastermodul Qualitative Methoden der Sozialforschung (QMS)	9	Mastermodul Qualitative Methoden der Sozialforschung (QMS)	9	
Mastermodul Sozialwissenschaftliche Theorien (ST)	9	Mastermodul Sozialwissenschaftliche Theorien (ST)	9	
Fakultätsfremdes Ergänzungsmodul (FEG)	9	Fakultätsfremdes Ergänzungsmodul (FEG)	9	

### Methoden, Forschung und Praxis

Mastermodul Forschungsmethoden und Statistik (F&S)	12	Mastermodul Forschungsmethoden und Statistik (F&S)	14	Inhaltliche Neuausrichtung; Anpassung des CP-Wertes ab WS 2013/14
Forschungsmodul (FOR)	12	Integrative Kolloquien (IK)	10	Modul mit (Lehr-)Forschung. Teilnahme an 2 Examenskolloquien wird für Studierende nach alter PO weiterhin akzeptiert. Anpassung des CP-Wertes ab WS 2013/14
Master Praxismodul (PX)	14	Master Praxismodul (PX)	14	

### Studienprogramm Management und Regulierung von Arbeit, Wirtschaft und Organisation (MaRAWO)

Mastermodul Arbeit und Organisation (A&O)	9	Mastermodul Arbeit, Organisation und Gesellschaft (AOG)	9	Umbenennung zur Anpassung an die Inhalte
Mastermodul Erwerbsregulierung und Partizipation (E&P)	9	Mastermodul Erwerbsregulierung und Partizipation (E&P)	9	
Mastermodul Wirtschaftsstandorte und Dienstleistungssektoren (W&D)	9	Mastermodul Wirtschaftsstandorte und Dienstleistungssektoren (W&D)	9	

### Studienprogramm Gesundheitssysteme und Gesundheitswirtschaft (GsGw)

Mastermodul Grundlagen der Gesundheitsökonomie und Gesundheitspolitik (GÖP)	9	Mastermodul Grundlagen der Gesundheitsökonomie und Gesundheitspolitik (GÖP)	9	
Mastermodul Gesundheit und Gesellschaft (G&G)	9	Mastermodul Gesundheit und Gesellschaft (G&G)	9	
Mastermodul Spezielle und aktuelle Bereiche des Gesundheitswesens (SAG)	9	Mastermodul Spezielle und aktuelle Bereiche des Gesundheitswesens (SAG)	9	

### Studienprogramm Stadt- und Regionalentwicklung (StReg)

Mastermodul Stadt und Regionalforschung (S&R)	9	Mastermodul Stadt und Regionalforschung (S&R)	9	
Mastermodul Lokale und regionale Politik (LRP)	9	Mastermodul Lokale und regionale Politik (LRP)	9	
Mastermodul Raum und Entwicklung (R&E)	9	Mastermodul Raum und Entwicklung (R&E)	9	

Modul ab SS 2012	CP	Modul bis WS 2011/12	CP	Anmerkungen
------------------	----	----------------------	----	-------------

### Studienprogramm Globalisierung, Transnationalisierung und Governance (GTG )

Mastermodul Internationalisierung und Transnationalisierung (IT)	9	Mastermodul Arbeit, Organisation und Gesellschaft (AOG)	9	Neues, stärker auf das Studienprogramm bezogenes Modul
Mastermodul Internationale Institutionen und Prozesse (IIP)	9	Mastermodul Internationale Institutionen und Prozesse (IIP)	9	
Mastermodul Europäisierung, Demokratie und Governance (EDG)	9	Mastermodul Europäische, nationale und subnationale Politik (ENSP)	9	Umbenennung mit dem Ziel inhaltlicher Schärfung

### Studienprogramm Kultur und Person (KuP)

Ehemals Studienprogramm Restrukturierung der Geschlechterverhältnisse (ReGesch)

Mastermodul Kulturpsychologie, Kultur- und Sozialtheorie (KPKS)	9	Mastermodul Theorie, Methoden und Empirie der Geschlechterforschung (TMEG)	9	Auf die Inhalte des neuen Studienprogramms bezogenes Modul. Studierende nach alter PO können das alte Modul durch freie Wahl von passenden Veranstaltungen absolvieren.
Mastermodul Kultur und Geschlecht (K&G)	9	Mastermodul Geschlecht und Internationalisierung (G&I)	9	Umbenennung mit besserem Bezug zum Studienprogramm
Mastermodul Interkulturalität (IK)	9	Mastermodul Gesellschaft, Kultur und Individuen (GKI)	9	Umbenennung mit dem Ziel inhaltlicher Schärfung

### Studienprogramm Methoden der Sozialforschung (MES)

Mastermodul Fortgeschrittene Verfahren der sozialwissenschaftlichen Datenanalyse (VSD)	9	Mastermodul Fortgeschrittene Verfahren der sozialwissenschaftlichen Datenanalyse (VSD)	9	
Mastermodul Ausgewählte Methoden der empirischen Sozialforschung (AMS)	9	Mastermodul Sozialwissenschaftliche Modellbildung (SMB)	9	Inhaltliche Neuausrichtung zur Schärfung des Studienprogramms
Mastermodul Methodologische Aspekte der Analyse sozialwissenschaftlicher Daten (MAD)	9	Mastermodul Forschungslogik und Forschungsplanung (FL&FP)	9	Inhaltliche Neuausrichtung zur Schärfung des Studienprogramms

## Studienfach Sozialwissenschaft im Master of Education: Systemskizze der Module

Zusammensetzung der Fachnote	PO 2005 PO 2013	Geht ein in die M.Ed.-Gesamtnote	50 % 40 %	--- 20%	50 % (FW oder FD) 20 % 20 %	
Ab- schluss- prüfung	M.A.-Arbeit 3 Mon, 17 KP	Note des Moduls Koop	Note des Moduls Prax M.Ed.	Note des Moduls FD	Note des Moduls FW	3 Mon 17 KP
	Praxissemester 25 CP, davon sind 2 im Modul Prax M.Ed. enthalten.					
Fachmodule	Mastermodul Fachdidaktische Transformation ausgewählter fachwissenschaftlicher Inhalte (Koop) 5 SWS, 9 KP	Begleitmodul zum Praxissemester (Prax M.Ed.) 4 SWS, 5 KP				17 SWS 31 KP
	Mastermodul Fachdidaktische Theorie, Evaluation und Unterrichtsforschung im sozialwissenschaftlichen Unterricht (FD) 4 SWS, 8 KP	Mastermodul Zentrale Inhalts- und Problemfelder des sozialwissenschaftlichen Unterrichts (FW) 4 SWS, 9 KP				
Wird die Arbeit im Fach Sozialwissenschaft abgelegt, sieht die GemPO M.Ed. ein Volumen von 48 KP vor. 17 SWS ergeben durchschnittlich 2 Veranstaltungen pro Semester.						17 SWS 48 KP

## Studienfach Sozialwissenschaft im Master of Education: Äquivalenztabelle

Modul für M.Ed.-Anfänger ab WS 2015/16	CP	Modul für M.Ed.-Anfänger bis SS 2015	CP	Anmerkungen
Mastermodul Fachdidaktische Theorie, Evaluation und Unterrichtsforschung im sozialwissenschaftlichen Unterricht (FD)	8	Mastermodul Grundlagen der Didaktik der Sozialwissenschaft (FD)	8	Umbenennung und stärkere Fokussierung auf Theorie, Evaluation und Forschung. Note im Einführungsseminar entfällt.
Mastermodul Zentrale Inhalts- und Problemfelder des sozialwissenschaftlichen Unterrichts (FW)	9	Mastermodul Zentrale Inhalts- und Problemfelder des sozialwissenschaftlichen Unterrichts (FW)	9	Nur noch eine benotete Leistung (Modulprüfung in einem Seminar oder mündliche Modulabschlussprüfung über beide Module)
Mastermodul Fachdidaktische Transformation ausgewählter fachwissenschaftlicher Inhalte (Koop)	9	Mastermodul Fachdidaktische Transformation ausgewählter fachwissenschaftlicher Inhalte (Koop)	9	Namensgleich, aber vermehrter Einbezug von Diagnose und Evaluation.
Begleitmodul zum Praxissemester (Prax M.Ed.)	5	Praxismodul (Vorbereitung, Begleitung und Nachbereitung des Kernpraktikums)	5	Orientierung auf das neue Praxissemester, in dem der benotete Modulabschluss zu erbringen ist.
Praxissemester	25			Neues Studienelement. Von den 25 CP stehen 12 unter schulischer Verantwortung, 8 im Bezug zur Bildungswissenschaft und je 2 sind den Fächern (in der Sozialwissenschaft dem Begleitmodul) zugeordnet.

## Studienfach Sozialwissenschaft im Zwei-Fächer-Master: Systemskizze der Module

		Anteile für die PO 2007 Endnote PO 2013	40 % 40 %	21 % 18 %	9 % 12 %	
<b>Ab- schluss- prüfung</b>		M.A.-Arbeit 4 Mon, 20 CP	Mündliche Prüfung 30 - 45 Min, 5 CP	Einbezug der Note eines Moduls (nach Wahl des Studierenden)		4 Mon 45 Min 25 CP
	<b>Studienrichtungen Drei Module je nach Studienrichtung</b>	<b>Studienrichtung Sozialtheorie und Kulturpsychologie</b>	Mastermodul Kulturpsychologie, Kultur- und Sozialtheorie 4 SWS, 9 CP	Mastermodul Interkulturalität 4 SWS, 9 CP	Mastermodul Praktische Kulturpsychologie und Kulturanthropologie 4 SWS, 9 CP	
<b>Studienrichtung Politikwissen- schaft</b>		Mastermodul Interessenvermittlung 4 SWS, 9 CP	Mastermodul Politikfeldanalyse 4 SWS, 9 CP	Mastermodul Lokale und regionale Politik 4 SWS, 9 CP		
<b>Studienrichtung Soziologie</b>		Mastermodul Arbeit und Organisation 4 SWS, 9 CP	Mastermodul Geschlecht und Gesellschaft 4 SWS, 9 CP	Mastermodul Raum und Entwicklung 4 SWS, 9 CP		
<b>Methoden und Praxis</b>	Mastermodul Qualitative und quantitative Forschungsmethoden 6 SWS, 12 CP		Praxismodul (Praktikum) 4 Wo, 6 CP			4 Wo 6 SWS 18 CP
	Wird die Arbeit im sozialwissenschaftlichen Fach abgelegt, sieht die GemPO ein Volumen von 70 CP vor. 18 SWS ergibt durchschnittlich 2,5 Veranstaltungen pro Semester.					20 SWS 70 CP

## Studienfach Sozialwissenschaft im Zwei-Fächer-Master: Äquivalenztafel

Modul ab SS 2012	CP	Modul bis WS 2011/12	CP	Anmerkungen
------------------	----	----------------------	----	-------------

### Methoden und Praxis im Zwei-Fächer-Master Sozialwissenschaft

Mastermodul quantitative und qualitative Forschungsmethoden (FM)	12	Mastermodul Forschungsmethoden und Statistik (F&S)	14	Neu zusammengesetzt aus quantitativen und qualitativen Methoden. Anpassung des CP-Wertes aufgrund von Fehlberechnungen.
Master Praxismodul (PX2)	6	Master Praxismodul (PX2)	6	

### Studienrichtung Soziologie im Zwei-Fächer-Master Sozialwissenschaft

Ehemals Studienfach Soziologie

Mastermodul Arbeit und Organisation (A&O)	9	Mastermodul Arbeit und Gesellschaft (AG)	9	Übernahme des Moduls aus dem Studienprogramm MaRAWO
Mastermodul Geschlecht und Gesellschaft (GEGE)	9	Mastermodul Geschlecht und Gesellschaft (GEGE)	9	
Mastermodul Raum und Entwicklung (R&E)	9	Mastermodul Raum und Entwicklung (R&E)	9	Ohne Änderung: Modul aus dem Studienprogramm StReg

Modul ab SS 2012	CP	Modul bis WS 2011/12	CP	Anmerkungen
------------------	----	----------------------	----	-------------

### Studienrichtung Politikwissenschaft im Zwei-Fächer-Master Sozialwissenschaft

Ehemals Studienfach Politikwissenschaft

Mastermodul Interessenvermittlung (IV)	9	Mastermodul Interessenvermittlung (IV)	9	
Mastermodul Politikfeldanalyse (PFA)	9	Mastermodul Politikfeldanalyse (PFA)	9	
Mastermodul Lokale und regionale Politik (LRP)	9	Mastermodul Lokale und regionale Politik (LRP)	9	Ohne Änderung: Modul aus dem Studienprogramm StReg

### Studienrichtung Sozialtheorie und Kulturpsychologie im Zwei-Fächer-Master Sozialwissenschaft

Ehemals Studienfach Sozialpsychologie und Sozialanthropologie

Mastermodul Kulturpsychologie, Kultur- und Sozialtheorie (KPKS)	9	Mastermodul Interaktionsarbeit im Bereich personenbezogener Dienstleistungen (IPD)	9	Übernahme des neuen Moduls aus dem Studienprogramm KuP
Mastermodul Interkulturalität (IK)	9	Mastermodul Sozialtheorie, Kultur und Gesellschaftspsychologie (SKG)	9	Übernahme des neuen Moduls aus dem Studienprogramm KuP
Praktische Kulturpsychologie und Kulturanthropologie (PKK)	9	Mastermodul Praktische Anthropologie (PA)	9	Umbenennung mit dem Ziel inhaltlicher Schärfung

## Erweiterung, Vertiefung und Ergänzung

Es stehen alle Module der nicht gewählten Studienprogramme sowie die Module „sozialwissenschaftliche Theorien“ und „Qualitative Methoden der Sozialforschung“ zur Verfügung. Eines der beiden Module des Erweiterungs- und Vertiefungsbereichs kann auch ein Bachelor-Modul sein, wenn dies im obligatorischen Beratungsgespräch so festgelegt wurde. Als Ergänzungsmodul (und nur da) kann auch ein selbst zusammengestelltes oder ein fakultätsfremdes Modul gewählt werden.

<b>Modulname</b>			<b>Modulkürzel</b>			
<b>Mastermodul Sozialwissenschaftliche Theorien</b>			ST			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
M.A. Sozialwissenschaft, Erweiterung, Vertiefung und Ergänzung			Prof. Dr. Straub			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. - 2. Studienjahr	2 Semester	9 (270 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
			Turnus: semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 16/17	SS 17	WS 17/18	SS 18
I	Seminar zu klassischen sozialwissenschaftlichen Theorien	2	X	X	X	X
II	Seminar zu sozialwissenschaftlichen Theorien der Gegenwart	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> <li>◦ besitzen erweiterte Kenntnisse über klassische und aktuelle sozial- und kulturwissenschaftliche Theorien sowie ihre Entwicklung im Kontext der internationalen Diskussion,</li> <li>◦ verfügen über Expertise im systematischen Theorienvergleich und kritische Urteilsfähigkeit auf der Basis wissenschaftstheoretischer Kompetenz,</li> <li>◦ können ökonomische, politische, gesellschaftliche, kulturelle und psychische Phänomene in der Perspektive eigenständig ausgewählter Theorien analysieren, also die Funktion von Theorien als ‚kognitiven Werkzeugen‘ selbständig nutzen.</li> </ul>						
Inhalte						
Differenzierte Behandlung handlungs-, interaktions-, kommunikations-, kultur- sowie struktur- und systemtheoretischer Ansätze in systematisch-vergleichender Perspektive. Dabei werden auch die metatheoretischen (z. B. ontologischen oder anthropologischen) Implikationen bedacht, wissenschaftstheoretisch bedeutsame Aspekte berücksichtigt und der Zusammenhang zwischen Theorien und methodisch kontrollierter Empirie analysiert. Theorien werden als zentrale wissenschaftliche Mittel für das Verstehen und Erklären unterschiedlicher Phänomene betrachtet, aber auch in ihren heuristischen und produktiven Funktionen bei der ‚Konstruktion‘ ökonomischer, politischer, gesellschaftlicher, kulturellen und psychosozialer, Wirklichkeiten reflektiert.						
Literatur						
<p>Calhoun, Craig/ Gerteis, Joseph/ Moody, James/ Pfaff, Steven/ Virk, Indermohan (Hg.) (2002): Contemporary Sociological Theory, London.</p> <p>Joas, Hans/ Knöbl, Wolfgang (2004): Sozialtheorie: Zwanzig einführende Vorlesungen., Frankfurt am Main.</p> <p>Jäger, Friedrich/ Liebsch, Burkhard/ Rüsen, Jörn/ Straub, Jürgen (Hg.) (2004): Handbuch der Kulturwissenschaften, 3 Bände. Stuttgart.</p> <p>Pribram, Karl (1998): Geschichte des ökonomischen Denkens, 2 Bände, Frankfurt am Main.</p> <p>Benz, Arthur/ Seibel, Wolfgang (1997): Theorieentwicklung in der Politikwissenschaft, Baden-Baden.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p> <p>Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilten je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 301	S Sehen und Sein: Perspektivismus und Ontologie (ST, Teil I; IK, Teil I / II 2st., Blockveranstaltung	Haller
---------	--	--------

**Voraussetzungen:**

Anmeldung über CampusOffice ab dem 22.08.2016.

**Kommentar:**

„How forests think“ ist der Titel eines neuen Buches von Eduardo Kohn, das in der Ethnologie und darüber hinaus für Wirbel sorgt: In seiner Feldforschung in Ecuador hat er erfahren, dass die Runai-Indianer davon überzeugt sind, dass das, was wir belebte Natur nennen, miteinander kommuniziert. Botanische Studien scheinen dies zu bestätigen. Wenn dem aber so ist; was bedeutet dies für die Stellung des Menschen in unserem Denken, unserem Fühlen, unserer Kosmologie? Was kann das für die Sozialwissenschaften bedeuten, die den Menschen als alleinigen Akteur privilegiert? Fragen wie diesen wollen wir in der Veranstaltung nachgehen.

**Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:**

Modulprüfung durch Referat, Textvorbereitung, Hausarbeit. Studiennachweise nach Absprache.

**Literatur:**

Philippe Descola: Jenseits von Natur und Kultur. Übersetzt aus dem Französischen von Eva Moldenhauer. Suhrkamp Verlag, Berlin 2011

Viveiros de Castro, Eduardo: Exchanging Perspectives: The Transformation of Objects into Subjects in Amerindian Ontologies. *Common Knowledge* 10(3): 463-484 (2004).

Kohn, Eduardo: How dogs dream, *American Ethnologist*, Vol. 34, No. 1, pp. 3-24

080 303	S Soziologische Theorie: Wissenschaftssoziologie (ST, Teil I) 2st., Do 12.00-14.00, GBCF 05/606	Thieme
---------	--	--------

**Voraussetzungen:**

Interesse an Mitarbeit, regelmäßige Teilnahme. Anmeldung über CampusOffice ab 22.08.2016

**Kommentar:**

Die wissenschaftliche Expertise hat in der sog. Wissensgesellschaft eine herausragende Bedeutung. Allerdings ist auch wissenschaftliches Wissen eine „soziale Konstruktion“, welches jeweiliges Resultat nicht allein kognitiver Prozesse ist. Im Seminar sollen wichtige theoretische Ansätze vorgestellt und an Beispielen aus der gesellschaftlichen Praxis (z.B. „Erbbiologisches Paradigma“; „Klimakatastrophe“) demonstriert werden.

In der ersten Seminarsitzung wird das Seminarprogramm im Einzelnen dargestellt.

**Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:**

Studiennachweise: Referat oder Hausarbeit nach Absprache.

Modulprüfungen: Referat und Hausarbeit.

**Literatur:**

s. Handapparat der Sowi-Bibl. Konkrete Empfehlungen in den obligatorischen Vorgesprächen.

080 304	S Die Federalist Papers: Die theoretische Grundlegung des politischen Systems der USA (ST, Teil I; FW, Teil I) 2st., Do 18.00-19.30, GC 02/120	Waas
---------	---	------

**Voraussetzungen:**

Abgeschlossenes oder im Abschluss befindliches BA-Studium. Anmeldung über CampusOffice ab 22.08.2016.

**Kommentar:**

Die Federalist-Artikel stellen ein einzigartiges Dokument politischen Denkens dar. Verfasst wurden sie 1787/88 zu dem Zweck, um im Rahmen der anstehenden Ratifizierungsverfahren vor allem im Staat New York für die Zustimmung zu jenem Entwurf einer amerikanischen Bundesverfassung zu werben, die bis heute die Verfassungsgrundlage der USA bildet. Die Bedeutung, die den Federalist-Artikeln heute noch zukommt, geht über diesen historischen Anlass jedoch weit hinaus. Nahezu gleichzeitig sind sie in die politische Ideengeschichte nämlich als ein Dokument politischer Theoriebildung eingegangen, das vor dem Hintergrund der Anfänge des modernen politischen Denkens (Hobbes, Locke, Montesquieu) nicht nur einen der Schlusssteine in der argumentativen Architektur des modernen Verfassungsstaates bildet, sondern auch das argumentative Fundament für eine föderalistische-bundesstaatliche Ordnung. Mit den Federalist-Artikeln wurde der Föderalismus gleichsam erfunden. Alle drei Aspekte (die historische und die zweifach-theoretische Bedeutung) der Federalist-Artikel gilt es im Seminar zu würdigen.

**Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:**

Eine Modulprüfung oder ein Studiennachweis kann auf der Basis regelmäßiger Teilnahme und der Erbringung der dafür jeweiligen Erfordernisse (Referat und Hausarbeit bzw. Essay) erworben werden.

**Literatur:**

A. Hamilton/J. Madison/J. Jay, Die Federalist-Artikel, übersetzt und hrsg. von A. und W. P. Adams, Paderborn 1994 (UTB 1788); Jürgen Heideking, Die Verfassung auf dem Richterstuhl. Vorgeschichte und Ratifizierung der amerikanischen Verfassung 1787-1791, Berlin 1988.

080 302	S Einführung in die Theorien Pierre Bourdieus (ST, Teil II) 2st., Di 12.00-14.00, GBCF 04/611	<i>Ahlzweig</i>
---------	--	-----------------

**Voraussetzungen:**

Aktive Mitarbeit, wöchentliche Vorbereitung der Seminarlektüre und die Bereitschaft, soziologische Originaltexte zu lesen. Anmeldung über CampusOffice ab 22.08.2016

**Kommentar:**

Pierre Bourdieu zählt zu den bedeutendsten und meist rezipiertesten Soziologen unserer Zeit. Sein Werk hat bis heute nicht an Aktualität verloren. Das Seminar soll daher in die soziologischen Theorien Pierre Bourdieus einführen und einen systematischen Überblick über seine Arbeiten geben. Die zentralen theoretischen Konzepte Bourdieus wie z.B. Habitus, Kapital, soziales Feld und Reproduktion von Ungleichheit werden im Rahmen des Seminars analysiert und diskutiert. Die Bedeutung von Bourdieus Theorien wird anhand empirischer Anwendung und Verbreitung in verschiedenen soziologischen Forschungsfeldern - z.B. in der Geschlechter-, Wissenschafts- oder Bildungssoziologie - untersucht.

**Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:**

Studiennachweis: regelmäßige und aktive Teilnahme, Anfertigung und Vorstellung eines Referats  
Modulprüfung: wie Studiennachweis plus Hausarbeit

**Literatur:**

Zur Vorbereitung:

Müller, Hans-Peter: Pierre Bourdieu. Eine systematische Einführung. Frankfurt a.M.: Suhrkamp 2014.  
Weitere Literatur (Pflichtlektüre) wird in der ersten Seminarsitzung bekannt gegeben.

080 385	S Kulturpsychologie: Komplexe Ansätze und Forschungsprogramme (ST, Teil II; KPKS, Teil I / II) 2st., Mo 14tgl. 16.00-19.00, GBCF 05/608	<i>Ruppel</i>
---------	--	---------------

**Voraussetzungen:**

Bereitschaft zur regelmäßigen Lektüre anspruchsvoller Texte  
Anmeldung über CampusOffice ab dem 22.8.2016.

**Kommentar:**

Dieses Seminar zielt auf eine intensive Auseinandersetzung mit komplexen Ansätzen in der Kulturpsychologie. Hierbei stehen insbesondere die von Ernst E. Boesch, Jerome S. Bruner und Jürgen Straub eröffneten Perspektiven auf Handlung, Interpretation und Kultur im Fokus. Die Ansätze werden entlang ihrer theoretischen Leitlinien erörtert und hinsichtlich methodologisch-methodischer Implikationen für empirische Umsetzungen diskutiert.

**Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:**

Studiennachweis: Referat plus 1-2 seitiges Thesenpapier

Modulprüfung: Referat plus 1-2 seitiges Thesenpapier sowie schriftliche Hausarbeit

**Literatur:**

Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben und in Blackboard bereitgestellt.

080 307	S Einführung in die kritische Theorie Adornos und Horkheimers (ST, Teil II; FW, Teil III) 2st., Blockseminar 22.02./24.02./27.02., 9.00-17.00, GBCF 05/606	<i>Paetzel</i>
---------	---	----------------

**Voraussetzungen:**

Studium im Masterbereich/Interesse an soziologischer Theorie. Anmeldung über CampusOffice ab 22.08.2016

**Kommentar:**

Die Soziologie in Deutschland ist ohne die kritische Theorie kaum denkbar. Heute sind es Habermas, Rosa, Honneth et al., die diese Theorierichtung fortführen. Im Seminar soll, ausgehend von Marx, die historische Entwicklung der Frankfurter Schule nachgezeichnet werden. Im Mittelpunkt sollen dabei zum einen die theorieprägenden 30er Jahre rund um Horkheimers 'Traditionelle und kritische Theorie' und zum anderen die 'Soziologischen Eingriffe' Adornos stehen.

**Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:**

Übernahme eines Referats/Hausarbeit/mündliche Prüfung

**Literatur:**

Ein Reader mit zahlreichen Literaturhinweisen wird zu Seminarbeginn verteilt

<b>Modulname</b>			<b>Modulkürzel</b>			
<b>Mastermodul Qualitative Methoden der Sozialforschung</b>			<b>QMS</b>			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
M.A. Sozialwissenschaft, Erweiterung, Vertiefung und Ergänzung			Prof. Dr. Pflüger			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. Studienjahr	2 Semester	9 (270 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Kenntnisse aus dem B.A.-Methodenmodul „Methoden der empirischen Sozialforschung“ bzw. Äquivalent						
			Turnus: semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 16/17	SS 17	WS 17/18	SS 18
I	Seminar zu methodologischen Grundlagen oder Erhebungsmethoden	2	X	X	X	X
II	Seminar zu Auswertungsverfahren	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> <li>◦ besitzen vertiefte Kenntnisse erkenntnistheoretischer sowie methodologischer Grundlagen qualitativer Sozialforschung,</li> <li>◦ besitzen differenzierte Kenntnisse über Erhebungs- und Auswertungsverfahren qualitativer Sozialforschung,</li> <li>◦ haben die Fähigkeit, empirische Untersuchungen in methodischer Hinsicht kritisch zu analysieren und zu beurteilen,</li> <li>◦ können qualitative Verfahren in einer dem Gegenstand und den Zielen eines empirischen Forschungsprojekts angemessenen Weise eigenständig auswählen, anwenden und die eigene Forschungspraxis kritisch reflektieren.</li> </ul>						
Inhalte						
Theoretische und methodologische Grundlagen qualitativer Sozialforschung, ausgewählte Ansätze qualitativer Sozialforschung sowie spezifische Erhebungs- und Auswertungsverfahren (z. B. Grounded Theory, objektive Hermeneutik, dokumentarische Methode, qualitative Inhaltsanalyse, Fallanalyse), Forschungsplanung und Forschungsprozess, Feldforschung und Praxis qualitativer Erhebungs- und Analysemethoden, Gütekriterien qualitativer Sozialforschung.						
Literatur						
<p>Flick, Uwe/ Kardoff, Ernst v./ Steinke, Ines (2015): Qualitative Forschung: Ein Handbuch, 11. Auflage, Reinbek bei Hamburg.</p> <p>Przyborski, Aglaja/ Wohlrab-Sahr, Monika (2014): Qualitative Sozialforschung: Ein Arbeitsbuch, 4. Auflage, München.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p> <p>Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilten je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 308	S Rekonstruktive Sozialforschung (QMS, Teil I ) 2st., Di 10.00-12.00, FNO 02/040	<i>Pflüger</i>
---------	---	----------------

**Voraussetzungen:**

Anmeldung über CampusOffice am 22.08.2016. Bereitschaft zur Lektüre englischer Texte

**Kommentar:**

Die Veranstaltung führt - entlang von Beispielstudien - in zentrale Charakteristika, Prinzipien und Techniken ‚Qualitativer Sozialforschung‘ bzw., genauer, ‚Rekonstruktiver Sozialforschung‘ ein. Je nach Bedarf und Interessen der TeilnehmerInnen erfolgt eine theoretische und/oder praktische Vertiefung ausgewählter rekonstruktiver Ansätze (z.B. Grounded Theory, Dokumentarische Methode, Objektive Hermeneutik).

Das Seminar ist als Überblicksveranstaltung konzipiert und dient als Grundlegung und Ergänzung für weitere Veranstaltungen im Modul QMS, die jeweils spezifische Methoden und Techniken fokussieren.

**Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:**

Studiennachweis: Aktive Mitarbeit, Buchrezension

Modulprüfung: Zusätzlich Hausarbeit oder gleichwertige Leistung

**Literatur:**

Becker, H. et al. (1991) [1961]: Boys in White. Student culture in a medical school. Chicago.

Bohnsack, R. (2010): Rekonstruktive Sozialforschung. Einführung in qualitative Methoden. Opladen, Farmington Hills.

Glaser, B.; Strauss, A. (2005) [1965]: Awareness of Dying. New York.

Strauss, A. (1998): Grundlagen qualitativer Sozialforschung: Datenanalyse und Theoriebildung in der empirischen und soziologischen Forschung. München.

080 309	S Tiefenhermeneutische Sozialforschung und Kulturanalyse (QMS, Teil I / II; KPKS, Teil I / II) 2st., Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben	<i>König Lacher</i>
---------	---	-------------------------

**Voraussetzungen:**

Keine. Anmeldung über CampusOffice ab 22.08.2016

**Kommentar:**

Im ersten Teil des Seminars wird in die methodologischen und methodischen Grundlagen der Tiefenhermeneutik eingeführt. Dabei soll einerseits geklärt werden, was die in der therapeutischen Praxis der Psychoanalyse entwickelte Methode des szenischen Verstehens ausmacht; wie die Freud-schen Begriffe zu verstehen und sozialwissenschaftlich zu begreifen sind; und wie die psychoanalytische Methode auf eine methodologisch aufgeklärte Weise auf das jenseits der Couch gelegene Forschungsfeld der Kultur und der Gesellschaft angewandt werden kann.

Im zweiten Teil des Seminars wird sodann das szenische Interpretieren mit der Tiefenhermeneutik auf dem Forschungsfeld der Sozialwissenschaften anhand eines literarischen oder autobiografischen Textes, anhand eines Films, anhand eines narrativen Interviews, eines historischen Textes oder anhand eines Protokolls einer Gruppendiskussion geübt.

**Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:**

Studiennachweis: Referat und regelmäßige Teilnahme

Modulprüfung: Referat und Hausarbeiten

**Literatur:**

Erste Literaturhinweise:

König, H.-D. (2000): Tiefenhermeneutik. In: U. Flick, E. v. Kardorff, I. Steinke (Hg.): Qualitative Forschung: Ein Handbuch. Reinbek bei Hamburg.

König, H.-D. (2008): Die Methode der psychoanalytisch-tiefenhermeneutischen Kulturforschung. In:

H.-D. König, George W. Bush und der fanatische Krieg gegen den Terrorismus. Eine psychoanalytische Studie zum Autoritarismus in Amerika. Gießen.

König, H.-D. (2014): Affekte. Gießen.

Lorenzer, A. (1970): Sprachzerstörung und Rekonstruktion. Frankfurt a. M..

Lorenzer, A. (1986): Tiefenhermeneutische Kulturanalyse. In: Lorenzer (Hg.): Kultur-Analysen. Psychoanalytische Studien zur Kultur. Herausgegeben von A. Lorenzer. Frankfurt a. M., 11-98.

Lorenzer, A. (2006): Szenisches Verstehen. Zur Erkenntnis des Unbewussten. Marburg.

080 310	S Auswertungsverfahren qualitativer Interviews (QMS, Teil II) 2st., Di 12.00-14.00, FNO 02/040	Potthoff
---------	---	----------

#### **Voraussetzungen:**

Anmeldung über CampusOffice ab dem 22.08.2016.

#### **Kommentar:**

Das Seminar führt in zwei Methodologien und Auswertungsverfahren der qualitativen Sozialforschung ein, die Grounded Theory und die Objektive Hermeneutik. Auf der Basis von Texten werden die Potentiale und Grenzen des jeweiligen Ansatzes diskutiert. Außerdem wird anhand von Interviewmaterial die praktische Anwendung der Verfahren geübt.

#### **Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:**

Studiennachweis: Lektüre der angegebenen Texte, aktive Mitarbeit und Auswertung von empirischem Material

Modulprüfung: zusätzlich Hausarbeit oder gleichwertige Leistung

#### **Literatur:**

Przyborski, Aglaja; Wohlrab-Sahr, Monika (2014): Qualitative Sozialforschung. Ein Handbuch, 4., erweiterte Auflage. München: Oldenbourg Verlag

Rosenthal, Gabriele (2014): Interpretative Sozialforschung: Eine Einführung, 4. Auflage. Weinheim u. München: Juventa Verlag

Strauss, Anselm L. (1998): Grundlagen qualitativer Sozialforschung: Datenanalyse und Theoriebildung in der empirischen und soziologischen Forschung. 2. Auflage. München: Fink

Wernet, A (2009): Einführung in die Interpretationstechnik der Objektiven Hermeneutik. Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften

080 311	S Forschungswerkstatt: Design und Prozess qualitativer Forschung (QMS, Teil I / II) 2st., Di 14.00-16.00, FNO 02/040	Potthoff
---------	---	----------

#### **Voraussetzungen:**

Anmeldung über CampusOffice ab dem 22.08.2016.

#### **Kommentar:**

Die Forschungswerkstatt richtet sich an Studierende, die ein eigenes qualitatives empirisches Forschungsprojekt planen oder bereits durchführen. In der Forschungswerkstatt werden Teile der eigenen empirischen Arbeit (Exposé, Datenmaterial, Textteile, Gliederung) gemeinsam unter forschungsrelevanten Gesichtspunkten diskutiert: Forschungsdesign, Auswahl des theoretischen und methodologischen Zugangs, Entwicklung der Fragestellung, Methoden der Datenerhebung und -auswertung und Aufbau der Argumentation.

#### **Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:**

Studiennachweis: aktive Mitarbeit und Präsentation des eigenen Forschungsvorhabens

Modulprüfung: zusätzlich Hausarbeit oder gleichwertige Leistung

**Literatur:**

Przyborski, Aglaja; Wohlrab-Sahr, Monika (2014): Qualitative Sozialforschung. Ein Handbuch, 4., erweiterte Auflage. München: Oldenbourg Verlag  
 Rosenthal, Gabriele (2014): Interpretative Sozialforschung: Eine Einführung, 4. Auflage. Weinheim u. München: Juventa Verlag  
 Flick, Uwe; von Kardorff, Ernst; Steinke, Ines (Hg.) (2005): Qualitative Forschung. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt Taschenbuch Verlag

080 312	S Einführung in die Techniken der Feldforschung (QMS, Teil II) 2st., Di 10.00-12.00, UFO 01/03	Jäger
---------	---	-------

**Voraussetzungen:**

Anmeldung über CampusOffice ab dem 22.08.2016.

**Kommentar:**

Seminar mit Übung. Das Seminar befasst sich mit Anthropologie in der Praxis im Sinne von „doing anthropology“, insbesondere mit methodischen und ethischen Fragen der kulturanthropologischen Forschung. Das Seminar vermittelt praktische Feldforschungsfertigkeiten anhand eines ausgewählten Themenbereiches. Die methodischen Grundlagen werden in konkreten Feldsituationen erarbeitet, indem jeder Teilnehmer und Teilnehmerin eine kleine Feldforschungsübung durchführt und evaluiert.

Von jeder Teilnehmerin und jedem Teilnehmer wird daher erwartet, dass sie oder er sich einen geeigneten Forschungsgegenstand auswählt. Für die Feldforschungsübung wird eine Fragestellung entwickelt und ein kurzer Forschungsentwurf geschrieben. Der Abschlussbericht sollte 10-15 Seiten umfassen.

Das Seminar dient der Vertiefung qualitativer Methodenkenntnisse im Modul Qualitative Methoden, aber es ist kein Ersatz für das obligatorische Forschungsmodul, welches 4 SWS umfasst und sich auf 2 Semester erstreckt.

**Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:**

Modulprüfung: Impulsreferate, Forschungsberichte und 10-15 Seiten Abschlussbericht.  
 Studiennachweise nach Absprache.

**Literatur:**

Emerson, Robert; Fretz, Rachel; Shaw, Linda (2011): Writing Ethnographic Fieldnotes. Chicago: Chicago University Press. 2nd ed.  
 Fischer, Hans (2002): Feldforschungen. Erfahrungsberichte zur Einführung. Berlin: Reimer  
 Madden, Raymond (2010): Being Ethnographic. A Guide to the Theory and Practice of Ethnography. London: SAGE

080 313	S Kulturpsychologische Filmanalyse (QMS, Teil II) 2st., Di 14tgl. 14.00-18.00, GCFW 04/703	Kochinka
---------	---	----------

**Voraussetzungen:**

Keine. Anmeldung über CampusOffice ab 22.08.2016

**Kommentar:**

Was ist eine „kulturelle Objektivation“? Kulturelle Objektivationen sind kulturspezifische Produkte aller Art, in denen nicht zuletzt Normen und Werte einer Kultur zum Ausdruck kommen. Das können Objekte wie etwa eine Statue oder ein Bauwerk, oder wie eine Amphore, eine Bierdose oder ein „Trinkrucksack“ sein - aber auch nicht Gegenständliches wie Musik oder Film. Anhand kultureller Objektivationen lassen sich also aus wissenschaftlicher Perspektive die Werte und Normen einer

Kultur studieren - gleichzeitig aber „transportieren“ und vermitteln sie diese Werte auch ganz alltäglich an diejenigen, die einer Kultur angehören. Die kultursensibel gedachte, individuelle Sozialisation - also die Kulturalisation - besteht wesentlich darin, mit den kulturellen Objektivationen, von denen man umgeben ist, vertraut zu werden. Kultureller Wandel schließlich beruht darauf, dass diese kulturellen Objektivationen nicht sämtlich übernommen und unverändert tradiert werden, sondern dass sich einzelne zu ihnen verhalten, sie modifizieren und sie damit transzendieren.

Das Seminar macht mit solcherart kulturpsychologischem Denken vertraut und analysiert dazu ausgewählte Filme genauer. Zu Beginn des Seminars werden hierfür mögliche Filme vorgeschlagen, das Seminar ist aber auch offen für Wünsche der Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Nach der gemeinsamen Betrachtung der Filme werden Fragen wie die folgenden bearbeitet:

- a) Welche Eigenschaften haben die handelnden Personen, welche Beziehungen haben sie, welche Entwicklung durchlaufen sie?
- b) Welcher Mittel bedient sich der Film dazu? In welche (filmischen) Kontexte stellt er sich?
- c) Welches kulturelle Wissen transportiert und vermittelt er?

Das Seminar findet alle zwei Wochen vierstündig statt.

**Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:**

Referat plus schriftliche Hausarbeit oder mündliche Prüfung nach Absprache

**Literatur:**

wird in der Veranstaltung bekannt gegeben

<b>Modulname</b>			Modulkürzel			
<b>Fakultätsfremdes Ergänzungsmodul</b>			FEG			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
M.A. Sozialwissenschaft, Ergänzung			Achim Henkel			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
Studienmitte	1 – 2 Semester	9 (270 Stunden)	Wahlmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
		Turnus: je nach Angebot				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 16/17	SS 17	WS 17/18	SS 18
I	Veranstaltung je nach Angebot		Vorausplanungen sind ggf. fachspezifisch erhältlich			
II	Veranstaltung je nach Angebot					
III	Gegebenenfalls Abschlussprüfung					
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◦ haben ihre wissenschaftliche Expertise durch das Studium in einem Fach außerhalb der Sozialwissenschaftlich erweitert,</li> <li>◦ kennen Themen, Theorien, Methoden und/oder anwendungsorientierte Problemlösungsverfahren anderer Disziplinen in Ergänzung von und Abgrenzung zu sozialwissenschaftlichen Analysemethoden,</li> <li>◦ vermögen deren Stärken und Schwächen zu erkennen und zu beurteilen.</li> </ul>						
Inhalte						
<p>Die Studierenden sind grundsätzlich frei in der Wahl der Disziplin für das fakultätsfremde Mastermodul. Die ausgewählten Kurse sind zu einem Modul zusammenzufassen, das in Umfang und Niveau einem sozialwissenschaftlichen Mastermodul gleicht. Darüber hinaus muss das fakultätsfremde Mastermodul einen inhaltlichen Bezug zu sozialwissenschaftlichen Gegenstandsbereichen bzw. zu Studienprogramm aufweisen, weshalb beispielsweise Sprachkurse nicht gewählt werden können. Die konkrete Wahl muss dem Prüfungsamt angezeigt und von diesem genehmigt werden.</p>						
Literatur						
Fachspezifisch erhältlich						
Prüfungen						
Nach den Vorgaben des jeweiligen Faches						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Für die Genehmigung beim Prüfungsamt kann man sich auch an den Modulverantwortlichen wenden. Für nachstehend aufgelisteten Optionen, die auf institutionellen Kooperationen mit den entsprechenden Fächern beruhen, ist eine Anmeldung nicht nötig, diese Module können unmittelbar von der CampusOffice-Beauftragten, Frau Bienert, zusammengefasst werden.</p>						

Im Folgenden werden Optionen für das fakultätsfremde Modul aufgelistet, die mit den jeweiligen Einrichtungen abgesprochen sind. Für die aufgelisteten Optionen wird keine Genehmigung durch das Prüfungsamt benötigt. Selbstverständlich können auch andere, selbstgewählte Disziplinen und Fächer studiert werden. Bei Fragen wenden Sie sich an den Modulbeauftragten.

### **Option: Fakultätsfremdes Ergänzungsmodul Kriminologie**

Die Betreuung dieses Moduls liegt beim Lehrstuhl für Kriminologie, Kriminalpolitik und Polizeiwissenschaft der juristischen Fakultät (Professor Dr. Thomas Feltes). Bei Fragen wenden Sie sich an Dr. Andreas Ruch (andreas.ruch@rub.de).

Es werden die Vorlesungen Kriminologie I (jeweils im Wintersemester) und Kriminologie II (Vertiefung, jeweils im Sommersemester) angeboten. Beide Teile werden mit je 3 CP bewertet, so dass zur Verwendung als fakultätsfremdes Ergänzungsmodul im Master drei weitere CP zu erbringen sind. Hierfür wird eine besondere Veranstaltung angeboten. Falls bereits im Bachelor das fakultätsfremde Aufbaumodul „Kriminologie“ gewählt wurde, ist dies Modul nicht wählbar.

Vorlesung im Wintersemester:

060 073	Kriminologie I 2st., Do 14.00-16.00, HZO 10	Feltes
---------	--	--------

### **Option: Fakultätsfremdes Ergänzungsmodul Wirtschaftswissenschaft**

Die Betreuung dieses Moduls liegt beim Zentrum für ökonomische Bildung (ZföB) der Fakultät für Wirtschaftswissenschaft an der RUB (GC 1/34; zfoeb@rub.de).

Das Modul besteht im Master-Studium aus 2 der folgenden Veranstaltungen, wobei in beiden Modulteilern ein Leistungsnachweis (i.d.R. durch eine Klausur) zu erwerben ist. Die Modulnote ergibt sich aus dem Mittel der beiden Einzelnoten.

- BWL für Nichtökonomien
- Einführung in das Rechnungswesen/Controlling
- Grundlagen der Existenzgründung
- Grundlagen der Businessplanerstellung
- Finanzierung und Investition
- Jahresabschluss
- Kostenrechnung
- Marktorientierte Unternehmensführung
- Märkte und Unternehmungen
- Wertorientierte Unternehmensführung

Die Termine und weiteren Veranstaltungsinformationen sind recherchierbar über das universitätsweite Vorlesungsverzeichnis und/oder über CampusOffice.

Weitere Lehrveranstaltungen der Fakultät für Wirtschaftswissenschaft können nur nach Absprache mit dem ZföB (GC 1/34) von Studierenden der Fakultät für Sozialwissenschaft im Einzelfall belegt werden.

Folgende Lehrveranstaltungen dürfen aufgrund inhaltlicher Überschneidungen nicht beide belegt werden:

- „BWL für Nichtökonomien“ und „Märkte und Unternehmungen“
- „Einführung Rechnungswesen/Controlling“ und „Kostenrechnung“

Eine Anmeldung beim Prüfungsamt der Fakultät für Sozialwissenschaft ist nicht nötig. Bitte senden Sie nach Abschluss der Veranstaltungen die entsprechenden Bescheinigungen (z.B. Scan einer Papierbescheinigung) per Mail an Frau Bienert (bienert-optionalbereich@rub.de), um das Modul in CampusOffice eintragen zu lassen.

## Option: Fakultätsfremdes Ergänzungsmodul Recht

Die Betreuung dieses Moduls liegt beim Qualifikationszentrums Recht: [zrsweb.zrs.rub.de/qzr](http://zrsweb.zrs.rub.de/qzr).

Erster Modulteil ist eine der Vorlesungen für Nichtjuristen (entweder im Wintersemester „Grundlagen des Öffentlichen Rechts“ oder – allerdings nur im Rahmen des Studienprogramms MaRAWO – im Sommersemester „Grundlagen des Zivilrechts“). Diese sind mit einer weiteren – parallel oder im Anschluss an die Grundlagenvorlesung zu besuchenden – Veranstaltung je nach Studienprogramm zu verbinden.

Bitte beachten Sie: Der zweite Modulbestandteil kann *nicht* vor dem ersten Modulbestandteil absolviert werden! Das Modul wird in der Regel mit einer gemeinsamen Prüfung (Klausur) über beide Modulteile abgeschlossen, wobei für Modulteil I eine einstündige Klausur und für Modulteil II eine zwanzigminütige Zusatzaufgabe zu bearbeiten ist. Die beiden Modulteile können auch in verschiedenen Semestern absolviert werden. Bitte nehmen Sie nach Auswahl der Veranstaltungen mit dem Qualifikationszentrum Recht Kontakt auf und geben Sie Ihre Teilnahme an dem jeweiligen zweiten Modulbestandteil und an der entsprechenden Prüfung bekannt (Wiss. Mit. Ruth Körsgen, [ruth.koersgen@rub.de](mailto:ruth.koersgen@rub.de)).

Im Wintersemester 2016/17 stehen folgende Lehrveranstaltungen zur Auswahl (Terminänderungen werden rechtzeitig auf der Homepage des Qualifikationszentrums Recht bekannt gegeben):

### Modulteil I

060 006	Grundlagen des Öffentlichen Rechts (für Nichtjuristen) 4st, Fr 10.00-14.00, HGC 30 Blockveranstaltung; Termine siehe Homepage des QZR	<i>Kaltenborn</i>
---------	---	-------------------

### Modulteil II

060 007	Arbeitsrecht für Nichtjuristen 2st., Mi 16.00-18.00, HGC 50	<i>Husemann</i>
060 097	Wirtschaftsverwaltungsrecht 2st., Do 12.00-14.00, GBCF 04/414	<i>Magen</i>

### Kommentar:

Eine der Veranstaltungen wird empfohlen für Studierende des Studienprogramms Studienprogramms MaRAWO als Modulteil II in Verbindung mit „Grundlagen des Öffentlichen Rechts“ bzw „Grundlagen des Zivilrechts“. Bzgl. der Prüfungsleistung bitte Kontakt mit dem Qualifikationszentrum Recht aufnehmen.

060 093	Gesundheitsrecht 2st., Fr 12.00-14.00, GC 03/142	<i>Penner</i>
---------	---	---------------

### Kommentar:

Empfohlen für Studierende des Studienprogramms Studienprogramms „Gesundheitssysteme und Gesundheitswirtschaft“ MaRAWO als Modulteil II in Verbindung mit „Grundlagen des Öffentlichen Rechts“. Bzgl. der Prüfungsleistung bitte Kontakt mit dem Qualifikationszentrum Recht aufnehmen.

060 098	Energierecht 2st., Fr 08.00-10.00, Raum BS 2/02 (Blue Square in der Bongardstraße)	Pielow
060 091	Baurecht 2st., Mo 14.00-16.00, HGC 10	Krüper

**Kommentar:**

Eine der Veranstaltungen wird empfohlen für Studierende des Studienprogramms „Stadt- und Regionalentwicklung“ als Modulteil II in Verbindung mit „Grundlagen des Öffentlichen Rechts“. Bzgl. der Prüfungsleistung bitte Kontakt mit dem Qualifikationszentrum Recht aufnehmen.

060 094	Völkerrecht I, Allgemeiner Teil 2st., Do 10.00-12.00, GC 8/131	Thielboerger
060 084	Recht der Europäischen Union 3st., Do 14.00-16.30, BF EG/22	Puttler

**Kommentar:**

Eine der Veranstaltungen wird empfohlen für Studierende des Studienprogramms „Globalisierung, Transnationalisierung und Governance“ als Modulteil II in Verbindung mit „Grundlagen des Öffentlichen Rechts“. Bzgl. der Prüfungsleistung bitte Kontakt mit dem Qualifikationszentrum Recht aufnehmen.

<b>Modulname</b>			Modulkürzel			
<b>Freies Ergänzungsmodul</b>			FEG			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
M.A. Sozialwissenschaft, Ergänzung			Achim Henkel			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
Studienmitte	1 – 2 Semester	9 (270 Stunden)	Wahlmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
		Turnus: je nach Angebot				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 16/17	SS 17	WS 17/18	SS 18
I	Frei gewählte Veranstaltung		Keine Vorausplanungen vorgesehen			
II	Inhaltlich passende zweite Veranstaltung					
III	Gegebenenfalls Abschlussprüfung					
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◦ können eigenständig inhaltliche und gegenstandsbezogene Verbindungen zwischen unterschiedlichen sozialwissenschaftlichen und nicht sozialwissenschaftlichen Disziplinen herstellen und reflektieren,</li> <li>◦ haben ihre wissenschaftliche Expertise durch vertiefendes Studium erweitert,</li> <li>◦ haben durch gezielte Zuwahl wissenschaftlicher von Themen, Theorien, Methoden und Problemlösungsverfahren ihr eigenes wissenschaftliches Profil geschärft.</li> </ul>						
Inhalte						
<p>Als Ergänzungsmodul können mehrere Masterveranstaltungen (in der Regel zwei) eigenständig zu einem Modul zusammengestellt werden. Voraussetzung ist, dass die Veranstaltungen thematisch zueinander passen (unter einem selbstgewählten inhaltlichen Modultitel) und die Vorgaben für den Abschluss eines 9 CP Moduls eingehalten werden (ausreichende studentische Arbeitslast, Benotung des Moduls). Dabei können auch sozialwissenschaftliche mit nicht-sozialwissenschaftlichen Veranstaltungen kombiniert werden. Die konkrete Auswahl der Veranstaltungen muss dem Prüfungsamt angezeigt und von diesem genehmigt werden</p>						
Literatur						
Kursspezifisch erhältlich.						
Prüfungen						
Der Modulabschluss wird in der Regel durch Kombination einer Modulprüfung und eines Studiennachweises erbracht.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
Für die Genehmigung beim Prüfungsamt kann man sich auch an den Modulverantwortlichen wenden						

080 310	Protest and Social Movements in Historical and Contemporary Perspectives 19.-23. September 2016: Summer School 12. Oktober 2016: Zukunftswerkstatt als Follow Up	Berger Zajak Gerharz
---------	--	----------------------------

**Voraussetzungen:**

Diese Summer School kann als ein Teil des frei zusammengestellten Moduls eingebracht werden. Dafür sind entweder 6 CP zu erwerben (Modulprüfung) oder 3 CP (unbenoteter Studiennachweis).

Da die Anmeldefrist für diese dem Sommersemester 2016 zugeordnete Summer School über CampusOffice bereits abgelaufen ist, melden sich Interessenten unmittelbar bei der Modulbeauftragten Birgit.Frey@rub.de.

Die Summer School wird auf Englisch durchgeführt.

**Kommentar:**

Die Summer School wird vom Institut für soziale Bewegungen (ISB) durchgeführt, einer zentralen wissenschaftlichen Einrichtung der Ruhr-Universität Bochum und ein seit vielen Jahren anerkanntes Forschungszentrum für die Geschichte und Gegenwart der sozialen Bewegungen. Im Rahmen der fünftägigen Summer School setzten sich Studierende verschiedener Fachbereiche mit sozialen Bewegungen aus internationalen und interdisziplinären Perspektiven auseinander. Darüber hinaus machen sich die Studierenden mit den Grundlagen und der Geschichte sozialer Bewegungen sowie mit aktuellen Beispielen vertraut. In der Auseinandersetzung werden hauptsächlich historische, soziale, politische und wirtschaftliche Aspekte berücksichtigt. Während der Summer School halten eingeladene Experten Impulsreferate und diskutieren den aktuellen Forschungsstand sowie Herausforderungen sozialer Bewegungen mit den teilnehmenden Studierenden. Kleingruppen von Studierenden übernehmen die Betreuung und die Moderation einzelner Themenblöcke

Die Summer School umfasst drei Phasen. Das Vorbereitungstreffen (8. Juli 2016) ermöglicht den Studierenden mehr über das Programm und die Struktur der Summer School zu erfahren. Während der fünftägigen Summer School (19.-23. September 2016) halten eingeladene Experten aus unterschiedlichen Disziplinen Impulsvorträge und diskutieren den aktuellen Forschungsstand sowie die Herausforderungen sozialer Bewegungen mit den teilnehmenden Studierenden. Darüber hinaus geben lokale Aktivisten Einblicke in die praktischen Aspekte sozialer Bewegungen und teilen ihre Erfahrungen. Die Zukunftswerkstatt (12. Oktober 2016) bietet ein Follow-up der Summer School mit besonderem Fokus auf die Zukunft sozialer Bewegungen. Die Studierenden bewerten die vorherigen Phasen und entwickeln Zukunftsszenarien für soziale Bewegungen und sozialen Wandel.

**Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:**

Modulprüfung durch regelmäßige und aktive Beteiligung, Gestaltung einer Session und chem Beitrag. Studiennachweise nach Absprache.

**Literatur:**

In der Veranstaltung.

	Current Migration and Refugee Dynamics Spring School, 20-24./25. März 2017	Fauser
--	---	--------

**Voraussetzungen:**

Diese Spring School kann als ein Teil des frei zusammengestellten Moduls eingebracht werden. Dafür sind entweder 6 CP zu erwerben (Modulprüfung) oder 3 CP (unbenoteter Studiennachweis).

Die School wird auf Englisch durchgeführt. Informationen zur School bei der Modulbeauftragten Birgit.Frey@rub.de.

**Kommentar:**

Die School wird von Prof. Dr. Margret Fauser (Fakultät für Sozialwissenschaft, Soziologie) in Kooperation/gemeinsam mit dem Institut für Friedenssicherungsrecht und humanitäres Völkerrecht (IFHV) (N.N.) durchgeführt.

	Politics of Images and Identification: Historisch-epistemische Entwicklung, sozio-kulturelle Voraussetzungen und psychosoziale Folgen biometrischer Bilder (Arbeitstitel) Spring School, 3.-7. April 2017	<i>Brand Sørensen Tuschling</i>
--	--	---

**Voraussetzungen:**

Diese Spring School kann als ein Teil des frei zusammengestellten Moduls eingebracht werden. Dafür sind entweder 6 CP zu erwerben (Modulprüfung) oder 3 CP (unbenoteter Studiennachweis).

Die School wird auf Deutsch und/oder Englisch durchgeführt. Informationen zur School bei der Modulbeauftragten Birgit.Frey@rub.de.

**Kommentar:**

Die School wird von Prof. Dr. Christina Brandt (Fakultät für Philosophie und Erziehungswissenschaft), Prof. Dr. Estrid Sørensen (Fakultät für Sozialwissenschaft) und Prof. Anna Tuschling (Fakultät für Philologie) durchgeführt.

## Methoden, Forschung und Praxis

<b>Modulname</b>			<b>Modulkürzel</b>			
<b>Mastermodul Forschungsmethoden und Statistik</b>			<b>F&amp;S</b>			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
M.A. Sozialwissenschaft, Methoden, Forschung und Praxis			Prof. Dr. Schröpfer			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. Studienjahr	2 Semester	12 (360 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Kenntnisse aus den B.A.- Methodenmodulen „sozialwissenschaftliche Statistik“ und „Methoden der empirischen Datengewinnung“ bzw. Äquivalent						
Nr.		SWS	Mindestturnus: jährlich			
Modulbestandteile			WS 16/17	SS 17	WS 17/18	SS 18
I	Vorlesung Survey Methodology	2	X		X	
II	Übung Survey Methodology	2	X		X	
III	Vorlesung Multivariate statistische Verfahren	2		X		X
IV	Übung Multivariate statistische Verfahren	2		X		X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> <li>◦ können sozialwissenschaftliche Forschungsfragen auf der Grundlage adäquater Stichproben-Designs und mittels multivariater statistischer Verfahren bearbeiten,</li> <li>◦ sind in der Lage, sozialwissenschaftliche Analysen in wissenschaftlichen Zeitschriften nachzuvollziehen.</li> </ul>						
Inhalte						
<p>In Teil I und II des Moduls werden zentrale Inhalte des Forschungsbereichs „Survey Methodology“ vermittelt; behandelt werden u. a.: Stichproben Designs, Sampling und Nonsampling Errors, verschiedene Datenerhebungsmethoden, Nonresponse, Umgang mit Missing Data sowie Qualitätsaspekte. In Teil III und IV werden zentrale multivariate Verfahren der sozialwissenschaftlichen Analyse vorgestellt. Hierzu gehören neben der multiplen Regressionsanalyse insbesondere faktor- und clusteranalytische Ansätze.</p>						
Literatur						
<p>Groves, Robert M./ Fowler, Floyd J./ Couper, Mick P./ Lepkowski, James M./Singer, Eleanor/ Tourangeau, Roger (2009): Survey Methodology, Wiley.</p> <p>Literatur zu Teil III und IV wird in den Veranstaltungen mitgeteilt.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung besteht aus einer Klausur. Aufgrund des Modulumfangs wird die Klausur aufgeteilt in eine Teilklausur zu Modulteil I und II sowie eine Teilklausur zu Modulteil III und IV. Die Modulnote wird zu jeweils 50 % aus den beiden Klausurnoten ermittelt.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 051	V Forschungsmethoden (F&S, Teil I) 2st., Mo 10.00-12.00, HZO 60	Weins
---------	--	-------

**Voraussetzungen:**

Anmeldung über CampusOffice ab dem 22.08.2016.

**Kommentar:**

In der Vorlesung werden ausgehend von Forschungsdesigns (Experimentelle/nicht-experimentelle Designs, Querschnitt-/Längsschnittdesigns, Fallstudien) Möglichkeiten und Grenzen der Untersuchung deskriptiver und kausaler Forschungsfragen mit unterschiedlichen Daten aufgezeigt. Dabei wird ein Schwerpunkt auf prozessproduzierte und mit standardisierten Umfragen erhobene Daten gelegt.

**Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:**

Klausur über Inhalt der Vorlesung und begleitende Übungen

**Literatur:**

Alan Bryman (2015): Social Research Methods. 5. Aufl., Oxford: Oxford University Press  
 Robert M. Groves et al. (2011): Survey Methodology. 2. Aufl., Hoboken: Wiley  
 William R. Shadish et al. (2001): Experimental and Quasi-experimental Designs for Generalized Causal Inference. Belmont, CA: 2. Aufl., Cengage Learning

080 151	Ü Forschungsmethoden (F&S, Teil II) 2st., Di 08.30-10.00, HGC 30	Weins
080 152	Ü Forschungsmethoden (F&S, Teil II) 2st., Mi 10.00-12.00, HMA 30	Gerhartz

**Voraussetzungen:**

Siehe Ankündigung zur Vorlesung.

**Kommentar:**

Siehe Ankündigung zur Vorlesung.

**Literatur:**

Siehe Ankündigung zur Vorlesung.

<b>Modulname</b>		Modulkürzel				
<b>Forschungsmodul</b>		FOR				
Verwendung des Moduls		Modulverantwortliche/r				
M.A. Sozialwissenschaft, Methoden, Forschung und Praxis , spezifisch je Studienprogramm		Betreuer der jeweiligen Studienprogramme				
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2. Studienjahr	1 - 2 Semester	12 (360 Stunden)	Studienprogramm- Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Abschluss des Mastermoduls „Forschungsmethoden und Statistik“; Abschluss zweier Module des Studienprogramms						
		Turnus: Semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 16/17	SS 17	WS 17/18	SS 18
I	Lehrforschungsprojekt, bezogen auf das jeweilige gewählte Studienprogramm	4	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◦ können die einzelnen thematischen Bestandteile des jeweiligen Studienprogramms integrativ aufeinander beziehen,</li> <li>◦ vermögen die Studien und Forschungsergebnisse auf der Grundlage ihrer Expertise im Bereich quantitativer und/oder qualitativer sozialwissenschaftlicher Methoden kritisch zu reflektieren,</li> <li>◦ sind in der Lage, eigenständig Fragestellungen zu entwickeln und in Form kleiner Forschungsarbeiten bzw. Projekte zu bearbeiten,</li> <li>◦ können ihre Forschungsergebnisse fachgerecht öffentlich präsentieren,</li> <li>◦ können das angeeignete theoretische und methodische Wissen auf themenspezifische Anwendungsgebiete übertragen und neue Forschungsfragen entwickeln.</li> </ul>						
Inhalte						
<p>Das Modul führt Fragestellungen und Beiträge zu den Themen eines Studienprogramms zusammen. Es resümiert den Forschungsstand auf dem Gebiet des Studienprogramms und bietet den Studierenden die Möglichkeit, sich aktiv an der empirischen Bearbeitung der gestellten Forschungsprobleme zu beteiligen. Dabei werden Examensarbeitsthemen und Praktikainhalte aufgenommen sowie ergänzende Methodenkenntnisse und Forschungskompetenz vermittelt.</p>						
Literatur						
Siehe Einzelveranstaltungen.						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung basiert auf einer Projektdurchführung und -ausarbeitung. Die Prüfungsform (z.B. Projektbericht und Präsentation, Referat, Hausarbeit) ergibt sich aus der konkreten Ausgestaltung der jeweiligen Veranstaltung. Ergänzend können unbenotete Teilleistungen verlangt werden.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Das Lehrforschungsprojekt wird in der Regel von zwei Lehrenden angeboten. Es bildet einen zentralen Bestandteil der forschungsorientierten Lehre in den M.A.-Studiengängen und schafft wichtige Grundlagen für empirische M.A.-Arbeiten. Es vertieft eine integrative wissenschaftliche Schlüsselkompetenz, indem die Expertise der Studierenden für die eigenständige Durchführung von theoretisch fundierten und methodisch kontrollierten empirischen Projekten in forschungs- oder anwendungsorientierten Untersuchungsfeldern auf hohem Niveau konsolidiert wird. Die Teilnahme in dieser Veranstaltung ist insofern nach § 64 (2a) HG verpflichtend.</p>						

080 319	S Forschungskonzeption und Projektarbeit „Öffentliche Verwaltung, Stadt- und Regionalentwicklung (FOR, Teil I) 2st., Mo 12.00-14.00, GBCF 05/606	Bogumil
---------	---	---------

**Voraussetzungen:**

Anmeldung über CampusOffice ab 22.08.2016.

Das Seminar richtet sich insbesondere an Studierende des Masterprogramm „Stadt- und Regionalentwicklung“ und ist, wenn es die Teilnahmezahlen erlauben, auch für Studierende anderer Studienprogramme nach Rücksprache mit den Studienprogrammbeauftragten offen.

**Kommentar:**

Die Studierenden sollen sich aktiv an der empirischen Bearbeitung von Forschungsproblemen aus dem Gegenstandsbereich des Studienprogrammes beteiligen. Hierzu wird in mehreren Schritten vorgegangen. Einerseits werden aktuelle Entwicklungen im Bereich der Öffentliche Verwaltung, Stadt- und Regionalentwicklung theoriegeleitet analysiert, zum zweiten Methodik und Design von Forschungsvorhaben vorgestellt und diskutiert und zum dritten kleinere individuelle Forschungsfragenstellungen durch die Studierenden bearbeitet. Zudem ist es möglich Konzepte von Masterarbeiten und Dissertationen zu diskutieren.

**Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:**

Wird zu Beginn des Seminares präzisiert.

**Literatur:**

Bogumil, Jörg/Jann, Werner, 2009: Verwaltung und Verwaltungswissenschaft in Deutschland. Einführung in die Verwaltungswissenschaft. 2. Auflage. Wiesbaden

Bogumil, Jörg/ Holtkamp, Lars 2013: Kommunalpolitik und Kommunalverwaltung. Eine praxisorientierte Einführung, Bonn: bpb-Schriftenreihe, Band 1329.

080 316	S Ernste Spiele? Sozialwissenschaftliche Perspektiven auf Fußball, Fans und Vielfalt (FOR, Teil I) 2st., Do 10.00-12.00, GC 03/46	Sabisch Brand
---------	--	------------------

**Voraussetzungen:**

Bei der Veranstaltung handelt es sich um das zweisemestrige Forschungsmodul (FOR) für Studierende des Ein-Fach-Masters Sozialwissenschaft; die Passung zum Studienprogramm ist ggf. mit dem Studienprogrammbetreuer abzusprechen. Studierende der Gender Studies können das gesamte Modul A („Arbeit, Institutionen, kulturelle Praktiken“) abdecken. Alle Studierenden entwerfen kleinere Forschungsprojekte (auch in Gruppen) und führen diese unter Anleitung durch. Das Modul ist eine Kooperationsveranstaltung mit der Landesarbeitsgemeinschaft Fanprojekte NRW e.V. und auf 30 Teilnehmende beschränkt. Anmeldung über CampusOffice ab 22.08.2016

**Kommentar:**

Warum ist Fußball sozialwissenschaftlich relevant? Welche gesellschaftlichen Probleme werden im Stadion verhandelt - und vor allem: wie? Welche Geschlechterordnung herrscht auf den Rängen? Warum kommt es zu gewalttätigen Ausschreitungen? Was kann ein Fanprojekt hier tun und wie sieht eigentlich eine zielgruppenspezifische Fanarbeit aus?

Das Forschungsmodul greift diese Aspekte auf, um in Zusammenarbeit mit der Landesarbeitsgemeinschaft Fanprojekte NRW e.V. praxisorientierte Fragestellungen und Forschungsdesigns zu entwickeln. Dabei soll es sich ausschließlich um qualitativ ausgerichtete Forschungsprojekte handeln, die zum Beispiel mittels Interviews, teilnehmenden Beobachtungen oder Dokumentenanalysen spezifische Themenbereiche erschließen und auswerten.

Im ersten Semester (WS 2016/17) wird zunächst die einschlägige sozialwissenschaftliche Literatur zu Fußball gesichtet (Referate und Arbeitsgruppen). Danach findet ein gemeinsamer Workshop mit der LAG Fanprojekte statt, in dem erste Fragestellungen und mögliche Erhebungsverfahren disku-

tiert und bewertet werden. Es folgt eine kurze Arbeitseinheit zu den ausgewählten Methodologien (Referate und Arbeitsgruppen). Die Erhebungs- bzw. Feldphase beginnt in der vorlesungsfreien Zeit. Im zweiten Semester (SoSe 2017) finden wöchentliche Werkstatt-Treffen statt, in denen die Teilnehmenden ihre Projekte vorstellen und im Plenum diskutieren.

### **Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:**

Der erfolgreiche Modulabschluss (Sowi) bzw. Leistungsnachweis (Gender Studies) fußt auf einem schriftlichen Projektbericht (ca. 30 Seiten) sowie auf der regelmäßigen Vorstellung und Diskussion der relevanten Literatur, der ausgewählten Methode und des Forschungsprojektes.

### **Literatur:**

Brandes, Holger/Christa, Harald/Evers, Ralf (2006) (Hg.): Hauptsache Fußball. Sozialwissenschaftliche Einwüfe. Gießen.

Brandt, Christian/Hertel, Fabian/Stassek, Christian (2012) (Hg.): Gesellschaftsspiel Fußball. Eine sozialwissenschaftliche Annäherung. Wiesbaden.

Degele, Nina (2013): Fußball verbindet - durch Ausgrenzung. Wiesbaden.

Endemann, Martin/Claus, Robert/Dembowski Gerd/Gabler, Jonas (2015) (Hg.): Zurück am Tatort Stadion. Diskriminierung und Antidiskriminierung in Fußball-Fankulturen. Göttingen.

Klein, Gabriele/Meuser, Michael (2008) (Hg.): Ernste Spiele. Zur politischen Soziologie des Fußballs. Bielefeld.

Kreisky, Eva/Spitaler, Georg (2006) (Hg.): Arena der Männlichkeit. Über das Verhältnis von Fußball und Geschlecht. Frankfurt a.M./New York.

Przyborski, Aglaja/Wohlrab-Sahr, Monika (2014): Qualitative Sozialforschung. Ein Arbeitsbuch. München.

Rosenthal, Gabriele (2008): Interpretative Sozialforschung. Eine Einführung. Weinheim

Thein, Martin/Linkelmann, Jannis (2012) (Hg.): „Ultras im Abseits? Porträt einer verwegenen Fankultur“. Göttingen.

080 314	S Geschichte im öffentlichen Raum. Sozialwissenschaftliche Perspektiven (FOR, Teil I) 2st., 14 tägl. Do 10.00-13.30, UFO 0/05	<i>Siebeck</i>
---------	--	----------------

### **Voraussetzungen:**

Neugier und Lust auf die theoretisch reflektierte Erkundung der eigenen Alltagswelt; Interesse an Räumlichkeit, Materialität und damit verbundenen sozialen Praktiken. Anmeldung über CampusOffice ab 22.08.2016. Das Seminar richtet sich insbesondere an Studierende des Masterprogramm „Kultur und Person“ und ist, wenn es die Teilnahmezahlen erlauben, auch für Studierende anderer Studienprogramme nach Rücksprache mit den Studienprogrammbeauftragten offen.

### **Kommentar:**

Denkmale, Gedenkstätten, historische Informationstafeln, Straßennamen und Führungen, Rekonstruktionen von historischen Gebäuden und städtebaulichen Ensembles - unsere Alltagswelt ist voller symbolischer Objektivierungen, die von Herkunft, Gegenwart und Zukunft erzählen.

Aber wer erzählt dort eigentlich welche Geschichte - und warum? Was macht den öffentlichen Raum überhaupt zu einem ebenso zentralen wie notorisch umkämpften Medium historischer Sinnbildung? Wie artikulieren und argumentieren jeweilige Akteur\*innen die Notwendigkeit, bestimmte Geschichten öffentlich zu erzählen und zu objektivieren, welche Strategien und Praktiken werden zu deren Vermittlung und Rezeption angewandt?

Im Wintersemester 2016/17 werden wir uns diesen Fragen zunächst anhand ausgewählter theoretischer Texte aus Kulturgeographie, Sozial-, Geschichts- und Gedächtnistheorie widmen. Zudem werden wir uns mit empirischen Forschungsperspektiven und -praktiken beschäftigen.

Gegen Ende des Semesters werden wir beginnen, eigene ethnographische Feldforschungsprojekte im Themenfeld zu formulieren. Letztere sollen dann im Sommersemester 2017 von den Teilnehmer\*innen realisiert werden, wenn möglich im Rahmen einer gemeinsamen Exkursion.

**Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:**

Abschluss des Moduls nach regelmäßiger Teilnahme, durch Referat und Hausarbeit (Projektbericht).

**Literatur:**

Klaus Amann, Stefan Hirschauer (Hg.): Die Befremdung der eigenen Kultur. Ein Programm, in: Dies. (Hg.): Die Befremdung der eigenen Kultur. Zur ethnographischen Herausforderung soziologischer Empirie, Frankfurt a. M. 1997, S. 7-53.

Tim Cresswell: Place. A Short Introduction, Malden u.a. 2004.

Cornelia Siebeck: Denkmale und Gedenkstätten, in: Christian Gudehus u.a. (Hg.): Gedächtnis und Erinnerung. Ein interdisziplinäres Handbuch, Stuttgart/Weimar 2010, S. 177-183.

080 318	S Gut, besser, am besten? Die sozialen Dimensionen der Bildungsevaluation (FOR, Teil I) 2st., Do 10.00-12.00, SSC 2/107	Sørensen
---------	--	----------

**Voraussetzungen:**

Anmeldung über Campus Office ab 22.08.2016. Mindestens ein Studiennachweis im Modul Qualitative Methoden der Sozialforschung. Das Forschungsseminar richtet sich an Studierende des Studiennachweisprogramms „Kultur und Person“. Studierende anderer Studienprogramme können nach Absprache mit ihren StudienprogrammbeleiterInnen und mit Estrid Sørensen teilnehmen.

**Kommentar:**

Vom Kindergarten bis zur Universität werden Lernerfolge gemessen und beurteilt. Beurteilung ist ein selbstverständlicher Aspekt des Lernens und des Lehrens. Seit den 1990er Jahren - vor allem als ein Effekt der Verbreitung des New Public Managements - werden Lerneffekte allerdings zunehmend standardisiert und systematisch gemessen: durch Vergleichsarbeiten in Schulen, globale Tests wie PISA, durch Evaluation von Kompetenzen von Erwachsenen durch PIAAC, usw.

Ziel von systematischer Bildungsevaluation ist es, Daten für die Politik bereit zu stellen. Bildungsevaluation hat allerdings auch andere Effekte. Im Seminar wollen wir uns mit den alltagspraktischen sozialen Effekten von Bildungsevaluation beschäftigen, denn egal wie standardisiert eine Bildungsevaluation ist, stehen in jedem einzelnen Fall Menschen vor der Herausforderung, die Evaluation zu verstehen und mit ihr konkret, praktisch umzugehen. Das gilt auf der einen Seite für die Lernenden, die den Test ausfüllen: Studien zeigen, dass sie sehr unterschiedlich mit Tests umgehen, abhängig davon, ob der Test persönliche Konsequenzen hat, wenn z.B. eine Abschlussnote vom Test abhängt, oder ob es eine Evaluation wie PISA ist, die nur für die Politik relevant ist und deren Ergebnisse die SchülerInnen nicht einmal erfahren werden. Lehrende stehen anderen situativen Herausforderungen gegenüber, wenn ihre SchülerInnen oder Studierende an Bildungsevaluationen teilnehmen. Sie wissen z.B., dass nationale Vergleichsarbeiten voraussetzen, dass bestimmte Themen zu bestimmten Zeiten im Schuljahr besprochen werden. Manche passen ihren Unterricht darauf an. Andere, die bestimmte Themen für später aufheben, verraten den SchülerInnen die Lösungen der Vergleichsarbeiten, damit sie nicht schlechter erscheinen, bloß weil der Unterricht nicht entsprechend dem Standard organisiert ist. Auch Eltern, Schulleitungen und Institute, die Evaluationsbögen entwickeln und analysieren, sowie EntscheidungsträgerInnen interpretieren und gehen praktisch unterschiedlich mit Bildungsevaluation um, abhängig von ihrem Kontext und von den Herausforderungen, die die Bildungsevaluationen ihnen stellen.

Im Seminar werden wir die konkreten Praktiken um Bildungsevaluationen herum qualitativ durch teilnehmende Beobachtungen oder Interviews untersuchen. Die empirischen Untersuchungen können in allen Bildungsstufen vom Kindergarten bis zur Universität durchgeführt werden. Wir wollen Bildungsevaluation dabei nicht als ein neutrales Instrument zur Datenerhebung betrachten, sondern das soziale Leben untersuchen, das um Bildungsevaluationen herum entsteht sowie die individuellen und sozialen Herausforderungen, die sie mit sich bringen. Wir werden uns auch dafür interessieren, wie Lehr- und Lernpraktiken von Bildungsevaluation beeinflusst werden, ob und wie Bildungsevaluation sprachliche Repertoires und Diskurse über Lerneffekte beeinflusst, welche Form von Wissen durch Bildungsevaluation priorisiert wird, inwieweit Kriterien der standardisierten Bildungsevaluation in die alltäglichen Beurteilungspraktiken einfließen, usw.

Studierende entwickeln innerhalb dieses Rahmens ihre eigene Fragestellung. Im Seminar werden wir uns nach einigen Sitzungen zur Einführung in das Thema vor allem den forschungspraktischen Herausforderungen bei der Planung der Forschung sowie bei der Datenerhebung und Analyse widmen.

**Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:**

Um einen Studiennachweis des ersten Teils des zweisemestrigen Forschungsseminar zu erwerben, müssen Studierende in diesem Semester regelmäßig am Seminar teilnehmen, eine Fragestellung und ein Forschungsdesign entwickeln und im Seminar vorstellen sowie eine empirische Untersuchung durchführen.

**Literatur:**

Wird rechtzeitig bekannt gegeben

080 317	S Arbeit, Partizipation und Qualifizierung (FOR, Teil I) 2st., Do 16.00-18.00, GC 03/46	Wannöffel
---------	--	-----------

**Voraussetzungen:**

Die Veranstaltung richtet sich an Master-Studierende des Studienprogramms MaRAWO im fortgeschrittenen Semester. Studierende anderer Studienprogramme können teilnehmen, wenn dies inhaltlich in ihre Studien passt und es mit ihrem Studienprogrammbeetreuer abgesprochen ist. Eine Teilnahme ist nur nach verbindlicher Anmeldung über Campus Office ab 22.08.2016 möglich.

**Kommentar:**

Im Rahmen des zweisemestrigen Forschungsmoduls bearbeiten die Studierenden Fragestellungen zu Weiterbildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen für Betriebsräte in Kooperation mit Arbeit und Leben NW. Dafür stehen ihnen die Datensätze (quantitativ und qualitativ) zwei aktueller Studien der Gemeinsamen Arbeitsstelle IGM/RUB, des DGB Bildungswerks und Arbeit und Leben NW zur Verfügung. Zu Beginn des Seminars wird es inhaltliche und methodische Einführungssitzungen geben, sowie Vorträge von Praktikern. Am Ende des ersten Semesters werden die praktischen Bezüge über eine Wochenend-Blocksitzung in einer regionalen Tagungsstätte eines Bildungswerks vertieft. Während der erste Teil des Moduls vor allem dazu genutzt werden soll in die Thematik und Praxis einzuführen, Ideen für das eigene Forschungsprojekt zu sammeln und dieses im Anschluss zu konzipieren, bietet der zweite Teil des Moduls im Sommersemester 2017 Zeit das Projekt umzusetzen. Die von den Studierenden erstellten Forschungsarbeiten sollen auch dazu dienen, konkrete Verbesserungen für die Weiterbildung mit dem Kooperationspartner Arbeit und Leben NW einzubringen. Die Möglichkeit, auch über das Forschungsprojekt hinaus, im Bereich der Weiterbildung zu arbeiten, ist ausdrücklich gegeben.

**Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:**

Durchführung einer Projektarbeit mit Präsentation und Abschlussbericht

**Literatur:**

Iller, C., Berger, K., George, J., Hauser-Ditz, A., & Wiß, T. (2016). Unterstützung der Interessenvertretung in der betrieblichen Weiterbildung in Deutschland und Österreich.

Weitere Literaturempfehlungen zu den einzelnen Themen werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

137 995	Management und Organisation von Arbeit (FOR, Teil I) 2st., Mo 15.00-16.30, IC 03/448-410	Kreimeier Wannöffel
---------	---	------------------------

**Voraussetzungen:**

Die interdisziplinäre Veranstaltung ist Bestandteil der Initiative TeachING-LearnING zur Verbesserung der Ingenieursausbildung. Master-Studierende des Studienprogramms MaRAWO können teilnehmen, soweit Plätze frei sind. Dies gilt auch für Studierende anderer Studienprogramme, wenn es mit ihrem Studienprogrammbeetreuer abgesprochen ist. Start ist jeweils im Wintersemester, eine Auf-

nahme im Sommersemester ist nur in Ausnahmefällen möglich. Anmelden kann man sich unter [www.lps.rub.de/lehre/lehrveranstaltungen](http://www.lps.rub.de/lehre/lehrveranstaltungen).

**Kommentar:**

Im Verlauf des ersten Semesters werden den Studierenden in einer Kombination aus Vorlesungen und praktischen Übungen Kenntnisse von grundlegenden Aspekten der Organisation, des Managements und der Regulierung von Erwerbsarbeit vermittelt. Die Vorlesungen werden von Expert/innen verschiedener Fachdisziplinen, wie beispielsweise der Sozialwissenschaft, des Maschinenbaus und des Personalwesens, angeboten. Die praktischen Übungen finden in der Lernfabrik des Lehrstuhls für Produktionssysteme statt und wurden z.T. speziell für das Seminarangebot entwickelt. Nach Abschluss des ersten Semesters werden die Studierenden im folgenden Semester in betrieblichen Forschungs- und Praxisprojekten ihre theoretisch erworbenen Kenntnisse unter Anwendung qualitativer und quantitativer Methoden erproben. Die Studierenden erarbeiten in Gruppen eigenständig mit kooperierenden Betriebsräte/innen an arbeitnehmerorientierten Fragestellungen. Die Ergebnisse der Forschungs- und Praxisprojekte werden in einer abschließenden Präsentation und schriftlichen Ausarbeitung vorgestellt.

**Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:**

Präsentation und schriftliche Ausarbeitung des Projekts.

**Literatur:**

In der Veranstaltung.

080 321	S Projektarbeit im Gesundheitswesen (FOR, Teil I / II) 2st., Di 14.00-16.00, GCFW 04/304	<i>Henkel</i> <i>N.N.</i>
---------	---	------------------------------

**Voraussetzungen:**

Anmeldung ab dem 22.08.2016 über CampusOffice.

Abschluss des Mastermoduls „Forschungsmethoden und Statistik“; Abschluss zweier Module des Studienprogramms. In Einzelfällen können entsprechende Kenntnisse anders nachgewiesen werden, z. B. auf Grundlage von Kursen aus einer anderen Universität. Die Veranstaltung richtet sich an Master-Studierende des Studienprogramms „Gesundheitssysteme und Gesundheitswirtschaft“ im fortgeschrittenen Semester. Studierende anderer Studienprogramme können teilnehmen, wenn dies inhaltlich in ihre Studien passt und sie das mit ihrem Studienprogrammbebetreuer abgesprochen haben.

**Kommentar:**

Laut Modulbeschreibung sollen die Studierenden sich aktiv an der empirischen Bearbeitung von Forschungsproblemen im Gegenstandsbereich des Studienprogrammes beteiligen. Im Studienprogramm „Gesundheitssysteme und Gesundheitswirtschaft“ wird dazu eine Form praktiziert, die sich als individuelle praxisbezogene Projektarbeit beschreiben lässt. Die Studierenden bearbeiten - ggf. in Zweiergruppen - eine kleinere Forschungsfragestellung aus einem Praxisbereich des Gesundheitswesens und werden dabei vom Lehrstuhl Sozialpolitik und Institutionenökonomik beraten und unterstützt. Die Durchführung eines solchen Projektes setzt zum einen inhaltliche Kenntnisse zum Gesundheitssystem voraus, zum anderen fundierte methodische Kenntnisse. Die notwendigen Kontakte zu Praxisfeldern werden - auf Basis eines von den Studierenden angefertigten Profils zu ihren Kenntnissen - über den Lehrstuhl vermittelt. Es können aber auch Projektideen und Praxiskontakte (z. B. aus einem Praktikum) von den Studierenden eingebracht werden.

Im Wintersemester 2016/17 wird unter anderem die Thematik der gesundheitlichen Versorgung von Flüchtlingen im Fokus stehen, entsprechende Projekte sollen gemeinsam mit Medizinstudierenden durchgeführt werden. Dabei wird es eine Zusammenarbeit mit Bachelorstudierenden geben, die im Rahmen ihres Empiriemoduls die Thematik bearbeiten (Seminar Nr. 080 291, siehe auch die dortigen inhaltlichen Ausführungen).

Für die zeitliche Lage der Projektarbeit gibt es keine Vorgaben. Der regelmäßige Veranstaltungstermin wird genutzt, um sich über den Fortgang der Arbeit auszutauschen und über die Projekte zu

diskutieren. Mindestens einmal pro Monat soll von jedem Studierenden ein Bericht gegeben werden. Die Arbeit selber wird außerhalb des Veranstaltungstermins stattfinden, ggf. auch in den Semesterferien. Für das mit 12 CP bewertete Modul müssen dabei insgesamt 360 Arbeitsstunden veranschlagt werden. An die Abgabe des Projektberichts schließt sich in der Regel eine abschließende Präsentation an.

**Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:**

Der Modulabschluss fußt auf einem schriftlichen Projektbericht, in dem neben einer Darstellung der Methode und den Ergebnissen der Projektarbeit auch Kenntnisse über das gewählte Projektthema nachgewiesen werden müssen. Der Umfang ist projektabhängig. Die Abgabe ist nicht an eine Frist gebunden.

**Literatur:**

Bortz, Jürgen / Döring, Nicola (2006): Forschungsmethoden und Evaluation für Human- und Sozialwissenschaftler.

Springer-Lehrbuch, Heidelberg

080 320	S Forschungsplanung und Projektdurchführung in der „Internationalen Politischen Ökonomie“ (FOR, Teil I / II) 2st., Di 16.00-18.00, GBCF 05/608	Schirm
---------	---	--------

**Voraussetzungen:**

Abschluss der Vorlesung „Einführung in die Internationalen Beziehungen“ und eines weiteren Seminars des LS Internationale Politik, Literaturberichte zu den unten stehenden Texten (eine Seite Zusammenfassung pro Text) in der dritten und vierten Sitzung, Kopiervorlage ab Anfang März im Handapparat in der SoWi-Bibliothek. Das Seminar richtet sich in erster Linie an Studierende des Studienprogramms MA GTG. Studierende anderer MA-Programme können nach Absprache mit Prof. Schirm und ihrem Studienprogrammbetreuer/in teilnehmen, wenn dies inhaltlich sinnvoll erscheint.

Anmeldung über CampusOffice ab 22.08.2016.

**Kommentar:**

Nach einer ausführlichen Einführung in Methodik und Design von Forschungsvorhaben stehen zwei Ziele im Mittelpunkt dieses Seminars: die theoriegeleitete Analyse aktueller Entwicklungen der Internationalen Politischen Ökonomie und die Planung konkreter Forschungsprojekte. Zum einen werden Theoriediskussionen der IB/IPÖ sowie empirische Entwicklungen systematisch untersucht. Das Spektrum reicht von der Steuerung globaler Finanzmärkte über die Eurokrise bis zur Reform des IWF und multilateraler Kooperation in der EU, der G20, dem Mercosur etc.. Zum anderen werden vor dem Hintergrund dieser Fragen konkrete Forschungsprojekte von Studierenden sowie MA- / Diplomarbeiten und Dissertationen vorgestellt. Methoden und Konzeptionen politikwissenschaftlicher Forschungsplanung stehen hier im Fokus konstruktiver Kritik. Die Exposés (ca. 10 S.) der Projekte werden eine Woche vor ihrer Vorstellung an alle TeilnehmerInnen verschickt, so dass eine systematische Evaluierung durch alle Studierenden erfolgen kann.

**Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:**

Ein Leistungsnachweis für das Forschungsmodul kann erworben werden durch Literaturberichte (eine Seite pro Text; insgesamt sechs Seiten) in der 3. und 4. Sitzung, Referat mit Thesenpapier, Forschungs Hausarbeit, aktive Teilnahme an den wöchentlichen Diskussionen.

**Literatur:**

Milner, Helen V./ Judkins, Benjamin (2004): Partisanship, Trade Policy and Globalization: Is there a Left-Right Divide on Trade Policy? In: International Studies Quarterly 48: 95-119.

Rittberger, Volker (1999): Deutschlands Außenpolitik nach der Wiedervereinigung. Zur Anwendbarkeit theoretischer Modelle in der Außenpolitik: Machtstaat, Handelsstaat oder Zivilstaat? in: Bergem, W. et al (Hg.): Friedenspolitik für Europa, Opladen: 83-108.

- Schirm, Stefan A. (2013): Internationale Politische Ökonomie, 3 Aufl., Baden-Baden-Nomos, Teil A „Neue Theorien der IPÖ“, S. 15-72.
- Schnapp, Kai-Uwe et.al (2006): Qualitative und Quantitative Zugänge, in: Behnke, Joachim et.al (Hg): Methoden der Politikwissenschaft, Baden-Baden: 11-26.
- Hall, Peter A. (2008): Systematic process analysis: when and how to use it, in: European Political Science, 7: 3, 304-317
- Schirm, Stefan A. (2016): Domestic Ideas, Institutions, or Interests? Explaining Governmental Preferences Towards Global Economic Governance, in: International Political Science Review, 37: 1, 66-80.

080 324	S Transnationale Arbeitsrechte: Regulierung und Aktivismus (FOR, Teil II) 2st., Mo 10.00-12.00, GBCF 05/606	<i>Fausser</i>
---------	--	----------------

**Voraussetzungen:**

Teilnahme am ersten Teil der Veranstaltung sowie die bereits durchgeführte empirische Erhebung; Anmeldung über CampusOffice ab 22.08.2016

**Kommentar:**

Im Zentrum des Forschungsmoduls steht die Transnationalisierung von Arbeit, ihrer (rechtlichen) Regulierung sowie der Partizipation daran und der sozialen Kämpfe zu deren Durchsetzung. Hierzu wurden im ersten Semester verschiedene Gegenstandsbereiche und theoretische Grundlagen erarbeitet, insbesondere mit Hilfe zentraler Ansätze kollektiven Handelns, d.h. der Theorien sozialer Bewegungen und der Organisationsforschung, hier vor allem des soziologischen Neo-Institutionalismus, sowie deren jüngeren wechselseitigen Austauschs. Auf dieser Grundlage wurden Forschungsgruppen gebildet, die jeweils eigenständige Forschungsfragen und -designs entwickelten, um so empirische Studien zu ausgewählten Fallstudien anzustellen.

Im zweiten Semester folgen nun, in und außerhalb der Seminarsitzungen, u.a.

- Datenauswertung
- Analyse der Ergebnisse und gegenstandsbezogenes Theoretisieren
- Wissenschaftliches Schreiben

Mit ihren Forschungsarbeiten fokussieren die Studierenden auf verschiedenen Bereiche transnationaler Arbeitsrechte, mit Blick auf deren Regulierung und aktivistischer Einforderung. Sie leisten so einen Beitrag zum Verständnis des Wandels bestehender und der Entstehung neuer Regelungen, Akteure und Organisationen, die diese Rechte sichern oder einfordern.

Studiennachweis: regelmäßige und aktive Teilnahme, kleinere Aufgaben im Seminarverlauf; Modulprüfung: mündliche Präsentation und schriftliche Hausarbeit auf Basis der empirischen Fallstudie (Gruppenarbeit).

**Literatur:**

Weiterführend und ergänzend zum ersten Semester, nach Absprache mit den Forschungsgruppen.

080 325	S Qualitative Methoden der Text- und Bildanalyse: Multiple methodische Zugänge in der Forschungspraxis (FOR, Teil II) 2st., Di 14tgl. 14.00-18.00, UFO 01/03	<i>Ruppel</i>
---------	---	---------------

**Voraussetzungen:**

Besuch von Teil I der Veranstaltung im Sommersemester 2016. Es können keine neuen Teilnehmenden aufgenommen werden.

Das zweisemestrige Lehrforschungsprojekt richtet sich insbesondere an Masterstudierende des Studienprogramms „Kultur und Person“, ist aber offen für alle Studierende mit einschlägigen Voraussetzungen und Interessen (z.B. der fakultätsübergreifenden Gender Studies). Zu den Teilnahmevo-

raussetzungen gehört die Vertrautheit mit elementaren Methoden der Datenerhebung und möglichst auch mit einfacheren Verfahren der qualitativen Datenaufbereitung und -auswertung. Der Abschluss des Moduls „Forschungsmethoden und Statistik“ oder äquivalente Leistungen sowie der Abschluss zweier Module des Studienprogramms „Kultur und Person“ (oder alternativ/ergänzend eines soziologischen Moduls) werden ebenfalls vorausgesetzt.

Im Rahmen der Veranstaltung wird eine Schweigepflichterklärung ausgehändigt, deren Unterzeichnung zur gemeinsamen Arbeit an vertraulichem Datenmaterial für alle Teilnehmenden verbindlich ist.

Anmeldung über CampusOffice ab dem 22.8.2016.

### **Kommentar:**

Im Rahmen des Lehrforschungsprojekts werden theoretische und methodologische Grundlagen sowie unmittelbar anwendbare Techniken der interpretativen Analyse unterschiedlicher Datensorten vermittelt (z.B. Transkripte narrativer Interviews, Gruppendiskussionen, Fotos, Videos und Filme sowie multimediale Daten). Unter Rückgriff auf aktuelle Daten aus laufenden Forschungsprojekten, die am Lehrstuhl für Sozialtheorie und Sozialpsychologie durchgeführt werden, gewinnen die Teilnehmenden praktische Erfahrungen in der Anwendung komplexer Ansätze wie der Grounded-Theory-Methodologie, der Narrations- und Konversationsanalyse, der dokumentarischen Methode und relationalen Hermeneutik sowie Tiefenhermeneutik. In interdisziplinärer Perspektive sollen nicht nur genuin sozialwissenschaftliche Methoden der qualitativen Datenauswertung vermittelt, sondern auch neuere Entwicklungen in den Kulturwissenschaften einbezogen werden (z.B. die in den „Bildwissenschaften“ ausgearbeitete Bild-, Video- und Filmhermeneutik).

Alle Teilnehmenden werden mit mehreren komplexen Verfahren der Datenanalyse vertraut gemacht, sollten aber mit einer Methode ihrer Wahl intensiver am empirischen Material arbeiten (z.B. aus Projekten zu „Flucht und Vertreibung“ oder „verwissenschaftlichter Elternschaft“ etc.). Bezüglich der Wahl des methodischen Ansatzes und der Form der herangezogenen Daten ist ausdrücklich erwünscht, dass sich unter den Teilnehmenden Gruppen formieren, die entweder

- a) mittels unterschiedlicher methodischer Zugänge identisches Datenmaterial bearbeiten und/oder
- b) mittels eines identischen methodischen Zugangs unterschiedliche Datenbestände und -sorten analysieren.

Im Arbeitsmodus einer Forschungswerkstatt, die Lehr-/Lernprozesse mittels selbstständigem Lernen, Gruppenarbeit sowie angeleiteter empirischer Forschung mit dem regelmäßigen gemeinsamen Austausch verbindet, entwickeln die Teilnehmenden Methodenkompetenzen im Feld komplexer interpretativer Datenanalysen sowie der Ergebniskonstruktion und -präsentation.

Das Lehrforschungsprojekt bietet frühzeitig Möglichkeiten, mit qualitativ Forschenden in laufenden Projekten zu kooperieren. Außerdem wird den Teilnehmenden bei Bedarf eine psychoanalytisch bzw. psychotherapeutisch erfahrene Supervision zur Seite stellt, die dabei unterstützen soll, eventuelle persönliche Belastungen bei der intensiven Erforschung sozialer Welten und individueller Schicksale produktiv bewältigen zu können.

### **Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:**

Für den erfolgreichen Modulabschluss wird vorausgesetzt: Durchführung eines angeleiteten Forschungsprojekts auf Grundlage aktueller Daten aus laufenden Projekten (etwa ergänzende Datenerhebung); regelmäßige, aktive Teilnahme; Referate sowie interne Präsentationen zum Stand der Arbeit; öffentliche Präsentation der Ergebnisse; Erstellung eines Forschungsberichts; Mitarbeit an der Entwicklung einer speziell für studentische Abschlussarbeiten konzipierten orientierenden Systematisierung qualitativer Analyseverfahren für eine einschlägige Website der RUB; eventuell Mitarbeit an einem Manuskript zur Einreichung bei einer renommierten internationalen Zeitschrift für Methoden qualitativer Sozialforschung

### **Literatur:**

Bohnsack, Ralf (2011): Qualitative Bild- und Videointerpretation. Die dokumentarische Methode (2. Aufl.). Opladen: Verlag Barbara Budrich/UTB.

König, Hans-Dieter (2001). Tiefenhermeneutik als Methode psychoanalytischer Kulturforschung. In Heide Appelsmeyer & Elfriede Billmann-Mahecha (Hrsg.), Kulturwissenschaft. Felder einer prozessorientierten wissenschaftlichen Praxis (S. 168-194). Weilerswist: Velbrück.

Lucius-Hoene, Gabriele & Deppermann, Arnulf (2004). *Rekonstruktion narrativer Identität. Ein Arbeitsbuch zur Analyse narrativer Interviews* (2. Aufl.). VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Mey, Günter & Mruck, Katja (Hrsg.). (2010). *Handbuch Qualitative Forschung in der Psychologie*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Przyborski, Aglaja & Wohlrab-Sahr, Monika (2014). *Qualitative Sozialforschung. Ein Arbeitsbuch* (4. Aufl.). München: Oldenbourg.

Straub, Jürgen (2010). *Das Verstehen kultureller Unterschiede. Relationale Hermeneutik und komparative Analyse in der Kulturpsychologie*. In Gabriele Cappai, Shingo Shimada & Jürgen Straub (Hrsg.), *Interpretative Sozialforschung und Kulturanalyse* (S. 39-99). Bielefeld: transcript.

Strauss, Anselm & Corbin, Juliet (1996). *Grundlagen Qualitativer Sozialforschung*. Weinheim: Beltz.

Weiterführende Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben und in Blackboard bereitgestellt.

080 323	S Bürgerschaftliches Engagement in Nordrhein-Westfalen (FOR, Teil II) 2st., Di 14.00-16.00, GC 03/33	Zajak
---------	---	-------

#### **Voraussetzungen:**

Teilnahme am ersten Teil des Forschungsmoduls.  
Anmeldung über CampusOffice ab 22.8.2016.

#### **Kommentar:**

Bürgerschaftliches Engagement ist eine zentrale Form der Selbstorganisation der Zivilgesellschaft mit dem normativen Anspruch, gesellschaftlichen Zusammenhang und das Gemeinwohl zu fördern. So ist es kaum verwunderlich, dass bürgerschaftlichem Engagement eine wichtige Rolle in der Bewältigung der sog. Flüchtlingskrise zugeschrieben wird. Das Seminar gibt zunächst eine Einführung in die Thematik bürgerschaftlichen Engagements in Deutschland und NRW, bevor anschließend Formen des Engagements in der Flüchtlingshilfe in der Region untersucht werden. Erforscht werden sollen dabei Motive und Beweggründe im Engagement für Flüchtlinge auf individueller Ebene ebenso wie Prozesse der Institutionalisierung des Engagements in Vereinen und deren Interaktion mit Behörden und anderen Akteuren in der Flüchtlingspolitik. Dazu wird im ersten Teil des Seminars empirische Feldforschung in Kleingruppen durchgeführt. Im zweiten Teil des Seminars (WiSe 16/17) werden die Ergebnisse vorgestellt und in einem gemeinsamen Abschlussbericht veröffentlicht.

#### **Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:**

Beteiligung an einer Gruppenarbeit; empirische Feldforschung; Erarbeitung eines Forschungsberichts; gemeinsame Veröffentlichung der Ergebnisse.

#### **Literatur:**

Bogumil, Jörg; Alemann, Ulrich von (1999) (Hg.): *Bürgerschaftliches Engagement in der kommunalen Praxis: Initiatoren, Erfolgsfaktoren und Instrumente*.

Engagement: Aus Politik und Zeitgeschichte (APuZ 14-15/2015)

Sabrina Zajak zusammen mit Lilian Schwalb, Tobias Quednau, Dominik H. Enste und Teresa Schare u.a. (2012): *Für eine Kultur der Mitverantwortung - Erster Engagementbericht der Bundesregierung*. Bundesdrucksache

<b>Modulname</b>			<b>Modulkürzel</b>			
<b>Praxismodul Master</b>			PX			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
M.A. Sozialwissenschaft, Methoden, Forschung und Praxis			Dr. Hoppmann			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. – 2. Studienjahr	8 Wochen, 1 Semester	14 (420 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
		Turnus: semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 16/17	SS 17	WS 17/18	SS 18
I	Praktikumssuche, Bewerbung, Vorbereitung		Zeitplanung durch die Studierenden, in der Regel in der vorlesungsfreien Zeit			
II	Praktikum (8 Wochen)					
III	Begleitender Kurs; Praktikumsbericht und Präsentation des Berichtes	2	X	X	X	X
<b>Lernergebnisse</b>						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◦ haben ein Praktikum absolviert,</li> <li>◦ haben ihre Erfahrungen und Erkenntnisse unter Bezugnahme auf relevante Studieninhalte in einem Praktikumsbericht unter Bezugnahme auf relevante Studieninhalte dokumentiert und reflektiert,</li> <li>◦ verfügen durch die Teilnahme am begleitenden Kurs über berufsqualifizierender Kenntnisse und Kompetenzen.</li> <li>◦ können ihre praktischen Erfahrungen im Hinblick auf eine mögliche spätere Berufstätigkeit bilanzieren.</li> </ul>						
<b>Inhalte</b>						
<p>Das Modul beinhaltet die Suche und Vorbereitung des Praktikums, seine Durchführung und Auswertung in Form eines Berichts, der in einem begleitenden Kurs zur Vermittlung von berufsfeldbezogenen Kenntnissen und Schlüsselqualifikationen in sozialwissenschaftlich einschlägigen Berufsfeldern vorgestellt werden soll. In der intensiven Vor- und Nachbereitung des Praktikums wird den Beziehungen zwischen theoretischen Studieninhalten und speziellen Berufsfeldern besondere Aufmerksamkeit geschenkt, so dass das Praktikum als integraler Bestandteil des wissenschaftlichen Studiums reflektiert werden kann.</p>						
<b>Literatur</b>						
<p>Habenicht, Karin/ Ortenburger, Andreas/ Tegethoff, Hans Georg (2003): BISS - Berufsfeldorientierung im Sozialwissenschaftlichen Studium: Ein Leuchtturmprojekt an der Fakultät für Sozialwissenschaft, Materialien und Diskussionspapiere zur Studienreform</p>						
<b>Prüfungen</b>						
<p>Der Modulabschluss erfolgt durch die Abfassung eines Praktikumsberichts und durch den Erwerb eines unbenoteten Studiennachweises aus der begleitenden Veranstaltung (Modulteil III). Eine Modulnote wird nicht erteilt.</p>						
<b>Besondere Lehrformen und sonstige Informationen</b>						
<p>Die Praktika sollen in der vorlesungsfreien Zeit stattfinden; die Zeitplanung erfolgt durch die Studierenden.</p>						

080 326	S Praktikumsbegleitender Kurs, Praktikumsbericht und Präsentation des Berichts (PX) 2st., Di 10.00-12.00, GBCF 04/611	Hoppmann
---------	--	----------

### Voraussetzungen:

Der Praktikumsbegleitende Kurs richtet sich an alle Studierenden des Studiengangs M.A. Sozialwissenschaft. Die Teilnahme entweder vor oder nach dem Praktikum ist Voraussetzung für den Abschluss des Moduls PX. Für Zwei-Fächer-Master-Studierende ist der Kurs optional und wird lediglich empfohlen. Bei hoher Teilnehmerzahl werden Ein-Fach-Studierende bevorzugt. Anmeldung über CampusOffice ab 22.08.2016. Die Teilnehmerzahl ist auf 40 begrenzt.

### Kommentar:

In der Veranstaltung soll einerseits der Studienbezug der Praktika in verschiedenen Berufsfeldern reflektiert werden, andererseits sollen zentrale Qualifikationen für Bewerbungen/ Berufseinstieg eingeübt werden, die sowohl bei der Praktikumsuche als auch bei einem Berufseinstieg nötig sind. Daher wird mit dem Career-Service der Ruhr-Universität zusammengearbeitet.

Der Kurs besteht aus folgenden Teilen:

1. Info-Tag (verpflichtend!) am Di., 25.10.2016 10-12:00 Uhr, GBCF04/611.  
Organisation, Blackboard, Verteilung der Arbeitsaufgaben, Hinweis Praktikumsbericht, Hinweise zu Bewerbungen.
2. Reflektionsphase, jeweils Di., 10:00 Uhr-12:00 Uhr, GBCF04/611. - einzelne (auch verpflichtende) Termine mit Themenverteilung im Semester werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben. Studierende, die noch kein Praktikum absolviert haben, stellen ein potenzielles Berufsfeld vor, evtl. als Poster oder als Flyer für andere Sozialwissenschaft-Studierende der Fakultät. Studierende nach Abschluss des Praktikums präsentieren ihren Praktikumsbericht. Im Rahmen von peer-teaching wird dies auch in BA-Veranstaltungen ermöglicht (Termine folgen)  
Mögliche weitere Elemente dieses Teils sind: Bewerbungstraining zusammen mit dem Career Service, Simulation von Bewerbungsgesprächen, Erörterung von Anforderungen an Bewerbungsunterlagen.

Die aktive Teilnahme an allen Terminen ist Voraussetzung dafür, dass Information für andere Studierende vermittelt werden können.

Im Rahmen des Praxismoduls sind auch die Veranstaltung „Quo Vadis - SozialwissenschaftlerInnen berichten aus der Praxis“ und die Workshops von Alumni der Fakultät für Sozialwissenschaft von Bedeutung. Termine dazu werden im Kurs bekannt gegeben.

### Voraussetzungen für Studienachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis auf der Basis von regelmäßiger aktiver Teilnahme, Protokoll, Präsentation des Praktikums oder Berufsfeldes (PPP/ Folien und Flyer/ Poster), Mitarbeit in Arbeitsgruppen, Fallbeispielen, Peer-Teaching.

### Literatur:

Zur Vorbereitung Ihrer Bewerbungsunterlagen finden Sie Informationen am Selbstinformationszentrum des Career Service in GC 1/41 oder in der Sowi-Bibliothek vor dem Praktikumsbüro. Literatur für Berufsfelder wird im Blackboard und im Handapparat zur Verfügung gestellt.

080 327	S Praktikumsbegleitender Kurs, Praktikumsbericht und Präsentation des Berichts - Projekt (PX) 2st., Mi 26.10., 02.11., 16.11., 14.12., 11.01., 18.01., jeweils 16-20 Uhr, GBCF 04/414, teilweise blended-learning	Hoppmann
---------	--	----------

### Voraussetzungen:

Diese Variante des praktikumsbegleitenden Kurses richtet sich speziell an solche Studierenden des Studiengangs M.A. Sozialwissenschaft, die während ihres Bachelorstudiums oder Masterstudiums

bereits umfangreiche Praxiserfahrungen erworben haben.

Die Teilnahme entweder vor oder nach dem Praktikum ist Voraussetzung für den Abschluss des Moduls PX. Für Zwei-Fächer-Master-Studierende ist der Kurs optional und wird lediglich empfohlen. Bei hoher Teilnehmerzahl werden Ein-Fach-Studierende mit absolviertem Master-Praktikum bevorzugt. Anmeldung über CampusOffice ab 22.08.2016. Die Teilnehmerzahl ist auf 25 begrenzt.

#### **Kommentar:**

In diesem projektorientierten Kurs werden Informationen zu Berufsfeldern der Sozialwissenschaft für andere Studierende - insbesondere BA-Studierende- erarbeitet und zur Verfügung gestellt. Dafür werden Rechercheaufgaben zu Arbeitgebern und zu Möglichkeiten des Berufseinstieg sowie Interviews mit Personalentscheidern etc. verteilt. Ziel ist es, Praxiserfahrungen und Tipps an andere Studierende weiterzugeben und dabei die eigenen Erfahrungen zu reflektieren. Durch die Projektform werden Besonderheiten von strikten Terminvorgaben, begrenzten Ressourcen oder divergierender Interessen thematisiert, auch die Meilenstein-Methode soll behandelt werden. Zu Beginn werden Kreativitätstechniken vermittelt und eingesetzt, um ein gemeinsames Ziel konkret zu formulieren. Die Veranstaltung wird zeitlich und örtlich flexibel gestaltet und beinhaltet Präsenzveranstaltungen, blended-learning, Gruppenarbeit und Präsentation.

Formal ist folgender Ablauf vorgesehen:

1. Info-Tag (verpflichtend): Mi. 26.10.2016: Uhr, 16:00-20:00 Uhr GBCF04/414  
Organisation, Nutzung von Moodle, Vorstellung der konkreten Terminplanung und des Ablaufs als Projekt, Verteilung von Arbeitsaufgaben, Hinweise zum Praktikumsbericht
2. Arbeitsphase (unterschiedliche Termine): jeweils Mittwoch: 16-20:00 Uhr, GBCF04/414, voraussichtlich 26.10.2016, 02.11.2016, 16.11.2016, 14.12.2016, 11.01.2017, 18.01.2017  
Präsentation von Berufsfeldern und Praktika, Austausch innerhalb der Gruppe, Besprechung der Beratungs-Entwürfe und Optimierung der Entwürfe in der Gruppe.
3. Abschlussveranstaltung (verbindlich): Ausgestaltung und Termin wird noch festgelegt.  
Austausch mit und Information für die Bachelor-Studierenden.

Die aktive Teilnahme an allen Terminen ist Voraussetzung zum Gelingen des -Projekts „Berufsfelder für Sowis“

#### **Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:**

Studiennachweis durch aktive Teilnahme, Mitarbeit in Arbeitsgruppen und Präsentation des Praktikums oder Berufsfeldes (PPP-Folien / Flyer / Poster / Newsletter).

#### **Literatur:**

Zur Vorbereitung Ihrer Bewerbungsunterlagen finden Sie Informationen am Selbstinformationszentrum des Career Service in GC 1/41 oder in der Sowi-Bibliothek vor dem Praktikumsbüro. Literatur für Berufsfelder wird im Blackboard und im Handapparat zur Verfügung gestellt.

# Studienprogramm Management und Regulierung von Arbeit, Wirtschaft und Organisation (MaRAWO)

<b>Modulname</b>		<b>Modulkürzel</b>				
<b>Mastermodul Arbeit und Organisation</b>		A&O				
Verwendung des Moduls		Modulverantwortliche/r				
M.A. Sozialwissenschaft, Studienprogramm Management und Regulierung von Arbeit, Wirtschaft und Organisation; M.A.-Fach Sozialwissenschaft, Studienrichtung Soziologie		Prof. Dr. Pries				
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte			Modultyp	
1. - 2. Studienjahr	2 Semester	9 (270 Stunden)			Studienprogramm-Pflichtmodul	
Teilnahmevoraussetzungen						
Grundlegende Kenntnisse in sozialwissenschaftlicher Arbeits- und Organisationsforschung						
		Mindestturnus: jährlich				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 16/17	SS 17	WS 17/18	SS 18
I	Seminar zu Theorien und Methoden der Arbeits- und Organisationsforschung	2	X	X	X	X
II	Ein vertiefendes Seminar	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> <li>◦ besitzen die Fähigkeit, Theorien, Methoden und empirische Befunde zum Zusammenhang von Arbeit, Organisation, Politik und Gesellschaft zu analysieren und zu beurteilen,</li> <li>◦ sind in der Lage, ihre Kenntnisse in internationaler Perspektive zu reflektieren.</li> </ul>						
Inhalte						
<p>Der Modulteil I beinhaltet eine intensive Auseinandersetzung mit zentralen Theorien der Organisationsforschung, bei der zum einen die historischen (Weiter-)Entwicklungen und Veränderungen der Theorien aufgezeigt und zum anderen die unterschiedlichen Perspektiven (Organisationen als rationale Akteure vs. Stellenwert von Kultur und Normen in Organisationen; Fokus auf organisationsinterne Prozesse vs. Fokus auf Verhältnis Organisation-Umwelt) verdeutlicht werden. Ferner werden empirische Anwendungsfelder und einschlägige quantitative und qualitative methodische Vorgehensweisen thematisiert. Teil II beinhaltet eine exemplarische Vertiefung ausgewählter Themen.</p>						
Literatur						
<p>Kieser, Alfred (2006): Organisationstheorien. 6. Auflage, Stuttgart.          Bogumil, Jörg/ Schmid, Josef (2001): Politik in Organisationen: Organisationstheoretische Ansätze und praxisbezogene Anwendungsbeispiele, Opladen.          Minssen, Heiner (2006): Arbeits- und Industriesoziologie: Eine Einführung, Frankfurt am Main.          Kühl, Stefan/ Strodtholz, Petra/ Taffertshofer, Andreas (2009): Handbuch Methoden der Organisationsforschung: Quantitative und qualitative Methoden, Wiesbaden.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p> <p>Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilen je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 330	S Mikropolitik - Macht in Organisationen (A&O, Teil I; FW, Teil I) 2st., Mo 14.00-16.00, GBCF 05/606	<i>Bogumil</i>
---------	---	----------------

**Voraussetzungen:**

Anmeldung über CampusOffice ab 22.08.2016.

**Kommentar:**

Wie entscheiden Individuen in Organisationen? Welche Konflikte sind typisch für Organisationen? Wie werden diese bearbeitet? Im Ansatz der Mikropolitik geht um das Verhalten und Handeln von Organisationsmitgliedern, um Machtstrukturen und Entscheidungsprozesse innerhalb von Organisationen. Erstaunlicherweise gehört dieser Themenbereich, die Analyse von Macht und Politik als wesentliche Bestandteile kollektiven Handelns in Organisationen, jedoch zu den vernachlässigten Feldern sozialwissenschaftlichen Wirkens. In dem Seminar sollen sowohl theoretische Ansätze als auch empirische Studien zur Untersuchung von Machtprozessen in Organisationen (Unternehmen, Verwaltungen, Parteien, Universitäten) diskutiert werden.

**Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:**

Studiennachweis: regelmäßige und aktive Teilnahme, Referat.

Modulprüfung: regelmäßige und aktive Teilnahme, Referat, Hausarbeit oder mündliche Modulabschlussprüfung.

**Literatur:**

Bogumil, Jörg / Schmid, Josef: Politik in Organisationen. Organisationstheoretische Ansätze und praxisbezogene Anwendungsbeispiele. Reihe Grundwissen Politik, Band 31, 2001

Crozier, Michel/Friedberg, Erhard 1979: Macht und Organisation. Die Zwänge kollektiven Handelns. Königstein/Ts.

Neuberger, Oswald, Mikropolitik und Moral in Organisationen, 2. Auflage, Stuttgart 2006.

080 328	S Organisationen, Institutionen, soziale Bewegungen (A&O, Teil I; FW, Teil III) 2st., Di 14.00-16.00, GBCF 04/411	<i>Fausser</i>
---------	--	----------------

**Voraussetzungen:**

Anmeldung über CampusOffice ab 22.08.2016; Die Bereitschaft zur Auseinandersetzung mit weitestgehend englischsprachiger Literatur wird vorausgesetzt.

**Kommentar:**

Das Seminar widmet sich Organisationen im Bereich von Wirtschaft und Arbeit. Es bietet eine vertiefte Auseinandersetzung mit ausgewählten theoretischen Ansätzen der neo-institutionalistischen Organisationssoziologie und der sozialen Bewegungsforschung und der Diskussion um deren wechselseitige Befruchtung. Ökonomischer Wandel, post-fordistische Produktionsweisen und das Entstehen einer „new economy“ werden begleitet von veränderten Organisationsformen hin zu einer größeren Bedeutung von Netzwerkstrukturen. Gleichzeitig kommt es zu einer Zunahme neuer Formen kollektiven Handelns und Protestmobilisierungen und daraus hervorgehender Selbstorganisation, die oftmals auf das Versagen von Organisationen und Märkten reagieren. Im Kontext dieser ökonomischen Veränderungen und Krisen, der Krise der Arbeit, prekärer Arbeitsbedingungen und hoher Arbeitslosigkeit gerade unter jungen Menschen in vielen Ländern befinden sich die Formen der Organisation in profit und non-profit Bereichen seit einiger Zeit im Wandel. Vor diesem Hintergrund sollen im Seminar klassischere und neuere Ansätze diskutiert und auf ihre aktuelle Relevanz anhand empirischer Beispiele befragt werden.

**Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:**

Studiennachweis: regelmäßige und aktive Teilnahme, mündliche Kurz-Präsentation mit schriftlicher Zusammenfassung (2 Seiten). Schriftliche Modulprüfungen sind möglich.

**Literatur:**

Powell, W. W. & DiMaggio, P. J., 1991, The New Institutionalism in Organizational Analysis, Chicago and London; University of Chicago Press.

Davis, G. F., & McAdam, D., 2000, Corporations, Classes, and Social Movements After Managerialism, Research in Organizational Behavior, 22, 193-236.

Della Porta, D., & Mattoni, A. (Hrsg.), 2014, Spreading protest. social movements in times of crisis, UK: ECPR Press.

Castells, M., 2012, Networks of outrage and hope: Social movements in the internet age. Cambridge: Polity Press.

080 331	S Theorien und Methoden der Arbeits- und Organisationsforschung (A&O, Teil I; FW Teil I) 2st., Di 10.00-12.00, GCFW 04/703	<i>Rehder</i>
---------	---	---------------

**Voraussetzungen:**

BA-Abschluss. Anmeldung ab 22. August bis zum 30. September 2016 über CampusOffice. Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Personen begrenzt.

Das Seminar beginnt in der 2. Vorlesungswoche am 25.10.2016.

**Kommentar:**

In dem Seminar werden grundlegende sozialwissenschaftliche Theorien der Arbeits- und Organisationsforschung diskutiert und angewendet. Jede Theorie wird in jeweils zwei Sitzungen behandelt. In der ersten Sitzung steht das Ziel im Zentrum, den theoretischen Ansatz (auch im Vergleich zu den konkurrierenden Theorieangeboten) zu verstehen und zu diskutieren. In der zweiten Sitzung wird jeweils eine Transferübung durchgeführt, um praktisch mit der Theorie zu arbeiten.

**Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:**

Studiennachweis: regelmäßige und aktive Teilnahme, Mitarbeit in Lerngruppe mit Präsentation.

Modulprüfung: regelmäßige und aktive Teilnahme, Mitarbeit in Lerngruppe mit Präsentation und Hausarbeit.

**Literatur:**

Abraham, M. / Büschges, G. (2009): Einführung in die Organisationssoziologie. 4. Auflage, Wiesbaden (VS Verlag).

080 332	S An der Spitze der Unternehmen: Unternehmer, Eigentümer und Manager aus sozialwissenschaftlicher Perspektive (A&O, Teil II) 2st., Di 10.00-12.00, GBCF 05/608	<i>Freye</i>
---------	---	--------------

**Voraussetzungen:**

Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Texte. Anmeldung über CampusOffice bis zum 30. September 2016. Anmeldestart ist der 22.08.2016. Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Personen begrenzt.

**Kommentar:**

Unternehmen sind keine monolithische Gruppe und verändern sich im Zeitverlauf. Unter Einbindung klassischer Texte geht das Seminar auf allgemeine Merkmale, Probleme und Entwicklungen von Unternehmen ein und diskutiert insbesondere, welche Probleme und Konflikte auf der obersten Leitungsebene in Unternehmen gelöst werden müssen, welche Strukturen sich dabei heraus bilden und welche neuen Probleme dabei entstehen. Wie bilden sich in modernen Unternehmen Managerhierarchien aus? Warum ist diese Entwicklung relativ neu? Welche Chancen ergeben sich aus der Leitung von Unternehmen durch externe Manager? Welche Risiken sind damit verbunden? Welchen

Einfluss haben Eigentümer und Gründer auf die unternehmerische Entwicklung und welche anderen Gruppen sind mit Mitspracherechten ausgestattet? Was unterscheidet Unternehmer, Manager und Eigentümer? Diese und andere Fragen werden im Kontext des Seminars aus unterschiedlichen sozialwissenschaftlichen Perspektiven analysiert und diskutiert. Dabei wird auch der institutionelle Rahmen thematisiert, der den Handlungsrahmen und die Freiräume für die Unternehmensleitung absteckt, die Interessen der mit einem Unternehmen verbundenen Akteursgruppen gewichtet und so auf das einer Gesellschaft unterliegende Verständnis von Unternehmen und seinen Aufgaben verweist.

Ein Teil der Lektüre ist in englischer Sprache.

**Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:**

Studiennachweis durch aktive Teilnahme und Referat; Modulprüfung durch aktive Teilnahme, Referat und Hausarbeit.

**Literatur:**

Beyer, Jürgen, 2013: Die Strukturen der Deutschland AG. Ein Rückblick auf ein Modell der Unternehmenskontrolle. In: Ralf Ahrens, Boris Gehlen, Alfred Reckendrees (Hg.), Die ‚Deutschland AG‘. Historische Annäherungen an den bundesdeutschen Kapitalismus. Bochumer Schriften zur Unternehmens- und Industriegeschichte Band 20. Essen: Klartext, 31-56.

Maurer, Andrea, 2008: Das moderne Unternehmen: Theoretische Herausforderungen und Perspektiven für die Soziologie. In: Andrea Maurer, Uwe Schimank (Hg.), Die Gesellschaft der Unternehmen - Die Unternehmen der Gesellschaft. Wiesbaden: VS Verlag, 17-39.

Swedberg, Richard, 2000: The Social Science View of Entrepreneurship: Introduction and Practical Applications. In: ders (Hg.), Entrepreneurship The Social Science View. Oxford: Oxford University Press, 7-44.

080 329	S Zivilgesellschaft und Kommunen (A&O, Teil II) 2st., Mi 14.00-16.00, GC 03/146	<i>Gansbergen</i> N.N.
---------	--	---------------------------

**Voraussetzungen:**

BA-Abschluss. Anmeldung über CampusOffice ab dem 22.08.2016.

**Kommentar:**

Im Seminar wird die Rolle von zivilgesellschaftlichen Organisationen und ihrer Kooperationen mit staatlichen Einrichtungen für die Aufnahme und Integration von Flüchtlingen in NRW erforscht. Das Beispiel wird als exemplarisch für den organisationssoziologischen Zugang für den non-profit Bereich betrachtet. Es wird überprüft, inwieweit sich bestimmte organisationssoziologische Theorieelemente empirisch belegen lassen. In kleinen Gruppen haben die Studierenden die Möglichkeit, den ganzen Forschungsprozess von der Fragestellung bis zur Präsentation der Ergebnisse zu durchlaufen.

1. Thematische sowie methodische Einführung
2. Durchführung von Experteninterviews mit Flüchtlingsorganisationen in NRW
3. Datenanalyse
4. Präsentation und Diskussion der Forschungsergebnisse

**Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:**

Studiennachweis: regelmäßige und aktive Teilnahme, Mitarbeit in Lerngruppe mit Präsentation. Modulprüfung: regelmäßige und aktive Teilnahme, Mitarbeit in Lerngruppe mit Präsentation und Hausarbeit

**Literatur:**

Abraham, M.; Büschges, G. (2009): Einführung in die Organisationssoziologie. 4. Auflage, Wiesbaden: VS Verlag.

Frantz, Ch.; Zimmer, A. (Hrsg.) (2002): Zivilgesellschaft international. Alte und neue NGOs, Opladen: Leske+Budrich.

Gansbergen, A.; Pries, L. (2016): Zwischen ‚Festung Europa‘ und ‚Raum der Freiheit, der Sicherheit und des Rechts‘: NGO-Netzwerke in der Institutionalisierung eines europäischen Flüchtlingsregimes. In: Lange, Karin (Hrsg.): Routinen der Krise – Krise der Routinen. Verhandlungen des 37. Kongresses der Deutschen Gesellschaft für Soziologie in Trier 2014 (im Erscheinen).  
 Kiesel, A. (2006): Organisationstheorien. 6. Auflage, Stuttgart.  
 Lamnek, Siegfried (2010): Qualitative Sozialforschung, 5. Auflage, Weinheim.

080 333	S Soziologie des Managements (A&O, Teil II) 2st., Di 10.00-12.00, GC 02/130	<i>Schütte-Bestek</i>
---------	--	-----------------------

**Voraussetzungen:**

Anmeldung über Campus Office ab 22.08.2016. Kenntnisse aus soziologischen B.A.-Modulen, aktive Mitarbeit und regelmäßige Teilnahme. Das Seminar ist auf 40 Plätze beschränkt.

**Kommentar:**

Manager kaufen Firmen und verkaufen sie wieder, sie entwickeln Strategien, um besser zu sein als die Konkurrenten, sie entscheiden rational und kalkuliert, kurzum: Manager managen. Sie arbeiten 70 Stunden pro Woche, verdienen viel Geld und sterben schlussendlich an einem Herzinfarkt. Diese gängigen Klischees sollen im Rahmen des Seminars kritisch beleuchtet werden. Vor dem Hintergrund organisationstheoretischer Überlegungen soll u. a. danach gefragt werden, wie Führungskräfte rekrutiert werden, inwiefern sich Globalisierung, Digitalisierung und Dezentralisierungsprozesse auf die Arbeit der Führungskräfte auswirken und welche Bedeutung Beratungsprozesse für das Management haben etc. Dabei wird auch eine Rolle spielen, wie das Management in einer globalisierten Wirtschaft agiert und welche Bedeutung soziale Beziehungen und Emotionen für das Management haben.

**Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:**

Studiennachweis: regelmäßige Zusendung von Diskussionsfragen, Sitzungsgestaltung in Form einer (Powerpoint-)Präsentation, ergänzt um einen interaktiven Übungsteil.  
 Modulprüfung: wie Studiennachweis plus Hausarbeit.

**Literatur:**

Zur Anschaffung empfohlene Literatur:

Schmidt, Rudi; Gergs, Hans-Joachim; Pohlmann, Martin (Hrsg.) (2002): Managementsoziologie - Themen, Desiderate, Perspektiven. München und Mering, Rainer Hampp Verlag.  
 Minssen, Heiner (2009): Bindung und Entgrenzung. Eine Soziologie international tätiger Manager. München und Mering, Rainer Hampp Verlag.  
 Minssen, Heiner (2012): Arbeit in der modernen Gesellschaft, Wiesbaden, VS Verlag für Sozialwissenschaften

080 335	S Organization theories (A&O, Teil II; K&G, Teil I / II) 2st., Vorbesprechung Do 08.12., 14.00-16.00, GBCF 05/606; Blockveranstaltung Fr 09.12., Sa, 10.12., jeweils 9.00 – 18.00, GC 03/149	<i>Ahlzweig</i>
---------	--	-----------------

**Voraussetzungen:**

A successfully completed Bachelors' degree as well as basic knowledge in the field of organisational sociology. Students should be prepared to actively contribute to discussions, based on the course's reading list. Registration via CampusOffice starting 22.08.2016.

**Kommentar:**

This course will provide an overview of central organisation theories discussing their scientific rele-

vance and empirical applicability. Within this course, students will learn about the plurality of organisational theories and critically discuss and compare them. The course acknowledges the range of sociological paradigms that critically assess organisational phenomena, such as inequality in organisations. Using gender and/in organisations as an example, the course will also discuss theoretical approaches explaining consequences of informal and formal organisational practices.

**Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:**

A certificate for active participation („Studiennachweis“) can be obtained based on regular, active contributions and a presentation (with a handout for the other course participants). For a graded certificate („Modulprüfung“), writing a seminar paper („Hausarbeit“) is required in addition.

**Literatur:**

Kieser, A./Ebers, M. (eds.) 2014: Organisationstheorien, Stuttgart.  
Detailed reading list will be handed out in the preliminary session.

<b>Modulname</b>			<b>Modulkürzel</b>			
<b>Mastermodul Erwerbsregulierung und Partizipation</b>			<b>E&amp;P</b>			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
M.A. Sozialwissenschaft, Studienprogramm Management und Regulierung von Arbeit, Wirtschaft und Organisation			Prof. Dr. Pries			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. - 2. Studienjahr	2 Semester	9 (270 Stunden)	Studienprogramm-Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Grundlegende Kenntnisse in Arbeits-, Wirtschafts- und Industriesoziologie						
		Mindestturnus: jährlich				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 16/17	SS 17	WS 17/18	SS 18
I	Veranstaltung zur Sozialwissenschaft der Erwerbsregulierung	2		X		X
II	Ein vertiefendes Seminar	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
° besitzen Reflexions- und Urteilsfähigkeit im Hinblick auf Theorien, Methoden und empirische Befunde im Bereich Erwerbsregulierung und Partizipation.						
Inhalte						
Vermittlung der Dimensionen und Institutionen der Erwerbsregulierung im sozialen Wandel, theoretischer Modelle und empirischer Befunde zur Erwerbsregulierung in vergleichender Perspektive sowie Voraussetzungen, Formen und Wirkungen von Partizipation für Beschäftigte, Unternehmen und Gesellschaft.						
Literatur						
Hauser-Ditz, Axel/ Hertwig, Markus/ Pries, Ludger (2008): Betriebliche Interessenregulierung in Deutschland: Arbeitnehmervertretung zwischen demokratischer Teilhabe und ökonomischer Effizienz, Frankfurt.						
Müller-Jentsch, Walther (1997): Soziologie der industriellen Beziehungen: Eine Einführung. 2., überarbeitete und erweiterte Auflage, Frankfurt.						
Müller-Jentsch, Walther (2007): Strukturwandel der industriellen Beziehungen – ‚Industrial Citizenship‘ zwischen Markt und Regulierung. Wiesbaden: VS-Verlag.						
Pries, Ludger (2010): Erwerbsregulierung in einer globalisierten Welt. Wiesbaden: VS Verlag.						
Traxler, Franz/ Blaschke, Sabine/ Kittel, Bernhard (2001): National labour relations in internationalized markets: a comparative study of institutions, change and performance, Oxford.						
Prüfungen						
Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.						
Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilen je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 337	S Interaktionen in Organisationen: Methoden und Praxis interprofessioneller Entscheidungen (E&P, Teil I) 2st., Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben	<i>Galanova</i>
---------	--	-----------------

**Voraussetzungen:**

Bachelor-Abschluss, Interesse am Thema und an der Durchführung eines empirischen Projekts.  
Anmeldung über CampusOffice ab 22.8.2016.

**Kommentar:**

Das Ziel der Lehrveranstaltung besteht darin, Kontexte interprofessioneller Kommunikation zu beobachten und ihre strukturellen Besonderheiten zu beschreiben. Diese werden zuerst anhand von wissenschaftlichen Texten diskutiert sowie später in zweier Gruppen bei der Durchführung von kleinen Projekten herausgearbeitet. Methodisch grenzt sich das Seminar durch eine Fokussierung auf die workplace studies ab, die sich überwiegend durch ethnomethodologische und konversationsanalytische Studien entwickeln, und nähert sich der Frage an, wie Interprofessionalität interaktiv hergestellt wird.

**Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:**

Impulsreferate, Forschungsberichte und 10-15 Seiten Abschlussberichte. Studiennachweise nach Absprache.

**Literatur:**

Drew Paul/ Heritage, John (1994): Talk at Work: Interaction in Institutional Settings (Studies in Interactional Sociolinguistics 8) New York: Cambridge.  
Hindmarsh Jon/Pilnick, Alison (2002): The tacit order of teamwork: Collaboration and embodied conduct in anesthesia. In: Sociological Quarterly 43, S. 139-164.

080 336	S Diversity als Herausforderung & Wettbewerbsvorteil für Organisationen (E&P, Teil I) 2st., Mi 10.00-12.00, GBCF 04/414	<i>Hubain</i>
---------	--	---------------

**Voraussetzungen:**

Aktive Beteiligung, Anmeldung über CampusOffice ab 22.08.2016

**Kommentar:**

Die Bevölkerung ist vielfältiger geworden daher auch die Zielgruppen der Organisationen. Die Kunden verlangen und schätzen die Organisationen, die sich auf deren Bedürfnisse ausrichten. Intern heißt es, die Struktur, die Zusammenarbeit und die Sichtweise zu verändern. Nicht nur große Organisationen auch KMU sollen sich das Thema annehmen. Innerhalb von 10 Jahren haben mehr als 2250 Unternehmen und öffentliche Einrichtungen die deutsche Charta der Vielfalt unterzeichnet und somit für sich und für die Außenwelt das Signal der neuen Ära publik gemacht.

Das Seminar wird sich mit dem Ursprung des Diversity-Managements, mit der Implementierung in der Organisation sowie mit dem möglichen Wettbewerbsvorteil befassen.

Betroffen wird jeder von uns und insbesondere die Gruppen, die unter einfache / mehrfache Diskriminierungen leiden. Erfasst werden im Seminar die Bereiche Bildungswesen, Kultur, Wirtschaft und öffentliche Verwaltung.

**Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:**

Studiennachweis: regelmäßige und aktive Teilnahme plus Präsentation

Modulprüfung: Wie Studiennachweis plus Hausarbeit

**Literatur:**

Die Literatur wird per Seminarbeginn in Blackboard eingestellt.

Zum Einlesen empfiehlt sich:

Salzbrunn, M. (2014): Vielfalt / Diversität. transcript Verlag, Bielefeld.

080 334	S Gewerkschaften und Globalisierung (E&P, Teil I / II; FW Teil III) 2st., Fr 12.00-14.00, GBCF 04/611	<i>Gukelberger</i>
---------	--	--------------------

**Voraussetzungen:**

Anmeldung über CampusOffice ab 22.08.2016

**Kommentar:**

Die Gewerkschaften zählen zu den ältesten Organisationen, die im Kontext fortschreitender Globalisierung, Veränderungen hin zur Wissens- und Informationsgesellschaft und tiefgreifenden demographischen Wandel vor großen Herausforderungen stehen, die Interessen ihrer Mitglieder zu vertreten. Vor diesem Hintergrund setzt sich das Seminar zum einen mit der sich verändernden Rolle der Gewerkschaften auseinander, welche u.a. auf eine Erwerbslandschaft reagieren muss, die durch neue, flexible und teilweise prekären Beschäftigungsverhältnisse und Muster ‚entgrenzter‘, selbstorganisierter Arbeit geprägt ist. Zum anderen behandelt das Seminar die Rolle von Gewerkschaften im Nord-Süd Kontext und befasst sich mit Themen wie internationale Solidarität, Handelsabkommen, Auslagerung von Produktion und Wertschöpfungsketten. Ziel des Seminars ist es, auf der Basis arbeits- und bewegungssoziologischer Theorien und ausgewählter Praxisbeispiele zentrale Erkenntnisse in den genannten Themenfeldern zu gewinnen.

**Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:**

Studiennachweis: Aktive und regelmäßige Teilnahme, Lektüre der Pflichtliteratur, Textbesprechungen, Referate und Ausarbeitungen

Modulprüfung: wie Studiennachweis plus Hausarbeit

**Literatur:**

siehe Modulbeschreibung

080 338	S Arbeitsmarktregulierung im internationalen Vergleich (E&P, Teil II; FW, Teil II) 2st., Di 16.00-18.00, GC 03/149	<i>Werding</i>
---------	---	----------------

**Voraussetzungen:**

Abgeschlossenes Bachelor-Studium, Kenntnisse aus dem B.A.-Aufbaumodul „Arbeit“ oder äquivalent. Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit. Die Übernahme eines Referats wird vorausgesetzt. Themenvergabe erfolgt in der ersten Sitzung.

Anmeldung über CampusOffice ab 22.08.2016

**Kommentar:**

In der Veranstaltung werden theoretische Ansätze zur ökonomischen Analyse der Effekte verschiedener Arbeitsmarktinstitutionen, insbes. für Beschäftigung und Löhne, sowie einschlägige empirische Untersuchungen behandelt. Die Veranstaltung gliedert sich in einen Vorlesungs- und einen Seminarteil. In den ersten Sitzungen werden die Grundlagen in Form einer einführenden Vorlesung dargestellt. Anschließend werden spezielle Themen diskutiert. Betrachtet werden dabei v.a. Regulierungen in den Bereichen Lohnfindung, Arbeitslosenunterstützung, Kündigungsschutz und Mindestlöhne, die in vielen entwickelten Volkswirtschaften (Schwerpunkte: EU, OECD) existieren, sich aber hinsichtlich zahlreicher Details nennenswert unterscheiden.

**Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:**

Studiennachweise können bei regelmäßiger, aktiver Teilnahme in der Regel durch ein Referat (mit Thesenpapier) erworben werden. Für eine Modulprüfung muss zusätzlich eine Hausarbeit angefertigt werden. Hausarbeiten stellen in der Regel vertiefte, schriftliche Fassungen der Referate dar und sollen bis gegen Ende der vorlesungsfreien Zeit vorgelegt werden.

**Literatur:**

Blanchard, Olivier (2005), „European unemployment: The evolution of facts and ideas“, Economic Policy 21 (45): 5-51.

Cahuc, Pierre; Zylberberg, André (2004): Labor economics. MIT Press: Cambridge, MA.

Nickell, Stephen J.; Layard, Richard (1999), „Labour market institutions and economic performance“, in: Orley Ashenfelter; David Card (Hrsg.), Handbook of Labor Economics, Bd. 3C, Elsevier, North-Holland: Amsterdam, S. 3029-3084.

Spezielle Literatur zu den einzelnen Themen wird in der ersten Sitzung angegeben.

080 340	S Theorien organisierter Arbeitsbeziehungen (E&P, Teil II; FW, Teil III) 2st., Di 10.00-12.00, GC 03/46	<i>Fausser</i>
---------	--	----------------

**Voraussetzungen:**

Anmeldung über CampusOffice ab 22.08.2016.

**Kommentar:**

Arbeitsbeziehungen (oder industrielle Beziehungen) bezeichnen die sozialen Beziehungen zwischen Kapital und Arbeit, vor allem zwischen Arbeitnehmern, ihren Interessensvertreter\_innen, Arbeitgeber\_innen und -verbänden und dem Staat. Das Seminar gibt einen Überblick über zentrale Theorien, die sich mit den Akteuren und Institutionen in diesem Feld befassen. Hierzu gehören u.a.:

- Industrial Relations System
- Regulationstheorie
- Handlungstheoretische Ansätze
- Negotiated order
- (Neo)Institutionalismus
- Rational Choice

**Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:**

Studiennachweis: regelmäßige und aktive Teilnahme; mündliche Kurz-Präsentation, mit schriftlicher Zusammenfassung (2 Seiten). Schriftliche Modulprüfungen sind möglich.

**Literatur:**

Müller-Jentsch, Walther, 2008, Arbeit und Bürgerstatus. Studien zur sozialen und industriellen Demokratie. Wiesbaden: VS Verlag

Höpner, Martin, 2004, Der Organisierte Kapitalismus in Deutschland und sein Niedergang. Unternehmenskontrolle und Arbeitsbeziehungen im Wandel, Politische Vierteljahresschrift Sonderhefte „Politik und Markt“, 34, 300-321

von Armingeon, Klaus, 1994, Staat und Arbeitsbeziehungen: Ein internationaler Vergleich, Opladen: Westdeutscher Verlag

Crouch, Colin, 1982, Trade Unions: the logic of collective action, London: Fontana

<b>Modulname</b>			<b>Modulkürzel</b>			
<b>Mastermodul Wirtschaftsstandorte und Dienstleistungssektoren</b>			W&D			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
M.A. Sozialwissenschaft, Studienprogramm Management und Regulierung von Arbeit, Wirtschaft und Organisation			Prof. Dr. Heinze			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. - 2. Studienjahr	1 - 2 Semester	9 (270 Stunden)	Studienprogramm-Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Grundlegende Kenntnisse in Arbeits-, Wirtschafts- und Industriesoziologie						
		Turnus: semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 16/17	SS 17	WS 17/18	SS 18
I	Seminar zu Wirtschaftsstandorten und Dienstleistungssektoren	2	X	X	X	X
II	Ein vertiefendes Seminar	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◦ haben ihre Reflexions- und Urteilsfähigkeit im Hinblick auf Theorien, Methoden und empirische Befunde zur Entwicklung von Wirtschaftsstandorten und Dienstleistungssektoren weiterentwickelt,</li> <li>◦ verfügen über Kenntnisse regionaler Akteursstrukturen und Handlungsmöglichkeiten sowie deren Auswirkungen auf die wirtschaftliche Entwicklung.</li> </ul>						
Inhalte						
Im Modul werden Indikatoren und Entwicklungsperspektiven für den Wirtschaftsstandort Deutschland analysiert. Im Mittelpunkt steht die Analyse ausgewählter Dienstleistungssektoren sowie Struktur und Merkmale regionaler Innovationssysteme.						
Literatur						
<p>Crouch, Colin/ Voelzkow, Helmut (Hg.) (2009): Innovation in local economies: Germany in comparative context, Oxford.</p> <p>Grohs, Stephan/ Schneiders, Katrin/ Heinze, Rolf G./ Schönauer, Anna-Lena/ Ruddat, Claudia (2014): Mission Wohlfahrtsmarkt. Institutionelle Rahmenbedingungen, Strukturen und Verbreitung von Social Entrepreneurship in Deutschland, Baden-Baden.</p> <p>Evers, Adalbert/ Heinze, Rolf G./ Olk, Thomas (Hg.) (2011): Handbuch Soziale Dienste, Wiesbaden.</p> <p>Maurer, Andrea (Hg.) (2008): Handbuch Wirtschaftssoziologie, Wiesbaden.</p> <p>Statistisches Bundesamt (Hg.) (jeweils die aktuellste Auflage): Datenreport: Ein Sozialbericht für die Bundesrepublik Deutschland, Bonn.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p> <p>Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilen je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 345	S Sozial- und Wirtschaftsindikatoren (W&D, Teil I / II) 2st., Di 16.00-18.00, GBCF 04/255	Garbuszus
---------	--	-----------

**Voraussetzungen:**

Abgeschlossenes B.A.-Studium. Aktive Teilnahme und Übernahme eines Referats.  
Anmeldung über CampusOffice ab 22.08.2016

**Kommentar:**

In einer komplexen Welt müssen Entscheider den Überblick behalten. Die vereinfachte Darstellung großer Zusammenhänge ist dabei unabdingbar. Mittel zum Zweck der Informationsreduktion für Politik, Wirtschaft und Gesellschaft stellen zu einem großen Teil soziale und wirtschaftliche Indikatoren dar. In einer immer stärker durch Zahlen beherrschten Welt sind sie - gerade auch in den Sozialwissenschaften - zu einem selbstverständlichen und allgegenwärtigen Handwerkszeug geworden. Aus medialen wie wissenschaftlichem Diskurs kaum mehr wegzudenken, sind Indikatoren die wesentlichen Entscheidungshilfen, die unser Handeln in und das Verständnis von vielschichtigen Vorgängen prägen. Regionale Betrachtungen anhand von Arbeitslosen- und Erwerbstätigenstatistik oder Geburts- und Sterberaten sind ebenso ein Teilgebiet wie internationale Vergleiche anhand von Bruttoinlandsprodukt und Bruttonationaleinkommen oder dem Human-Development-Index. Das Feld der Indikatoren erstreckt sich umfassend über die Felder von Soziologie, Politik- und Wirtschaftswissenschaften. Und doch birgt die Informationsreduktion vieler einzelner Informationen auf einen Indikator nicht nur Vorteile. Vielmehr verlangt sie neben einer umfangreichen kritischen Würdigung ein tiefgreifendes Verständnis um Einsatzbereiche und Grenzen.

So ergibt sich der Inhalt dieser Veranstaltung als die Frage, was Indikatoren leisten sollen, wie sie ermittelt werden können und schließlich, welche Möglichkeiten und Grenzen sich bei der Informationserfassung durch Indikatoren auftun.

Hierzu werden aus dem umfangreichen Fundus von Indikatoren im wöchentlichen Rhythmus sowohl objektive als auch subjektive Indikatoren aus verschiedenen Bereichen präsentiert. Hierbei soll ein besonderer Fokus auf den häufig nur am Rande betrachteten Sozialindikatoren liegen und den Teilnehmenden das Lesen und der Umgang dieses so wichtigen Handlungswerkzeugs vermittelt werden. In der Veranstaltung im Master geht es insbesondere um Volkswirtschaftliche und Soziale Indikatoren die in einem globalen Kontext vergleichend eingesetzt werden. Der Besuch der gleichnamigen Veranstaltung im Bachelor ist nicht voraussetzend.

**Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:**

Modulprüfung: Referat und Poster sowie Teilnahme an der Postersession

Studiennachweis: Referat und Kurzkomentar zur Postersession

**Literatur:**

Forschungsverbund Sozioökonomische Berichterstattung (2012): Berichterstattung zur sozioökonomischen Entwicklung in Deutschland. Wiesbaden.

Frey, Bruno S. & Steiner, Lasse (2012): Glücksforschung: Eine empirische Analyse. In: AStA Wirtschafts- und Sozialstatistisches Archiv (2012), Vol. 6. S. 9-25. Heidelberg.

Noll, Heinz-Herbert (2013): Sozialstatistik und Sozialberichterstattung. In: Mau, Steffen & Schöneck, Nadine M. (Hrsg.) (2013): Handwörterbuch zur Gesellschaft Deutschlands. Wiesbaden.

Oppenländer, Karl Heinrich (1995): Konjunkturindikatoren. München.

Schupp, Jürgen (1998): Arbeitsmarktstatistik zwischen Realität und Fiktion. Berlin.

Winker, Peter (2010): Empirische Wirtschaftsforschung und Ökonometrie. Wiesbaden.

Zapf, Wolfgang (1997): Wohlfahrtsentwicklung im vereinten Deutschland. Berlin

080 341	S Soziologie der Genossenschaften (W&D, Teil I / II; FW, Teil III) 2st., Mi 10.00-12.00, GBCF 04/611	Heinze
---------	---	--------

**Voraussetzungen:**

Anmeldung über CampusOffice ab 22.08.2016 bis Seminarbeginn

Grundkenntnisse der Allgemeinen Soziologie, aktive Mitarbeit sowie regelmäßige Teilnahme

**Kommentar:**

Im Land von Friedrich Wilhelm Raiffeisen und Hermann Schulze-Delitzsch haben Genossenschaften eine lange Tradition, werden jedoch erst in den letzten Jahren wieder verstärkt in der deutschen Öffentlichkeit registriert. Nicht erst seit dem Internationalen Jahr der Genossenschaften 2012 spielen die traditionsreichen Organisationen zunehmend eine wichtige Rolle in verschiedenen gesellschaftlichen Sektoren - vom traditionsreichen Bauen und Wohnen über Familien- und Seniorengenossenschaften bis hin zu Energiegenossenschaften, die sich in den letzten Jahren rasch ausbreiteten. Nachdem die Zahl der Genossenschaften in Deutschland jahrzehntelang abnahm, gibt es nun vermehrt Gründungen. Zudem erleben genossenschaftliche Werte spätestens seit der internationalen Finanzkrise, welche ab 2007/08 die strukturellen Defizite marktlicher Steuerung sowie die Grenzen staatlicher Intervention im Globalisierungsprozess offenlegte, eine neue Konjunktur. Im Seminar lernen die Studierenden Grundzüge des deutschen Genossenschaftswesens sowie mannigfaltige genossenschaftliche Betätigungsfelder (darunter klassische wie auch neuartige) aus sozialwissenschaftlicher Perspektive kennen.

**Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:**

Studiennachweise: Referat, Thesenpapier und Powerpoint-Präsentation

Modulprüfungen: Wie Studiennachweis und zusätzlich Hausarbeit

**Literatur:**

Alscher, Mareike, 2011. Genossenschaften - Akteure des Markts und der Zivilgesellschaft. betrifft: Bürgergesellschaft 36. Bonn: Friedrich-Ebert-Stiftung, Arbeitskreis Bürgergesellschaft und Aktivierender Staat.

Blome-Drees, Johannes, 2012. Wirtschaftliche Nachhaltigkeit statt Shareholder Value. Das genossenschaftliche Geschäftsmodell. WISO direkt

Heinze, Rolf. G., 2014. Renaissance der Wohn- und Sozialgenossenschaften? Zeitschrift für Immobilienwissenschaft und Immobilienpraxis 2 (2), 17-24

Klemisch, Herbert; Vogt, Walter, 2012. Genossenschaften und ihre Potenziale für eine sozial gerechte und nachhaltige Wirtschaftsweise. Studie im Auftrag der Abteilung Wirtschafts- und Sozialpolitik der Friedrich-Ebert-Stiftung.

Martens, Holger, 2015. Anders Wirtschaften - genossenschaftliche Selbsthilfe. Aus Politik und Zeitgeschichte 65 (35-37), 40-45

Philipps, Robert, 2014. Möglichkeiten und Grenzen zur Stärkung der genossenschaftlichen Unternehmensform. WISO direkt

080 342	S Wohlfahrtsverbände im sozialen Wandel (W&D, Teil I / II; G&G, Teil I; FW, Teil III) 2st., Do 14.00-16.00, GBCF 04/611	Heinze
---------	--	--------

**Voraussetzungen:**

Anmeldung über CampusOffice ab 22.08.2016 bis Seminarbeginn

Grundkenntnisse der Allgemeinen Soziologie, aktive Mitarbeit sowie regelmäßige Teilnahme

**Kommentar:**

Gemäß dem Subsidiaritätsprinzip sind Wohlfahrtsverbände in Deutschland die zentralen Dienstleistungsanbieter und genießen sozialrechtlich eine Vorrangstellung. Im Jahr 2012 gab es in der Freien Wohlfahrtspflege bundesweit über 100.000 Einrichtungen und Dienste, in denen gut 1.67 Mio. Mitarbeiter hauptamtlich beschäftigt waren. Die Caritas ist inzwischen mit über 500.000 Beschäftigten der größte nichtstaatliche Arbeitgeber in Deutschland. Allerdings sind die privilegierten und korporatistisch geprägten Partnerschaften zwischen den Verbänden und dem Staat inzwischen in vielen Feldern aufgeweicht. Die Governancestrukturen haben sich vor allem durch die Ökonomisierungstrends im Sozial- und Gesundheitssektor gewandelt, dennoch stehen die zentralen Säulen des Wohlfahrtssystems noch, sie zerfasern sich jedoch und es kommen neue Akteure hinzu (zivilgesellschaft-

liche, marktliche, Social Entrepreneurs, etc.). Aufgrund der großen finanziellen Abhängigkeit von staatlichen Finanzquellen geraten Wohlfahrtsverbände zudem noch stärker in eine Auseinandersetzung zwischen verbandlichem Selbstverständnis und ökonomischen Rahmenbedingungen. Auch international zeigt sich eine Umorientierung auf „Wohlfahrtsmärkte“, Anbieterkonkurrenz und eine Stärkung privater Akteure, was aber nicht heißt, dass sich die Vermarktlichung der sozialen Dienste in Deutschland flächendeckend intensivieren wird. Dennoch dürfte sich die Wachstumsdynamik fortsetzen. Man muss allerdings die Differenzierungen betrachten; wenn sich etwa im Altenhilfebereich eine Pluralisierung der Trägerlandschaft ergeben hat, heißt dies nicht, dass der Kinder- und Jugendbereich ähnlichen Tendenzen ausgesetzt ist. Dort scheinen sich korporatistische Wohlfahrtsarrangements, die jetzt neu austariert werden, aus Sicht der Akteure bewährt zu haben. Aktuell können die Maßnahmen zur Unterbringung der Flüchtlinge studiert werden, wo sich neue „wohlfahrtsmarktliche“ Strukturen herausbilden und neben den Verbänden auch private Unternehmen eine wachsende Rolle spielen.

Im Seminar sollen sowohl die grundlegenden Verbandsstrukturen und deren Rahmenbedingungen geklärt als auch neuere Entwicklungstendenzen herausgearbeitet und diskutiert werden.

**Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:**

Studiennachweise: Referat, Thesenpapier und Powerpoint-Präsentation

Modulprüfungen: Wie Teilnahmenachweis und zusätzlich Hausarbeit

**Literatur:**

BAGFW (Bundesarbeitsgemeinschaft der freien Wohlfahrtspflege), 2014: BAGFW Gesamtstatistik 2012, Berlin

Evers, A./Heinze, R.G./Olk, T, (Hg.), 2011: Handbuch Soziale Dienste, Wiesbaden

Grohs, S./Schneiders, K./Heinze, R.G., 2015: Mission Wohlfahrtsmarkt, Baden-Baden

Heinze, R.G./Schneiders, K., 2014: Vom Wohlfahrtskorporatismus zur Sozialwirtschaft? Zur aktuellen Situation der freien Wohlfahrtspflege in Deutschland, in: ARCHIV für Wissenschaft und Praxis der sozialen Arbeit H. 2/2013, S. 2ff

Wendt, W.R. (Hg.), 2014: Sorgen für Wohlfahrt, Baden-Baden

080 343	S Sozialwissenschaftliche Organisationsberatung in Theorie und Praxis (W&D, Teil I / II) 2st., Do 16.00-18.00, GC 03/146	Heinze Terbach
---------	---	-------------------

**Voraussetzungen:**

Anmeldung über CampusOffice ab 22.08.2016 bis Seminarbeginn

Grundkenntnisse der Allgemeinen Soziologie, aktive Mitarbeit sowie regelmäßige Teilnahme

**Kommentar:**

Es gibt nur wenige Berufszweige, in denen die Stellenzuwächse so hoch sind wie bei Beratungsunternehmen. Nachdem als Fachhintergrund in der „Beraterszene“ lange Zeit die Wirtschaftswissenschaften dominierten, wird von vielen Unternehmen, Verwaltungen, Parteien und Verbänden inzwischen der Expertise von Sozialwissenschaftlern der Vorzug gegeben. In einigen Beratungsunternehmen fungieren die Sozialwissenschaften, insbesondere die Soziologie und Sozialpsychologie, sogar als „Leitwissenschaften“. Im Seminar werden zunächst Klassiker der Organisationssoziologie vorgestellt, die Grundlage sozialwissenschaftlicher Beratungskonzepte sind. Anschließend folgt die Vorstellung ausgewählter Beratungskonzepte und ihre Erprobung durch Bearbeitung kleinerer Fallbeispiele (Partei, Verband, öffentliche Verwaltung, Bildungsinstitution, mittelständische Unternehmen) in Kleingruppen. Fragestellungen sind hier etwa:

- Was kann eine Partei aus einem für sie enttäuschenden Wahlergebnis machen?
- Wie kann ein Unternehmen eine neue Strategie implementieren?
- Weshalb sind bürokratische Organisationen bei Veränderungsprozessen oft schwerfällig und wie lassen sich ihre Akteure einbinden und begeistern?
- Was ist an Beratung für Organisationen möglich, die sich Beratung eigentlich nicht leisten können?

Hinzu kommen bei diesem in Kooperation mit dem Alumni-Verein SOPRA e.V. durchgeführten Seminar Gespräche mit im Bereich Beratung tätigen ehemaligen Studierenden der Fakultät über ihre berufliche Praxis.

**Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:**

Studiennachweise: Referat, Thesenpapier und Powerpoint-Präsentation  
 Modulprüfungen: Wie Teilnahmenachweis und zusätzlich Hausarbeit

**Literatur:**

Eine umfangreiche Literaturliste wird zur Verfügung gestellt. Einen Einstieg in die Thematik ermöglichen:

Königswieser, R./Hillebrand, M., 2008: Einführung in die systemische Organisationsberatung. Heidelberg (3. Aufl.)

Kühl, S./Muster, J., 2016: Organisationen gestalten. Wiesbaden

Müller-Jentsch, W., 2003: Organisationssoziologie. Frankfurt a.M.

080 344	S Akzeptanz von Großprojekten in Deutschland (W&D, Teil I / II; FW, Teil III) 2st., Di 10-12 Uhr, UFO 01/06	<i>Schönauer</i>
---------	--	------------------

**Voraussetzungen:**

Anmeldung über CampusOffice ab 22.08.2016 bis Vorlesungsbeginn

**Kommentar:**

Großprojekte in Deutschland treffen nicht selten auf fehlende Akzeptanz in der Bevölkerung. Infrastrukturprojekte wie Stuttgart 21, der Ausbau von Windenergieanlagen im Zuge der Energiewende, der Neubau von industriellen Großanlagen aber auch öffentliche Großveranstaltungen wie die Olympiabewerbung von München verzögern sich oder scheitern aufgrund von Widerständen und Protesten aus der Bevölkerung. Darin wird häufig eine Gefahr für den Wirtschaftsstandort Deutschland gesehen. Unternehmen, Verbände und Politik versuchen daher zunehmend mit Instrumenten der Bürgerbeteiligung, eine größere Akzeptanz in der Bevölkerung für die Umsetzung von Großprojekten zu erzielen. Im Seminar sollen sich die Studierenden mit den Fragen auseinandersetzen, welche Gründe und Motive für den Protest ausschlaggebend sind und wer sich den Protesten anschließt und diese initiiert. Darüber hinaus sollen die Folgen der Proteste für den Wirtschaftsstandort Deutschland im Allgemeinen und für die Umsetzung von Projekten wie der Energiewende im Besonderen analysiert sowie die verschiedenen Verfahren der Bürgerbeteiligung und deren spezifischen Vor- und Nachteile sowohl aus Sicht der Gegner als auch aus Sicht der Befürworter der Großprojekte diskutiert werden.

**Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:**

Studiennachweis: Aktive und konstruktive Mitarbeit, Lektüre der Seminarliteratur, Referat  
 Modulprüfung: wie Studiennachweis und zusätzlich Hausarbeit

**Literatur:**

Gobert, Joas (2016): Widerstand gegen Großprojekte. Rahmenbedingungen, Akteure und Konfliktverläufe. Wiesbaden: Springer VS Verlag.

Marg, Stine/Geiges, Lars/Butzlaff, Felix/Walter, Franz (Hrsg.) (2013): Die neue Macht der Bürger. Was motiviert die Protestbewegungen? ; BP Gesellschaftsstudie. Bonn: bpb Bundeszentrale für Politische Bildung.

Eine ausführliche Literaturliste wird zu Beginn der Veranstaltung verteilt.

## Studienprogramm Gesundheitssysteme und Gesundheitswirtschaft

<b>Modulname</b>			<b>Modulkürzel</b>			
<b>Mastermodul Grundlagen der Gesundheitsökonomie und Gesundheitspolitik</b>			GÖP			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
M.A. Sozialwissenschaft, Studienprogramm Gesundheitssysteme und Gesundheitswirtschaft			Prof. Dr. Ott			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. – 2. Studienjahr	1 - 2 Semester	9 (270 Stunden)	Studienprogramm-Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Vertiefende Grundkenntnisse aus der Sozialökonomik und der Politikwissenschaft						
		Turnus: semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 16/17	SS 17	WS 17/18	SS 18
I	Seminar zu Grundlagen der Gesundheitsökonomik	2	X	X	X	X
II	Seminar Gesundheitspolitik / Gesundheitssystemvergleich	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◦ sind fähig zum Transfer ökonomischer Grundkenntnisse auf das Gesundheitswesen,</li> <li>◦ haben kritische Kompetenz in der Beurteilung marktlicher und nicht-marktlicher Steuerungsmechanismen in diesem Bereich,</li> <li>◦ wenden theoretische und methodische Fähigkeiten insbesondere auf dem Gebiet der Politikfeldanalyse und des Systemvergleichs an.</li> </ul>						
Inhalte						
<p>Das Mastermodul „Grundlagen der Gesundheitsökonomie und Gesundheitspolitik“ thematisiert das Spannungsverhältnis ökonomischer und politikwissenschaftlicher Ansätze zur Analyse und Erklärung der Steuerungsprobleme im Gesundheitswesen. Über den Systemvergleich wird die Perspektive auf die Möglichkeiten der Effizienz- und Qualitätssteigerung gerichtet.</p>						
Literatur						
<p>Hajen, Leonhard/ Paetow, Holger/ Schumacher, Harald (2013): Gesundheitsökonomie: Strukturen - Methoden - Praxisbeispiele, 7. Auflage, Stuttgart.</p> <p>Simon, Michael (2013): Das Gesundheitssystem in Deutschland: Eine Einführung in die Struktur und Funktionsweise, 4. Auflage, Bern.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p> <p>Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilern je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
.						

080 346	S Grundlagen der Gesundheitsökonomie (GÖP, Teil I) 2st., Mi 10.00-12.00, GC 03/149	Werding
---------	---	---------

**Voraussetzungen:**

Abgeschlossenes Bachelor-Studium, Kenntnisse aus den B.A.-Aufbaumodulen „Theorie der Wirtschafts- und Sozialpolitik“, „Öffentliche Finanzen und staatliches Handeln“ oder äquivalent. Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit. Die Übernahme eines Referats wird vorausgesetzt. Themenvergabe erfolgt in der ersten Sitzung. Anmeldung über CampusOffice ab 22.08.2016

**Kommentar:**

In der Veranstaltung wird der gesamtwirtschaftlich wie sozialpolitisch bedeutsame Gesundheitssektor aus ökonomischer Perspektive betrachtet und in seine Analyse eingeführt. Ziel ist es, die Studierenden mit Besonderheiten der Märkte für Gesundheitsdienstleistungen und Krankenversicherungen sowie Verhaltensweisen der wichtigsten Akteure (Patient/Versicherte, Leistungserbringer, Versicherer) vertraut zu machen und zu untersuchen, welche ökonomischen Konsequenzen sich aus diesen Besonderheiten ergeben. Die Veranstaltung gliedert sich in einen Vorlesungs- und einen Seminarteil. In den ersten Sitzungen werden die Grundlagen in Form einer einführenden Vorlesung dargestellt. Auf Basis der Referate sollen auch Reformoptionen für das deutsche Gesundheitssystem diskutiert werden.

**Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:**

Studiennachweise können bei regelmäßiger, aktiver Teilnahme in der Regel durch ein Referat (mit Thesenpapier) erworben werden. Für Leistungsnachweise muss zusätzlich eine Hausarbeit angefertigt werden. Hausarbeiten stellen in der Regel vertiefte, schriftliche Fassungen der Referate dar und sollen bis gegen Ende der vorlesungsfreien Zeit vorgelegt werden.

**Literatur:**

Breyer, Friedrich; Zweifel, Peter; Kifmann, Matthias (2005): Gesundheitsökonomik, 5. Aufl., Berlin/Heidelberg/New York.

Hajen, Leonhard; Paetow, Holger; Schumacher, Harald (2013): Gesundheitsökonomie, 7. Aufl., Opladen.

Weitere Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

080 347	S Einführung in die Gesundheitspolitik (GÖP, Teil II) 2st., Di 10.00-12.00, GC 03/33	Böhm
---------	---	------

**Voraussetzungen:**

Bereitschaft zur aktiven, regelmäßigen Mitarbeit. Grundkenntnisse über Strukturen des deutschen Gesundheitssystems. Wenn diese nicht vorhanden sind, müssen Sie sie sich parallel zur Veranstaltung im Selbststudium aneignen.

Anmeldung über CampusOffice ab 22.08.2016. Studierende der Universität Duisburg-Essen melden sich bitte per Mail beim Veranstalter an: katharina.boehm@rub.de.

**Kommentar:**

Ziel dieser einführenden Veranstaltung ist es, die Grundlagen des Politikfeldes zu vermitteln. Hierzu gehören insbesondere die Institutionen, die Akteure sowie die Steuerung des Gesundheitswesens in Deutschland. Zu Beginn werden wir das Politikfeld abstecken und uns mit verschiedenen Definitionen von Gesundheitspolitik auseinandersetzen. Anschließend werden wir uns mit der Frage beschäftigen, wie staatliches Eingreifen im Gesundheitssektor zu rechtfertigen ist und dabei sowohl ökonomische als auch gerechtigkeits-theoretische Argumente berücksichtigen. Nach einer Vertiefung der theoretischen Grundlagen der Politikfeldanalyse werden wir uns intensiv mit den Akteuren, ihren Interessen und der politischen Steuerung im Gesundheitswesen beschäftigen. Hierbei werden wir uns insbesondere auch den Akteursstrukturen in den einzelnen Versorgungsbereichen widmen, sowie Unterschiede in der Steuerung zwischen den Bereichen thematisieren. Weitere Themen wer-

den Reformblockaden und deren Überwindung, der Vergleich von Gesundheitssystemen sowie die Auswirkungen der europäischen Integration auf die deutsche Gesundheitspolitik sein.

Der Aufbau und die Funktionsweise des Gesundheitswesens stehen nicht im Fokus des Seminars und werden nur insoweit behandelt, wie es für das Verständnis der gesundheitspolitischen Prozesse notwendig ist.

**Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:**

Studiennachweise können bei regelmäßiger, aktiver Teilnahme in der Regel durch einen aktiven Beitrag (Referat/Fragen zum Text/Expertenrolle u. ä.) erworben werden. Für die Modulprüfung muss zusätzlich eine Hausarbeit angefertigt werden.

**Literatur:**

Blank, Robert H.; Burau, Viola (2007): Comparative Health Policy. 2. ed. Basingstoke u.a.: Palgrave Macmillan.

Busse, Reinhard; Blümel, Monika (2014): Germany: Health System Review (Health Systems in Transition, 16(2)). Online verfügbar unter

[http://www.euro.who.int/\\_\\_data/assets/pdf\\_file/0008/255932/HiT-Germany.pdf?ua=1](http://www.euro.who.int/__data/assets/pdf_file/0008/255932/HiT-Germany.pdf?ua=1) .

Rosenbrock, Rolf; Gerlinger, Thomas (2014): Gesundheitspolitik. Eine systematische Einführung. 3., vollst. überarb. Aufl. Bern: Huber.

Simon, Michael (2013): Das Gesundheitssystem in Deutschland. Eine Einführung in Struktur und Funktionsweise. 4., vollst. überarb. und erw. Aufl. Bern: Huber.

Weitere Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Simon 2013 eignet sich sehr gut, um sich im Vorfeld oder parallel zum Seminar die erforderlichen Grundkenntnisse über die Strukturen des deutschen Gesundheitssystems anzueignen.

<b>Modulname</b>			<b>Modulkürzel</b>			
<b>Mastermodul Gesundheit und Gesellschaft</b>			<b>G&amp;G</b>			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
M.A. Sozialwissenschaft, Studienprogramm Gesundheitssysteme und Gesundheitswirtschaft			Prof. Dr. Ott			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. – 2. Studienjahr	2 Semester	9 (270 Stunden)	Studienprogramm-Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Abgeschlossenes B.A.-Aufbaumodul „Sozialstruktur und Sozialer Wandel“ bzw. Äquivalent						
Nr.		SWS	Mindestturnus: jährlich			
Modulbestandteile			WS 16/17	SS 17	WS 17/18	SS 18
I	Seminar zu Gesundheit und Sozialstruktur	2	X	X	X	X
II	Seminar zu Aspekten der medizinisch-technischen Entwicklung	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◦ besitzen Kenntnisse über soziodemografische, ökonomische und technische Einflüsse auf Gesundheit und Krankheit und auf das Gesundheitssystem,</li> <li>◦ können soziologische, ökonomische und sozial- bzw. kulturwissenschaftliche Ansätze auf das Themenfeld Gesundheit und Gesundheitssystem anwenden,</li> <li>◦ verfügen über grundlegende gesundheitswissenschaftliche Kenntnisse aus Epidemiologie und Public Health-Forschung,</li> <li>◦ besitzen eine interdisziplinäre Reflexions- und Urteilsfähigkeit in Bezug auf die Entwicklung des Gesundheitswesens und der Gesundheitswirtschaft.</li> </ul>						
Inhalte						
<p>Im Modul werden erstens die Zusammenhänge von Gesundheit und Sozialstruktur erörtert, z. B. Gesundheit und soziale Ungleichheit, Geschlecht und demografische Entwicklung. Zweitens werden ausgewählte Aspekte der medizinisch-technischen Entwicklung analysiert und in Bezug auf ihre sozialetischen Implikationen hinterfragt. Dabei werden auch Anforderungen an die präventive und kurative Gesundheitsversorgung sowie wachstums- und beschäftigungsrelevante Aspekte der Gesundheitswirtschaft analysiert.</p>						
Literatur						
<p>Hurrelmann, Klaus (2010): Gesundheitssoziologie, 7. Auflage, Weinheim.  Richter, Matthias/ Hurrelmann, Klaus (2009): Gesundheitliche Ungleichheit: Grundlagen, Probleme, Perspektiven, 2. Auflage, Wiesbaden.  Kickbusch, Ilona (2006): Die Gesundheitsgesellschaft: Megatrends der Gesundheit und deren Konsequenzen für Politik und Gesellschaft, Gamburg.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p> <p>Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilen je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 353	S Gesundheitliche Ungleichheit (G&G, Teil I) 2st., Di 14.00-16.00, GC 02/130	Böhm
---------	---	------

**Voraussetzungen:**

Anmeldung über CampusOffice ab 22.08.2016. Studierende der Universität Duisburg-Essen melden sich bitte per Mail beim Veranstalter an: katharina.boehm@rub.de.

Im Seminar kommen viele verschiedene Lehr- und Lernmethoden zum Einsatz (kein referatebasiertes Seminar). Voraussetzung für ein Gelingen des Seminars ist deshalb Ihre aktive Mitarbeit und regelmäßige Beteiligung.

**Kommentar:**

Das Seminar beschäftigt sich mit der gesundheitlichen Ungleichheit in Deutschland, seinen Ursachen, sowie Möglichkeiten zur Verringerung der Ungleichheit. Dabei wird das Thema sowohl von theoretischer als auch empirischer Seite beleuchtet. Zu Beginn des Seminars stehen grundlegenden Begrifflichkeiten und Theorien sozialer Ungleichheit. Darauf aufbauend, werden wir verschiedene theoretische Ansätze behandeln, welche versuchen, die Ursachen der gesundheitlichen Ungleichheit zu erklären. Neben den theoretischen Erklärungsansätzen wird die Empirie gesundheitlicher Ungleichheit in Deutschland im Zentrum des Seminars stehen. Wir werden uns anschauen, wie Gesundheit bzw. Krankheit in Deutschland verteilt sind und dabei neben dem sozioökonomischen Status auch andere soziale Determinanten wie zum Beispiel Alter oder Geschlecht berücksichtigen. Darüber hinaus wird das Seminar auch die Rolle des Versorgungssystems thematisieren. Im letzten Teil des Seminars wird es dann um gesundheitspolitischen Maßnahmen zur Reduzierung gesundheitliche Ungleichheit gehen. Hier werden wir unter anderem das Stadtentwicklungskonzept „Gesundes Wattenscheid“ kennenlernen und Möglichkeiten erörtern, wie konkret vor Ort das Problem gesundheitlicher Ungleichheit angegangen werden kann.

**Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:**

Studiennachweise können bei regelmäßiger, aktiver Teilnahme in der Regel durch einen aktiven Beitrag (Referat/Fragen zum Text/Vorbereitung einer Gruppenarbeit u. ä.) erworben werden. Für die Modulprüfung muss zusätzlich eine Hausarbeit angefertigt werden.

**Literatur:**

Kroll, Lars Eric (2010): Sozialer Wandel, soziale Ungleichheit und Gesundheit. Die Entwicklung sozialer und gesundheitlicher Ungleichheiten in Deutschland zwischen 1984 und 2006. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Richter, Matthias; Hurrelmann, Klaus (2009): Gesundheitliche Ungleichheit. Grundlagen, Probleme, Perspektiven. 2. Aufl. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Weitere Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

080 342	S Wohlfahrtsverbände im sozialen Wandel (W&D, Teil I / II; G&G, Teil I; FW, Teil III) 2st., Do 14.00-16.00, GBCF 04/611	Heinze
---------	---	--------

**Voraussetzungen:**

Anmeldung über CampusOffice bis Seminarbeginn

Grundkenntnisse der Allgemeinen Soziologie, aktive Mitarbeit sowie regelmäßige Teilnahme

**Kommentar:**

Gemäß dem Subsidiaritätsprinzip sind Wohlfahrtsverbände in Deutschland die zentralen Dienstleistungsanbieter und genießen sozialrechtlich eine Vorrangstellung. Im Jahr 2012 gab es in der Freien Wohlfahrtspflege bundesweit über 100.000 Einrichtungen und Dienste, in denen gut 1.67 Mio. Mitarbeiter hauptamtlich beschäftigt waren. Die Caritas ist inzwischen mit über 500.000 Beschäftigten der größte nichtstaatliche Arbeitgeber in Deutschland. Allerdings sind die privilegierten und korporativ geprägten Partnerschaften zwischen den Verbänden und dem Staat inzwischen in vielen Feldern

aufgeweicht. Die Governancestrukturen haben sich vor allem durch die Ökonomisierungstrends im Sozial- und Gesundheitssektor gewandelt, dennoch stehen die zentralen Säulen des Wohlfahrtssystems noch, sie zerfasern sich jedoch und es kommen neue Akteure hinzu (zivilgesellschaftliche, marktliche, Social Entrepreneurs, etc.). Aufgrund der großen finanziellen Abhängigkeit von staatlichen Finanzquellen geraten Wohlfahrtsverbände zudem noch stärker in eine Auseinandersetzung zwischen verbandlichem Selbstverständnis und ökonomischen Rahmenbedingungen. Auch international zeigt sich eine Umorientierung auf „Wohlfahrtsmärkte“, Anbieterkonkurrenz und eine Stärkung privater Akteure, was aber nicht heißt, dass sich die Vermarktlichung der sozialen Dienste in Deutschland flächendeckend intensivieren wird. Dennoch dürfte sich die Wachstumsdynamik fortsetzen. Man muss allerdings die Differenzierungen betrachten; wenn sich etwa im Altenhilfebereich eine Pluralisierung der Trägerlandschaft ergeben hat, heißt dies nicht, dass der Kinder- und Jugendbereich ähnlichen Tendenzen ausgesetzt ist. Dort scheinen sich korporatistische Wohlfahrtsarrangements, die jetzt neu austariert werden, aus Sicht der Akteure bewährt zu haben. Aktuell können die Maßnahmen zur Unterbringung der Flüchtlinge studiert werden, wo sich neue „wohlfahrtsmarktliche“ Strukturen herausbilden und neben den Verbänden auch private Unternehmen eine wachsende Rolle spielen. Im Seminar sollen sowohl die grundlegenden Verbandsstrukturen und deren Rahmenbedingungen geklärt als auch neuere Entwicklungstendenzen herausgearbeitet und diskutiert werden.

**Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:**

Studiennachweise: Referat, Thesenpapier und Powerpoint-Präsentation

Modulprüfungen: Wie Teilnahmenachweis und zusätzlich Hausarbeit

**Literatur:**

BAGFW (Bundesarbeitsgemeinschaft der freien Wohlfahrtspflege), 2014: BAGFW Gesamtstatistik 2012, Berlin

Evers, A./Heinze, R.G./Olk, T, (Hg.), 2011: Handbuch Soziale Dienste, Wiesbaden

Grohs, S./Schneiders, K./Heinze, R.G., 2015: Mission Wohlfahrtsmarkt, Baden-Baden

Heinze, R.G./Schneiders, K., 2014: Vom Wohlfahrtskorporatismus zur Sozialwirtschaft? Zur aktuellen Situation der freien Wohlfahrtspflege in Deutschland, in: ARCHIV für Wissenschaft und Praxis der sozialen Arbeit H. 2/2013, S. 2ff

Wendt, W.R. (Hg.), 2014: Sorgen für Wohlfahrt, Baden-Baden

080 348	S Public Health in Theorie und Praxis (G&G, Teil I) 2st., Mo 12.00-14.00, GBCF 05/608	Ott
---------	--	-----

**Voraussetzungen:**

Abgeschlossenes Modul „Grundlagen der Gesundheitsökonomie und Gesundheitspolitik“, Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit und Übernahme eines Referats. Anmeldung über CampusOffice ab 22.08.2016. Studierende der Universität Duisburg-Essen melden sich per Mail beim Veranstalter an: rolf.heinze@rub.de.

**Kommentar:**

Wie gesund oder wie krank sind Bevölkerungen? Mit dieser Frage beschäftigt sich die Public-Health-Forschung, den Gesundheitszustand ganzer Bevölkerungsgruppen in seinen Wechselwirkungen mit Umwelt, Verhalten und dem medizinischen Versorgungssystem analysiert. Public Health versteht sich sowohl als Forschungsfeld, das gesundheits- und sozialwissenschaftliche Disziplinen integriert, wie auch als „arena for action“ für verschiedene Gesundheitsprofessionen. Das Seminar beschäftigt sich mit Stand und Entwicklungsperspektiven von Public Health in Deutschland: Welche Bezüge und Abgrenzungen bestehen zwischen Public Health, Medizin und anderen Gesundheitswissenschaften? Wie entwickeln sich Gesundheit und Krankheit in modernen Gesellschaften und wie sind sie innerhalb der Bevölkerung verteilt? Wie werden Institutionen und Strukturen des Gesundheitswesens unter Public Health-Perspektive analysiert?

**Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:**

Studiennachweise können bei regelmäßiger, aktiver Teilnahme in der Regel durch einen aktiven

Beitrag (Referat/Fragen zum Text/Vorbereitung einer Gruppenarbeit u. ä.) erworben werden. Für die Modulprüfung muss zusätzlich eine Hausarbeit angefertigt werden.

**Literatur:**

Schwartz, F.W. u.a. (Hrsg.) (2002): Das Public Health. Gesundheit und Gesundheitswesen. München, 2. Auflage

Schott, Thomas; Hornberg, Claudia (Hrsg.) (2011): Die Gesellschaft und ihre Gesundheit - 20 Jahre Public Health in Deutschland: Bilanz und Ausblick einer Wissenschaft, VS Verlag für Sozialwissenschaften/Springer, Wiesbaden

080 349	S Gesundheitswirtschaft und Digitalisierung (G&G, Teil II) 2st., n.V.	<i>Enste Hilbert Merkel</i>
---------	--	-------------------------------------

**Voraussetzungen:**

Abgeschlossenes BA-Studium. Grundkenntnisse über das deutsche Gesundheitswesen. Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit und zur Übernahme eines Referats, Anmeldung über CampusOffice ab 22.08.2016. Studierende der Universität Duisburg-Essen melden sich per Mail beim Veranstalter an: hilbert@iat.eu.

**Kommentar:**

Digitalisierung könnte die Zukunft der Gesundheit nachhaltig verändern. Auf der individuellen Ebene schafft sie bislang ungekannte Möglichkeiten zur Selbstvermessung der eigenen Gesundheit. Dies eröffnet neue Gesundheitschancen, könnte aber auch viele Menschen überfordern und unter krank machenden Druck setzen. Auf organisatorischer Ebene bieten sich Perspektiven für eine besser organisierte Gesunderhaltung und Heilung; noch gibt es allerdings massive Probleme, diese zu nutzen und zu beherrschen. Außerdem werden Probleme beim Datenschutz und der Datensicherheit aufgeworfen. Auf gesellschaftlicher Ebene könnten die neuen Ansätze zur individuellen Selbstvermessung und die damit verbundenen Möglichkeiten, sich besser um seine eigene Gesundheit zu kümmern, zu einer Neujustierung des Verhältnisses zwischen (individueller) Eigenverantwortung und (gesellschaftlicher) Solidarität führen. Die gesundheitsbezogenen Veränderungspotenziale, die Digitalisierung auf den genannten drei Ebenen – Individuum, Organisation, Gesellschaft – bringt, bilden die zentralen Schwerpunktthemen des Seminars.

**Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:**

Studiennachweis: regelmäßige und aktive Teilnahme, Lektüre der Basistexte, Kurzreferat inkl. Handout und Diskussionsinput.  
Modulprüfung: wie Studiennachweis plus Hausarbeit.

**Literatur:**

Bröckerhoff, Hans-Peter (Hrsg.) 2016: TrendGuide Gesundheits-IT 2016, E-Health Compendium, Offenbach: Health-Care-Com GmbH.

Gigerenzer, Gerd / Schlegel-Matthies, Kirsten / Wagner, Gert W. 2016: Digitale Welt und Gesundheit. eHealth und mHealth – Chancen und Risiken der Digitalisierung im Gesundheitsbereich, Berlin: Veröffentlichungen des Sachverständigenrats für Verbraucherfragen.

Heinze, Rolf G. / Hilbert, Josef 2016: Digitalisierung und Gesundheit: Transforming the way we live. In: Naegele, Gerhard / Olbermann, Elke / Kuhlmann, Andrea (Hrsg.): Teilhabe im Alter gestalten: aktuelle Themen der Sozialen Gerontologie. Springer: Wiesbaden, S. 323-340.

Lohmann, Heinz/Kehrein, Ines/Rippmann, Konrad (Hrsg.) 2016: Markenmedizin für informierte Patienten: Strukturierte Behandlungsabläufe auf digitalem Workflow, Heidelberg: medhochzwei.  
Prendergast, David / Garratini, Chiara (Hrsg.) 2015: Aging and the digital Life Course, New York und Oxford: berghahn.

Selke, Stefan (Hrsg.) 2016: Lifelogging: Digitale Selbstvermessung und Lebensprotokollierung zwischen disruptiver Technologie und kulturellem Wandel, Wiesbaden: Springer VS.

Spitzer, Manfred 2015: Cyberkrank, München: Droemer-Verlag.

<b>Modulname</b>			<b>Modulkürzel</b>			
<b>Mastermodul Spezielle und aktuelle Bereiche des Gesundheitswesens</b>			SAG			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
M.A. Sozialwissenschaft, Studienprogramm Gesundheitssysteme und Gesundheitswirtschaft			Prof. Dr. Ott			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. – 2. Studienjahr	1 - 2 Semester	9 (270 Stunden)	Studienprogramm-Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Besuch bzw. Abschluss der beiden anderen Module des Studienprogramms						
Nr.		Modulbestandteile	SWS	Mindestturnus: jährlich		
				WS 16/17	SS 17	WS 17/18
I		Gesondert ausgewiesenes Seminar	2	X		X
II		Gesondert ausgewiesenes Seminar	2		X	X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> <li>◦ haben vertiefte Kenntnisse theoretischer Ansätze und Methoden sowie empirischer Befunde in speziellen Bereichen des Gesundheitswesens und sind fähig zum Transfer ökonomischer und politikwissenschaftlicher Kenntnisse und Methoden,</li> <li>◦ besitzen Reflexions- und Urteilsfähigkeit im Hinblick auf Theorien, Methoden und empirische Befunde im Bereich der Gesundheitsforschung,</li> <li>◦ können die Entwicklung des Gesundheitswesens, einschließlich seiner institutionellen Ausgestaltung, beurteilen und eigene empirische Analysen darüber anstellen.</li> </ul>						
Inhalte						
<p>Das Mastermodul „Spezielle und aktuelle Bereiche des Gesundheitswesens“ behandelt exemplarisch Einzelbereiche des Gesundheitswesens (z. B. Gesundheitsmarketing, betriebliches Gesundheitswesen, öffentliches Gesundheitswesen) und wendet ökonomische und politikwissenschaftliche Ansätze, die in den anderen Modulen des Studienprogramms erarbeitet wurden, auf die Analyse dieser Bereiche an. Dabei werden auch aufeinander aufbauende Veranstaltungen angeboten, die nacheinander besucht werden müssen und das ganze Modul abdecken. Im Kontext des Moduls werden auch Untersuchungsmethoden wie Epidemiologie oder Evaluationsforschung thematisiert.</p>						
Literatur						
<p>Schwartz, Friedrich Wilhelm/ Walter, Ulla (2012): Public Health: Gesundheit und Gesundheitswesen, 3. Auflage, München.</p> <p>Culyer, Anthony (Hg.) (2000): Handbook of Health Economics, Amsterdam.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p> <p>Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilern je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Das angegebene Handbuch dient als allgemeines Referenzwerk mit themenspezifischen Einzelbeiträgen, die im Modul konkret behandelt werden können; für das fortgeschrittene Studium sind spezielle Literaturhinweise in den Lehrveranstaltungsankündigungen besonders zu beachten.</p>						

080 350	S Einführung in das Controlling der GKV (SAG, Teil I / II) 2st., Blockveranstaltung	<i>Biese</i>
---------	--	--------------

**Voraussetzungen:**

Abgeschlossenes B.A.-Studium, Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit. Max. Teilnehmerzahl: 30 Personen, Anmeldung über CampusOffice ab 28.02.2016. Studierende der Universität Duisburg-Essen melden sich bitte per Mail beim Veranstalter an: rcbiese@web.de.

**Kommentar:**

Programm und Gliederung werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

In der Veranstaltung werden allgemeine Grundlagen des Controllings vermittelt. Basierend auf den organisatorischen, rechtlichen und finanziellen Rahmenbedingungen in der gesetzlichen Krankenversicherung wird eine mögliche Ausgestaltung des Controllings dargestellt.

Inhalte:

Historische Entwicklung des Controllings

Controlling-Begriffsdefinition

Controllingkonzepte

Operatives und strategische Controlling

Controllinginstrumente

Rahmenbedingungen in der GKV

Controlling in der GKV

**Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:**

Modulprüfung: Erfolgreiche Teilnahme an der 2h Klausur. Studiennachweise nach Absprache.

**Literatur:**

Die vollständige Literaturliste wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Horvath, Peter (2011): Controlling, 12. Auflage, Vahlen Verlag, München

Weber, Jürgen/Schäffer, Utz (2011): Einführung in das Controlling, 13. Auflage, Schaeffer-Poeschel-Verlag, Stuttgart

Reichmann, Thomas (2011): Controlling mit Kennzahlen, 8. Aufl., Vahlen Verlag, München

080 351	S Betriebliches Gesundheitsmanagement (SAG, Teil I / II) 2st., Blockveranstaltung	<i>Blume</i>
---------	--	--------------

**Voraussetzungen:**

Anmeldung über CampusOffice ab 22.08.2016.

Die Veranstaltung erstreckt sich über zwei Semester und deckt das gesamte Modul ab. Im Sommersemester wird Teil I, im Wintersemester Teil II angeboten. Da beide Teile aufeinander aufbauen ist es ratsam, sie in der entsprechenden Reihenfolge zu besuchen.

**Kommentar:**

Die inhaltliche Gestaltung des Moduls orientiert sich an den Anforderungen eines neuen Tätigkeitsbereichs „Betriebliches Gesundheitsmanagement“. Diese Berufspraktische Perspektive wird jedoch über eine sozialökonomische, organisationssoziologische und methodische Sicht erweitert. In Teil I werden die fachlichen und sachlichen Grundlagen für ein betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM) vermittelt, im zweiten Teil steht die Entwicklung, Organisation und die Praxis des BGM im Vordergrund.

Themen Teil I (Sommersemester):

- BGM als Organisationsverpflichtung, Ansatz zur Organisationsentwicklung und Integration. Einführung und Überblick.
- Der rechtliche Rahmen des betrieblichen Arbeitsschutzes, der Gesundheitsförderung, sowie ihrer betrieblichen und überbetrieblichen Akteure (EU-Recht, Arbeitsschutzrecht, Sozialgesetzbuch)
- Physische und psychosoziale Gefährdung/Belastung in der Arbeit (Produktion, Verwaltung, personenbezogene Dienstleistungen), ihre Ermittlung und Beurteilung durch Experten und Betroffene

- ne (Lärmmessungen, Mitarbeiterbefragungen, Gesundheitszirkel)
- Gesundheitsförderliche Faktoren in der Arbeit (z. B. Führung, Partizipation, soziale Unterstützung) und arbeitswissenschaftliche Konzepte „Guter Arbeit“.
- Stand der Umsetzung/Einführung von Gesundheitsschutz und -förderungsaktivitäten und ihrer Hemmnisse, Widersprüche und Treiberfaktoren (z. B. Betriebsgröße, Kosten, demographischer Wandel, Verbandspolitik und staatliche Förderung)

Themen Teil II (Wintersemester):

- Praxisfelder des Arbeits- und Gesundheitsschutzes in Betrieb und Verwaltung
- Gefahrenanalyse-Restrisikobeurteilung (CE-Konformität)
- Gefährdungsanalyse (körperlich und psychomental)
- Einweisung, Unterweisung/Anweisung/Deklarierungen
- Vorsorgeuntersuchungen/Eignungsuntersuchungen
- Führung/Anreizsysteme
- Rückkehrgespräche
- BEM-Betriebliches Eingliederungsmanagement
- Gesundheitsberichte/Controlling
- Gesundheitsförderung (Rückenschule/Ernährungsberatung/Antistressstraining etc.)
- Gestaltung von Arbeitssystemen (Büro, Produktion, personenbezogene Dienstleistungen) als betriebliche Integrationsleistung
- Altersgerechte Arbeitsgestaltung
- Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM) als Dienstleistung und Integrationsmotor

**Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:**

Die Modulprüfung wird durch Vortrag und schriftliche Ausarbeitung erworben. Der Studiennachweis setzt einen aktiven Beitrag (Studienprotokoll, Referat o. ä.) voraus. Eine mündliche Modulabschlussprüfung wird am Ende des zweiten Seminarteils (Wintersemester) angeboten. Einschlägige Praktiker in Unternehmen und Behörden können vermittelt und betreut werden.

**Literatur:**

Blume, Andreas; Walter, Uta; Bellmann, Ralf; Wellmann, Holger: Betriebliche Gesundheitspolitik eine Chance für die Mitbestimmung. Berlin 2011

Blume, Andreas: Arbeitsrechtliche und arbeitswissenschaftliche Grundlagen des BGM, in: Badura, Bernhard; Ducki, Schröder, Klose, Macco: Fehlzeitenreport 1999 bis 2012, Berlin/Heidelberg Bertelsmann Stiftung, Hans-Böckler-Stiftung (Hrsg.). Zukunftsfähige betriebliche Gesundheitspolitik, Vorschläge der Expertenkommission; Gütersloh 2004

Faber, Ulrich; Blume, Andreas: Recht im Arbeitsschutz-Aufgaben, Organisation und Haftung, Bochum 2001

Meifert, Matthias; Kestlin; Matthias (Hrsg.): Gesundheitsmanagement im Unternehmen, Berlin/Heidelberg 2002

Oppolzer, Alfred (Hrsg.): Gesundheitsmanagement im Betrieb, Integration und Koordination menschengerechter

Gestaltung der Arbeit. Erweiterte und aktualisierte Neuauflage, Hamburg 2010

Rudow, Bernd: Das gesunde Unternehmen, München/Wien 2004

Ulich, Eberhard, Wülser, Marc: Gesundheitsmanagement in Unternehmen-Arbeitspsychologische Perspektiven, Wiesbaden 2004

080 352	S Zentrale Themen der Gesundheitspolitik (SAG, Teil I / II; FW, Teil II) 2st., Mi 14tgl. 10.00-14.00, GCFW 04/304	<i>Roppel</i>
---------	--	---------------

**Voraussetzungen:**

Abgeschlossenes B.A.-Studium. Kenntnisse aus dem Aufbaumodul „Theorie der Wirtschafts- und Sozialpolitik“ wünschenswert. Bereitschaft zur regelmäßigen, aktiven Mitarbeit, in der Regel mit

Übernahme eines Referats und ggfs. mit Anfertigung einer Hausarbeit. Themenvergabe in der ersten Sitzung.

Anmeldung über CampusOffice ab 22.08.2016. Studierende der Universität Duisburg-Essen melden sich bitte per Mail beim Veranstalter an: ulrich.roppel@gmx.de.

**Kommentar:**

Im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen zentral Themen der Gesundheitspolitik, gegliedert in die Bereiche Ausgangslage (demographische Entwicklung, medizinisch-technischer Fortschritt, interventionistische vs. ordnungspolitische Maßnahmen) sowie Positionen der Akteure (Politik, Versicherungen, Patienten).

**Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:**

Studiennachweise können bei regelmäßiger, aktiver Teilnahme in der Regel durch ein Referat (mit Thesenpapier) erworben werden. Für die Modulprüfung muss zusätzlich eine Hausarbeit angefertigt werden.

**Literatur:**

Allgemeine Literatur:

Sloa, F., Ch.-R. Hsieh (2012) Health Economics, MIT Press

Breyer, F., W. Buchholz (2009): Ökonomie des Sozialstaates, 2. Auflage, Springer

Lampert, H., J. Althammer (2007): Lehrbuch der Sozialpolitik, 8. Auflage, Springer

Spezielle Literatur:

Angaben in der ersten Sitzung

## Studienprogramm Stadt- und Regionalentwicklung

<b>Modulname</b>		Modulkürzel				
<b>Mastermodul Stadt und Regionalforschung</b>		S&R				
Verwendung des Moduls		Modulverantwortliche/r				
M.A. Sozialwissenschaft, Studienprogramm Stadt- und Regionalentwicklung		Prof. Dr. Bogumil				
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2. Studienjahr	2 Semester	9 (270 Stunden)	Studienprogramm-Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Abgeschlossenes B.A.-Aufbaumodul „Stadt- und Regionalentwicklung“ bzw. Äquivalent						
		Turnus: jährlich				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 16/17	WS 16/17	SS 17	WS 17/18
I	Seminar zu Stadt und Region	4	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◦ wenden wesentliche Konzepte, Typologien und Theorieansätze der Stadt- und Regionsforschung auf ausgewählte Forschungsfragestellungen an,</li> <li>◦ kennen methodische Vorgehensweisen,</li> <li>◦ verfügen über vertiefte Kenntnisse zu ausgewählten Aspekten der Stadt- und Regionalforschung.</li> </ul>						
Inhalte						
<p>Das Modul besteht aus einer forschungsorientierten interdisziplinären Lehrveranstaltung mit Beteiligung der Studierenden an stadt- und siedlungssoziologischen sowie politik- und kommunalwissenschaftlichen Untersuchungen. Die eingesetzte Methode forschenden Lernens zielt auf Beiträge zur Lösung praktischer Fragen der Stadt- und Regionalentwicklung.</p>						
Literatur						
<p>Lamnek, Siegfried (2010): Qualitative Sozialforschung, 5. Auflage, Weinheim.  Schnell, Rainer/ Hill, Paul B./ Esser, Elke (2008): Methoden der empirischen Sozialforschung, 8. Auflage, München.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung basiert auf der Beteiligung an einer empirischen Untersuchung zum gewählten Thema in Einzel- oder Gruppenarbeit. Das Ergebnis wird mündlich präsentiert und in einer schriftlichen Hausarbeit als Forschungsbericht dokumentiert.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>In dem Modul wird traditionell eine vertiefende Veranstaltung im Umfang von 4 SWS angeboten, die sich auf zwei Semester (Teil I und Teil II) aufteilt. Es werden aber auch Einzelveranstaltungen angeboten, die mit üblichem Modulabschluss (Studiennachweis und Modulprüfung) belegt werden können.</p>						

080 354	S Verwaltungshandeln in der Flüchtlingskrise - Von der Erstaufnahme über die Antragsbearbeitung bis zur kommunalen Integration (S&R, Teil I) 2st., Di 14.00-16.00, GBCF 04/611	<i>Bogumil</i>
---------	---	----------------

**Voraussetzungen:**

Anmeldung über CampusOffice ab 22.08.2016.

**Kommentar:**

Das Verwaltungshandeln in der Flüchtlingskrise ist ein in der aktuellen Debatte bisher wenig diskutierter Themenbereich. In dem Seminar sollen sowohl die Asylantragsbearbeitung des Bundesamtes für Migration, die verschiedenen Erstaufnahmesysteme der Länder als auch kommunale Intergrationskonzepte untersucht werden. Analysiert werden sollen die institutionelle Realität des Verwaltungsvollzugssystems Asyl, die möglichen Ursachen der Vollzugsprobleme und Vorschläge zur Optimierung der Situation.

**Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:**

Studiennachweis: regelmäßige Lektüre, aktive Teilnahme im Seminar, Referat.

Modulprüfung: regelmäßige Lektüre und aktive Teilnahme im Seminar, Referat, Hausarbeit oder mündliche Modulabschlussprüfung.

**Literatur:**

Bogumil, Jörg/Hafner, Jonas/ Kuhlmann, Sabine 2016a: Verwaltungshandeln in der Flüchtlingskrise - Die Erstaufnahmeeinrichtungen der Länder und die Zukunft des Verwaltungsvollzugssystems Asyl, in: Verwaltung und Management, 22 Jg. (2016), Heft 3, S. 126-136

Bogumil, Jörg/Hafner, Jonas/ Kuhlmann, Sabine 2016b: Verwaltungshandeln in der Flüchtlingskrise - Vollzugsdefizite und Koordinationschaos bei der Erstaufnahme und Asylantragbearbeitung, in: Die Verwaltung, 49 (2016), S. 1-13.

080 355	S Wohnen und Leben in der Stadt (S&R, Teil I) 2st., Do 12.00-14.00, GBCF 05/608	<i>Petermann</i>
---------	--	------------------

**Voraussetzungen:**

Abgeschlossenes B.A.-Aufbaumodul „Stadt- und Regionalentwicklung“ bzw. Äquivalent

**Kommentar:**

Im Mittelpunkt des Seminars steht der Wohnort als räumliche Basis sozialer Integration. Es geht um die Frage, wie räumliche Verankerung zu lokalen Kontakten, zu Ortsverbundenheit, zu sozialräumlicher Verwurzelung und allgemein zum Wohlbefinden beiträgt. Zudem soll eruiert werden, wie die Aneignung des Wohnortes erfolgt und welche Relevanz der Wohnort für verschiedene Bevölkerungsgruppen (arm/reich, jung/alt, mit/ohne Familie, erwerbstätig/arbeitslos, alteingesessen/zugezogen) hat. Diese Fragen sollen im Rahmen forschenden Lernens in Gruppenarbeit beantwortet werden.

**Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:**

Das Ergebnis einer empirischen Untersuchung wird mündlich präsentiert und in einer schriftlichen Hausarbeit als Forschungsbericht am Ende des 2. Semesters dokumentiert.

**Literatur:**

Eckhardt, Frank, 2014: Stadtforschung. Gegenstand und Methoden. Wiesbaden: Springer VS.

Häußermann, Hartmut und Walter Siebel, 1991: Soziologie des Wohnens. Ein Grundriß. S. 69-116 in: Häußermann/Ipsen/Krämer-Badoni (Hrsg.): Stadt und Raum. Soziologische Analysen. Pfaffenweiler: Centaurus-Verl.-Ges.

080 356	S Transnationale Städtenetzwerke im Ruhrgebiet (S&R, Teil II) 2st., Mo 14.00-16.00, GBCF 04/611	<i>Fauser</i>
---------	--	---------------

**Voraussetzungen:**

Teilnahme am ersten Teil der Veranstaltung.  
Anmeldung über CampusOffice ab dem 22.8.2016.

**Kommentar:**

Globalisierungsprozesse und die transnationalen Ströme von Kapital, Gütern, Informationen und Personen haben die Situation in und für Städte und Stadtregionen in den vergangenen Jahrzehnten tiefgreifend verändert. Einige sind dabei zu World und Global Cities geworden, während alle größeren und kleineren Städte von ähnlichen, wenn auch weniger ausgeprägten, Dynamiken erfasst werden. Dies hat zu erhöhtem wirtschaftlichem Wettbewerb zwischen Städten, zu neuen Wirtschafts- und Standortpolitiken und neue Formen und Akteuren urbaner Governance geführt, zu denen auch transnationale Netzwerke und Kooperationen gehören. Die entstehenden transnationalen Verknüpfungen betreffen dabei die nicht nur durch abstrakte Kapitalflüsse, sondern entstehen vielfach durch die aktive Gestaltung städtischer (kommunaler und regionaler, privater und zivilgesellschaftlicher) Akteure. Diese Kooperationen, Ressourcen- und Wissenstransfers entstehen in einer Vielzahl von Themenfeldern, zur wirtschaftlichen Entwicklung oder Infrastrukturplanung, zu Nachhaltigkeit und Klimawandel, ebenso wie zu Fragen der Migration und kultureller Diversität. Sie verweisen auf die Potentiale lokaler Lösungen für globale Probleme, die durch transnationale Netzwerke zirkulieren. Die forschungsorientierte Lehrveranstaltung im Studienprogramm Stadt und Region zielt auf eine politische Soziologie der Stadt (urban political sociology), die auch Ansätze aus der Geographie, den Politik- und Verwaltungswissenschaften und den International Relations sowie der Anthropologie nutzt. Im Laufe des ersten Teils des Seminars wurden zentrale theoretische Zugänge diskutiert (Global Cities, World City Networks, Scaling Theory, Transnational Urbanism) und verschiedene Handlungsfelder betrachtet. Auf dieser Grundlage erarbeiten die Seminarteilnehmer\_innen ihre eigenen Forschungsprojekte zu transnationale Netzwerke städtischer Akteure im Ruhrgebiet. Im zweiten Semester folgen nun, in und außerhalb der Seminarsitzungen, u.a.

- Datenauswertung
- Analyse der Ergebnisse und gegenstandsbezogenes Theoretisieren
- Wissenschaftliches Schreiben

**Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:**

Studiennachweis: regelmäßige und aktive Teilnahme, Übernahme kleinerer Seminarbeiträge.  
Modulprüfung: mündliche Präsentation und schriftliche Hausarbeit auf Basis der empirischen Fallstudie, ggf. als Gruppenarbeit (im zweiten Semester).

**Literatur:**

Wird im weiteren Seminarverlauf abgesprochen.

<b>Modulname</b>			Modulkürzel			
<b>Mastermodul Lokale und regionale Politik</b>			LRP			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
M.A. Sozialwissenschaft, Studienprogramm Stadt- und Regionalentwicklung; M.A.-Fach Sozialwissenschaft, Studienrichtung Politikwissenschaft			Prof. Dr. Bogumil			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. - 2. Studienjahr	1 – 2 Semester	9 (270 Stunden)	Studienprogramm-Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
		Turnus: semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 16/17	SS 17	WS 17/18	SS 18
I	Seminar zur lokalen und regionalen Politik	2	X	X	X	X
II	Seminar zu Parteien, Verbände und Gerichte im Prozess der Europäisierung	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◦ besitzen vertiefte Kenntnisse des politisch-administrativen Entscheidungssystems auf lokaler und regionaler Ebene in Deutschland und im europäischen Vergleich,</li> <li>◦ haben vertiefte Kenntnisse über die Rolle von Parteien, Verbänden und Gerichten in politischen Entscheidungsprozessen,</li> <li>◦ verfügen über die Fähigkeit, die Kenntnisse auf selbst entwickelte empirische Fragestellungen zu transferieren.</li> </ul>						
Inhalte						
<p>Das Modul befasst sich in einem Seminar mit Kommunen, Regionen und Bundesländern im föderalen System Deutschlands und im internationalen Vergleich sowie in einem anderen Seminar mit der Rolle von Parteien, Verbänden und Gerichten als wesentlichem Bestandteil des politisch-administrativen Systems.</p>						
Literatur						
<p>Bogumil, Jörg (2001): Modernisierung lokaler Politik: Kommunale Entscheidungsprozesse zwischen Parteienwettbewerb, Verhandlungszwängen und Ökonomisierung, Baden-Baden.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p> <p>Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilten je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 359	S Alltag im Parlament (LRP, Teil I; IV, Teil I) 2st., Fr 14.00-16.00, GBCF 05/606	<i>Bovermann</i>
---------	--	------------------

**Voraussetzungen:**

Keine. Verbindliche Anmeldung über CampusOffice ab 22.08.2016.

**Kommentar:**

Die Alltagsarbeit von Abgeordneten zählt bisher zu den „weißen Flecken“ der Parlamentarismusforschung. Nach einer Einführung in die aktuellen Probleme des Parlamentarismus soll anhand von empirischen Studien wie beispielsweise der Untersuchung von Helmut Schöne oder der Jenaer Parlamentarierbefragung sowie eigener Recherchen die Berufspraxis der nordrhein-westfälischen Landtagsabgeordneten analysiert werden. Im Mittelpunkt stehen dabei die Karrierewege, die Einbindung in die parlamentarischen Strukturen (Plenum, Ausschüsse, Fraktion und Arbeitskreise), die Aufgaben im Wahlkreis und das Rollen- und Repräsentationsverständnis der Abgeordneten. Abschließend soll die seit Max Webers Vortrag „Politik als Beruf“ (1919) aufgeworfene Frage nach der Professionalisierung der Abgeordnetentätigkeit gestellt werden.

Eine Exkursion zum Landtag NRW ist Teil des Programms.

Die konkrete Terminplanung und Bildung von Arbeitsgruppen erfolgt in der ersten Sitzung.

**Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:**

Modulprüfung: Vortrag mit Thesenpapier oder PPP und Hausarbeit.

Studiennachweis: Kurzvortrag mit Thesenpapier oder PPP.

**Literatur:**

Zur Einführung:

Andersen, Uwe/Bovermann, Rainer: Der Landtag von Nordrhein-Westfalen, in: Mielke, Siegfried/Reutter, Werner (Hrsg.): Landesparlamentarismus. Geschichte - Struktur - Funktionen, Wiesbaden 2. Aufl. 2012

Reutter, Werner: Zur Zukunft des Landesparlamentarismus. Der Landtag Nordrhein-Westfalen im Bundesländervergleich, Wiesbaden 2013

Schöne, Helmar: Alltag im Parlament. Parlamentskultur in Theorie und Empirie, Baden-Baden 2010.

080 358	S Politische Landschaften in der Bundesrepublik: Woher kommen die Unterschiede? (LRP, Teil I; FW, Teil I) 2st., Mo 18.00-19.30, GC 03/146	<i>Goch</i>
---------	--	-------------

**Voraussetzungen:**

Vgl. Studienordnung, Bereitschaft zum Lesen!

Anmeldung über CampusOffice ab 22.08.2016.

**Kommentar:**

In den Bundesländern und auch ihren Teilräumen sowie in den Städten zeigen sich in der Bundesrepublik deutliche Unterschiede in der Ausgestaltung des Parteien- und Verbändesystems, im Wahlverhalten, in den praktizierten speziellen Politikmodellen sowie insgesamt in der politischen Kultur. Die Veranstaltung geht der Frage nach, worauf diese Unterschiede zurückzuführen sind. Schlagen hier noch Traditionen deutschen des deutschen Partikularismus durch, unterschiedliche ökonomische Entwicklungen, sozialstrukturelle Faktoren, herausgebildete politische Traditionen oder gar räumliche und landschaftliche Eigenheiten.

Die Veranstaltung wird solche Fragen angehen aus unterschiedlichen Perspektiven, beispielsweise mit Blick auf regionale Unterschiede in den Parteien, regionale Unterschiede im Wahlverhalten, besondere politische Verhaltensweisen. Mithilfe von Fallstudien sollen Besonderheiten herausgearbeitet werden, die dann einen strukturellen Blick auf die Bundesrepublik erlauben.

**Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:**  
Studiennachweis und Modulprüfung gemäß Modulbeschreibung.

**Literatur:**

Einführende Literatur:

Künzel Werner, Rellecke Werner (Hrsg.), Geschichte der deutschen Länder, Entwicklungen und Traditionen vom Mittelalter bis zur Gegenwart, Münster neueste Auflage

Marschall, Stefan (Hrsg.), Parteien in Nordrhein-Westfalen, Essen 2013

Mielke, Siegfried, Reutter, Werner (Hrsg.), Länderparlamentarismus in Deutschland, Geschichte-Struktur-Funktionen, Wiesbaden neueste Auflage

Wehling, Hans-Georg (Hrsg.), Die deutschen Länder, Geschichte-Politik-Wirtschaft, Wiesbaden neueste Auflage.

080 362	S Schöne neue Verbraucherwelt? Digitalisierung und Big Data (LRP, Teil II; EDG, Teil II; PFA, Teil I) 2st., Fr 10.00-12.00, GBCF 05/606	Bala
---------	---	------

**Voraussetzungen:**

Grundvoraussetzung für die Teilnahme ist die regelmäßige und aktive Mitarbeit (z. B. durch Kurzvorträge, Präsentationen oder der Beteiligung an einer Arbeitsgruppe) im Seminar sowie die Lektüre der Pflichtliteratur.

Maximale Teilnehmerzahl: 20. Teilnahme nur nach vorheriger Anmeldung per CampusOffice ab 22.08.2016 (Anmeldeschluss: 26.10.2016, 23:59 Uhr). Der Ablaufplan ist ab 24.10.2016 im Blackboard einsehbar. Angemeldete Studierende erhalten den Zugangscode über CampusOffice per E-Mail mitgeteilt.

**Kommentar:**

Scheinbar banale Ereignisse oder Handlungen haben Einfluss auf unsere digitale Reputation, der digitale Fußabdruck, den wir hinterlassen, wird größer: Tagtäglich werden Daten von Verbraucherinnen und Verbrauchern erhoben, sei es über mobile Endgeräte oder das Internet der Dinge, smarte Alltagsgegenstände, die direkt miteinander und den Anbietern kommunizieren. Mit Big Data wird die Debatte um die Informatisierung des Alltags über die Frage nach dem Datenschutz hinaus geführt. Es geht nicht mehr allein um die Erfassung von Daten. Mit der Fähigkeit große, auch unstrukturierte Datenmengen zu speichern, miteinander zu verknüpfen und zu analysieren, können intelligente Systeme Schlüsse ziehen. Verhaltensweisen werden vorhersagbar und auch manipulierbar, was Unternehmen die Möglichkeit gibt zielgenau zu werben, eine soziale Auslese zu betreiben und ihre Risiken zu minimieren. Verbraucherinnen und Verbraucher werden dabei zu Datenlieferanten, ohne dass ihnen die dahinter liegenden Strukturen und Mechanismen transparent sind. Das Seminar wird sich mit den politischen und gesellschaftlichen Folgen von Big Data und Digitalisierung im Verbraucheralltag beschäftigen.

**Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:**

Studiennachweis durch aktive Teilnahme und Referat / Arbeitsgruppe.

Modulprüfung durch aktive Teilnahme, Referat / Arbeitsgruppe und Hausarbeit.

**Literatur:**

Bala, Christian und Wolfgang Schuldzinski, Hrsg. 2016. Schöne neue Verbraucherwelt? Big Data, Scoring und das Internet der Dinge. Beiträge zur Verbraucherforschung 5. Düsseldorf: Verbraucherzentrale NRW. Download: <http://www.verbraucherzentrale.nrw/bzv5>.

Pasquale, Frank. 2015. The black box society: The secret algorithms that control money and information. Cambridge, Mass.: Harvard University Press.

Sprenger, Florian und Christoph Engemann, Hrsg. 2015. Internet der Dinge: über smarte Objekte, intelligente Umgebungen und die technische Durchdringung der Welt. Digitale Gesellschaft 9.

Bielefeld: Transcript.

080 363	S Dilemmata repräsentativer Demokratie (LRP, Teil II; EDG, Teil II; IV, Teil II; FW, Teil I) 2st., Mo 14.00-16.00, GCFW 04/703	<i>Eising</i>
---------	---	---------------

**Voraussetzungen:**

BA-Modul Vergleichende Politikwissenschaft oder Äquivalent.  
Anmeldung über CampusOffice ab 22.08.2016.

**Kommentar:**

Repräsentative Demokratien sind vielfältigen, oft widersprüchlichen Anforderungen ausgesetzt. Ein solch grundlegender Zielkonflikt in modernen Demokratien ist jener zwischen Inklusion und Effizienz. Sollen Demokratien eher für die umfassende Repräsentation der Präferenzen der Bevölkerung in Parlament und Regierung sorgen, oder sollen sie primär effiziente, mehrheitlich getroffene Entscheidungen organisieren? Dieser Zielkonflikt zwischen Mehrheitsherrschaft und der Berücksichtigung von Minderheiten manifestiert sich in vielfältiger Weise in der Organisation von Demokratien. Er bildet den Ausgangspunkt für die vergleichende empirische Analyse von Parlamenten in modernen Regierungssystemen aus neo-institutioneller Sicht.

**Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:**

Eine Modulprüfung kann durch aktive Teilnahme, die Erledigung von Arbeitsaufgaben, die Übernahme eines Referats samt Thesenpapier sowie die Formulierung einer Hausarbeit erworben werden.

Ein Studiennachweis kann durch aktive Teilnahme, die Erledigung von Arbeitsaufgaben sowie die Übernahme eines Referats erworben werden.

**Literatur:**

Herbert Döring/Rainer Eising/Christoph Hönnige: Empirische Parlamentsanalyse. Dilemmata, Institutionen, Policies, Hagen: Fern Universität 2013.

Arend Lijphart: Patterns of Democracy, New Haven: Yale University Press 2012 (2. überarbeitete Auflage).

080 361	S Der Deutsche Bundestag. Parteien und Fraktionen zwischen Verfassungstheorie und politischer Praxis (LRP, Teil II; EDG, Teil II; IV, Teil I; FW, Teil I) 2st., Blockveranstaltung	<i>Lammert</i>
---------	---	----------------

**Voraussetzungen:**

Grundkenntnisse des politischen Systems der Bundesrepublik Deutschland. Auf 25 Personen begrenzte Teilnehmerzahl wegen geplanter Exkursionen. Anmeldung über CampusOffice ab 22.08.2016.

**Kommentar:**

1. Block I (Eröffnung), Do 27.10.2016, 16.00 – 17.30, Haus der Geschichte, Clemensstr. 17-19
2. Block II (Referate), Sa 28.01.2017, 10.00 – 17.00, Haus der Geschichte, Clemensstr. 17-19
3. Exkursion nach Berlin (Sitzungswoche von Mittwoch bis Freitag) 22. bis 24. März 2017

Programm und Gliederung:

- Der Bundestag in der Verfassungsordnung der Bundesrepublik Deutschland
- Die Organe und Institutionen (Präsidium, Ältestenrat, Ausschüsse, Plenum, Enquete-Kommissionen, Fraktionen)
- Interne und externe Interessenvertretung (Verbände/“Lobbyisten“, informelle Fraktionsgruppen, Verhaltensregeln für Abgeordnete)
- Der Bundestag im Blickwinkel der Medien
- Berlin-Besuch (Gespräche mit Vertretern der Fraktionen, Bundestagsverwaltung sowie der Parteien und der Medien)

**Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:**

Mündliches rat mit Thesenpapier für Studiennachweis, zusätzlich ausführliche schriftliche Hausarbeit (max. 15 Seiten) für Modulprüfung.

**Literatur:**

Siehe Modulbeschreibung.

<b>Modulname</b>			<b>Modulkürzel</b>			
<b>Mastermodul Raum und Entwicklung</b>			R&E			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
M.A. Sozialwissenschaft, Studienprogramm Stadt- und Regionalentwicklung; M.A.-Fach Sozialwissenschaft, Studienrichtung Soziologie			Prof. Dr. Bogumil			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. - 2. Studienjahr	1 - 2 Semester	9 (270 Stunden)	Studienprogramm-Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
		Turnus: semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 16/17	SS 17	WS 17/18	SS 18
I	Seminar zur vergleichenden Stadt- und Regionalforschung	2	X	X	X	X
II	Seminar zu Theorien der Entwicklung oder der Migration	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> <li>◦ besitzen vertiefte Kenntnisse theoretischer Ansätze, empirischer Befunde und Methoden der Stadt- und Regionalsoziologie,</li> <li>◦ verfügen über die Fähigkeit, die erworbenen Kenntnisse auf selbst entwickelte empirische Fragestellungen zu transferieren.</li> </ul>						
Inhalte						
Das Mastermodul „Raum und Entwicklung“ beschäftigt sich mit der Entwicklung und Politik von Region und Migration aus soziologischer Perspektive sowie dem sozialen Wandel in der dritten Welt. Neben der Politischen Soziologie der Dritten Welt finden dabei Theorien von Entwicklung und Unterentwicklung sowie Entwicklungshilfe und Entwicklungspolitik Berücksichtigung.						
Literatur						
<p>Krämer-Badoni, Thomas/ Kuhm, Klaus (Hg.) (2003): Die Gesellschaft und ihr Raum, Band. 21, Opladen.</p> <p>Hägerstrand, Torsten (1970). „What about people in Regional Science?“ Papers of the Regional Science Association 24, 7-21.</p> <p>Häussermann, Hartmut/ Siebel, Walter (2004): Stadtsoziologie : Eine Einführung, Frankfurt.</p> <p>Han, Petrus (2005): Soziologie der Migration, 2. überarbeitete und erweiterte Auflage, Stuttgart.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p> <p>Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilen je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 364	S Räumliche Aspekte persönlicher Netzwerke (R&E, Teil I) 2st., Di 16.00-18.00, GBCF 04/611	Petermann
---------	---	-----------

**Voraussetzungen:**

Keine. Anmeldung über CampusOffice ab 22.08.2016

**Kommentar:**

In diesem Seminar werden die räumlichen Aspekte persönlicher Netzwerke aus verschiedenen Perspektiven betrachtet. So beeinflusst beispielsweise der Wohnort die Gestaltung von Netzwerkbeziehungen, weil Bevölkerungszusammensetzung und lokale (Infra-)Strukturen Gelegenheiten oder Restriktionen für die Gestaltung von Netzwerkbeziehungen darstellen. Andererseits können Netzwerke lokal organisiert oder räumlich dispers gestreut sein. Drittens können persönliche Netzwerke durch Umzüge Beziehungsabbrüche und Neubeziehungen in größerem Umfang erfahren. Schließlich spielen transnationale Räume eine Rolle für Brückenbeziehungen zwischen Herkunfts- und Aufnahmeland und auch durch Zuwanderung werden persönliche Netzwerke internationaler.

**Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:**

Modulprüfung: Referat und Hausarbeit

unbenoteter Studiennachweis: Referat

**Literatur:**

Wellman, Barry, 1979: The community question: the intimate networks of East Yorkers. American Journal of Sociology, 84: 1201-1231.

080 365	S Horizon 2020: Programmatische Grundlagen, Förderinstrumente und Projekte (R&E, Teil I) 2st., Mo 12.00-14.00, GC 03/149	Rehfeld Terstriep
---------	---	----------------------

**Voraussetzungen:**

BA-Abschluss.

Anmeldung über CampusOffice ab 22.08.2016.

**Kommentar:**

Horizon 2020 ist in zweierlei Hinsicht als Paradigmenwechsel in der europäischen Forschungs- und Innovationspolitik zu sehen. Erstens verfügt das auf sieben Jahre angelegte Programm mit knapp 80 Mrd. Euro über ein finanzielles Volumen, das substanziell zum Aufbau eines europäischen Forschungsraums beitragen kann. Zweitens ist mit der Ausrichtung auf gesellschaftliche Herausforderungen ein verändertes Innovationsverständnis auf der Agenda. Im Rahmen des Seminars sollen zunächst die Hintergründe von Horizon 2020 als europäische Politik diskutiert werden. Dies schließt auch ein Blick auf die Evaluierungen der bisherigen Forschungsrahmenprogramme ein. Daran anschließend geht es darum, die konzeptionellen Grundlagen (Europe 2020, Gesellschaftliche Herausforderungen, Intelligente Spezialisierung, soziale Innovation) zu erarbeiten. Schließlich geht es um die Umsetzung in Form von Netzwerkprojekten. Ausgehend von Beispielen laufender Projekte soll dieses Themenfeld anhand der Erarbeitung fiktiver Projektanträge erschlossen werden. Zu erarbeiten sind thematischer Fokus mit Bezug zum Forschungsstand, das dazu passende europäische Projektkonsortium, das Vorgehen inklusive Arbeitsplan, der erwartete Impact und der europäische Mehrwert sowie ein Nachhaltigkeitsplan.

**Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:**

Aktive Beteiligung an einem fiktiven Projektantrag (schriftliche Ausarbeitung nach vorgegebenen Kriterien und Präsentation).

**Literatur:**

Wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

080 367	S Urban Governance and Development (R&E, Teil II; IT, Teil I) 2st., Do 14.00-16.00, GC 03/46	<i>Gukelberger</i>
---------	---	--------------------

**Voraussetzungen:**

Anmeldung über CampusOffice ab 22.08.2016

**Kommentar:**

Since the emergence of the concept of governance in the 1990s, it became a catchword in the international development arena as well as in academic debates and attached to the principles of good governance of so-called sustainable political development. It denotes the relationship between the state and civil society and the processes and structures deriving from this relationship. By now the concept corresponds to the international, national as well as the city level and the interdependencies between these levels. Building on these insights this course looks at urban governance and its problems in development processes in the global South, exploring links between international, national and local policies as well as the economic, social, institutional and political relationships between the global north and south. The course addresses the increasing difficulties and problems of sustainable development facing municipalities in a rapidly urbanising world, exposed to growing climate change and other economic, social and environmental dynamics, pressures and risks alike.

**Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:**

Studiennachweis: Aktive und regelmäßige Teilnahme, Lektüre der Pflichtliteratur, Textbesprechungen, Referate und Ausarbeitungen

Modulprüfung: wie Studiennachweis plus Hausarbeit, mündliche Modulabschlussprüfung

**Literatur:**

siehe Modulbeschreibung

080 366	S Empirische Analysen zu Netzwerken und Siedlungsstruktur (R&E, Teil II) 2st., Di 14.00-16.00, GCFW 05/506 CIP-Insel	<i>Petermann</i>
---------	--	------------------

**Voraussetzungen:**

Kenntnisse der sozialwissenschaftlichen Datenanalyse und Statistik; Stata-Kenntnisse von Vorteil  
Anmeldung über CampusOffice ab 22.08.2016

**Kommentar:**

In diesem Seminar steht die Analyse von quantitativen Daten im Vordergrund. Daten persönlicher Netzwerke werden aufbereitet, so dass strukturelle Eigenschaften wie Netzwerkdicke, Netzwerkzusammensetzung aber auch soziale Isolation vor dem Hintergrund siedlungsstruktureller Merkmale untersucht werden. Im Fokus stehen regionale Disparitäten in persönlichen Netzwerken. Schrittweise wird in die Aufbereitung zentraler Merkmale der Netzwerke und der räumlichen Merkmale eingeführt. Anschließend werden Zusammenhänge zwischen diesen Merkmalen unter Kontrolle dritter Variablen analysiert.

**Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:**

Modulprüfung: Forschungsbericht als Hausarbeit

unbenoteter Studiennachweis: Bearbeiten von Übungsblättern

**Literatur:**

Kohler, Ulrich und Frauke Kreuter, 2012: Datenanalyse mit Stata: Allgemeine Konzepte der Datenanalyse und ihre praktische Anwendung. München: Oldenbourg.

Pappi, Franz U. und Christian Melbeck, 1988: Die sozialen Beziehungen städtischer Bevölkerungen. S. 223-250 in: Jürgen Friedrichs (Hg.): Soziologische Stadtforschung. Sonderheft 29 der Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie. Opladen: Westdeutscher Verlag.

## Studienprogramm Globalisierung, Transnationalisierung und Governance

<b>Modulname</b>		<b>Modulkürzel</b>				
<b>Mastermodul Internationalisierung und Transnationalisierung</b>		IT				
Verwendung des Moduls		Modulverantwortliche/r				
M.A. Sozialwissenschaft, Studienprogramm Globalisierung, Transnationalisierung und Governance		Prof. Dr. Gerharz				
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. - 2. Studienjahr	1 - 2 Semester	9 (270 Stunden)	Studienprogramm-Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Die Fähigkeit zur Lektüre englischer Texte wird vorausgesetzt.						
		Turnus: semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 16/17	SS 17	WS 17/18	SS 18
I	Seminar zu Theorien zu Internationalisierung und Transnationalisierung	2	X	X	X	X
II	Seminar zu Internationalisierungsprozessen in Gesellschaft, Kultur und Wirtschaft	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◦ kennen die wesentlichen Theorien zu Internationalisierung, Globalisierung und Transnationalisierung,</li> <li>◦ verstehen die Dynamiken und Prozesse internationaler Vergesellschaftung im Zusammenhang von Kultur, Migration, Wirtschaft und Organisationen,</li> <li>◦ können das Wechselverhältnis wichtiger Akteure, insbesondere der Organisationen/Unternehmen und der Zivilgesellschaft, in zentralen Feldern der Internationalisierung und Transnationalisierung untersuchen.</li> </ul>						
Inhalte						
<p>Das Modul behandelt die theoretische und empirische Analyse der Internationalisierungs- und Transnationalisierungsprozesse in den Bereichen von Gesellschaft (insbesondere Migration), Kultur, Wirtschaft und Organisationen. Dabei nimmt es Theorien und Perspektiven u. a. aus Europa, Lateinamerika und Ostasien auf. Es analysiert die Emergenz neuer Sozialräume und plurilokaler Verflechtungsformen sowie wesentliche Akteure wie internationale Unternehmen, NGOs und soziale Bewegungen.</p>						
Literatur						
<p>Pries, Ludger (2010): Erwerbsregulierung in einer globalisierten Welt, Wiesbaden.          Castles, Stephen/ Miller, Mark J. (2009): The Age of Migration: International Population Movements in the Modern World, 4. Auflage, Hampshire London.          Della Porta, Donatelle/ Kriesi, Hanspeter/ Rucht, Dieter (Hg.) (2009): Social Movements in a Globalizing World, Houndsmills.          Pries, Ludger (2008): Die Transnationalisierung der sozialen Welt, Frankfurt am Main.          Schirm, Stefan A. (2007): Globalization: State of the art and perspectives, London.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.          Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilten je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 367	S Urban Governance and Development (R&E, Teil II; IT, Teil I) 2st., Do 14.00-16.00, GC 03/46	<i>Gukelberger</i>
---------	---	--------------------

**Voraussetzungen:**

Anmeldung über CampusOffice ab 22.08.2016

**Kommentar:**

Since the emergence of the concept of governance in the 1990s, it became a catchword in the international development arena as well as in academic debates and attached to the principles of good governance of so-called sustainable political development. It denotes the relationship between the state and civil society and the processes and structures deriving from this relationship. By now the concept corresponds to the international, national as well as the city level and the interdependencies between these levels. Building on these insights this course looks at urban governance and its problems in development processes in the global South, exploring links between international, national and local policies as well as the economic, social, institutional and political relationships between the global north and south. The course addresses the increasing difficulties and problems of sustainable development facing municipalities in a rapidly urbanising world, exposed to growing climate change and other economic, social and environmental dynamics, pressures and risks alike.

**Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:**

Studiennachweis: Aktive und regelmäßige Teilnahme, Lektüre der Pflichtliteratur, Textbesprechungen, Referate und Ausarbeitungen

Modulprüfung: wie Studiennachweis plus Hausarbeit, mündliche Modulabschlussprüfung

**Literatur:**

siehe Modulbeschreibung

080 369	S Seminar zu Theorien zu Internationalisierung und Transnationalisierung (IT, Teil I) 2st., Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben	<i>N.N. (Lecturer Soziologie)</i>
---------	---	-----------------------------------

**Voraussetzungen:**

Anmeldung über CampusOffice ab 22.08.2016

**Kommentar:**

wird durch Aushang und auf der Homepage bekannt gegeben

**Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:**

Siehe Modulbeschreibung. Konkrete Absprachen zu Beginn des Seminars.

**Literatur:**

siehe Modulbeschreibung

080 370	S Global and Transnational Inequalities - The Case of the Sustainable Development Goals (IT, Teil II) 2st., Fr 10.00-16.00, GC 03/146, 5 Termine	<i>Fausser</i>
---------	---	----------------

**Voraussetzungen:**

Registration via CampusOffice starting 22.8.2016.

The course is conducted in cooperation with the University Duisburg-Essen and will be held alternating between the two universities on 28.10.2016, 12-16hs; 04.11.2016, 12-16hs; 02.12.2016 10-16hs; 16.12.2016, 10-16hs; 13.01.2017, 12-16hs. All readings and discussions are in English.

**Kommentar:**

Social inequalities are traditionally addressed within national contexts, often with a focus on Western welfare states. More recently global inequalities have also become a focus of research, particularly in the context of uneven development, income and wealth disparities and sometimes with regard to power asymmetries. These global inequalities can characterize inter-state relations, but also unequal relations between individuals, in and between families and households. Furthermore, new transnational social formations and spaces have emerged from international mobility, cross-border ties of people and the global travelling of information, money and ideas. Thereby they have become sites for the (re)production of transnational inequalities. Both from global and transnational perspectives inequalities concern countries in the Global South where our conceptualizations of inequality are not necessarily translatable - as postcolonial research, for instance, has claimed. Thus, the questions as to how to define, identify and understand the meaning and production of inequalities call for re-conceptualizations, including a view on the socio-spatial context, interrelated dynamics and developmental issues.

It is the aim of the seminar to introduce students to global and transnational perspectives on inequalities. We will focus on key categories such as class, status, gender, ethnicity, territory and space, and their diverging implications across places. We will work with the recently launched Sustainable Development Goals (SDGs), which include a number of explicit and implicit references to different inequalities concerning central challenges for future society and mankind, such as climate change, the scarcity of resources, or decent living and working conditions for all. Students are invited to choose particular goals and targets, to develop specialized expertise in this field and contribute their insights to our plenary debates. Thereby, the seminar strives at contributing to a better understanding of how global and transnational contexts relate to inequality production and which measures can be taken against it.

**Voraussetzungen für Studienachweise / Modulprüfungen:**

Regular attendance; oral presentations; collaboration in work groups; plenary discussion; written exercise (Modulprüfung).

**Literatur:**

Therborn, G., 2006, (ed.) *Inequalities of the World* London: Verso.

Faist, T., Fauser, M., Reisenauer, E., 2013, *Transnational migration*, Cambridge, UK. Polity Press

Pogge, T., and Sengupta, M., 2014, *Rethinking the Post-2015 Development 'Agenda: Eight Ways to End Poverty Now*, Global Justice. Theory, Practice, Rhetoric 7, 3?11.

Sen, A., 2009, *The Idea of Justice*, London: Penguin.

080 371	S Contributions to Contemporary Development (IT, Teil II; FW, Teil III) 2st., Di 16.00-18.00, GC 02/120	Gerharz
---------	--	---------

**Voraussetzungen:**

Registration in Campus Office

Basic knowledge and ability to read and discuss in English.

**Kommentar:**

Post-development criticism and recent moves to deconstruct the developed/developing dichotomy have urged development sociology to abandon its *raison d'être*. Nowadays, we are well aware of the fact that varying, often contested notions of development exist. At the same time, modernist notions of progress, usually related to individual aspirations to consumerism and life-styles, tend to dominate individual perspectives, leaving collective visions of a better future behind. As soon as we attempt to leave the notion of development behind, perspective become much more varied. One approach seeks to highlight the aspirations to the good life, others refer to capabilities or resilience. There are many other alternative ways of thinking about human progress and of envisioning how society should look like in future. These approaches do not only concentrate on individual wants or preferences, but re-

late these to particular systems of ideas that locate the individual in society. We will work towards a more thorough understanding of how development could and possibly also should be conceptualised in the globalised world and attend to approaches that see to move beyond simplifying dichotomies such as coloniser/colonised, developed/underdeveloped, north/south, and so on.

**Voraussetzungen für Studienachweise / Modulprüfungen:**

Oral (Studiennachweis) and written (Modulprüfung) exam.

**Literatur:**

Gardner, Katy; David, Lewis (Eds.) (2015): *Anthropology and Development*, 150-176. Pluto Press. London.

Veltmeyer, Henry (Ed.) (2011): *The Critical Development Studies Handbook: Tools for Change*, 41-45. Pluto Press. London.

Ziai, A. (2007): *Exploring Post-Development: Theory and Practice, Problems and Perspectives*. Routledge. London.

<b>Modulname</b>			<b>Modulkürzel</b>			
<b>Mastermodul Internationale Institutionen und Prozesse</b>			IIP			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
M.A. Sozialwissenschaft, Studienprogramm Globalisierung, Transnationalisierung und Governance			Prof. Dr. Schirm			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. - 2. Studienjahr	1 - 2 Semester	9 (270 Stunden)	Studienprogramm-Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Abgeschlossenes B. A.-Aufbaumodul „Internationale Beziehungen“ bzw. Äquivalent. Die Fähigkeit zur Lektüre englischer Texte wird vorausgesetzt.						
		Turnus: semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 16/17	SS 17	WS 17/18	SS 18
I	Seminar zu Internationalen Beziehungen	2	X	X	X	X
II	Seminar zu Global Economic Governance	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> <li>◦ besitzen vertieftes Wissen und Kompetenzen zur theoriegeleiteten Analyse empirischer Prozesse der Internationalen Beziehungen und Internationalen Politischen Ökonomie,</li> <li>◦ können den aktuellen wissenschaftlichen Diskurs um zwischenstaatliche Beziehungen, Ansätze einer Global Governance sowie das Verhältnis von Globalisierung und veränderter staatlicher Steuerungsfähigkeit kritisch reflektieren,</li> <li>◦ präsentieren eigene Perspektiven und testen Lösungsvorschläge auf Plausibilität.</li> </ul>						
Inhalte						
Das Modul beinhaltet die theoretische und empirische Analyse der Rolle von Staaten und staatlichen Organisationen in den internationalen Beziehungen sowie die Interaktion zwischen ökonomischen Prozessen und nationaler Politik. Damit stehen sowohl zwischenstaatliche Beziehungen (etwa: Außenpolitik der BRD, USA) als auch Global Governance als multilaterale Kooperation (G20, EU, Nafta, WTO, IWF, UNO etc.) im Mittelpunkt. Außerdem liegt der Schwerpunkt des Moduls auf der Veränderung staatlicher Handlungsfähigkeit durch Globalisierung und auf den unterschiedlichen nationalen Antworten auf private, weltwirtschaftliche Prozesse.						
Literatur						
<p>Mattli, Walter/ Woods, Ngaire (Hg.) (2009): The Politics of Global Regulation, Princeton, NJ.</p> <p>Nye, Joseph/ Donahue, John (Hg.) (2001): Governance in a Globalizing World, Washington, DC.</p> <p>Schirm, Stefan A. (2013): Internationale Politische Ökonomie, 3. Auflage, Baden-Baden, Nomos.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p> <p>Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilten je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 373	S Ideas, Interests, and Power in European Union Politics: Eurocrisis, Migration and Russia (IIP, Teil I; IV, Teil I; FW Teil I) 2st., Do 12.00-14.00, GCFW 04/703	Schirm
---------	--	--------

**Voraussetzungen:**

Teilnahme an der Vorlesung „Einführung in die Internationalen Beziehungen“, Literaturberichte zu den unten stehenden Texten (eine Seite Zusammenfassung pro Text in der dritten Sitzung, Kopiervorlage ab Anfang Oktober im Handapparat in der SoWi-Bibliothek).

Anmeldung über CampusOffice ab 22.08.2016.

**Kommentar:**

European Union politics is currently suffering from severe crises in several economic as well as security matters. Problems in European policy-making exist, for example, regarding both the intergovernmental cooperation among EU member states and the policy-making by the EU Commission in governing the Eurocrisis, in managing migration from Arab countries, and regarding European relations with Russia. These three crucial crises serve as case studies for the analysis of the current difficulties of EU policy-making. In order to explain EU politics regarding these crises, three theoretical perspectives will be employed in the seminar. First, the role of value-based societal ideas in EU member state societies will be examined to explain governmental preferences and convergence or divergence in EU intergovernmental negotiations. Second, the influence of domestic and transnational interest groups on positions and policy making will be assessed. Third, the distribution of power among EU member states and between member states and EU Commission will serve as potential explanation for European policy making in the case studies.

**Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:**

Ein Studiennachweis wird vergeben für regelmäßige und aktive Teilnahme, fristgerechte Abgabe der Literaturberichte (eine Seite Zusammenfassung pro Text, Nr. 1-3: dritte Sitzung, Nr. 4-6: vierte Sitzung) und Übernahme eines Referats mit Thesenpapier und PowerPoint-Präsentation. Die Modulprüfung kann durch eine zusätzliche Prüfungsleistung abgelegt werden.

**Literatur:**

Caviedes, Alexander (2015). European Integration and the Governance of Migration, *Journal of Contemporary European Research*. 12: 1, pp.552-565.

Hall, Peter A. (2012): The Economics and Politics of the Euro Crisis, in: *German Politics* 21: 4, pp. 355-371

Haukkala, Hiski (2015): From Cooperative to Contested Europe? The Conflict in Ukraine as a Culmination of a Long-Term Crisis in EU-Russia Relations, in: *Journal of Contemporary European Studies* 23: 1, pp. 25-40.

Höpner, Martin / Schäfer, Armin (2012): Integration among Unequals. How the Heterogeneity of European Varieties of Capitalism Shapes the Social and Democratic Potential of the EU, Max Planck Institute for the Study of Societies, MPIfG Discussion Paper 12/5, Cologne.

Moravcsik, Andrew (1993): Preferences and Power in the European Community: A Liberal Intergovernmentalist Approach, in: *Journal of Common Market Studies* 31:4, pp. 473-524.

Schirm, Stefan A. (2015): Societal Foundations of European Policy Divergence in Financial Governance', European University Institute (EUI), RSCAS working paper 2015/21, GGP 162, Florence.

080 374	S Die Theorie des Demokratischen Friedens (IIP, Teil I; FW, Teil I) 2st., Di 18.00-19.30, GC 02/120	Waas
---------	--	------

**Voraussetzungen:**

Abgeschlossenes BA-Studium. Anmeldung über CampusOffice ab 22.08.2016.

**Kommentar:**

Der Theorie des „demokratischen Friedens“ zufolge führen Staaten, die demokratisch verfasst sind,

gegeneinander keine Kriege. Diese Theorie reicht weit in die politische Ideengeschichte zurück und gehört in der Gegenwart mit zu den politikwissenschaftlich am besten bestätigten Lehrmeinungen. Gleichwohl ist diese Theorie auch nicht unumstritten und wird insofern durchaus kontrovers diskutiert. Was die Theorie genau besagt, wie sie sich entwickelte und wie sie begründet ist, wird im Mittelpunkt des Seminars ebenso stehen wie die Frage, welche theoretischen Alternativen zur Erklärung desselben Phänomens (kein Krieg zwischen Demokratien) bestehen, und welche Möglichkeiten es gibt, das Problem der Theorienkonkurrenz zu lösen. In beiderlei Hinsicht stellt das Seminar insofern eine Veranstaltung mit stark reflektierter theoretisch-methodischer Ausrichtung dar.

**Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:**

Eine Modulprüfung oder ein Studiennachweis kann auf der Basis regelmäßiger Teilnahme und der Erbringung der dafür jeweiligen Erfordernisse (Referat und Hausarbeit bzw. Essay) erworben werden.

**Literatur:**

Michael E. Brown et. al. (Ed.), Debating the Democratic Peace. An International Security Reader, Cambridge 1997 sowie weitere spezielle Literatur.

080 375	S Theorien der Internationalen Politischen Ökonomie (IIP, Teil II; PFA, Teil I; FW, Teil I) 2st., Do 10.00-12.00, GBCF 05/608	<i>Schirm</i>
---------	--	---------------

**Voraussetzungen:**

Teilnahme an der Vorlesung „Einführung in die Internationalen Beziehungen“, Literaturberichte zu den unten stehenden Texten (eine Seite Zusammenfassung pro Text in der dritten Sitzung, Kopiervorlage ab Anfang Oktober im Handapparat in der SoWi-Bibliothek).  
Anmeldung über CampusOffice ab 22.08.2016.

**Kommentar:**

Theorien der Internationalen Politischen Ökonomie befassen sich mit der Erklärung der nationalen und internationalen Wechselbeziehung zwischen Politik und Ökonomie. Im Mittelpunkt stehen u.a. Fragen nach der Bedeutung von Regelwerken (Institutionen) für die Steuerung des Marktes, nach den Ursachen der Präferenzbildung von Regierungen, nach dem Einfluss von gesellschaftlichen Ideen und Interessen auf die Steuerung der Wirtschaft und nach der Varianz unterschiedlicher Kapitalismustypen im Zeitalter der Globalisierung. Theoretische Debatten verlaufen etwa zwischen Rational Choice und Systemtheorie, zwischen Institutionalismus und Herrschaftstheorien sowie zwischen Keynesianismus und Ordoliberalismus. Das Seminar untersucht IPÖ Theorien und prüft ihren Erklärungsgehalt anhand aktueller Beispiele wie der Eurokrise und der globalen Finanzkrise.

**Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:**

Ein Studiennachweis wird vergeben für regelmäßige und aktive Teilnahme, fristgerechte Abgabe der Literaturberichte (eine Seite Zusammenfassung pro Text, Nr. 1-3: dritte Sitzung, Nr. 4-6: vierte Sitzung) und Übernahme eines Referats mit Thesenpapier, PowerPoint-Präsentation und Diskussionsfragen. Die Modulprüfung kann durch eine zusätzliche Prüfungsleistung abgelegt werden.

**Literatur:**

Beck, Stefan/Scherrer, Christoph (2013): Varieties of Capitalism, in: Wullweber, Joscha et.al (Hrsg.): Theorien der Internationalen Politischen Ökonomie, Wiesbaden, 151-166.  
Bodenstein, Thilo (2013): Rational Choice, in: Wullweber, Joscha et.al (Hrsg.): Theorien der Internationalen Politischen Ökonomie, Wiesbaden, 67-82.  
Herr, Hansjörg (2013): Keynesianismus, in: Wullweber, Joscha et.al (Hrsg.): Theorien der Internationalen Politischen Ökonomie, Wiesbaden, 49-66.  
Kessler, Oliver (2013): Systemtheorie, in: Wullweber, Joscha et.al (Hrsg.): Theorien der Internationalen Politischen Ökonomie, Wiesbaden, 117-132.  
Schirm, Stefan A. (2013): Domestic Politics-Theorien und Societal Approach, in: Wullweber, Joscha

et.al (Hrsg.): Theorien der Internationalen Politischen Ökonomie, Wiesbaden, 167-182.

Young, Brigitte (2013): Ordoliberalismus - Neoliberalismus - Laissez-faire-Liberalismus, in: Wullweber, Joscha et.al (Hrsg.): Theorien der Internationalen Politischen Ökonomie, Wiesbaden, 33-48.

090 353	China's New Role in Global Economic Governance (IIP, Teil II) 2st., Di 16.00-18.00, GB 04/59. Language of Instruction: English	<i>Gottwald Bersick</i>
---------	--	-----------------------------

**Voraussetzungen:**

Erster Veranstaltungstag ist der 25.10.2016. Die Anmeldung erfolgt über CampusOffice im Zeitraum 15.09.2016-28.10.2016, 24:00 Uhr. Die Abmeldung ist bis zum 28.10.2016, 24:00 Uhr, schadlos möglich.

**Kommentar:**

The People's Republic of China is changing its foreign and regional policies. While the PRC has been on the sidelines of global economic governance for many decades, it is now starting to exert „focused leadership“. How can we understand this change in China's concepts and policies? How are China's policies changing the existing framework for global economic governance?

Introducing a role theoretical approach, this seminar will discuss the theoretical and methodological challenges of studying China's contribution to global economic governance referring to several case studies. A role theoretical approach requires an understanding of domestic debates as well as expectations by important foreign countries, so-called 'significant others'. The seminar thus offers a relatively new and innovative approach to the study of both Chinese foreign policy-making and China, and international relations.

**Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:**

Siehe Modulbeschreibung. Konkrete Absprachen zu Beginn des Seminars.

**Literatur:**

Harnisch, Sebastian / Bersick, Sebastian / Gottwald, Joörn-Carsten (eds), China's International Roles, New York / London: Routledge.

Foreign Policy Analysis, vol. 8, no. 1, Special Issue on Role Theory in Foreign Policy Analysis

<b>Modulname</b>		Modulkürzel				
<b>Mastermodul Europäisierung, Demokratie und Governance</b>		EDG				
Verwendung des Moduls		Modulverantwortliche/r				
M.A. Sozialwissenschaft, Studienprogramm Globalisierung, Transnationalisierung und Governance		Prof. Dr. Eising				
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. - 2. Studienjahr	1 - 2 Semester	9 (270 Stunden)	Studienprogramm-Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Abgeschlossene B.A.-Aufbaumodule „Vergleichende Politikwissenschaft“ und „Europäische Union“ bzw. Äquivalent						
		Mindestturnus: jährlich				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 16/17	SS 17	WS 17/18	SS 18
I	Seminar zu Governance im EU-Mehrebenensystem	2		X		X
II	Seminar zu Governance und Demokratie in Europa	2	X		X	
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◦ besitzen vertiefte Kenntnisse zur politischen Systemlehre, in der Vergleichenden Politikwissenschaft und über das politische System der EU,</li> <li>◦ verstehen die Prozesse der Europäisierung und Internationalisierung demokratischen Regierens,</li> <li>◦ können reflektiert mit empirischen Theorien der Politik umgehen, sind mit Fragen des Forschungsdesigns zu den Modulthemen vertraut und können theoriegeleitete empirische Analysen zu den Inhalten des Moduls formulieren.</li> </ul>						
Inhalte						
<p>Das Lehrangebot im Modul befasst sich mit der theoriegeleiteten empirischen Analyse der EU-Institutionen und des EU-Mehrebenensystems, der Wirkungen der europäischen Integration und von Internationalisierungsprozessen auf die politischen Systeme von EU-Mitgliedstaaten, von Demokratie und Governance in Europa und im weiteren internationalen Vergleich.</p>						
Literatur						
<p>Benz, Arthur (2009): Politik in Mehrebenensystemen, Wiesbaden.  Gabriel, Oscar W./ Kropp, Sabine (Hg.) (2008): Die EU-Staaten im Vergleich: Strukturen, Prozesse, Politikinhalt. Wiesbaden.  Lijphart, Arend (1999): Patterns of Democracy. Government Forms and Performance in Thirty-Six Countries, New Haven/London.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.  Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilten je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Die Kernveranstaltung dieses Moduls zu politischen Institutionen des EU-Mehrebenensystems und einschlägigen Analyseansätzen wird in der Regel im Wintersemester angeboten.</p>						

080 379	S Arbeitsweise und Einfluss der Fraktionen im Europäischen Parlament (EDG, Teil I; IV Teil II; FW, Teil I) 2st., Do 16.00-18.00, GBCF 04/614	Schmitz
---------	---	---------

**Voraussetzungen:**

Anmeldung per E-Mail an Karsten.Schmitz@rub.de unter Angabe von Studiengang, Studienrichtung und Matrikelnummer bis zum 30. September 2016, eine Anmeldung nur über CampusOffice reicht nicht aus (bitte zuerst per Mail anmelden und erst dann über CampusOffice). Eine Anmeldung zu einem späteren Zeitpunkt ist nur möglich, wenn die Teilnehmerzahl noch nicht zu hoch ist.

**Kommentar:**

Im ersten Teil des Seminars sollen schwerpunktmäßig Grundlagen zu Gesetzgebung, Arbeitsweise und Fraktionen im Europäischen Parlament vermittelt werden. Im zweiten Teil soll darauf aufbauend die Arbeitsweise und der Einfluss der aktuell im Europäischen Parlament vertretenen Fraktionen anhand eines im Seminar entwickelten Kriterienkatalogs analysiert und verglichen werden.

**Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:**

Regelmäßige aktive Teilnahme, Gruppenpräsentation zu Seminarbeginn und schwerpunktmäßige Auseinandersetzung mit einer aktuell im Europäischen Parlament vertretenen Fraktion für Studienachweis, zusätzlich Hausarbeit (15-20 Seiten) für Modulprüfung (benoteter Leistungsnachweis).

**Literatur:**

Auswahl:

Richard Corbett/Francis Jacobs/Michael Shackleton: The European Parliament, 8. Auflage; London 2011

Doris Dialer/Andreas Maurer/Margarethe Richter: Handbuch zum Europäischen Parlament; Baden-Baden 2015

Ein ausführliches Literaturangebot wird rechtzeitig zu Semesterbeginn erstellt.

080 378	S Die EU in der Krise (EDG, Teil I; PFA, Teil II; FW, Teil I) 2st., Do 14.00-16.00, GC 02/120	Spohr
---------	--	-------

**Voraussetzungen:**

B.A. Abschluss. Grundkenntnisse über die Europäische Union. Anmeldung über CampusOffice ab 22.08.2016.

**Kommentar:**

Die Europäische Union befindet sich aktuell in einer wirtschaftlichen, politischen und institutionellen Krise. Diese geht einher mit einer Legitimationsproblematik der EU, was sich in dem Erstarken europaskeptischer und nationalistischer Parteien in vielen europäischen Ländern sowie dem Referendum zum „Brexit“ zeigt. In dem Seminar werden die Ursachen und möglichen Lösungen der Krise der Europäischen Union analysiert und ihre Bedeutung für die Zukunft der EU diskutiert. Konkret stehen drei Krisen im Zentrum des Seminars:

Erstens hat die Krise der Europäischen Währungsunion seit 2010 die EU faktisch zu einer Transferunion transformiert und die Differenz zwischen den nordeuropäischen und den mediterranen Mitgliedsstaaten vergrößert. Zweitens gelingt es der EU nicht, sich auf eine einheitliche Asyl- und Flüchtlingspolitik zu einigen, da die EU-Staaten in der Flüchtlingskrise seit 2015 zu unterschiedliche Positionen und Interessen haben. Drittens ist der große Widerstand gegen die transatlantischen Freihandelsabkommen CETA und TTIP auch eine Folge davon, dass die Marktintegration zunehmend die nationale wohlfahrtsstaatliche Souveränität tangiert.

In dem Seminar sollen folgende Fragen beantwortet werden: Wem kann die Verantwortung für die Krisen zugerechnet werden? Hier geht es um den Anteil der europäischen, supranationalen Institutionen und den der nationalen Regierungen am Entstehen und Verlauf der Krisen. Was bedeuten die

Krisen für das Regieren in Europa? So wurden etwa zur Stabilisierung der Eurozone mit dem Euro-Rettungsschirm institutionelle Neuordnungen vorgenommen, die auch das Machtgefüge zwischen Rat und Kommission verschieben. Welche Anforderungen müssen an die Problemlösungen gestellt werden? Mögliche und tatsächliche institutionelle Reformen der EU werden unter den Gesichtspunkten ihrer Effektivität und Legitimität diskutiert.

**Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:**

Studiennachweis durch Referat und Literaturberichte.

Modulprüfung durch zusätzliches Erstellen einer Hausarbeit oder durch eine mündliche Modulabschlussprüfung.

**Literatur:**

Abbas, Nabila/Förster, Annette/Richter, Emanuel (Hg.) 2015: Supranationalität und Demokratie. Die Europäische Union in Zeiten der Krise, Wiesbaden: Springer.

Cini, Michelle/Pérez-Solórzano Borragán, Nieves (Hg.) 2013: European Union Politics, 4th edition, Oxford: Oxford UP.

Wallace, Helen/Pollack, Mark A., Young, Alasdair 2014 (Hg.): Policy-Making in the European Union, 7th edition, Oxford: Oxford UP.

080 362	S Schöne neue Verbraucherwelt? Digitalisierung und Big Data (LRP, Teil II; EDG, Teil II; PFA, Teil I) 2st., Fr 10.00-12.00, GBCF 05/606	<i>Bala</i>
---------	--	-------------

**Voraussetzungen:**

BA-Abschluss.

Grundvoraussetzung für die Teilnahme ist die regelmäßige und aktive Mitarbeit (z. B. durch Kurzvorträge, Präsentationen oder der Beteiligung an einer Arbeitsgruppe) im Seminar sowie die Lektüre der Pflichtliteratur.

Maximale Teilnehmerzahl: 20. Teilnahme nur nach vorheriger Anmeldung per CampusOffice ab 22.08.2016 (Anmeldeschluss: 26.10.2016, 23:59 Uhr). Der Ablaufplan ist ab 24.10.2016 im Blackboard einsehbar. Angemeldete Studierende erhalten den Zugangscode über CampusOffice per E-Mail mitgeteilt.

**Kommentar:**

Scheinbar banale Ereignisse oder Handlungen haben Einfluss auf unsere digitale Reputation, der digitale Fußabdruck, den wir hinterlassen, wird größer: Tagtäglich werden Daten von Verbraucherinnen und Verbrauchern erhoben, sei es über mobile Endgeräte oder das Internet der Dinge, smarte Alltagsgegenstände, die direkt miteinander und den Anbietern kommunizieren. Mit Big Data wird die Debatte um die Informatisierung des Alltags über die Frage nach dem Datenschutz hinaus geführt. Es geht nicht mehr allein um die Erfassung von Daten. Mit der Fähigkeit große, auch unstrukturierte Datenmengen zu speichern, miteinander zu verknüpfen und zu analysieren, können intelligente Systeme Schlüsse ziehen. Verhaltensweisen werden vorhersagbar und auch manipulierbar, was Unternehmen die Möglichkeit gibt zielgenau zu werben, eine soziale Auslese zu betreiben und ihre Risiken zu minimieren. Verbraucherinnen und Verbraucher werden dabei zu Datenlieferanten, ohne dass ihnen die dahinter liegenden Strukturen und Mechanismen transparent sind. Das Seminar wird sich mit den politischen und gesellschaftlichen Folgen von Big Data und Digitalisierung im Verbraucheralltag beschäftigen.

**Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:**

Studiennachweis durch aktive Teilnahme und Referat / Arbeitsgruppe.

Modulprüfung durch aktive Teilnahme, Referat / Arbeitsgruppe und Hausarbeit.

**Literatur:**

Bala, Christian und Wolfgang Schuldzinski, Hrsg. 2016. Schöne neue Verbraucherwelt? Big Data, Scoring und das Internet der Dinge. Beiträge zur Verbraucherforschung 5. Düsseldorf: Verbraucher-

zentrale NRW. Download: <http://www.verbraucherzentrale.nrw/bzv5>.

Pasquale, Frank. 2015. The black box society: The secret algorithms that control money and information. Cambridge, Mass.: Harvard University Press.

Sprenger, Florian und Christoph Engemann, Hrsg. 2015. Internet der Dinge: über smarte Objekte, intelligente Umgebungen und die technische Durchdringung der Welt. Digitale Gesellschaft 9. Bielefeld: Transcript.

080 363	S Dilemmata repräsentativer Demokratie (LRP, Teil II; EDG, Teil II; IV, Teil II; FW, Teil I) 2st., Mo 14.00-16.00, GCFW 04/703	<i>Eising</i>
---------	---	---------------

**Voraussetzungen:**

BA-Modul Vergleichende Politikwissenschaft oder Äquivalent.

Anmeldung über CampusOffice ab 22.08.2016.

**Kommentar:**

Repräsentative Demokratien sind vielfältigen, oft widersprüchlichen Anforderungen ausgesetzt. Ein solch grundlegender Zielkonflikt in modernen Demokratien ist jener zwischen Inklusion und Effizienz. Sollen Demokratien eher für die umfassende Repräsentation der Präferenzen der Bevölkerung in Parlament und Regierung sorgen, oder sollen sie primär effiziente, mehrheitlich getroffene Entscheidungen organisieren? Dieser Zielkonflikt zwischen Mehrheitsherrschaft und der Berücksichtigung von Minderheiten manifestiert sich in vielfältiger Weise in der Organisation von Demokratien. Er bildet den Ausgangspunkt für die vergleichende empirische Analyse von Parlamenten in modernen Regierungssystemen aus neo-institutioneller Sicht.

**Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:**

Eine Modulprüfung kann durch aktive Teilnahme, die Erledigung von Arbeitsaufgaben, die Übernahme eines Referats samt Thesenpapier sowie die Formulierung einer Hausarbeit erworben werden.

Ein Studiennachweis kann durch aktive Teilnahme, die Erledigung von Arbeitsaufgaben sowie die Übernahme eines Referats erworben werden.

**Literatur:**

Herbert Döring/Rainer Eising/Christoph Hönnige: Empirische Parlamentsanalyse. Dilemmata, Institutionen, Policies, Hagen: Fern Universität 2013.

Arend Lijphart: Patterns of Democracy, New Haven: Yale University Press 2012 (2. überarbeitete Auflage).

080 361	S Der Deutsche Bundestag. Parteien und Fraktionen zwischen Verfassungstheorie und politischer Praxis (LRP, Teil II; EDG, Teil II; IV, Teil I; FW, Teil I) 2st., Blockveranstaltung	<i>Lammert</i>
---------	---	----------------

**Voraussetzungen:**

Grundkenntnisse des politischen Systems der Bundesrepublik Deutschland. Auf 25 Personen begrenzte Teilnehmerzahl wegen geplanter Exkursionen. Anmeldung über CampusOffice ab 22.08.2016.

**Kommentar:**

1. Block I (Eröffnung), Do 27.10.2016, 16.00 – 17.30, Haus der Geschichte, Clemensstr. 17-19
2. Block II (Referate), Sa 28.01.2017, 10.00 – 17.00, Haus der Geschichte, Clemensstr. 17-19
3. Exkursion nach Berlin (Sitzungswoche von Mittwoch bis Freitag) 22. bis 24. März 2017

Programm und Gliederung:

- Der Bundestag in der Verfassungsordnung der Bundesrepublik Deutschland
- Die Organe und Institutionen (Präsidium, Ältestenrat, Ausschüsse, Plenum, Enquete-Kommissionen, Fraktionen)
- Interne und externe Interessenvertretung (Verbände/“Lobbyisten“, informelle Fraktionsgruppen, Verhaltensregeln für Abgeordnete)
- Der Bundestag im Blickwinkel der Medien
- Berlin-Besuch (Gespräche mit Vertretern der Fraktionen, Bundestagsverwaltung sowie der Parteien und der Medien)

**Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:**

Mündliches Referat mit Thesenpapier für Studiennachweis, zusätzlich ausführliche schriftliche Hausarbeit (max. 15 Seiten) für Modulprüfung.

**Literatur:**

Siehe Modulbeschreibung.

## Studienprogramm Kultur und Person

<b>Modulname</b>			<b>Modulkürzel</b>			
<b>Mastermodul Kulturpsychologie, Kultur- und Sozialtheorie</b>			KPKS			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
M.A. Sozialwissenschaft, Studienprogramm Kultur und Person; M.A.-Fach Sozialwissenschaft, Studienrichtung Sozialtheorie und Kulturpsychologie			Prof. Dr. Straub			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. -2. Studienjahr	1 - 2 Semester	9 (270 Stunden)	Studienprogramm-Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Abschluss des Aufbaumoduls „Sozial- und Kulturtheorie“ bzw. Äquivalent.						
		Turnus: semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 16/17	SS 17	WS 17/18	SS 18
I	Eine ausgewiesene Veranstaltung	2	X	X	X	X
II	Eine ausgewiesene Veranstaltung	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> <li>◦ besitzen vertiefte Kenntnisse über aktuelle sozial- und kulturwissenschaftliche Theorien unter besonderer Berücksichtigung neuer Entwicklungen in der Kulturpsychologie,</li> <li>◦ kennen theoriegeleitete empirische Forschungen aus verschiedenen Bereichen der Kulturpsychologie und Interkulturellen Psychologie und relevanten Nachbardisziplinen,</li> <li>◦ sind fähig, eigenständig eine kulturpsychologische Perspektive einzunehmen und psychosoziale Phänomene mit den theoretischen und methodischen Mitteln der Kulturpsychologie (und verwandter Ansätze) zu analysieren.</li> </ul>						
Inhalte						
<p>Das Modul greift Debatten z. B. über Handlungs-, Interaktions-, Subjekt-, Kultur-, Struktur- und Systemtheorien ebenso auf wie hermeneutische oder poststrukturalistische Strömungen, feministische und postkoloniale Sozial- und Kulturtheorien oder Konzepte einer kulturpsychologisch bzw. psychoanalytisch ausgerichteten Sozialforschung und Kulturanalyse. Kulturpsychologische Ansätze (etwa von E. Boesch, J. Bruner, M. Cole, K. Gergen, P. Greenfield, A. Lorenzer, J. Valsiner, R. Shweder) stehen im Zentrum des Moduls, wobei es um variable Fragestellungen und Phänomene gehen kann, z. B. um: kulturelle Formen von Selbst und Identität; kulturspezifische Modi der Wahrnehmung, des Denkens, Fühlens und Handelns; um eine Kulturpsychologie des Gedächtnisses und um kulturelle Erinnerungsmodi; um kulturspezifische Menschenbilder, religiöse Überzeugungssysteme und andere Weltbilder; um Kulturkrisen und interkulturelle Konflikte.</p>						
Literatur						
<p>Berry, John W./ Saraswathi, T. S./ Dasen, Pierre R. (Hg.) (1997): Handbook of Cross-Cultural Psychology, Vol. 1-3, Boston.</p> <p>Jäger, Friedrich/ Liebsch, Burkhard/ Rüsen, Jörn (Hg.) (2004): Handbuch der Kulturwissenschaften, 3 Bände, Stuttgart.</p> <p>Shweder, Richard A. (1991): Thinking through Cultures: Expeditions in Cultural Psychology. Cambridge.</p> <p>Trommsdorff, Gisela/ Kornadt, Hans-Joachim (Hg.) (2007): Enzyklopädie der Psychologie: Kulturvergleichende Psychologie, 3 Bände, Göttingen.</p> <p>Valsiner, Jaan (Hg.) (2011): Oxford Handbook of Culture and Psychology, New York.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p> <p>Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilen je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 384	S Aktuelle Themen, Positionen und Perspektiven der Sozial- und Kulturwissenschaften (KPKS, Teil I / II) 2st., Di, 11.10., 12.00-14.00, GC 03/146; danach unregelmäßige Termine	<i>Chakkarath Straub</i>
---------	--	------------------------------

**Voraussetzungen:**

Regelmäßige Teilnahme, zwei vorbereitete Diskussionsbeiträge und/oder Kurzkritiken oder Kurzreferat in einer der Seminarsitzungen.

Anmeldung über CampusOffice ab 22.08.2016

**Kommentar:**

In der interdisziplinären und forschungsorientierten Veranstaltung werden aktuelle sozial- und kulturtheoretische Entwicklungen, insbesondere neuere Positionen und Forschungen aus dem Feld einer sozial- und kulturwissenschaftlichen Psychologie und Mikrosoziologie erörtert. Zu diesem Zweck wird das Gespräch mit renommierten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern gesucht, die im Sommersemester 2015 als geladene Gäste des Kilian-Köhler-Centrums für sozial- und kulturwissenschaftliche Psychologie und historische Anthropologie (KKC) an ausgewählten Terminen in unserer Fakultät verweilen (u.a. Jessica Benjamin, der im April 2015 der Hans-Kilian-Preis verliehen wird; sodann Werner Bohleber, Brigitte Boothe, Hans Joas, Sabine Maasen, Ulrich Streeck und Jaan Valsiner). Die Vorlesungen, Seminare und Symposien können unabhängig voneinander besucht werden. Sie behandeln verschiedene Themen, zum Beispiel aus der Religionssoziologie und -psychologie; der Kulturpsychologie und narrativen Psychologie; der interdisziplinären Gewaltforschung; der intersubjektivitätstheoretischen Psychoanalyse; der Psychotherapieforschung; der historisch-systematischen Untersuchung von Prozessen der Psychologisierung des Bewusstseins und Handelns moderner Subjekte oder allgemein von soziokulturellen und psychosozialen Prozessen der Optimierung und Normierung des heutigen Menschen.

Aus dem Gesamtangebot können Studierende einige Veranstaltungen, für die sie sich persönlich besonders interessieren, frei auswählen und kombinieren (es müssen insgesamt ca. 70 Prozent des Angebots wahrgenommen werden). Obligatorisch sind die einführende Veranstaltung in der zweiten Semesterwoche (Mi, 16-19h) sowie drei weitere Seminarsitzungen zur intensiven Vor- und Nachbereitung der wissenschaftlichen Gespräche mit den geladenen Gästen. An diesen Sitzungen werden auch Stipendiaten und assoziierte Mitglieder des Studierendenkollegs teilnehmen.

In didaktischer Hinsicht möchte die Veranstaltung die Fähigkeiten der analytischen Lektüre und argumentativen Auseinandersetzung mit komplexen theoretischen Positionen und empirischen Forschungen so stärken, dass sie im direkten Gespräch mit renommierten Kolleginnen und Kollegen produktiv eingesetzt, entwickelte Fragen und spontane Gedanken also ohne ‚falsche Zurückhaltung‘ artikuliert und präzise dargelegt werden können. Die Veranstaltung soll mit der Praxis einer wissenschaftlichen Diskussionskultur vertraut machen, in der wechselseitige Kritik unerlässlich und erwünscht ist. Die Beteiligten sollen dazu angehalten werden, eigene Beiträge einzubringen, wobei solche Beiträge - in den Vorbereitungs- und Nachbereitungssitzungen - auch unter dem pragmatisch-performativen Gesichtspunkt ihrer rhetorischen Qualität und des kommunikativen Stils der Akteure reflektiert werden. Auf diese Weise soll das wissenschaftliche (theoretische und methodische) Denken der Teilnehmer\_innen ebenso gefördert werden wie deren kommunikative Kompetenz in praktischen Diskussionszusammenhängen.

**Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:**

Regelmäßige Teilnahme, zwei vorbereitete Diskussionsbeiträge und / oder Kurzreferat in einer der Seminarsitzungen, schriftliche Hausarbeit (z.B. auch in Form eines Rezensionsaufsatzes). Studienachweise nach Absprache.

**Literatur:**

wird in der Veranstaltung bekannt gegeben

080 381	S Slavery - Historical, sociological, and psychological approaches (KPKS, Teil I / II) 2st., Do 10.00-12.00, UFO 01/03	<i>Gudehus</i>
---------	---	----------------

**Voraussetzungen:**

Anmeldung über CampusOffice ab 22.08.2016

**Kommentar:**

Slavery is a violent social relation that has little temporal or spatial limits; it can be found in most (if not all) historical epochs and on all continents and most cultures. It encompasses social and political relations and their dynamics over very long periods of time: collectively several hundred years, individually from some month up to a lifetime for the enslaved and the individuals that have power over them. The study of slaveries encompasses the individuals & societies involved, its logics and logistics as well as the practices of violence that are central for it.

**Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:**

Dedicated and constant participation. Willingness to read on a regular basis. Agreements regarding "Modulprüfung" or "Studiennachweis" at the beginning of the seminar.

**Literatur:**

Will be made available in digital and physical form

080 309	S Tiefenhermeneutische Sozialforschung und Kulturanalyse (QMS, Teil I / II; KPKS, Teil I / II) 2st., Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben	König Lacher
---------	--	-----------------

**Voraussetzungen:**

Anmeldung über CampusOffice ab 22.08.2016

**Kommentar:**

Im ersten Teil des Seminars wird in die methodologischen und methodischen Grundlagen der Tiefenhermeneutik eingeführt. Dabei soll einerseits geklärt werden, was die in der therapeutischen Praxis der Psychoanalyse entwickelte Methode des szenischen Verstehens ausmacht; wie die Freud'schen Begriffe zu verstehen und sozialwissenschaftlich zu begreifen sind; und wie die psychoanalytische Methode auf eine methodologisch aufgeklärte Weise auf das jenseits der Couch gelegene Forschungsfeld der Kultur und der Gesellschaft angewandt werden kann.

Im zweiten Teil des Seminars wird sodann das szenische Interpretieren mit der Tiefenhermeneutik auf dem Forschungsfeld der Sozialwissenschaften anhand eines literarischen oder autobiografischen Textes, anhand eines Films, anhand eines narrativen Interviews, eines historischen Textes oder anhand eines Protokolls einer Gruppendiskussion geübt.

**Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:**

Studiennachweis: Referat und regelmäßige Teilnahme

Modulprüfung: Referat und Hausarbeiten

**Literatur:**

Erste Literaturhinweise:

König, H.-D. (2000): Tiefenhermeneutik. In: U. Flick, E. v. Kardorff, I. Steinke (Hg.): Qualitative Forschung: Ein Handbuch. Reinbek bei Hamburg.

König, H.-D. (2008): Die Methode der psychoanalytisch-tiefenhermeneutischen Kulturforschung. In: H.-D. König, George W. Bush und der fanatische Krieg gegen den Terrorismus. Eine psychoanalytische Studie zum Autoritarismus in Amerika. Gießen.

König, H.-D. (2014): Affekte. Gießen.

Lorenzer, A. (1970): Sprachzerstörung und Rekonstruktion. Frankfurt a. M..

Lorenzer, A. (1986): Tiefenhermeneutische Kulturanalyse. In: Lorenzer (Hg.): Kultur-Analysen. Psychoanalytische Studien zur Kultur. Herausgegeben von A. Lorenzer. Frankfurt a. M., 11-98.

Lorenzer, A. (2006): Szenisches Verstehen. Zur Erkenntnis des Unbewussten. Marburg.

080 385	S Kulturpsychologie: Komplexe Ansätze und Forschungsprogramme (ST, Teil II; KPKS, Teil I / II) 2st., Mo 14tgl. 16.00-19.00, GBCF 05/608	<i>Ruppel</i>
---------	--	---------------

**Voraussetzungen:**

Bereitschaft zur regelmäßigen Lektüre anspruchsvoller Texte  
Anmeldung über CampusOffice ab dem 22.8.2016.

**Kommentar:**

Dieses Seminar zielt auf eine intensive Auseinandersetzung mit komplexen Ansätzen in der Kulturpsychologie. Hierbei stehen insbesondere die von Ernst E. Boesch, Jerome S. Bruner und Jürgen Straub eröffneten Perspektiven auf Handlung, Interpretation und Kultur im Fokus. Die Ansätze werden entlang ihrer theoretischen Leitlinien erörtert und hinsichtlich methodologisch-methodischer Implikationen für empirische Umsetzungen diskutiert.

**Voraussetzungen für Studienachweise / Modulprüfungen:**

Studiennachweis: Referat plus 1-2 seitiges Thesenpapier

Modulprüfung: Referat plus 1-2 seitiges Thesenpapier sowie schriftliche Hausarbeit

**Literatur:**

Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben und in Blackboard bereitgestellt.

080 383	S Diskurs- und Hegemonietheorie. Eine Einführung (KPKS, Teil I / II) 2st., Di 14tgl. 14.30-18.00, UFO 0/05	<i>Siebeck</i>
---------	---	----------------

**Voraussetzungen:**

Bereitschaft zur (angeleiteten) Lektüre anspruchsvoller, überwiegend englischsprachiger Texte. Anmeldung über CampusOffice ab 22.08.2016

**Kommentar:**

Offensichtlich ist die Ordnung des Sozialen nichts, was sich einfach fixieren und auf Dauer stellen lässt. Zumal in historischer Perspektive wird deutlich, dass Gesellschafts- und Subjektverständnisse sowie darin begründete Machtverhältnisse stets umkämpft und andauernden Prozessen der Stabilisierung und Destabilisierung unterworfen sind.

Wie aber lassen sich solche Dynamiken sozialtheoretisch fassen? Einen Analysehorizont bietet hier die Diskurs- und Hegemonietheorie Ernesto Laclaus und Chantal Mouffes, in der poststrukturalistische und marxistische Denktraditionen zusammengeführt werden. Jegliche Ordnung des Sozialen wird hier als historisch-diskursiv verfasst verstanden, als immer nur vorläufiges Ergebnis anhaltender Kämpfe um soziopolitische Deutungsmacht.

Die Diskurs- und Hegemonietheorie ist vielseitig anwendbar und gut vermittelbar mit anderen theoretischen und forschungspraktischen Ansätzen im Bereich der Sozialtheorie und -psychologie. Im Seminar werden wir uns primär der gemeinsamen Lektüre und Erschließung theoretischer Texte widmen. Dabei werden wir jedoch immer auch versuchen, das Gelesene an alltagsweltlichen Beispielen zu konkretisieren und mit Blick auf mögliche Forschungsfragen zu operationalisieren.

**Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:**

Studiennachweis: Regelmäßige Teilnahme, Referat

Modulprüfung: Regelmäßige Teilnahme, Referat und Hausarbeit

**Literatur:**

Urs Stäheli: Die politische Theorie der Hegemonie: Ernesto Laclau und Chantal Mouffe, in: André Brodcz, Gary S. Schaal (Hg.): Politische Theorien der Gegenwart II, Stuttgart 2001, S. 193-223.  
 Stephan Moebius/Lars Gertenbach: Kritische Totalität oder das Ende der Gesellschaft? Zum Gesellschaftsbegriff des Poststrukturalismus, in: Die Natur der Gesellschaft. Verhandlungen des 33. Kongresses der Deutschen Gesellschaft für Soziologie in Kassel 2006, Frankfurt a.M./New York 2008, S. 4130-4137, <http://www.stephanmoebius.de/PoststrukturalismusGesellschaftsbegriff.pdf>

080 382	S Elternschaft, Kulturpsychologische und soziologische Perspektiven (KPKS, Teil I / II; PKK, Teil I) 2st., Mo 12.00-13.30, GC 03/46	<i>Sieben</i>
---------	--	---------------

**Voraussetzungen:**

Bereitschaft zur Lektüre (englischsprachiger) Texte, Diskussion und Entwicklung eigener Fragestellungen. Anmeldung über CampusOffice ab 22.08.2016

**Kommentar:**

Elternschaft wird häufig mit Blick auf die Kinder thematisiert: Wie wirken sich bestimmte Formen der Elternschaft auf das Wohl und die Entwicklung der Kinder aus? Dieses Seminar richtet im Gegensatz dazu den Fokus auf die Eltern selbst und fragt, was es für sie bedeutet Eltern zu sein. Wie nehmen sie sich selbst wahr? Vor welchen Herausforderungen stehen sie? Welche Gefühle erleben sie? Diese Fragen interessieren insbesondere vor dem Hintergrund kultureller und sozialer Differenzen sowie historischer Wandlungsprozesse.

Den Erfahrungen von Elternschaft geht dieses Seminar auf der Grundlage theoretischer und empirischer Arbeiten nach. Schwerpunktmäßig werden Arbeiten aus den Bereichen der Kulturpsychologie und der sogenannten „Parenting Culture Studies“ (s.u.) herangezogen.

**Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:**

Studiennachweis: Referat

Modulprüfung: Referat und schriftliche Hausarbeit

**Literatur:**

Lee, E., Bristow, J., Faircloth, C. & Macvarish, J. (2014): Parenting Culture Studies. London: Palgrave.

080 386	S Psychologische und psychoanalytische Religionskritik gestern und heute (KPKS, Teil I / II; IK, Teil I / II) 2st., Blockveranstaltung	<i>Straub</i>
---------	---	---------------

**Voraussetzungen:**

Regelmäßige Teilnahme, zwei vorbereitete Diskussionsbeiträge und/oder Kurzkritiken oder Kurzreferat in einer der Seminarsitzungen. Anmeldung über CampusOffice ab 22.08.2016

**Kommentar:**

Das teilweise in der Form einer Vorlesung geplante Seminar behandelt die wichtigsten, seit dem späten 19. und vor allem seit dem frühen 20. Jahrhundert elaborierten Varianten psychologischer und psychoanalytischer Religionskritik. In den Vorlesungen werde ich (in unregelmäßigen Abständen) vorläufige Forschungsergebnisse vortragen und zur Diskussion stellen, die ich im Rahmen eines „Distinguished Robert Bellah-Fellowships“ auf Einladung des Max Weber Kollegs zu Erfurt ebendort erarbeiten möchte (in der Zeit vom 1.10.2016 bis 20.9.2017).

Die über zwei Semester sich erstreckende Veranstaltung sieht Debatten über Friedrich Nietzsches Kritik der „christlichen Sklavenmoral“ ebenso vor wie über Sigmund Freuds Diagnose der „Zukunft einer Illusion“, in der der religiöse Glaube in die Nähe infantiler Vorstellungswelten und pathologi-

scher Phänomene gerückt wird. Sie behandelt aber auch neuere Formen psychologischer Religionskritik, die im Feld der Kognitions- und Neurowissenschaften oder der evolutionstheoretischen Biologie Gestalt annahmen (und weiterhin Gestalt annehmen). Wichtig ist mir ein unvoreingenommener Blick auf diese Kritik, deren argumentative Kraft und Geltungsansprüche ihrerseits kritisch geprüft werden sollen. Die im Zeichen von Pluralismus und Toleranz zwischen heterogenen Weltbildern, Lebensformen und Sprachspielen stehende Verständigung über die Grundlagen menschlichen Zusammenlebens im 21. Jahrhundert ist eine kaum zu überschätzende Aufgabe. Meine neueren Forschungen, die vom Gespräch mit Studierenden der Bochumer Universität profitieren sollen, sind letztlich diesem Typ kommunikativer Verständigung verpflichtet.

**Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:**

Regelmäßige Teilnahme, zwei vorbereitete Diskussionsbeiträge und / oder Kurzreferat in einer der Seminarsitzungen, schriftliche Hausarbeit (z.B. auch in Form eines Rezensionsaufsatzes). Studiennachweise nach Absprache.

**Literatur:**

wird in der Veranstaltung bekannt gegeben

<b>Modulname</b>		Modulkürzel				
<b>Mastermodul Kultur und Geschlecht</b>		K&G				
Verwendung des Moduls		Modulverantwortliche/r				
M.A. Sozialwissenschaft, Studienprogramm Kultur und Person; M.A.-Fach Gender Studies		Prof. Dr. Kahler				
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. -2. Studienjahr	1 - 2 Semester	9 (270 Stunden)	Studienprogramm-Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Studierende des M.A. Sozialwissenschaft sollen zuvor das Mastermodul „Kulturpsychologie, Kultur- und Sozialtheorie“ absolvieren.						
		Mindestturnus: jährlich				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 16/17	SS 17	WS 17/18	SS 18
I	Veranstaltung zu Theorien der internationalen Geschlechterforschung	2	X		X	
II	Seminar zu Geschlecht, Ungleichheiten und kulturelle Identitäten	2		X		X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◦ kennen wichtige Theorien der internationalen und kulturvergleichenden Geschlechterforschung,</li> <li>◦ können die Geschlechterdifferenzierung und -ungleichheit in verschiedenen gesellschaftlichen Teilbereichen (z.B. Arbeit, Politik, Massenmedien, Bildung, Wissenschaft) im Zusammenhang mit anderen Ungleichheiten analysieren,</li> <li>◦ verfügen über Kenntnisse der soziokulturellen und kulturpsychologischen Grundlagen von Geschlechterverhältnissen und Geschlechterbildern.</li> </ul>						
Inhalte						
<p>Das Modul vermittelt theoretische und empirische Erkenntnisse aus dem Feld der internationalen, disziplinären und interdisziplinären Geschlechterforschung (unter besonderer Berücksichtigung soziologischer, sozial- und kulturpsychologischer Perspektiven). Geschlecht wird dabei als historisch und kulturell variable, soziale Konstruktion aufgefasst und als wirkungsmächtige Dimension sozialer Ungleichheit analysiert. In transnationaler und globaler Sicht werden Geschlechterverhältnisse in verschiedenen (öffentlichen und privaten, institutionellen und informellen) Handlungsfeldern und Lebensbereichen untersucht. Beispiele bieten empirische Untersuchungen im Kontext von Arbeit, Politik Bildung, Wissenschaft, Recht oder Religion, aber auch in privaten Beziehungen wie Familien, Ehen, Partnerschaften oder Freundschaften. Daneben werden soziokulturelle Praktiken der Vergeschlechtlichung menschlicher Körper behandelt.</p>						
Literatur						
<p>Aulenbacher, Brigitte/Meuser, Michael/Riegraf, Birgit (2010): Soziologische Geschlechterforschung. Eine Einführung, Wiesbaden.</p> <p>Becker, Ruth/Kortendiek, Beate (Hg.) (2010): Handbuch Frauen- und Geschlechterforschung. Theorie, Methoden, Empirie, 3. erweiterte und durchgesehene Auflage. Wiesbaden.</p> <p>Connell, Raewyn (2009): Gender: In World Perspective, 3. Auflage, Cambridge/Oxford.</p> <p>Lenz, Karl/ Adler, Marina: Einführung in die sozialwissenschaftliche Geschlechterforschung. Band 1 (2010): Geschlechterverhältnisse; Band 2 (2011): Geschlechterbeziehungen. Weinheim/München.</p> <p>Mae, Michiko/Saal, Britta (2014): Transkulturelle Genderforschung, 2. Auflage, Wiesbaden.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p> <p>Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilen je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 388	S Die Krise der Männlichkeit (K&G, Teil I; GEGE, Teil I) 2st., Mi, 26.10., 16.00-18.00, GBCF 05/608 Vorbesprechung Fr, 18.11., 10.00-18.00, GBCF 05/608 Sa, 19.11., 10.00-18.00, GBCF 05/608 Fr, 16.12., 10.00-18.00, GBCF 05/608 Sa, 17.12., 10.00-18.00, GBCF 05/608	<i>Brand</i>
---------	---	--------------

**Voraussetzungen:**

Anmeldung über CampusOffice ab 22.08.2016

**Kommentar:**

In den Medien, in der Wissenschaft als auch in der Politik hat der „Männerdiskurs“ Einzug gehalten. In breiter Öffentlichkeit wird diskutiert, was „den“ Mann ausmacht und was im Zuge dessen als „männlich“ bzw. als „weiblich“ anerkannt wird. Darüber hinaus finden sich im aktuellen Diskurs unterschiedliche Positionen in Bezug auf Feminismus und die Gleichstellung von Mann\* und Frau\* wieder. Im wissenschaftlichen Rahmen avancierte in diesem Zusammenhang in den letzten Jahren die kritische Männlichkeitsforschung zu einem wichtigen Bestandteil der Geschlechterforschung. Im ersten Teil des Seminars werden aktuelle Zugänge der kritischen Männlichkeitsforschung besprochen. Darauf basierend wird der Fokus auf männliche „Krisenphänomene“ gelegt. Dabei wird nach realen krisenhaften Prozessen gefragt, aber auch analysiert, welche Funktionen der populäre Diskurs über den „Mann in der Krise“ übernimmt, um Geschlechterverhältnisse zu beschreiben und zu festigen. Im zweiten Teil werden die erarbeiteten Begriffe und Konzepte in Bezug zu verschiedenen empirischen Studien aus den Bereichen der (intersektionalen) Männlichkeitsforschung angewendet und diskutiert. Hierbei setzen sich die Studierenden mit zentralen Themen aktueller Krisendiskurse auseinander wie bspw. Jungen als Bildungsverlierer, Männlichkeit und Migration, anti-feministische Männerbewegung/en oder Fußball als „Arena der Männlichkeit“.

**Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:**

Studiennachweis: Vorbereitung der Literatur, Verfassen von Exzerpten, aktive Beteiligung an einer Arbeitsgruppe/Referat, Vorbesprechung des Referats bzw. Besuch der Sprechstunde.

Modulprüfung: wie Studiennachweis, zusätzlich eine Hausarbeit von 15-20 Seiten.

**Literatur:**

Behnke, Cornelia/Lengersdorf, Diana/Scholz, Sylka (Hrsg.) (2014): Wissen - Methode - Geschlecht. Erfassen des fraglos Gegebenen, Wiesbaden.

Bereswill, Mechthild/Meuser, Michael/Scholz, Sylka (Hrsg.) (2007): Dimensionen der Kategorie Geschlecht: Der Fall Männlichkeit. Münster.

Bereswill, Mechthild/Neuber, Anke (Hrsg.) (2011): In der Krise? Männlichkeiten im 21. Jahrhundert. Münster

Bourdieu, Pierre (2005): Die männliche Herrschaft. Frankfurt/Main.

Connell, Raewyn (2006): Der gemachte Mann. Konstruktion und Krise von Männlichkeiten, 3. Aufl., Opladen.

Meuser, Michael (2006): Geschlecht und Männlichkeit. Soziologische Theorie und kulturelle Deutungsmuster, 2. Aufl., Wiesbaden.

Scholz, Sylka (2012): Männlichkeitssoziologie. Münster.

080 387	V Einführung in die Geschlechterforschung (K&G, Teil I; GEGE, Teil I) 2st., Di 12.00-14.00, HGC 30	<i>Sabisch</i>
---------	---	----------------

**Voraussetzungen:**

Keine. Anmeldung über CampusOffice ab 22.08.2016

**Kommentar:**

Die Geschlechterforschung hat neue theoretische Perspektiven auf Kultur und Gesellschaft in der Moderne eingebracht. Diese Sichtweisen erweitern und verschieben den Blick auf Normen, Institu-

tionen, Diskurse und Praxen. Dabei wurde sie beflügelt von interdisziplinären Debatten zwischen Kultur- und Sozialwissenschaften. Die Frage nach dem Geschlecht und seiner (kulturellen, sozialen und/oder biologischen) Verfasstheit wurden mittlerweile erweitert: Wie wird Geschlecht hergestellt? Welche Bedeutung haben unsere Körper dafür? Was bedeuten Medien und das individuelle Darstellen und Nachvollziehen („Performanz“) von Geschlecht? Und vor allem: Strukturiert die Kategorie Geschlecht weiterhin soziale Ungleichheiten und wenn ja, wie?

Anhand ausgewählter Themenfelder werden die wichtigsten theoretischen Debatten in den Kultur- und Sozialwissenschaften seit den 1960er Jahren diskutiert; dabei geht u.a. um:

- Geschlecht als soziale Strukturkategorie und kulturelles Konstrukt
- Geschlecht und Körper
- Intersektionalität
- Empirische und historische Geschlechterforschung
- Postfeminismus.

**Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:**

Zweistündige Klausur über die Inhalte der Vorlesung (Modulprüfung: benotet)

Essay (Studiennachweise: bestanden/nicht bestanden)

**Literatur:**

Becker, Ruth; Kortendiek, Beate (Hrsg.) (2010): Handbuch Frauen- und Geschlechterforschung. Theorie, Methoden, Empirie. Geschlecht und Gesellschaft Bd. 35. Opladen.

Becker-Schmidt, Regina; Knapp, Gudrun-Axeli (2001): Feministische Theorien zur Einführung. Hamburg.

Braun, Christina von; Stephan, Inge (Hrsg.) (2005): Gender@Wissen. Ein Handbuch der Geschlechter-Theorien. Stuttgart; Weimar.

080 335	S Organization theories (A&O, Teil II; K&G, Teil I / II) 2st., Vorbesprechung Do 08.12., 14.00-16.00, GBCF 05/606, Blockveranstaltung Fr 09.12., Sa, 10.12., jeweils 9.00-18.00, GC 03/149	<i>Ahlzweig</i>
---------	---	-----------------

**Voraussetzungen:**

A successfully completed Bachelors' degree as well as basic knowledge in the field of organisational sociology. Students should be prepared to actively contribute to discussions, based on the course's reading list.

**Kommentar:**

This course will provide an overview of central organisation theories discussing their scientific relevance and empirical applicability. Within this course, students will learn about the plurality of organisational theories and critically discuss and compare them. The course acknowledges the range of sociological paradigms that critically assess organisational phenomena, such as inequality in organisations. Using gender and/in organisations as an example, the course will also discuss theoretical approaches explaining consequences of informal and formal organisational practices.

**Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:**

A certificate for active participation („Studiennachweis“) can be obtained based on regular, active contributions and a presentation (with a handout for the other course participants). For a graded certificate („Modulprüfung“), writing a seminar paper („Hausarbeit“) is required in addition.

**Literatur:**

Kieser, A./Ebers, M. (eds.) 2014: Organisationstheorien, Stuttgart.

Detailed reading list will be handed out in the preliminary session.

080 392	S The Power of Nostalgia and Gender Representations in American Popular Culture (K&G, Teil I / II) 2st., Vorbesprechung: Mi, 19.10., 09.00-09.45, GCFW 04/703 Sa, 12.11.2016, 12.00-17.00, GCFW 04/703 So, 13.11.2016, 12.00-16.00, GCFW 04/703 Sa, 26.11.2016, 12.00-17.00, GCFW 04/703 So, 27.11.2016 12.00-16.00, GCFW 04/703 Sa, 10.12.2016, 12.00-17.00, GCFW 04/703 So, 11.12.2016, 12.00-16.00, GCFW 04/703	<i>Sabisch</i>
---------	---	----------------

**Voraussetzungen:**

Master Studierende der Gender Studies und Sozialwissenschaft (KEIN englischsprachiges Seminar!)  
Anmeldung über CampusOffice ab 22.08.2016

**Kommentar:**

„At first glance, nostalgia is a longing for a place, but actually it is a yearning for a different time - the time of our childhood, the slower rhythms of our dreams. [...] The nostalgic desires to obliterate history and turn it into private or collective mythology, to revisit time like space, refusing to surrender to the irreversibility of time that plagues the human condition.“ (Svetlana Boym)

„Nostalgia combines bitterness and sweetness, the lost and the found, the far and the near, the new and the familiar, absence and presence. „ (Ralph Harper)

Das kulturphilosophische Konzept von 'Nostalgia'/Nostalgie als 'yearning for the past' ist ein wichtiger ästhetischer und narrativer ‚mode‘ des amerikanischen Films und Fernsehens, der die kulturelle Imagination von Geschlechterrollen der Gegenwart und Vergangenheit prägt. In diesem Seminar wollen wir aus unterschiedlichen theoretischen Perspektiven ergründen, wie bestimmte Zeiträume, Ereignisse und soziokulturelle Phänomene amerikanischer Geschichte (z.B. die 50er oder 60er Jahre) dargestellt werden. Dabei werden wir kritisch hinterfragen, welche kulturellen Phantasmen im Hinblick auf Gender und Sexualitäten in diesen ‚Film- und Fernsichtexten‘ nostalgisch verarbeitet, verhandelt und hervorgebracht werden. Ein intersektionales ‚close reading‘ unter Berücksichtigung von gender, class, race, age, ethnicity etc. als relationale Kategorien ist zur Analyse und Interpretation von kulturellen Funktionen, Bedeutungen und Effekten in/von Serien und Filmen, eine zentrale Methode, um die Komplexität (zwischen Verklärung und Subversion) nostalgischer ‚modes‘ zu erfassen. Darüber hinaus werden wir die Popularität und Relevanz von Nostalgie/‘nostalgia‘ außerhalb von, jedoch auch in Relation zu, ‚Film- und Fernsichtexten‘ durch ‚processes of appropriation/adaptation‘ in ‚consumer culture‘ oder auch queeren und feministischen Räumen/Praktiken erforschen.

**Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:**

Siehe Modulbeschreibung. Konkrete Absprachen zu Beginn des Seminars.

**Literatur:**

Padva, Gilad. Queer Nostalgia in Cinema and Pop Culture. New York: Palgrave Macmillan, 2014.

Sprengler, Christine. Screening Nostalgia: Populuxe Props and Technicolor Aesthetics in Contemporary American Film. New York: Berghahn, 2009.

Wilson, Janelle L. Nostalgia: Sanctuary of Meaning. Lewisburg: Bucknell UP, 2005.

Serien/Filme: Mad Men (2007), Masters of Sex (2013), The Kennedys (2011), The Man in the High Castle (2015), Midnight in Paris (2012), The Help (2011), Fried Green Tomatoes (1991), Grease (1978), Back to the Future (1985), Back to the Future Part III (1990), Pleasantville (1998), Strike! (1998) etc.

080 389	S Wissenschaft und Geschlecht (K&G, Teil II; GECE, Teil II) 2st., Mo 16.15 – 17.45, GBCF 05/606	<i>Kahlert</i>
---------	--	----------------

**Voraussetzungen:**

Bereitschaft zur regelmäßigen und aktiven Teilnahme sowie Übernahme eines Referats, Anmeldung über CampusOffice ab 22.08.2016 bis zum Semesterbeginn.

Die Teilnehmer\_innenzahl ist auf 30 Personen begrenzt.

**Kommentar:**

In der genderbezogenen Wissenschaftsforschung werden drei Dimensionen zur Untersuchung des Zusammenhangs von Wissenschaft und Geschlecht unterschieden: (1) Mit Blick auf Rekrutierungs- und Partizipationspraxen werden Ungleichheiten im Zugang, Verbleib und Aufstieg in der Wissenschaft analysiert. (2) Im Fokus auf Wissenschaftskulturen werden unausgesprochene Annahmen, Spielregeln und Werte in wissenschaftlichen Institutionen betrachtet, z.B. das Ideal der wissenschaftlichen Persönlichkeit. (3) Schließlich werden Epistemologien und Methodologien, partiell auch die Methoden der wissenschaftlichen Erkenntnisproduktion, in Bezug auf ihren Genderbias befragt. Im Seminar sollen diese drei Dimensionen erarbeitet, die zum Teil kontroversen Diskussionen darüber nachvollzogen und ihre Potenziale im Hinblick auf die Kritik und Revision von Wissenschaft als gesellschaftlicher Institution ausgewertet werden. Zu einigen Sitzungen werden Gastwissenschaftler\_innen erwartet, u.a. Prof. Tamar Tskhadadze, Ph.D. (Georgien).

In gender-related science studies, three dimensions concerning the relation between science and gender are differentiated: (1) With regard to practices of recruitment and participation, inequalities concerning access, retention and promotion in academia are analysed. (2) Focusing on academic cultures, implicit assumptions, rules and values in scientific institutions are considered, e. g. the ideal of an academic personality. (3) Finally, epistemologies and methodologies, partially also the methods of scientific knowledge production, are questioned concerning their gender bias. During the course, these three dimensions will be worked out, the partly controversial discussions comprehended, and their potential regarding the critique and revision of science as a societal institution assessed. For some classes, visiting scholars are expected, e.g. Prof. Tamar Tskhadadze, Ph.D. (Georgia).

**Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:**

Studiennachweis: regelmäßige und aktive Teilnahme sowie Mitarbeit, Referat und Anfertigung von einer Rezension oder einem Essay

Modulprüfung: wie Studiennachweis und zusätzlich Hausarbeit oder mündliche Prüfung

**Literatur:**

Danowitz Sagaria, Mary Ann (Ed.) (2007; 2012). Women, Universities and Change: Gender Equality in the European Union and United States. New York/NY, Basingstoke: Palgrave Macmillan.

Gasswick, Heidi E. (Ed.) (2011): Feminist Epistemology and Philosophy of Science. Power in Knowledge. Dordrecht, Heidelberg, London, New York: Springer.

Riegraf, Birgit/Aulenbacher, Brigitte/Kirsch-Auwärter, Edit/Müller, Ursula (Eds.) (2010): Gender Change in Academia. Re-Mapping the Fields of Work, Knowledge, and Politics from a Gender Perspective. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Sieminenska, Renate/Zimmer, Annette (Eds.) (2007): Gendered Career Trajectories in Academia in Cross-National Perspective. Barbara Budrich Publishers.

Tanesini, Alessandra (1999): An Introduction to Feminist Epistemologies. Malden/MA, Oxford: Blackwell.

080 390	S Intersektionalität: Theorie, Forschung und Politik (K&G, Teil II; GEGE, Teil II) 2st., Mi 10.15 - 11.45, GCFW 04/703	Kahlert
---------	---	---------

**Voraussetzungen:**

Bereitschaft zur regelmäßigen und aktiven Teilnahme und Mitarbeit sowie Übernahme eines Referats, Anmeldung über CampusOffice ab 22.08.2016 bis zum Semesterbeginn.

Die Teilnehmer\_innenzahl ist auf 30 Personen begrenzt.

**Kommentar:**

Ein neueres Konzept fordert derzeit die sozialwissenschaftliche Ungleichheitsdiskussion heraus: Intersektionalität, also die Verschränkung von und Wechselwirkung zwischen verschiedenen Un-

gleichheiten, z.B. ‚Rasse‘, Klasse und Geschlecht. Es hat starke Wurzeln in den US-amerikanischen Befreiungsbewegungen und insofern im Hinblick auf die Herstellung von (Chancen-)Gleichheit auch politische Bedeutung. Das Intersektionalitätskonzept nimmt kritische Impulse der sozialwissenschaftlichen Frauen- und Geschlechterforschung, der Cultural, Critical Whiteness und Postcolonial Studies auf und beansprucht, die Theoriebildung in der Ungleichheitsforschung zu beleben. Im Seminar sollen die neueren Debatten über dieses Konzept erarbeitet, die zum Teil kontroversen Diskussionen darüber nachvollzogen und seine Potenziale im Hinblick auf theoretische, methodologische und politisch-praktische Impulse für Wissenschaft und Gesellschaft ausgewertet werden.

A newer concept is currently challenging the discussion on inequalities in the social sciences: Intersectionality, the entanglement of and the interplay between different inequalities such as race, class and gender. It has strong roots in US-American liberation movements and is thus, with regards to the creation of equal opportunities, also of political importance. The concept of intersectionality incorporates critical impulses coming from women's and gender studies in the social sciences, as well as cultural, critical whiteness and postcolonial studies, and calls for a revitalization of theory formation in inequality research. During the seminar, the recent debates on the concept will be worked out, the partly controversial discussion comprehended, and the concept's potential in terms of theoretical, methodological and political-practical impulses for science and society assessed.

**Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:**

Studiennachweis: regelmäßige und aktive Teilnahme sowie Mitarbeit, Referat und Anfertigung von einer Rezension oder einem Essay

Modulprüfung: wie Studiennachweis und zusätzlich Hausarbeit

**Literatur:**

Cho, Sumi/Crenshaw, Kimberlé Williams/McCall, Leslie (Eds.) (2013): Intersectionality: Theorizing Power, Empowering Theory. Signs. Journal of Women in Culture and Society 38 (4). Chicago/IL: The University of Chicago Press.

Hancock, Ange-Marie (2016): Intersectionality - An Intellectual History. New York/NY: Oxford University Press.

Hill Collins, Patricia/Bilge, Sirma (2016): Intersectionality. Cambridge, Malden/MA: Polity Press.

Lutz, Helma/Vivar, Maria Teresa Herrera/Supik, Linda (Eds.) (2011): Framing Intersectionality: Debates on a Multi-Faceted Concept in Gender Studies. Debates on a Multi-Faceted Concept in Gender Studies. Farnham, Burlington/VT: Ashgate.

080 391	S Schlüsseltexte der Geschlechterforschung (K&G, Teil II; GEGE, Teil II) 2st., Blockveranstaltung	Sabisch
---------	--	---------

**Voraussetzungen:**

Interesse an der Vertiefung ausgewählter Theorien der interdisziplinären Geschlechterforschung; Teilnahme an Arbeitsgruppen und Diskussionen. Anmeldung über CampusOffice ab 22.08.2016

**Kommentar:**

Das Seminar wird einen Überblick über den ‚heimlichen Kanon‘ der Frauen- und Geschlechterforschung geben. Die entsprechende Lektüre - z.B. von Simone de Beauvoirs „Das andere Geschlecht“ (1951), Judith Butlers „Das Unbehagen der Geschlechter“ (1990) oder Kimberlé Crenshaws „Intersectionality“-Ansatz (1995) - wird von den Studierenden mitbestimmt. Im Vordergrund steht dabei die Frage nach den philosophischen und politischen Denktraditionen, an die die Frauen- und Geschlechterforschung anknüpft. Nicht zuletzt wird das Seminar Raum für die Diskussion des ‚eigenen Schlüsseltexts‘ bieten: Welches Buch, welcher Film, welche Bilder waren für das Interesse an den Gender Studies ausschlaggebend?

**Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:**

Teilnahme an den Diskussions- und Arbeitsgruppen; Vorstellung eines Schlüsseltextes (Studiennachweis); Hausarbeit von ca. 20 Seiten (Modulprüfung)

**Literatur:**

Becker, Ruth/ Kortendiek, Beate (Hg.) (2004): Handbuch der Frauen- und Geschlechterforschung. Theorie, Methoden, Empirie, Wiesbaden.

Lenz, Ilse (Hg.) (2008): Die Neue Frauenbewegung in Deutschland. Abschied vom kleinen Unterschied. Eine Quellensammlung, Wiesbaden.

Löw, Martina/ Mathes, Bettina (Hg.) (2005): Schlüsselwerke der Geschlechterforschung, Wiesbaden.

<b>Modulname</b>		Modulkürzel				
<b>Mastermodul Interkulturalität</b>		IK				
Verwendung des Moduls		Modulverantwortliche/r				
M.A. Sozialwissenschaft, Studienprogramm Kultur und Person; M.A.-Fach Sozialwissenschaft, Studienrichtung Sozialtheorie und Kulturpsychologie; M.A.-Fach Gender Studies		Prof. Dr. Straub				
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. – 2. Studienjahr	1 - 2 Semester	9 (270 Stunden)	Studienprogramm-Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Kenntnisse aus der Kulturpsychologie, Sozialanthropologie und Geschlechterforschung						
		Mindestturnus: jährlich				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 16/17	SS 17	WS 17/18	SS 18
I	Seminar zu theoretischen Grundlagen	2		X		X
II	Seminar zur empirischen Vertiefung eines ausgewählten Schwerpunktes	2	X		X	
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> <li>◦ verfügen über vertiefte Kenntnisse über psychosoziale Phänomene zu kulturellen Differenzen, interkultureller Kommunikation, Kooperation und Koexistenz,</li> <li>◦ besitzen Expertise in einem inter- oder transdisziplinären Feld, in dem Vorgänge des kulturellen Austauschs, der wechselseitigen Beeinflussung von Kulturen und die Entstehung neuer kultureller Lebens-, Handlungs- und Identitätsformen aus historischer und aktualempirischer Perspektive betrachtet werden,</li> <li>◦ können die erworbenen Kenntnisse auf verschiedene Praxis- und Berufsfelder anwenden.</li> </ul>						
Inhalte						
<p>Das Modul behandelt Theorien der Kultur, Inter- oder Transkulturalität und deren Bedeutung für die Erforschung von modernen, pluralistischen und multikulturellen Gesellschaften. In diesem Rahmen zielt es auf die Analyse von Interaktionen zwischen Angehörigen unterschiedlicher Kulturen sowie von Annahmen und Imaginationen über diese Zusammenhänge. Somit rücken transkulturelle Gemeinsamkeiten wie auch kulturelle Unterschiede in den Blickpunkt der Untersuchung von Chancen, Potentialen und Risiken interkulturell geprägter Lebenswelten. Hierzu gehören Themen wie Globalisierung, Menschen- und Bürgerrechte, Religionsfreiheit, Fundamentalismus, Vorurteile, Fremdenfeindlichkeit und Rassismus, soziale Ungleichheit und Diskriminierung, Partizipation, kulturelle Identität, Ethnizität, Bi- und Multikulturalität. Hinzu kommt die soziale und psychologische Bedeutung von Überzeugungssystemen und Weltanschauungen mitsamt den darin angelegten Welt- und Menschenbilder.</p>						
Literatur						
<p>Cohen, Anthony P. (1993): Culture As Identity: An Anthropologist's View, <i>New Literary History</i> 24, 195-209.</p> <p>Knapp, Gudrun-Axeli/ Wetterer, Angelika (Hg.) (2003): Achsen der Differenz, Münster.</p> <p>Moebius, Stephan/ Quadflieg, Dirk (Hg.) (2006): Kultur: Theorien der Gegenwart, Wiesbaden.</p> <p>Straub, Jürgen/ Weidemann, Arne/ Weidemann, Doris (Hg.) (2007): Handbuch Interkulturelle Kommunikation und Kompetenz, Stuttgart.</p> <p>Wimmer, Andreas (1996): Kultur: Zur Reformulierung eines sozialanthropologischen Grundbegriffs, in: <i>Kölner ZS für Soziologie und Sozialpsychologie</i>, Jg. 48, Heft 3, 401-425.</p> <p>Wolf, Eric (1988): Inventing Society, <i>American Ethnologist</i>, Vol. 15, No. 4, 752-761.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p> <p>Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilen je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
Modulteil II baut auf Modulteil I auf.						

080 301	S Sehen und Sein: Perspektivismus und Ontologie (ST, Teil I; IK, Teil I / II) 2st., Blockveranstaltung	Haller
---------	---	--------

**Voraussetzungen:**

Anmeldung über CampusOffice ab dem 22.08.2016.

**Kommentar:**

„How forests think“ ist der Titel eines neuen Buches von Eduardo Kohn, das in der Ethnologie und darüber hinaus für Wirbel sorgt: In seiner Feldforschung in Ecuador hat er erfahren, dass die Runai-Indianer davon überzeugt sind, dass das, was wir belebte Natur nennen, miteinander kommuniziert. Botanische Studien scheinen dies zu bestätigen. Wenn dem aber so ist; was bedeutet dies für die Stellung des Menschen in unserem Denken, unserem Fühlen, unserer Kosmologie? Was kann das für die Sozialwissenschaften bedeuten, die den Menschen als alleinigen Akteur privilegiert? Fragen wie diesen wollen wir in der Veranstaltung nachgehen.

**Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:**

Modulprüfung durch Referat, Textvorbereitung, Hausarbeit. Studiennachweise nach Absprache.

**Literatur:**

Philippe Descola: Jenseits von Natur und Kultur. Übersetzt aus dem Französischen von Eva Moldenhauer. Suhrkamp Verlag, Berlin 2011

Viveiros de Castro, Eduardo: Exchanging Perspectives: The Transformation of Objects into Subjects in Amerindian Ontologies. *Common Knowledge* 10(3): 463-484 (2004).

Kohn, Eduardo: How dogs dream, *American Ethnologist*, Vol. 34, No. 1, pp. 3-24

080 395	S Was wir vom Krieg wissen - Ethnologie und Kriegsjournalismus im Dialog (IK, Teil I / II; PKK, Teil I / II) 2st., Blockveranstaltung	Haller Carrasco
---------	--	--------------------

**Voraussetzungen:**

Anmeldung über CampusOffice ab dem 22.08.2016.

**Kommentar:**

Sozial- und Kulturwissenschaftler schreiben über Kriege, zumeist aus der Distanz, und meistens werten sie Medienberichte oder Berichte von Betroffenen aus. Welches Wissen generieren wir über Kriege und bewaffnete Konflikte, in welchem Verhältnissen stehen sie zu jenen Menschen, die Kriege aus erster Hand dokumentieren, die gewissermassen teilnehmende Beobachter in Kriegskontexten sind? Die Veranstaltung möchte wissenschaftliche und journalistische Expertise in einen fruchtbaren Dialog bringen. Dafür konnten wir Mayte Carrasco gewinnen, die seit 1996 als Kriegsreporterin arbeitet, Chefkorrespondentin für Euronews in Paris und Moskau war und für El País, DIE Welt, Publico, DPA Germany, La Nación Argentina schreibt. Der International Press Club (CIP) wählte sie 2011 zum „Best Foreign Correspondent“. Sie arbeitete als Kriegskorrespondentin v.a. in Afghanistan, Georgien, Mali, Syrien und Libyen. Mehr Informationen sind über (<http://www.maytecarrasco.com/bio.php>) erhältlich. Frau Carrasco lebt in Barcelona, ist aber ab und zu in Deutschland, so dass die Veranstaltung als Blockseminar gedacht ist. Insofern stehen die genauen Termine der Veranstaltung zum Zeitpunkt der Drucklegung des Vorlesungsprogrammes noch nicht fest. Gedacht ist allerdings, neben einem Vorbereitungstermin am XXX, an 3 Blocktermine jeweils im Oktober, Dezember und im Januar.

**Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:**

Referat, Hausarbeit, Textvorbereitung. Konkrete Absprachen zu Studiennachweis und Modulprüfung zu Beginn des Seminars.

**Literatur:**

Gusterson, Hugh: 2007 Anthropology and Militarism. Annual Review of Anthropology Vol. 36: 155-175  
 Lubkeman, Stephen: 2008 Culture in Chaos: An Anthropology of the Social Condition in War. Univ. of Chicago Press  
 Eric W. Rothenbuhler, Mihai Coman: 2005 Media Anthropology. Sage

080 393	S Musikalische Transkulturation im atlantischen Raum (IK, Teil I / II; PKK, Teil I / II) 2st., Do 10-12 Uhr, Raum So10, Folkwang Universität der Künste, Essen	<i>Meyer</i>
---------	---	--------------

**Voraussetzungen:**

Diese Veranstaltung findet in der Folkwang Universität der Künste in Essen statt. Anmeldungen per Mail beim Veranstalter: andreas.meyer@volkwang-uni.de

**Kommentar:**

Mit dem Begriff „Transkulturation“ verbinden sich Mechanismen des Kulturaustausches, die weniger hybride Formen als neue und unabhängige Realitäten mit sich bringen und die kulturellen Handlungsweisen aller Beteiligten verändern. Es geht um gegenseitige Beeinflussung und Rückbezüglichkeit. Vor dem Hintergrund dieser Erwägungen widmet sich das Seminar afrikanischen, amerikanischen und europäischen Musikformen, die sich in vielfältiger Weise bedingen.

**Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:**

Siehe Modulbeschreibung. Konkrete Absprachen zu Beginn des Seminars.

**Literatur:**

Zur Einführung:

Sebastian Jobs, Gesa Mackenthun: Introduction. In (dies.): Agents of Transculturation. Border-Crossers, Mediators, Go-Betweens. Münster u.a.: Waxmann. 2013. 7-22

080 394	S Interkulturelle Kommunikation in Theorie und Praxis (IK, Teil I / II) 2st., Blockveranstaltung: 13.02.-17.02.17, jeweils von 10.00-15.00 in GC 03/146	<i>Plontke</i>
---------	--	----------------

**Voraussetzungen:**

Keine. Anmeldung über CampusOffice ab 22.08.2016

**Kommentar:**

Durch die zunehmende Verflechtung der internationalen Welt in vielerlei Lebensbereichen kommt interkultureller Kommunikationsfähigkeit als einer allgemeinen und beruflichen Schlüsselqualifikation eine immer wichtigere Rolle zu. Die Interaktionen zwischen individuellen Akteuren aber auch Institutionen innerhalb einer Kultur können sich in wesentlichen Aspekten von Interaktionen zwischen Kulturen und ihren Angehörigen unterscheiden. Doch worin liegen diese Unterschiede? Warum und wie kommt es zum Missverstehen und welche Kompetenzen erfordern interkulturelle Problemsituationen, damit Kommunikation und Kooperation gelingen können?

Im Seminar wollen wir diesen Fragen nachgehen und dabei neben theoretischen Fragestellungen auch die Praxis nicht aus den Augen verlieren. Neben der Erarbeitung von elementaren Konzepten und Modellen (z.B. Kultur, Kommunikation, Identität und Fremdheit) werden uns unter kulturvergleichender Perspektive psychologische Kategorien wie Kognition, Motivation und Emotion beschäftigen. Schließlich wollen wir einen Blick auf die Praxis interkultureller Kommunikation legen. Hier werden wir z.B. auf die Möglichkeiten und Grenzen interkulturellen Trainings eingehen, werden uns aber auch der medialen und künstlerischen Reflexion des Themas widmen.

**Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:**

Studiennachweis: aktive Mitarbeit und Referat

Modulprüfung: wie Studiennachweisnachweis plus Hausarbeit

**Literatur:**

Zur Einführung empfohlene Literatur:

Straub, J. / Weidemann, A. / Weidemann, D. (Hrsg.) (2007): Handbuch interkulturelle Kommunikation und Kompetenz. Stuttgart: Metzler.

Thomas, A., Kinast, E.-U. & Schroll-Machl, S. (Hrsg.) (2003): Handbuch Interkulturelle Kommunikation und Kooperation (2. Bde.). Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

Trommsdorff, Gisela/ Kornadt, Hans-Joachim (Hg.) (2007): Kulturvergleichende Psychologie (Bd. 3). Göttingen: Hogrefe.

Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben

080 386	S Psychologische und psychoanalytische Religionskritik gestern und heute (KPKS, Teil I / II; IK, Teil I / II) 2st., Blockveranstaltung	<i>Straub</i>
---------	---	---------------

**Voraussetzungen:**

Regelmäßige Teilnahme, zwei vorbereitete Diskussionsbeiträge und/oder Kurzkritiken oder Kurzreferat in einer der Seminarsitzungen. Anmeldung über CampusOffice ab 22.08.2016

**Kommentar:**

Das teilweise in der Form einer Vorlesung geplante Seminar behandelt die wichtigsten, seit dem späten 19. und vor allem seit dem frühen 20. Jahrhundert elaborierten Varianten psychologischer und psychoanalytischer Religionskritik. In den Vorlesungen werde ich (in unregelmäßigen Abständen) vorläufige Forschungsergebnisse vortragen und zur Diskussion stellen, die ich im Rahmen eines „Distinguished Robert Bellah-Fellowships“ auf Einladung des Max Weber Kollegs zu Erfurt ebendort erarbeiten möchte (in der Zeit vom 1.10.2016 bis 20.9.2017). Die über zwei Semester sich erstreckende Veranstaltung sieht Debatten über Friedrich Nietzsches Kritik der „christlichen Sklavenmoral“ ebenso vor wie über Sigmund Freuds Diagnose der „Zukunft einer Illusion“, in der der religiöse Glaube in die Nähe infantiler Vorstellungswelten und pathologischer Phänomene gerückt wird. Sie behandelt aber auch neuere Formen psychologischer Religionskritik, die im Feld der Kognitions- und Neurowissenschaften oder der evolutionstheoretischen Biologie Gestalt annahmen (und weiterhin Gestalt annehmen). Wichtig ist mir ein unvoreingenommener Blick auf diese Kritik, deren argumentative Kraft und Geltungsansprüche ihrerseits kritisch geprüft werden sollen. Die im Zeichen von Pluralismus und Toleranz zwischen heterogenen Weltbildern, Lebensformen und Sprachspielen stehende Verständigung über die Grundlagen menschlichen Zusammenlebens im 21. Jahrhundert ist eine kaum zu überschätzende Aufgabe. Meine neueren Forschungen, die vom Gespräch mit Studierenden der Bochumer Universität profitieren sollen, sind letztlich diesem Typ kommunikativer Verständigung verpflichtet.

**Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:**

Regelmäßige Teilnahme, zwei vorbereitete Diskussionsbeiträge und / oder Kurzreferat in einer der Seminarsitzungen, schriftliche Hausarbeit (z.B. auch in Form eines Rezensionsaufsatzes). Studiennachweise nach Absprache.

**Literatur:**

wird in der Veranstaltung bekannt gegeben

## Studienprogramm Methoden der Sozialforschung

<b>Modulname</b>			<b>Modulkürzel</b>			
<b>Mastermodul Fortgeschrittene Verfahren der sozialwissenschaftlichen Datenanalyse</b>			VSD			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
M.A. Sozialwissenschaft, Studienprogramm Methoden der Sozialforschung			Prof. Dr. Schröppler			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. – 2. Studienjahr	1 – 2 Semester	9 (270 Stunden)	Studienprogramm-Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
		Turnus: jährlich				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 16/17	SS 17	WS 17/18	SS 18
I	Seminar zu Regressionsmodellen für Quer- und Längsschnittdaten	2		X		X
III	Seminar zu Methoden der Datenrepräsentation und Klassifikation	2	X		X	
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◦ besitzen einen Überblick über moderne statistische Verfahren der sozialwissenschaftlichen Datenanalyse,</li> <li>◦ kennen die theoretischen Grundlagen der behandelten Ansätze,</li> <li>◦ besitzen die nötigen Kenntnisse, um diese Ansätze rechentechnisch umzusetzen und auf sozialwissenschaftliche Datensätze anzuwenden.</li> </ul>						
Inhalte						
<p>Teil I: Regressionsmodelle für Quer- und Längsschnittdaten; Modellinterpretation und -diagnose; Anwendungsprobleme im sozialwissenschaftlichen Kontext; rechentechnische Umsetzung der Verfahren.</p> <p>Teil II: Verfahren der explorativen Datenanalyse; Klassifikationsverfahren; visualisierende Verfahren; rechentechnische Umsetzung der Verfahren.</p>						
Literatur						
<p>Fahrmeir, Ludwig/ Kneip, Thomas/ Lang, Stefan (2007): Regression: Modelle, Methoden und Anwendungen, Berlin.</p> <p>Wolf, Christof/ Best, Henning (2010): Handbuch der sozialwissenschaftlichen Datenanalyse, Wiesbaden.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p> <p>Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilern je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 396	S Methoden der Datenrepräsentation und Klassifikation (VSD, Teil II) 2st., Do 14.00-16.00, FNO 02/074 CIP-Raum	<i>Jeworutzki</i>
---------	---	-------------------

**Voraussetzungen:**

Abschluss des Moduls „Forschungsmethoden und Statistik“. Anmeldung bitte über CampusOffice ab dem 22.08.2016.

**Kommentar:**

Das Seminar behandelt fortgeschrittene statistische Klassifikationsverfahren und deren rechnerische Umsetzung mit dem Statistikprogramm R.

Die geplanten Themen der Veranstaltung sind:

- Ziele von Klassifikationsverfahren und Gütekriterien für Klassifikationen
- Multidimensionale Skalierung
- Hierarchische und nicht-hierarchische Clusterverfahren
- Modellbasierte Klassifikationsverfahren
- Validierung von Klassifikationslösungen

**Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:**

Modulprüfungen und Studiennachweise können durch das regelmäßige Lösen von Übungsaufgaben erworben werden.

**Literatur:**

Backhaus et al. (2011): Multivariate Analysemethoden. Eine anwendungsorientierte Einführung. 13., überarbeitete Auflage, Springer.

Bailey, K. D. (1994): Typologies and taxonomies . Sage.

Cox, T. F./Cox, M. A. A. (2001): Multidimensional scaling . 2. Auflage, Chapman & Hall/CRC.

Hennig, C. (2007): Cluster-wise assessment of cluster stability . In: Computational Statistics & Data Analysis, Nr. 52. 258-271.

Kaufman, L. & Rousseeuw, P. J. (1990): Finding groups in data . Wiley,

<b>Modulname</b>			<b>Modulkürzel</b>			
<b>Mastermodul Ausgewählte Methoden der empirischen Sozialforschung</b>			AMS			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
M.A. Sozialwissenschaft, Studienprogramm Methoden der Sozialforschung			Prof. Dr. Weins			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. – 2. Studienjahr	1 – 2 Semester	9 (270 Stunden)	Studienprogramm-Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Für Veranstaltungen zu quantitativen Methoden wird der erfolgreiche Abschluss des zweiten Teils des Moduls „Forschungsmethoden und Statistik“ vorausgesetzt.						
		Mindestturnus: jährlich				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 16/17	SS 17	WS 17/18	SS 18
I	Ein ausgewiesenes Seminar	2		X		X
II	Ein ausgewiesenes Seminar	2	X		X	
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> <li>◦ kennen die theoretischen Grundlagen der empirischen Sozialforschung,</li> <li>◦ beherrschen die Anwendung eines speziellen Verfahrens.</li> </ul>						
Inhalte						
Im Modul werden ausgewählte Methoden der empirischen Sozialforschung vertieft behandelt. Dabei kann es sich um Methoden der Datenerhebung oder Datenanalyse handeln. Hierzu zählen z.B. die Analyse von raumbezogenen Daten mit Geoinformationssystemen, die Analyse hierarchisch geschachtelter Daten, Bildhermeneutik, Interaktionsanalyse, der Umgang mit fehlenden Werten, Methodentriangulation. Das Modul beinhaltet forschungspraktische Übungen mit sozialwissenschaftlichen Fragestellungen.						
Literatur						
Literaturhinweise werden themenbezogen zu den einzelnen Seminaren angegeben.						
Prüfungen						
Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.						
Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilern je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 399	S Bootstrapverfahren (AMS, Teil II) 2st., Blockveranstaltung 5./6.11. und 3./4.12.2016, FNO 02/074	Pötter
---------	---	--------

**Voraussetzungen:**

R-Kenntnisse. Anmeldung über CampusOffice ab dem 22.08.2016 möglich.

**Kommentar:**

Zur Beurteilung statistischer Ergebnisse sind immer Abschätzungen ihrer Verlässlichkeit notwendig. In der klassischen Statistik werden zu diesem Zweck Konfidenzintervalle und Schätzfehlervarianzen verwendet. Ihre Konstruktion erfordert i.d.R. die Annahme einer zugrunde liegenden, parametrischen Verteilungsklasse, etwa der Normalverteilung, oder sie beruhen auf asymptotischen (Fallzahlen wachsen unbegrenzt) Näherungen. Verteilungsannahmen erfordern ihrerseits eine Rechtfertigung, deren Verlässlichkeit ihrerseits kaum je geprüft werden kann. Die Verletzung der Annahmen führt aber regelmäßig zu viel zu optimistischen Verlässlichkeitsmaßen. Ähnlich ist die Situation für Verlässlichkeitsmaße auf der Basis von asymptotischen Argumenten.

Eine Ende der 1970er entwickelte Alternative besteht darin, sich Verlässlichkeitsmaße aus den relativen Veränderungen der Ergebnisse zu verschaffen, die sich ergeben, wenn Daten geringfügig verändert werden. Es zeigt sich, dass es im einfachsten Fall reicht, Stichproben (mit Zurücklegen) aus den ursprünglichen Daten zu ziehen, für jede der Stichproben die gewünschte, zu bewertende Statistik zu berechnen und deren Varianz zur Konstruktion von Fehlervarianzen zu verwenden.

Ziel des Seminars ist es, die grundlegenden Techniken an einfachen Beispielen so transparent darzustellen, dass Teilnehmer\_innen die Verfahren in wichtigen Anwendungszusammenhängen selber durchführen und interpretieren können. Zudem sollen die Teilnehmer\_innen effiziente Versionen der grundlegenden Ideen kennenlernen und in der Lage sein, deren Anwendungsmöglichkeiten abzuschätzen.

**Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:**

Übungen am Rechner (Studiennachweis) bzw. Bearbeitung von Übungsaufgaben (Modulprüfung).

**Literatur:**

Wird zu Beginn des Seminars bereit gestellt.

080 398	S Bayesianische Statistik (AMS, Teil II) 2st., Mo 14.00-16.00, FNO 02/074 CIP-Raum	Schräpler
---------	---	-----------

**Voraussetzungen:**

Erfolgreicher Besuch der Veranstaltung „Multivariate Statistische Verfahren“, Anmeldung über CampusOffice, wünschenswert, aber nicht Bedingung ist die vorherige Teilnahme an einem R Einführungskurs. Anmeldung über CampusOffice ab 22.08.2016

**Kommentar:**

Die Bayesianische Inferenzstatistik ist in den letzten Jahren mit der Verfügbarkeit von schnellen Rechnern immer populärer geworden. Auch in den Social Sciences gibt es einen dramatischen Zuwachs an Anwendungsfällen.

Die BayesStatistik unterscheidet sich in wesentlichen Punkten von der traditionellen, frequentistischen Statistik. Sie beruht auf dem Bayes-Theorem, mit dessen Hilfe unbekannte Parameter geschätzt, Konfidenzregionen für die Parameter angegeben und Hypothesen für die Parameter geprüft werden können. Unbekannte Parameter werden in der Bayes-Statistik entgegen der frequentistischen Sichtweise nicht als feste, zu schätzende Parameter sondern als Zufallsvariable mit einer entsprechenden Wahrscheinlichkeitsverteilung aufgefasst. Das Ziel der Bayesianischen Statistik besteht darin, die Unsicherheit über die Modellparameter durch eine Wahrscheinlichkeitsverteilung zu spezifizieren und diese im Lichte von neuen Daten zu aktualisieren. Man erhält eine Verteilung für die Modellparameter, die gegenüber der ursprünglichen-Verteilung eine geringere Unsicherheit aufweisen soll.

In dem Seminar werden die wesentlichen Konzepte der Bayesianischen Statistik erläutert und deren Anwendung anhand von Beispielen am Rechner geübt.

1. Einführung in die Wahrscheinlichkeitstheorie

1.1 Rechnen mit Wahrscheinlichkeiten

2. Theorem von Bayes

2.1 Anwendung des Bayes Theorem im Rahmen von Wahrscheinlichkeitsverteilungen

3. Markov Chain Monte Carlo Methoden

3.1 Gibbs Sampling

3.2 Metropolis-Hastings Sampling

**Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:**

Eine Modulprüfung kann durch erfolgreiche, aktive Teilnahme und durch Bearbeiten von Aufgabenblättern erworben werden. Studiennachweise nach Absprache.

**Literatur:**

Albert, Jim (2009): Bayesian Computation with R. Springer.

Lynch, Scott M. (2007): Introduction to Applied Bayesian Statistics and Estimation for Social Scientists. Springer.

<b>Modulname</b>			Modulkürzel			
<b>Mastermodul Methodologische Aspekte der Analyse sozialwissenschaftlicher Daten</b>			MAD			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
M.A. Sozialwissenschaft, Studienprogramm Methoden der Sozialforschung			Prof. Dr. Weins			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. – 2. Studienjahr	1 – 2 Semester	9 (270 Stunden)	Studienprogramm-Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
		Mindestturnus:jährlich				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 16/17	SS 17	WS 17/18	SS 18
I	Ein ausgewiesenes Seminar	2	X		X	
II	Ein ausgewiesenes Seminar	2		X		X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◦ erwerben differenzierte Kenntnisse der methodologischen Grundlagen sozialwissenschaftlicher Methoden,</li> <li>◦ können sozialwissenschaftliche Methoden gegenstandsangemessen anwenden,</li> <li>◦ stellen ausgehend von konkreten Problemen der Forschungspraxis eine Verbindung zwischen methodologischen Fragen und methodischer Umsetzung her.</li> </ul>						
Inhalte						
Das Modul beinhaltet eine themenspezifische Behandlung methodologischer Grundfragen, wie bspw. die Erfassung von Kausalität oder die Unterscheidung von Sinn und Bedeutung im Kontext eines konkreten Forschungsvorhabens.						
Literatur						
Literaturhinweise werden themenbezogen zu den einzelnen Seminaren angegeben.						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p> <p>Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilten je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 400	S Multilevel Models (MAD, Teil I) 2st., Di 14.00-16.00, FNO 02/074 CIP-Raum	<i>Jeworutzki</i>
---------	--	-------------------

**Voraussetzungen:**

Registration in CampusOffice. The registration for this course starts on August 22th 2016. Participants should have a basic understanding of linear regression models. Some experience with the statistical software R is required - nevertheless the course will start with a short introduction into R.

**Kommentar:**

Social scientists are often confronted with hierarchical structured data: An often stressed example are students, which are grouped into classes, classes belong to schools and those schools are influenced by national or federal regulations. Another example are hierarchical structured regional data like individuals from neighborhoods in cities and regions. Theoretical models in these settings often assume cross-level interactions between the individual level and higher levels. A common assumption is that the social composition of a school has an effect on the individual student performance or that the neighborhood context influences the individual probability of delinquent behavior.

Statistical models referred to as multilevel (linear) models, mixed-effects models, covariance component models or random-effects models have been proposed in the literature for this kind of data and are often rated superior to simple OLS regression.

The course will cover an introduction into practical application and interpretation of multilevel models using R, the discussion of statistical as well as theoretical limitations of these models and alternative methods. In addition, research examples from different fields will be discussed.

Please note that the course will be held in English.

**Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:**

Modulprüfung: active participation, completion of exercises in R and term paper

Studiennachweis: active participation, completion of exercises in R

**Literatur:**

Gelman, A., & Hill, J. (2007). Data analysis using regression and multilevel/hierarchical models. Cambridge: Cambridge University Press.

Hox, J. (2002). Multilevel analysis. Mahwah, NJ [u.a.]: Erlbaum.

Kreft, I., & Leeuw, J. (2002). Introducing multilevel modeling. London [u.a.]: Sage.

Luke, D. A. (2004). Multilevel modeling. Thousand Oaks, Calif: Sage Publications.

Raudenbush, S. W., & Bryk, A. S. (2002). Hierarchical linear models: applications and data analysis methods (2nd ed). Thousand Oaks: Sage Publications.

080 401	S Methodologie und Durchführung qualitativer Interviews (MAD, Teil I) 2st., Do 12.00-14.00, FNO 02/040	<i>Potthoff</i>
---------	---	-----------------

**Voraussetzungen:**

Anmeldung über CampusOffice ab dem 22.08.2016.

**Kommentar:**

Das Seminar führt in verschiedene Interviewformen und die damit einhergehenden Erkenntnismöglichkeiten ein und bietet Studierenden die Möglichkeit sich in Interviewführung zu üben und zu reflektieren.

**Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:**

Studiennachweis: Lektüre der angegebenen Texte, aktive Mitarbeit und Durchführung von Interviews

Modulprüfung: zusätzlich Hausarbeit oder gleichwertige Leistung

**Literatur:**

Froschauer, Ulrike; Lueger, Manfred (2003): Das qualitative Interview. Wien: Facultas Verlags- und Buchhandlungs AG

Przyborski, Aglaja; Wohlrab-Sahr, Monika (2014): Qualitative Sozialforschung. Ein Arbeitsbuch, 4., erweiterte Auflage. München: Oldenbourg Verlag

Rosenthal, Gabriele (2014): Interpretative Sozialforschung: Eine Einführung, 4. Auflage. Weinheim u. München: Juventa Verlag

## Master of Education, Studienfach Sozialwissenschaft

<b>Modulname</b>			<b>Modulkürzel</b>			
<b>Mastermodul Fachdidaktische Theorie, Evaluation und Unterrichtsforschung im sozialwissenschaftlichen Unterricht</b>			FD			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
Master of Education			Dieter Nelles			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. Studienjahr	2 Semester	8 (240 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
			Turnus: semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 16/17	SS 17	WS 17/18	SS 18
I	Seminar Einführung in die Didaktik der Sozialwissenschaft	2	X	X	X	X
II	Fachdidaktisches Aufbauseminar	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◦ kennen die Geschichte, Intentionen und Ziele des Schulfaches und können die Erkenntnisse als Instrument der Reflexion ihrer zukünftigen Rolle als Lehrerin/Lehrer für das Fach anwenden,</li> <li>◦ können fachdidaktische Modelle und Ansätze kriteriengeleitet analysieren, vergleichen, reflektieren und wissen um ihre Bedeutung für die Lehr- und Lernprozesse im sozialwissenschaftlichen Unterricht,</li> <li>◦ können Wege zur rationalen politischen, sozialen und ökonomischen Urteilsbildung aufzeigen und eigene Urteile begründet fällen,</li> <li>◦ kennen die Grundlagen fach- und anforderungsgerechter Leistungsbeurteilung,</li> <li>◦ kennen verschiedene Evaluationsmethoden und können Evaluationsprozesse planen, durchführen und hiervon ausgehend Maßnahmen zur Planung und Verbesserung der Unterrichtsarbeit formulieren,</li> <li>◦ können Ergebnisse der Unterrichtsforschung in Bezug auf den Fachunterricht interpretieren.</li> </ul>						
Inhalte						
<p>Um Grundlagen- und Orientierungswissen zu ermöglichen, werden in dem Modul die Geschichte, Intentionen und Ziele der sozialwissenschaftlichen Bildung, verschiedene fachdidaktische Ansätze und Fachunterrichtsmethoden, ausgewählte fachdidaktische prozess- und produktorientierte Verfahren der Evaluation sowie fachgebietsbezogene Aspekte der Lehr-Lern-Forschung behandelt.</p>						
Literatur						
<p>Autorengruppe Fachdidaktik: Konzepte der politischen Bildung: Eine Streitschrift. Schwalbach/Ts 2011.  Hedtke, Reinhold: Konzepte ökonomischer Bildung, Schwalbach/Ts. 2010.  Richter, Dagmar; Schelle, Carla: Politikunterricht evaluieren. Ein Leitfaden zur fachdidaktischen Unterrichtsanalyse, Baltmannsweiler 2006  Zurstrassen, Bettina: Was passiert im Klassenzimmer? Methoden zur Evaluation, Diagnostik und Erforschung des sozialwissenschaftlichen Unterrichts, Schwalbach/Ts 2011.  Weißeno, Georg; u.a.: Konzepte der Politik – ein Kompetenzmodell, Schwalbach/Ts 2010.</p>						
Prüfungen						
<p>Das Modul wird abgeschlossen durch eine Modulprüfung am Ende des Aufbauseminars (Referat und Hausarbeit). Ein Studiennachweis (Feedback zu studentischen Aktivitäten) in der Einführungsveranstaltung ist Voraussetzung zum Abschluss des Moduls.  Studierende nach der PO 2005 benötigen statt des Studiennachweises die Note einer Klausur in der Einführungsveranstaltung, die Modulnote ergibt sich dann als arithmetisches Mittel.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Das Aufbauseminar ist nach erfolgreichem Absolvieren des Einführungsseminars zu besuchen. Auf das Einführungsseminar können fachdidaktische Leistungen aus dem Bachelor angerechnet werden (4 CP).</p>						

080 405	S Einführung in die Didaktik der Sozialwissenschaften (FD, Teil I) 2st., Mo 16.00-18.00, GBCF 04/611	<i>Fereidooni</i>
---------	---	-------------------

**Voraussetzungen:**

Abgeschlossenes BA-Studium, Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit. Dieses Seminar kann auch im Übergangsemester vom BA- ins M.Ed.-Studium belegt werden. Anmeldung über CampusOffice ab 22.08.2016

**Kommentar:**

Die grundlegenden Aspekte der Fachdidaktik der Sozialwissenschaft sollen in diesem Seminar kennengelernt und aufgearbeitet werden. Hierdurch soll ein Orientierungsrahmen bezüglich der Geschichte, der Ziele, der didaktischen Prinzipien und Methoden des sozialwissenschaftlichen Unterrichts gewonnen werden.

Diese Bereiche sollen einerseits reflektiert und theoretisch durchdrungen werden, so dass eigenständige Fragestellungen zu den Einzelaspekten entwickelt werden können. Andererseits soll auch die Anwendungsbezogenheit der fachdidaktischen Grundlagen verdeutlicht werden, indem eine eigene Unterrichtsstunde/-einheit konzipiert wird.

**Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:**

Klausur. Studiennachweis für Studierende der PO 2013 nach Absprache

**Literatur:**

Engartner, Tim (2010): Didaktik des Ökonomie- und Politikunterrichts, Stuttgart.

Reinhardt, Sibylle/ Richter, Dagmar (Hg.) (2011): Politik-Methodik. Handbuch für die Sekundarstufe I und II, Berlin.

Reinhardt, Sibylle (2012): Politik-Didaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II, Berlin.

Sander, Wolfgang (Hg.) (2007): Handbuch politische Bildung, 2. Auflage, Lizenzausgabe für die Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn.

080 406	S Rassismuskritik im Fach Sozialwissenschaften (FD, Teil II) 2st., Mo 14.00-16.00, GBCF 05/608	<i>Fereidooni</i>
---------	---	-------------------

**Voraussetzungen:**

Einschreibung im Master of Education, Erfolgreicher Abschluss der FD I-Veranstaltung. Anmeldung über CampusOffice ab 22.08.2016

**Kommentar:**

Im ersten Teil des Seminars (Theorieteil) werden grundlegende Kenntnisse in Bezug auf die Entstehung und Perpetuierung von Alltagsrassismus vermittelt. Im Fokus steht zum einen das sozialisationsbedingte „rassistische Wissen“ der Teilnehmer\_innen und zum anderen die allgemeinen „rassistisch-hegemonialen“ Normen der bundesdeutschen Gesellschaft. Außerdem werden gesellschaftliche Distanzierungsmuster und individuelle Abwehrstrategien bezüglich des Alltagsrassismus fokussiert, sowie gesellschaftliche Machtverhältnisse untersucht. Weitere Gegenstände werden Rassismus in Kinderbüchern und Schulbüchern sein.

Im zweiten Teil des Seminars (Praxisteil): werden die Teilnehmer\_innen Unterrichtsmaterialien entwickeln, die dazu angelegt sind, rassismuskritischen Unterricht im Fach Sozialwissenschaften durchzuführen. Erwartet wird eine aktive Teilnahme, die sich in der Bereitschaft der Teilnehmer\_innen ausdrückt, sich auf das vermittelte Wissen einzulassen, darüber miteinander in Diskussion zu treten und produktiv tätig zu sein.

**Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:**

Modulprüfung durch Referat und Hausarbeit

**Literatur:**

- Arndt Susan/Ofuatey-Alazard, Nadja (Hrsg.) (2011): *Wie Rassismus aus Wörtern spricht. (K)Erben des Kolonialismus im Wissensarchiv deutsche Sprache. Ein kritisches Nachschlagewerk*, Münster: Unrast.
- Arndt, Susan (2015): *Rassismus. Die 101 wichtigsten Fragen*. 2. Durchgesehene Auflage, München: C.H. Beck.
- Brodén, Anne/Mecheril Paul (Hrsg.) (2011): *Rassismus bildet. Bildungswissenschaftliche Beiträge zu Normalisierung und Subjektivierung in der Migrationsgesellschaft* Bielefeld: Transcript.
- Eggers, Maureen M./Kilomba, Grada/Piesche, Peggy/Arndt, Susan (2009): *Mythen, Masken, Subjekte. Kritische Weißseinsforschung in Deutschland*. 2. Auflage, Münster: Unrast.
- Fereidooni, Karim (2016): *Diskriminierungs- und Rassismuserfahrungen im Schulwesen: Eine Studie zu Ungleichheitspraktiken im Berufskontext*, Wiesbaden: Springer VS.
- Fereidooni, Karim/ El, Meral (2016): *Rassismuskritik und Widerstandsformen*, Wiesbaden: Springer VS.
- Terkessidis, Mark (2004): *Die Banalität des Rassismus. Migranten zweiter Generation entwickeln eine neue Perspektive*, Bielefeld: transcript

<b>Modulname</b>			Modulkürzel			
<b>Mastermodul Zentrale Inhalts- und Problemfelder des sozialwissenschaftlichen Unterrichts</b>			FW			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
Master of Education			Achim Henkel			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. – 2. Studienjahr	1 - 2 Semester	9 (270 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
			Turnus: semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile (zwei sind zu wählen)	SWS	WS 16/17	SS 17	WS 17/18	SS 18
I	Seminar aus der Disziplin Politikwissenschaft	2	X	X	X	X
II	Seminar aus der Disziplin Sozialökonomik	2	X	X	X	X
III	Seminar aus der Disziplin Soziologie	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◦ verfügen über fundiertes, strukturiertes Fachwissen und zentrale Theorien des Faches zu schul- und unterrichtsrelevanten Themen;</li> <li>◦ kennen die fachspezifische Begriffsterminologie;</li> <li>◦ kennen Methoden der Wissensgenerierung und Strukturierung sozialwissenschaftlichen Fachwissens;</li> <li>◦ können sozialwissenschaftliche Forschungsergebnisse deuten, reflektieren, beurteilen und auf ihre Relevanz für den sozialwissenschaftlichen Unterricht überprüfen;</li> <li>◦ kennen „elementare“ Forschungsmethoden zur Gewinnung, Analyse und Auswertung von Daten und können eigenständig kleinere Forschungsprojekte planen, durchführen und anleiten.</li> </ul>						
Inhalte						
<p>Um im Sinne eines Spiralcurriculums eine Kompetenzsteigerung im Masterstudium zu sichern, bauen die unterrichtsrelevanten fachwissenschaftlichen Seminare auf Veranstaltungen des Bachelorstudiums auf. In der Politikwissenschaft wird dabei ein Schwerpunkt auf nationale und globale politische Strukturen und Prozesse gelegt. In der Sozialökonomik stehen Marktwirtschaft und Wirtschaftspolitik im Zentrum. Die Soziologie behandelt das Verhältnis von Individuum, Gruppen und Institutionen sowie Gesellschaftsstrukturen und sozialen Wandel. Die Veranstaltungen sind von den Studierenden so zu wählen, dass zusammen mit den Bachelorstudien die Inhaltsbereiche Arbeit, Politisches System und Wirtschaftspolitik sowie Internationale Strukturen und Prozesse abgedeckt sind. Die verschiedenen Inhalts- und Problemfelder werden mit übergreifenden sozialwissenschaftlichen Erkenntnisweisen, Theorien, Methoden etc. verbunden.</p>						
Literatur						
<p>Poser, Günter (2001): Wirtschaftspolitik. Eine Einführung. 6. Aufl., Stuttgart.  Hradil, Stefan (2006): Die Sozialstruktur Deutschlands im internationalen Vergleich. Wiesbaden. Fischer, Karsten; Münkler, Herfried (2012): Politische Theorie und Ideengeschichte: Ein Lehrbuch. München</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung (Referat und Hausarbeit im Umfang von 15-20 Seiten oder äquivalente Leistung) wird in einem der Modulteile abgelegt. In dem anderen Modulteil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen. Alternativ kann eine 20-30minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden gewählten Modulteilen ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen. Studierende nach der PO 2005 benötigen in beiden Veranstaltungen eine Note, die Modulnote ergibt sich dann als arithmetisches Mittel.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Von den drei Teilen des Moduls sind diejenigen zwei zu wählen, die nicht Gegenstand des Moduls „Fachdidaktische Transformation ausgewählter fachwissenschaftlicher Inhalte“ sind. Sind im Modul „Fachdidaktische Theorie, Evaluation und Unterrichtsforschung im sozialwissenschaftlichen Unterricht“ Bachelorleistungen anerkannt worden, ist eine zusätzliche Veranstaltung zu absolvieren. Die Auswahl des zusätzlichen Teils erfolgt im obligatorischen Beratungsgespräch.</p>						

080 330	S Mikropolitik - Macht in Organisationen (A&O, Teil I; FW, Teil I) 2st., Mo 14.00-16.00, GBCF 05/606	<i>Bogumil</i>
---------	---	----------------

**Voraussetzungen:**

Anmeldung über CampusOffice ab 22.08.2016.

**Kommentar:**

Wie entscheiden Individuen in Organisationen? Welche Konflikte sind typisch für Organisationen? Wie werden diese bearbeitet? Im Ansatz der Mikropolitik geht um das Verhalten und Handeln von Organisationsmitgliedern, um Machtstrukturen und Entscheidungsprozesse innerhalb von Organisationen. Erstaunlicherweise gehört dieser Themenbereich, die Analyse von Macht und Politik als wesentliche Bestandteile kollektiven Handelns in Organisationen, jedoch zu den vernachlässigten Feldern sozialwissenschaftlichen Wirkens. In dem Seminar sollen sowohl theoretische Ansätze als auch empirische Studien zur Untersuchung von Machtprozessen in Organisationen (Unternehmen, Verwaltungen, Parteien, Universitäten) diskutiert werden.

**Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:**

Studiennachweis: regelmäßige und aktive Teilnahme, Referat.

Modulprüfung: regelmäßige und aktive Teilnahme, Referat, Hausarbeit oder mündliche Modulabschlussprüfung.

**Literatur:**

Bogumil, Jörg / Schmid, Josef: Politik in Organisationen. Organisationstheoretische Ansätze und praxisbezogene Anwendungsbeispiele. Reihe Grundwissen Politik, Band 31, 2001

Crozier, Michel/Friedberg, Erhard 1979: Macht und Organisation. Die Zwänge kollektiven Handelns. Königstein/Ts.

Neuberger, Oswald, Mikropolitik und Moral in Organisationen, 2. Auflage, Stuttgart 2006.

080 363	S Dilemmata repräsentativer Demokratie (LRP, Teil II; EDG, Teil II; IV, Teil II; FW, Teil I) 2st., Mo 14.00-16.00, GCFW 04/703	<i>Eising</i>
---------	---	---------------

**Voraussetzungen:**

BA-Modul Vergleichende Politikwissenschaft oder Äquivalent.

Anmeldung über CampusOffice ab 22.08.2016.

**Kommentar:**

Repräsentative Demokratien sind vielfältigen, oft widersprüchlichen Anforderungen ausgesetzt. Ein solch grundlegender Zielkonflikt in modernen Demokratien ist jener zwischen Inklusion und Effizienz. Sollen Demokratien eher für die umfassende Repräsentation der Präferenzen der Bevölkerung in Parlament und Regierung sorgen, oder sollen sie primär effiziente, mehrheitlich getroffene Entscheidungen organisieren? Dieser Zielkonflikt zwischen Mehrheitsherrschaft und der Berücksichtigung von Minderheiten manifestiert sich in vielfältiger Weise in der Organisation von Demokratien. Er bildet den Ausgangspunkt für die vergleichende empirische Analyse von Parlamenten in modernen Regierungssystemen aus neo-institutioneller Sicht.

**Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:**

Eine Modulprüfung kann durch aktive Teilnahme, die Erledigung von Arbeitsaufgaben, die Übernahme eines Referats samt Thesenpapier sowie die Formulierung einer Hausarbeit erworben werden.

Ein Studiennachweis kann durch aktive Teilnahme, die Erledigung von Arbeitsaufgaben sowie die Übernahme eines Referats erworben werden.

**Literatur:**

Herbert Döring/Rainer Eising/Christoph Hönnige: Empirische Parlamentsanalyse. Dilemmata, Institutionen, Policies, Hagen: Fern Universität 2013.

Arend Lijphart: Patterns of Democracy, New Haven: Yale University Press 2012 (2. überarbeitete Auflage).

080 358	S Politische Landschaften in der Bundesrepublik: Woher kommen die Unterschiede? (LRP, Teil I; FW, Teil I) 2st., Mo 18.00-19.30, GC 03/146	<i>Goch</i>
---------	--	-------------

**Voraussetzungen:**

Vgl. Studienordnung, Bereitschaft zum Lesen!

Anmeldung über CampusOffice ab 22.08.2016.

**Kommentar:**

In den Bundesländern und auch ihren Teilräumen sowie in den Städten zeigen sich in der Bundesrepublik deutliche Unterschiede in der Ausgestaltung des Parteien- und Verbändesystems, im Wahlverhalten, in den praktizierten speziellen Politikmodellen sowie insgesamt in der politischen Kultur. Die Veranstaltung geht der Frage nach, worauf diese Unterschiede zurückzuführen sind. Schlagen hier noch Traditionen deutschen des deutschen Partikularismus durch, unterschiedliche ökonomische Entwicklungen, sozialstrukturelle Faktoren, herausgebildete politische Traditionen oder gar räumliche und landschaftliche Eigenheiten.

Die Veranstaltung wird solche Fragen angehen aus unterschiedlichen Perspektiven, beispielsweise mit Blick auf regionale Unterschiede in den Parteien, regionale Unterschiede im Wahlverhalten, besondere politische Verhaltensweisen. Mithilfe von Fallstudien sollen Besonderheiten herausgearbeitet werden, die dann einen strukturellen Blick auf die Bundesrepublik erlauben.

**Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:**

Studiennachweis und Modulprüfung gemäß Modulbeschreibung.

**Literatur:**

Einführende Literatur:

Künzel Werner, Rellecke Werner (Hrsg.), Geschichte der deutschen Länder, Entwicklungen und Traditionen vom Mittelalter bis zur Gegenwart, Münster neueste Auflage

Marschall, Stefan (Hrsg.), Parteien in Nordrhein-Westfalen, Essen 2013

Mielke, Siegfried, Reutter, Werner (Hrsg.), Länderparlamentarismus in Deutschland, Geschichte-Struktur-Funktionen, Wiesbaden neueste Auflage

Wehling, Hans-Georg (Hrsg.), Die deutschen Länder, Geschichte-Politik-Wirtschaft, Wiesbaden neueste Auflage.

080 361	S Der Deutsche Bundestag. Parteien und Fraktionen zwischen Verfassungstheorie und politischer Praxis (LRP, Teil II; EDG, Teil II; IV, Teil I; FW, Teil I) 2st., Blockveranstaltung	<i>Lammert</i>
---------	---	----------------

**Voraussetzungen:**

Grundkenntnisse des politischen Systems der Bundesrepublik Deutschland. Auf 25 Personen begrenzte Teilnehmerzahl wegen geplanter Exkursionen. Anmeldung über CampusOffice ab 22.08.2016.

**Kommentar:**

1. Block I (Eröffnung), Do 27.10.2016, 16.00 – 17.30, Haus der Geschichte, Clemensstr. 17-19

2. Block II (Referate), Sa 28.01.2017, 10.00 – 17.00, Haus der Geschichte, Clemensstr. 17-19

3. Exkursion nach Berlin (Sitzungswoche von Mittwoch bis Freitag) 22. bis 24. März 2017

Programm und Gliederung:

- Der Bundestag in der Verfassungsordnung der Bundesrepublik Deutschland
- Die Organe und Institutionen (Präsidium, Ältestenrat, Ausschüsse, Plenum, Enquete-Kommissionen, Fraktionen)
- Interne und externe Interessenvertretung (Verbände/“Lobbyisten“, informelle Fraktionsgruppen, Verhaltensregeln für Abgeordnete)
- Der Bundestag im Blickwinkel der Medien
- Berlin-Besuch (Gespräche mit Vertretern der Fraktionen, Bundestagsverwaltung sowie der Parteien und der Medien)

**Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:**

Mündliches Referat mit Thesenpapier für Studiennachweis, zusätzlich ausführliche schriftliche Hausarbeit (max. 15 Seiten) für Modulprüfung.

**Literatur:**

Siehe Modulbeschreibung.

080 331	S Theorien und Methoden der Arbeits- und Organisationsforschung (A&O, Teil I; FW Teil I) 2st., Di 10.00-12.00, GCFW 04/703	<i>Rehder</i>
---------	---	---------------

**Kommentar:**

In dem Seminar werden grundlegende sozialwissenschaftliche Theorien der Arbeits- und Organisationsforschung diskutiert und angewendet. Jede Theorie wird in jeweils zwei Sitzungen behandelt. In der ersten Sitzung steht das Ziel im Zentrum, den theoretischen Ansatz (auch im Vergleich zu den konkurrierenden Theorieangeboten) zu verstehen und zu diskutieren. In der zweiten Sitzung wird jeweils eine Transferübung durchgeführt, um praktisch mit der Theorie zu arbeiten.

**Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:**

Studiennachweis: regelmäßige und aktive Teilnahme, Mitarbeit in Lerngruppe mit Präsentation.  
Modulprüfung: regelmäßige und aktive Teilnahme, Mitarbeit in Lerngruppe mit Präsentation und Hausarbeit.

**Literatur:**

Abraham, M. /Büschges, G. (2009): Einführung in die Organisationssoziologie. 4. Auflage, Wiesbaden (VS Verlag).

080 373	S Ideas, Interests, and Power in European Union Politics: Eurocrisis, Migration and Russia (IIP, Teil I; IV, Teil I; FW Teil I) 2st., Do 12.00-14.00, GCFW 04/703	<i>Schirm</i>
---------	--	---------------

**Voraussetzungen:**

Teilnahme an der Vorlesung „Einführung in die Internationalen Beziehungen“, Literaturberichte zu den unten stehenden Texten (eine Seite Zusammenfassung pro Text in der dritten Sitzung, Kopiervorlage ab Anfang Oktober im Handapparat in der SoWi-Bibliothek).

Anmeldung über CampusOffice ab 22.08.2016.

**Kommentar:**

European Union politics is currently suffering from severe crises in several economic as well as security matters. Problems in European policy-making exist, for example, regarding both the intergovernmental cooperation among EU member states and the policy-making by the EU Commission in

governing the Eurocrisis, in managing migration from Arab countries, and regarding European relations with Russia. These three crucial crises serve as case studies for the analysis of the current difficulties of EU policy-making. In order to explain EU politics regarding these crises, three theoretical perspectives will be employed in the seminar. First, the role of value-based societal ideas in EU member state societies will be examined to explain governmental preferences and convergence or divergence in EU intergovernmental negotiations. Second, the influence of domestic and transnational interest groups on positions and policy making will be assessed. Third, the distribution of power among EU member states and between member states and EU Commission will serve as potential explanation for European policy making in the case studies.

**Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:**

Ein Studiennachweis wird vergeben für regelmäßige und aktive Teilnahme, fristgerechte Abgabe der Literaturberichte (eine Seite Zusammenfassung pro Text, Nr. 1-3: dritte Sitzung, Nr. 4-6: vierte Sitzung) und Übernahme eines Referats mit Thesenpapier und PowerPoint-Präsentation. Die Modulprüfung kann durch eine zusätzliche Prüfungsleistung abgelegt werden.

**Literatur:**

Caviedes, Alexander (2015). European Integration and the Governance of Migration, Journal of Contemporary European Research. 12: 1, pp.552-565.

Hall, Peter A. (2012): The Economics and Politics of the Euro Crisis, in: German Politics 21: 4, pp. 355-371

Haukkala, Hiski (2015): From Cooperative to Contested Europe? The Conflict in Ukraine as a Culmination of a Long-Term Crisis in EU-Russia Relations, in: Journal of Contemporary European Studies 23: 1, pp. 25-40.

Höpner, Martin / Schäfer, Armin (2012): Integration among Unequals. How the Heterogeneity of European Varieties of Capitalism Shapes the Social and Democratic Potential of the EU, Max Planck Institute for the Study of Societies, MPIfG Discussion Paper 12/5, Cologne.

Moravcsik, Andrew (1993): Preferences and Power in the European Community: A Liberal Intergovernmentalist Approach, in: Journal of Common Market Studies 31:4, pp. 473-524.

Schirm, Stefan A. (2015): Societal Foundations of European Policy Divergence in Financial Governance', European University Institute (EUI), RSCAS working paper 2015/21, GGP 162, Florence.

080 375	S Theorien der Internationalen Politischen Ökonomie (IIP, Teil II; PFA, Teil I; FW, Teil I) 2st., Do 10.00-12.00, GBCF 05/608	<i>Schirm</i>
---------	--	---------------

**Voraussetzungen:**

Teilnahme an der Vorlesung „Einführung in die Internationalen Beziehungen“, Literaturberichte zu den unten stehenden Texten (eine Seite Zusammenfassung pro Text in der dritten Sitzung, Kopiervorlage ab Anfang Oktober im Handapparat in der SoWi-Bibliothek).

Anmeldung über CampusOffice ab 22.08.2016.

**Kommentar:**

Theorien der Internationalen Politischen Ökonomie befassen sich mit der Erklärung der nationalen und internationalen Wechselbeziehung zwischen Politik und Ökonomie. Im Mittelpunkt stehen u.a. Fragen nach der Bedeutung von Regelwerken (Institutionen) für die Steuerung des Marktes, nach den Ursachen der Präferenzbildung von Regierungen, nach dem Einfluss von gesellschaftlichen Ideen und Interessen auf die Steuerung der Wirtschaft und nach der Varianz unterschiedlicher Kapitalismustypen im Zeitalter der Globalisierung. Theoretische Debatten verlaufen etwa zwischen Rational Choice und Systemtheorie, zwischen Institutionalismus und Herrschaftstheorien sowie zwischen Keynesianismus und Ordoliberalismus. Das Seminar untersucht IPÖ Theorien und prüft ihren Erklärungsgehalt anhand aktueller Beispiele wie der Eurokrise und der globalen Finanzkrise.

**Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfung:**

Ein Studiennachweis wird vergeben für regelmäßige und aktive Teilnahme, fristgerechte Abgabe der Literaturberichte (eine Seite Zusammenfassung pro Text, Nr. 1-3: dritte Sitzung, Nr. 4-6: vierte Sit-

zung) und Übernahme eines Referats mit Thesenpapier, PowerPoint-Präsentation und Diskussionsfragen. Die Modulprüfung kann durch eine zusätzliche Prüfungsleistung abgelegt werden.

**Literatur:**

Beck, Stefan/Scherrer, Christoph (2013): Varieties of Capitalism, in: Wullweber, Joscha et.al (Hrsg.): Theorien der Internationalen Politischen Ökonomie, Wiesbaden, 151-166.  
 Bodenstein, Thilo (2013): Rational Choice, in: Wullweber, Joscha et.al (Hrsg.): Theorien der Internationalen Politischen Ökonomie, Wiesbaden, 67-82.  
 Herr, Hansjörg (2013): Keynesianismus, in: Wullweber, Joscha et.al (Hrsg.): Theorien der Internationalen Politischen Ökonomie, Wiesbaden, 49-66.  
 Kessler, Oliver (2013): Systemtheorie, in: Wullweber, Joscha et.al (Hrsg.): Theorien der Internationalen Politischen Ökonomie, Wiesbaden, 117-132.  
 Schirm, Stefan A. (2013): Domestic Politics-Theorien und Societal Approach, in: Wullweber, Joscha et.al (Hrsg.): Theorien der Internationalen Politischen Ökonomie, Wiesbaden, 167-182.  
 Young, Brigitte (2013): Ordoliberalismus - Neoliberalismus - Laissez-faire-Liberalismus, in: Wullweber, Joscha et.al (Hrsg.): Theorien der Internationalen Politischen Ökonomie, Wiesbaden, 33-48.

080 379	S Arbeitsweise und Einfluss der Fraktionen im Europäischen Parlament (EDG, Teil I; IV Teil II; FW, Teil I) 2st., Do 16.00-18.00, GBCF 04/614	<i>Schmitz</i>
---------	---	----------------

**Voraussetzungen:**

Anmeldung per E-Mail an Karsten.Schmitz@rub.de unter Angabe von Studiengang, Studienrichtung und Matrikelnummer bis zum 30. September 2016, eine Anmeldung nur über CampusOffice reicht nicht aus (bitte zuerst per Mail anmelden und erst dann über CampusOffice). Eine Anmeldung zu einem späteren Zeitpunkt ist nur möglich, wenn die Teilnehmerzahl noch nicht zu hoch ist.

**Kommentar:**

Im ersten Teil des Seminars sollen schwerpunktmäßig Grundlagen zu Gesetzgebung, Arbeitsweise und Fraktionen im Europäischen Parlament vermittelt werden. Im zweiten Teil soll darauf aufbauend die Arbeitsweise und der Einfluss der aktuell im Europäischen Parlament vertretenen Fraktionen anhand eines im Seminar entwickelten Kriterienkatalogs analysiert und verglichen werden.

**Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:**

Regelmäßige aktive Teilnahme, Gruppenpräsentation zu Seminarbeginn und schwerpunktmäßige Auseinandersetzung mit einer aktuell im Europäischen Parlament vertretenen Fraktion für Studiennachweis, zusätzlich Hausarbeit (15-20 Seiten) für Modulprüfung (benoteter Leistungsnachweis).

**Literatur:**

Auswahl:

Richard Corbett/Francis Jacobs/Michael Shackleton: The European Parliament, 8. Auflage; London 2011  
 Doris Dialer/Andreas Maurer/Margarethe Richter: Handbuch zum Europäischen Parlament; Baden-Baden 2015

Ein ausführliches Literaturangebot wird rechtzeitig zu Semesterbeginn erstellt.

080 378	S Die EU in der Krise (EDG, Teil I; PFA, Teil II; FW, Teil I) 2st., Do 14.00-16.00, GC 02/120	<i>Spohr</i>
---------	--	--------------

**Voraussetzungen:**

B.A. Abschluss. Grundkenntnisse über die Europäische Union. Anmeldung über CampusOffice ab 22.08.2016.

**Kommentar:**

Die Europäische Union befindet sich aktuell in einer wirtschaftlichen, politischen und institutionellen Krise. Diese geht einher mit einer Legitimationsproblematik der EU, was sich in dem Erstarken europaskeptischer und nationalistischer Parteien in vielen europäischen Ländern sowie dem Referendum zum „Brexit“ zeigt. In dem Seminar werden die Ursachen und möglichen Lösungen der Krise der Europäischen Union analysiert und ihre Bedeutung für die Zukunft der EU diskutiert.

Konkret stehen drei Krisen im Zentrum des Seminars:

Erstens hat die Krise der Europäischen Währungsunion seit 2010 die EU faktisch zu einer Transferunion transformiert und die Differenz zwischen den nordeuropäischen und den mediterranen Mitgliedsstaaten vergrößert. Zweitens gelingt es der EU nicht, sich auf eine einheitliche Asyl- und Flüchtlingspolitik zu einigen, da die EU-Staaten in der Flüchtlingskrise seit 2015 zu unterschiedliche Positionen und Interessen haben. Drittens ist der große Widerstand gegen die transatlantischen Freihandelsabkommen CETA und TTIP auch eine Folge davon, dass die Marktintegration zunehmend die nationale wohlfahrtsstaatliche Souveränität tangiert.

In dem Seminar sollen folgende Fragen beantwortet werden: Wem kann die Verantwortung für die Krisen zugerechnet werden? Hier geht es um den Anteil der europäischen, supranationalen Institutionen und den der nationalen Regierungen am Entstehen und Verlauf der Krisen. Was bedeuten die Krisen für das Regieren in Europa? So wurden etwa zur Stabilisierung der Eurozone mit dem Euro-Rettungsschirm institutionelle Neuordnungen vorgenommen, die auch das Machtgefüge zwischen Rat und Kommission verschieben. Welche Anforderungen müssen an die Problemlösungen gestellt werden? Mögliche und tatsächliche institutionelle Reformen der EU werden unter den Gesichtspunkten ihrer Effektivität und Legitimität diskutiert.

**Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:**

Studiennachweis (Teilnahmenachweis) durch Referat und Literaturberichte.

Modulprüfung durch zusätzliches Erstellen einer Hausarbeit oder durch eine mündliche Modulabschlussprüfung.

**Literatur:**

Abbas, Nabila/Förster, Annette/Richter, Emanuel (Hg.) 2015: Supranationalität und Demokratie. Die Europäische Union in Zeiten der Krise, Wiesbaden: Springer.

Cini, Michelle/Pérez-Solórzano Borragán, Nieves (Hg.) 2013: European Union Politics, 4th edition, Oxford: Oxford UP.

Wallace, Helen/Pollack, Mark A., Young, Alasdair 2014 (Hg.): Policy-Making in the European Union, 7th edition, Oxford: Oxford UP.

080 304	S Die Federalist Papers: Die theoretische Grundlegung des politischen Systems der USA (ST, Teil I; FW, Teil I) 2st., Do 18.00-19.30, GC 02/120	Waas
---------	---	------

**Voraussetzungen:**

Abgeschlossenes oder im Abschluss befindliches BA-Studium. Anmeldung über CampusOffice ab 22.08.2016.

**Kommentar:**

Die Federalist-Artikel stellen ein einzigartiges Dokument politischen Denkens dar. Verfasst wurden sie 1787/88 zu dem Zweck, um im Rahmen der anstehenden Ratifizierungsverfahren vor allem im Staat New York für die Zustimmung zu jenem Entwurf einer amerikanischen Bundesverfassung zu werben, die bis heute die Verfassungsgrundlage der USA bildet. Die Bedeutung, die den Federalist-Artikeln heute noch zukommt, geht über diesen historischen Anlass jedoch weit hinaus. Nahezu gleichzeitig sind sie in die politische Ideengeschichte nämlich als ein Dokument politischer Theoriebildung eingegangen, das vor dem Hintergrund der Anfänge des modernen politischen Denkens (Hobbes, Locke, Montesquieu) nicht nur einen der Schlusssteine in der argumentativen Architektur des modernen Verfassungsstaates bildet, sondern auch das argumentative Fundament

für eine föderalistische-bundesstaatliche Ordnung. Mit den Federalist-Artikeln wurde der Föderalismus gleichsam erfunden. Alle drei Aspekte (die historische und die zweifach-theoretische Bedeutung) der Federalist-Artikel gilt es im Seminar zu würdigen.

**Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:**

Eine Modulprüfung oder ein Studiennachweis kann auf der Basis regelmäßiger Teilnahme und der Erbringung der dafür jeweiligen Erfordernisse (Referat und Hausarbeit bzw. Essay) erworben werden.

**Literatur:**

A. Hamilton/J. Madison/J. Jay, Die Federalist-Artikel, übersetzt und hrsg. von A. und W. P. Adams, Paderborn 1994 (UTB 1788); Jürgen Heideking, Die Verfassung auf dem Richterstuhl. Vorgeschichte und Ratifizierung der amerikanischen Verfassung 1787-1791, Berlin 1988.

080 374	S Die Theorie des Demokratischen Friedens (IIP, Teil I; FW, Teil I) 2st., Di 18.00-19.30, GC 02/120	Waas
---------	--	------

**Voraussetzungen:**

Abgeschlossenes BA-Studium. Anmeldung über CampusOffice ab 22.08.2016.

**Kommentar:**

Der Theorie des „demokratischen Friedens“ zufolge führen Staaten, die demokratisch verfasst sind, gegeneinander keine Kriege. Diese Theorie reicht weit in die politische Ideengeschichte zurück und gehört in der Gegenwart mit zu den politikwissenschaftlich am besten bestätigten Lehrmeinungen. Gleichwohl ist diese Theorie auch nicht unumstritten und wird insofern durchaus kontrovers diskutiert. Was die Theorie genau besagt, wie sie sich entwickelte und wie sie begründet ist, wird im Mittelpunkt des Seminars ebenso stehen wie die Frage, welche theoretischen Alternativen zur Erklärung desselben Phänomens (kein Krieg zwischen Demokratien) bestehen, und welche Möglichkeiten es gibt, das Problem der Theorienkonkurrenz zu lösen. In beiderlei Hinsicht stellt das Seminar insofern eine Veranstaltung mit stark reflektierter theoretisch-methodischer Ausrichtung dar.

**Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:**

Eine Modulprüfung oder ein Studiennachweis kann auf der Basis regelmäßiger Teilnahme und der Erbringung der dafür jeweiligen Erfordernisse (Referat und Hausarbeit bzw. Essay) erworben werden.

**Literatur:**

Michael E. Brown et. al. (Ed.), Debating the Democratic Peace. An International Security Reader, Cambridge 1997 sowie weitere spezielle Literatur.

080 338	S Arbeitsmarktregulierung im internationalen Vergleich (E&P, Teil II; FW, Teil II) 2st., Di 16.00-18.00, GC 03/149	Werding
---------	---	---------

**Voraussetzungen:**

Abgeschlossenes Bachelor-Studium, Kenntnisse aus dem B.A.-Aufbaumodul „Arbeit“ oder äquivalent. Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit. Die Übernahme eines Referats wird vorausgesetzt. Themenvergabe erfolgt in der ersten Sitzung.  
Anmeldung über CampusOffice ab 22.08.2016

**Kommentar:**

In der Veranstaltung werden theoretische Ansätze zur ökonomischen Analyse der Effekte verschiedener Arbeitsmarktinstitutionen, insbes. für Beschäftigung und Löhne, sowie einschlägige empiri-

sche Untersuchungen behandelt. Die Veranstaltung gliedert sich in einen Vorlesungs- und einen Seminarteil. In den ersten Sitzungen werden die Grundlagen in Form einer einführenden Vorlesung dargestellt. Anschließend werden spezielle Themen diskutiert. Betrachtet werden dabei v.a. Regulierungen in den Bereichen Lohnfindung, Arbeitslosenunterstützung, Kündigungsschutz und Mindestlöhne, die in vielen entwickelten Volkswirtschaften (Schwerpunkte: EU, OECD) existieren, sich aber hinsichtlich zahlreicher Details nennenswert unterscheiden.

**Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:**

Studiennachweise können bei regelmäßiger, aktiver Teilnahme in der Regel durch ein Referat (mit Thesenpapier) erworben werden. Für die Modulprüfung muss zusätzlich eine Hausarbeit angefertigt werden. Hausarbeiten stellen in der Regel vertiefte, schriftliche Fassungen der Referate dar und sollen bis gegen Ende der vorlesungsfreien Zeit vorgelegt werden.

**Literatur:**

Blanchard, Olivier (2005), „European unemployment: The evolution of facts and ideas“, Economic Policy 21 (45): 5-51.

Cahuc, Pierre; Zylberberg, André (2004): Labor economics. MIT Press: Cambridge, MA.

Nickell, Stephen J.; Layard, Richard (1999), „Labour market institutions and economic performance“, in: Orley Ashenfelter; David Card (Hrsg.), Handbook of Labor Economics, Bd. 3C, Elsevier, North-Holland: Amsterdam, S. 3029-3084.

Spezielle Literatur zu den einzelnen Themen wird in der ersten Sitzung angegeben.

080 328	S Organisationen, Institutionen, soziale Bewegungen (A&O, Teil I; FW, Teil III) 2st., Di 14.00-16.00, GBCF 04/411	<i>Fausser</i>
---------	--	----------------

**Voraussetzungen:**

Anmeldung über CampusOffice ab 22.08.2016; Die Bereitschaft zur Auseinandersetzung mit weitestgehend englischsprachiger Literatur wird vorausgesetzt.

**Kommentar:**

Das Seminar widmet sich Organisationen im Bereich von Wirtschaft und Arbeit. Es bietet eine vertiefte Auseinandersetzung mit ausgewählten theoretischen Ansätzen der neo-institutionalistischen Organisationssoziologie und der sozialen Bewegungsforschung und der Diskussion um deren wechselseitige Befruchtung. Ökonomischer Wandel, post-fordistische Produktionsweisen und das Entstehen einer „new economy“ werden begleitet von veränderten Organisationsformen hin zu einer größeren Bedeutung von Netzwerkstrukturen. Gleichzeitig kommt es zu einer Zunahme neuer Formen kollektiven Handelns und Protestmobilisierungen und daraus hervorgehender Selbstorganisation, die oftmals auf das Versagen von Organisationen und Märkten reagieren. Im Kontext dieser ökonomischen Veränderungen und Krisen, der Krise der Arbeit, prekärer Arbeitsbedingungen und hoher Arbeitslosigkeit gerade unter jungen Menschen in vielen Ländern befinden sich die Formen der Organisation in profit und non-profit Bereichen seit einiger Zeit im Wandel. Vor diesem Hintergrund sollen im Seminar klassischere und neuere Ansätze diskutiert und auf ihre aktuelle Relevanz anhand empirischer Beispiele befragt werden.

**Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:**

Studiennachweis: regelmäßige und aktive Teilnahme, mündliche Kurz-Präsentation, mit schriftlicher Zusammenfassung (2 Seiten). Schriftliche Modulprüfungen sind möglich.

**Literatur:**

Powell, W. W. & DiMaggio, P. J., 1991, The New Institutionalism in Organizational Analysis, Chicago and London; University of Chicago Press.

Davis, G. P. F., & McAdam, D., 2000, Corporations, Classes, and Social Movements After Managerialism, Research in Organizational Behavior, 22, 193-236.

Della Porta, D., & Mattoni, A. (Hrsg.), 2014, Spreading protest. social movements in times of crisis,

UK: ECPR Press.

Castells, M., 2012, Networks of outrage and hope: Social movements in the internet age. Cambridge: Polity Press.

080 340	S Theorien organisierter Arbeitsbeziehungen (E&P, Teil II; FW, Teil III) 2st., Di 10.00-12.00, GC 03/46	<i>Fausser</i>
---------	--	----------------

**Voraussetzungen:**

Anmeldung über CampusOffice ab 22.08.2016.

**Kommentar:**

Arbeitsbeziehungen (oder industrielle Beziehungen) bezeichnen die sozialen Beziehungen zwischen Kapital und Arbeit, vor allem zwischen Arbeitnehmern, ihren Interessensvertreter\_innen, Arbeitgeber\_innen und -verbänden und dem Staat. Das Seminar gibt einen Überblick über zentrale Theorien, die sich mit den Akteuren und Institutionen in diesem Feld befassen. Hierzu gehören u.a.:

- Industrial Relations System
- Regulationstheorie
- Handlungstheoretische Ansätze
- Negotiated order
- (Neo)Institutionalismus
- Rational Choice

**Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:**

Studiennachweis: regelmäßige und aktive Teilnahme; mündliche Kurz-Präsentation, mit schriftlicher Zusammenfassung (2 Seiten). Schriftliche Modulprüfungen sind möglich.

**Literatur:**

Müller-Jentsch, Walther, 2008, Arbeit und Bürgerstatus. Studien zur sozialen und industriellen Demokratie. Wiesbaden: VS Verlag

Höpner, Martin, 2004, Der Organisierte Kapitalismus in Deutschland und sein Niedergang. Unternehmenskontrolle und Arbeitsbeziehungen im Wandel, Politische Vierteljahresschrift Sonderhefte „Politik und Markt“, 34, 300-321

von Armingeon, Klaus, 1994, Staat und Arbeitsbeziehungen: Ein internationaler Vergleich, Opladen: Westdeutscher Verlag

Crouch, Colin, 1982, Trade Unions: the logic of collective action, London: Fontana

080 334	S Gewerkschaften und Globalisierung (E&P, Teil I / II; FW Teil III) 2st., Fr 12.00-14.00, GBCF 04/611	<i>Gukelberger</i>
---------	--	--------------------

**Voraussetzungen:**

Anmeldung über CampusOffice ab 22.08.2016.

**Kommentar:**

Die Gewerkschaften zählen zu den ältesten Organisationen, die im Kontext fortschreitender Globalisierung, Veränderungen hin zur Wissens- und Informationsgesellschaft und tiefgreifenden demographischen Wandel vor großen Herausforderungen stehen, die Interessen ihrer Mitglieder zu vertreten. Vor diesem Hintergrund setzt sich das Seminar zum einen mit der sich verändernden Rolle der Gewerkschaften auseinander, welche u.a. auf eine Erwerbslandschaft reagieren muss, die durch neue, flexible und teilweise prekären Beschäftigungsverhältnisse und Muster ‚entgrenzter‘, selbstorganisierter Arbeit geprägt ist. Zum anderen behandelt das Seminar die Rolle von Gewerkschaften im

Nord-Süd Kontext und befasst sich mit Themen wie internationale Solidarität, Handelsabkommen, Auslagerung von Produktion und Wertschöpfungsketten. Ziel des Seminars ist es, auf der Basis arbeits- und bewegungssoziologischer Theorien und ausgewählter Praxisbeispiele zentrale Erkenntnisse in den genannten Themenfeldern zu gewinnen.

**Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:**

Studiennachweis: Aktive und regelmäßige Teilnahme, Lektüre der Pflichtliteratur, Textbesprechungen, Referate und Ausarbeitungen

Modulprüfung: wie Studiennachweis plus Hausarbeit

**Literatur:**

wird in der 1. Sitzung bekannt gegeben

080 371	S Contributions to Contemporary Development (IT, Teil II; FW, Teil III) 2st., Di 16.00-18.00, GC 02/120	<i>Gerharz</i>
---------	--	----------------

**Voraussetzungen:**

Registration in Campus Office starting 22th August  
Basic knowledge and ability to read and discuss in English.

**Kommentar:**

Post-development criticism and recent moves to deconstruct the developed/developing dichotomy have urged development sociology to abandon its raison d'être. Nowadays, we are well aware of the fact that varying, often contested notions of development exist. At the same time, modernist notions of progress, usually related to individual aspirations to consumerism and life-styles, tend to dominate individual perspectives, leaving collective visions of a better future behind. As soon as we attempt to leave the notion of development behind, perspective become much more varied. One approach seeks to highlight the aspirations to the good life, others refer to capabilities or resilience. There are many other alternative ways of thinking about human progress and of envisioning how society should look like in future. These approaches do not only concentrate on individual wants or preferences, but relate these to particular systems of ideas that locate the individual in society. We will work towards a more thorough understanding of how development could and possibly also should be conceptualised in the globalised world and attend to approaches that see to move beyond simplifying dichotomies such as coloniser/colonised, developed/underdeveloped, north/south, and so on.

**Voraussetzungen für Studienachweise / Modulprüfungen:**

Oral (Studiennachweis) and written (Modulprüfung) exam.

**Literatur:**

Gardner, Katy; David, Lewis (Eds.) (2015): Anthropology and Development, 150-176. Pluto Press. London.

Veltmeyer, Henry (Ed.) (2011): The Critical Development Studies Handbook: Tools for Change, 41-45. Pluto Press. London.

Ziai, A. (2007): Exploring Post-Development: Theory and Practice, Problems and Perspectives. Routledge. London.

080 341	S Soziologie der Genossenschaften (W&D, Teil I / II; FW, Teil III) 2st., Mi 10.00-12.00, GBCF 04/611	<i>Heinze</i>
---------	---	---------------

**Voraussetzungen:**

Anmeldung über CampusOffice ab 22.08.2016 bis Seminarbeginn.

Grundkenntnisse der Allgemeinen Soziologie, aktive Mitarbeit sowie regelmäßige Teilnahme.

**Kommentar:**

Im Land von Friedrich Wilhelm Raiffeisen und Hermann Schulze-Delitzsch haben Genossenschaften eine lange Tradition, werden jedoch erst in den letzten Jahren wieder verstärkt in der deutschen Öffentlichkeit registriert. Nicht erst seit dem Internationalen Jahr der Genossenschaften 2012 spielen die traditionsreichen Organisationen zunehmend eine wichtige Rolle in verschiedenen gesellschaftlichen Sektoren - vom traditionsreichen Bauen und Wohnen über Familien- und Seniorengenossenschaften bis hin zu Energiegenossenschaften, die sich in den letzten Jahren rasch ausbreiteten. Nachdem die Zahl der Genossenschaften in Deutschland jahrzehntelang abnahm, gibt es nun vermehrt Gründungen. Zudem erleben genossenschaftliche Werte spätestens seit der internationalen Finanzkrise, welche ab 2007/08 die strukturellen Defizite marktlicher Steuerung sowie die Grenzen staatlicher Intervention im Globalisierungsprozess offenlegte, eine neue Konjunktur. Im Seminar lernen die Studierenden Grundzüge des deutschen Genossenschaftswesens sowie mannigfaltige genossenschaftliche Betätigungsfelder (darunter klassische wie auch neuartige) aus sozialwissenschaftlicher Perspektive kennen.

**Voraussetzungen für Studienachweise / Modulprüfungen:**

Studiennachweise: Referat, Thesenpapier und Powerpoint-Präsentation

Modulprüfungen: Wie Teilnahmenachweis und zusätzlich Hausarbeit

**Literatur:**

Alscher, Mareike, 2011. Genossenschaften - Akteure des Markts und der Zivilgesellschaft. betrifft: Bürgergesellschaft 36. Bonn: Friedrich-Ebert-Stiftung, Arbeitskreis Bürgergesellschaft und Aktivierender Staat.

Blome-Drees, Johannes, 2012. Wirtschaftliche Nachhaltigkeit statt Shareholder Value. Das genossenschaftliche Geschäftsmodell. WISO direkt

Heinze, Rolf. G., 2014. Renaissance der Wohn- und Sozialgenossenschaften? Zeitschrift für Immobilienwissenschaft und Immobilienpraxis 2 (2), 17-24

Klemisch, Herbert; Vogt, Walter, 2012. Genossenschaften und ihre Potenziale für eine sozial gerechte und nachhaltige Wirtschaftsweise. Studie im Auftrag der Abteilung Wirtschafts- und Sozialpolitik der Friedrich-Ebert-Stiftung.

Martens, Holger, 2015. Anders Wirtschaften - genossenschaftliche Selbsthilfe. Aus Politik und Zeitgeschichte 65 (35-37), 40-45

Philipps, Robert, 2014. Möglichkeiten und Grenzen zur Stärkung der genossenschaftlichen Unternehmensform. WISO direkt

080 342	S Wohlfahrtsverbände im sozialen Wandel (W&D, Teil I / II; G&G, Teil I; FW, Teil III) 2st., Do 14.00-16.00, GBCF 04/611	Heinze
---------	--	--------

**Voraussetzungen:**

Anmeldung über CampusOffice ab 22.08.2016 bis Seminarbeginn

Grundkenntnisse der Allgemeinen Soziologie, aktive Mitarbeit sowie regelmäßige Teilnahme

**Kommentar:**

Gemäß dem Subsidiaritätsprinzip sind Wohlfahrtsverbände in Deutschland die zentralen Dienstleistungsanbieter und genießen sozialrechtlich eine Vorrangstellung. Im Jahr 2012 gab es in der Freien Wohlfahrtspflege bundesweit über 100.000 Einrichtungen und Dienste, in denen gut 1.67 Mio. Mitarbeiter hauptamtlich beschäftigt waren. Die Caritas ist inzwischen mit über 500.000 Beschäftigten der größte nichtstaatliche Arbeitgeber in Deutschland. Allerdings sind die privilegierten und korporativ geprägten Partnerschaften zwischen den Verbänden und dem Staat inzwischen in vielen Feldern aufgeweicht. Die Governancessstrukturen haben sich vor allem durch die Ökonomisierungstrends im Sozial- und Gesundheitssektor gewandelt, dennoch stehen die zentralen Säulen des Wohlfahrtssystems noch, sie zerfasern sich jedoch und es kommen neue Akteure hinzu (zivilgesellschaftliche, marktliche, Social Entrepreneurs, etc.). Aufgrund der großen finanziellen Abhängigkeit von staatlichen Finanzquellen geraten Wohlfahrtsverbände zudem noch stärker in eine Auseinandersetzung zwischen verbandlichem Selbstverständnis und ökonomischen Rahmenbedingungen. Auch international zeigt

sich eine Umorientierung auf „Wohlfahrtsmärkte“, Anbieterkonkurrenz und eine Stärkung privater Akteure, was aber nicht heißt, dass sich die Vermarktlichung der sozialen Dienste in Deutschland flächendeckend intensivieren wird. Dennoch dürfte sich die Wachstumsdynamik fortsetzen. Man muss allerdings die Differenzierungen betrachten; wenn sich etwa im Altenhilfebereich eine Pluralisierung der Trägerlandschaft ergeben hat, heißt dies nicht, dass der Kinder- und Jugendbereich ähnlichen Tendenzen ausgesetzt ist. Dort scheinen sich korporatistische Wohlfahrtsarrangements, die jetzt neu austariert werden, aus Sicht der Akteure bewährt zu haben. Aktuell können die Maßnahmen zur Unterbringung der Flüchtlinge studiert werden, wo sich neue „wohlfahrtsmarktliche“ Strukturen herausbilden und neben den Verbänden auch private Unternehmen eine wachsende Rolle spielen. Im Seminar sollen sowohl die grundlegenden Verbandsstrukturen und deren Rahmenbedingungen geklärt als auch neuere Entwicklungstendenzen herausgearbeitet und diskutiert werden.

**Voraussetzungen für Studienachweise / Modulprüfungen:**

Studiennachweise: Referat, Thesenpapier und Powerpoint-Präsentation

Modulprüfungen: Wie Teilnahmenachweis und zusätzlich Hausarbeit

**Literatur:**

BAGFW (Bundesarbeitsgemeinschaft der freien Wohlfahrtspflege), 2014: BAGFW Gesamtstatistik 2012, Berlin

Evers, A./Heinze, R.G./Olk, T, (Hg.), 2011: Handbuch Soziale Dienste, Wiesbaden

Grohs, S./Schneiders, K./Heinze, R.G., 2015: Mission Wohlfahrtsmarkt, Baden-Baden

Heinze, R.G./Schneiders, K., 2014: Vom Wohlfahrtskorporatismus zur Sozialwirtschaft? Zur aktuellen Situation der freien Wohlfahrtspflege in Deutschland, in: ARCHIV für Wissenschaft und Praxis der sozialen Arbeit H. 2/2013, S. 2ff

Wendt, W.R. (Hg.), 2014: Sorgen für Wohlfahrt, Baden-Baden

080 307	S Einführung in die kritische Theorie Adornos und Horkheimers (ST, Teil II; FW, Teil III) 2st., Blockseminar 22.02./24.02./27.02., 9.00-17.00, GBCF 05/606	<i>Paetzel</i>
---------	---	----------------

**Voraussetzungen:**

Studium im Masterbereich/Interesse an soziologischer Theorie, Anmeldung über CampusOffice ab 22.08.2016

**Kommentar:**

Die Soziologie in Deutschland ist ohne die kritische Theorie kaum denkbar. Heute sind es Habermas, Rosa, Honneth et al., die diese Theorierichtung fortführen. Im Seminar soll, ausgehend von Marx, die historische Entwicklung der Frankfurter Schule nachgezeichnet werden. Im Mittelpunkt sollen dabei zum einen die theorieprägenden 30er Jahre rund um Horkheimers ‚Traditionelle und kritische Theorie‘ und zum anderen die ‚Soziologischen Eingriffe‘ Adornos stehen.

**Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:**

Übernahme eines Referats/Hausarbeit/mündliche Prüfung

**Literatur:**

Ein Reader mit zahlreichen Literaturhinweisen wird zu Seminarbeginn verteilt

080 352	S Zentrale Themen der Gesundheitspolitik (SAG, Teil I / II; FW, Teil II) 2st., Mi 14tgl. 10.00-14.00, GCFW 04/304	<i>Roppel</i>
---------	--	---------------

**Voraussetzungen:**

Abgeschlossenes B.A.-Studium. Kenntnisse aus dem Aufbaumodul „Theorie der Wirtschafts- und So-

zialpolitik“ wünschenswert. Bereitschaft zur regelmäßigen, aktiven Mitarbeit, in der Regel mit Übernahme eines Referats und ggfs. mit Anfertigung einer Hausarbeit. Themenvergabe in der ersten Sitzung. Studierende der Universität Duisburg-Essen melden sich bitte per Mail beim Veranstalter an. Anmeldung über CampusOffice ab 22.08.2016

**Kommentar:**

Im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen zentral Themen der Gesundheitspolitik, gegliedert in die Bereiche Ausgangslage (demographische Entwicklung, medizinisch-technischer Fortschritt, interventionistische vs. ordnungspolitische Maßnahmen) sowie Positionen der Akteure (Politik, Versicherungen, Patienten).

**Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:**

Studiennachweise können bei regelmäßiger, aktiver Teilnahme in der Regel durch ein Referat (mit Thesenpapier) erworben werden. Für die Modulprüfung muss zusätzlich eine Hausarbeit angefertigt werden.

**Literatur:**

Allgemeine Literatur:

Sloa, F., Ch.-R. Hsieh (2012) Health Economics, MIT Press

Breyer, F., W. Buchholz (2009): Ökonomie des Sozialstaates, 2. Auflage, Springer

Lampert, H., J. Althammer (2007): Lehrbuch der Sozialpolitik, 8. Auflage, Springer

Spezielle Literatur:

Angaben in der ersten Sitzung

080 344	S Akzeptanz von Großprojekten in Deutschland (W&D, Teil I / II; FW, Teil III) 2st., Di 10.00 – 12.00, UFO 01/06	<i>Schönauer</i>
---------	--	------------------

**Voraussetzungen:**

Anmeldung über CampusOffice ab 22.08.2016 bis Vorlesungsbeginn

**Kommentar:**

Großprojekte in Deutschland treffen nicht selten auf fehlende Akzeptanz in der Bevölkerung. Infrastrukturprojekte wie Stuttgart 21, der Ausbau von Windenergieanlagen im Zuge der Energiewende, der Neubau von industriellen Großanlagen aber auch öffentliche Großveranstaltungen wie die Olympiabewerbung von München verzögern sich oder scheitern aufgrund von Widerständen und Protesten aus der Bevölkerung. Darin wird häufig eine Gefahr für den Wirtschaftsstandort Deutschland gesehen. Unternehmen, Verbände und Politik versuchen daher zunehmend mit Instrumenten der Bürgerbeteiligung, eine größere Akzeptanz in der Bevölkerung für die Umsetzung von Großprojekten zu erzielen. Im Seminar sollen sich die Studierenden mit den Fragen auseinandersetzen, welche Gründe und Motive für den Protest ausschlaggebend sind und wer sich den Protesten anschließt und diese initiiert. Darüber hinaus sollen die Folgen der Proteste für den Wirtschaftsstandort Deutschland im Allgemeinen und für die Umsetzung von Projekten wie der Energiewende im Besonderen analysiert sowie die verschiedenen Verfahren der Bürgerbeteiligung und deren spezifischen Vor- und Nachteile sowohl aus Sicht der Gegner als auch aus Sicht der Befürworter der Großprojekte diskutiert werden.

**Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:**

Studiennachweis: Aktive und konstruktive Mitarbeit, Lektüre der Seminarliteratur, Referat

Modulprüfung: wie Studiennachweis und zusätzlich Hausarbeit

**Literatur:**

Gobert, Joas (2016): Widerstand gegen Großprojekte. Rahmenbedingungen, Akteure und Konfliktverläufe. Wiesbaden: Springer VS Verlag.

Marg, Stine/Geiges, Lars/Butzlaff, Felix/Walter, Franz (Hrsg.) (2013): Die neue Macht der Bürger. Was motiviert die Protestbewegungen? ; BP Gesellschaftsstudie.

Bonn: bpb Bundeszentrale für Politische Bildung.

Eine ausführliche Literaturliste wird zu Beginn der Veranstaltung verteilt.

<b>Modulname</b>			<b>Modulkürzel</b>			
<b>Mastermodul Fachdidaktische Transformation ausgewählter fachwissenschaftlicher Inhalte</b>			Koop			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
Master of Education			Dieter Nelles			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. – 2. Studienjahr	1 Semester	9 (270 Stunden)	prüfungsrelevantes Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Abschluss des Moduls „Fachdidaktische Theorie, Evaluation und Unterrichtsforschung im sozialwissenschaftlichen Unterricht“						
		Turnus: semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 16/17	SS 17	WS 17/18	SS 18
I	Kooperationsseminar zur unterrichtsproduktorientierten Umgestaltung fachdidaktischer und fachwissenschaftlicher Erkenntnisse am Beispiel einer der Disziplinen Politikwissenschaft, Sozialökonomik oder Soziologie	4	Sozialökonomik	Politikwissenschaft	Soziologie	Sozialökonomik
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> <li>◦ können didaktisch begründete Auswahlprozesse für Unterrichtsinhalte (gesellschaftliche Schlüsselprobleme, Zukunfts- und Gegenwartsbezug, Schülerorientiertheit) durchführen,</li> <li>◦ können fachwissenschaftliche Inhalte im Hinblick auf eine Lerngruppe didaktisch transformieren,</li> <li>◦ kennen fachspezifische Lernschwierigkeiten und können didaktisch hierauf reagieren (z.B. Differenzierung von Lernangeboten),</li> <li>◦ können Unterrichtsmaterialien kriterienorientiert auswerten bzw. für eine Lerngruppe altersgemäße Unterrichtsmaterialien entwickeln.</li> </ul>						
Inhalte						
Die Studierenden transformieren fachwissenschaftliche Inhaltsbereiche in unterrichtspraktische Lernarrangements. Neben Ausführungen zur Sachstrukturanalyse, Stoffauswahl und -anordnung sowie Zielen und didaktischen Perspektiven des Unterrichtsprodukts werden methodische und mediale Aspekte des Unterrichtsvorhabens unter Berücksichtigung fachdidaktischer Prinzipien und Evaluationsmöglichkeiten erörtert sowie systematische Analysen von Unterrichtsmaterialien zur Fachthematik durchgeführt.						
Literatur						
<p>Backhaus, Kerstin/ Moegling, Klaus/ Rosenkranz, Susanne (2008): Kompetenzorientierung im Politikunterricht. Kompetenzen, Standards, Indikatoren in der politischen Bildung der Schulen. Sekundarstufe I und II, Baltmannsweiler.</p> <p>Kultusministerkonferenz (2005): Einheitliche Prüfungsanforderungen in der Abiturprüfung: Sozialkunde/ Politik. Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 01.12.1989 i.d. F. vom 17.11.2005, im Internet: <a href="http://www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen_beschluesse/1989/1989_12_01-EPA-Sozialk-Politik.pdf">http://www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen_beschluesse/1989/1989_12_01-EPA-Sozialk-Politik.pdf</a>.</p>						
Prüfungen						
Das Modul wird auf der Grundlage einer mündlichen Modulabschlussprüfung benotet.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Für das Modul werden die verschiedenen Disziplinen im dreisemestrigen Turnus angeboten. Es ist diejenige Disziplin zu wählen, die nicht im Modul „Zentrale Inhalts- und Problemfelder des sozialwissenschaftlichen Unterrichts“ absolviert wurde.</p> <p>Zur Bearbeitung forschungsorientierter Fragestellungen und zur Stärkung des bezuges ist eine Kooperation mit dem Alfred Krupp-Schülerlabor vorgesehen.</p>						

080 407	S Wirtschaftskrisen im Unterricht (Koop) 2st., Do 10.00-14.00, GC 03/33 + Einzeltermine: 18.11., 14.00-18.00; 19.11./20.11., 9.00-18.00, GCFW 04/304	<i>Nelles Speckenbach</i>
---------	---	-------------------------------

**Voraussetzungen:**

Einschreibung im Master of Education, erfolgreicher Besuch des Einführungsseminars im Modul „Grundlagen der Didaktik der Sozialwissenschaften“

Anmeldung über CampusOffice ab 22.08.2016

**Kommentar:**

Kann der Handel mit Tulpenzwiebeln eine Wirtschaftskrise auslösen? Gehören Wirtschaftskrisen zum kapitalistischen Wirtschaftssystem? Gibt es Parallelen zwischen einzelnen Wirtschaftskrisen? Welche wirtschaftspolitischen Maßnahmen werden derzeit diskutiert, um zukünftige Wirtschaftskrisen zu verhindern? Was geschieht derzeit auf den internationalen Finanzmärkten?

Diese und weitere Fragen sollen im Seminar fachwissenschaftlich erschlossen werden. Vergleichend werden ausgewählte Wirtschaftskrisen analysiert, wobei der Fokus unter anderem auch auf der aktuellen Krise, und den möglichen Ursachen und Folgen liegen soll. Ausgehend von der fachwissenschaftlichen Analyse soll eine fachdidaktische Auseinandersetzung mit der Thematik erfolgen. Es werden Unterrichtsmaterialien analysiert und ausgewählte Inhalte werden im Rahmen der Lehrveranstaltung fachdidaktisch für den sozialwissenschaftlichen Unterricht und für eine Anwendung im Schülerlabor transformiert.

**Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:**

Seminarbegleitende Exposés, Präsentation und mündliche Modulabschlussprüfung

**Literatur:**

Hedtke, Reinhold: Konzepte der ökonomischen Bildung. Schwalbach/Ts. 2011

Kindleberger, Charls: Die Weltwirtschaftskrise 1929-1939. München 2010

Müller, Dirk: Crashkurs. Weltwirtschaftskrise oder Jahrhundertchance? München. 2010

Otte, Max: Der Crash kommt. München 2010

Rogall, Holger: Volkswirtschaftslehre für Sozialwissenschaftler. Wiesbaden. 2006

Schaper, Klaus: Makroökonomie. Frankfurt am Main. 2001

Taghizadegan, Rahim: Wirtschaft wirklich verstehen. München. 2011

<b>Modulname</b>			<b>Modulkürzel</b>			
<b>Begleitmodul zum Praxissemester</b>			Prax M.Ed.			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
Master of Education			Dieter Nelles			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2. Studienjahr	1 Semester	5 (150 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
		Turnus: semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 16/17	SS 17	WS 17/18	SS 18
I	Vorbereitung des Praxissemesters	2	X	X	X	X
II	Begleitung und Nachbereitung des Praxissemesters	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◦ können verschiedene Lern- und Entwicklungstheorien, politisch-moralische Theorien sowie grundlegende Sozialisationstheorien bei der Planung und Durchführung des Fachunterrichts anwenden,</li> <li>◦ können fachspezifische Unterrichtsprinzipien und -methoden im Rahmen einer fachdidaktischen Transformation schüler- und problemorientiert umsetzen,</li> <li>◦ kennen kompetenzbasierte Kernlehrpläne, können diese curricular auslegen und exemplarisch in einer Unterrichtsreihe umsetzen,</li> <li>◦ kennen verschiedene Lehr- Lernformen, um die Kompetenz der Schüler zum selbstständigen Lernen auszubauen,</li> <li>◦ können kriteriengeleitet ihren eigenen und fremden Unterricht beobachten, analysieren, beurteilen und Maßnahmen formulieren,</li> <li>◦ reflektieren ihre Berufseignung.</li> </ul>						
Inhalte						
<p>Im Rahmen des Praxissemesters führen die Studierenden ein fachdidaktisches Unterrichts- bzw. Studienprojekt durch. Das Projekt wird vorbereitet im Modulteil I während des vorhergehenden Semesters, im Modulteil II wird das Projekt begleitet und der Projektbericht besprochen.</p>						
Literatur						
<p>Reinhardt, Sibylle: Politik-Didaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II. 4. überarbeitete Auflage, Berlin 2012  Reinhardt, Sibylle; Richter, Dagmar (Hrsg.): Politik-Methodik. Handbuch für die Sekundarstufe I und II. Berlin 2007</p>						
Prüfungen						
<p>Das Modul wird abgeschlossen durch einen benoteten Forschungsbericht über das Unterrichts- bzw. Studienprojekt.  Studierende nach der PO 2005 erbringen die Modulprüfung durch einen schriftlichen Praktikumsbericht.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Das Modul bezieht sich auf praktische Übungen, deshalb ist in den Veranstaltungen nach § 64 (2a) HG die Anwesenheit verpflichtend.</p>						

080 408	S Vorbereitung des Fachpraktikums Sozialwissenschaft (Prax) 2st., Mi 14.00-16.00, GBCF 04/414	Nelles Neuhaus
---------	--	-------------------

**Voraussetzungen:**

Abgeschlossenes BA-Studium, erfolgreicher Besuch der Einführung in die Didaktik der Sozialwissenschaftliche Fachdidaktik. Anmeldung über CampusOffice ab 22.08.2016

**Kommentar:**

Die Veranstaltung ist sowohl für Studierende, die nach der GPO-M.Ed. 2005/10 das Fachpraktikum Sozialwissenschaften als auch für diejenigen, die nach der GPO-M.Ed. 2013 das Praxissemester absolvieren, geöffnet.

Das Vorbereitungsseminar wird sich praktischen Themen im Kontext von Schule und Unterricht widmen. Hierzu zählen Konzepte fachdidaktischer Diagnose, Planung und Evaluation von Unterricht in Sozialwissenschaften bzw. Politik/Wirtschaft und Gesellschaftslehre; Methoden, Arbeitstechniken und Medien für den Unterricht; Politische, ökonomische und gesellschaftliche Sozialisation von Jugendlichen; Probleme und Grundlagen der Leistungsdiagnose und -beurteilung im Fach; Konzepte der Unterrichtsbeobachtung, Analyse und Bewertung von fremden und eigenen Unterricht.

An diesen Inhalten entlang werden von den Studierenden - je nach Interesse individuell unterschiedliche - Fragestellungen für das Studienprojekt entwickelt.

**Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:**

Studiennachweis durch aktive Mitarbeit und Seminargestaltung

**Literatur:**

Wird zu Seminarbeginn bekannt gegeben.

080 409	S Begleitung und Nachbereitung des Fachpraktikums Sozialwissenschaft (Prax) 2st., n.V.	Nelles
---------	---	--------

**Voraussetzungen:**

Vorheriger Besuch des Vorbereitungsseminars.  
Anmeldung über CampusOffice ab 22.08.2016

**Kommentar:**

Die Veranstaltung ist sowohl für Studierende, die nach der GPO-M.Ed. 2005/10 das Fachpraktikum Sozialwissenschaften als auch für diejenigen, die nach der GPO-M.Ed. 2013 das Praxissemester absolvieren, geöffnet.

Im Begleitseminar werden die Erfahrungen der Studierenden bei der Beobachtung und Durchführung von eigenem Unterricht vor dem Hintergrund fachdidaktischer Überlegungen diskutiert und reflektiert. Die Forschungsfragen für das Unterrichts- bzw. Studienprojekt werden an der Realität auf ihre Durchführbarkeit hin untersucht und gegebenenfalls revidiert.

Im Nachbereitungsseminar werden die Ergebnisse des Unterrichts bzw. Studienprojekts vorgestellt.

**Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:**

Forschungsbericht über das Unterrichts- bzw. Studienprojekt.

**Literatur:**

Wird zu Seminarbeginn bekannt gegeben.

## Master-Studienfach Sozialwissenschaft (Zwei-Fächer-Modell)

<b>Modulname</b>			<b>Modulkürzel</b>			
<b>Mastermodul Quantitative und qualitative Forschungsmethoden</b>			FM			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
M.A.-Fach Sozialwissenschaft, alle Studienrichtungen			Prof. Dr. Schräpler			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. Studienjahr	2 Semester	12 (360 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Kenntnisse aus den B.A.-Methodenmodulen „Sozialwissenschaftliche Statistik“ und „Methoden der empirischen Sozialforschung“ bzw. Äquivalent						
Nr.		Modulbestandteile	SWS	Turnus:jährlich		
				WS 16/17	SS 17	WS 17/18
						SS 18
I		Vorlesung Multivariate statistische Verfahren	2		X	X
II		Übung Multivariate statistische Verfahren	2		X	X
III		Seminar aus dem Mastermodul „Qualitative Methoden der Sozialforschung“	2	X	X	X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> <li>◦ können sozialwissenschaftliche Forschungsfragen auf der Grundlage adäquater Stichproben-Designs und mittels multivariater statistischer Verfahren bearbeiten,</li> <li>◦ besitzen vertiefte Kenntnisse erkenntnistheoretischer, konstitutionstheoretischer sowie methodologischer Grundlagen der qualitativen Sozialforschung,</li> <li>◦ sind in der Lage, sozialwissenschaftliche Analysen in wissenschaftlichen Zeitschriften nachzuvollziehen.</li> </ul>						
Inhalte						
Das Modul verbindet vertiefende Studien zu quantitativen und den qualitativen Methoden der Sozialforschung. In Teil I und II des Moduls werden zentrale multivariate Verfahren der sozialwissenschaftlichen Analyse vorgestellt. Hierzu gehören neben der multiplen Regressionsanalyse insbesondere faktor- und clusteranalytische Ansätze. Teil III macht mit Modellen und Methoden der Forschung vertraut, die als qualitative, interpretative, rekonstruktive, verstehende, hermeneutische usw. bezeichnet werden.						
Literatur						
Przyborski, Aglaja/ Wohlrab-Sahr, Monika (2010): Qualitative Sozialforschung: Ein Arbeitsbuch, 3. Auflage, München.						
Literatur zu Teil I und II wird in den Veranstaltungen mitgeteilt.						
Prüfungen						
Die Modulprüfung besteht aufgrund des Modulumfangs aus einer zusammenfassenden Klausur zum Modulteil I und II sowie aus einem Leistungsnachweis im Modulteil III. Die Modulnote wird zu jeweils 50 % aus den Noten für die Klausur und den Leistungsnachweis ermittelt.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
Es handelt sich um ein spezielles Modul für Masterstudierende im Zwei-Fächer-Modell.						

080 308	S Rekonstruktive Sozialforschung (QMS, Teil I ) 2st., Di 10.00-12.00, FNO 02/040	Pflüger
---------	---	---------

**Voraussetzungen:**

Anmeldung über CampusOffice am 22.08.2016. Bereitschaft zur Lektüre englischer Texte

**Kommentar:**

Die Veranstaltung führt - entlang von Beispielstudien - in zentrale Charakteristika, Prinzipien und Techniken 'Qualitativer Sozialforschung' bzw., genauer, 'Rekonstruktiver Sozialforschung' ein. Je nach Bedarf und Interessen der TeilnehmerInnen erfolgt eine theoretische und/oder praktische Vertiefung ausgewählter rekonstruktiver Ansätze (z.B. Grounded Theory, Dokumentarische Methode, Objektive Hermeneutik).

Das Seminar ist als Überblicksveranstaltung konzipiert und dient als Grundlegung und Ergänzung für weitere Veranstaltungen im Modul QMS, die jeweils spezifische Methoden und Techniken fokussieren.

**Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:**

Studiennachweis: Aktive Mitarbeit, Buchrezension

Modulprüfung: Zusätzlich Hausarbeit oder gleichwertige Leistung

**Literatur:**

Becker, H. et al. (1991) [1961]: Boys in White. Student culture in a medical school. Chicago.

Bohnsack, R. (2010): Rekonstruktive Sozialforschung. Einführung in qualitative Methoden. Opladen, Farmington Hills.

Glaser, B.; Strauss, A. (2005) [1965]: Awareness of Dying. New York.

Strauss, A. (1998): Grundlagen qualitativer Sozialforschung: Datenanalyse und Theoriebildung in der empirischen und soziologischen Forschung. München.

080 309	S Tiefenhermeneutische Sozialforschung und Kulturanalyse (QMS, Teil I / II; KPKS, Teil I / II) 2st., Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben	König Lacher
---------	---	-----------------

**Voraussetzungen:**

Keine. Anmeldung über CampusOffice ab 22.08.2016

**Kommentar:**

Im ersten Teil des Seminars wird in die methodologischen und methodischen Grundlagen der Tiefenhermeneutik eingeführt. Dabei soll einerseits geklärt werden, was die in der therapeutischen Praxis der Psychoanalyse entwickelte Methode des szenischen Verstehens ausmacht; wie die Freud'schen Begriffe zu verstehen und sozialwissenschaftlich zu begreifen sind; und wie die psychoanalytische Methode auf eine methodologisch aufgeklärte Weise auf das jenseits der Couch gelegene Forschungsfeld der Kultur und der Gesellschaft angewandt werden kann.

Im zweiten Teil des Seminars wird sodann das szenische Interpretieren mit der Tiefenhermeneutik auf dem Forschungsfeld der Sozialwissenschaften anhand eines literarischen oder autobiografischen Textes, anhand eines Films, anhand eines narrativen Interviews, eines historischen Textes oder anhand eines Protokolls einer Gruppendiskussion geübt.

**Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:**

Studiennachweis: Referat und regelmäßige Teilnahme

Modulprüfung: Referat und Hausarbeiten

**Literatur:**

Erste Literaturhinweise:

König, H.-D. (2000): Tiefenhermeneutik. In: U. Flick, E. v. Kardorff, I. Steinke (Hg.): Qualitative Forschung: Ein Handbuch. Reinbek bei Hamburg.

König, H.-D. (2008): Die Methode der psychoanalytisch-tiefenhermeneutischen Kulturforschung. In:

H.-D. König, George W. Bush und der fanatische Krieg gegen den Terrorismus. Eine psychoanalytische Studie zum Autoritarismus in Amerika. Gießen.

König, H.-D. (2014): Affekte. Gießen.

Lorenzer, A. (1970): Sprachzerstörung und Rekonstruktion. Frankfurt a. M..

Lorenzer, A. (1986): Tiefenhermeneutische Kulturanalyse. In: Lorenzer (Hg.): Kultur-Analysen. Psychoanalytische Studien zur Kultur. Herausgegeben von A. Lorenzer. Frankfurt a. M., 11-98.

Lorenzer, A. (2006): Szenisches Verstehen. Zur Erkenntnis des Unbewussten. Marburg.

080 310	S Auswertungsverfahren qualitativer Interviews (QMS, Teil II) 2st., Di 12.00-14.00, FNO 02/040	Potthoff
---------	---	----------

**Voraussetzungen:**

Anmeldung über CampusOffice ab dem 22.08.2016.

**Kommentar:**

Das Seminar führt in zwei Methodologien und Auswertungsverfahren der qualitativen Sozialforschung ein, die Grounded Theory und die Objektive Hermeneutik. Auf der Basis von Texten werden die Potentiale und Grenzen des jeweiligen Ansatzes diskutiert. Außerdem wird anhand von Interviewmaterial die praktische Anwendung der Verfahren geübt.

**Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:**

Studiennachweis: Lektüre der angegebenen Texte, aktive Mitarbeit und Auswertung von empirischem Material

Modulprüfung: zusätzlich Hausarbeit oder gleichwertige Leistung

**Literatur:**

Przyborski, Aglaja; Wohlrab-Sahr, Monika (2014): Qualitative Sozialforschung. Ein Handbuch, 4., erweiterte Auflage. München: Oldenbourg Verlag

Rosenthal, Gabriele (2014): Interpretative Sozialforschung: Eine Einführung, 4. Auflage. Weinheim u. München: Juventa Verlag

Strauss, Anselm L. (1998): Grundlagen qualitativer Sozialforschung: Datenanalyse und Theoriebildung in der empirischen und soziologischen Forschung. 2. Auflage. München: Fink

Wernet, A (2009): Einführung in die Interpretationstechnik der Objektiven Hermeneutik. Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften

080 311	S Forschungswerkstatt: Design und Prozess qualitativer Forschung (QMS, Teil I / II) 2st., Di 14.00-16.00, FNO 02/040	Potthoff
---------	---	----------

**Voraussetzungen:**

Anmeldung über CampusOffice ab dem 22.08.2016.

**Kommentar:**

Die Forschungswerkstatt richtet sich an Studierende, die ein eigenes qualitatives empirisches Forschungsprojekt planen oder bereits durchführen. In der Forschungswerkstatt werden Teile der eigenen empirischen Arbeit (Exposé, Datenmaterial, Textteile, Gliederung) gemeinsam unter forschungsrelevanten Gesichtspunkten diskutiert: Forschungsdesign, Auswahl des theoretischen und methodologischen Zugangs, Entwicklung der Fragestellung, Methoden der Datenerhebung und -auswertung und Aufbau der Argumentation.

**Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:**

Studiennachweis: aktive Mitarbeit und Präsentation des eigenen Forschungsvorhabens

Modulprüfung: zusätzlich Hausarbeit oder gleichwertige Leistung

**Literatur:**

Przyborski, Aglaja; Wohlrab-Sahr, Monika (2014): Qualitative Sozialforschung. Ein Handbuch, 4., erweiterte Auflage. München: Oldenbourg Verlag  
 Rosenthal, Gabriele (2014): Interpretative Sozialforschung: Eine Einführung, 4. Auflage. Weinheim u. München: Juventa Verlag  
 Flick, Uwe; von Kardorff, Ernst; Steinke, Ines (Hg.) (2005): Qualitative Forschung. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt Taschenbuch Verlag

080 312	S Einführung in die Techniken der Feldforschung (QMS, Teil II) 2st., Di 10.00-12.00, UFO 01/03	Jäger
---------	---	-------

**Voraussetzungen:**

Anmeldung über CampusOffice ab dem 22.08.2016.

**Kommentar:**

Seminar mit Übung. Das Seminar befasst sich mit Anthropologie in der Praxis im Sinne von „doing anthropology“, insbesondere mit methodischen und ethischen Fragen der kulturanthropologischen Forschung. Das Seminar vermittelt praktische Feldforschungsfertigkeiten anhand eines ausgewählten Themenbereiches. Die methodischen Grundlagen werden in konkreten Feldsituationen erarbeitet, indem jeder Teilnehmer und Teilnehmerin eine kleine Feldforschungsübung durchführt und evaluiert.

Von jeder Teilnehmerin und jedem Teilnehmer wird daher erwartet, dass sie oder er sich einen geeigneten Forschungsgegenstand auswählt. Für die Feldforschungsübung wird eine Fragestellung entwickelt und ein kurzer Forschungsentwurf geschrieben. Der Abschlussbericht sollte 10-15 Seiten umfassen.

Das Seminar dient der Vertiefung qualitativer Methodenkenntnisse im Modul Qualitative Methoden, aber es ist kein Ersatz für das obligatorische Forschungsmodul, welches 4 SWS umfasst und sich auf 2 Semester erstreckt.

**Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:**

Modulprüfung: Impulsreferate, Forschungsberichte und 10-15 Seiten Abschlussbericht.  
 Studiennachweise nach Absprache.

**Literatur:**

Emerson, Robert; Fretz, Rachel; Shaw, Linda (2011): Writing Ethnographic Fieldnotes. Chicago: Chicago University Press. 2nd ed.  
 Fischer, Hans (2002): Feldforschungen. Erfahrungsberichte zur Einführung. Berlin: Reimer  
 Madden, Raymond (2010): Being Ethnographic. A Guide to the Theory and Practice of Ethnography. London: SAGE

080 313	S Kulturpsychologische Filmanalyse (QMS, Teil II) 2st., Di 14tgl. 14.00-18.00, GCFW 04/703	Kochinka
---------	---	----------

**Voraussetzungen:**

Keine. Anmeldung über CampusOffice ab 22.08.2016

**Kommentar:**

Was ist eine „kulturelle Objektivation“? Kulturelle Objektivationen sind kulturspezifische Produkte aller Art, in denen nicht zuletzt Normen und Werte einer Kultur zum Ausdruck kommen. Das können Objekte wie etwa eine Statue oder ein Bauwerk, oder wie eine Amphore, eine Bierdose oder ein „Trinkrucksack“ sein - aber auch nicht Gegenständliches wie Musik oder Film. Anhand kultureller Objektivationen lassen sich also aus wissenschaftlicher Perspektive die Werte und Normen einer

Kultur studieren - gleichzeitig aber „transportieren“ und vermitteln sie diese Werte auch ganz alltäglich an diejenigen, die einer Kultur angehören. Die kultursensibel gedachte, individuelle Sozialisation - also die Kulturalisation - besteht wesentlich darin, mit den kulturellen Objektivationen, von denen man umgeben ist, vertraut zu werden. Kultureller Wandel schließlich beruht darauf, dass diese kulturellen Objektivationen nicht sämtlich übernommen und unverändert tradiert werden, sondern dass sich einzelne zu ihnen verhalten, sie modifizieren und sie damit transzendieren.

Das Seminar macht mit solcherart kulturpsychologischem Denken vertraut und analysiert dazu ausgewählte Filme genauer. Zu Beginn des Seminars werden hierfür mögliche Filme vorgeschlagen, das Seminar ist aber auch offen für Wünsche der Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Nach der gemeinsamen Betrachtung der Filme werden Fragen wie die folgenden bearbeitet: a) Welche Eigenschaften haben die handelnden Personen, welche Beziehungen haben sie, welche Entwicklung durchlaufen sie? b) Welcher Mittel bedient sich der Film dazu? In welche (filmischen) Kontexte stellt er sich? c) Welches kulturelle Wissen transportiert und vermittelt er?

Das Seminar findet alle zwei Wochen vierstündig statt.

**Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:**

Referat plus schriftliche Hausarbeit oder mündliche Prüfung nach Absprache

**Literatur:**

wird in der Veranstaltung bekannt gegeben

<b>Modulname</b>			<b>Modulkürzel</b>			
<b>Praxismodul Zwei-Fächer-Master</b>			PX(2)			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
M.A.-Fach Sozialwissenschaft, alle Studienrichtungen			Dr. Hoppmann			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. – 2. Studienjahr	4 Wochen	6 (180 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
		Turnus: semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 16/17	SS 17	WS 17/18	SS 18
I	Praktikumssuche, Bewerbung, Vorbereitung und Berichtsverfassung		Zeitplanung durch die Studierenden, in der Regel in der vorlesungsfreien Zeit			
II	Praktikum (4 Wochen)					
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◦ haben ein Praktikum absolviert,</li> <li>◦ haben ihre Erfahrungen und Erkenntnisse unter Bezugnahme auf relevante Studieninhalte in einem Praktikumsbericht unter Bezugnahme auf relevante Studieninhalte dokumentiert und reflektiert,</li> <li>◦ können ihre praktischen Erfahrungen im Hinblick auf eine mögliche spätere Berufstätigkeit bilanzieren.</li> </ul>						
Inhalte						
<p>Das Modul beinhaltet die Suche und Vorbereitung des Praktikums, seine Durchführung und Auswertung in Form eines Berichts. Für die Bewertung des Berichts wird den Beziehungen zwischen theoretischen Studieninhalten und speziellen Berufsfeldern besondere Aufmerksamkeit geschenkt, so dass das Praktikum als integraler Bestandteil des wissenschaftlichen Studiums reflektierte werden kann.</p>						
Literatur						
<p>Habenicht, Karin/ Ortenburger, Andreas/ Tegethoff, Hans Georg (2003): BISS - Berufsfeldorientierung im Sozialwissenschaftlichen Studium: Ein Leuchtturmprojekt an der Fakultät für Sozialwissenschaft, Materialien und Diskussionspapiere zur Studienreform</p>						
Prüfungen						
<p>Der Modulabschluss erfolgt durch die Abfassung eines Praktikumsberichts. Eine Modulnote wird nicht erteilt.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Der Besuch des optionalen Praktikums-Begleitkurs wird empfohlen. Die Praktika sollen in der vorlesungsfreien Zeit stattfinden; die Zeitplanung erfolgt durch die Studierenden.</p>						

080 326	S Praktikumsbegleitender Kurs, Praktikumsbericht und Präsentation des Berichts (PX) 2st., Di 10.00-12.00, GBCF 04/611	Hoppmann
---------	--	----------

### Voraussetzungen:

Der Praktikumsbegleitende Kurs richtet sich an alle Studierenden des Studiengangs M.A. Sozialwissenschaft. Die Teilnahme entweder vor oder nach dem Praktikum ist Voraussetzung für den Abschluss des Moduls PX. Für Zwei-Fächer-Master-Studierende ist der Kurs optional und wird lediglich empfohlen. Bei hoher Teilnehmerzahl werden Ein-Fach-Studierende bevorzugt. Anmeldung über CampusOffice ab 22.08.2016. Die Teilnehmerzahl ist auf 40 begrenzt.

### Kommentar:

In der Veranstaltung soll einerseits der Studienbezug der Praktika in verschiedenen Berufsfeldern reflektiert werden, andererseits sollen zentrale Qualifikationen für Bewerbungen/ Berufseinstieg eingeübt werden, die sowohl bei der Praktikumsuche als auch bei einem Berufseinstieg nötig sind. Daher wird mit dem Career-Service der Ruhr-Universität zusammengearbeitet.

Der Kurs besteht aus folgenden Teilen:

1. Info-Tag (verpflichtend!) am Di., 25.10.2016 10-12:00 Uhr, GBCF04/611.  
Organisation, Blackboard, Verteilung der Arbeitsaufgaben, Hinweis Praktikumsbericht, Hinweise zu Bewerbungen.
2. Reflektionsphase, jeweils Di., 10:00 Uhr-12:00 Uhr, GBCF04/611. - einzelne (auch verpflichtende) Termine mit Themenverteilung im Semester werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben. Studierende, die noch kein Praktikum absolviert haben, stellen ein potenzielles Berufsfeld vor, evtl. als Poster oder als Flyer für andere Sozialwissenschaft-Studierende der Fakultät. Studierende nach Abschluss des Praktikums präsentieren ihren Praktikumsbericht. Im Rahmen von peer-teaching wird dies auch in BA-Veranstaltungen ermöglicht (Termine folgen)  
Mögliche weitere Elemente dieses Teils sind: Bewerbungstraining zusammen mit dem Career Service, Simulation von Bewerbungsgesprächen, Erörterung von Anforderungen an Bewerbungsunterlagen.

Die aktive Teilnahme an allen Terminen ist Voraussetzung dafür, dass Information für andere Studierende vermittelt werden können.

Im Rahmen des Praxismoduls sind auch die Veranstaltung „Quo Vadis - SozialwissenschaftlerInnen berichten aus der Praxis“ und die Workshops von Alumni der Fakultät für Sozialwissenschaft von Bedeutung. Termine dazu werden im Kurs bekannt gegeben.

### Voraussetzungen für Studienachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis auf der Basis von regelmäßiger aktiver Teilnahme, Protokoll, Präsentation des Praktikums oder Berufsfeldes (PPP/ Folien und Flyer/ Poster), Mitarbeit in Arbeitsgruppen, Fallbeispielen, Peer-Teaching.

### Literatur:

Zur Vorbereitung Ihrer Bewerbungsunterlagen finden Sie Informationen am Selbstinformationszentrum des Career Service in GC 1/41 oder in der Sowi-Bibliothek vor dem Praktikumsbüro. Literatur für Berufsfelder wird im Blackboard und im Handapparat zur Verfügung gestellt.

080 327	S Praktikumsbegleitender Kurs, Praktikumsbericht und Präsentation des Berichts - Projekt (PX) 2st., Mi 26.10., 02.11., 16.11., 14.12., 11.01., 18.01., jeweils 16-20 Uhr, GBCF 04/414, teilweise blended-learning	Hoppmann
---------	--	----------

### Voraussetzungen:

Diese Variante des praktikumsbegleitenden Kurses richtet sich speziell an solche Studierenden des Studiengangs M.A. Sozialwissenschaft, die während ihres Bachelorstudiums oder Masterstudiums

bereits umfangreiche Praxiserfahrungen erworben haben.

Die Teilnahme entweder vor oder nach dem Praktikum ist Voraussetzung für den Abschluss des Moduls PX. Für Zwei-Fächer-Master-Studierende ist der Kurs optional und wird lediglich empfohlen. Bei hoher Teilnehmerzahl werden Ein-Fach-Studierende mit absolviertem Master-Praktikum bevorzugt. Anmeldung über CampusOffice ab 22.08.2016. Die Teilnehmerzahl ist auf 25 begrenzt.

#### **Kommentar:**

In diesem projektorientierten Kurs werden Informationen zu Berufsfeldern der Sozialwissenschaft für andere Studierende - insbesondere BA-Studierende- erarbeitet und zur Verfügung gestellt. Dafür werden Rechercheaufgaben zu Arbeitgebern und zu Möglichkeiten des Berufseinstieg sowie Interviews mit Personalentscheidern etc. verteilt. Ziel ist es, Praxiserfahrungen und Tipps an andere Studierende weiterzugeben und dabei die eigenen Erfahrungen zu reflektieren. Durch die Projektform werden Besonderheiten von strikten Terminvorgaben, begrenzten Ressourcen oder divergierender Interessen thematisiert, auch die Meilenstein-Methode soll behandelt werden. Zu Beginn werden Kreativitätstechniken vermittelt und eingesetzt, um ein gemeinsames Ziel konkret zu formulieren. Die Veranstaltung wird zeitlich und örtlich flexibel gestaltet und beinhaltet Präsenzveranstaltungen, blended-learning, Gruppenarbeit und Präsentation.

Formal ist folgender Ablauf vorgesehen:

1. Info-Tag (verpflichtend): Mi. 26.10.2016: Uhr, 16:00-20:00 Uhr GBCF04/414  
Organisation, Nutzung von Moodle, Vorstellung der konkreten Terminplanung und des Ablaufs als Projekt, Verteilung von Arbeitsaufgaben, Hinweise zum Praktikumsbericht
2. Arbeitsphase (unterschiedliche Termine): jeweils Mittwoch: 16-20:00 Uhr, GBCF04/414, voraussichtlich 26.10.2016, 02.11.2016, 16.11.2016, 14.12.2016, 11.01.2017, 18.01.2017  
Präsentation von Berufsfeldern und Praktika, Austausch innerhalb der Gruppe, Besprechung der Beratungs-Entwürfe und Optimierung der Entwürfe in der Gruppe.
3. Abschlussveranstaltung (verbindlich): Ausgestaltung und Termin wird noch festgelegt.  
Austausch mit und Information für die Bachelor-Studierenden.

Die aktive Teilnahme an allen Terminen ist Voraussetzung zum Gelingen des -Projekts „Berufsfelder für Sowis“

#### **Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:**

Studiennachweis durch aktive Teilnahme, Mitarbeit in Arbeitsgruppen und Präsentation des Praktikums oder Berufsfeldes (PPP-Folien / Flyer / Poster / Newsletter).

#### **Literatur:**

Zur Vorbereitung Ihrer Bewerbungsunterlagen finden Sie Informationen am Selbstinformationszentrum des Career Service in GC 1/41 oder in der Sowi-Bibliothek vor dem Praktikumsbüro. Literatur für Berufsfelder wird im Blackboard und im Handapparat zur Verfügung gestellt.

<b>Modulname</b>			<b>Modulkürzel</b>			
<b>Mastermodul Geschlecht und Gesellschaft</b>			<b>GEGE</b>			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
M.A.-Fach Sozialwissenschaft, Studienrichtung Soziologie			Prof. Dr. Kahlert			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. - 2. Studienjahr	2 Semester	9 (270 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Grundlegende Kenntnisse der klassischen soziologischen Theorie						
Nr.		Modulbestandteile	SWS	Mindestturnus: jährlich		
				WS 16/17	SS 17	WS 17/18
				SS 18		
I	Veranstaltung zu soziologischen Theorien und Geschlechtersoziologie		2		X	X
II	Seminar zu sozialer Ungleichheit und Geschlecht		2	X	X	X
Kompetenzziele des Moduls						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> <li>◦ haben die Fähigkeit zur Auseinandersetzung mit Theorien moderner Gesellschaften auf fortgeschrittenem Niveau,</li> <li>◦ besitzen vertiefte Kenntnisse empirischer Befunde zu den Bereichen soziale Ungleichheit und Geschlechterverhältnisse,</li> <li>◦ können Forschungsergebnisse aus diesen Bereiche reflektieren und beurteilen.</li> </ul>						
Inhalte						
<p>Das Modul behandelt die klassischen und zeitgenössischen soziologischen Theorien und Zeitdiagnosen. Dabei werden auch Ansätze untersucht, die im Dialog zwischen soziologischen Theorien und der Genderforschung entwickelt werden. Weiter werden Theorieansätze und empirische Ergebnisse zu Sozialstrukturen und Ungleichheiten in modernen Gesellschaften mit Blick auf Geschlechterkonstruktionen und -verhältnisse bearbeitet. Ein Fokus liegt auf der Gleichzeitigkeit von Stabilität und Wandel der der Geschlechterverhältnisse unter Berücksichtigung der sozialen, politischen und wirtschaftlichen Ursachen.</p>						
Literatur						
<p>Connell, Raewyn (2015): Der gemachte Mann. Konstruktion und Krisen von Männlichkeit. 4. Aufl., Wiesbaden.</p> <p>Gertenbach, Lars/Kahlert, Heike/Kaufmann, Stefan/Rosa, Hartmut; Weinbach, Christine (2009): Soziologische Theorien, München.</p> <p>Heintz, Bettina (Hg.) (2001): Geschlechtersoziologie. Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie, Sonderheft 4, Wiesbaden.</p> <p>Kahlert, Heike/ Weinbach, Christine Weinbach (Hg.) (2015): Zeitgenössische Gesellschaftstheorien und Genderforschung – Einladung zum Dialog. 2., aktualisierte Auflage. Wiesbaden.</p> <p>Münch, Richard, (2004): Soziologische Theorie, Band 1–3. Frankfurt.</p> <p>Wobbe, Theresa/Berrebie-Hoffmann, Isabelle/Lallement, Michel (Hg.) (2011): Die gesellschaftliche Verortung des Geschlechts: Diskurse der Differenz in der deutschen und französischen Soziologie um 1900. Frankfurt/New York.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einen Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p> <p>Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilen je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 388	S Die Krise der Männlichkeit (K&G, Teil I; GEGE, Teil I) 2st., Mi, 26.10., 16.00-18.00, GBCF 05/608 Vorbesprechung Fr, 18.11., 10.00-18.00, GBCF 05/608 Sa, 19.11., 10.00-18.00, GBCF 05/608 Fr, 16.12., 10.00-18.00, GBCF 05/608 Sa, 17.12., 10.00-18.00, GBCF 05/608	<i>Brand</i>
---------	---	--------------

**Voraussetzungen:**

Anmeldung über CampusOffice ab 22.08.2016

**Kommentar:**

In den Medien, in der Wissenschaft als auch in der Politik hat der „Männerdiskurs“ Einzug gehalten. In breiter Öffentlichkeit wird diskutiert, was „den“ Mann ausmacht und was im Zuge dessen als „männlich“ bzw. als „weiblich“ anerkannt wird. Darüber hinaus finden sich im aktuellen Diskurs unterschiedliche Positionen in Bezug auf Feminismus und die Gleichstellung von Mann\* und Frau\* wieder. Im wissenschaftlichen Rahmen avancierte in diesem Zusammenhang in den letzten Jahren die kritische Männlichkeitsforschung zu einem wichtigen Bestandteil der Geschlechterforschung. Im ersten Teil des Seminars werden aktuelle Zugänge der kritischen Männlichkeitsforschung besprochen. Darauf basierend wird der Fokus auf männliche „Krisenphänomene“ gelegt. Dabei wird nach realen krisenhaften Prozessen gefragt, aber auch analysiert, welche Funktionen der populäre Diskurs über den „Mann in der Krise“ übernimmt, um Geschlechterverhältnisse zu beschreiben und zu festigen. Im zweiten Teil werden die erarbeiteten Begriffe und Konzepte in Bezug zu verschiedenen empirischen Studien aus den Bereichen der (intersektionalen) Männlichkeitsforschung angewendet und diskutiert. Hierbei setzen sich die Studierenden mit zentralen Themen aktueller Krisendiskurse auseinander wie bspw. Jungen als Bildungsverlierer, Männlichkeit und Migration, antifeministische Männerbewegung/en oder Fußball als „Arena der Männlichkeit“.

**Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:**

Studiennachweis: Vorbereitung der Literatur, Verfassen von Exzerpten, aktive Beteiligung an einer Arbeitsgruppe/Referat, Vorbesprechung des Referats bzw. Besuch der Sprechstunde.

Modulprüfung: wie Studiennachweis, zusätzlich eine Hausarbeit von 15-20 Seiten.

**Literatur:**

Behnke, Cornelia/Lengersdorf, Diana/Scholz, Sylka (Hrsg.) (2014): Wissen - Methode - Geschlecht. Erfassen des fraglos Gegebenen, Wiesbaden.

Bereswill, Mechthild/Meuser, Michael/Scholz, Sylka (Hrsg.) (2007): Dimensionen der Kategorie Geschlecht: Der Fall Männlichkeit. Münster.

Bereswill, Mechthild/Neuber, Anke (Hrsg.) (2011): In der Krise? Männlichkeiten im 21. Jahrhundert. Münster

Bourdieu, Pierre (2005): Die männliche Herrschaft. Frankfurt/Main.

Connell, Raewyn (2006): Der gemachte Mann. Konstruktion und Krise von Männlichkeiten, 3. Aufl., Opladen.

Meuser, Michael (2006): Geschlecht und Männlichkeit. Soziologische Theorie und kulturelle Deutungsmuster, 2. Aufl., Wiesbaden.

Scholz, Sylka (2012): Männlichkeitssoziologie. Münster.

080 387	V Einführung in die Geschlechterforschung (K&G, Teil I; GEGE, Teil I) 2st., Di 12.00-14.00, HGC 30	<i>Sabisch</i>
---------	---	----------------

**Voraussetzungen:**

Keine. Anmeldung über CampusOffice ab 22.08.2016

**Kommentar:**

Die Geschlechterforschung hat neue theoretische Perspektiven auf Kultur und Gesellschaft in der

Moderne eingebracht. Diese Sichtweisen erweitern und verschieben den Blick auf Normen, Institutionen, Diskurse und Praxen. Dabei wurde sie beflügelt von interdisziplinären Debatten zwischen Kultur- und Sozialwissenschaften. Die Frage nach dem Geschlecht und seiner (kulturellen, sozialen und/oder biologischen) Verfasstheit wurden mittlerweile erweitert: Wie wird Geschlecht hergestellt? Welche Bedeutung haben unsere Körper dafür? Was bedeuten Medien und das individuelle Darstellen und Nachvollziehen („Performanz“) von Geschlecht? Und vor allem: Strukturiert die Kategorie Geschlecht weiterhin soziale Ungleichheiten und wenn ja, wie?

Anhand ausgewählter Themenfelder werden die wichtigsten theoretischen Debatten in den Kultur- und Sozialwissenschaften seit den 1960er Jahren diskutiert; dabei geht u.a. um:

- Geschlecht als soziale Strukturkategorie und kulturelles Konstrukt
- Geschlecht und Körper
- Intersektionalität
- Empirische und historische Geschlechterforschung
- Postfeminismus.

**Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:**

Zweistündige Klausur über die Inhalte der Vorlesung (Modulprüfung: benotet)

Essay (Studiennachweise: bestanden/nicht bestanden)

**Literatur:**

Becker, Ruth; Kortendiek, Beate (Hrsg.) (2010): Handbuch Frauen- und Geschlechterforschung. Theorie, Methoden, Empirie. Geschlecht und Gesellschaft Bd. 35. Opladen.

Becker-Schmidt, Regina; Knapp, Gudrun-Axeli (2001): Feministische Theorien zur Einführung. Hamburg.

Braun, Christina von; Stephan, Inge (Hrsg.) (2005): Gender@Wissen. Ein Handbuch der Geschlechter-Theorien. Stuttgart; Weimar.

080 389	S Wissenschaft und Geschlecht (K&G, Teil II; GEGE, Teil II) 2st., Mo 16.15 – 17.45, GBCF 05/606	<i>Kahlert</i>
---------	--	----------------

**Voraussetzungen:**

Bereitschaft zur regelmäßigen und aktiven Teilnahme sowie Übernahme eines Referats, Anmeldung über CampusOffice ab 22.08.2016 bis zum Semesterbeginn.

Die Teilnehmer\_innenzahl ist auf 30 Personen begrenzt.

**Kommentar:**

In der genderbezogenen Wissenschaftsforschung werden drei Dimensionen zur Untersuchung des Zusammenhangs von Wissenschaft und Geschlecht unterschieden: (1) Mit Blick auf Rekrutierungs- und Partizipationspraxen werden Ungleichheiten im Zugang, Verbleib und Aufstieg in der Wissenschaft analysiert. (2) Im Fokus auf Wissenschaftskulturen werden unausgesprochene Annahmen, Spielregeln und Werte in wissenschaftlichen Institutionen betrachtet, z.B. das Ideal der wissenschaftlichen Persönlichkeit. (3) Schließlich werden Epistemologien und Methodologien, partiell auch die Methoden der wissenschaftlichen Erkenntnisproduktion, in Bezug auf ihren Genderbias befragt. Im Seminar sollen diese drei Dimensionen erarbeitet, die zum Teil kontroversen Diskussionen darüber nachvollzogen und ihre Potenziale im Hinblick auf die Kritik und Revision von Wissenschaft als gesellschaftlicher Institution ausgewertet werden. Zu einigen Sitzungen werden Gastwissenschaftler\_innen erwartet, u.a. Prof. Tamar Tskhadadze, Ph.D. (Georgien).

In gender-related science studies, three dimensions concerning the relation between science and gender are differentiated: (1) With regard to practices of recruitment and participation, inequalities concerning access, retention and promotion in academia are analysed. (2) Focusing on academic cultures, implicit assumptions, rules and values in scientific institutions are considered, e. g. the ideal of an academic personality. (3) Finally, epistemologies and methodologies, partially also the methods of scientific knowledge production, are questioned concerning their gender bias. During the course, these three dimensions will be worked out, the partly controversial discussions compre-

hended, and their potential regarding the critique and revision of science as a societal institution assessed. For some classes, visiting scholars are expected, e.g. Prof. Tamar Tskhadadze, Ph.D. (Georgia).

**Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:**

Studiennachweis: regelmäßige und aktive Teilnahme sowie Mitarbeit, Referat und Anfertigung von einer Rezension oder einem Essay

Modulprüfung: wie Studiennachweis und zusätzlich Hausarbeit oder mündliche Prüfung

**Literatur:**

Danowitz Sagaria, Mary Ann (Ed.) (2007; 2012). Women, Universities and Change: Gender Equality in the European Union and United States. New York/NY, Basingstoke: Palgrave Macmillan.

Gasswick, Heidi E. (Ed.) (2011): Feminist Epistemology and Philosophy of Science. Power in Knowledge. Dordrecht, Heidelberg, London, New York: Springer.

Riegraf, Birgit/Aulenbacher, Brigitte/Kirsch-Auwärter, Edit/Müller, Ursula (Eds.) (2010): Gender Change in Academia. Re-Mapping the Fields of Work, Knowledge, and Politics from a Gender Perspective. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Sieminenska, Renate/Zimmer, Annette (Eds.) (2007): Gendered Career Trajectories in Academia in Cross-National Perspective. Barbara Budrich Publishers.

Tanesini, Alessandra (1999): An Introduction to Feminist Epistemologies. Malden/MA, Oxford: Blackwell.

080 390	S Intersektionalität: Theorie, Forschung und Politik (K&G, Teil II; GEGE, Teil II) 2st., Mi 10.15 - 11.45, GCFW 04/703	Kahlert
---------	---	---------

**Voraussetzungen:**

Bereitschaft zur regelmäßigen und aktiven Teilnahme und Mitarbeit sowie Übernahme eines Referats, Anmeldung über CampusOffice ab 22.08.2016 bis zum Semesterbeginn.

Die Teilnehmer\_innenzahl ist auf 30 Personen begrenzt.

**Kommentar:**

Ein neueres Konzept fordert derzeit die sozialwissenschaftliche Ungleichheitsdiskussion heraus: Intersektionalität, also die Verschränkung von und Wechselwirkung zwischen verschiedenen Ungleichheiten, z.B. ‚Rasse‘, Klasse und Geschlecht. Es hat starke Wurzeln in den US-amerikanischen Befreiungsbewegungen und insofern im Hinblick auf die Herstellung von (Chancen-)Gleichheit auch politische Bedeutung. Das Intersektionalitätskonzept nimmt kritische Impulse der sozialwissenschaftlichen Frauen- und Geschlechterforschung, der Cultural, Critical Whiteness und Postcolonial Studies auf und beansprucht, die Theorienbildung in der Ungleichheitsforschung zu beleben. Im Seminar sollen die neueren Debatten über dieses Konzept erarbeitet, die zum Teil kontroversen Diskussionen darüber nachvollzogen und seine Potenziale im Hinblick auf theoretische, methodologische und politisch-praktische Impulse für Wissenschaft und Gesellschaft ausgewertet werden.

A newer concept is currently challenging the discussion on inequalities in the social sciences: Intersectionality, the entanglement of and the interplay between different inequalities such as race, class and gender. It has strong roots in US-American liberation movements and is thus, with regards to the creation of equal opportunities, also of political importance. The concept of intersectionality incorporates critical impulses coming from women's and gender studies in the social sciences, as well as cultural, critical whiteness and postcolonial studies, and calls for a revitalization of theory formation in inequality research. During the seminar, the recent debates on the concept will be worked out, the partly controversial discussion comprehended, and the concept's potential in terms of theoretical, methodological and political-practical impulses for science and society assessed.

**Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:**

Studiennachweis: regelmäßige und aktive Teilnahme sowie Mitarbeit, Referat und Anfertigung von

einer Rezension oder einem Essay  
Modulprüfung: wie Studiennachweis und zusätzlich Hausarbeit

**Literatur:**

Cho, Sumi/Crenshaw, Kimberlé Williams/McCall, Leslie (Eds.) (2013): Intersectionality: Theorizing Power, Empowering Theory. Signs. Journal of Women in Culture and Society 38 (4). Chicago/IL: The University of Chicago Press.

Hancock, Ange-Marie (2016): Intersectionality - An Intellectual History. New York/NY: Oxford University Press.

Hill Collins, Patricia/Bilge, Sirma (2016): Intersectionality. Cambridge, Malden/MA: Polity Press.

Lutz, Helma/Vivar, Maria Teresa Herrera/Supik, Linda (Eds.) (2011): Framing Intersectionality: Debates on a Multi-Faceted Concept in Gender Studies. Debates on a Multi-Faceted Concept in Gender Studies. Farnham, Burlington/VT: Ashgate.

080 391	S Schlüsseltexte der Geschlechterforschung (K&G, Teil II; GEGE, Teil II) 2st., Blockveranstaltung	<i>Sabisch</i>
---------	--	----------------

**Voraussetzungen:**

Interesse an der Vertiefung ausgewählter Theorien der interdisziplinären Geschlechterforschung; Teilnahme an Arbeitsgruppen und Diskussionen. Anmeldung über CampusOffice ab 22.08.2016

**Kommentar:**

Das Seminar wird einen Überblick über den ‚heimlichen Kanon‘ der Frauen- und Geschlechterforschung geben. Die entsprechende Lektüre - z.B. von Simone de Beauvoirs „Das andere Geschlecht“ (1951), Judith Butlers „Das Unbehagen der Geschlechter“ (1990) oder Kimberlé Crenshaws „Intersectionality“-Ansatz (1995) - wird von den Studierenden mitbestimmt. Im Vordergrund steht dabei die Frage nach den philosophischen und politischen Denktraditionen, an die die Frauen- und Geschlechterforschung anknüpft. Nicht zuletzt wird das Seminar Raum für die Diskussion des ‚eigenen Schlüsseltexts‘ bieten: Welches Buch, welcher Film, welche Bilder waren für das Interesse an den Gender Studies ausschlaggebend?

**Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:**

Teilnahme an den Diskussions- und Arbeitsgruppen; Vorstellung eines Schlüsseltextes (Studiennachweis); Hausarbeit von ca. 20 Seiten (Modulprüfung)

**Literatur:**

Becker, Ruth/ Kortendiek, Beate (Hg.) (2004): Handbuch der Frauen- und Geschlechterforschung. Theorie, Methoden, Empirie, Wiesbaden.

Lenz, Ilse (Hg.) (2008): Die Neue Frauenbewegung in Deutschland. Abschied vom kleinen Unterschied. Eine Quellensammlung, Wiesbaden.

Löw, Martina/ Mathes, Bettina (Hg.) (2005): Schlüsselwerke der Geschlechterforschung, Wiesbaden.

<b>Modulname</b>			Modulkürzel			
<b>Mastermodul Interessenvermittlung</b>			IV			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
M.A.-Fach Sozialwissenschaft, Studienrichtung Politikwissenschaft			Prof. Dr. Rehder			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1.-2. Studienjahr	2 Semester	9(270 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
			Mindestturnus: jährlich			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 16/17	SS 17	WS 17/18	SS 18
I	Seminar zu Verbänden, Parteien und Wahlen	2		X		X
II	Seminar zum politisch-administrativen System	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◦ besitzen vertiefte Kenntnisse über unterschiedliche Formen der Interessenartikulation, Willensbildung und Interessenvermittlung,</li> <li>◦ sind mit zentralen gesellschaftlichen Konfliktlinien vertraut, die auf das Wahlverhalten und die Strukturen des Parteien- und Verbändesystems Einfluss nehmen,</li> <li>◦ verfügen über die Fähigkeit, ihre Kenntnisse auf selbst entwickelte empirische Fragestellungen zu transferieren.</li> </ul>						
Inhalte						
Das Mastermodul „Interessenvermittlung“ beschäftigt sich mit Aspekten der politischen Partizipation, intermediären Institutionen wie beispielsweise Verbänden, Parteien und Nichtregierungsorganisationen, sowie den Funktionen und Strukturen des politisch-administrativen Systems.						
Literatur						
<p>Poguntke, Thomas (2000): Parteiorganisation im Wandel, Wiesbaden.  Rehder, Britta/Winter, Thomas v./ Willems, Ulrich (Hg.) (2009): Interessenvermittlung in Politikfeldern, Wiesbaden.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p> <p>Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilten je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 359	S Alltag im Parlament (LRP, Teil I; IV, Teil I) 2st., Fr 14.00-16.00, GBCF 05/606	<i>Bovermann</i>
---------	--	------------------

**Voraussetzungen:**

Keine. Verbindliche Anmeldung über CampusOffice ab 22.08.2016.

**Kommentar:**

Die Alltagsarbeit von Abgeordneten zählt bisher zu den „weißen Flecken“ der Parlamentarismusforschung. Nach einer Einführung in die aktuellen Probleme des Parlamentarismus soll anhand von empirischen Studien wie beispielsweise der Untersuchung von Helmut Schöne oder der Jenaer Parlamentarierbefragung sowie eigener Recherchen die Berufspraxis der nordrhein-westfälischen Landtagsabgeordneten analysiert werden. Im Mittelpunkt stehen dabei die Karrierewege, die Einbindung in die parlamentarischen Strukturen (Plenum, Ausschüsse, Fraktion und Arbeitskreise), die Aufgaben im Wahlkreis und das Rollen- und Repräsentationsverständnis der Abgeordneten. Abschließend soll die seit Max Webers Vortrag „Politik als Beruf“ (1919) aufgeworfene Frage nach der Professionalisierung der Abgeordnetentätigkeit gestellt werden.

Eine Exkursion zum Landtag NRW ist Teil des Programms.

Die konkrete Terminplanung und Bildung von Arbeitsgruppen erfolgt in der ersten Sitzung.

**Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:**

Modulprüfung: Vortrag mit Thesenpapier oder PPP und Hausarbeit.

Studiennachweis: Kurzvortrag mit Thesenpapier oder PPP.

**Literatur:**

Zur Einführung:

Andersen, Uwe/Bovermann, Rainer: Der Landtag von Nordrhein-Westfalen, in: Mielke, Siegfried/Reutter, Werner (Hrsg.): Landesparlamentarismus. Geschichte - Struktur - Funktionen, Wiesbaden 2. Aufl. 2012

Reutter, Werner: Zur Zukunft des Landesparlamentarismus. Der Landtag Nordrhein-Westfalen im Bundesländervergleich, Wiesbaden 2013

Schöne, Helmar: Alltag im Parlament. Parlamentskultur in Theorie und Empirie, Baden-Baden 2010.

080 361	S Der Deutsche Bundestag. Parteien und Fraktionen zwischen Verfassungstheorie und politischer Praxis (LRP, Teil II; EDG, Teil II; IV, Teil I; FW, Teil I) 2st., Blockveranstaltung	<i>Lammert</i>
---------	---	----------------

**Voraussetzungen:**

Grundkenntnisse des politischen Systems der Bundesrepublik Deutschland. Auf 25 Personen begrenzte Teilnehmerzahl wegen geplanter Exkursionen. Anmeldung über CampusOffice ab 22.08.2016.

**Kommentar:**

1. Block I (Eröffnung), Do 27.10.2016, 16.00 – 17.30, Haus der Geschichte, Clemensstr. 17-19
2. Block II (Referate), Sa 28.01.2017, 10.00 – 17.00, Haus der Geschichte, Clemensstr. 17-19
3. Exkursion nach Berlin (Sitzungswoche von Mittwoch bis Freitag) 22. bis 24. März 2017

Programm und Gliederung:

- Der Bundestag in der Verfassungsordnung der Bundesrepublik Deutschland
- Die Organe und Institutionen (Präsidium, Ältestenrat, Ausschüsse, Plenum, Enquete-Kommissionen, Fraktionen)
- Interne und externe Interessenvertretung (Verbände/“Lobbyisten“, informelle Fraktionsgruppen, Verhaltensregeln für Abgeordnete)
- Der Bundestag im Blickwinkel der Medien

- Berlin-Besuch (Gespräche mit Vertretern der Fraktionen, Bundestagsverwaltung sowie der Parteien und der Medien)

**Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:**

Mündliches Referat mit Thesenpapier für Studiennachweis, zusätzlich ausführliche schriftliche Hausarbeit (max. 15 Seiten) für Modulprüfung.

**Literatur:**

Siehe Modulbeschreibung.

080 373	S Ideas, Interests, and Power in European Union Politics: Eurocrisis, Migration and Russia (IIP, Teil I; IV, Teil I; FW Teil I) 2st., Do 12.00-14.00, GCFW 04/703	Schirm
---------	--	--------

**Voraussetzungen:**

Teilnahme an der I „Einführung in die Internationalen Beziehungen“, Literaturberichte zu den unten stehenden Texten (eine Seite Zusammenfassung pro Text in der dritten Sitzung, Kopiervorlage ab Anfang Oktober im Handapparat in der SoWi-Bibliothek).

Anmeldung über CampusOffice ab 22.08.2016.

**Kommentar:**

European Union politics is currently suffering from severe crises in several economic as well as security matters. Problems in European policy-making exist, for example, regarding both the intergovernmental cooperation among EU member states and the policy-making by the EU Commission in governing the Eurocrisis, in managing migration from Arab countries, and regarding European relations with Russia. These three crucial crises serve as case studies for the analysis of the current difficulties of EU policy-making. In order to explain EU politics regarding these crises, three theoretical perspectives will be employed in the seminar. First, the role of value-based societal ideas in EU member state societies will be examined to explain governmental preferences and convergence or divergence in EU intergovernmental negotiations. Second, the influence of domestic and transnational interest groups on positions and policy making will be assessed. Third, the distribution of power among EU member states and between member states and EU Commission will serve as potential explanation for European policy making in the case studies.

**Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:**

Ein Studiennachweis wird vergeben für regelmäßige und aktive Teilnahme, fristgerechte Abgabe der Literaturberichte (eine Seite Zusammenfassung pro Text, Nr. 1-3: dritte Sitzung, Nr. 4-6: vierte Sitzung) und Übernahme eines Referats mit Thesenpapier und PowerPoint-Präsentation. Die Modulprüfung kann durch eine zusätzliche Prüfungsleistung abgelegt werden.

**Literatur:**

Caviedes, Alexander (2015). European Integration and the Governance of Migration, Journal of Contemporary European Research. 12: 1, pp.552-565.

Hall, Peter A. (2012): The Economics and Politics of the Euro Crisis, in: German Politics 21: 4, pp. 355-371

Haukkala, Hiski (2015): From Cooperative to Contested Europe? The Conflict in Ukraine as a Culmination of a Long-Term Crisis in EU-Russia Relations, in: Journal of Contemporary European Studies 23: 1, pp. 25-40.

Höpner, Martin / Schäfer, Armin (2012): Integration among Unequals. How the Heterogeneity of European Varieties of Capitalism Shapes the Social and Democratic Potential of the EU, Max Planck Institute for the Study of Societies, MPIfG Discussion Paper 12/5, Cologne.

Moravcsik, Andrew (1993): Preferences and Power in the European Community: A Liberal Intergovernmentalist Approach, in: Journal of Common Market Studies 31:4, pp. 473-524.

Schirm, Stefan A. (2015): Societal Foundations of European Policy Divergence in Financial Governance', European University Institute (EUI), RSCAS working paper 2015/21, GGP 162, Florence.

080 363	S Dilemmata repräsentativer Demokratie (LRP, Teil II; EDG, Teil II; IV, Teil II; FW, Teil I) 2st., Mo 14.00-16.00, GCFW 04/703	Eising
---------	---	--------

**Voraussetzungen:**

BA-Modul Vergleichende Politikwissenschaft oder Äquivalent.  
Anmeldung über CampusOffice ab 22.08.2016.

**Kommentar:**

Repräsentative Demokratien sind vielfältigen, oft widersprüchlichen Anforderungen ausgesetzt. Ein solch grundlegender Zielkonflikt in modernen Demokratien ist jener zwischen Inklusion und Effizienz. Sollen Demokratien eher für die umfassende Repräsentation der Präferenzen der Bevölkerung in Parlament und Regierung sorgen, oder sollen sie primär effiziente, mehrheitlich getroffene Entscheidungen organisieren? Dieser Zielkonflikt zwischen Mehrheitsherrschaft und der Berücksichtigung von Minderheiten manifestiert sich in vielfältiger Weise in der Organisation von Demokratien. Er bildet den Ausgangspunkt für die vergleichende empirische Analyse von Parlamenten in modernen Regierungssystemen aus neo-institutioneller Sicht.

**Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:**

Eine Modulprüfung kann durch aktive Teilnahme, die Erledigung von Arbeitsaufgaben, die Übernahme eines Referats samt Thesenpapier sowie die Formulierung einer Hausarbeit erworben werden.

Ein Studiennachweis kann durch aktive Teilnahme, die Erledigung von Arbeitsaufgaben sowie die Übernahme eines Referats erworben werden.

**Literatur:**

Herbert Döring/Rainer Eising/Christoph Hönnige: Empirische Parlamentsanalyse. Dilemmata, Institutionen, Policies, Hagen: Fern Universität 2013.

Arend Lijphart: Patterns of Democracy, New Haven: Yale University Press 2012 (2. überarbeitete Auflage).

080 379	S Arbeitsweise und Einfluss der Fraktionen im Europäischen Parlament (EDG, Teil I; IV Teil II; FW, Teil I) 2st., Do 16.00-18.00, GBCF 04/614	Schmitz
---------	---	---------

**Voraussetzungen:**

Anmeldung per E-Mail an Karsten.Schmitz@rub.de unter Angabe von Studiengang, Studienrichtung und Matrikelnummer bis zum 30. September 2016, eine Anmeldung nur über CampusOffice reicht nicht aus (bitte zuerst per Mail anmelden und erst dann über CampusOffice). Eine Anmeldung zu einem späteren Zeitpunkt ist nur möglich, wenn die Teilnehmerzahl noch nicht zu hoch ist.

**Kommentar:**

Im ersten Teil des Seminars sollen schwerpunktmäßig Grundlagen zu Gesetzgebung, Arbeitsweise und Fraktionen im Europäischen Parlament vermittelt werden. Im zweiten Teil soll darauf aufbauend die Arbeitsweise und der Einfluss der aktuell im Europäischen Parlament vertretenen Fraktionen anhand eines im Seminar entwickelten Kriterienkatalogs analysiert und verglichen werden.

**Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:**

Regelmäßige aktive Teilnahme, Gruppenpräsentation zu Seminarbeginn und schwerpunktmäßige Auseinandersetzung mit einer aktuell im Europäischen Parlament vertretenen Fraktion für Studiennachweis, zusätzlich Hausarbeit (15-20 Seiten) für Modulprüfung (benoteter Leistungsnachweis).

**Literatur:**

Auswahl:

Richard Corbett/Francis Jacobs/Michael Shackleton: The European Parliament, 8. Auflage; London 2011

Doris Dialer/Andreas Maurer/Margarethe Richter: Handbuch zum Europäischen Parlament; Baden-Baden 2015

Ein ausführliches Literaturangebot wird rechtzeitig zu Semesterbeginn erstellt.

<b>Modulname</b>			<b>Modulkürzel</b>			
<b>Mastermodul Politikfeldanalyse</b>			PFA			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
M.A.-Fach Sozialwissenschaft, Studienrichtung Politikwissenschaft			Prof. Dr. Eising			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. - 2. Studienjahr	2 Semester	9 (270 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
		Mindestturnus: jährlich				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 16/17	SS 17	WS 17/18	SS 18
I	Seminar zu Ansätzen, Theorien und Modellen der Politikfeldanalyse	2	X		X	
II	Seminar zu empirischen Politikfeldern	2		X		X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> <li>° besitzen vertiefte Kenntnisse über das politikfeldanalytische Instrumentarium zur Bearbeitung von politischen Problemen,</li> <li>° wenden diese Kenntnisse in eigenen Policyanalysen an.</li> </ul>						
Inhalte						
Das Mastermodul „Politikfeldanalyse“ beschäftigt sich mit theoretischen Modellen der Politikfeldanalyse und der Anwendung der Modelle auf mindestens ein Politikfeld.						
Literatur						
<p>Schubert, Klaus/ Bandelow, Nils C. (Hg.) (2009): Lehrbuch der Politikfeldanalyse 2.0, München.</p> <p>Janning, Frank/ Toens, Katrin (Hg.) (2008): Die Zukunft der Policy-Forschung, Wiesbaden.</p> <p>Sabatier, Paul A. (Hg.) (2007): Theories of the Policy-Process, 2nd edition, Boulder.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p> <p>Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilern je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 362	S Schöne neue Verbraucherwelt? Digitalisierung und Big Data (LRP, Teil II; EDG, Teil II; PFA, Teil I) 2st., Fr 10.00-12.00, GBCF 05/606	Bala
---------	--	------

**Voraussetzungen:**

BA-Abschluss.

Grundvoraussetzung für die Teilnahme ist die regelmäßige und aktive Mitarbeit (z. B. durch Kurzvorträge, Präsentationen oder der Beteiligung an einer Arbeitsgruppe) im Seminar sowie die Lektüre der Pflichtliteratur.

Maximale Teilnehmerzahl: 20. Teilnahme nur nach vorheriger Anmeldung per CampusOffice ab 22.08.2016 (Anmeldeschluss: 26.10.2016, 23:59 Uhr). Der Ablaufplan ist ab 24.10.2016 im Blackboard einsehbar. Angemeldete Studierende erhalten den Zugangscode über CampusOffice per E-Mail mitgeteilt.

**Kommentar:**

Scheinbar banale Ereignisse oder Handlungen haben Einfluss auf unsere digitale Reputation, der digitale Fußabdruck, den wir hinterlassen, wird größer: Tagtäglich werden Daten von Verbraucherinnen und Verbrauchern erhoben, sei es über mobile Endgeräte oder das Internet der Dinge, smarte Alltagsgegenstände, die direkt miteinander und den Anbietern kommunizieren. Mit Big Data wird die Debatte um die Informatisierung des Alltags über die Frage nach dem Datenschutz hinaus geführt. Es geht nicht mehr allein um die Erfassung von Daten. Mit der Fähigkeit große, auch unstrukturierte Datenmengen zu speichern, miteinander zu verknüpfen und zu analysieren, können intelligente Systeme Schlüsse ziehen. Verhaltensweisen werden vorhersagbar und auch manipulierbar, was Unternehmen die Möglichkeit gibt zielgenau zu werben, eine soziale Auslese zu betreiben und ihre Risiken zu minimieren. Verbraucherinnen und Verbraucher werden dabei zu Datenlieferanten, ohne dass ihnen die dahinter liegenden Strukturen und Mechanismen transparent sind. Das Seminar wird sich mit den politischen und gesellschaftlichen Folgen von Big Data und Digitalisierung im Verbraucheralltag beschäftigen.

**Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:**

Studiennachweis durch aktive Teilnahme und Referat / Arbeitsgruppe.

Modulprüfung durch aktive Teilnahme, Referat / Arbeitsgruppe und Hausarbeit.

**Literatur:**

Bala, Christian und Wolfgang Schuldzinski, Hrsg. 2016. Schöne neue Verbraucherwelt? Big Data, Scoring und das Internet der Dinge. Beiträge zur Verbraucherforschung 5. Düsseldorf: Verbraucherzentrale NRW. Download: <http://www.verbraucherzentrale.nrw/bzv5>.

Pasquale, Frank. 2015. The black box society: The secret algorithms that control money and information. Cambridge, Mass.: Harvard University Press.

Sprenger, Florian und Christoph Engemann, Hrsg. 2015. Internet der Dinge: über smarte Objekte, intelligente Umgebungen und die technische Durchdringung der Welt. Digitale Gesellschaft 9. Bielefeld: Transcript.

080 375	S Theorien der Internationalen Politischen Ökonomie (IIP, Teil II; PFA, Teil I; FW, Teil I) 2st., Do 10.00-12.00, GBCF 05/608	Schirm
---------	--	--------

**Voraussetzungen:**

Teilnahme an der Vorlesung „Einführung in die Internationalen Beziehungen“, Literaturberichte zu den unten stehenden Texten (eine Seite Zusammenfassung pro Text in der dritten Sitzung, Kopiervorlage ab Anfang Oktober im Handapparat in der SoWi-Bibliothek).

Anmeldung über CampusOffice ab 22.08.2016.

**Kommentar:**

Theorien der Internationalen Politischen Ökonomie befassen sich mit der Erklärung der nationalen und internationalen Wechselbeziehung zwischen Politik und Ökonomie. Im Mittelpunkt stehen u.a. Fragen nach der Bedeutung von Regelwerken (Institutionen) für die Steuerung des Marktes, nach den Ursachen der Präferenzbildung von Regierungen, nach dem Einfluss von gesellschaftlichen Ideen und Interessen auf die Steuerung der Wirtschaft und nach der Varianz unterschiedlicher Kapitalismustypen im Zeitalter der Globalisierung. Theoretische Debatten verlaufen etwa zwischen Rational Choice und Systemtheorie, zwischen Institutionalismus und Herrschaftstheorien sowie zwischen Keynesianismus und Ordoliberalismus. Das Seminar untersucht IPÖ Theorien und prüft ihren Erklärungsgehalt anhand aktueller Beispiele wie der Eurokrise und der globalen Finanzkrise.

**Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfung:**

Ein Studiennachweis wird vergeben für regelmäßige und aktive Teilnahme, fristgerechte Abgabe der Literaturberichte (eine Seite Zusammenfassung pro Text, Nr. 1-3: dritte Sitzung, Nr. 4-6: vierte Sitzung) und Übernahme eines Referats mit Thesenpapier, PowerPoint-Präsentation und Diskussionsfragen. Die Modulprüfung kann durch eine zusätzliche Prüfungsleistung abgelegt werden.

**Literatur:**

- Beck, Stefan/Scherrer, Christoph (2013): Varieties of Capitalism, in: Wullweber, Joscha et.al (Hrsg.): Theorien der Internationalen Politischen Ökonomie, Wiesbaden, 151-166.
- Bodenstein, Thilo (2013): Rational Choice, in: Wullweber, Joscha et.al (Hrsg.): Theorien der Internationalen Politischen Ökonomie, Wiesbaden, 67-82.
- Herr, Hansjörg (2013): Keynesianismus, in: Wullweber, Joscha et.al (Hrsg.): Theorien der Internationalen Politischen Ökonomie, Wiesbaden, 49-66.
- Kessler, Oliver (2013): Systemtheorie, in: Wullweber, Joscha et.al (Hrsg.): Theorien der Internationalen Politischen Ökonomie, Wiesbaden, 117-132.
- Schirm, Stefan A. (2013): Domestic Politics-Theorien und Societal Approach, in: Wullweber, Joscha et.al (Hrsg.): Theorien der Internationalen Politischen Ökonomie, Wiesbaden, 167-182.
- Young, Brigitte (2013): Ordoliberalismus - Neoliberalismus - Laissez-faire-Liberalismus, in: Wullweber, Joscha et.al (Hrsg.): Theorien der Internationalen Politischen Ökonomie, Wiesbaden, 33-48.

080 378	S Die EU in der Krise (EDG, Teil I; PFA, Teil II; FW, Teil I) 2st., Do 14.00-16.00, GC 02/120	<i>Spohr</i>
---------	--	--------------

**Voraussetzungen:**

B.A. Abschluss. Grundkenntnisse über die Europäische Union. Anmeldung über CampusOffice ab 22.08.2016.

**Kommentar:**

Die Europäische Union befindet sich aktuell in einer wirtschaftlichen, politischen und institutionellen Krise. Diese geht einher mit einer Legitimationsproblematik der EU, was sich in dem Erstarken europaskeptischer und nationalistischer Parteien in vielen europäischen Ländern sowie dem Referendum zum „Brexit“ zeigt. In dem Seminar werden die Ursachen und möglichen Lösungen der Krise der Europäischen Union analysiert und ihre Bedeutung für die Zukunft der EU diskutiert. Konkret stehen drei Krisen im Zentrum des Seminars:

Erstens hat die Krise der Europäischen Währungsunion seit 2010 die EU faktisch zu einer Transferunion transformiert und die Differenz zwischen den nordeuropäischen und den mediterranen Mitgliedsstaaten vergrößert. Zweitens gelingt es der EU nicht, sich auf eine einheitliche Asyl- und Flüchtlingspolitik zu einigen, da die EU-Staaten in der Flüchtlingskrise seit 2015 zu unterschiedliche Positionen und Interessen haben. Drittens ist der große Widerstand gegen die transatlantischen Freihandelsabkommen CETA und TTIP auch eine Folge davon, dass die Marktintegration zunehmend die nationale wohlfahrtsstaatliche Souveränität tangiert.

In dem Seminar sollen folgende Fragen beantwortet werden: Wem kann die Verantwortung für die Krisen zugerechnet werden? Hier geht es um den Anteil der europäischen, supranationalen Institu-

tionen und den der nationalen Regierungen am Entstehen und Verlauf der Krisen. Was bedeuten die Krisen für das Regieren in Europa? So wurden etwa zur Stabilisierung der Eurozone mit dem Euro-Rettungsschirm institutionelle Neuordnungen vorgenommen, die auch das Machtgefüge zwischen Rat und Kommission verschieben. Welche Anforderungen müssen an die Problemlösungen gestellt werden? Mögliche und tatsächliche institutionelle Reformen der EU werden unter den Gesichtspunkten ihrer Effektivität und Legitimität diskutiert.

**Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:**

Studiennachweis (Teilnahmenachweis) durch Referat und Literaturberichte.

Modulprüfung durch zusätzliches Erstellen einer Hausarbeit oder durch eine mündliche Modulabschlussprüfung.

**Literatur:**

Abbas, Nabila/Förster, Annette/Richter, Emanuel (Hg.) 2015: Supranationalität und Demokratie. Die Europäische Union in Zeiten der Krise, Wiesbaden: Springer.

Cini, Michelle/Pérez-Solórzano Borragán, Nieves (Hg.) 2013: European Union Politics, 4th edition, Oxford: Oxford UP.

Wallace, Helen/Pollack, Mark A., Young, Alasdair 2014 (Hg.): Policy-Making in the European Union, 7th edition, Oxford: Oxford UP.

<b>Modulname</b>			Modulkürzel			
<b>Mastermodul Praktische Kulturpsychologie und Kulturanthropologie</b>			PKK			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
M.A.-Fach Sozialwissenschaft, Studienrichtung Sozialtheorie und Kulturpsychologie			Dr. Chakkarath			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. - 2. Studienjahr	2 Semester	9 (270 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Grundkenntnisse aus der Kulturpsychologie und Kulturanthropologie						
Nr. Modulbestandteile		SWS	Mindestturnus: jährlich			
			WS 16/17	SS 17	WS 17/18	SS 18
I	Eine ausgewiesene Veranstaltung	2		X		X
II	Eine ausgewiesene Veranstaltung	2	X		X	
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◦ erkennen die praktische Relevanz kulturpsychologischen und kulturanthropologischen Wissens für das Verständnis sowie die Analyse gesellschaftlicher Zustände und Entwicklungen,</li> <li>◦ können dieses Wissen bei der Bearbeitung und Lösung sozialer und sozialwissenschaftlicher Problemlagen anwenden,</li> <li>◦ besitzen eine Reflexions-, Urteils- und Transferfähigkeit im Überschneidungsbereich von zwei interdisziplinär ausgerichteten Disziplinen, die sie auf einschlägige Praxis- und Berufsfelder vorbereitet.</li> </ul>						
Inhalte						
<p>Das Modul rekapituliert zentrale theoretische und empirische Befunde der Kulturpsychologie und Kulturanthropologie und veranschaulicht die praktische Relevanz dieser Befunde für die interdisziplinäre Untersuchung, Beurteilung und konstruktive Bearbeitung kultureller und sozialer Probleme. Dies geschieht anhand wichtiger exemplarischer Themen und unterschiedlicher Praxisfelder wie z. B.; Migration und Migrationspolitik; Akkulturation und Integration; Ghettoisierung (in Stadtteilen, Auffanglagern, Asylantenheimen); interkulturelle Begegnungen; Sprachprobleme und interkulturelle Kommunikation; Prävention/Mediation sozialer Konflikte; Terrorismus; multikulturell besetzte Schulklassen; interkulturelles Lernen; interkulturelles Training; Kulturabhängigkeit von Evaluations- und Testverfahren; mediale Vermittlung von Eigenem und Fremdem; Kultur in der Werbung; Religion und religiöse Einrichtungen; Bildung, Ausbildung und Bildungseinrichtungen; kulturelle Aspekte der Gesundheit und der Gesundheitsversorgung.</p>						
Literatur						
Siehe Einzelveranstaltungen.						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p> <p>Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilern je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 382	S Elternschaft, Kulturpsychologische und soziologische Perspektiven (KPKS, Teil I / II; PKK, Teil I) 2st., Mo 12.00-13.30, GC 03/46	<i>Sieben</i>
---------	--	---------------

**Voraussetzungen:**

Bereitschaft zur Lektüre (englischsprachiger) Texte, Diskussion und Entwicklung eigener Fragestellungen.

Anmeldung über CampusOffice ab 22.08.2016

**Kommentar:**

Elternschaft wird häufig mit Blick auf die Kinder thematisiert: Wie wirken sich bestimmte Formen der Elternschaft auf das Wohl und die Entwicklung der Kinder aus? Dieses Seminar richtet im Gegensatz dazu den Fokus auf die Eltern selbst und fragt, was es für sie bedeutet Eltern zu sein. Wie nehmen sie sich selbst wahr? Vor welchen Herausforderungen stehen sie? Welche Gefühle erleben sie? Diese Fragen interessieren insbesondere vor dem Hintergrund kultureller und sozialer Differenzen sowie historischer Wandlungsprozesse.

Den Erfahrungen von Elternschaft geht dieses Seminar auf der Grundlage theoretischer und empirischer Arbeiten nach. Schwerpunktmäßig werden Arbeiten aus den Bereichen der Kulturpsychologie und der sogenannten „Parenting Culture Studies“ (s.u.) herangezogen.

**Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:**

Studiennachweis: Referat

Modulprüfung: Referat und schriftliche Hausarbeit

**Literatur:**

Lee, E., Bristow, J., Faircloth, C. & Macvarish, J. (2014): Parenting Culture Studies. London: Palgrave.

080 393	S Musikalische Transkulturation im atlantischen Raum (IK, Teil I / II; PKK, Teil I / II) 2st., Do 10-12 Uhr, Raum So10, Folkwang Universität der Künste, Essen	<i>Meyer</i>
---------	---	--------------

**Voraussetzungen:**

Diese Veranstaltung findet in der Folkwang Universität der Künste in Essen statt. Anmeldungen per Mail beim Veranstalter: andreas.meyer@volkwang-uni.de

**Kommentar:**

Mit dem Begriff „Transkulturation“ verbinden sich Mechanismen des Kulturaustausches, die weniger hybride Formen als neue und unabhängige Realitäten mit sich bringen und die kulturellen Handlungsweisen aller Beteiligten verändern. Es geht um gegenseitige Beeinflussung und Rückbezüglichkeit. Vor dem Hintergrund dieser Erwägungen widmet sich das Seminar afrikanischen, amerikanischen und europäischen Musikformen, die sich in vielfältiger Weise bedingen.

**Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:**

Siehe Modulbeschreibung. Konkrete Absprachen zu Beginn des Seminars.

**Literatur:**

Zur Einführung:

Sebastian Jobs, Gesa Mackenthun: Introduction. In (dies.): Agents of Transculturation. Border-Crossers, Mediators, Go-Betweens. Münster u.a.: Waxmann. 2013. 7-22

080 395	S Was wir vom Krieg wissen - Ethnologie und Kriegsjournalismus im Dialog (IK, Teil I / II; PKK, Teil I / II) 2st., Blockveranstaltung	<i>Haller Carrosco</i>
---------	--	----------------------------

**Voraussetzungen:**

Anmeldung über CampusOffice ab dem 22.08.2016.

**Kommentar:**

Sozial- und Kulturwissenschaftler schreiben über Kriege, zumeist aus der Distanz, und meistens werten sie Medienberichte oder Berichte von Betroffenen aus. Welches Wissen generieren wir über Kriege und bewaffnete Konflikte, in welchem Verhältnissen stehen sie zu jenen Menschen, die Kriege aus erster Hand dokumentieren, die gewissermassen teilnehmende Beobachter in Kriegskontexten sind? Die Veranstaltung möchte wissenschaftliche und journalistische Expertise in einen fruchtbaren Dialog bringen. Dafür konnten wir Mayte Carrasco gewinnen, die seit 1996 als Kriegsreporterin arbeitet, Chefkorrespondentin für Euronews in Paris und Moskau war und für El País, DIE Welt, Publico, DPA Germany, La Nación Argentina schreibt. Der International Press Club (CIP) wählte sie 2011 zum „Best Foreign Correspondent. Sie arbeitete als Kriegskorrespondentin v.a. in Afghanistan, Georgien, Mali, Syrien und Libyen. Mehr Informationen sind über (<http://www.maytecarrasco.com/bio.php>) erhältlich. Frau Carrasco lebt in Barcelona, ist aber ab und zu in Deutschland, so dass die Veranstaltung als Blockseminar gedacht ist. Insofern stehen die genauen Termine der Veranstaltung zum Zeitpunkt der Drucklegung des Vorlesungsprogrammes noch nicht fest. Gedacht ist allerdings, neben einem Vorbereitungstermin am XXX, an 3 Blocktermine jeweils im Oktober, Dezember und im Januar.

**Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:**

Referat, Hausarbeit, Textvorbereitung. Konkrete Absprachen zu Studiennachweis und Modulprüfung zu Beginn des Seminars.

**Literatur:**

Gusterson, Hugh: 2007 Anthropology and Militarism. Annual Review of Anthropology Vol. 36: 155-175. Lubkeman, Stephen: 2008 Culture in Chaos: An Anthropology of the Social Condition in War. Univ. of Chicago Press. Eric W. Rothenbuhler, Mihai Coman: 2005 Media Anthropology. Sage.

## Angebot der Fakultät für das Master-Fach „Gender Studies

### Gender Basismodul, Teil 1

080 387	V Einführung in die Geschlechterforschung (K&G, Teil I; GEGE, Teil I) 2st., Di 12.00-14.00, HGC 30	<i>Sabisch</i>
---------	---	----------------

### Gender Aufbaumodul Arbeit, Institutionen und Kulturelle Praktiken, Teil 1

080 302	S Einführung in die Theorien Pierre Bourdieus (ST, Teil II) 2st., Di 12.00-14.00, GBCF 04/611	<i>Ahlzweig</i>
080 307	S Einführung in die kritische Theorie Adornos und Horkheimers (ST, Teil II; FW, Teil III) 2st., Blockseminar 22.02./24.02./27.02., 9.00-17.00, GBCF 05/606	<i>Paetzel</i>
080 316	S Ernste Spiele? Sozialwissenschaftliche Perspektiven auf Fußball, Fans und Vielfalt (FOR, Teil I) 2st., Do 10.00-12.00, GC 03/46	<i>Sabisch Brand</i>
080 335	S Organization theories (A&O, Teil II; K&G, Teil I / II) 2st., Vorbesprechung Do 08.12., 14.00-16.00, GBCF 05/606; Blockveranstaltung Fr 09.12., Sa, 10.12., jeweils 9.00 – 18.00, GC 03/149	<i>Ahlzweig</i>
080 336	S Diversity als Herausforderung & Wettbewerbsvorteil für Organisationen (E&P, Teil I) 2st., Mi 10.00-12.00, GBCF 04/414	<i>Hubain</i>
080 382	S Elternschaft, Kulturpsychologische und soziologische Perspektiven (KPKS, Teil I / II; PKK, Teil I) 2st., Mo 12.00-13.30, GC 03/46	<i>Sieben</i>
080 389	S Wissenschaft und Geschlecht (K&G, Teil II; GEGE, Teil II) 2st., Mo 16.15 – 17.45, GBCF 05/606	<i>Kahlert</i>

### Gender Aufbaumodul Arbeit, Institutionen und Kulturelle Praktiken, Teil 2

080 394	S Interkulturelle Kommunikation in Theorie und Praxis (IK, Teil I / II) 2st., Blockveranstaltung:13.02.-17.02.17, jeweils von 10.00-15.00 in GC 03/146	<i>Plontke</i>
080 371	S Contributions to Contemporary Development (IT, Teil II; FW, Teil III) 2st., Di 16.00-18.00, GC 02/120	<i>Gerharz</i>
080 395	S Was wir vom Krieg wissen - Ethnologie und Kriegsjournalismus im Dialog (IK, Teil I / II; PKK, Teil I / II) 2st., Blockveranstaltung	<i>Haller Carrasco</i>

### Gender Aufbaumodul Kulturelle und mediale Repräsentationen, Teil 1

080 392	S The Power of Nostalgia and Gender Representations in American Popular Culture (K&G, Teil I / II) 2st., Vorbesprechung: Mi, 19.10., 09.00-09.45, GCFW 04/703 Sa, 12.11.2016, 12.00-17.00, GCFW 04/703 So, 13.11.2016, 12.00-16.00, GCFW 04/703 Sa, 26.11.2016, 12.00-17.00, GCFW 04/703 So, 27.11.2016 12.00-16.00, GCFW 04/703 Sa, 10.12.2016, 12.00-17.00, GCFW 04/703 So, 11.12.2016, 12.00-16.00, GCFW 04/703	<i>Sabisch</i>
---------	---	----------------

### Gender Aufbaumodul Identitäten, Positionen, Differenzen, Teil 1

080 388	S Die Krise der Männlichkeit (K&G, Teil I; GEGE, Teil I) 2st., Mi, 26.10., 16.00-18.00, GBCF 05/608 Vorbesprechung Fr, 18.11., 10.00-18.00, GBCF 05/608 Sa, 19.11., 10.00-18.00, GBCF 05/608 Fr, 16.12., 10.00-18.00, GBCF 05/608 Sa, 17.12., 10.00-18.00, GBCF 05/608	<i>Brand</i>
080 391	S Schlüsseltexte der Geschlechterforschung (K&G, Teil II; GEGE, Teil II) 2st., Blockveranstaltung	<i>Sabisch</i>
080 386	S Psychologische und psychoanalytische Religionskritik gestern und heute (KPKS, Teil I / II; IK, Teil I / II) 2st., Blockveranstaltung	<i>Straub</i>

### Gender Aufbaumodul Identitäten, Positionen, Differenzen, Teil 2

080 381	S Slavery - Historical, sociological, and psychological approaches (KPKS, Teil I / II) 2st., Do 10.00-12.00, UFO 01/03	<i>Gudehus</i>
---------	---	----------------

## Abschluss- und Doktoranden-Kolloquien

080 610	K Forschungs- und Abschlusskolloquium 2st., Blockveranstaltung n.V.	<i>Kahlert</i>
---------	--	----------------

### Voraussetzungen:

Abschlussarbeit oder Forschungsvorhaben (z.B. Dissertation) in den Bereichen sozialer Ungleichheits- und/oder Geschlechterforschung. Anmeldung bis zum 01.10.2016 mit Angabe eines Themenvorschlags für eine Forschungs- oder Abschlussarbeit bitte per E-Mail an: heike.kahlert@rub.de

### Kommentar:

Das Kolloquium dient zur Vorbereitung und Begleitung von geplanten bzw. laufenden Abschlussarbeiten oder Forschungsvorhaben. Die Teilnehmenden entwickeln erste Ideen, Thesen, Konzepte und/oder Forschungspläne; Abschlussarbeiten werden im Entstehungsprozess vorgestellt und besprochen; fortgeschrittene Arbeiten oder auch Textentwürfe können präsentiert und diskutiert werden.

### Literatur:

Wird im Kolloquium bekannt gegeben

080 611	K Forschungs- und Abschlusskolloquium 2st., Mo 14tgl. 10.00-14.00, GCFW 04/703 .	<i>Sabisch</i>
---------	---	----------------

### Voraussetzungen:

Abschlussarbeit im Bereich Geschlechterforschung

### Kommentar:

Das Kolloquium dient zur Vorbereitung und Begleitung von Abschlussarbeiten und -prüfungen. In "Werkstattgesprächen" wird den Studierenden die Möglichkeit gegeben, erste Ideen, Thesen oder Konzepte zu entwickeln; fortgeschrittene Arbeiten können präsentiert und diskutiert werden.

Vortrag über die Inhalte der geplanten M.A.-Arbeit

### Literatur:

Plümper, Thomas (2003): Effizient Schreiben. München-Wien.

Kruse, Otto (2002): Keine Angst vor dem leeren Blatt. Frankfurt am Main: Campus Verlag. 9. Auflage.

Eco, Umberto (1993): Wie man eine wissenschaftliche Abschlussarbeit schreibt. Heidelberg: C.F.

Müller Juristischer Verlag. 6. Auflage.

080 612	K Forschungskolloquium Soziale Bewegungen 2st., Mo 18.00-20.00, Institut für soziale Bewegungen, Konferenzraum	<i>Berger Zajak</i>
---------	---	-------------------------

### Kommentar:

Führende HistorikerInnen und SozialwissenschaftlerInnen aus dem In- und Ausland stellen ihre Forschungen zu Themen aus der Sozialgeschichte und zur Gegenwart und Geschichte sozialer Bewegungen vor und bieten Einblick in die gegenwärtige Forschungslandschaft zu diesem Thema. Zugleich besteht die Gelegenheit für Teilnehmer/-innen, in Diskussionen und Referaten die Geschichte der sozialen Bewegungen näher kennenzulernen. Das Kolloquium ist offen für bis zu zehn fortgeschrittene Studierende.

080 613	K Bachelor- und Master-Kolloquium (Abschlussarbeiten / Sektionsintern) 2st., Blockveranstaltung, 07.11., 16.01., jeweils 11.00 – 14.00, Raum wird noch bekannt gegeben	Haller
---------	--	--------

**Voraussetzungen:**

Anmeldung über CampusOffice ab dem 22.08.2016.

**Kommentar:**

Der Lehrstuhl für Sozialanthropologie bietet für alle Kandidatinnen und Kandidaten, die im Wintersemester 2016/17 eine Examensarbeit (Bachelor oder Master) am Lehrstuhl schreiben, am 07.11.2016 und am 16.01.2017 jeweils von 11-14 Uhr ein Examenskolloquium an, zu dem wir Sie recht herzlich einladen. Diese Veranstaltung dient nicht nur zur kontinuierlichen Verbesserung der Betreuung Ihrer Qualifikationsarbeiten, sondern stellt ferner ein Forum dar, um die Anforderungen an wissenschaftliches Arbeiten zu kommunizieren. Wir erwarten von Ihnen, dass Sie im Rahmen eines Kurzvortrags das Thema, die Fragestellung und das zu bearbeitende Material Ihrer Abschlussarbeit vorstellen. Wir freuen uns auf Ihre spannenden Projekte und einen intensiven Wissensaustausch.

**Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:**

Keine (Vorbereitung auf die Abschlussarbeit)

**Literatur:**

Bischoff, Christine/Oehme-Jüngling, Karoline: Fragestellungen entwickeln. In: Dies./Leimgruber, Walter (Hg.): Methoden der Kulturanthropologie. Bern u. a. 2014, S. 32-52.

Eco, Umberto: Wie man eine wissenschaftliche Abschlussarbeit schreibt. Heidelberg 1993.

Esselborn-Krumbiegel, Helga: Von der Idee zum Text. Eine Anleitung zum wissenschaftlichen Schreiben. 3., überarbeitete Auflage. Paderborn u. a. 2008.

Esselborn-Krumbiegel, Helga: Richtig wissenschaftlich Schreiben. Wissenschaftssprache in Regeln und Übungen. 2., durchgesehene Auflage. Paderborn u. a. 2012.

080 614	K DoktorandInnenkolloquium 2st., Blockveranstaltung, Termine werden noch bekannt gegeben	Straub
---------	---	--------

**Kommentar:**

Das im Rahmen der "strukturierten Promotion" angesiedelte Kolloquium dient der regelmäßigen, ausführlichen Vorstellung und Diskussion erzielter Fortschritte in laufenden Forschungsprojekten. Es wird in der Form von drei oder vier (zwei- bis dreitägigen) Wochenendseminaren abgehalten. Eine Teilnahme ist nur nach Absprache bzw. Voranmeldung möglich. Voraussetzung für die Teilnahme ist eine ins Feld der Sozial- und Kulturpsychologie sowie angrenzende Forschungsfelder (insbesondere) in der Soziologie passende thematische Ausrichtung der Dissertation. Im Fall empirischer Projekte ist eine methodische Orientierung am interpretativen Paradigma obligatorisch. Die intensive gemeinsame Arbeit an den einzelnen Projekten erfordert eine Begrenzung der Teilnehmerzahl auf ca. 12 Personen.

080 616	K Forschungs- und DoktorandInnenkolloquium 2st., Mi, 14 tägl. 16.00-18.00, GBCF 04/255	Brandt Sörensen Tuschling
---------	---	---------------------------------

**Voraussetzungen:**

Interesse an Feldforschung

**Kommentar:**

Doctoral students present their preparation for field work, material and experiences from the field or

data analyses, which are subsequently discussed. Furthermore, literature on field work is discussed. Presentations and readings are planned in collaboration between participants. The Colloquium is in English.

DoktorandInnen stellen ihre Vorbereitungen zur Feldforschung oder ihre Feldforschungsergebnisse vor, die mit den Teilnehmern diskutiert werden. Die genauere Planung erfolgt in Zusammenarbeit zwischen DoktorandInnen und ProfessorInnen. Kolloquiums-Sprache: Englisch

**Literatur:**

Selected text will be made available in the Colloquium's Drop Box

080 617	K Fieldwork Colloquium 2st., n.V.	<i>Dijkzeul Gerharz Haller Sörensen</i>
---------	--------------------------------------	---

**Voraussetzungen:**

Interesse an Feldforschung

**Kommentar:**

Doctoral students present their preparation for field work, material and experiences from the field or data analyses, which are subsequently discussed. Furthermore, literature on field work is discussed. Presentations and readings are planned in collaboration between participants. The Colloquiums is in English.

DoktorandInnen stellen ihre Vorbereitungen zur Feldforschung oder ihre Feldforschungsergebnisse vor, die mit den Teilnehmern diskutiert werden. Die genauere Planung erfolgt in Zusammenarbeit zwischen DoktorandInnen und ProfessorInnen. Kolloquiums-Sprache: Englisch.